Hist. Lit. 96

Schau=Platz.
Der Masquirten und De=
masquirten Gelehrten bey
ihren verdeckten und entdeckte
Schrifften.

Schauplatz
Der Masquirten und Demasquirten Gelehrten

bey ihren verdeckten und nunmehro entdeckten Schrifften/

Aus

gewiſſen Anzeigungen / glaubwürdigen Nachrichten/ und wahrſcheinlichen Conjecturen bewährter Männer/ nach ihren vornehmſten Denckwürdigkeiten/

ſamt Beyfügung neuer Raiſonnements und Autoritäten kürtzlich dargeſtellet

Von

Peter Dahlmann.

Leipzig/
Im Verlag Johann Ludwig Gleditſch
und M. G. Weidmanns/ Anno 1710.

Dem
Hochgebohrnen Grafen/
Freyherrn und Herrn/
Herrn
Johann Caſimir
Colben/
Des Heil. Röm. Reichs
Grafen von Wartenberg/ Jhrer
Königl. Majeſtät FRIDERICI Königs
zu Preußen Hochanſehnlichſten Premier-
Miniſtren, Ober-Cämmerern / Ober-
Stallmeiſtern / General-Oeconomie-Di-
rectoren, Ober-Hauptmannen aller
Chatoull-Aemtern / General-Erb-Poſt-
Meiſtern / Hof-Marſchallen in Preuſſen /
Cantzlern und Rittern des Preußiſchen
Ordens zum ſchwartzen Adeler / und
Protectoren aller Königlichen
Academien / &c. &c.

Meinem gnädigſten Grafen
und Herrn.

Hochgebohrner Graf/

Gnädigſter Herr.

ICh unternehme mich eine Kühnheit zu begehen/ welche groſſer Entſchuldigung vonnöthen hat. So unbekandt als ich bin/ ſo getroſt habe ichs gewagt/ Dero Hohen Nahmen/ dieſem vor Dero erlauchteten ſcharffſinnigen Augen vielleicht gering-ſchätzigen Buche/ vor-

vorzuſetzen. Und wo ich ja verpflichtet ſeyn ſolte gegen E. Hochgräflichen Gn. mich deßwegen zu excuſiren / ſo würde ich zwar ziemlich darbey verzagt werden. Wenn ich aber betrachte die höchſt-rühmlichſten Gnaden-Bezeugungen / und bekandte Gnaden-volle Höfflichkeiten / womit Eu. Hochgräfliche Gn. diejenigen / welche wohlanſtändige Wiſſenſchafften und Studien lieb haben / gnädigſt anzuſehen pflegen / ſo werde ich deſto behertzter gemacht / Dero Hochgräflichen Gn. meine wenige Perſon / nebſt dieſer Schrifft / worinne die geheimen Gelehrten / darunter auch Standes-Perſonen / und vornehme Hof- und Staats-Männer in verdeckter und entdeckter Geſtalt bey ihren ſchrifftlichen Wercken vorgeſtellet werden / in tieffſtem Reſpect und ergebenſter Unterthänigkeit zu unterwerffen / und zu zueignen. Sie geruhen demnach / Gnädigſter Graf / dieſe Wenigkeit geneigt und in allen Gnaden auf- und anzunehmen; allermaſſen ich nichts mehr verlange / als nur die glückliche Begebenheit / daß

ich mich in Unterthänigkeit rühmen mag/ daß ein ſolcher Graf mir wohl gewogen und gnädig ſey/ Deſſen tugendhaftes Weſen/ Hohe Staats-Gelehrſamkeit und Erfahrenheit / ſtandhaffte Treue / und ungemeine Conduite und Klugheit/ Ihro Königl. Majeſtät FRIDERICUS, König zu Preuſſen/ als ein anderer König Salomo, ſelbſten höchſt unter andern hält/ ja zugleich viele andere Souverainen und Durchlauchtige Häupter mit hohem Ruhm und Ehre beleuchten. Doch/ dieſes iſt iederzeit bey dem hohen/ uhralten/ berühmten Kolben-Wartenbergiſchen Hauſe ſo Mode geweſen/ daß aus demſelben ſolche glorieuſe Helden ſind entſproſſen/ welche bey hohen regierenden Häuptern in allerhöchſte Conſideration, wegen ihrer ſonderbahren Tugenden/ ſind gekommen/ und gemeiniglich am oberſten Staats- und Regierungs-Ruder mit geſeſſen/ ſo wohl in Kriegs- als Friedens-Affairen; auch ſchon vor mehr als dreyhundert Jahren bereits Gräfliche Ehren-Stellen/ nemlich unter andern Dignitäten die Reichs-

freye

freye Hof-Richters-Würde/ oder Vice-Præſidenten-Stelle des Käyſerlichen Reichs-Hof-Gerichts zu Rothweil/ vertreten/ weilen man zu dergleichen hochanſehnlichen function keinen zu zulaſſen pflegen/ er ſey dann Gräflich/ oder doch dem Gräflichen gleichmäſſiges und ähnlichen Standes geweſen/ welche wichtige Dignität das Kolben-Wartenbergiſche Hauß/ nebſt den alten Grafen von Sultz/ unterſchiedliche mahl gleichſam erblich beſeſſen hat/ wie einem ieden nicht unbekandt ſeyn kan/ der nur in den alten Uhrkunden und Nachrichten ſich umgeſehen hat. Mein unterthäniger Wunſch/ Hochgebohrner Graf/ iſt dieſer: Daß der Allerhöchſte Eu. Hochgräfl. Gn. viele unzehlbahre Jahre bey beſtändiger vollkommenen Geſundheit erhalten/ und über Dero glorwürdigſte Perſon/ und gantzes Hochgräfliches Hauß ſeinen allerkoſtbarſten Seegen ausſchütten/ Dero Hohen wichtigen Verrichtungen/ in allem ſelbſt-begehrenden Gräfl. Wohlſtande/ Ihrer Königl. Maj. FRIDERI-

CI, Königs zu Preußen / allergnädigſtem Gefallen und Belieben / und Dero Majeſtät Landen und Unterthanen zu Troſt / Schutz / erſprießlichem Aufnehmen / und vielfruchtendem Wohlſtande; Eu. Hochgräfl. Gn. aber / und Deroſelben Hohem Hauſe zu Vermehrung Dero ohne diß unſterblichem Ruhme / in immercontinuirenden Flore zubringen und vollenden mögen. Diß ſind / Hochgebohrner Graf / die aus innerſtem Grund des Hertzens flieſſende Wünſche desjenigen / welcher iſt / und mit tiefſtem Reſpect lebenslang ſeyn wird /

Hochgebohrner Graf /

Gnädigſter Herr

Eu. Hochgräfl. Gn.

Dat. auf der Friedrichs-Univerſität den 1. Octobr. 1709.

Unterthäniger Diener

PETRUS DAHLMANN.

Vorrede.

Wohlgeſinneter Leſer!

Ich ſtelle demſelben allhie/ gleichſam in einem kleinen Schau-Platz/ etliche masquirte Perſonen vor; doch aber nicht ſolche/ welche in profaner Geſtalt/ bey dem Carneval, oder angeſtelleten ſolennen Redouten; ſondern in unbekandter/ doch meiſtentheils wohlanſtändiger untadelhaffter Aufführung/ mit ihren ſinnreichen Schrifften/ bey der hochlöblichen Verſammlung der Muſen/ erſchienen ſind; und gebrauche mir darbey die Freyheit/ die masquirte Gelehrten mit Beſcheidenheit zu demasquiren/ und in ihrer eigentlichen kennbaren Geſtalt darzuſtellen. Zwar beſcheide ich mich wohl/ daß man ohne permiſſion keinem an ſeine masque greiffen müſſe/ und das es ein nicht geringes Unterfangen ſey/ die Ge-

lehrten welche ſich bey ihren Schrifften geheim halten wollen/ ans Licht zu ſtellen/ und vor die Authores dieſes oder jenen Buches auszugebē. Ich weiß auch ſehr wohl/daß mancher unter den Gelehrten/ und Gelehrſamkeits-Verwandten/ ſo geartet ſey/ wie ein zartes Frauen-Zimmer/ welches es nicht unbillig vor eine groſſe injurie aufnehmen würde/ woferne man ihr die masque ohne ihren Willen abziehen/ und ihre Geheimniſſe entdecken wolte. Allein ob es gleich dem Anſehen nach bey dieſer unternommenen Affaire eine faſt gleiche Bewandniß zu haben ſcheinet/ſo verhoffe dennoch von denen allhie vorgeſtelleten masquirten Perſonen leichte deßwegen pardon, und gleiche modeſtie, zu erhalten/ mit welcher ich ſie demasquiret habe; Denn ich zweifele ſehr daran/ ob auch dieſelbe ſich hierüber mit gutem fug mocquiren werden/ oder können/zumahl die jenigen verdeckten Authores gelehrter Schrifften / welche bereits aller Welt public, und in ihren vorgenommenen masquen ſo gar kennbar und bekandt worden ſind / als wenn ſie gar keine vorgenommen hätten;ſo gar/daß ſolche zuletzt kein Geheimniß mehr daraus gemacht/ oder machen können/ ſondern ſich ſelbſten demasquiret/

quiret/ oder zu Authores ihrer unter verän-
derten und verſchwiegenen Nahmen heraus
gegebenen Bücher öffentlich bekannt haben/
in dem ſie geſehen/ daß ihre Wercker bey der
gelehrten und verſtändigen Welt wohl auf
genommen/ und gut angeſehen worden/ auch
deswegen groſſe Ehre/ Ruhm/ Lob/ und æ-
ſtim darvon getragen haben. Dieſe nem-
lich haben gar keine Urſache ſich ihrer mas-
quen zu ſchämen/ und werden ſich ſolcher ge-
ſtalt gar nicht dadurch offendiret befinden/
daß ſie allhie mit ihren rechten Nahmen be-
nennet/ und in aufrichtiger Geſtalt auf die-
ſen Schau-Platz ſind geführet worden; viel-
mehr wolte ich dafür halten / daß ſie ſolches
gerne ſehen / und denſelben nicht unange-
nehm fallen werde/ daß ich ihrer verdeckten
und entdeckten Schriften mit Ruhm gedacht
habe/ welche ihnen bißhero ſo viel Ehre und
Reputation zu wege gebracht haben. Und
ſolche Ruhmwürdige masquirte Gelehrten
machen den meiſten Hauffen aus unter den-
jenigen/ die von mir in ihrem demasquirten
Weſen allhie ſind angeführet worden. Was
aber die andern anbelanget/ die ſich in ihren
aufgedeckten Larven ſchämen / aus Urſache/
weilen ſie unter ſolchen unbekandten Aufzü-

gen

gen mit unnützlichen chartequen hervor ge-
tretten ſind / und mit ihren plackereyen
ſchlechte Ehre eingeleget haben / ſolchen wird
zwar / allem Vermuthen nach / nicht allzu an-
genehm fallen / daß ſie als Meiſtere ihrer
nicht wohlgerathenen Arbeith benahmet
worden ſind; Allein ich hoffe / es werden auch
dieſe ſich begreiffen / und ihren Zorn einſtel-
len / zumahl wenn ſie betrachten werden / daß
meine Perſon hieran wenig Schuld trägt /
in dem nicht ſo wohl ich / ſondern andere zu
allererſt dieſelbe vor die Väter ſolcher Miß-
geburten angegeben haben / welchen ich zwar
nicht in allem beygeſtimmet und geglaubet /
jedoch aber weilen ihre vorgebrachte ſenti-
ments gleichfals aus gewiſſen Documen-
ten / glaubwürdigen Nachrichten / und wahr-
ſcheinlichen Conjecturen / hergenommen /
und alſo nicht ohne Grund ſind / ſo habe ſolche
relata, wie ſie mir referiret worden / allhie
anzuführen / kein Bedencken getragen. Sol-
ten aber dieſelbe in ihren conjecturen gefeh-
let und geirret haben / ſo will ich ihnen die
Verantwortung deßwegen überlaſſen / und
in ſo weit ihren opinionen nicht beygepflich-
tet haben / wie ich dann auch denen traditioni-
bus dieſes oder jenen Mannes bey ſolchen
Sachen

Sachen nicht in allem ohne Unterſcheid nachgegangen / und bey ihren vorgegebenen conjecturen ſo ſchlechter Dings kleben blieben bin / ſondern weiter ſolches nach dem Grund der Wahrſcheinlichkeit unterſuchet / das Nichtige der Wahrheit nicht gemäß ſcheinende umgeworffen / und nur was die bewährteſten / berühmteſten / glaubwürdigſten Männer / und meiſten Gelehrten davon halten und raiſonniren / vorgebracht. Jch entdecke demnach / dem geneigten Leſer / ſolche unbekandte Authores verdeckter Schrifften / wie ich ſie bey vielen vornehmen ſcriptoribus in ihren öffentlichen ſcriptis entdecket gefunden / beziehe mich auf dero Autorität / und prætendire keines weges / daß man mir hierinne allein traue / ſondern vielmehr andern / dero Autoritäten faſt bey einer jeden paſſage von mir ſind allegiret worden / es wäre denn / daß der Author dieſer und jenen verdeckten Schrifft bey aller Welt bereits ſo gemein und bekandt ſey / daß es überflüßig wäre deswegen viele documenta beyzubringen / und weitläufftige demonſtrationes zu machen / da ich denn auf ſolchen Fall vor unnöthig geachtet / mich mit vielen allegationen lange aufzuhalten / und den Raum des Papiers damit zu verderben.

Was aber die rechte connoiſſance ſolcher gelehrten Authorum, die bey ihren Büchern ſich andere ſeltzame Nahmen gegeben/ oder dieſelbe verſchwiegen haben/vor einen groſſen Nutzen mit ſich führe/ und was dadurch der literatur vor ein Licht angezündet werde/ haben bereits viele gelehrte Männer in weitläufftigen Umſtänden demonſtriret/ und es wird niemand leugnen/daß nicht ein Wichtiges hieran gelegen ſey. Derowegen denn diejenigen rühmens werth ſind/welche in ſolcher Unterſuchung und Entdeckung der Authorum Pſeudonymorum & Anonymorum bishero ihren Fleiß haben ſehen laſſen. Die gelehrten und berühmten Männer Placcius, Deckherrus, Geislerus, der weltbekandte Frantzoſe Baillet, und Italiäner Villani, haben gleichſam das Eiß in dieſer nützlichen und galanten Wiſſenſchafft gebrochen/ vornehmlich hat der erſte durch ſein Theatrum Anonymorum & Pſeudonymorum ſich bey der gelehrten Welt unſterblich verdienet gemachet/welches opus bey der letzlichen neueſten Edition ſehr vermehret worden. Der überaus groſſe Fleiß dieſes unverdroſſenen gelehrten Mannes iſt billig von allen lobens werth/ und an dem Wercke

nichts

nichts zu deſideriren/ nur daß viele/ ja die meiſten/ dieſes daran carpiren wollen; daß ſo viele Kleinigkeiten von ſchlechter importanz darinnen beygebracht worden/ auch ſehr vielmal einerley Sache zwey dreymal faſt mit eben den Worten weitläufftig ohne alle Nothwendigkeit repetiret wird; oder ſonſten unnöthige quisquilien/ groſſe weitläufftige Excerpta und dergleichen eingerücket ſind/ welche nach ihrem raiſonnement überflüßig wären/ und zur Sache gar nicht gehöreten/ dadurch dann das Opus zu einer ſolchen erſtaunenden Gröſſe erwachſen wäre/ ſo daß die meiſten davor erſchreckten/ und daſſelbe ſich anzuſchaffen Bedencken trügen. Allein dem ſey wie ihm wolle/ ſo wird doch ein ieder geſtehen müſſen/ daß es ein Werck ſine pari, und das allerbeſte ſey/ welches man noch bis dato von dieſer Materie nicht beſſer anzutreffen hat. Die methode, deren er ſich in dem Wercke bedienet hat/ per Amicorum literas oder Symbola etwas zu tradiren/ iſt ſehr wohl inventiret/ und ohne Tadel/ und ob gleich auf ſolche Weiſe es ſich nicht ſelten zugetragen hat/ daß dasjenige/ was der eine Freund geſchrieben/ der andere/ dritte/ und folgende faſt auf gleiche Art wiederum weitläufftig gnug wiederholet/ ſo kan es doch nicht groß ſchaden/ noch ohne allen

Nutzen ſeyn für diejenigen / die ſich hieran als etwas groſſes zu delectiren / ſonderlich Belieben tragen.

Was die Motiven und Bewegungs-Gründe der Gelehrten anbelanget / warum ſie ſo häuffig bey Herausgebung ihrer ſchrifftlichen Wercker mit Maſquen hervor treten; ſo iſt bekandt / daß die meiſten unter denſelben ſolches nicht ohne Urſache zu thun pflegen / ſondern öffters wichtige rationes deswegen allegiren können. Wer den Zuſtand der heutigen Welt betrachtet / der wird befinden / daß der meiſte Theil mit ſimuliren und diſſimuliren / Stell- und Verſtellungs-Künſten durchgehends überaus gerne zu thun habe. Ein ieder ſuchet ſeine Actiones auf allerhand erſinnliche Art zu beſchönen / und dieſelbe mit allerhand prætexten zu bemänteln. Solche ſimulations- und diſſimulations-Arten ſind / gleichwie in allen Ständen / alſo auch abſonderlich bey dem Stande der Gelehrten höchſtnöthig. Man kan in der gelehrten Republique faſt keinen verdencken / daß er ſeine gedruckte Wercker mit der Maſque bedecke / oder unter fingirtem Nahmen heraus gebe. Abſonderlich aber ſind alsdenn erhebliche Motiven vorhanden / wann ein gelehrter Author ſingulaire opiniones auf die Bahn zu bringen

vor-

vorhat/ die von der qualité ſind/ daß ſie einem ieden nicht zu Kopff ſteigen wollen/ noch können/ welche/ wann man den rechten Autorem weiß/ und kennet/ der ſie vorgebracht hat/ manchmal ſehr ſchlecht approbiret und auf-genommen/ ſondern als irraiſonnable verworffen werden; Hingegen wann ein Author ſich nicht zu erkennen giebt/ und man alſo nicht wiſſen/ noch recht eigentlich erfahren kan/ aus was vor einem Sinn ſolche concepten gefloſſen/ ſo geſchiehet es nicht ſelten/ daß der Author viel eher ſeinen Zweck erreichet/ und ſeine vorgebrachte Sentiments mit deſto gröſſerem applauſu recipiret und gebilliget werden/ wie die Erfahrung ſolches gnugſam lehret/ und viele hundert Exempel beſtätigen. Es pfleget auch offtmals ein Author ſolches aus der Urſachen zu thun/ damit es nicht das Anſehen haben möge/ als wenn er von eitelem Ehrgeitz aufgeblaſen wäre/ und ſich durch Behauptung ungemeiner Meynungen vor andern etwas voraus zu nehmen/ und eine ſonderliche Gloire zuwege zu bringen ſuchte/ dann die Mißgunſt und unter einander tragende Jalouſie der Gelehrten iſt ſo hoch geſtiegen/ daß einer über den andern/ welcher ſich durch Schrifften renommiret machen will/ faſt gemeiniglich ſich zu moquiren pfleget. Zu dem ſo thut ein vorſich-

tiger Gelehrter offtmals ſehr weißlich und klug daran/ daß er ſich bey ſeinen Schrifften ein wenig geheim hält/ und nicht gleich zu erkennen giebt; Denn alsdenn kan derſelbe am allerbeſten die Judicia erfahren/ was von andern über ſeine heraus gegebene ſchrifftliche Penſées raiſonniret wird. Die Erfahrung bezeuget auch/ daß die meiſten Bücher/ und untadelhaffte concepten/ woran faſt nichts auszuſetzen/ oder doch gar wenig zu deſideriren iſt/ meiſtentheils aus corrupten Affecten/ nur bloß allein aus Haß gegen den Authorem unverantwortlich ſtringiret/ durch die Hechel gezogen/ verachtet und verkleinert werden/ und zwar gröſten Theils von ſolchen irraiſonnablen Raiſonneurs/ die gar zum Urtheilen nicht geſchickt ſind/ vielweniger eine Sache nachmachen können/ worüber ſie ihre abſurde Critique und läppiſches Judicium hören laſſen/ woran ſich aber kluge und verſtändige Leute/ die nach der geſunden Vernunfft gehen/ und nicht ſo wohl den Authorem, ſondern die Sachen an ſich ſelbſt betrachten/ ob ſie von Valeur und Güte ſind/ wenig zu kehren pflegen/ dann ſolche æſtimiren ein Buch alsdenn noch viel höher/ und einem guten Buch ſamt deſſen Authori, wird dadurch mehr Vortheil/ als Schaden geſpielet. Derowegen auch die wenigſten

nigſten hierauf zu regardiren pflegen / und aus dieſen motiven ihre Nahmen zu verhehlen gar nicht nöthig haben/ woferne ſonſten nicht andere Erheblichkeiten vorhanden. Die Rationes, weswegen ein Author ſeinen Nahmen bey einem Buche zu verändern/ oder gar auszulaſſen pfleget/ ſind ſo viel und mancherley/ daß ſie alle auf dem engen Raum dieſes Pappiers nicht füglich können vorgeſtellet werden.

Es können auch Gelehrte und Gelehrſamkeits-Verwandte ohne læſion ihres Gewiſſens/ und mit Reputation ihre Nahmen bey Herausgebung ihrer Bücher verändern und verſchweigen/ wann nur eine gute Intention darbey gehäget wird / und kein ſchädlicher Betrug darbey concurriret. Dann obgleich ein ehrlicher Mann ſeinen ehrlichen Nahmen nicht verſchweigen muß / ſo hat es doch eine weit andere Beſchaffenheit mit dergleichen Nahmens-Verhehlungen/ welche unter Gelehrten bey ihren Schrifften vorgehen/ dann dieſelbe ſind in dieſem Stücke einiger maßen privilegiiret/ und es iſt einem andern wenig daran gelegen / was ſich ein Eruditus bey Herausgebung ſeiner Schrifften vor einen Nahmen giebt. Es würde auch der Republic gar nicht damit gedienet ſeyn / wann dieſelben in dieſem Stücke nicht eine gröſſere

Liberté als andere hätten. Ratio Status der Gelehrten erfordert es/ und bringet es ſo mit ſich. Derowegen ſiehet man auch/ daß die vornehmſten und berühmteſten Männer/ ja auch hochanſehnliche und wohl-meritirte Theologi, ſich bey ihren vortrefflichſten ſcriptis geheim gehalten/ und aus ſonderlichen Urſachen ihre Nahmen verändert und verſchwiegen haben. Wie dann bekandt iſt/ daß unter andern der um die Evangeliſche Kirche Hoch-meritirte Theologus, Philippus Melanchton, bey Herausgebung ſeiner herrlichen Bücher/ folgende Nahmen angenommen hat: Hippophilus Melangeus, Philippus de nigra Valle, Didymus Faventinus, Philippus de Terra nigra, Meſſer Philippo de Terra nera &c. Es iſt auch bekandt/ daß der vortreffliche Lehrer/ und um die Evangeliſch-Reformirte Kirche hochverdiente Theologus, Calvinus, ſolches gleichfals gethan hat. Es haben dieſe ruhmwürdigſte Männer nebſt vielen andern ſolches aus einer frommen/ und überaus guten Intention gethan/ und viel gutes dadurch geſtifftet. Philippus Melanchton hat es auch durch dieſe lobwürdige Nahmens-Veränderung ſo weit gebracht/ daß ſeine loci communes Theologici, welche er unter dem Nahmen Philippi de Terra nigra hatte ediret/ zu Rom toleriret/ und an allen Orten in Italien und Spanien ſehr

hoch

hoch geachtet wurden/ weilen man in der Meinung ſtunde/ es hätte ein Spanier das Buch verfertiget. Als es aber endlich auskam/ daß Philippus Melanchton Author davon ſey/ ſo ließ der Pabſt ſolches als ein Ketzeriſches Buch zu Rom verbrennen. Mehr dergleichen Exempla könten alhie vielfältig beygebracht werden/ wann man ſich bey dieſer Vorrede der Weitläufftigkeit bedienen wolte.

Es ſind aber ſolche Schrifft-Verſtellungen gelehrter Authorum nicht allein bey uns Teutſchen ſehr gebräuchlich/ſondern es iſt auch dieſe Mode faſt bey allen cultivirten Nationen in der gantzen Welt uſu introduciret worden. Die Frantzoſen/Italiäner und Spanier/Holländer &c. excelliren ſonderlich hierinne/ und thun es denen Teutſchen noch weit zuvor. Es iſt auch dieſe Manier ſehr alt. Bey denen Egyptiern war es gebräuchlich/ daß die Authores alle ihre Schrifften unter anderen Nahmen heraus gaben. Sie ſchrieben ihre Commenta nicht ihnen ſelbſt/ ſondern denen Göttern/und ihren berühmteſten Helden und Weltweiſen zu. Ihre ſchrifftliche Wercker verfertigten ſie gemeiniglich unter dem Nahmen des Mercurii, oder des Mnevetis, und Hermetes &c. Bey den Griechen war es auch ſehr gebräuchlich/ daß die Authores ihre Bücher unter den Nahmen ihrer vornehmſten Philoſophorum her-

ausgaben/ damit dieſelbe eine deſto gröſſere Authorität gewinnen möchten. Die Schüler des Ariſtotelis ſchrieben alles dieſem groſſen Philoſopho zu. Derowegen ſtatuiren auch etliche bewährte Scriptores nicht ohne Grund/ daß die meiſten Ariſtoteliſchen Wercker nicht Ariſtoteles ſelbſten/ſondern ſeine Diſcipuli verfertiget hätten/ und daß kaum der zwantzigſte Theil ſeiner Schrifften ſeine eigene Arbeit ſey. Die Diſcipuli des Pythagoras, als Empedocles, Lyſidas, Aſto, Hippaſus, Philolaus &c. lieſſen alle ihre Scripta unter dem Nahmen ihrer berühmten Lehrmeiſter heraus gehen. Unter den Jüdiſchen Scribenten findet man eine erſtaunende Menge dererjenigen/ die dergleichen practiciret haben. Es ſtatuiren einige vornehme Theologi ſelbſten/ daß die ſchönen Weißheits-Bücher/ welche mit dem Nahmen des Königs Salomonis prangen/ nicht ſo wohl von dem König Salomone, ſondern vielmehr von einem andern weiſen und verſtändigen Manne ihren Urſprung hätten. Und wer kan doch alle die groſſen opera ſuppoſititia die denen alten berühmten Kirchen-Lehrern Athanaſio, Auguſtino, Hieronymo &c. zugeſchrieben werden/ benahmen/ welche meiſtentheils von andern ſollen verfertiget ſeyn worden/ wie bewährte Scriptores Eccleſiaſtici bezeugen. Und was bedürffen wir uns lange

in

in denen alten Zeiten umzuſehen / da die mittlern und neuen Zeiten / uns dergleichen Gebräuche noch vielmehr vor die Hand legen. Dann wenn man weiter gehet / und nur allein die groſſe erſtaunende Quantität der Commentariorum und Gloſſarum unter den Herren Juriſten betrachtet / welche offtmals einem eintzigen berühmten JCto zugeſchrieben werden / indem man öffters von einem eintzigen Rechts-Gelehrten ſolche greuliche Volumina aufweiſen kan / die doch faſt kein eintziger Menſch durchzuleſen capable iſt / wann er gleich die meiſte Zeit ſeines Lebens darzu employren würde / ſo wird man bey genauer Nachſinnung leicht errathen können / daß es unmöglich ſey / daß ein eintziger Mann alle ſolche Dinge ſolte ſelbſt geſchrieben haben / indem doch gleichwohl eine ſehr groſſe Zeit darzu erfordert wird / wenn man ſolche Sachen cum Judicio elaboriren will. Es war alſo bey einigen dieſes die beſte Mode groſſe Bücher zu ediren / und ſich dadurch berühmt zu machen / wann ſie von etlichen capablen Subjectis ſolche Tractatus verfertigen lieſſen / und nur bloß den Nahmen auf dem Tittel-Blat des Buchs hergaben / auf dieſe Weiſe bekamen ſolche Bücher eine groſſe Authorität und Anſehen / und wurden cum ſummo Applauſu als communes opiniones recipiret. Und dieſe Art und Mode

wird noch bis auf den heutigen Tag vielfältig practiciret.

Unter allen vermaſquirten ſchrifftlichen Aufzügen der Gelehrten/iſt dieſes wohl die gebräuchlichſte Art und Mode: Wann ſich zwar die Authores hinter eines vornehmen berühmten Mannes Authorität nicht verſtecken/ noch deſſen Nahmen zur Colorirung oder deſto gröſſerem Luſtre ihrer Arbeit mißbrauchen; ſondern andere ſeltſame Nahmen erwehlen/ welche nur aus bloſen Fictionibus beſtehen/ und faſt lauter Entia rationis ſeyn. Sie erdichten aber dergleichen Nahmen auf unterſchiedliche Art und Weiſe/ und machen entweder reflexion auf ihren rechten eigentlichen Nahmen/ und ſo dann transponiren ſie theils die Buchſtaben / welche in ihrem veritablen Nahmen vorkommen/ ſo daß man ſie hernach per Anagramma recht artig heraus bringen/ und ihren rechten Nahmen dadurch vorſtellen kan; Bald transponiren ſie nur ſimpliciter die Syllabas, und thun auch noch wohl etwas darzu/ oder davon/ und regardiren eben ſo genau nicht darauf/ ob man per tranſpoſitionem literarum den rechten Nahmen Anagrammatice heraus bringen kan / oder nicht/ ſondern es iſt bey ihnen genug/ wann der erdichtete Nahme mit dem rechten nur einiger maßen accordiret und übereinſtimmet; öffters ſetzen ſie auch

nur

nur bloß die literas initiales ihres rechten Nahmens auf das Titel-Blat des Buchs/ und ſolcher Modus iſt ſehr gebräuchlich/ darbey dann öffters auch Patria, Dignitas, & Nomen Officii, und dergleichen mehr hinzu kömmet. Andere haben wiederum eine andere Manier/ und regardiren nicht ſo wohl auf die in dem Nahmen vorkommende literas, ſondern ſehen vielmehr auf die verba und ſyllabas, und vermaſquiren alsdenn ihre Nahmen mit Griechiſchen / Lateiniſchen/ oder aus andern Sprachen hergenommenen Wörtern/ und zwar ſolchen/ welche eben dasjenige heiſſen/ oder eine gleiche Signification in anderen Sprachen anzeigen/ oder mit denſelben einige affinität haben/ und darauf können appliciret werden / und auf ſolche Art wird öffters der Nahme eines Authoris ſo deutlich ans Licht geſtellet / daß man wenig Mühe hat / denſelben heraus zu bringen. Viele bedienen ſich wiederum einer andern Methode, und machen gar keine reflexion auf obgeſetzte Arten / ſondern fingiren einen ſeltſamen Nahmen nach ihrer eigenen Phantaſie, welcher ihnen am beſten gefället / und aus ſolchen Nahmen kan man ſchwerlich klug werden / und alsdenn müſſen andere Judicia hervor geſuchet werden / wodurch man endlich den Authorem heraus bringen und errathen kan.

Was

Was die Aufdeckung und Offenbahrung ſolcher vermaſquirten Authorum betrifft/ ſo iſt bekandt/ daß ſie meiſtentheils endlich mit der Zeit demasquiret und ans Licht geſtellet werden. Man hat wenig Exempel/ daß ein Author eines Buchs/ welches einiger Maſſen bey der Welt in Conſideration gekommen/ geheim und unentdecket geblieben. Dann ob es gleich ein Author Pſeudonymus oder Anonymus noch ſo geheim hält/ ſo conjecturiret und raiſonniret man doch endlich ſo lange/ bis daß ein ſolcher eigentlich getroffen wird. Die meiſten geben ſich mit der Zeit ſelbſten zu erkennen / und machen endlich kein Geheimniß mehr daraus/ſondern rühmen ſich vielmehr ihrer ſchönen Bücher/ wann ſie ſehen / daß dieſelbe wohl aufgenommen werden/ und von ſolcher qualité ſind/ daß ſie Ehre und Ruhm davon tragen können. Sie machen es auch meiſtentheils mit ihren ſchrifftlichen Verſtellungen/auf dergleichen Arth/ wie das verſchmitzete Frauenzimmer mit etlichen zarten Theilen ihres Leibes zu thun pfleget; es hat zwar das Anſehen/ als wolten ſie ſelbige bedecken/ brauchen aber gar fein und klar Neſſel-Tuch darzu/ wodurch man es eben ſo wohl und ſchön ſehen kan/ als wäre es unbedeckt; derowegen läſſet man ſeine Augen mit deſto gröſſerem Appetit auf das quaſi verborgen liegende geheime hervor ſtrahlen / bis daß man endlich

das allergeheimteſte entdecket/und aus Paſſion den klaren Bedeckungs-Flor gar removiret. Alſo gehet es auch mit den meiſten Büchern/ die mit verdeckten Nahmen der Authorum heraus kommen. Es hat den Schein/als wenn die Authores ſich nicht gerne nennen/ſondern ſich geheim halten wolten/ſie geben ſich aber meiſtentheils dergeſtalt bloß/daß man ſie bald erkennen kan/und alſo eben die gloire davon haben/und ihre Intention viel beſſer und eher erreichen/ als wenn ſie würcklich der Welt ihre Nahmen auf dem Titul-Blat des Buchs præſentiret hätten. Hat ein Author Pſeudonymus oder Anonymus ein geſchicktes Buch verfertiget/ ſo werden gemeiniglich die Gemüther curieux gemachet/ deſto eyfriger zu inquiriren/ wer der Author ſey/und nicht eher mit ihrer Begierde zu wiſſen aufzuhören/ bis daß ſie denſelben erfahrẽ und heraus gebracht haben. Die meiſten judiciren nach dem Stylo eines Authoris, und vermeynen dadurch am allergewiſſeſten den Authorem ans Licht zu ſtellen. Nun iſt zwar nicht zu leugnen/ daß man ex ſtylo eine probable und wichtige conjectur nehmen/und ein Author durch ſeine angewehnte Schreib-Arth ſich ſehr leichte verrathen kan; allein daß man daraus etwas gewiſſes ſchlieſſen/ und bloß ex ſtylo etwas unfehlbares determiniren wolte/iſt meines Bedünckens nicht wohl practicable.

ble. Denn zu geſchweigen/ daß ein geübter und getriebener Author, welcher ſich durch ſeinen ſtylum nicht gerne verrathen will/ denſelben dergeſtalt verändern/ und ſeiner Feder den angewehnten Cours hemmen kan/ daß auch die Klugſten dadurch können hinter das Licht geführet werden; ſo führet auch ein Author nicht allemahl einen ſolchen ſtylum zu einer Zeit/ gleichwie zur anderen/ dann die Schreib-Arth pfleget ſich nach dem humeur zu richten/ und nach dem ein Author bald luſtig/bald nicht wohl aufgeräumet iſt/ zu veränderen. Man muß derowegen weit andere Merck-Zeichen vor die Hand nehmen/ und eine Anzeigung mit der andern conferiren/ und ſolchergeſtalt den gewiſſen Authorem choiſiren/ wovon ich allhie vieles zu melden/ Bedencken trage.

Es wird aber bey dergleichen Büchern/ die ſub nomine ficto, oder gar ohne Nahmen der Authorum ans Licht kommen/ ſonderlich requiriret/ daß dieſelbe auf eine gute und judicieuſe manier verfertiget ſeyn müſſen; dann wann ein ſcriptum Pſeudonymum, oder Anonymum aus miſerablen/ nichtswürdigen/ geringen und albernen concepten beſtehet/ ſo heiſſet es mit einem ſolchen Buche: Es hätte es ein Deus minorum gentium, oder ein obſcurer ſimpliciſte, oder ein Tenebrio, und eine lichtſcheuende Feder-Mauß gemacht/ und der Verleger mag ſich nur bey Zeiten das facit auf

Scha-

Schaden machen / und zuſehen / wie er die Charte-quen am beſten loß werden / und changiren kan.

Kluge Leuthe können gleich bey dem erſten Anblick eines Buchs mercken / was daran zu thun iſt / und ob der Author ein geſchickter Kopff ſey / oder unter die Zahl der Tenebrioniſten gehöre. Hingegen aber wann dergleichen Schrifften mit gutem judicio, und einer artigen ungemeinen Geſchicklichkeit verfertiget und eingerichtet ſind worden / ſo ſtehet man nicht ſelten in der Opinion, wann es gleich nicht ſo iſt / es hätte ein vornehmer berühmter Mann das Buch verfertiget / welcher ſich einer und andern Urſache wegen nicht gerne nennen wolte. Es beruhet auch ſolche eingebildete præſumption ſehr vielmahl auf der eigentlichen lauteren Wahrheit; dann man hat unzehlich viele Exempel / daß vornehme Staats-Gelehrte / berühmte Männer / vortreffliche Scripta ſo wohl Pſeudonyma, als Anonyma der Welt communiciret haben / welche in ſehr groſſer Hochachtung ſind / und öffters mehr æſtimiret werden / als andere / welche mit dem Nahmen ihres Authoris prangen. Die Herren Verleger ſpühren auch nicht ſelten / daß der Verlag ſolcher wohleingerichteten Bücher ihnen ſehr profitable ſey / und einen gröſſeren Abgang als andere haben.

Ubrigens habe dieſes kürtzlich erwehnen wollen; daß ich zwar anfänglich das propos gefaſſet dieſes Wercklein / und kleinen Schauplatz der vornehmſten masquirten und demasquirten Gelehrten / ſamt ihren verdeckten und entdeckten Schrifften / in Lateiniſcher Sprache abzufaſſen und ans Licht zu geben; weilen ich aber nachmahls befunden / daß dergleichen Sachen ſich viel angenehmer in Teutſcher

Sprache vorſtellen laſſen / ſo habe meinen erſten Vorſatz verändert. Es wird dem geneigten Leſer in dieſem kleinen Büchlein eine kurtzbegriffene Nachricht von entdeckten Authoribus, und daß vornehmſte / nützlichſte und remarquableſte / was von dieſen Sachen zu wiſſen nöthig iſt / communiciret. Ich habe mich hiebey der vornehmſten / glaubwürdigſten Relationen / und aller und ieder bewährten Männer Schrifften / die dieſe Materie unterſuchet haben / bedienet. Wie ich dann gar nicht in Abrede bin / noch ſeyn kan / daß vornehmlich der ſel. Hr. Placcius, der gelehrte Frantzoſe Baillet, und berühmte Deckherrus mich auf die Sprünge geholffen / und bey dieſer Materie die beſten Federn geſchnitten haben. Dabey aber iſt unterſchiedliches remarquiret worden / welches bey keinem von obgeſetzten Authoribus anzutreffen. Es iſt auch alles nützliche in einer angenehmen möglichſten Kürtze vorgeſtellet / was von andern fuſe iſt proponiret worden. Ich hätte mich bey dieſer Materie weitläufftiger können aufhalten / auch vielmehr neue masquirte Authores, und gar leicht bey nahe hundert verdeckte Schrifften / abſonderlich die allerneueſte / welche weder von Placcio, Deckherro, noch Baillet ſind berühret worden / und deren Authores mir nicht unbewuſt / darſtellen können; weilen ich aber ſolches ohne Genehmhaltung der Herren Authorum nicht gerne thun wollen / ſo habe es aus Wohlbedacht und Beſcheidenheit für dißmahl unterlaſſen. Immittelſt wird dieſes wenige / ob gleich nicht von allen / dennoch von vielen Wohlgeſinneten beliebt aufgenommen werden. Welches verhoffet

Der Verfaſſer.

Erſte
Abtheilung/

Darinne

Die AUTHORES PSEUDONYMI varii generis, oder ſolche SCRIPTA, welche mit falſchen fingirten/und angenommenen monſtreuſen Nahmens-Larven mundiret und coloriret ſind/ vorgeſtellet werden; darbey auch die SCRIPTA SUPPOSITITIA, oder ſolche/ welche fälſchlich mit Practicken unterſchoben/ und liſtiglich einem Auctoritätiſchen Scriptori angedichtet ſind/ ADESPOTA, PSEUDEPIGRAPHA &c &c. zugleich auch die AUTHORES PLAGIARII, oder ſolche/welche anderen das Ihrige in ihren Scriptis allzu mercklich promoviret haben/ mit inſeriret/ vornehmlich aber meiſtentheils entdecket/ conjecturiret/ recenſiret/ und beurtheilet zu befinden.

METHODO ALPHABETICA.

A.

I. MASQV.

ABBAS PANORMITANUS.

De poteſtate PAPÆ, IMPERATORIS, & Concilii.

Entdeckung des Authoris.

DJe Scriptores ſind noch ſehr douteux und ſtreitig unter einander/ ob dieſes Scriptum dem NICOLAO TUDESCHO, welcher aus der alten Italiäniſchen Familie Thodeſchi entſproſſen/ und letzlich Römiſcher Cardinal geweſen; oder dem NICOLAO SIMONIS, einem Niederländiſchen Carmeliter-Münch zu attribuiren ſey. Poſſevinus *in Apparat. S. Tom. 2. p. 495. & 497.* ſchreibet ſolches bald Nicolao Simonis zu/ bald hæſitiret er wiederum/ und ſagt/ eben dieſes Buch würde auch dem Cardinal Nicolao Tudeſcho, als Authori zugeeignet. *vid. edit. Colon. de anno 1608. fol. pag. 161. Tom. 2.* Valerius Andreæ *in Bibliothec. Belgic. pag. 697.* thut auch Erwehnung von Nicolao Simonis, daß derſelbe anno 1410. zu Meyland IV. libros de Poteſtate Papæ, Imperatoris & Concilii, ediret habe. In der Jahr-Zahl verrechnet er ſich aber ſehr/ dann zu der Zeit iſt dieſer Nicolaus Simonis noch nicht einmahl gebohren geweſen/

ſen/ indem derſelbe allererſt anno 1511. zu Harlem geſtorben / wie Trithemius berichtet. conf. Geſnerianam Bibliothecam *Simleri* & *Friſii*, welche letztere davor halten/ es wåre des Valerii Andreæ Jahr-Satz ex errore Typographico entſtanden/ indem pro 1510. 1410. geſetzet worden. Dieſe und dergleichen variation findet man durchgehends bey den meiſten ſcriptoribus. Derowegen fållt Placcius auf die Gedancken/ es můſten die Nahmen dieſer Authorum confundiret / und aus einem Scripto, zweyerley ex errore gemacht ſeyn worden/ wovon Nicolaus Tudeſchi, Abt zu Panormo, und Cardinal der Rômiſchen Kirchen / eigentlich Author wåre. Dieſe conjectur ſcheinet auch am probableſten zu ſeyn/ welche auch von Henrico Whartone in *Appendice ad Caveanam Hiſtoriam literariam pag. 70. & 71.* beſtårcket wird; ob gleich der vornehme Cardinal Bellarminus keines weges concediren will / daß dieſes Scriptum von Nicolao Tudeſcho Abbate Panormitano hergefloſſen ſey. conf. Ludov. Jac. a S. Carolo *Bibliotheca Pontific. pag. 406.* Sonſten iſt noch zu remarquiren/ daß in dieſem Buche die Sentenz behauptet ſey / daß die Autoritas Concilii noch hôher ſey / als des Pabſts ſeine eigene Autoritåt. Derowegen es auch von dem Rômiſchen Hof nicht allzu favorable angeſehen wird. Dem ohngeachtet wird dieſes Scriptum von andern werth gehalten / vornehmlich Theologis & JCtis, weilen es ſolida & recondita Juris Canonici ſcientia repletiſſimum,

 tiſſimum,

tiſſimum, und zur Bekandtmachung des alten Staats der Kirchen ſehr wohl zu adhibiren iſt.

II.

ABDIAS BABYLONICUS.

De VITIS APOSTOLORUM, Libri X.

Conjecturen von dem Authore.

ES iſt unter den Gelehrten viel ſtreitens/ wer eigentlich unter dieſem Nahmen latire. Tenzelius in ſeinen Monatlichen Unterredungen *de Anno 1692. p. 993.* referiret/ daß man dieſes Scriptum in der Academiſchen Bibliothec zu Helmſtädt gefunden habe/ unter dem Nahmen eines gewiſſen Biſchoffes MELITO genannt/ welchem es als Authori attribuiret ſey. Olearius *Abac. Patrolog. p. 2.* meldet/ daß dieſes Scriptum erſtlich von Eutropio aus dem Hebräiſchen ins Griechiſche ſey gebracht worden/ hernacher wäre es von JULIO AFRICANO in Lateiniſcher Sprache aus dem Griechiſchen überſetzet worden/ welche verſion Wolfgangus Lazius zu erſt Anno 1551. zu Baſel ediret hätte. Daumius *in præfat. Diſp. Hieronymo Græc. præfix.* berichtet *p. 6.* daß dieſes Buch erſtlich zu Cölln Anno 1531 in 4 von Friderico Nauſea, cum Append. de Paſſionibus Apoſtolorum, eines Pſeudonymi Philalethes Euſebianus, ſey ediret worden; welches vieleicht die Griechiſche verſion geweſen iſt.

Dem

Dem ſey nun wie ihm wolle/ und ob man gleich weiß/ welche eigentlich die Ubersetzer und editores dieſes Scripti geweſen/ ſo wird man doch ſchwerlich heraus bringen können/ wer der rechte Author des erſten Originals, nemlich des Hebräiſchen ſey. Daß Abdias Babylonicus, welcher einer aus den 70. Jüngern Chriſti/ und der erſte Biſchoff zu Babylon ſoll geweſen ſeyn/ der rechte wahre Author dieſes Scripti ſey/ wollen die meiſten nicht glauben. Die Römiſch-Catholiſchen ſelbſt dubitiren noch ſehr daran/ und einige unter ihnen geſtehen gantz gerne/ daß es ein Scriptum ſuppoſititium ſey. Vid. König *Bibliothec. Vet. & Nov. p. 2. lit. 6.* woſelbſt er auch remarquiret/ daß ſo gar das Scriptum einsmahl von Pabſt Paulo IV. ſey damniret worden. Von denen vornehmſten Römiſch-Catholiſchen Scribenten/ als Bellarmino, Baronio, Poſſevino wird es gleichfals rejiciret/ und vor ſuſpect gehalten. vid. Labb. *T. I. p. 3. & 658.* Gerhard. *Patrolog. p. 69. ſeq.* Bebel. *antiq. triſec. p. 3.* Dannhau. *Chriſteid. act. I. p. 886.* Es hätte alſo der erſte Editor Wolfgangus Lazius ſeine Gedancken wohl ſpahren können/ und nicht nöthig gehabt zu dubitiren/ ob der Evangeliſt LUCAS ſeine Geſchichte dem Abdia, oder Abdias dem Evangeliſten Lucas abgeborget hätte. vid. Caſp. Sagittarius *hiſtor. eccleſiaſt. p. 5. conf.* Cave *Chartophyl. Eccles. pag. 5.* Robert. Coci *Cenſur. p. 89.* Andr. Riveti *Critic. Sacr. Lib. 1. c. 6.* Add. Ellies du Pin *Nouvelle Bibliotheque des Autheurs Eccleſiaſtiques p. 18. lit. b.*

III.
ABRAHAMI Patriarchæ I. APOCALYSIS. II. SEPHER JEZIRA.
Entdeckung.

DIe loſen Jüden haben an der Manier/ daß ſie etliche Scripta unter der vornehmſten Patriarchen Nahmen verkappen/ und dieſelbe vor die Authores ausgeben/ damit ſolche commenta eine deſto gröſſere Authorität gewinnen mögen. Alſo haben ſie unter dem Nahmen des groſſen Patriarchen Abrahams 1) das Scriptum Apocalyſis genannt. 2) das Buch Sepher Jezira, venditiret. Das erſte iſt aus dem Wege geräumet worden/ weilen darinne ſehr ärgerliche Sachen/ und horrende Boßheiten ſollen enthalten ſeyn geweſen/ und von denen SETHIANIS oder Jüdiſchen Ketzern ſoll hergekommen und excogitiret ſeyn/ wovon Epiphanius *Lib. 1. adv. Hæreſes* meldung thut/ wie auch Athanaſius. vid. Petrus Lambecius *Prodrom. Hiſtor. litterar. pag. 50.* & Poſſevin. *apparat. ſacr. p. 11.* das andere/ nemlich Sepher Jezira, iſt noch vorhanden/ und wird davon ſo wohl von Juden als Chriſten ein groſſer Staat gemacht. Rudolphus Coraducius ein Doctor Juris hat dieſes Scriptum ſo hoch æſtimiret/ daß ers auch eigenhändig abgeſchrieben/ deſſen αὐτόγραφον annoch in der Käyſerlichen Bibliothec aufbehalten wird/ wie der berühmte Lambecius *Commentar. in Bibliothec. Vindob. Cæſar.*

Lib.

Lib. I. p. 66. teſtiret. Die Juden und andere Cabaliſtici geben vor / es wären groſſe arcana in dieſem Scripto verborgen/ſo gar/ daß auch derjenige/ welcher ſolches recht verſtünde/ groſſe miracula zu thun/und hinter viele Heimlichkeiten zu kommen/ capable wäre. Anno 1552. iſt es zu Pariß zu allererſt in 8. gedruckt worden cum Commentariis Guilielmi Poſtelli, hernacher zu Mantua in 4. cum Commentariis Rabi Abraham Ben Deor. Nachgehends iſt es zu Baſel Anno 1587. mit etlichen andern Scriptis Cabaliſticis zu ſammen gedruckt worden in fol. unter folgendem Tittel: Liber de Creatione Cabaliſticus SEPHER JEZIRA, auctore ABRAHAMO ſucceſſive filiis traditus: hinc jam rebus inclinatis, ne deficeret, per ſapientes Hieruſalem arcanis & profundiſſimis ſenſibus literis commendatus. Es hat zwar Joh. Steph. Rittangelius ein bekehrter Jude und Profes. Oriental. linguar. zu Königsberg in Preußen/ auch eine edition cum annotat. Anno 1642. zu Amſterdam heraus gehen laſſen/ es ſoll aber dieſes das rechte Scriptum Sepher Jezira eigentlich nicht ſeyn/ wie der berühmte Wagenſeil *ad ſota p. 985. & 965.* davon raiſonniret. conf. ej. tela ignea pag. 353. Verus Author dieſes Scripti ſoll Rabbi AKIVA, oder wie ihn andere nennen AQUILA ſeyn/ ein alter Jüdiſcher Scribent, welcher Anno Chriſti 153. floriret hat. vid. Buxtorff. in *Biblioth. Rabinic.* Sixtus Senens. *Biblioth. ſanct. Lib. 2. Add.* Voſſ. *in Maimonid. de Idololatr. pag. 9.* & Kircher. *in Pro-*

 pyl.

pyl. Oedip. Ægypt. welcher auch meldet/ daß viele in dem Wahn ſtünden/ daß dergleichen Bücher noch mehr/ welche dem Abrahamo zugeſchrieben würden/ und von ihme zu der Zeit ſollen verfertiget ſeyn worden/ als er in dem Thal Mamre Philoſophiam publice profitiret hätte/ in Æthiopia aſſerviret würden. *Conf.* Hiſtoire des hiſtoires du Sieur de la Popeliniere *Livr. 8. p. 446.* Petrus Lambecius *Hiſtor. literar. prodr. pag. 58. ſeq.* Lomeyer. *de Biblioth. c. 2. p. 16. ſeq.* Heideg. *Hiſtor. Patriarch. p. 2.* Das Büchlein wird bey den Jüden in ſo hohen Ehren gehalten/ daß ſie auch ihre gantze Theologiam myſticam daraus concinniret haben. vid. Morhoff. *Polyhiſt. Lib. I. Cap. X. p. 93.* Es iſt aus dergleichen Libris ſuppoſititiis ein groſſer Aberglaube und abuſus entſtanden/ und die Juden haben dergleichen Stücke vielfältig ſchon vor alten Zeiten practiciret. vid. Acta Eruditor. Lipſ. *Supplem. ſect. VI. pag. 322. in recens. Apolog. Thalmud. Henr. Muhlii.* Adde Tenzelii Monathliche Unterredungen *de Anno 1689. pag. 693. ſeq.* Man findet auch im übrigen dieſes Scriptum in Biblioth. Bodlejana in Hebräiſcher Sprache mit V. expoſitionibus von etlichen gelehrten Rabbinen aufgeſetzet/ als R. Moſis Bar Nachman, R Moſis Butrillo. R. Abraham Ben Dion oder Deor. R. Saadiæ Gaon, & R. Eliezer, wie Thomas Hyde in Catolog. dict. Biblioth. p. 4. lit. a. referiret.

IV. DO-

IV.

DONATI ACCIAJOLI, Florentini

Commentaria in Ethica Nicomachia Ariſtotelis.

Eröffnung.

DIeſe Commentaria ſind aus den prælectionibus des ARGYROPYLI Byzantini, welche er zu Florentz gehalten/ gezogen/ und von Donato Acciajolo einem Diſcipul des Argyropyli unter ſeinem Nahmen ediret worden. Derowegen wird er auch von Naudæo *in Bibliograph. Politic.* eines Plagii beſchuldiget. Jacob. Thomaſius aber ſchreibet in Tr. de plagio litterario § 347. man könte Acciajolo das vitium Plagii eigentlich nicht vorwerffen/ und Naudæus hätte ihn deswegen mit Unrecht ſtringiret/ weilen Acciajolus in Præfat. und Dedicatione ſua ad Cosm. Medicem gleich anfänglich ſelbſt geſtünde/ und nicht in Abrede wäre/ daß er ſolche Sachen aus denen Prælectionibus ſeines geweſenen Præceptoris des Argyropyli gezogen/ und ſolches opus ſich ſelbſten nicht attribuire. Mit Thomaſio führet Conring *diſſert. de civil. prud. præc. ſcript.* § 83. gleiches raiſonnement, und nennet noch darzu den Acciajolum einen gratum Diſcipulum Argyropyli. conf. Baillet *Dictionaire Critique Tom. I. p. 55. lit. b.*

V.

ACCII vel ATTII veteris ac graviſſimi Tragici

Juvenilia MURETI, a Scaligero evulgata.

Eröfnete Nachricht.

MURETUS ein gelehrter/ liſtiger und verſchlagener Kopff/ welcher/ wie bekandt/ viele/ theils gute/ theils loſe Händel/ in der Welt angerichtet/ hatte ſich vorgenommen/ dem berühmten Scaliger, welcher ſich einbildete/ er hätte ein ſolches ſubtiles Ingenium, daß ihn niemand leicht hintergehen könte/ einen Poſſen zu ſpielen. Er meditirte derowegen auf einen luſtigen Ranck/ machte etliche Verſus, und ſchickte dieſelbe dem Scaliger, mit dem Vorgeben/ er hätte ſelbige in einem alten Manuſcript, welches von dem berühmten alten Poeten Accio oder Attio herkäme/ gefunden/ bathe ihn derowegen/ er möchte doch ſelbige ſeinen gelehrten Scriptis inſeriren/ weilen ſie von ſonderlicher Wichtigkeit wären. Dieſer Anſchlag gienge feliciter an/ Scaliger ließ ſich von Mureto perſuadiren und hinter das Licht führen/ und glaubte alles/ was ihm Muretus vorſchwatzte. Weilen nun eben zu der Zeit Scaliger ſeine Notas in Varronem de Re Ruſtica verfertigte/ ſo nahm er Gelegenheit/ und inſerirte ſolche Verſus ſeinen gedachten Commentariis ad Varronem, und gabe vor/ es kämen ſolche von

dem

dem alten Poeten Accio her/ wie ihme Muretus weiß gemacht hatte. Als nun Scaliger ſolche Verſus durch den Druck publiciret hatte/ dachte Muretus, es wäre ietzo Zeit/ die Kurtzweil/ welche er mit Scaliger getrieben/ zu entdecken/ ließ derowegen ſeine eigene Poëmata drucken/ worbey auch jene/ welche er dem Scaligero vor eines alten Poeten ſeine/ in der That aber ſeine eigene Waren/venditiret hatte/ mit eingerücket waren. Als nun ſolcher geſtalt dieſer Poſſen offenbahret/ und public gemachet worden/ wurde Scaliger von allen Gelehrten ausgelachet/ daß er ſich ſolche Dinger hatte bereden und weiß machen laſſen/ da er doch ſonſten ſo klug und ſubtil hatte ſeyn wollen. Scaliger, der ſich auf ſolche Weiſe von allen deswegen muſte verhöhnen laſſen/und ſich ſo ſchändlich betrogen fand/ iſt ſehr darüber entrüſtet worden/und hat aus Unmuth und Zorn folgendes diſtichon ex tempore ausgeſprochen:

Qui flammas rigidæ vitaverat ante Toloſæ,
Muretus, fumos vendidit ille mihi.

Worbey zu remarquiren/ daß er darmit auf des Mureti Sodomiterey/ welche er mit einem jungen friſchen Knaben/ L. Memmius Fremiotus genannt/ ſoll getrieben haben/ ziele. Janus Nicius Erythræus *Pinacoth. part. 1. Elog. V. 13.* berichtet/ daß Muretus wegen dieſer garſtigen affaire zu Toulouſe leichtlich zum Feuer hätte condemniret werden können/ wann er ſich nicht bey Zeiten aus dem Staub gemacht hätte/ hernacher hätte er ſich nach Venedig begeben/ allwo

wo er aber bald hernach eben deſſelbigen Laſters wäre beſchuldiget worden. Menagius in Anti-Baillet giebt vor/ es wäre des Mureti Liebe/ welche er gegen den Knaben getragen/ eine honette Liebe geweſen/dann er hätte auf dieſen Knaben/ welcher ſein Diſcipul geweſen / um deswegen eine ſonderliche Affection geworffen/ weilen er ein herrliches Ingenium gehabt. Dieſe Liebkoſung wäre den Leuten ſuſpect vorgekommen/ und hätten vermeynet/er liebte und ſpielte mit dem Knaben auf Italiäniſche Manier. Dieſes iſt gewiß/ daß Muretus wegen dieſes Laſters in ſo ſtarckem Verdacht geweſen/ daß er auch nachdem er ſich perſönlich aus Toulouſe ſalviret gehabt/ hernacher daſelbſt auf dem Marckt S. Georgii öffentlich mit dem Knaben in effigie iſt verbrannt worden/ wie ſolches Menagius ſelbſt aus dem Extrait du ſecond volume de Regitres journaux de la ville de Toulouſe, anführet.

VI.

ACCURSII

GLOSSA CORPORIS JURIS CIVILIS.

Eröffnung.

DJe meiſten ſtehen in dem Wahn/ Accurſius hätte alle die gloſſas über das Corpus Juris ſelbſt gemacht/ und können ſich nicht gnug verwundern/ was doch derſelbe vor ein fleißiger Mann müſte geweſen ſeyn. Viele rühmen ihn

über die maſſen/ und ſagen/ dieſer Rechts-Gelehrte Heros hätte am allererſten das Eiß in Jure Civili gebrochen/ und denen anderen den Weg gebahnet/ daß ſie mit leichter Mühe den immenſum Oceanum Juris hernacher durchfahren können. Er hätte auch faſt ſingulas Leges mit hübſchen Caſibus illuſtriret/ welche meiſtentheils ſo ſchön quadrirten/ daß nichts daran zu deſideriren ſey/ und müſte man billig dieſem Manne davor dancken/ daß er das Jus Civile in die Höhe gebracht/ und zu deſſen groſſen luſtre mit ſeinen wohlausgearbeiteten Gloſſis ein ſehr wichtiges beygetragen hätte. Alleine der berühmte JCtus Duarenus und andere raiſonniren von der Sache gantz anders/ ſie ſagen: Accurſius hätte mit ſeinen ineptiis das Jus Civile mehr corrumpiret/ als verbeſſert/ indem er ſolche Gloſſas ohne Verſtand aus anderen zuſammen geklaubet hätte/ wodurch hernacher die gröſte confuſion entſtanden wäre. Dann die nechſtfolgenden Doctores hätten ſich faſt alle bey damaligen ruden Zeiten/ nach dem Accurſio, oder ſeinen zuſammen gerafften gloſſen gerichtet / die errores ſtrictiſſime imitiret/ und wären an der Gloſſe ſo feſt kleben blieben / wie ein Kletten-Kopff / ja ſie hätten die expoſitiones gloſſarias Legum faſt höher veneriret / als die Leges und fontes ſelbſten / und die Auctoritätiſche Gloſſe hätte ſolcher Geſtalt ſo viele communes opiniones, oder vielmehr communes errores in forum introduciret/daß hernacher die veteres JCti accuratiores,

tiores, als Fulgoſius, Alciatus, Cujacius, Hottomannus &c. &c. gnug zu thun gehabt hätten/das Jus Civile wiederum von den ineptiis und quisquilien zu ſäubern. Was aber die confection der Accurſianiſchen Gloßen anbelanget / damit hat es eigentlich dieſe Bewandniß: Accurſius hatte in ſeiner Jugend ſich auf das Studium Juris civilis gar nicht geleget/ hernacher als er bey nahe viertzig Jahr alt geweſen/ hat er Luſt gekriegt/ und das Studium Juris amplectiret/ auch ſich darauf unter die Diſciplin des Azonis begeben/ bey dieſem Manne iſt er ſehr wohl gelitten geweſen/ ſo daß er ihn hinter alle ſeine Manuſcripta und collegirte gloſſas antecedentium veterum JCtorum laſſen kommen. Als nun Azo geſtorben/ hat er alle Collectanea zuſammen genommen/ abſonderlich aber des Placentini, Irnerii, Bulgari, Hugolini, Udalrici, Pylei und anderer alten Juriſtiſchen Patriarchen ihre Gloſſen mehr zuſammen geraffet / ſich darauf hingeſetzet/ und dieſelbe mit des Azonis ſeinen conferiret/ und alſo den gantzen Bettel zuſammen geflicket/ woraus alſo das ungeheure Corpus Juris Gloſſatum entſtanden. Es iſt derohalben verus Author Gloſſarum nicht Accurſius, ſondern es ſind die obgeſetzten alten JCti vielmehr die eigentlichen Authores der Gloſſen. Accurſius aber hat nur die Collection præſtiret/ und etwas weniges von geringer conſideration von ſeinem eigenen hinzu gethan. Nichts deſto weniger haben ihn doch die veteres Rabulæ forenſes gleichſam als ein Ido-

lum

lum angebethet / und ihre Zuflucht zu ihm genommen. Derowegen ſetzet er auch ſelbſt in ſeiner Gloſſe ad L. facta §. ſi in danda ff. ad Trebell. mit ziemlicher arroganz dieſe Worte: Ideoque Accurſius appellatus ſum, quia in jure civili vacillantibus, atque laborantibus opportune accurro. Es lautet ſehr hochtrabend / wenn man ſolche encomia von ſich ſelbſten ausſpricht. Nach ſeinem Tode iſt dieſer Accurſius als primus gloſſator Legum mit folgendem Epitaphio zu Bononien beehret worden:

SEPULCHRUM ACCURSII
GLOSSATORIS LEGUM
AC INSTAURATORIS MAXIMI
ET FRANCISCI EJUS FILII.

Sein Sohn Franciſcus, wie auch Cervotus haben dem Vater in Doctrina & docendi munere ſuccediret. Er ſoll auch eine gelehrte Tochter gehabt haben/ welche Collegia gehalten/ und denen Studenten das Jus publice dociret/ wie Tiraquel und Albericus *ad L. fin. ff. ubi pupill. educar. deb.* berichten. Sie ſoll ſich aber allemahl das Geld vor das Collegium haben voraus zahlen laſſen/ wie des Cujacius ſeine.

VII.

Philothei ACHILLINI

SOMNIUM VIRIDARII, ſeu LIBRI duo,

De

De JURISDICTIONE, Seu POTESTATE REGIA, & SACERDOTALI.

Eröffnung und Conjecturen.

DJe Scriptores ſind ſehr variable bey Entdeckung des Authoris von dieſem beruffenen Scripto. Goldaſtus *in Tract. de Monarch. S. R. Imp.* conjecturiret auf Philippum Mæſerium, oder wie er bey den Frantzoſen genennet wird/ Seigneur de MAISIERES, geweſener Cantzlar des Königreichs Cypern/ hernacher Conſiliarius intimus Pabſts Gregorii XI. und letzlich Grand Miniſtre d' Etat am Frantzöſiſchen Hofe. Es bleibet aber gedachter Goldaſtus bey ſeiner einmahl gefaſten conjectur nicht/ ſondern fluctuiret in ſeinem Comm. de Regn. Bohem. lib. III. Cap. 13. p. 355. wiederum/ und weiß nicht ob er Alanum Chartarium, Prælleum, Oreſminum, Fabrum, Dormantium, oder einen andern vor den Authorem ausgeben ſoll. Baillet in Liſte des *Auteurs deguiſez* thut noch zwey andere/ nemlich Johannem Deſmarez, und Carolum de Louvieres hinzu; hernacher aber in Indic. poſt authieurs deguiſez p. 521. reſiciret er dieſe Authores wiederum. Die probableſte conjectur iſt/ daß erſt gedachter Philippus MÆSERIUS Author ſey/ worauf auch Goldaſtus, Placcius, Deckher, und Wharton. *in Append. hiſtor. Eccleſ. Literar. Cavean. p. 24.* und andere/ am meiſten incliniren/ ſelbiger ſoll es verfertiget haben zu der Zeit/ als er das Hof-Leben

den changiret/ und ſich in das Cöleſtiner Kloſter zu Paris begeben. Das Scriptum iſt bey allen Proteſtirenden in hoher conſideration und æſtime, weilen darinne die nævi Papales ſchon ante tempora reformationis artig ſind attaquiret worden. Er ſtellet darinne einen wunderlichen Traum/ welchen er gehabt haben will/ vor/ und eröffnet ſeine Gedancken/ introduciret darinne zwey redende Perſonen/ nemlich einen Prieſter und Soldaten/ wodurch dann per modum Dialogorum die ambition des Pabſts trefflich ſtringiret wird. Derowegen es auch in den Indicem librorum prohibitorum geſetzet. Es iſt lächerlich/ was Deckher *de Script. Adeſp. p. 103.* meldet/ die Compilatores Indicis libror. prohib. hätten vermeynet/ weilen der Tittel Somnium Viridarii heiſſet/ diß wäre der rechte Nahme/ und der Author müſte Viridarius heiſſen/ da doch der Author eigentlich mit dem Tittel auf den locum elaborationis zielet/ weilen in einem Luſt-Garten bey dem Kloſter S. Cœleſtini dieſe Somnia concipiret/ und das ſcriptum von ihme iſt verfertiget worden. Es iſt ſonſten dieſes opus erſtlich anno 1516. zu Pariß ediret worden/ hernacher hat Goldaſtus daſſelbe ſeinen Commentariis de Monarch. beydrucken laſſen/ und einiger maſſen emendiret. Burgold. *in Comment. ad Inſtrum. Pac.* und Schoockius *de ſedition. l. 3. c. 23.* melden/ daß dieſes ſcriptum bey Carolo V. in hoher æſtime geweſen ſey/ und ſoll aus heimlicher Liebe zur Evangeliſchen Religion/ und weilen ihm die

ſtricturen gegen den Pabſt wohl gefallen / ſolches öffters durch ſtudiret haben.

VIII.

ADAMI CHRISTIANI

Bericht vom Nachtmahl CHriſti / an die [illegible]ide der Augſpurgiſchen Confeſſion &c.

Entdeckung.

VErus Author iſt ein Prieſter in der Pfaltz/ Johan. ANASTASIUS genannt/welcher zur Zeit Churfürſts Friderici III. zu Pfaltz gelebet/ und nahe bey Bacherach ſeine Pfarre ſoll gehabt haben. Das Büchlein iſt nicht ſonderlich groß/ und in 8. ediret/ ſine mentione loci & typographi. Er impugniret darinne vornehmlich die omnipræſenz des Leibes Chriſti im heiligen Nachtmahl/ und macht ſich ſonſten allerhand ſeltzame Concepten vom Tiſch des HErrn. Unter andern läſſet er in dieſem Scripto folgende Worten von ſich hören: „Ich bin ein geringer unbekandter ſchlechter Kirchen-Diener/ „unter einer löblichen Obrigkeit der Augſpurgiſchen Confeſſion geſeſſen/ dermaſſen bekümmert/ daß ich bald meinen Dienſt dran wagen/ und meine Meynung mit bekandten Nahmen werde offenbahren müſſen ꝛc.

IX. ADA-

IX.

ADAMI Patriarchæ

I. Liber REVELATIONUM. II. GENEALOGIÆ. III. POENITENTIÆ.

Nachricht.

DIe Gnoſtici, und Manichæiſchen Ketzer haben ſo gar libros excogitiret/ welche ſie dem Ertz-Vater aller Menſchen ADAM zugeſchrieben/ darunter referiret wird 1) Liber Revelationum. 2) Genealogiæ, wovon Auguſtinus, und Epiphanius *lib. 1. Panar.* meldung thun. Pabſt Gelaſius hat dieſelbe aus dem Wege geräumet/ und man ſiehet ietzo nichts mehr davon. Siehe hievon Lambec. *Hiſt. Lit. c. 3. p. 6.* Heidegger. *Hiſtor. Patriarch. part. 1. exerc. 26. §. 41. pag. 481. ſeq.* Meurs. *Gloſſar.* & Chriſtop. Arnold. *ſpicileg. in Urſin. Zoroaſtr. pag. 25. & 26.* von dem Libro Pœnitentiæ *Adami* hat auch König in ſeiner Biblioth. vet. & nov. pag. 8. lit. a. etwas angeführet. Es iſt aber auch dieſes unter die libros damnatos von gedachtem Pabſt Gelaſio in Pontif. Diſtinct. diſt. 15. p. 14. referiret worden. Sagittarius *in Hiſtor. Eccleſiaſt. p. 965.* und Tenzelius in ſeinen Monathlichen Unterredungen *pag. 639.* thut auch von dieſen libris ſuppoſititiis Adami einige Erwähnung/ führet auch noch andere libros ſuppoſititios anderer Patriarchen an/ von welchen wir im folgenden tractiren werden.

X.

ADELSREITERI a Tettenweiſs ANNALES BOICI, ſeu Hiſtoriæ Bavaricæ Libri LXXII.

Nachricht.

ES referiret Placcius in pſeud. n. 35. ex Relatione Dieemanni, welcher ſich gleichfals von Bayle *Dictionair. Critiq. tom. 1. p. 1153.* hat verführen laſſen / Johannes FERVEAU ein Lothringer wäre Author dieſes ſchönen Buchs / da doch Adelzreiter ſelbſt der rechte Author faſt des gantzen Wercks iſt. Die Præſumption aber / als wenn Ferveau der Author wäre / iſt daher entſtanden. Adelzreiterus hatte beynahe das gantze opus Hiſtoriæ Bavaricæ ſchon zur perfection gebracht / ehe er aber völlig darmit fertig wurde / machte ihn Chur-Bäyern zu ſeinem Cancellario conſilii arcani, weilen nun derſelbe bey dieſer Charge mit überaus vielen wichtigen affairen überhäuffet wurde / ſo committirte er die elaboration der noch nicht völlig zu end gebrachten wenigen Blätter / welche noch an dieſem opere manquirten / ſeinem damahligen Secretario, welcher eben dieſer Ferveau ware / ſuppeditirte ihme darbey die principal Materien / und begehrte / daß er dieſelbe in gute Ordnung / oder ins reine bringen möchte. Ferveau aber mag ſich hernacher groß darmit gemacht haben / als wenn

er

er ſo groſſe Thaten bey dieſem opere præſtiret hätte / daher dann dieſer error und falſche conjectur entſtanden iſt. Sonſten iſt dieſes ein ſehr vortreffliches und illuſtres Werck zu München in fol. Anno 1662. gedruckt. Er partagiret das gantze Werck in drey partes. Im erſten Theile wird wiederum eine Abtheilung von 25 Büchern gemacht. Im andern Theil findet man 12. Bücher; und im dritten ſind 35. Libri enthalten. Seine Annales hat er usque ad annum 1652. ausgeführet/ und kan gleichſam ſtatt eines Commentarii oder Continuation über des Aventini Annal. Bojic. gebrauchet werden.

XI.

ADONIS TREVIRENSIS MARTYROLOGIUM SANCTORUM.

Eröffnung.

DAß dieſes Martyrologium ſub nomine Adonis Trevirenſis falſo venditiret ſey/ wollen unter andern Olearius in *Abac. Patrolog. pag.* 7. und Voſſius *de hiſtoric. Latin. lib.* 2. *Cap.* 37. behaupten/ wiewohl Olearius dem Voſſio in ſo weit contradiciret/ weilen dieſer anführet/ Ado oder Udo Trevirenſis, hätte allererſt 2. ſecula nach dem Adone Viennenſi, welcher eigentlich das Chronicon und Martyrologium verfertiget/ floriret/ da doch/ wie Olearius ex Sanmarithan. Fratr.

Tom. I. Gall. Chriſt. f. 798. und Labb. *Indic. pag. 10. 12.* beweiſet/ nimmer ein Biſchoff zu Trier geweſen ſeyn ſoll/ welcher ſo geheiſſen/ und wäre alſo Ado Trevirenſis ein mere fictitium quid, welcher Nahme auch in Catalogis Epiſcoporum Trevirenſium, von accuratioribus Hiſtoricis nicht aufgezeichnet zu befinden. Dennoch aber hat Aloyſius Lipomanus, Biſchoff zu Verona ſolches zuerſt unter dem Nahmen Adonis Trevirenſis heraus gegeben. Dieſem iſt Jacobus Moſander, ein Carthäuſer Münch zu Cölln gefolget/ und hat daſſelbe vollkommener ausgegeben/ und dem Tomo VII. Hiſtoriarum, welche Surius, de ſanctorum vitis colligiret gehabt/ annectiret. Hernacher hat Heribertus Roſvveidus dieſes Martyrologium mit zweyen andern Codicibus Manuſcriptis conferiret/ und in vielen Stücken anno 1645. zu Pariß vollkommener ediret/ wovon Voſſius loc. alleg. weitläufftiger tractiret.

XII.

ÆSCHACHII Majoris Dobreborani

Scrutinium Ingeniorum pro iis, qui excellere volunt.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat ſich Joachimus CÆSAR verkappet/ welcher dieſes Scriptum aus der

der Caſtilianiſchen Sprache in die Lateiniſche gebracht/ und anno 1622. in 8. zu Leipzig ediret. Der rechte Author des Spaniſchen oder Caſtilianiſchen Original-Scripti iſt JANUS HUARTUS medicus. Es iſt ein elegantes Buch/worinne viele herrliche Sachen begriffen. Oldenburg. in Indic. Script. welcher ſeiner Notit. rerum Imperii ſubjungiret iſt / recommendiret dieſes Buch hoch/ wie auch Poſnerus *Diſſert. de Manna* §. *19*. woſelbſt er auch den Authorem detegiret. Es kan ſich Placcius nicht darein finden/ warum ſich der Author Loco Halenſis, Dobreboranus nenne; dieſes iſt aber deswegen geſchehen/weilen Halle vor alten Zeiten Dobrerobera iſt genennet worden / darauf der Author alludiret/ weilen er zu Halle dieſe verſion elaboriret hat. Es hat ſonſten dieſer Author auch ein Scriptum ediret/ unter dem Tittel: Pugna rationis & appetitus, worinne unter andern die Hiſtorie von König Eduardo III. in Engelland/ und der Gräfin von Salisbury artig vorgeſtellet wird.

XIII.

ÆSCHINES LYSANIÆ FILII

VII. DIALOGI SOCRATICI.

Eröffnung.

Es wollen einige Scriptores, darunter Photius *in Bibliothec. pag. 327. Edit. Rothomag.* La-

ertius und Allatius *dialog. de ſcript. Socratic. p. 103.* dieſe Dialogos dem Socrati ſelbſten attribuiren/ ſo gar/ daß auch Allatius *dict. loc.* meldet/ es wäre einsmahl Æſchines von Menedemo Eretrienſi deswegen in jus vociret/ ſtringiret/ und verhöhnet worden/ und Ariſtippus hätte ihm gleichfalls das plagium publice vorgeworffen. Jacobus Thomaſius aber hat ihn unter die Rolle der plagiariorum nicht geſetzet/ und deſſen berühmter Herr Sohn hat denſelben in der Teutſchen Verſion des Charpentierii de vita Socratis p. 79. gantz frey davon geſprochen. Gleichfalls hat ihn auch M. Gottfrid. Olearius in ſeinen *Exercit. ad Allatii Dialog. de Script. Socrat. § 9.* von dieſem vitio liberiret/ welchen angeführten locum Placcius ſonderlich recommendiret. Es werden ſonſten dem Æſchino, ohne dieſe VII. Dialogos noch andere Dialogi zugeſchrieben/ welche ἀκεφάλων genennet werden/ es ſollen dieſelbe aber vielmehr dem Paſiphonti Eretrico zugehören/ wie in Bibliotheca Geſnero-Friſiana p. 652. lit. a. oſtendiret wird.

XIV.
ÆSCULAPII S. ÆSCLEPII
Ad AMMONEM Regem SERMONES PHILOSOPHICI tres.

Entdeckung.

Dem berühmten Lambecio kommen dieſe ſermones ſuſpect vor/ und hält dieſelbe in Commentar.

mentar. De Bibliothec. Cæſar. Vindob. Libr. VII. p. 33. vor ſuppoſititios, und vermeynet/ ſie wären ſchon im zweyten Seculo nach Chriſti Geburth/von einem halben Platonico, und einem halben Chriſten-Menſchen aufgeſetzet worden/ wie ſie aber geheiſſen/ oder wer dieſer Platonicus und Chriſtianus eigentlich geweſen / ſetzet er nicht darbey/ ſondern adduciret nur das Judicium das Franciſci Patritii, zu Beſtärckung ſeiner Meynung/ daß es ein Scriptum ſuppoſititium ſey. Placcius meynet/ man könte aus des Alex. Bar. Vœtii Catalogo ineditor. Biblioth. Scorliacens. bey des Maderi Bibliothec, mehr Licht erholen/ worinne von des Æſclepii Tralliani enarratione Iſagoges Arithmeticæ Nicomachi Erwehnung geſchicht p. 118. worbey Voetius remarquiret/ es ſchiene als wenn dieſe letzten eben die Commentarii wären/welche ſonſten dem Anatolio, Theoni Smyrnæo, Philopono, oder dem Proclo Laodicenſi attribuiret würden; alleine aus dieſem angeführten loco wird man wenig Licht/ und ſchwerlich eine conjectur holen können/ wer eigentlich der Æſculapius, welcher ſich vor des Hermetis Triſmegiſti diſcipul ausgegeben/ und die ſermones Philoſophicos geſchrieben/ geweſen ſey.

XV.

ÆSOPI FABELLÆ: ſeu APOLOGI.

Abgeriſſene MASQUE.

Es heiſſet zwar Æſopus hätte dieſe Fabeln erſonnen/welcher wie man vorgiebt/ ein weiſer Grieche ſoll geweſen ſeyn; aber darbey/ wie man ihn abmahlet/ eine ſo abſcheuliche/heßliche/ höckerichte Geſtalt ſoll gehabt haben/ daß jederman ſich vor ſeiner Figur gefürchtet/ und denſelben als ein abſcheuliches Monſtrum geflohen hätte. Es iſt aber noch die Frage/ ob jemahls ein ſolcher Æſopus in rerum natura geweſen/ oder Author von dieſen Fabeln ſey. Die meiſten Gelehrten zweiffeln daran ſehr/ und können ſich nicht einbilden/ daß ein ſolcher Tölpel/ wie man Æſopum beſchreibet/ ſolche moraliſche Fabeln ſolle erdacht haben. Sie halten derowegen vielmehr davor/ daß der berühmte Poet Heſiodus Author davon ſey. Einige ſchreiben ſie dem Planudo einem Conſtantinopolitaniſchen Münch zu. Die Probableſte Meynung iſt/ daß nicht ein Author allein/ ſondern viele Scriptores dieſe Fabulas colligiret haben. Es iſt zwar dieſes ein ſehr gemeines und verächtliches/ und bey vielen Augen ein lächerliches/ närriſches/ lumpen Fabeln-Buch/ als womit ſich auch ſo gar Handwercker/ und andere Leute von geringer extraction, auch Kinder und Narren luſtig zu machen/ und zu kitzeln pflegē/ ob es gleich vor dieſelbe eigentlich nicht gehöret/ noch gemacht iſt worden. D. LUTHER recommendiret dieſe Fabeln ſehr/ und ſchätzet ſie nechſt der

heiligen Bibel faſt vor das beſte Buch. Wir wollen davon des Lutheri ſelbſt eigene Worte anführen/ welche in præfatione über dieſe Fabeln/ und in Tom. V. Oper. Jen. Luth. p. 403. vorkommen/ und alſo lauten: Diß Buch von den Fabeln" oder Mährlein/ iſt ein hochberühmet Buch ge=" weſen bey den allergelehrteſten auf Erden/ ſon=" derlich unter den Heyden. Wie wohl auch" noch jetzund/ die Warheit zu ſagen/ von euſſer=" lichem Leben in der Welt zu reden/ wüſte ich" auſſer der heiligen Schrifft/ nicht viel Bücher/" die dieſem überlegen ſeyn ſolten/ ſo man Nutz" Kunſt und Weißheit/ und nicht hochbedächtig" Geſchrey wolt anſehen. Denn man darinn" unter ſchlechten Worten und einfältigen Fa=" beln die allerfeineſte Lehre/ Warnung und" Unterricht findet (wer ſie zu brauchen weiß) wie" man ſich im Haußhalten/ in und gegen die O=" brigkeit und Unterthanen ſchicken ſoll/ auf daß" man klüglich und friedlich unter den böſen Leu=" ten/ in der falſchen böſen argen Welt leben" möge. Daß mans aber dem Eſopo zuſchrei=" bet/ iſt meines Erachtens ein Gedicht/ und viel=" leicht nie kein Menſch auf Erden Eſopus ge=" heiſſen/ ſondern ich halte davor/ es ſey etwa" durch vieler Leute Zuthun/ mit der Zeit Stück" nach Stück zu Hauffen bracht/ und endlich" durch einen Gelehrten in ſolche Ordnung ge=" ſtellet/ wie ietzo in Teutſcher Sprache etliche" möchten die Fabeln und Sprüche/ ſo bey uns" im Brauche ſind/ ſammlen/ und darnach ie="

mand

„mand ordentlich in ein Buch faſſen. Dann „ſolche feine Fabeln in dieſem Buche vermöch„te ietzo alle Welt nicht / ſchweig dann ein „Menſch erfinden. Darum iſt es gläublicher/ „daß etliche dieſer Fabeln faſt alt / etliche aber „noch älter/ etliche aber neu geweſen ſind/zu der „Zeit/ da diß Büchlein geſammlet iſt / wie denn „ſolche Fabeln pflegen von Jahr zu Jahr zu „wachſen/und ſich mehren / darnach einer von „ſeinen Vorfahren und Eltern höret und ſamm„let. Und Quintilianus der groſſe ſcharffe Mei„ſter über Bücher zu urtheilen/ hälts auch dafür/ „daß nicht Eſopus, ſondern der allergelehrteſten „einer/ in Griechiſcher Sprache / als Heſiodus, „oder dergleichen/ dieſes Buchs Meiſter ſey. „Denn es dünckt ihn/ wie auch billich/ unmüg„lich zu ſeyn/ daß ſolcher Tölpel/ wie man Eſo„pum abmahlet und beſchreibet / ſolte ſolchen „Witz und Kunſt vermögen/ die in dieſem Buch „und Fabeln gefunden wird. Und bleibet alſo „diß Buch eines unbekandten und unbenannten „Meiſters. Und zwar es lobet und preiſet ſich „ſelbſt höher/ als es eines Meiſters Nahme prei„ſen kan/ ꝛc.

XVI.

ÆTHICI ISTRI.

COSMOGRAPHIA: ſeu Itinerarium.

Eröffnung.

DJeſe Coſmographie iſt eine von den uhrälteſten/ welche man in der Welt anzutreffen hat/ und iſt wegen der ſonderlichen Wichtigkeiten/ die darinne begriffen/ in hoher æſtime, auch anno 1696. zu Leyden cum variis lectionibus & emendationibus ex MS. wiederum zum Vorſchein kommen/ und mit noch andern Büchern ejusdem argumenti ediret worden/ welche Edition in Actis Eruditor. Lipſ. 1696. p. 430. 431. recenſiret wird. Der rechte Author ſoll JULIUS ORATOR ſeyn/ wie Caſſiodorus und Voſſius *de Hiſtoric. lib. 3. p. 692.* conjecturiret/ welcher darbey meldet/ daß ſolche Coſmographie von Hieronymo aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche wäre überſetzet worden. Sandius in notis ad Voſſium pag. 261. 262. contradiciret ihm aber hierinne/ und ſagt/ es wären nur lauter nugæ, daß man dieſe verſion dem Hieronymo zuſchriebe/ weilen bereits viele gelehrte Männer davon geurtheilet hätten/ daß ſolche translation nicht von der Würdigkeit ſey/ daß ſie dem Hieronymo könte imputiret werden/ weilen ſie ſehr corrupt ſey. Paul. Vindingius *de Script. Adeſp. p. 363.* meldet/ er hätte in dem opere ſolche Fabeln und monſtroſas voces angetroffen/ welche auch Apollo ſelbſt kaum würde expliciren können/ und conjecturiret/ die unerfahrnen Münche müſten des Hieronymi verſion interpoliret haben/ dieſe hätten auch den Nahmen Æthicus, occaſione patriæ,

wei-

weilen dieſer ein Iſter geweſen/ mit dem Iſtro Callimachio, welcher zu des Ptolomæi Evergetæ Zeiten floriret/ zuſammen confundiret. Er referiret darbey / er hätte zu Oxfurth ein exemplar MSpt. in Augenſchein genommen ſub inſcriptione Domani Theodoſii, mit dem Tittel: Liber ÆTHICI (al. ATHNICI) Philoſophico editus oraculo, ab Hieronymo presbytero translatus in Latinum ex Coſmographia & mundi ſcriptura; und gleich im Anfang ſtůnden dieſe Worte: Hic Æthicus in Iſtria Regione Sophiſta claruit, primusque Codices ſuos Coſmographiam nuncupavit.

XVII.

Chriſtophori AGRICOLÆ Rhæti

ANTI-PISTORIUS, id eſt, Exceptio prior contra primam theſin dodecamorii Symboli; quod JOHANNES PISTORIUS defendendum nuper ſuſcepit Badæ Marchionum, Francof. 8.

Entdeckung.

VErus Author iſt David SCHRAMIUS, ein Mann/ welcher eine groſſe connoiſance von allerley Sprachen gehabt / abſonderlich die Mauritaniſche und Americaniſche aus dem Grunde verſtanden/ wie Fechtius *in Hiſtor. Colloq. Emmending. c. 3. p. 40.* referiret. Iſt erſtlich zu

Aug.

Augſpurg geſtanden / hernacher Hof-Prediger bey Pfaltz-Graf Philippo Ludovico zu Neuburg geweſen. vid. Freher. *Theatr. viror. erud. clar. p. 380.* Wider dieſes Scriptum ließ Piſtorius wiederum etwas ausgehen. Weilen nun Schramius ſahe / daß ſeine Attaque von Piſtorio gering æſtimiret wurde / und ſchlechten effect gethan hatte / ſo formirte er eine andere / und gab ſein Anti-Piſtorianum propugnaculum, vel Except. Poſter. ad primam theſeon Piſtorianarum, Acroama Catholicum pro tabulis divini juris, contra Hæreticos Scripturiſugas, heraus. vid. Baillet des Satyres Perſonelles p. 197.

XVIII.

Guilielmi ALANI Cardinalis

I. Exhortatio ad Nobilitatem & populum Angliæ atque Hyberniæ. II. Cenſura adverſus Charcke cum Defenſione ejusdem &c.

Entdeckung.

DJeſe Scripta ſind unter dem angenommenen Nahmen des Cardinals Alani in Engliſcher Sprache ans Licht getreten. Der rechte Verfertiger derſelben aber iſt ein Engelländiſcher Jeſuite geweſen / ROBERTUS PERSONIUS genannt. Das erſte iſt mit lauter Geiſtlichen intriguen und Jeſuiter-Streichen erfüllet / welche zu damahligen Zeiten in Engelland tentiret

ſind

ſind worden/ die Engliſche Nobleſſe und das Volck aufrühriſch zu machen. Eduardus *Gree* Königl. Engliſcher Hof-Prediger hat ſolchen libellum memorialem Perſonii wiederum an das Licht gegeben/ damit er denen Jeſuiten ihre heimliche Tücke/ welche ſie damahls vorgehabt/ deſto ſcheinbarlicher vor Augen legen/ und ihre Societät convinciren könne/ wovon in Actis Eruditorum 1691. M. Jan. p. 2. Erwehnung geſchicht. Das andere iſt eine Charteque, welche gegen die beyden berühmten Engliſchen Lehrer Wilhelmum CHARCKE, und Meredith Hammers, iſt geſtellet/ weilen dieſe gegen den Jeſuiten Edmundum Campionem zwey Schrifften ausgehen laſſen/ derowegen dann Perſonius dieſelbe mit dieſer cenſur perſtringiret/ und die Jeſuiten defendiret hat/ wovon beym Hydeo *in Catalog. Biblioth. Bodlej. part. 2. pag. 156. & 321. Lit. n. conf.* Sutclif. Bleſſings *tr. Angl. de felicitate proteſtantium & miſeria Pontificiorum p. 223. 242. 243.* Es hat dieſer Perſonius ſonſten noch viele andere Scripta in die Welt fliegen laſſen unter falſchen angenommenen Nahmen/ als Andreæ Philopatoris, Hovvleti, Dolemanni; einige hat er auch unter ſeinem rechten Nahmen ediret/ worunter ſeine Apologia Hierarchiæ Eccleſiaſticalis von den Römiſch-Catholiſchen gerühmet wird. Seinen gantzen Lebens-Lauff hat Wood *in hiſtor. & antiq. Oxon. Lib. 2. p. 108.* kürtzlich beſchrieben/ wie auch obgemeldeter Eduardus *Gree*, welcher vitam Perſonii ſeinem libello memoriali præ-

præmittiret hat/ unter andern meldet er/ daß dieſer Perſonius in loco obſcuro *Nether-Stowey* in der Grafſchafft Sommerſeth gelegen/ ſey gebohren worden. Er hätte aber eine liberale Education gehabt/ und wäre erſtlich Socius und Tutor der ſtudierenden Jugend im Collegio Balliolenſi zu Oxfurth worden. Aber hernacher anno 1573. hätte er ob crimen peculatus, deſſen er beſchuldiget worden/ fort gemuſt/ es wäre auch darbey auskommen/ daß er ein Hur-Kind ſey. Hierauf hätte er ſich nach Londen/ und von dar nach Italien begeben/ allwo er zu Bononien ſich auf das ſtudium Juris Civilis & Canonici geleget. Endlich hätte er ſeine Religion changiret/ und wäre darauf anno 1575. unter das Collegium Jeſuitarum recipiret worden. Anno 1580. wäre er mit einem ſeiner Collegen Edmundo Campiano nach Engelland verſchicket worden/ damit er die Römiſch-Catholiſche Religion daſelbſt fortpflantzen/ und die Catholicken in Engelland gegen die Königin Eliſabeth aufhetzen möchte. Dieſe aber hätte dem Campiano ſeinem Collegen den Kopff herunter ſchlagen laſſen/ und gleichfalls mit ihme auf ſolche Weiſe procediren wollen. Dieſem Handel aber hätte er nicht getrauet/ und wäre bey Zeiten darvon gelauffen/ und hätte ſich aus Engelland nach Franckreich gewendet/ hernacher nach Spanien und Italien begeben. In dieſen Landen aber hätte er allerhand chartequen und Paſquille gegen die Königin Eliſabeth aufgeſetzet.

XIX.

ALANI COPI Angli

DIALOGI Sex de HISTORIA MAGDEBURGICA, contra ſummi PONTIFICATUS, monaſticæ vitæ, SANCTORUM, & ſacrarum imaginum OPPUGNATORES, & Pſeudo-MARTYRES Antvverpiæ apud Plantinum 1566. 4.

Entdeckung.

VErus Author iſt NICOLAUS HARPSFELDIUS ein Engelländer / und Archidiaconus Cantuarienſis, ein groſſer Theologus, Jure conſultus, und Hiſtoricus, welcher zur Zeit der Königin Eliſabeth pro cauſa Religionis incarceriret geweſen. Selbiger hat in Carcere dieſe Dialogos vornehmlich contra Magdeburgenſes, und gegen das Pſeudomartyrologium Johannis Foxii eines Engelländers geſchrieben. Weilen er aber dieſe Sachen ſuo nomine nicht ausgehen laſſen dürffen / ſo hat er ſelbige ſeinem gutem Freunde Alano Capo, welcher ihn in carcere beſuchet / anvertrauet / und denſelben erſuchet / er ſolte das Opus nur unter ſeinem Nahmen ediren / als wenn ers gemacht / damit er ſich keine Ungelegenheit auf den Halß zöge. Dieſem Begehren zu folge / hat Alanus Copus das Werck zu Antwerpen unter ſeinem Nahmen drucken laſſen; jedoch

jedoch damit der poſterität der wahre rechte Author nicht unbekand bleiben möchte/ ſo hat Alanus am Ende dieſes Buchs dieſe Majuſculas Litteras ſubjungiret: A. H. L. N. H. E. V. E. A. C. welche ſo viel heiſſen und anzeigen ſollen als: Auctor Hujus Libri Nicolaus Harpsfeldius: Eum Vero Edidit Alanus Copus. vid. Pitſeus *de Illuſtr. Angl. Script. p. 272. 780. 781.* Miræus *Biblioth. Eccleſ. part. 2. p. 109.* welcher aber meynet/ Harpsfeldius hätte ſelbige Dialogos, oder das Manuſcript davon dem Alano nach denen Niederlanden überſand/ und hätte alſo nicht perſönlich in carcere ſolches von ihm empfangen. conf. Th. Raynaud. *part. 1. erotem. de bon. & mal. libr. 10. §. 1. p. 117.* Sagittar. hiſtor. Eccleſ. pag. 359. Wood Hiſtor. & Antiquit. Academ. Oxon. p. 137. a. woſelbſt er noch andere ſcripta, welche von Harpsfeldio ſind verfertiget worden/ anführet. Add. Thom. Hyde in Catalog. Biblioth. Bodlej. p. 322. 6. & Joh. Rainoldi Colloq. cum Harto p. 3. Jacob. Thomaſius de Plagio Litterario §. 186. welcher den Alanum von dem Plagio, welches ihm imputiret worden/ excuſiret.

XX.

Parvi AGRICOLÆ

Aperta ARCA Arcani Artificioſiſſimi. &c.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Chymiſchen Scripti heiſſet eigentlich mit Nahmen Johannes GRASSEUS

oder CHORTOLASSEUS, hat ſonſten noch etliche andere ſcripta chymica ediret / und nennet ſich auch den kleinen und groſſen Bauer/ vid. Borrichius in Conſpect. Chemic. Illuſtr. §. 54. p. 35. & 36. Dieſes Scriptum wird von etlichen Chymicis hoch gehalten.

XXI.

ALBERTUS MAGNUS

I. De SECRETIS MULIERUM. II. De Laudibus VIRGINIS MARIÆ. III. De Quintis Eſſentiis. IV. De Natura Rerum. V. De Erroribus ſtudentium Theologiæ. VI. Compendium Theologicæ Veritatis &c. De mirabilibus mundi.

Eröffnung.

ES werden dieſem beruffenen Alberto Magno, welcher ein Dominicaner-oder Prediger-Mönch/ hernacher Biſchoff zu Regenſpurg geweſen/ viele Bücher attribuiret/ wovon aber noch die quæſtion iſt/ ob er derſelben rechter Author ſey. Die Römiſch-Catholiſchen laſſen ſich ſehr angelegen ſeyn/ diejenigen Bücher / welche ein wenig ſcandaleus ſind / und ihme zugeſchrieben werden/ zu removiren/ und ſagen/ es wären dergleichen Sachen dem Alberto mit Unrecht und fälſchlich angedichtet worden / um dieſem

Ma-

magno Doctori einen Schandfleck anzuhängen. Abſonderlich rejiciren dieſelbe das bekandte ſcriptum: De ſecretis Mulierum, weilen es ſeiner geiſtlichen Perſon unanſtändig geweſen / die Heimlichkeiten des Frauenzimmers ſo kützlich zu viſitiren / und ſo natürlich zu beſchreiben und vorzuſtellen/ ſie ſagen derowegen/ es wäre dieſes ein ſcriptum ſpurium, welches aus der Araber ihrer officin geflogen/ hernacher dem Alberto falſo ſupponiret worden. vid. Kircherus in mund. ſubterran. Tom. 2. lin. 12. ſect. 4. c. 5. p. 413. Ph. Labbe Tom. 1. de ſcript. Eccleſiaſt. p. 26. 27. Einige ſchreiben es dem Henrico de Saxonia zu. vid. Catal. Biblioth. Thuan. part. 2. p. 156. Olear. Abac. Patrol. p. 16. Es iſt auch dieſes Buch ſo gar ex Decreto Magiſt. S. Palatii 16. Dec. 1605. damniret und in den Indicem librorum prohibitorum geſetzet worden. Man findet mancherley editiones von dieſem Buche. In denen allerälteſten Editionibus ſind die ſecreta mulierum ſehr deutlich und unverholen divulgiret worden/ hernacher iſt vieles heraus gelaſſen/ und repurgiret worden/ man ſiehet es auch in teutſcher Sprache. Das andere/ nemlich das Mariale, oder de Laudibus Mariæ Virginis, ſoll auch ſein Opus nicht ſeyn / ſondern vielmehr dem Richardo de S. Laurentio einem Frantzoſen zugehören. vid. Labbe Tom. 1. Diſſert. ad Card. Bellarmini Libr. de Scriptorib. Eccleſiaſt. Einige tribuiren es dem Vincentio Juſtiniano, einem Prediger-Münch und Theologiæ Profeſſori zu Cölln/ wel-

cher es Anno 1625. in 8. ediret haben ſoll. Man findet unterſchiedliche Editiones davon / welche nicht übereinſtimmen. Es ſoll darinne faſt alles / was in ſacris Bibliis enthalten / auf die Mutter Gottes ſeyn gezogen und appliciret worden. Derowegen wird es von einigen auch ein ſcriptum futile, inſulſiſſimum und blaſphemum tituliret; einige aber können es nicht gnug rühmen. Es iſt aber dieſes unterſchieden von dem Opere de Laudibus Deiparæ, welches ein gut Buch ſeyn ſoll. Lambecius thut auch in Comment. de Biblioth. Cæſar. lib. 2. c. 8. 776. ſeq. Meldung von einem opere de Laudibus Mariæ Virginis, welches in 12. Bücher partagiret / aber darbey der Author nicht gemeldet ſeyn ſoll. Das dritte de Quintis Eſſentiis ſoll ein Frantzoſe Johannes de RUPESCISSA oder ROCQUETAILLADE genannt / verfertiget haben / wie Petr. Borellus in Bibliothec. Chymic. referiret. Das vierdte de Natura rerum ſoll von Thoma Cantipratenſi herkommen; andere ſchreiben es dem Bartholomæo Anglico zu / und ſoll eben daſſelbige ſeyn / welches nach dem Tittel ein wenig verändert / und de Rerum proprietatibus inſcribiret iſt / davon man eine Edition in fol. hat / welche zu Nürnberg Anno 1519. heraus kommen. Das V. de Erroribus ſtudentium Theologiæ, ſoll auch dem Alberto unrecht adſcribiret ſeyn / und vielmehr Rogericus BACONUS der rechte Author ſeyn / wie Picus Mirandulanus lib. 1. advers. Aſtrolog. conjecturiret / welche conjectur er daher genom-

nommen/ weilen dieſer Baconus in ſeinen ſcriptis eben die opiniones führete/ welche in dieſem Buch enthalten. Es ſollen in demſelben ſcripto, wie gemeldter Picus Mirandulanus referiret/ und daran tadelt / die errores der Theologorum attaquiret ſeyn worden/ daß ſie die Myſteria Religionis mehr aus dem Ariſtotele und anderen Heydniſchen Scribenten confirmirten / als aus dem Æthico, Arthephio, Ortidio de Verula &c. Dieſes wären aber noch ſolche ſtricturen/ weßwegen Albertus oder Baconus noch einiger maſſen könte gerühmet werden. Das VI. Compendium Theologicæ Veritatis ſoll zu allererſt ſub nomine Alberti Magni heraus ſeyn gekommen / hernacher ſub Nomine Bonaventuræ, nachgehends wiederum unter eines andern Authoris Nahmen/ Johannis de Combis genannt / und letzlich ſoll das Buch wiederum einen andern Authorem bekommen haben/ nemlich Sebaſtianum Viſcherum, welcher ihm den Tittel Syſtema Theologicum gegeben/ und mit rothen Buchſtaben auf dem Tittel gezieret/ worüber Prideaux Orat. IX. de Pſeudoepigraphis klaget/ daß man mit den Authoribus einе ſolche confuſion triebe. Wer mehr von Alberto Magno und ſeinen Operibus zu wiſſen begehret/ und ſeinen wunderlichen Lebens-Lauff leſen will/ der conſulire Jovium und Sixtum Senenſem *lib. 4. p. 264.* Lanſ. *Orat. 1. pro Germ. p. 40.* Poſſevin. apparat. ſacr. T. I. p. 31. ſeq. Anton Senens. in Bibliothec. prædicat. Bellarmin. ad an. 1265. Gerhard. patrol. p. 602. Joh. Imperial.

rial. Muſeum Hiſtoric. part. I. in Elog. Arnold. Villanov. woſelbſten er auch darüber klaget/ daß man Albertum Magnum wegen ſeiner ſonderlichen und ſubtilen Sachen/ abſonderlich die in ſeinem bekandtē Buche de mirabilibus mundi enthalten/ vor einen ſolchen monſtroſum Scriptorem hielte/ und ihme ſolche Meynungen andichtete/ woran er im Schlaffe nicht einmahl gedacht hätte. Einige haben ihn gar wegen ſeiner groſſen Scienz in Naturalibus & rebus abſtruſioribus, vor einen Schwartz-Künſtler und groſſen Hexen-Meiſter gehalten. Naudè aber hat ihn in ſeiner Apologie pour tous les grands Hommes qui ont eſté accusez de Magie pag. 378. ſeq. defendiret.

XXII.

Andreæ ALCIATI

PRACTICA ſive SPECULATORIS Epitome.

Nachricht.

DJeſes Buch iſt Anno 1537. unter des Alciati Nahmen heraus kommen. Alciatus aber ſagt in præfat. Commentar. ad Tit. Si certum petatur: Er hätte ſein lebtag an dergleichen Buch nicht gedacht/ vielweniger ſolches ediret/ und es wäre ſolches von einem obſcuren Scribenten ihme mit unrecht angedichtet/ und unter ſeinem Nahmen fälſchlich heraus gegeben worden.

Es

Es iſt ſonſten dieſer Alciatus ein vortrefflicher JCtus geweſen/ welcher das Jus civile cum nitore excoliret und von den alten Gloſſematis ſäubern helffen. Er iſt aber deswegen als ein Novator angeſehen/ und deswegen von ſeinen Collegen gehaſſet/ auch endlich aus Bononien/ woſelbſt er docirte/ wegen ſeiner neuen Meynungen/und von dem alten abgehenden Juriſtiſchen Auslegungen/ vertrieben worden. Hierauf hat er ſich nach Franckreich gewendet/ und daſelbſt das Jus diciret/ woſelbſt er auch einen überaus groſſen applauſum, und ſehr viele Auditores gehabt. Derowegen er auch bey König Franciſco I. ſo wohl gelitten geweſen/ daß er ihme eine anſehnliche jährliche penſion zugeleget. Die Italiäner aber/ als ſie geſehen/ daß der Mann bey fremden Nationalen ſo angenehm und nützlich ſey/ haben ihn gerne wiederum in Italien haben wollen/ und es hat ihnen Leid gethan/daß ſie ihm das caſſement gegeben/ Alciatus aber wolte nicht wieder kommen/ und König Franciſcus I. in Franckreich wolte ihn nicht weg laſſen. Der Hertzog von Meyland Franciſcus Maria ließ derowegen an Alciatum ſchreiben/ daß woferne er ſeinem Befehl nicht gehorchete/ und wiederum in Patriam käme/ ſo wolte er alle ſeine Güter einziehen laſſen. Wolte nun Alciatus ſeine anſehnliche Väterliche Güter/ welche er im Mäyländiſchen hatte/ nicht verliehren/ ſo muſte er ſich nolens volens wiederum in patriam begeben/ da er dann die Freyheit bekommen/ libere

zu dociren. Nachgehends hat ihn Pabſt Paulus III. zum Protonotario Apoſtolico creiret. Es hat aber dieſer Mann das vitium voracitatis an ſich gehabt/ auch ſo ſehr darinne excediret/ daß er wegen übermäßiger Uberladung ſeines Magens vom Schlag gerühret worden/ und geſtorben iſt. vid. Gravin. de Ort. & Progr. Jur. Civ. c.170.

XXIII.

ALCUINI Caroli M. Præcept.

I. JNSTITUTIO CHRISTIANÆ RELIGIONIS, nunc vero demum ſuo titulo reſpondens, Argentorati apud Wendelinum 1539. II. De Eccleſiaſticis Dogmatibus. III. De Baptismate. IV. De Homiliis. &c.

Eröffnung.

Es hat dieſer Flaccius ALCUINUS Albinus Anglus, zu Zeiten Caroli M. floriret/ und iſt deſſen Præceptor, auch einer von den allergelehrteſten damahliger Zeit geweſen. Es werden ihme viele Scripta attribuiret und zugeſchrieben/ woran er ſein lebtag nicht gedacht hat. Und weilen er tempore Caroli M. ein Auctoritätiſcher Mann geweſen/ ſo haben viele Scriptores, um ihren Scriptis eine deſto gröſſere Authorität zu conciliiren/ ſeinen Nahmen und Character adhibiret.

dirèt. Unter anderen hat der berühmte Lehrer CALVINUS auch dieſe gute Practicke gebraucht/ und im Anfange ſeine bekandten INSTITUTIONES, doch ſolis octo capitibus, Anno 1539. unter dem Nahmen dieſes Alcuini drucken laſſen/ hat auch die Sachen/ Inſcription, und Dedication alſo eingerichtet gehabt/ damit es einen Schein haben möge/ als wenn dieſe dogmata von Alcuino würcklich hergekommen wären. Derowegen ſetzet er gleich im Anfange/ gleichſam ſtat einer Dedication an Carolum M. Potentiſſimo Illuſtrisſimoque Monarchæ, Magno Francorum Regi, Principi ac Domino ſuo, Alcuinus &c. Schultingius *in Bibliothec. Cathol. part. 1. c. 28. p. 19.* ſtringiret ihn deswegen. Von andern aber wird er deswegen gelobet/ dann er hats aus einer guten Intention in favorem Religionis gethan/ damit dieſe ſeine dogmata das Anſehen haben möchten/ als wann ſie nicht gantz neu/ ſondern bereits zu Caroli M. Zeiten wären aufs tapet gekommen. Hernacher aber ſind ſeine inſtitutiones unter ſeinem rechten Nahmen ediret/ und in vielen Stücken vermehret/ und verändert worden. vid. William Jenkyn in Expoſition of the Epiſtle of Jude Part. I. pag. 7. edit. Londin. 1652. 4. das II. Scriptum de Eccleſiaſticis dogmatibus Alcuini, ſoll auch nicht von Alcuino Caroli M. Præceptore, ſondern vielmehr von GENNADIO herkommen; einige ſchreiben es dem Auguſtino gar zu/ doch ſtimmen die meiſten auf Gennadium. vid. Sigebertus de Script. Illuſtrib.

Illuſtrib. Cap. 82. Bellarm. ad A. D. 780. Trithem de ſcript. Eccleſiaſt. fol. 250. Geſner. p. m. 196. 167. Add. Voſſium de Hiſtoric. Latin. lib. 2. c. 30. pag. 280. 290. das III. Scriptum de Baptismate ad Carolum M. ſoll nicht Alcuinus ſelbſten/ ſondern vielmehr ſein Diſcipul AMALARIUS Fortunatus Trevirenſis verfertiget haben/ wie Sirmondus und Labbe dociren. vid. Olear. Abac. Patr. pag. 24. Cave Chartophyl. Eccleſiaſt. pag. 149. & Hiſtor. Litter. p. 350. a. conf. Journal de Sçavans Anno 1676. pag. 75. das IV. opus de Homiliis ſoll zwar nach deſſen primis initiis von Alcuino eigentlich herkommen; allein es ſoll nachgehends vielfältig interpoliret/ und von andern corrumpiret ſeyn worden/ wie Barthius adverſar. lib. 43. cap. 26. berichtet. Nach des Cave ſeiner Meynung in Hiſtor. Litterar. Scriptor. Eccleſiaſtic. p. 350. b. ſoll dieſes Homiliarium Alcuini von Paulo Diacono herkommen/ oder interpoliret ſeyn worden. Add. Dalæus de cultib. Religion. lib. 5. c. 4. p. 591. & c. 25. p. 705. Albertinus de Euchariſt. lib. 3. p. 937. in fin. & ſeq. Das Leben dieſes Alcuini hat Andreas du Cheſne beſchrieben/ und ſeiner edit. Oper. Paris. fol. 1617. præmittiret.

XXIV.

ALDES

I. Sciagraphia Nutritionis pulli in ovo, fœtus vaccini in utero, & fœtus humani

mani in utere ſuo. II. Diſſertatio Epiſtolica contra Guilielmum Harvæum. Amſtelod. 1666. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll nach ſeinem rechten Nahmen Matthæus SLADUS heiſſen/ und ein Doctor Med. und Practicus zu Amſterdam ſeyn/ vid. le Clerc & Manguetti Bibliothec Anatomic. Das erſte begreifft etliche curieuſe Obſervationes Anatomicas in ovis inſtitutas in ſich. Das andere handelt auch von Anatomiſchen Sachen/ abſonderlich werden darinne die errores Anatomici, welche Harvæus proponiret hat/ ſtringiret und angemercket; Dargegen aber etwas anders vorgeſtellet/ und die cauſæ errorum Harvæanorum demonſtriret.

XXV.

Theophili ALETHEI

POLYGAMIA Triumphatrix. i. e. Diſcurſus Politicus De Polygamia.

Abgezogene Maſque.

DAs Scriptum iſt ſehr fameus und bekandt. Der rechte Author deſſelben iſt JOHANNES LYSERUS. vid. Baillet in Catal. des Auteurs deguiſez p. 521. Das erſtemahl iſt es zu Amſterdam gedruckt/ hernacher aber Anno 1682 zu Lunden in Schonen wiederum recudiret worden/

den/ dabey auch die Notæ Athanaſii Vincentii befindlich. vid. Nouvelles de la Republique des lettres du mois d'Avril 1685. p. 339. woſelbſt man auch eine kleine epicriſin ſo wohl über das Scriptum ſelbſten/ als auch über die dabey ſubjicirte Notas, anzutreffen hat. Bey der Lundiſchen edition iſt auch noch ein Appendix oder eine Epiſtel des Herrn D. Maſii ad Alexium zu ſehen/ worinne die fata, genus, mors &c. obgemeldten Lyſeri, als Authoris expliciret, und weitläufftig ausgeführet werden. Man findet auch noch etliche andere Editiones von dieſem Scripto, welche öffters ſehr variiren. Es iſt von vielen Authoribus, meiſtentheils aber Pſeudonymis impugniret worden / von welchen an gehörigen locis Meldung geſchehen wird. Man hat es auch in teutſcher Sprache/ unter dem Tittel: Das Königliche Marck aller Landen ꝛc.

XXVI.

ALETOPHILI

Eilfertiges Sendſchreiben an Theophilum, daß die neulich von dem Erfurtiſchen Jeſuiten ausgegebene Zerſtörung des Päbſtlichen Kind-Betts von Wort zu Wort aus dem alten Jeſuiten Scherer ausgeſchrieben ſey.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author dieſer Epiſtel iſt D. Joh. Friderich MAYER, Königlicher Schwediſcher Rath und Profeſſor zu Gryþswalde. Die occaſion zu dieſem Scripto haben die Jeſuiten durch ihre elidirungs- oder Zerſtörungs-Schrifft das Päbſtliche Kind-Bett betreffend/ ſelbſt gegeben/ indem ſie des P. Schereri vormahlige hievon ausgegangene Päbſtliche Defenſions-Schrifft allzumercklich ausgeſchrieben gehabt / daher D. Mayer bewogen worden / ihnen ſolches vor Augen zu legen/ und denen andern das Plagium zu remonſtriren. Anfänglich iſt dieſes Sendſchreiben zu Jena ausgangen / hernacher aber cum appendice D. Mayeri ſub tit: Kriege des HErrn vor die Evangeliſche Kirche/ zu Wittenberg Anno 1685. in 4. wiederum recudiret worden.

XXVII.

ALETOPHILI Curioſi

Tractatus Politico Hiſtoricus, de Moribus ritibus ac Ceremoniis, in Aulis Regum & Principum, Legationibus & conventibus Magnatum uſitatis &c, Coſmopoli 1687. 12.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author dieſes galanten Tractats iſt der berühmte WAGENSEIL, Profeſſor zu Altdorff. Er hat darinne das heutiges Tages bey groſſer Herren Höfen übliche Ceremoniel, wie die Abgeſandten pflegen empfangen zu werden/ auch wie es bey andern congreſſibus oder Zuſammenkünfften groſſer Fürſten nach Hof- und Staats-Manier herzugehen pfleget/ ſehr wohl beſchrieben und angemercket/ er hat auch ſonſten ein Directorium Aulicum geſchrieben/ wovon in Anonym.

XXVIII.

ALETOPHILI von Selenen Hoch-Gräfliche Stamm-Baums-Betrachtung, 2c.

Entdeckung.

VErus Author iſt D. Caſpar SAGITTARIUS, wie man aus dem Catalogo ſcriptorum ſuorum, welcher Anno 1694. in 12. ediret worden/ ſehen kan.

XXIX.

ALEXANDRI de Hales

I. Commentarii in Pſalmos. II. Comm. in Metaphyſicam Ariſtotelis. III. Deſtructorium vitiorum.

Er-

Eröffnung.

ES meynet Olearius Abac. patrol. pag. 18. daß die Commentarii in Pſalmos, welche unter dieſes Alexandri de Hales Nahmen venditiret ſind worden/ vielmehr nach der Meynung etlicher andern/ dem Hugoni de S. Caro zuzuſchreiben wären. Die Commentarii in Metaphyſicam Ariſtotelis aber ſollen nach des Willoti, und Labbei *in append. Tom. 1. p. 686.* Meynung/ von Alexandri ab Alexandro einem Minoriten/oder Minnen-Brüder-Münch/ welcher Anno 1130. floriret/ verfertiget ſeyn worden. Das Deſtructorium *vitiorum*, welches zu Nürnberg 1496. fol. und Venedig 1582. heraus kommen/ wollen gleichfalls die meiſten dem Alexandro ab Hales abſprechen/ weilen in fine editionis Norimbergenſis angemercket wird/ daß dieſes Opus von einem gewiſſen Zimmermanns-Sohn/ welcher ſeinen Nahmen ob humilitatem verſchweigen wollen/ ſey verfertiget worden. vid. Wharton. *in append. ad Cave hiſtor. Litterar. ſcript. Eccleſiaſt. pag. 71.*

XXX.

ALEXANDRI III. Pontificis

Inſtructio Fidei ad Soldanum: ſeu Paræneſis.

Eröffnung.

PAbſt Alexander III. ſoll eigentlich hievon nicht Author ſeyn/ ſondern Petrus BLESENSIS, welcher es ſub nomine Alexandri Papæ aufgeſetzet. vid. Bellarminus *ad A.C. 1177. p. 239.* Theoph. Raynaud. *de malis & bonis libr. part. 1. erotem. 10. §. 1. pag. 120.* Poſſev. *in Apparat. Tom. 1. p. 38. & Tom. 3. p. 41.* Gerhard. *Patrol. p. 585.* Olear. *Abac. patr. p. 367.* Wiewohl Ludovic. a S. Carolo *Biblioth. pontific.* gar keine Meldung thut / daß dergleichen Scriptum ſub Alexandri III. nomine ſey ans Licht gekommen. Gleichfalls ſchweiget auch Sixtus Senenſis *in Biblioth. ſanct.* davon ſtill/ welcher ſonſten das Leben Alexandri III. und ſeine Res geſtas, kürtzlich recenſiret hat.

XXXI.

ALEXII à Maſſalia

Diatriba de Mutui alienatione contra Cyprianum, Leidæ 1640. 8.

Entdeckung.

DEr Author hievon iſt der berühmte Claudius SALMASIUS. Das Scriptum iſt zu der Zeit von ihme verfertiget/ als er die bekandte groſſe controvers mit Joh. Jac. Wiſſembachio Prof. zu Franecker gehabt / in puncto mutui, da denn Wiſſembachius die Oberhand behalten / und es dem Salmaſio ſelbſt gereuet hat/ daß er ſich in

Juri-

Juriſtiſche Händel eingemiſchet. Dieſes Scriptum aber iſt eigentlich wider den Cyprianum Regnerum ab Oſtergo von Salmaſio ausgefertiget/ mit welchem er ebenfalls eine controvers wegen dieſer affaire gehabt/ indem dieſer die hypotheſes Wiſſembachii defendiren wollen. Clementius Zirizæus hat des Salmaſii Leben weitläufftig beſchrieben. Add. Colomeſii *Melanges Hiſtoriques p. 50.*

XXXII.

ALIPPII

Veteris ORBIS Deſcriptio &c. Genev. 1620. 4.

Entdeckung.

DEr berühmte Gothofredus hat dieſes Buch cum duplici verſione & Notis ediret / und ſagt in præfatione, es ſchiene/ als wenn der Alipius Author wäre/ wovon Julianus Epiſtol XXX. Meldung thut/ iedoch würde dieſes von andern in Zweiffel gezogen/ weilen dieſer Alippius, wie aus der Hiſtorie bekannt/ Vicarius Brittanniarum geweſen/ in ſeiner Geographia aber von dieſem Lande/ als wenn es ihm unbekandt wäre/ redet. Derowegen dann viele auf die Gedancken kommen/ PTOLOMÆUS wäre der rechte Author davon. vid. Paul Vindingii *Epiſtol. de Script. Adeſp. p. 363. ſubj. Deckh.*

XXXIII.

ALITOPHILI

Veritatis Lachrymæ ſive Euphormionis Luſinini continuatio. Genevæ apud Petr. Aubertum 1626. 12.

Entdeckung.

DJeſes Büchlein hält eine überaus derbe und beißende Satyre wider die Jeſuiten in ſich/ und zwar in ſolchen ſcharffen terminis, welche die limites dergeſtalt überſchreiten/ daß man es mehr vor ein Pasquil, als vor eine Satyre anſehen kan. Der rechte Author davon iſt Claudius Bartholomæus MORISOTUS, ein ſehr gelehrter/ liſtiger und tiefſinniger Kopff/ welcher darbey einen trefflichen nachdencklichen Stylum führet. Die Jeſuiten haben das Buch/ weilen ſie darinne per ſatyram allzuſehr attaquiret werden/ publice per Carnificem verbrennen laſſen. Womit ſie aber das Ubel deſto ſchlimmer gemacht. Dann Moriſottus vermehrte das Buch bey der andern Auflage/ und erfüllete daſſelbe mit noch vielen gröſſern und horrenden Calumnien wider die Jeſuiten. Gleich im Anfange bewillkommet er die Herren Patres mit dieſer Inſcription:

PATRIBUS JESUITIS ſanitatem,
ALITOPHILUS.

Non poſſum amplius contumeliam pati, qua veſtro

ſtro furori & ultioni Senatus Decreto per Carnificis manum inominoſis flammis, inter indignationem & metus Divionenſium ſatyram meam damnaſtis. Iniquum eſt (Sacri Patres) Sodomiam quam facitis non audire. Vos quidem ſub Acignii nomine bene inveniſtis, & crimina veſtra quæ vera ſunt non diluiſtis publicatione, ſed confirmaſtis. Nemo Gallus vos adoraverit, niſi cui incendia Civitatum, agrorum depopulationes, civilia bella, ferrum, cædes, & Patriæ Regisque excidium placuerint. Vos Authores omnium malorum agnoſcunt etiam hi, quos ad tincturam veſtram fuſcaſtis. Veſtram Tyrannidem multi timent, omnes execrantur. Ego huic Epiſtolæ Nomen meum inſcripſi, ut ſciatis aliquos eſſe, qui vos & contemnant & oderint; deſiſtite veritatis Lachrymas augere calumniis, & in innocenti capite in quod vos armatos audio nolite vindicare injuriam, quæ ſi qua eſt feci, & hunc quidem ſua innocentia defendet me mea veritas, & ſtylus ferreus, quo in Regicidas Sodomitas invectivam ſcribere conſuevi. Ideoque & hic clarius quam in prima Editione Regicidarum, & Sodomitarum qui in ſocietate veſtra in hac ſatyra ludunt nomina invenietis, & me perpetuum hoſtem. Man findet zwar dieſes Büchlein auch bey des Barclaji Satyricon gedruckt / weilen es gleichſam deſſen continuation iſt; alleine es iſt lange ſo vollkommen nicht / als wie die Genever Edition a part in 12. Der Author nennet ſich auch darbey Gabriel a Sthupen. Sonſten hat dieſer Moriſotus noch

 viele

viele herrliche Sachen geſchrieben. Unter andern iſt bekandt/ ſein Orbis Maritimus, ſeu rerum mari & littoribus geſtarum Generalem Hiſtoriam, in qua inventiones navium, partes, armamenta, & Hiſtoria claſſium continetur, welches Opus er König Ludovico XIII. in Franckreich dediciret/ und in fol. gedruckt iſt. Er hat auch Vitam Henrici IV. beſchrieben. Genev. in 12. Chriſtoph. Forſtnerus *in Epiſtol. p. 131.* Joh. Deckher *de ſcript. adeſp. p. 249.* & Baillet *in Catal. des Auteurs deguiſez p. 526.* haben ihn detegiret. conf. Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlejan. pag. 20. a & 64. b.*

XXXIV.

ALOYSIÆ SIGEÆ

SATYRA SOTADICA, ſive Eroticon de Proſtibulis modernis.

Entblößung.

Es iſt dieſes ein ſehr obſcœnes und heßliches Scriptum, welches einer gewiſſen Weibs-Perſon/ die zwar gelehrt/ aber das Venus-Spiel über die maſſen wohl verſtanden haben ſoll/ zugeſchrieben worden; alleine man hat hernacher befunden/ daß man ihr in puncto dieſes ſcripti unrecht gethan/ und daß ein anderer daſſelbe verfertiget habe/ und hernacher dieſer Aloyſiæ angedichtet habe/ weilen ſie eine Meiſterin in ſolchen Sachen und im Ruff geweſen. Es

ſind

ſind viele geweſen / welche dieſes ſaubere ſcriptum gar dem gelehrten Iſaaco Voſſio imputiren wollen / dann weilen derſelbe gerne mit dem Frauenzimmer zu thun gehabt / auch mit ſeinem Catullo und dergleichen Liebes-Büchern ſich renommiret / ſo hat er Urſache darzu gegeben / daß die Leute auf die præſumption gekommen / und ihme andere von dergleichen Schrot und Korn auch imputiret haben; aber nachmahls iſt auch Voſſius aus dieſem Argwohn gelaſſen / und frey geſprochen worden. Herr Thomaſius läſſet ſich in ſeinen Monathlichen Gedancken des 1688. Jahres pag. 586. ſeq. von dem Authore dieſes Scripti folgender Geſtalt vernehmen / und fält auf die conjectur, als wenn es D. Johan. WESTRENE ein gelehrter JCtus im Haag müſte verfertiget haben / denn es ſoll derſelbe der Spaniſchen / Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Sprachen / Sitten und Gebräuchen / überaus kundig geweſen ſeyn / und über die genaue Wiſſenſchafft freyer Künſte eine vortreffliche Bibliothec gehabt haben / in welcher unter andern Büchern faſt alle ſcripta ſotadica der Spanier / Italiäner und Frantzoſen vorhanden geweſen ſeyn ſollen / woraus er dieſes ſaubere Buch verfertiget hätte / von welchem daß er Author ſey / er zuletzt nicht gar zu ein groß Geheimniß gemachet haben ſoll. Daß er aber die gelehrte Welt erſt mit dem Nahmen der Aloyſiæ Sigeæ hintergangen / und auf dieſelbe den Schandfleck von dieſer unfläthigen Schrifft weltzen wollen / ſoll deswegen ge-

ſchehen ſeyn/ weilen er ſeine Satyre nach denen Spaniſchen Laſter-Gebräuchen eingerichtet/ und die Ausarbeitung derſelben ein allerdings fähiges Ingenium anzeiget/ und derowegen habe er vermeynet der Welt dadurch eine wahrſcheinliche Naſe zu drehen/ wann er das Buch einer gelehrten Spaniſchen Dame zuſchriebe. Daß er aber die Lateiniſche Verſion davon für des Meurſii ſein Werck ausgegeben/ habe er damit zu bemänteln geſuchet/ weil der jüngere Meurſius, der in ſeiner Jugend geſtorben/ ein Arboretum ſacrum geſchrieben/ welches bey der Utrechtiſchen Edition des Rapini ſeinen Büchern de hortis beygedrucket ſeyn ſoll/ und in dieſem Buche ſoll er vornehmlich/ wenn er etliche Fabeln erkläret/ ſich eines ſolchen ſtyli bedienet gehabt haben/ der des Weſtrene ſeinem ſehr nahe gekommen. Manche Leute/ die in Notitia Authorum wohl verſiret geweſen/ hätten lange die Köpffe darüber zerbrochen/ wer doch eigentlich der Author dieſes ſcripti ſeyn müſſe/ und es hätte auch ein vornehmer gelehrter Mann/ der ſich in Spanien bey dem Holländiſchen Geſandten aufgehalten/ mit groſſer Mühe nach der Spaniſchen Edition dieſes Buchs ſich umgethan/ aber nicht das geringſte davon erfahren/ oder einige Muthmaßung davon bekommen können/ daß Aloyſia Sigea, die Spaniſche Dame/ dergleichen iemahls etwas geſchrieben hätte/ es hätte ſich alſo bald dieſe/ bald jene conjectur hervor gethan/ bis endlich ein bekandter Freund

bey

bey dem gelehrten Hadriano Beverlando in Engelland ein Exemplar von der Satyra gefunden/ worbey dieſer mit eigener Hand dieſe Worte beygeſchrieben hätte: D. Joh. Weſtrene Eroticon de proſtibulis modernis ſub perſona larvata Aloyſiæ Sigeæ Joh. Meurſii compoſuit. Und bald darunter ſtunden dieſe Worte: Hadrianus Beverland Author libelli de Peccato originali, in quo citatur ejusdem opus de P. V. oder de proſtibulis veterum. Nachdem nun dieſer Weſtrene geſtorben / ſoll ſeine Bibliothec zu Leyden verauctioniret ſeyn worden/ und ein gedruckter Catalogus davon heraus gekommen ſeyn/ von welchem Beverland geurtheilet/ daß dergleichen exquiſita librorum collectio in langen Jahren ſo ſchön nicht geſehen worden ſey. conf. Feiſſier Eloges de Sçavans part. I. p. 183.

XXXV.

Romani ALTGLAUB Philoſophi Chriſtiani

Defenſio Trium Cauſarum, quas pro ſua converſione ad Religionem Pontificiam a noſtra ſtatuarius quidam Osnabrugenſis adduxit &c.

Entdeckung.

DEr Author iſt ein Jeſuit in Weſtphalen Guilielmus ASCHENDORF genannt/ welcher ſeine Religion changiret/ und in ſocietatem Jeſui-

tarum getreten/ und weilen Wolfgangus Helvicus Superintendens zu Oßnabrück/ gegen ihn eine Refutations-Schrifft ausgehen laſſen/ ſo hat er dieſem die Defenſion dargegen opponiret. vid. Alegambe *Biblioth. Jeſuitic. p. 167.* Witte *Diar. Biograph. ſub. anno 1633.* Baillet *in Catalog. des Auteurs deguiſez p. 526. & p. 308.*

XXXVI.

Theodori ALTHUSII

HISTORIA EUTYCHIANA, quæ Hæreſeos hujus ortum, progreſſum, propagationem, errorum enarrationem, & refutationem cum conſectario, Lutheranos non eſſe Eutychianos, complectitur.

Eröffnung.

DEr Author iſt Matthias ZIMMERMAN Superintendens zu Meißen/ ein Ungariſcher national. Er detegiret ſich ſelber in ſeiner diſſertatione Hiſtorico-Theologica ad dictum Tertulliani: *Fiunt non naſcuntur Chriſtiani p. 37. & 349.* Add. Sagittar. *Hiſtor. Eccleſiaſt. p. 853.*

XXXVII.

Euſebius ALTKIRCHERUS

De Myſtico & incruento ſacrificio adverſus abominandam Pontificiæ miſſæ idololatriam.

Ent-

Entdeckung.

FReherus *in Theatro viror. erudit. claror. p. 899.* berichtet/ daß Chriſtophorus HERDESIANUS der Author ſey. Dieſes confirmiret auch Voetius Aſceticor. p. 843.

XXXVIII.

AMADEI von Friedleben

Aufgeſetztes/ und mit einer Vorrede aus dem Original ausgegebenes Chriſt-fürſtliches Bedencken und Ausſchreiben Johannis Chriſtiani Hertzogen in Schleſien/ Lignitz und Brieg/ von nothwendiger Ergreiffung derjenigen Mittel/ wodurch GOttes gerechtes Gerichte/ gefaſſeter Zorn/ und endliche Straffe über die itzige Welt recht erkennet/ und/ wo nicht abgewendet/ doch gemildert werden möge. Zu Brieg Anno 1627. d. 22. Aug. publiciret.

Entdeckung.

ES ſoll von einem Schleſiſchen Edelmann/ Abraham von Franckenberg Rath bey Fürſt Johann. Chriſtian. zu Brieg aufgeſetzet ſeyn worden/ Sagittarius nennet ihn in hiſtor. Eccles. Falckenbergerum, und gedencket noch anderer Scriptorum fanaticorum, welche von ihme ſollen verferti-

fertiget ſeyn worden. Er ſoll ein Aſſecla Böhmii geweſen ſeyn. Es gedencket auch Calovius ſeiner in Catalogo Authorum, welchen er ſeinem Anti-Böhmio ſubjungiret hat. Das Scriptum iſt in 12. Anno 1647. zu Amſterdam imprimiret worden.

XXXIX.

AMADEI GUIMENII olim primar. S. Theol. Prof.

OPUSCULUM ſingularia univerſæ fere THEOLOGIÆ MORALIS Complectens, adverſus quorundam expoſtulationes contra nonnullas Jeſuitarum opiniones morales: Præfixa Approbatione R. P. Franciſci Luyſii a Valentia Capuccinorum Provinciæ ſanguinis Chriſti in Regno Valentiæ & Murciæ Provincialis & apud fidei judices ſacros in utriusque Coronæ ſenatibus Conſiliarii quali ficatoris.

Entdeckung.

DJeſes iſt ein Scriptum famoſisſimum eines Spaniſchen Jeſuiten P. Matthæus de MOIA genannt/eines ſehr gelehrten Kopffs und Profeſſoris zu Compluto, hernacher zu Madrit. Das opuſculum hat groſſes Aufſehen in der Welt/ vornehmlich bey denen Römiſch-Catholiſchen ge-

gemacht. Dann weilen er darinne die Doctrinas morales Jeſuitarum arcanas, vornehmlich aber conſcientioſas laxiores, die bey dieſer Societät practiciret werden/ und im Zwang gehen/ ſtrictiſſime defendiren wollen/ darbey aber die Doctores von anderen ſocietæten/ welche denen Jeſuitiſchen Lehren contradiciret/ acriter perſtringiret hatte/ ſo wurden die darinne begriffene Lehr-Sätze von dreyßig Doctoribus bey der Sorbonne zu Pariß examiniret/ und endlich der gantze libellus als horridis opinionibus repletus angeſehen/ und condemniret. Denen Doctoribus Sorbonenſibus folgte auch Pabſt Alexander VIII. ſelbſt/ und verbanniſirte das Buch/ ließ auch daſſelbe in den Indicem librorum prohibitorum ſetzen. Dieſes iſt aber merckwürdig/ daß dem ohngeachtet/ das Buch von der Spaniſchen inquiſition, welche ſonſten ſehr rigereus in dergleichen Sachen zu verfahren pfleget/ dennoch vor gut befunden und approbiret iſt worden. Dann weilen die Herren Jeſuiten ihre Creaturen und gute fautores unter den inquiſitoribus hatten/ ſo konten ſie leichtlich ſo viel bey denſelben effectuiren/ daß der libellus frey durch die enge Inquiſitions-Pforte gelaſſen wurde. Als nun ſolcher Geſtalt die Spaniſche Inquiſition dem opuſculo favorable, oder zum wenigſten nicht abgeneigt ware/ wurden die Patres Jeſuitarum ſtoltz/ und lieſſen ſo gar wiederum ein anderes Scriptum gegen den Pabſt/ und die Sorbonne zu Pariß ausgehen/ darinne ſie anzeigten/ der

Pabſt hätte ſich in der cenſur übereilet/ oder von andern ſich in dieſem Stücke unrecht berichten und perſuadiren laſſen. Die Doctores Sorbonenſes aber wären mit præjudiciis beladen geweſen/ und es wären unter denſelben die meiſten von altem Schrott und Korn/ und ſolche Männer geweſen/ welche zwar in pulvere ſcholaſtico wohl verſiret und getrieben/ dennoch aber der Jeſuiter ihre morale nicht verſtanden/ dann es wäre dieſelbe ihnen zu hoch und polit geweſen/ derowegen ſie davon nach ihrem eigenſinnigen corrupten Verſtande judiciret/ und die darinne begriffene doctrinas aus Haß gegen die Jeſuiten condemniret/ und mit unrecht verworffen hätten. Hierauf ließ die Sorbonne durch Oger Liban Erberg einen Pſeudonymum eine Defenſionem Cenſurarum Papæ Innocentii XI. ac Sorbonnæ adverſus Apologeticos Moralis Jeſuitarum Diſciplinæ audaciſſimos, auf ſetzen/ wovon in Actis Erudit. Lipſ. 1690. p. 313. Und bald hernach kam wiederum ein anderes Scriptum von der Sorbonne heraus/ ſub titulo: La morale des Jeſuites juſtement condamnée, wovon in der Hiſtoire des Oeuvr. des ſçavans 1689. Fevr. p. 609. nachzuſehen. Es iſt dieſes Scriptum an vielen Orten unterſchiedliche mahl gedruckt worden/ zu Panormo, Bamberg, Madrit, Leyden, &c. darbey war allezeit der Buchhändler oder Buchdrucker Peter Marteau denominiret/ welcher an keinem Orte in der gantzen Welt anzutreffen iſt/ und bey andern dergleichen Büchern gemeinig-

lich

lich erſcheinet. Es war auch dem Buche eine colorirte Approbation angehänget/ als wann es P. Franciſcus Luyſius a Valentia Cappucinorum Provinciæ ſanguinis Chriſti in Regnis Valentiæ & Murciæ Generalis approbiret hätte; allein der General des Capuciner-Ordens ließ ein atteſtatum ausgehen/ daß er keinen eintzigen Capuciner unter ſeinem Regiment hätte/ der P. Franciſcus Luyſius a Valentia hieſſe/ viel weniger wäre in der gantzen Welt eine Provincia Capucinorum anzutreffen/ welche den Nahmen ſanguinis Chriſti führte. Und alſo war dieſe gefärbte practicke verrathen.

XL.

AMANDI Veri

I. IMPERIUM POLITICUM ex ſacra Regum Hiſtoria deſcriptum ad Chriſtianum Ludovicum Magnanimum Ducem Megapolitanum, Anno 1661. II. Triumphans Anima: ſive Philoſophica Demonſtratio immortalitatis Animæ III. Nova detecta Veritas, ſive Animadverſio in veterum ratiocinandi Artem Ariſtotelis.

Entdeckung.

Es ſoll J. C. EGGENFELD J. U. D. und geweſener Hertzogl. Mecklenburgiſcher geheimter Rath Author hievon ſeyn. Das erſte beſtehet

ſtehet aus 696. pag. dabey iſt ein kurtzer Auszug und index ſubjungiret. Das Format iſt in 12. Das andere iſt auch in 12. Format/ und hat 522. pag. ohne den indicem zu rechnen. Das dritte iſt gleichfals in 12. und hat 232. pag. und iſt in XXI. Capita eingetheilet/ darbey auch eine Præfatio Dedicatoria an den Cantzlar und Marſchall beym Meckelnburgiſchen Hofe zu ſehen. Dieſer Egenfeld hat duriſſima fata in ſeinem Leben erlitten. Dann er wurde am Mecklenburgiſchen Hofe aus gewiſſen Urſachen incarceriret/ und muſte lange Zeit in ſolchem loco obſcuro ſich aufhalten. Weilen er nun in dem Carcere um die Zeit zu paſſiren ſich bey Leſung guter Bücher/ und elaboration etlicher Schrifften divertiren wolte/ ſo vergönnete man ihm doch dieſes plaiſir nicht/ ſondern man ſubtrahirte ihm Bücher/ Feder/ und Dinte. Derowegen fieng er an zu ſpeculiren/ und auf res abſtruſiores zu dencken. Als er ex carcere liberiret worden/ hat er ſich nach denen Niederlanden begeben/ und alldar ſeine Speculationes aufgeſetzet/ und es ſollen nach ſeinem Tode MSpta bey ihme ſeyn gefunden worden/ in welchen abſtruſiſſima, mira, & inaudita ſollen enthalten ſeyn geweſen/ welche aber hernacher zerſtreuet und in mancherley Hände kommen.

XLI. Le-

XLI.

Levini von AMBEER Vernichteter Franzöſiſcher Religions-Popanz &c.

Entdeckung.

DIeſer Author liegt unter dem Anagrammate ſeines Nahmens verborgen/ und iſt der bekandte Rath IMMANUEL WEBER, welcher ſich mit ſeinem Tractätlein von der Sachſen-Lauenburgiſchen Sache/ und ſonſten andern/ welche am Käyſerlichen Hofe wohl aufgenommen ſind/ ſingulariſiret hat. In dieſem opuſculo werden viel remarquable Sachen proponiret/ abſonderlich wird darinne von einer beſtändigen Reichs-Armee/ wie dieſelbe am beſten könne unterhalten werden/ gehandelt.

XLII.

S. AMBROSII Mediolanenſis Epiſcopi

I. Apologia pro Davide. II. Commentarius ſive Expoſitio in Apocalypſin. III. Commentaria in Epiſtolas Paulinas omnes. IV. Commentarius in Epiſtolam ad Hebræos. V. Epiſtola 79. ad Theophilum. VI. Epiſtola ad Demetriadem Virginem. VI.

Conciones ad Populum breves. VIII. Liber De Fide contra Arrianos. IX. *Hymnus*, Vexilla Regis prodeunt. X. *Hymnus*, Te Deum Laudamus. XI. Liber unicus de Pœnitentia. XII. Liber de Dignitate Sacerdotali. XIII. Liber ad Virginem lapſam. XIV. De Virtutum & vitiorum conflictu. XV. De Vocatione Gentium. XVI. Confeſsio Fidei Catholicæ. XVII. Sermo de purificatione B. Virginis.

Eröffnung.

Dieſem groſſen Kirchen-Lehrer werden viele Bücher attribuiret/ als wann ſie von ihme herkämen/ da er doch die wenigſten vor die ſeinige agnoſciren kan. Das erſte nemlich die Apologia pro Davide, ſoll vielmehr von EUCHERIO, oder wie andere wollen PROSPERO herkommen/ von welchem Rivetus *in Critic. ſacr. l. 3. c. 18. pag. 320.* kan nachgeleſen werden. II. Der Commentarius in Apocalypſin ſoll von BERENGAUDO Epiſc. Andegav. verfertiget seyn worden. vid. *Supplement. ad Acta Erudit. Lipſienſ. Tom. 2. p. 221.* Gerhard. *Patrol. p. 288.* Hötting. *de ſcript. ſuppoſit. p. 86.* III. Commentaria in Epiſtolas Paulinas werden von einigen dem HILARIO Diacono Romano, welcher des Luciferi Schiſma propagiret hat/ zugeſchrieben. vid. Bellarm.

larm. *p. 97. 98.* Franc. Lucas Brugenſis *apud eo-cum p. 271.* Joh. Gerh. Voſſ. *de Baptiſmo diſp. 8. th. 28. p. 120.* Andere attribuiren ſie dem REMIGIO Lugdunenſi. vid. Olearius. *Abac. patrol. p. 214.* Cave *hiſtor. litterar. pag. 150. 6.* Add. Monathliche Unterredungen *1690. p. 986. Acta Erudit. Lipſ. 1689. p. 168.* Uſſerius *de ſcript. & Sacr. vernac. p. 63. & 370.* Die Benedictiner haben noch eine andere ſingulaire opinion von dieſen Commentariis und ſagen / ſie wären nicht eines eintzigen Authoris allein / ſondern viele Authores hätten daran laboriret. vid. *Supplement. Actor. Erudit. Lipſ. Tom. II. Sect. 5. p. 220.* Richard Simon. *Hiſtoire Critique du N. T. c. 9. p. 133.* IV. Der Commentarius in Epiſtolam ad Hebræos wird zwar von vielen gerühmet / von Eraſmo Roterodamo aber nicht allzu ſehr recommendiret / welcher dieſelbe *in præfat. Operum Ambroſii Tom. 1.* auch vielmehr dem Anshelmo oder Remigio, als Ambroſio zuſchreiben will. conf. Gerhard *Patrol. p. 288.* Von einigen wird dieſer Commentarius auch dem Claudio Autiſſiodorenſi oder Taurinenſi zugeſchrieben / wie man aus den Monathlichen Unterredungen *1693. p. 292. in recenſione operis Richardi Simonis* ſehen kan. V. Epiſtolam ad Theophilum & Anyſum ſoll vom Pabſt DAMASO aufgeſetzet ſeyn worden / wie Rivetus *l. 3. c. 14. p. 306.* in der Meynung ſtehet. VI. Epiſtola ad Demetriadem Virginem, welche von derjenigen unterſchieden / die in Hieronymi operibus befindlich / ſoll nach der Meynung Baronii

von den Hæreticis Pelagio, oder Cœleſtio her-kommen; oder nach des Bedæ opinion von Juliano. vid. Eraſm. *in præf. ej. p. 12.* VII. Die Conciones ad populum breves, welche in Tomo tertio operum Ambroſianorum anzutreffen/werden alle dem Ambroſio von Eraſmo *in præfat. ej. oper.* abgeſprochen/ und zwar nicht unbillig/ weilen man eben dieſelbige/ſo wohl in des Auguſtini, als Maximi Taurinenſis ſermonibus antrifft. vid. Richard Montac. *orig. Eccleſiaſt. p. 1. §. 137. p. 130.* Bellarmin. *pag. 95.* Gerhard. *Patr. p. 277.* Add. Acta Erudit. *ſupplem. Tom. 2. ſect. V. pag. 221. & 423.* Cave *Hiſtor. litter. ſcript. Eccleſiaſt. pag. 223. b.* Mabillon *Muſeu. Ital. p. 2. in præfat.* VIII. Liber de Fide contra Arrianos wird Gregorio Nazianzeno attribuiret/ in der Lateiniſchen interpretation ſeiner operum, welche von Ruffino ediret. conf. Gerhard. *Patr. p. 275.* Rivetus *l. 3. c. 19. p. 326.* Dieſer Liber wird auch ſonſten de Filii Dei Divinitate & conſubſtantialitate inſcribiret/ und es wird unter den Eruditis noch ſcharff controvertiret/ ob ſie mit Recht obbenanntem Gregorio Nazianzeno können zugeſchrieben werden. Hermannus *in Vita Ambroſii*, und Quesnelius *in appendic. ad Opera Leonis M.* attribuiret ſolche Lucubration einem andern Gregorio, welcher Epiſcopus Elyberitanæ ſedis in Provincia Bætica geweſen. vid. *Supplement. Actor. Erudit. Lipſ. Tom. 2. ſect. 5. p. 223. & Journal des Sçavans 1676. p. 44.* IX. Der Hymnus Vexilla Regis prodeunt, ſoll nach Bellarmini Meynung von Fortunato her-

kom-

kommen. Dieſem ſtimmet Cave *hiſtor. litterar. Script. Eccleſiaſt. pag. 150.* meiſtentheils bey. Add. Tenzelii *Exercit. part. 1. exerc. 10. p. 393. ſeq* welcher ex profeſſo und accurate davon tractiret hat. X. Den anderen Hymnum, Te Deum Laudamus, wollen zwar die meiſten dem Ambroſio und Auguſtino zugleich adſcribiren. Dacius aber und Th. Rayn. p. 124. 125. ſtatuiren vielmehr / daß dieſes ein hymnus ſuppoſititius wäre. conf. M. Andr. Chriſt. Eſchenbach. *Exercit. de Poet. Chriſtian. Sacr. Græc. & Lat. p. 15. & 16.* Cave aber *in hiſt. litter. Script. Eccleſiaſt. p. 150.* und Olearius *Abac. pag. 28.* collociren dieſen hymnum inter genuina Ambroſii opera. XI. Liber unicus de pœnitentia, ſub tit. Exhortatio ad Pœnitentiam, wird von den meiſten dem Ambroſio als ſein rechtes Opus zugeſchrieben / Joh. Coſterius aber *in Catalogo ſcriptorum poſt vitam Ambroſii Tom. 1. præfix. ſubjunct.* ſtatuiret / daß es vielmehr ein Scriptum genuinum des Auguſtini wäre. Rivetus *l. 3. c. 19. pag. 327.* fällt wiederum auf eine andere Meynung / und hält entweder Africanum oder Victorem Caſtennæ Epiſcopum in Mauritania, vor die Authores. Cocus p. 277. loc. ſup. alleg. ſagt / dieſer Tractatus käme mit der Homilia 39. welche dem Cæſario Arelatenſi tribuiret würde / überein. Die Benedictini thun noch hinzu / daß dieſer Liber totidem verbis inter ſermones Auguſtini anzutreffen wäre / und zwar in ſermone 313. vid. Acta Eruditor. *ſupplement. Tom. 1. ſect. 5. pag. 122.* XII. Liber de Dignitate Sacerdotali

ſoll nach der Meynung Theoph. Raynaud. p. 124. ſcheinen/ als wenn es Anshelmi ſein opus wäre/ er definiiret aber nichts gewiſſes. Cave *loc. cit. p. 150.* aber ſagt/ dieſer Liber köнte am wahrſcheinlichſten inter genuina Ambroſii Scripta referiret werden. XIII. Liber ad Virginem lapſam, wird zwar von Bellarmino, Poſſevino und anderen Pontificiis dem Ambroſio abgeſprochen/ allein auch keinem gewiſſen anderen Auctori adjudiciret. Cocus *loc. cit. p. 257.* ſagt/ dieſer Liber käme faſt gäntzlich mit der Epiſt. 22. Hieronymi, welche ſeinem tom. 9. oper. inſeriret / und den Tittel *in Suſannam lapſam Exhortatio* führet / überein. Add. Rivet. *l. cit. lib. 3. c. 16. p. 311. 312.* Cave *Hiſtor. lit. ſcript. Eccl. p. 150.* tribuiret es dem Niceæ, einem Biſchoff zu Aquileja, doch dubitanter, und citiret zur confirmirung ſeiner conjectur den Gennadium *de Scriptorib. c. 22.* XIV. Liber de Virtutum & vitiorum conflictu, iſt auch inter opera Auguſtini, und zwar mit einiger Vermehrung/ anzutreffen / und wird von einigen dem Pabſt Leoni, welches aber Poſſevinus nicht concediren will / von andern aber Pabſt Gregorio Magno tribuiret. vid. Rivet. *l. cit. lib. 3. c. 19. p. 326.* Cave eignet ſolches Scriptum einem andern Ambroſio, nemlich Autperto, oder Ansberto zu / *hiſtor. litterar. p. 345.* XV. Libri de Vocatione gentium, welche dem Tomo ſecundo operum Ambroſianorum inſeriret ſind/ werden nach der Meynung einiger vornehmen Theologen/ vielmehr dem Eucherio Lugdunenſi aſſigniret/ und dieſe opinion füh-

führet auch Eraſmus *in præfat.* Andere aber ſtatuiren/daß ſie dem Proſpero Aquitanico mit Recht zukämen/ darunter Bellarminus, Rivetus, Poſſevinus, Gerhard. *Patrol. p. 275.* Es ſagt aber Gerh. Joh. Voſſius *in Hiſtor. Pelag. lib. 1. c. 20.* der Author wäre nicht Proſperus Aquitanicus, ſondern Proſperus Aurelianenſis, welcher ein wenig jünger als der Aquitanicus wäre. conf. Acta Erudit. *Tom. 1. ſupplement. ſect. 8. p. 431. in recenſ. diſſ. critic. Joſephi Antelmii.* XVI. Confeſſio Fidei Catholica iſt von Jacobo Hommen in ſupplemento Patrum, unter dem Nahmen des Ambroſii divulgiret worden. Paſchalius und Queſnelius aber haben dieſe confeſſion unter des Fauſtini Nahmen venditiret. vid. Acta Erudit. *tom. 2. ſupplement. ſect. 5. p. 123.* Dieſe confeſſion iſt auch den Actis Theodoreti Martyris & Philippi Hadrianopoleos Tom. IV. veterum Analectorum Joh. Mabillon annectiret worden/ wovon in Actis Erudit. Lipſ. *ann. 1686. Januar. p. 19.* auch einige Meldung geſchiehet.

XLIII. AMESIUS

De Traductione peccatoris ad vitam.

Entdeckung.

Dieſer Tractatulus iſt in denen Operibus Guilielmi Ameſii, welche zuſammen gedruckt/ befindlich. Ameſius aber iſt deſſen Author ei-

gentlich nicht/ ſondern Thomas PARCKHERUS ein Engelländer. Dieſer kleine tractatus hat groſſe turbas excitiret/ wovon in præfatione Netheni, welche denen operibus Ameſii præfigiret iſt/ weiter nachzuleſen. Richardus Baxter in ſeinem Engliſchen Tractat, welchen er Requiem Sanctorum nennet/ aſſeriret es auch/ daß dieſer tractatulus, welcher des Ameſii operibus inſeriret/ dem Thomæ Parckhero zugehöre; allein er ſagt darbey/ es wäre ſolcher in beſagten operibus nicht vollkommen angeführet/ dann es fehlten in fine noch XV. theſes daran.

XLIV.

AMMONII ALEXANDRINI

I. CANONES X. in Orthodoxiam Patrum II. HARMONIA IV. Evangeliorum: ſive Diateſſeron.

Eröffnung.

DJe Canones werden von Bebelio *Antiquit. Eccleſiaſt. ſec. 3. fol. 477. 478.* Dem EUSEBIO zugeſchrieben. conf. Olear. *Abac. Patr. p. 29.* einige attribuiren ſie auch dem Tatiano Syro, oder Theophylacto, welche aber Poſſevinus *Apparat. ſacr. Tom. 1. pag. 75. 76.* deswegen ſtringiret. II. die Harmoniam Evangeliorum wollen einige gleichfals dem Ammonio abjudiciren/ und dem Tatiano zueignen; allein dieſen errorem hat Victor Capuanus auf die Bahn gebracht/ welcher

dieſe beyden opera des Ammonii und Tatiani, welcher auch eine Harmoniam oder conſonantiam Moſis & Jeſu geſchrieben/ zuſammen confundiret hat/ indem er des Tatiani Harmonie und des Ammonii ſeine vor ein opus angeſehen/ da doch alle beyde unterſchieden ſind vid. Calixtus in *Concord. prolegom. pag. 5.* Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccles. p. 53.* woſelbſt er referiret/ daß dieſe Harmonie ſchon vor 500. Jahren dem Ammonio von Zacharia Chryſopolitano zugeſchrieben wäre worden/ welcher auch dieſe Harmonie cum Commentariis Illuſtriret hätte.

XLV.

AMOENI

Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti.

Eröffnung.

Dieſes Enchiridion iſt in des Prudentii Operibus befindlich/ und wird von Joh. Sichardo dem SEDULIO attribuiret. Andr. Rivetus *in Crit. ſacr. lib. 3. cap. 26.* behauptet aber mit viel beſſern Gründen/ daß dieſes Scriptum von Prudentio Aurelio herkomme. Dieſem ſtimmet auch Chamillardus S. J. *in Commentar. ad h.* bey. vid. Acta Erud. Lipſ. *Supplem. Sect. 3. pag. 127. Tom. 1.* add. Caſpar Barthius *adverſar. lib. 6. c. 1. & l. 8. c. 11.*

XLVI.

AMPHILOCHII Epiſcopi Jconii

I. De Vita & miraculis Baſilii M. II. Homilia de pœnitentia, & quod non ſit deſperandum. III. Epiſtola ad Saleucum. IV. Oratio in S. Deiparam & Simeonem. V. De Spiritu Sancto. VI. De Agricultura.

Eröffnung.

DAs I. de Vita & miraculis Baſilii M. ſoll ein Scriptum ſuppoſititium ſeyn/ wie Miræus *Bibliothec. Eccleſ. pag. 36.* und Cave *Hiſtor. Litterar. ſcript. Eccleſiaſt. p. 143.* dociren. Quenſtedius *de patr. illuſtr. Doctrin. & ſcript. viror. p. 462.* ſagt/ dieſes Buch wäre mit lauter fabulis, mendaciis, & ſomniis erfüllet/ er determiniret aber nicht darbey/ was es eigentlich vor einen Authorem habe. II. von der Homilia de Pœnitentia, & quod non ſit deſperandum raiſonniret gleichfals Cave *loc. cit.* daß es ein Scriptum ſpurium ſey/ welches mit lauter Fabeln erfüllet wäre. III. Epiſtola ad Saleucum wird von Cave und andern dem Gregorio Nazianzeno attribuiret/ welchen aber Petrus Lambecius *in Commentar. de Biblioth. Cæſar. Lib. 4. p. 8. 9.* contradiciret/ und ſagt ferner/ er hätte dieſe Epiſtolam auch in vielen andern antiquis Codicibus Mſptis, gefunden worinne es nominatim und expreſſe dem Amphilocio JConii Epiſcopo attribuiret würde. IV. Ora-

Oratio in S. Deiparam & Simeonem, ſoll nicht von dieſem Amphilocio Epiſcopo Iconii, ſondern von einem andern Amphilocio, welcher Epiſcopus Sidæ geweſen/ und dem Concilio Epheſino beygewohnet/ verfertiget ſeyn worden/ wie Labbe *Tom, I. p. 6. hiſtor. litt.* vermeynet/ und König *Bibliothec. vet. & nov.* conf. Olear. *Abac. patolog. p. 30.* Cave *loc. lit.* führet noch eine andere Meynung/ und ſagt/ diejenigen giengen am gewiſſeſten/ welche ſich auf die Autorität des Nicephori Conſtantinopolitani bezögen/ und dieſe Oration dem Theodoto Ancryano zuſchrieben. V. Liber de Spiritu Sancto, quod Deus, quodque adorandus & omnipotens ſit, ſoll vielmehr von Amphilochio dem Hieronymo prælegiret ſeyn worden/ zu welchem Baſilius M. denſelben abgeſandt/ wie Ravius ſolches ad Geſnerum notiret. conf. Cave *loc. cit.* VI. Liber de Agricultura ſoll von einem anderen/ nemlich Amphilochio Athenienſi herkommen/ wie König *Biblioth. vet. & nov. p. 34.* vermeynet/ conf. *Bibliothec. Geſnero-Friſian. p. 83. & Journal de ſçavans pag. 13. 14. Januar. Anno 1685.* woſelbſt gemeldet wird/ daß ſolcher im VII. Seculo ſoll gelebet haben.

XLVII.

Liberii de S. AMORE EPISTOLÆ THEOLOGICÆ.

Entdeckung.

VErus Author iſt der berühmte Johannes CLERICUS. vid. Baillet *Auteurs deguiſez p. 526.*

D.

& D. Mayer *diſſertat. de incarnation. verb.* §. 4. Petrus Poiret *de erudit. ſolid. & ſuperfic. p.* 407. 408. rühmet zwar an dem Authore ſtyli puritatem, an den materien aber meynet er noch etwas zu deſideriren.

XLVIII.

ANACLETI Pontificis EPISTOLÆ TRES CANONICÆ & Decretales.

Eröffnung.

Dieſe Epiſtolæ ſind vere ſuppoſititiæ, wie ſolches Cocus *cenſur. pag.* 53. *ſeq.* Antonius Contius JCtus, Voſſius *diſp. hiſtor. Theol. IX. th. I. p.* 147. weitläufftig probiren. Sie werden von Blondello dem Iſidoro Mercatori, oder Pſeud-Iſidoro zugeſchrieben. *vid. ejusd. Pſeudiſidor. & Turrianus vapulans.* Chemnitius *Locor. Theolog. part.* 3. *p.* 137. nennet ſie gleichfals ſpurias. Von dieſen und dergleichen Epiſtolis, welche denen erſten Päbſten oder damahligen Biſchoffen der Stadt Rom zugeſchrieben werden, kan weitläufftig des Gerhardi a Maſtricht *Hiſtoria Juris Eccleſiaſt.* §. 220. *ad. pag.* 232. *ſeq.* nachgeleſen werden.

XLIX.

ANASTASII pontificis Decretum in Concilio Romano LXX. Epiſcopo-

ſcoporum Anno 494. de libris Canonicis Eccleſiaſticis & Apocryphis.

Eröffnung.

Dieſes berühmte Decretum wird ſo wohl Pabſt Anaſtaſio, als auch Gelaſio mit unrecht attribuiret/wie ſolches Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccleſiaſt. p. 264.* weitläufftig darthut/ und zwar mit folgenden argumentis, weilen die Vetuſtiores codices ſolches Decretum keinem gewiſſen Authori zueigneten/ und ſelbſt darinne ſehr variirten/ indem ſie es bald dem Damaſo, bald Hormisdæ Papæ zugeſchrieben/ dieſes wäre ein certum indicium, daß der genuinus Author Decreti hujus gantz unbekand ſey. Derowegen concludiret er ferner/ es müſte entweder dieſes Decretum fictum oder ſuppoſitum ſeyn/ oder es müſte ejusdem farinæ cum primorum Pontificum Epiſtolis Decretalibus ſeyn/ und wäre vieleicht aus des Iſidori Mercatoris officin hervorgekommen.

L.

ANASTASII Bibliothecarii PONTIFICALE ſive Hiſtoria de vitis Romanorum Pontificum.

Eröffnung.

Die Authores ſind ſehr unterſchiedener Meynung/ von welchen eigentlich dieſe Vitæ conſcri-

ſcribiret ſeyn worden. Johannes Ciampinus Romanus *in examine libri Pontificalis edit. 1688.* memoriret acht diverſe Meynungen von der compoſition dieſes Pontificalis. vid. Acta. Erudit. *Supplement. Sect. 4. p. 167.* & Monathl. Unterredungen *1695. p. 139. ſeq.* conf. & *Journal des ſçavans tom. 18. pag. 379. ſeq.* Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccles. pag. 129.* meynet/ des Pearſonii und Dodvvelli Meynung wäre die beſte/ die in der *Edit. hujus Pontif. Londin. 1688 cura Pearſonii & additionibus Dodwelli* von ihnen angeführet wird/ nemlich daß dieſes Pontificale mit des Henſchenii ſecundo Catalogo Epiſcoporum Romæ publicato, einerley wäre/ darinne zugleich ſtatuiret würde/ daß pars prima von Damaſo, die Continuation aber von Anaſtaſio herrühre. conf. Bibliotequc univerſelle & Hiſtorique de l'année 1688. p. 162. tom. 9. Es obſerviret Cave loc. cit. ferner/ daß dieſes Pontificale diverſis temporibus ſey conſcribiret worden/ und hernacher von Anaſtaſio nonnullis abjectis gäntzlich recenſiret/ auch endlich gar unter ſeinem Nahmen ediret wäre worden. Dieſe Meynung kömmt faſt mit derjenigen überein/ welche Lambecius *in Bibliothec. Cæſar. lib. 2. p. 927.* führet/ und von Chiampino loc. cit. citiret wird. Sonſten im übrigen läſſet ſich gemeldeter Chiampinus ſehr angelegen ſeyn contra Bellarminum zu evinciren/ daß von Anaſtaſio vitæ Adriani II. & Stephani IV. nicht conſcribiret wären worden/ wie gleichfals Acta Erudit. Lipſ. *ſupplement. ſect. 4. p. 169.* notiret

ret haben. Voſſius *de hiſtoric. Lat. lib. 2. cap. 35. p. 319.* tribuiret dieſelbe dem Guilielmo Bibliothecario, und Cave *chartophyl. Eccleſ. p. 166.* demonſtriret ſolide ex Labbeo, daß Anaſtaſius partis prioris Pontificalis Author eigentlich nicht ſeyn könne/ weilen gemeldeter Labbe einen Codicem MS. optimæ notæ, der zu der Zeit Caroli M. exariret geweſen perluſtriret hätte/ in welchem dieſe vitæ bereits dem Damaſo tribuiret wären worden/ ehe noch Anaſtaſius einmahl gebohren geweſen.

LI.
ANASTASII Sionitæ

I. HODEGUS. II. Quæſtiones & Reſponſiones de variis argumentis in ſacram Scripturam numero CLIV. III. Compendiaria Fidei inſtitutio. IV. Anagogicarum Contemplationum in Hexaëmeron libri XI.

Eröffnung.

I.

Hodegus iſt Anno 1606. zu Ingolſtadt von dem Jeſuiten Jacob Gretſero ediret worden/ und ſoll vielmehr nach einiger Meynung dem Anaſtaſio Sionitæ ſucceſſori, nemlich dem Anaſtaſio Antiocheno zu tribuiren ſeyn/ welche Meynung auch Cave *hiſtor. litter. ſcript. Eccleſ.* mit vielen rationibus behauptet. Add. Sagittar. *hiſtor.*

hiſtor. Eccl. p. 803. welcher aber dieſes Scriptum nicht ad Anaſtaſium Antiochenum referiret/ ſondern vielmehr ad Iſiodorum Hiſpalenſem autoritate D. Ittigii inclini ret. II. Quæſtiones & reſponſiones de variis argumentis in ſacram ſcripturam numero CLIV. werden in Bibliotheca Geſnero-Friſiana mit denen definitionibus Anaſtaſii Antiocheni ſeines Succeſſoris vor einerley gehalten/ vid. etiam Cave l. cit. welcher weitläufftig probiret/ daß dieſer tractatus nicht von Anaſtaſio Sionita herkommen könne. III. Compendiaria vitæ inſtitutio iſt cum quinque Dialogis de Trinitate ſub S. Anaſtaſii nomine Græce & Latine von Theod. Beza 1570. 8. ediret worden. Cave ſagt *loc. cit. p. 297.* daß dieſes Scriptum keinem von beyden zugehöre/ ſondern es wäre vielmehr ein fœtus S. Maximi. IV. Anagogicarum Contemplationum in Hexaëmeron Libri XI. ſind Anno 1609. Latine zu Pariß ediret worden. Alix ein Engliſcher Scriptor hat Anno 1682. zu Londen noch den Librum Duodecimum darzu drücken laſſen/ welcher bißhero Fraude Pontificiorum, oder propter exemplarium Manuſcriptorum raritatem ſoll ſupprimiret ſeyn geweſen. Dieſe Libri werden auch von Sixto Senenſi *Bibliothec. ſanct. pag. 243.* dem Anaſtaſio juniori attribuiret/ welcher aber deswegen von Miræo *auctar. de ſcript. Eccleſiaſt. pag. 213* carpiret wird. In Bibliotheca Geſnero-Friſiana p. 39. werden dieſe Bücher noch einem anderen Anaſtaſio, welcher dem Antiochenſi, und Anaſtaſio Monacho, contradiſtinguiret/ und

des

des Maximi diſcipulus geweſen ſeyn ſoll/ zugeſchrieben/ und dieſe Meynung führet auch der berühmte Wilh. Ern. Tenzelius in epiſtola ad Amicum, qua Reſponſio ad Clariſſimi viri Emanuelis Schelſtrate Diſſertationem Apologeticam de Diſciplina Arcani ſummatim continetur. vid. Acta Erudit. Lipſ. *ſupplem. ſect. I. p. 17.*

LII.

Jacobs Anderſohn Holſati Sendſchreiben aus Hamburg an einen vornehmen Freund von Leipzigſchen Collegiis Pietatis.

Conjecturen.

PLaccius in Anonym. n. 166. führet Herrn Chriſtianum THOMASIUM als Authorem dieſer Schrifft an/ und allegiret Symbolam Normannianam ex p. 19. Ausführung des Pietiſtiſchen Unfugs zu Beſcheinigung ſeiner aſſertion. Er ſagt aber darbey/ daß er noch dubius de hujus aſſerti veritate ſey.

LIII.

Conradi ANDREÆ

I. Heilbrunniſcher Triumph in GOtt. II. der unſchuldige / demüthige / warhafftige / Chriſtliche / andächtige/ glaubige / engliſche / bibliſche /

graviætiſche/ keuſche/ nüchterne/ beſtändige/ friedſame ꝛc. Luther.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſer Scriptorum iſt ein Jeſuite/ welcher nach ſeinem rechten Nahmen eigentlich Conradus VETTER heiſſet/ und bey Herausgebung ſeiner Schrifften unter dem Nahmen Conradi Andreæ öffters latiren wollen. vid. Lud. Lucius *Hiſtor. Jeſuit. lib. 2. c. 4. pag. 203.* & Baillet *Auteurs deguiſez pag. 527.* das I. Scriptum iſt in 4 Anno. 1604. ediret/ darbey nichts ſonderliches remarquables anzuführen vorfällt. Das II. iſt eine Charteque worinne Doctor Lutherus aufgezogen wird. Es ſcheinet zwar/ wenn man den Tittel dieſes Scripti anſiehet/ als wenn Lutherus darinne gerühmet würde/ alleine der Titulus iſt per Ironiam ſo eingerichtet worden. Er unterſtehet ſich darinne Lutherum ex propriis ſuis ſcriptis zu convinciren/ daß er der Heucheley/ Unbeſtändigkeit/ Ketzerey/ Unkeuſchheit/ Lügen/ Trunckenheit ꝛc. zugethan ſey. Dieſe Chartequen hat er anfänglich ſub ficto nomine M. Conradi Andreæ, Iacobi Andreæ ſeliger Gedächtniß leiblichem Bruder/ eintzeln ausgehen laſſen/ in XII. Theilen. Hernacher hat er den gantzen Bettel zuſamen drucken laſſen. Wider dieſe Schrifften ließ Heilbrunnerus Th. D. & Profeſſor Lavinganus Anno 1599. andere Apologetica pro Luthero ſub iisdem fere titulis, als des Vetteri ſeine ironice concipiret geweſen/ vero ſenſu

ſu heraus gehen. Er demonſtriret darinne dem verkapten Jeſuiten Andreæ viele errores, und crimina falſi, welche er in allegandis Lutheri ſcriptis begangen/ und hat auch paulo poſt eine Retorſion-Schrifft ſub tit. der Römiſche Pabſt ediret/ darinne er Pontificem mit eben ſolcher Maſſe abmiſſet/ wie Andreæ den Lutherum abgemeſſen. Als Anno 1601. das famoſum colloquium zu Regenſpurg gehalten wurde/ und der Jeſuit Andreæ, oder vielmehr Vetterus ſub comitatu Maximiliani Hertzogen in Bäyern/ Heilbrunnerus aber ſub comitatu Philippi Ludovici Pfaltz-Graffens zu Neuburg ſich mit darbey befanden/ wurden dieſe zwey Antagoniſten nach vollendetem Colloquio Principali, in Palatio Bavarico, unter præſenz vierer Fürſten und ihrer bey ſich habenden Räthe/ wegen dieſer controvers zuſammen gelaſſen/ daß ſie ſich in dieſer Affaire herum tummeln möchten/ da denn Heilbrunnerus dem Jeſuiten zwölff loca, welche von demſelben ex operibus Lutheri falſo ac mala fide allegiret geweſen/ ad oculum demonſtriret hat/ in dem er ihme die Tomos Lutheri collatis editionibus vor die Naſe geleget/ er hat auch willens gehabt/ demſelben noch vielmehr fraudes zu oſtendiren/ weilen aber der Tag/ welcher zu dieſer controvertirung beſtimmet/ zu Ende gelauffen geweſen/ und der nachfolgende zu dieſer affaire nicht hat können weiter ausgeſetzet werden/ ſo iſt es damahls darbey geblieben. Nachmahls wolte der Jeſuit Vetterus als ein Homo perfrictæ frontis ſich nicht nachſagen laſſen/ daß

man ihn wegen ſolcher fa'ſchen allegationen convinciret hätte/ gab derowegen eine eigene Schrifftliche Relation von dieſem colloquio heraus/ darinne er ſich unterſtunde ſeine allegationes zu coloriren und defendiren/ und alle ſeine nævos vergeblich zu excuſiren. Er ließ auch darinne minas von ſich hören/ daß er ſolche Pſeudonyma opuſcula de Luthero ſo lange continuiren wolte/ biß daß eine gantze Centuria davon heraus wäre. Dieſer Relation opponirte Heilbrunnerus wiederum eine Gegen-Relation, darinne er der Sachen wahre Bewandniß eigentlich vorſtellete. Die gantze controvers hievon iſt in Danhaueri Memoria Thaumaſiandri Lutheri p. 51. obiter angeführet worden. conf. *Theol. Sax.* Haupt-Vertheidigung des Augapffels, *Cap. 16. p. 124. ſeq.*

LIV.

ANDREÆ Säuberlich Heimiſcher Prüffung Vortrab. 2c. Entdeckung.

AUthor hujus ſcripti heiſſet mit rechtem Nahmen Chriſtianus HOBURG, ſelbiger hat dieſen libellum gegen des Heimii tractat ſub tit. *Vinculum Gratiæ* geſchrieben. Man findet auch onſten in Lateiniſcher Sprache ein Examen Heimianum, welches dieſer Hoburg auch ediret hat. vid. Witten. *Diar. Biographic. Anno 1675.*

Deck-

Deckher *de ſcript. adeſp. p. 115.* Mollerus *Iſagog. Hiſtor. Cherſones. Cimbric. p. 2. p. 146.*

LV.

ANHALTINI Ducatus miniſtrorum

I. Confeſſio de quibusdam articulis controverſis Articulis Fidei. II. Refutatio præfationis libri Concordiæ,

Entdeckung.

DIeſe Scripta erkennen vor ihren Authorem, Wolfgangum AMELINGUM Superintendenten des Fürſtenthums Anhalt. vid. Schluſſelburg. *Theol. Calviniſt. lib. 2. fol. 61. b.* & Draud. *Biblioth. claſſic. Theol. p. 142.* das I. iſt Anno 1581 ediret worden. Das II. ſiehet man auch in Teutſcher Sprache ſub. tit. der Anhaltiniſchen Theologen Bedencken über die Præfation des neulich heraus gegangenen Concordien-Buchs/ ſamt Refutation-Schrifft der dreyen weltlichen Chur-Fürſten Theologen wider gemeldetes Bedencken/und Apologie der Anhaltiſchen Theologen/ wider gemeldete Refutation. Dieſes iſt ein ziemlich weitläufftiges Werck/ darinne Varia Religionis Capita examiniret und controvertiret werden.

LVI.

Oroſii ANILONIS

Diſſertatio de Bello Dano-Anglico deque diſſenſionum inter geminos populos & contentionum cauſis.

Entdeckung.

DEckherus *de ſcript. adeſp. p. 174.* meldet daß Vitus Beringius Königl. Däniſcher Hiſtoriographus Author dieſes ſcripti ſeyn ſoll/ und in ſolcher opinion ſtehet auch Baillet in Catal. des Autheurs deguiſez p. 527. Es iſt dieſe Diſſertation auch dem append. Tomi XVI. diarii Europæi einverleibet worden.

LVII.

ANSELMI

I. Commentaria in Matthæum. II. Commentaria in Epiſtolas Pauli. III. Liber de Excellentia Virginis Mariæ IV. Liber de conceptu virginali. V. Collatio Canonum. VI. Elucidarium ſeu Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectens.

Eröffnung.

I.

DAß die Commentaria in Matthæum ſuppoſititia ſeyn probiret unter andern Theophilus Raynaudus *de bon. & malis libris. p. 126.* und giebt

Pe-

Petrum Babionem vor den Authorem derſelben aus. Miræus *Bibliothec. Eccleſiaſt. part. I. p. 302.* meynet/ ſie wären vielmehr dem Guilielmo Pariſienſi zuzuſchreiben. II. von den Commentariis in Epiſtolas Pauli berichtet Poſſevinus *in apparat. Tom. I. pag. 94.* und Sixtus *lib. 4. p. 244.* daß ſolche in Vetuſtis Exemplaribus dem Hervæo Monacho inſcribiret gefunden worden. vid. Monathliche Unterredungen *Anno. 1693. pag. 317.* Cave *hiſtor. litterar. ſcript. Eccleſiaſt. p. 459.* Es führet aber Uſſerius *de ſcript. & ſacr. vernac. pag. 136.* nebſt dieſem Harvæo noch zwey andere als Authores auf die Bahn/ nemlich Guilielmum Pariſienſem & Anſelmum Laudunenſem/ und meynet/ daß unter dieſen einer gewiß der Author seyn müſte. III. Liber de Excellentia Virginis Mariæ wird von Bellarmino dem Anſelmo abgeſprochen/ und von Gabr. Gerberonio dem EADMERO zugeſchrieben. IV. Liber de conceptu virginali ſoll auch ein ſuppoſititius ſeyn/ und dem Anſelmo nicht zugehören/ vid. Acta Erudit. *anno 1684. p. 223.* & Journal des ſçavans *de l'année 1676. p. 17.* V. Collatio Canonum Anſelmi wird von Strauchio *amoenit. Jur. Can. lib. 1. c. 6. in fin.* dem Hildeberto Cenamenſi attribuiret. VI. Elucidarium ſeu Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectens, wird von den meiſten als ein Opus Anſelmo indignum geachtet/ wer aber eigentlich Author ſey/ deswegen ſind die Scriptores unterſchiedener Meynung. Cave *hiſtor. litter. pag. 439.* aſſigniret ſolches bald dem Honorio Augusto-

guſtodunenſi, und beziehet ſich auf des Trithemii Zeugniß/ bald aber ſagt er wiederum/ man finde auch etliche Codices, worinne es dem Abt Guiberto Novigentino tribuiret würde. Raynaudus aber *de libr. mal. & bon. pag. 126. ſeq.* ſchreibet ſolches opus Guilielmo Coventrienſi, einem Carmeliter zu/ und dieſe Meynung führet auch Lælandus, Geſnerus, Balæus, Add. Sandius ad Voſſ. *de hiſtoric. lat. p. 203.*

LVIII.

ANTENORIS

I. Geplagter Hiob/ das iſt Fürſtellung des groſſen Creutz-Trägers Hiob. 1660. 12. II. Der Rachgierige und unverſöhnliche Lucidor erinnert und ermahnet/ durch A. 1658. 12. III. Niniviriſcher Buß-Spiegel über den Propheten Jonam.

Entdeckung.

DAß Doctor Joh. Balth. SCHUPPIUS der rechte wahre Author aller dieſer Schrifften ſey/ kan man gnugſam daraus ſchlieſſen/ weilen er dieſelbe ſeinen kleinen Schrifften inſeriret/ welche zuſammen in 8. gedruckt worden. vid. & ejusd. Ehren-Rettung *p. 625.*

LIX. AN-

LIX.
ANTISTII Conſtantis
De JURE ECCLESIASTICORUM Liber ſingularis.
Entdeckung.

AUthor verus ſoll der berühmte Atheus Benedict. SPINOSA ſeyn/ wie ſolches im Journal de Hambourg 26. Octob. pag. 133. 134. 135. referiret wird. Baillet *in Catal. des Autheurs deguiſez p.528.* führet auch an/ daß etliche in der opinion geſtanden/ als wenn Ludovicus du Moulin Author wäre/ welcher Meynung er aber nicht beyſtimmet.

LX.
ANTONINI Pii
ITINERARIUM.
Eröffnung.

DAß dieſes Itinerarium von Annio Viterbienſi, oder wie andere davor halten/ von Oroſio corrumpiret/ und dem Käyſer Antonio falſo ſupponiret ſey worden/ iſt bereits von vielen Scriptoribus accuratioribus demonſtriret worden. Paulus Vindingius meynet in ſeiner Epiſtel/ welche dem Deckhero de ſcript adeſp. ſubjungiret iſt/ p.361. man könte mit gutem Fug dieſes Itinerarium, Antonini Itinerarium nennen/ aus der

raiſon, weilen es authoritate & auſpiciis Antonini Imperatoris wäre aufgeſetzet worden. Die meiſten carpiren an dieſem Itinerario, daß es mendoſiſſimum, ſpurium, und mit überaus vielen abgeſchmackten fictionibus und Fabeln erfüllet. Cluverius raiſonniret von dieſem Itinerario, in præfat. tract. German. Antiq. Daß ob gleich daſſelbe mancum & mutilum ſey/ ſo könte man doch dem ohngeachtet daſſelbe einiger maſſen bey der Geographie wohl adhibiren/ wenn man den ſtatum antiquum unterſuchen wolte. Es haben viele Scriptores ſich angelegen ſeyn laſſen/ dieſes Itinerarium wiederum zu emendiren und in eine Richtigkeit zu bringen. Hieronymus Surita, Cæſar Auguſtanus Regni Arragoniæ hiſtoricus, hat über dieſes Itinerarium ſcholia verfertiget/welche Antonius Schottus ediret zu Cölln Anno 1600. 8. Abrahamus Orthelius hat auch ſeinen Fleiß darinne ſpühren laſſen. Joſias Simlerus hat auch ſcholia darüber gemachet/ welche zu Baſel Anno 1575. mit des Æthici Coſmographie ſind ediret worden. Es iſt auch ſolches Itinerarium zu Antwerpen Anno 1545. mit dem Beroſo, und anderen Authoribus, ans Licht kommen/ darbey erſchienen auch des Annii Viterbienſis explicationes, wodurch das gantze Werck noch mehr corrumpiret wird/ als welcher ohne dem das opus ipſum mit ſeinen inſerirten gloſſemaſticis fictionibus gnug verdorben hat. Dieſer Annius Viterbio hat ſich ſonſten mit ſeinen vielen ſcriptis falſo ſuppoſitis ſehr renom-

nommiret gemacht/ und wird von allen Scriptoribus accuratioribus deswegen verfluchet/ daß er den ſtatum litterarium & hiſtoricum in eine ſolche confuſion geſetzet/ und mit fingirten eingeſchobenen Büchern corrumpiret/ er wird auch dieſer Urſache wegen von den meiſten vor einen abſurden Fabel-Hanß geſcholten. Unter andern Büchern/ welche er ediret/ erdichtet/ und eingeſchoben/ excelliren folgende: 1.) Beroſi ſacerdotis Chaldaici antiquitatum totius orbis libri V. 2.) Manethonis Supplementa ad Beroſum. 3.) Xenophontis æquivoca. 4.) Fabii Pictoris de Aureo Seculo & origine urbis Romæ. 5.) Myrſili Lesbii de Bello Pelaſgico. 6.) M. Catonis Fragmenta de originibus. 7.) Antonini Pii Cæſaris Auguſti Itinerarium. 8.) Sempronii de diviſione Italiæ. 9) Archilochus de Temporibus. 10.) Metaſthenes de judicio temporum & annalium Perſarum. 11.) Philonis Hiſtorici Hebræi Breviarium de Temporibus. 12.) Marii Aretii viri Patricii Syracuſani de ſitu Siciliæ. 13.) Ejusdem Dialogus in quo Hiſpania deſcribitur. Dieſe und dergleichen Bücher hat er meiſtentheils ſelbſt excogitiret/ und anderen Authoribus fälſchlich angedichtet/ und damit man ſeine Practicken nicht mercken möchte/ ſo hat er dieſe ſua ipſius figmenta mit ſeinen commentariis & annotationibus noch darzu illuſtriret. Dieſes lieſſe ſich bey damahligen ruden Zeiten ſchon practiciren / und man glaubte ihm darinne eine Zeitlang / alſo daß ſeine Commenta damahls für vera & genui-

na

na angeſehen wurden. Hernach aber als Gott und die Zeiten andere viros accuratiores erwecket haben/ und das Seculum Barbarorum virorum ein Ende gewonnen/ ſo iſt auch dieſe falſitas ſcriptorum detegiret worden. Und viele Clariſſimi Viri haben dieſen barbarum falſarium ex profeſſo vorgenommen/ ſtringiret / auch ſeine defenſores variis argumentis & probationibus convinciret. Wovon weitläufftig kan nachgeſehen werden Caſparis Varrerii Luſitani Cenſura peculiaris de Pſeudo-Beroſo, Manethone Ægyptio, aliisque ab Annio editis, ex Luſitanico latine reddita, cum Joh. Goropii Becani ex libro illius originum quarto de iisdem Authoribus ſuppoſititiis excerpto judicio, in Tomo ſecundo Bibliothecæ Hiſpanicæ ab Andrea Schotto adornatæ befindlich / allwo. dieſe impoſtura und groſſe falſitæt multis argumentis probiret wird. Add. Nonnii Hiſpaniam cap. 3. & Joh. Gerhard. Voſſium *de hiſtoric. lat. lib. 3. cap. 8. pag. 609. ſeq.* Scaliger *de emendat. temp. lib. 1. p. 3.* Uſſerii *Annales ad A. M. 3335.* Keckerm. *de nat. & propriet. hiſt. auctor. c. 7. p. 1879.* Theoph. Raynaud. *de bonis & malis libris lib. 1. Erotem. 10. §. 3. num. 269. pag. 164.* Unter den Römiſch-Catholiſchen finden ſich viele/ welche dieſen Scribenten wegen ſolcher falſchen erdichteten und von ihm ausgegebenen Schrifften excuſiren wollen/ dann ſie ſagen/ es könte wohl ſeyn/ daß dieſer Annius unſchuldig wäre / und daß ihme ſolche Scripta von andern wären an die Hand gegeben und communiciret worden/ da er dann dieſelben

bona

bona fide und aus einer guten Intention ans Licht gegeben hätte / zudem wäre auch nicht zu præſumiren/ daß er ſolche Scripta aus einer falſchen Intention ediret hätte/ weilen er ein Geiſtlicher geweſen / und das religioſum inſtitutum prædicatorum profitiret hätte. Allein daß er dieſer ſeiner geiſtlichen profeſſion ungeachtet kein groſſer Heiliger/ und von allzu zartem Gewiſſen geweſen ſey/ kan man aus der lächerlichen und ſeltzamen Hiſtorie/ welche Antonius Auguſtinus *dialog. X. antiquit. Roman. & Hiſpan.* und Voſſius *de hiſtoric. lat. lib. 3. c. 8.* von ihm referiret / abnehmen / nemlich es ſoll einsmahls dieſer Annius Viterbio einen Stein/ welchen er mit antiquis inſcriptionibus eigentlich darzu aptiret und fabriciret gehabt/ in ſeinen Weinberg vergraben haben/ hernacher ſoll er Arbeiter beſtellet haben/ an eben den Ort/ wo der Stein vergraben gelegen/ als nun dieſelbe im Graben und Ausbeſſern des Weinbergs dieſen Stein gefunden/ und ſolchen dem Annio gezeuget hätten/ habe derſelbe ein groß miraculum und rare Antiquität aus dieſem Steine gemacht / und hätte hernacher dieſen falſchen Stein dem Rath zu Viterbo vor ein groſſes Geld/ als ein rares uhraltes Stück und monumentum verkaufft. Dieſe und dergleichen Stücklein ſoll er vielfältig practiciret haben/ und die Scriptores können nicht gnugſam beſchreiben / wie trefflich er in dergleichen Betrügereyen excelliret habe.

LXI. AN-

LXI.

ANTONII Mercatoris

I. Notæ ad libros Roberti Animadverſionum juris. II. Sexaginta librorum Baſilicorum verſio latina.

Entdeckung.

TEiſſier *in Eloges des hommes ſçavans tom. 2. p. 147.* meldet/ daß Jacobus Cujacius Author der Animadverſionum in Robertum ſey/ und thut noch hinzu/ daß auch derſelbe als Author der Lateiniſchen verſion librorum Baſilicorum von etlichen angeſehen würde/ wiewohl es ihme am probableſten zu ſeyn ſcheinet/ daß ein Teutſcher dieſe verſion gemacht hätte/ welcher um ſeiner translation eine deſto gröſſere Authorität zu conciliiren/ des Cujacii Nahmen hervor geſuchet hätte/ wovon in Anonymis weiter ſoll tractiret werden.

LXII.

DIDACI APOLEPHTES

Hiſtoriſche Erqvick-Stunden V. Theile/ ausgeführet ab anno 1609. usque ad 1628. 8.

Entdeckung.

DEr Author hievon ſoll ein Buchhändler geweſen ſeyn/ Jacobus ZANNACHIUS genannt/

nannt/ welcher auch den Elenchum Commentatorum Biblicorum verfertiget hat. Herr Schurtzfleiſch aber hat in ſeiner diſſertat. de Rebus Badenſibus §. 6. vermeynet/ der Author hieſſe Abraham Hoſemannus.

LXIII.

APOMASARIS ONEIROCRITICON Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat Johannes Leunclavius die Lateiniſche verſion des Oneirocriticon welches eigentlich des Achmets eines Traumdeuters am Türckiſchen-Hofe Sereimi Sohn/ ſein opus iſt/ ediret/ wiewohl dieſe Verſion nach des Lambecii *Biblioth. Cæſar. lib. VII. p. 264.* raiſonnement gantz unvollkommen und unrichtig ſeyn ſoll/ weilen er viele capita und verborum ſenſus ausgelaſſen/ und ſonſten vieles interpoliret hätte. Das Scriptum iſt aus unterſchiedlichen opinionibus der Egyptier/ Indianer/ Perſianer ꝛc. zuſammen geſuchet/ und begreifft eine expoſitionem oder interpretationem Apocalypſeos, und viele Imagines Propheticas, worüber ſich die unſeren mit ihren Auslegungen ſo groſſe Mühe machen. Man findet auch eine ſolche declarationem Germanicam Apocalypſeos, welche Anno 1670. 12. von Peganio ediret iſt worden/ und lectu digniſſima ſeyn ſoll. vid. Caſpar

ſpar Barthius *adverſ. lib. 31. c. 14.* Bayle *Dictionaire critiq. tom. 1. p. 83.*

LXIV.
ACTA APOSTOLORUM.
Eröffnung.

Dieſelbe ſollen auf mancherley Art und Weiſe von etlichen ſupponiret und falſificiret ſeyn worden. Unter die Apocrypha ſind vornehmlich zu zehlen/ das Itinerarium Petri Apoſtoli, welches von Clemente ſeine Benennung führet. Ferner ſind auch ſonſten vorhanden geweſen die Acta Andreæ, Thomæ, Philippi, Pauli, & Theclæ ſimul, welche aber Pabſt Gelaſius aus dem Wege geräumet und cenſura proſcribiret hat. Athanaſius benennet auch die circuitus Johannis. Von Leucio einem Manichäer/ ſollen die Acta Apoſtolorum ſub nomine Matthiæ, ſive Jacobi minoris, vel Petri & Johannis; und von Neocharide & Leonide Philoſophis die Acta ſub nomine Andreæ falſo ſupponiret ſeyn worden/ wovon Auguſtinus *c. 4. & 38. de fid. contr. Manichæos* Erwehnung thut. Ferner ſo findet man auch vitas Apoſtolorum ſub nomine Abdiæ Babylonici, wovon bereits gemeldet worden/ und Actus Johannis Evangeliſtæ ſub nomine Prochorii, welche gleichfals ſuppoſititii fœtus ſind. Die Paſſiones Apoſtolorum ſollen von Seleuco, oder wie andere wollen von Levejo einem Manichäer beſchrieben ſeyn worden/ wovon Spondanus

anno

Ann. 44. n. 44. handelt/ welcher darbey meldet/ daß dieſelbe nach einiger Meynung von Pabſt Lino ſollen conſcribiret ſeyn worden/ hernacher aber von den Manichäern eine corruption gelitten.

LXV.

APOSTOLICUM Symbolum

DIe Eruditorum judicia variiren darinne ſehr/ ob eigentlich dieſes Symbolum ſecundum verba & formaliter ſpectatum von denen Apoſteln ſelbſt hergefloſſen ſey/ oder ex aliorum ſententiis, & fragmentis Apoſtolis imputatis coacerviret worden. Ruffinus *in expoſit. Symb. Apoſtol.* Gilbertus *comm. in Symbol. Apoſtol. pag. 10.* Sixtus Senenſ. *Biblioth. Sacr. lib. 2.* Baronius *ad Annum Chriſt. 44.* und andere mehr/ wollen faſt nicht daran zweiffeln/ daß dieſes Symbolum ſo wohl ſecundum rem als ſecundum verba ſeinen Urſprung von den Apoſtolis ſelbſten hergenommen habe. Sie beziehen ſich vornehmlich auf folgende Gründe 1.) weilen dieſes Symbolum den Character Apoſtolicum führete / welches ſchon eine gnugſame Anzeige wäre/ 2) weilen die traditiones SS. Patrum darinne zuſammen überein ſtimmeten / und meiſtentheils / wenige ausgenommen/ confirmiret hätten. Allein dieſe opinion iſt von vielen unrichtig befunden und refutiret worden. vid. Kilian. Rudrauffius *Diſp. de Libris Symbolic. cap. 2. §. 1.* woſelbſten er varias

vario-

variorum ſententias de his libris referiret / zuletzt auch derjenigen ihre argumenta, wormit ſie vergeblich probiren wollen / daß ſolches Symbolum Apoſtolicum ſeinen originem von denen Apoſtolis hergenommen hätte / refutiret. Er fället alſo auf die Meynung / es müſte daſſelbe von einem gewiſſen Epiſcopo ex Clero Romano concinniret ſeyn worden / vornehmlich weilen weder in Eccleſia Hieroſolymitana, Conſtantinopolitana, Antiochena, noch Alexandrina, (denn dieſe haben ihre beſondere Symbola gehabt) ſondern nur im Anfang allein in der Römiſchen Kirchen dieſes Symbolum im Brauch geweſen wäre / und hernacher erſtlich nach etlichen Seculis von andern occidentaliſchen Kirchen wäre angenommen worden. vid. Gerhard. Joh. Voſſius *de Tribus Symb. diſp. 1. p. 20. th. 24.* Sandius und etliche andere ſtehen gar in der opinion, als ob dieſes Symbolum von den Arrianern hergekommen ſey / und in Synodo Nycena von ihnen wäre gemachet worden. Es hat über dieſes Symbolum ein gewiſſer Jeſuit eine gottloſe cenſur geſchrieben / welche Raynaudus ſeinen Erotematibus de bonis & malis libris einverleibet worden in der erſten Edition, darüber er aber zu Rom in den Indicem librorum prohibitorum gerathen / und derowegen hernacher verordnet haben ſoll / daß in der andern Edition ſeiner Erotematum alles / was er von dieſer cenſura cavillatoria geſchrieben / ſolte ausgelaſſen werden / welches auch in der groſſen Edition aller ſeiner Operum geſchehen /

hen/ nachdem ſie zu Lyon in 19. voluminibus in fol. heraus kommen. vid. Monathliche Unterredungen *Anno 1692. p. 286.*

VLXI.

Daphnæi ARCUARII Tractatus von Ehe-Sachen.

Eröffnung.

DJeſer Tractatus ſoll / wie Seckendorff. *hiſtor. Lutheraniſm. lib. 3. ſect. 21. §. 79. p. 277.* notiret auf Befehl Churfürſts Caroli Ludovici zu Pfaltz verfertiget ſeyn worden. Es iſt ſolches Scriptum in Teutſcher Sprache concipiret/ und beſtehet in allem aus 250. pag. und iſt in vier Sectiones abgetheilet / wovon eine jede ihre eigene Capita, und die Capita wiederum ihre paragraphos haben. Statt eines Appendicis ſind noch etliche documenta, welche die Liebes-puncta, die unter Landgraf Philip von Heſſen/ und Margaretha Salana vorgangen/ betreffen. Bey etlichen Exemplaren findet man auch ein Programma angehänget/ in welchem die Profeſſores Heidelbergenſes proteſtiren/ daß dieſes Scriptum a nemine ſui ordinis wäre aufgeſetzet noch approbiret worden. Der Author davon ſoll Laurentius Bögerus ſeyn / welcher damahls Bibliothecarius bey Chur-Pfaltz geweſen/ nachmahls aber als Bibliothecarius nach Berlin vociret worden. vid. Weber. in Beurtheilung der Atheiſterey.

LXVII.

Scribanii ARCULARII

De Abuſu circumforaneæ Proceſſionis circa ferias Jeſu Chriſti natalitias.

Entdeckung.

Es ſcheinet / als wenn es von Caſparo SAGITTARIO Prof. Jen. wäre aufgeſetzet worden. Und dieſen Authorem führet auch Placcius *Pſeudonym. n. 228.* an / und meldet darbey / D. Thurmannus habe ihme per litteras die Warheit deſſen berichtet / weilen Sagittarius gemeldten Thurmanno ſolches ſelbſten manifeſtiret haben ſoll. Einige aber ſind in der opinion geſtanden / als wenn Ahaſverus Fritſchius der Author wäre.

LXVIII.

Leonhardi ARRETINI

HISTORIA GOTHICA ex diverſis collecta.

Eröffnung.

Dieſe Hiſtoriam Gothicam hat BRUNUS nur aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet / und hernacher das Werck unter des Leonhardi Aretini Nahmen heraus gegeben / als wenn es ſein eigenes / und aus vielen Scriptoribus colligirtes opus wäre. vid. Voſſium

de

de hiſtoric. latin. lib. 3. c. 5. p. 558. Lohmeyer *de Bibliotb. pag. 203.* & Thomaſium *de plagio litterar. §. 361.* welcher ihn deswegen unter die plagiarios ſetzet. Dieſes confirmiret auch Freherus *Theatr. vir. erudit. clar. pag. 1426.* Chriſtoph. Perſona ſoll dieſen fraudem Bruni zuerſt detegiret haben. vid. Tileman. *diſc. Philolog. 41.* & Nicolai Alemanni *Prolegomena ἀνεκδότων Procopii* 13. Add. Abererombii *Fur Academicus p. 85.* & Menagiana *Tom. 2. p. 95.*

LXIX.

Scipionis ARETINI

Gründliche Deduction, wie es mit dem Käyſerlichen Religions-Edict, und dem geiſtlichen vermeynten Vorbehalt eigentlich bewand/ und was dieſelbe beyderſeits vor Krafft und Würckung haben; Neben angehängter Relation eines Chur-Sächſiſchen Schreibens/ ſo den 28. April 1629. wegen des publicirten Religions-Edicts an die Römiſche Käyſerliche Majeſtät abgangen/ und von einem vornehmen Reichs-Hof-Rath verfertiget und abgeleget/ ꝛc. Alles aus des heiligen Römiſchen Reichs Fundamental-Satzungen/

Käyſerlichen Reſolutionen/ Actis publicis und andern bewährten Urkunden gezogen/ erörtert und deduciret.

Entdeckung.

Daß Jacobus LAMPADIUS Author dieſes Scripti ſey/ dociret Conringius *in Lectionibus ad Lampadii libellum de Imperio Romano Germanico.* Dieſes referiret auch Deckher *tr. de ſcript. adeſpot. p. 146.* und Obrecht *ad Receſſ. noviſſ. artic. V. p. 147.* welcher daſſelbe ſehr hoch recommendiret/ weilen darinne viele momenta, welche das Reſervatum Eccleſiaſticum betreffen/ vorkommen ſollen.

LXX.

ARETII Felini Commentarii in Pſalmos.

Entdeckung.

Author dieſer Commentariorum ſoll Martinus Bucerus ſeyn/ wie Schultingius *Bilioth. orthodox. & cathol. contra Calv. & Mart. tom. 1. p. 20.* ſolches berichtet/ und Colomeſius *melanges hiſtoriques p. 50.* Kortholt *de var. Script. edit. p. 281.* Add. Sturmii *Anti-Papp. part. 1. p. 11.*

LXXI.

ANTONII ARIMATHÆNSIS

Iſagoge brevis & perſpicua, monſtrans uſum atque vim veræ ſalutaris & immotæ doctrinæ de Invocatione Dei & Filii Dei Domini noſtri Jeſu Chriſti &c.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum iſt gegen D. Ægidium Hunnium geſchrieben worden. Der rechte Author aber deſſen iſt Johannes Grabius Auerbacenſis Gymnaſ. Brem. Profeſſor, wie Gerh. Mejerus *in orat. de Schol. Brem. progreſs. & incremento* referiret.

LXXII.

ARISTEÆ

De LXXII. Sacræ Scripturæ Interpretibus ad Philocratem Fratrem Hiſtoria.

Eröffnung.

DIe Authores dubitiren noch ſehr / ob dieſes ein genuinus Ariſteæ fœtus ſey. vid. Olearius *Abac. patrol. p. 27.* Scaliger nennet es ein Scriptum ſpurium & ſuppoſititium. Gleiches raiſonnement führet auch Wharton. *auctar. Hiſtor. dogmat. J. Uſſerii de ſcript. & ſacr. vernac.* und meldet / daß dieſe Hiſtorie ab impoſtore quodam Judæo

dæo lange nach des Philadelphi Zeiten confingiret ſey worden. Nicolaus le Nourri *in apparat. ad Biblioth. max. vet. patr.* ſtehet in der opinion, daß dieſes Scriptum weder von einem Juden ante Chriſtum, noch von einem Griechen poſt Chriſtum natum ſey componiret worden/ er bleibet aber dubius in vera ætate Authoris aſſignanda, wie in Actis Erudit. *tom. 2. ſuppl. ſect. 11. p. 538.* obſerviret worden. conf. Journal des ſçavans *du 15. fevrier 1644. p. 169. 70.* Anno 1685. iſt auch wider dieſe Hiſtoriam Ariſteæ eine diſquiſition in 8. zu Oxfurt ediret worden/ worinne probiret wird/ daß dieſe Hiſtorie gewiß von einem Juden erdichtet ſey worden/ ům die Griechiſche verſion in Autorität und Anſehen zu bringen. Bey dieſer impugnations-Schrifft ſind auch des gelehrten Iſaaci Voſſii defenſiones ej. angehänget worden/ per Humfredum Hody. Der Jude aber/ welcher dieſes Scriptum Hiſtoricum fingiret/ ſoll Helleniſta geheiſſen haben/ wie ſolches Richard Simon *Hiſtoire Critique du Vieux Teſtament. lib. 2. c. 2. p. 182. 189. 191.* referiret.

LXXIII.

ARISTOTELIS Stagiritæ

I. Categoriarum libri. II. Ethicorum Nicomach. III. De lineis inſecabilibus. IV. Libri Rhetoricorum. V. Metallicon. VI. De proprietatibus Elementorum.

torum. VII. Libellus de Spiritu. VIII. de admirandis auſcultationibus. IX. De Ingenuitate. X. De Mundo liber ad Alexandrum M. XI. De Plantis. XII. De Interpretatione. XIII. Libri Salomonis.

Eröffnung.

ES werden dem groſſen Philoſophiſchen Patriarchen dem Ariſtoteli viele Bücher angedichtet/ und falſo ſupponiret; worüber aber noch unter den Gelehrten eine groſſe quæſtion iſt/ ob er derſelben rechter Author ſey. Folgende ſind noch ſehr dubieus, welche wir allhie kürtzlich præſentiren. I. Libri Categoriarum ſollen eigentlich nicht von ihme/ ſondern vielmehr von ARCHITA Tarentino aufgeſetzet ſeyn worden und in dieſer opinion ſtehen die meiſten Philoſophi, wie Sixtus Senenſis *Biblioth. Sanct. lib. 4. p. 416.* referiret. Die alten Gloſſatores aber über den Ariſtotelem, als Theophraſtus, Eudemus, Alexander, & Simplicius ſtehen feſt wie eine Mauer bey der einmahl eingebildeten opinion, daß dieſe libri inter genuinos partus Ariſtotelis müſten referiret werden. vid. Piccartus *in Synops. Organ. Ariſtotel. p. 14.* II. Libri Ethicorum Nicomachii werden von Cicerone *lib. 5. de fin.* Nicomacho filio Ariſtotelis adſcribiret/ andere aber ſind contrairer Meynung. III. Liber de Lineis inſecabilibus wird von den meiſten Theophraſto zugeſchrie-

ſchrieben/ wie unter anderen Simplicius *lib. 3. de Cælo* referiret. Julius Martianus interpres hujus libri referiret aber/ daß Georgius Pachimerius Author davon ſey/ wie Friſius in Bibliotheca Geſneriana p. 526. notiret. IV. Libri Rhetoricorum werden von Quintiliano dem Theodecto, und von Victorio *præfat. in genuina Ariſtot.* Anaximeni Lampaſceno ſeniori zugeſchrieben. V. Metallicon Ariſtotelis ſoll von Theophraſto herkommen. VI. De proprietatibus Elementorum ſoll auch ein Scriptum ſuppoſititium Ariſtotelis ſeyn. vid. Picus Mirandula *lib. I. adverſus Aſtrolog.* VII. Libellus de ſpiritu iſt demſelben falſo adſcribiret worden/ wie ſolches Hieron. Mercurialis mit vielen Umſtänden probiret *lib. 2. variar. lect. c. 12.* VIII. Liber de admirandis auſcultationibus ſoll vielmehr von Trophilo ſeyn verfertiget worden. vid. Geſneri *Bibliothec. pag. 86.* IX. Liber de Ingenuitate, wird von Plutarcho in vita Ariſtidis vor ſuſpect gehalten/ und dem Ariſtoteli abgeſprochen. X. Liber de mundo ad Alexandrum, ſoll vielmehr von dem weiſen Juden Philone aufgeſetzet ſeyn worden. Andere halten Nicolaum Damaſcenum Peripatheticum vor den Authorem, andere aber wiederum Theophraſtum. vid. Magius *variar. lect. lib. I. cap. 4. pag. 21.* conf. Jacobum Thomaſium *in Exercitat. ad Philoſoph. Stoicam. diſſertat. XIV. num. 8. & 150.* XI. Liber de Plantis iſt auch von einem falſario dem Ariſtoteli angedichtet worden. vid. Scaliger *in præfat. ejusd. libr.* XII. Liber Ariſtotelis de Interpreta-

tione

tione wird von Simplicio als ſein Werck gerühmet/ von andern aber herunter gemacht. XIII. Libri Salomonis Ariſtotelici ſollen von einem Juden erdichtet ſeyn/ und werden von den meiſten vor ſuſpect gehalten. vid. Buxtorf. *Cosri. p. 30. ſeq.*

LXXIV.

JUSTI ASTERII

Examen Comitiorum Ratisbonenſium, ſive Diſquiſitio Politica de Electione Ferdinandi III. in Regem Romanorum: in qua perſpicue oſtenditur neque conventum Electoralem Ratisbonæ recte inſtitutum, neque Deſignationem Regis Romanorum legitime celebratam eſſe &c.

Entdeckung.

GEorgius Hornius *in orb. Polit. part. 2.* hat dieſes Scriptum dem Hugoni Grotio zugerechnet/ aber Grotius hat in ſeinen Epiſtolis dieſe Conjectur von ſich abgeweltzet/ und es iſt hernacher auskommen/ daß es Johannes Stella ein Reſident des Königes in Franckreich zu Straßburg gemachet habe. Es iſt damahls zu der Zeit als die Römiſche Königs Wahl vor ſich gehen ſolte verfertiget worden. Dann einige wolten die Wahl deſſelben vor null erklähren/ weilen nicht alle Chur-Fürſten in ſpecie Chur-Trier nach Verordnung der güldenen

Bulle

Bulle darzu wäre convociret geweſen. Dieſem Scripto opponirte ſich Johannes Oſterman Chur-Cöllniſcher Rath/ und gab ein anderes heraus/ und docirte darinne/ daß die Wahl gültig ſey/ und rite vollzogen wäre. Es hat ſonſten dieſer Johannes Stella noch andere Staats-Tractätgen unter dem Nahmen Juſti Aſterii verfertiget/ darunter eines iſt/ welches den Tittel führet: *Deploratio Pacis Germaniæ ſive Diſquiſitio de Pace Pragenſi, tam infauſte quam injuſte inita Pragæ Bohemorum 1637. Paris 1639.* Dieſes Scriptum wurde hernacher ins Teutſche überſetzt/ deme bald wieder ein anders entgegen geſetzet wurde/ mit dem Tittel: Schwediſcher Stöhrenfriede/ oder gewiſſer Grund und Beweiß/ daß die Schwediſche Waffen nach geſchloſſenem Pragiſchen Frieden in Teutſchland unrecht ꝛc. durch *Innocentium* Ehrenfried von Creutzlag *1637. in 4.* Darbey ſind noch etliche andere kleine Dinger hinzu gekommen/ nemlich die *Vindiciæ Pacificationis Pragenſis Germanicæ,* aufgeſetzet durch einen getreuen Chur-Sächſiſchen *Patrioten* 1635. 4. Item Gegründete Ablehnung etlicher wider den Pragiſchen Friedens-Schluß *movirten dubiorum,* von einem Liebhaber des Friedens *1636. 4.*

LXXV.

ATHANASII Vincentii Polygamia Triumphatrix.

Entdeckung.

UNter dieſer Larve liegt Johannes Lyſerus verborgen/ welcher dieſes Scriptum ſub duplici nomine Athanaſii Vincentii, & Theophili Alethæi zweymahl hat ausgehen laſſen. Die Hypotheſes Lyſeri de Polygamia ſind von vielen hefftig angefochten worden/ vornehmlich von Brunſmanno *in Monogamia Victrice edit. Francof. Anno 1679. 8.* und *Theologiſche* Gedancken von der *Polygamia ed. Roſtoch. 1677. 8.* Gleichfals haben auch Feltmannus und Diecmannus wider dieſe Schrifft geſchrieben.

LXXVI.

ATTILÆ Friederich Fromholds Rechts-gegründeter Bericht/ wie ſich ein Ehrliebender Scribent zu verhalten habe/ wenn eine auswärtige Herrſchafft ſeine ſonſt approbirte Schrifften durch den Hencker verbrennen zu laſſen durch einen paſſionirten verleitet wäre. Freyburg 1691.

Entdeckung.

DAs dieſes Scriptum von Herrn Chriſtiano Thomaſio ſey aufgeſetzet worden/ iſt bekandt/ ſelbi-

ſelbiger hat es auch propria confeſſione in Catalogo Scriptorum ſuorum vor das ſeine agnoſciret.

LXXVII.
Petri AURELII
De Jure Epiſcoporum libellus, contra Sirmondum Jeſuitam conſentiente Clero Gallicano.

Eröffnung.

DJe Gelehrten haben bißhero unterſchiedliche conjecturen von dem Authore dieſes Buchs gehabt/ und bald auf dieſen/ bald auf jenen gerathen. Baillet *in Catalog. des Auteurs deguiſez* benennet *p.531.* wohl neun Authores auf welche man præſumption gehabt. Die probableſte Meynung iſt/ daß der Abt Johannes Vergerius Hauranius Author davon ſey/welchen auch ſein Adverſarius der Jeſuit Sirmondus davor angeſehen. vid. Acta Eruditorum Lipſ. *anno. 1683. p.478.* & *anno 1692. pag.* 102. Witte *Diar. Biograph. part. II. 1643.* Seckendorf *hiſtor. Lutheran. Lib. 3. p. 334.* Als gedachter Jeſuite Sirmondus einsmahl dieſem Vergerio als ſeinem Widerpart und Authori dieſer Schrifft vorwarff/ daß es eine Anzeige einer böſen Sache wäre/ wann man ſeine Scripta unter verdecktem Nahmen ausgehen lieſſe/ hat er ſich folgender Geſtalt *præfat. ad Aneret. Oper. Tom. 3. p. 317.* wider ihn ver-

verantwortet: Quid minus tolerandum quam nominis ſuppreſſionem objicere Jeſuitam, cujus ex ſocietate tot ſtratagematis hujus exempla exierint per omnes gentes, & quotidie exeant, ut in ea primo natum videatur; das iſt/ was iſt wohl unleidlichers/ als daß einem die Verbergung ſeines Nahmens ſoll vorgeworffen werden/ von einem Jeſuiten/ in deſſen Geſellſchafft doch durch alle Landſchafften/ ſo viel dergleichen Exempel auch noch täglich ſich finden/ daß es ſcheinet/als wann dieſe Gewohnheit erſtlich von denſelben herkommen. Welches zu beweiſen/ er auch ein ziemliches Regiſter mit anhänget/ derjenigen Jeſuitiſchen Bücher-Schreiber/ die unter fremden Nahmen ihre Schrifften an den Tag gegeben haben.

B.

I.

BASYLII HYPERETÆ. Hiſtoriſche und Politiſche Beſchreibung der geiſtlichen Monarchie des Stuhls zu Rom.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieſes ſchönen Scripti iſt der weltberuffene Freyherr Samuel von Pufendorf/ welcher hernacher daſſelbe mit in ſeine Einleitung zu den vornehmſten Staaten von Europa inſeriret/ und beydrucken laſſen/ wor-

worinne es itzo das Caput XII. part. 1. ausmachet. Das Scriptum a part iſt in 12. anno. 1679. zu Hamburg und Bremen bey Arnold Lichtenſtein gedruckt und verleget worden/ und beſtehet aus 258. pag. darbey iſt auch eine præfatio ad Lectorem, und ein index materiarum anzutreffen.

II.

BASILII Valentini

Libri Chymici de incrementis & decrementis metallorum.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen des Baſilii Valentini, welcher ein Benedictiner Münch geweſen ſeyn ſoll/ ſind viele Opera Chymica, welche von den meiſten hoch æſtimiret werden/ ediret worden. Allein die meiſten zweiffeln ſehr daran/ ob jemahls ein Baſilius Valentinus, Monachus Benedictinus, auf der Welt geweſen ſey. Morhofius in Epiſtola elegantiſſima de Metallorum tranſmutatione, welche zu Hamburg heraus kommen/ ſchreibet/ daß alles/ was man von dieſem Münche vorgiebt/ fingiret oder zum wenigſten ungewiß ſey/ dann man hätte diligentiſſime in ejus hiſtoriam inquiriret/ aber eigentlich nichts von ihme erfahren können. Einige Curioſi aber verſichern/ Baſilius habe ſich eine geraume Zeit würcklich zu Walckenried aufgehalten/ und bey da-

damahligem Einnober Bergwerck-Bau zu der via humida gute Gelegenheit bekommen; von welchem allen D. Waizius vormahls Reihero viele particularia referiret hat. vid. diſſert. Reiheri *de Nummis Chymicis* & Monathliche Unterredungen *1693. p. 617.* Einige melden auch/ Chur-Fürſt Philip zu Mayntz/ habe einsmahls als er Erfurt unter ſeine Jurisdiction bekommen/ ſehr fleißige Nachforſchung thun laſſen/ bey denen Benedictinern in dieſer Stadt/ ob er in daſigem Peters-Kloſter gelebet/aber umſonſt/ denn man hätte gar keine Nachricht davon geben/ noch ſeinen Nahmen im Catalogo der Benedictiner finden können. Einige aber ſagen/ daß man ſeinen Nahmen im Catalogo nicht finden können/ wäre die Urſach/ weilen die Schweden/ als ſie im 30 jährigen Kriege Erfurt inne gehabt/ den Catalogum mit genommen. Und es wäre auch noch vor wenig Jahren ein Manuſcript von ihm auf dem Petersberg vorhanden geweſen/ welches die Capuciner einmahl geborget/ aber man wüſte nicht/ wo es hernacher weiter hinkommen wäre. Bey ſolcher Ungewißheit fallen die meiſten auf die Gedancken/ es müſte ein anderer/ nemlich Andreas de Solea, oder vielmehr Johannes Toldenus, welcher unter dieſem Anagrammatiſchen Nahmen latiren wollen/ dieſe Scripta dem Baſilio Valentino ſupponiret/ oder zum wenigſten dieſelbe interpoliret habē; dañ ſolcher iſt ein vortrefflicher Chymicus u. Phyſicus geweſen/ und hat ſich ſonderlich durch

H ſei-

ſeine Haligraphiam oder Beſchreibung aller Saltz-Mineralien, Erfurti 1612. 8. ſingulariſiret.

III.

Nicolai BECMANNI

Medulla Juſtinianea. *Paris 1653.*

Eröffnung.

VOn dieſer unter des Becmanni Nahmen ausgegebenen medulla Juſtinianea raiſonniret Pufendorſius *in Epiſtola ſua ad Amicos p. 224.* Becmannus hätte ſolches Buch ex MSpto Collegio eines Profeſſoris zu Marpurg zuſammen compiliret/ und hernacher/ als wenn es ſein opus wäre/ drucken laſſen. Es hätte ihme aber ein gewiſſer Edelmann aus Schweden/ welcher zu Marpurg ſtudiret gehabt/ und eben durch Lunden gereiſet hätte/ in præſenz eines Profeſſoris daſelbſten/ und etlicher Studioſorum, referiret/ dieſer Marpurgiſche Profeſſor, welchem Becmannus ſeine Sachen promoviret/ wäre willens geweſen/ denſelben plagii actione zu belangen. Man könte auch aus allen Umſtänden und dem genio ſcribendi ſehen/ daß dieſes Becmanni ſein Werck nicht wäre/ dann wann man ſeinen heraus gegebenen Commentarium ad Inſtituta dargegen hielte/ ſo könte man handgreifflich mercken/ daß ein groſſer Unterſcheid zwiſchen dieſem und gemeldter Medulla ſey/ denn ſein Commentarius wäre mit lauter abſurditäten und ignoranz

erfüllet/

erfüllet/ die Medulla aber wäre ein ſolides Scriptum. Doch fähret er weiter fort / ob gleich Becmannus der Author nicht wäre/ ſo könte man doch denſelben als einen deſcriptorem tituliren/ denn die deſcription hätte ihm nicht wenig Mühe gekoſtet/ 2c.

IV.

Trajani BOCCALINI

I. Relationes ex Parnaſſo. II. Lapis Lydius Politicus.

Eröffnung.

DIe meiſten halten davor/ daß die beruffene Relationes ex Parnaſſo, wie auch der Lapis Lydius Politicus, nicht von Trajano Boccalini, ſondern vielmehr von dem Cardinal Cajetano aufgeſetzet wären worden. vid. Morhof. *Polyhiſt. lib. 1. cap. 9.* Deckherus *de ſcript. adeſp. p. 253.* ſtehet in der opinion, Boccalinus habe zwar ſeine Adjutores bey dieſen Relationibus gehabt/ es könte aber nicht geläugnet werden/ daß er etliche Centurias davon ſelbſt verfertiget hätte. J. Nicius Erithræus *pinacoth. vir. illuſtr. lib. 3. p. 131.* vermeynet/ der Jeſuit Franciſcus Peranda wäre ihm bey dieſer Arbeit behülfflich geweſen. Es ſind dieſe Relationes erſtlich in Italiäniſcher Sprache ediret/ hernach ſind ſie in mancherley Sprachen überſetzet / und bishero ſehr æſtimiret worden. Und weilen man Trajanum Boccalinum vor den

Authorem gehalten/die Spaniſche Nation aber darinne railliret und durchgezogen geweſen / ſo haben die Spanier / den Boccalinum als vermeynten Authorem, auch deswegen maſſacriret/ und zwar auf eine ſeltzame Weiſe/dann es ſind vier gewaffnete Männer darzu beſtellet geweſen/ welche ihn angefallen/und mit Säcken/ welche von Sande erfüllet geweſen / ſo lange geklopfft/ bis daß er ſeinen Geiſt aufgegeben/ wie Jan. Nicius Erythræus *pinac. vir. illuſtr. pag. 131.* und Lorenzo Graſſi *Elog. Ital. part. 1. pag. 159.* referiren.

V.

Mirabilis de BONA CASA

Ficta Juditha, & falſa ex ea ſumpta doctrina, licere hoſtem quemcunque omni in loco, ſub prætextu Amicitiæ & ſimulationis Religionis, ex ratione ſtatus interficere, propoſita contra Roſæum, Marianam & alios ſceleſtiſſimos Monarchomachos, &c.

Entdeckung.

DIeſes gelehrte Scriptum iſt wider die Regicidii defenſores Jeſuitas, und andere / welche ſich auf der Judith ihr Exempel beziehen / und ihre Scelera auf dergleichen Art beſchönen wollen / aufgeſetzet / und darinne egregie probiret wor-

worden/ daß Liber Judithæ kein Apocryphus, und ihr factum illaudatum ſey. Der rechte Author dieſes Scripti iſt der berühmte JCtus Eberhardus a WEIHE geweſen/ welcher vormahls bey Hertzog Julio zu Braunſchweig die Cantzler-Stelle vertreten hat. Er hat auch ſonſten noch ein Scriptum ſub tit: *Aulicus Politicus* ediret. Wider dieſes Scriptum hat ein Edelmann Chriſtoph ab Ungersdorff genannt / ein anderes Scriptum Satyricum heraus gegeben/ darinne er dieſen Eberhardum a Weihe läſterlich calumniiret hat. Unter andern wirfft er ihme darinne vor/ daß er wie ein tenebrio mit ſeinen Scriptis im Finſtern herum ſchwermete/ und ſich allemahl bey Herausgebung ſeiner Scriptorum unter einem anderen Nahmen verborgen hielte/ und verdeckte/ indem er ſich bald Durus de Paſcalo, bald Wahremundus ab Ehrenberg, bald Mirabilis de bona caſa nennete. Er nennet ihn darbey in ſeiner Schrifft den Hof-Schulfüchſiſchen naſeweiſen Doctor Edelmann Eberhard Weihe. Ungersdorff prahlet weiter auf ſeine eigene Perſon und Conduite, und berühmet ſich/ daß er bishero von allen vornehmen Potentaten wäre conſuliret worden/ und daß er groſſe Thaten/ ſo wohl im heiligen Römiſchen Reich/ als bey der groſſen Spaniſchen Monarchie durch ſeine treffliche Conduite glücklich zu Stande gebracht hätte. Auf dieſe Prahlerey des Ungersdorffs antwortete der Author der Widerlegung Ungersdorffiſcher Erinnerungen p. 139. Daß ob ſchon

Herr Eberhard Weyhe das gantze Römiſche Reich/ oder die von Ungersdorffen gerühmte groſſe Spaniſche Monarchie nicht regierte/ ſo habe er doch bey theils unterſchiedenen vornehmen Ständen des Reichs nun eine geraume Zeit das Regiment verſehen helffen/ Directorium geführet/ und ſeinen Ort vertreten/ daß weder Ungersdorf noch andere Mißgünſtige ihme mit Wahrheit etwas würden nachzuſagen wiſſen/ es würde auch ins künfftige wohl darbey bleiben. Seines Nahmens habe er/ weilen er nichts ſchmähliches noch unehrliches tractiret/ keinen Schaam tragen dürffen/ ſondern derſelbe wäre ex modeſtia, und daß bißweilen etliche politiſche Regeln auf dieſen oder jenen/ der die Wahrheit übel leiden möchte/ beyzuſetzen unterlaſſen worden. Item es defendirete ja der Gernherr Ungersdorf ſelbſten in ſeiner Verantwortung der Glückwünſchung p. 47. 48. daß den Nahmen zu verſchweigen in den Schrifften nicht unrecht ſey/ und von vielen heiligen Leuten aus Demuth verſchwiegen und verändert worden. Es ſtehe auch einem ieden frey dergeſtalt diejenige/ deren man zu Recht nicht mächtig iſt/ mit ſeinen Pfeilen zu ſchieſſen/ und verweiſe endlich die Prædicanten/ die ihn/ Ungersdorfen/ zu kennen begehret hätten/ auf ſchimpfliche Nachforſchung bey ſeinem unbekandten Dorff und Nachbaren. Paulum ante dixerat: daß er Eberhard Weyhe ſelbſten in ſeiner Præfation Aulici Politici excuſire/ daß er des methodi halber

nicht

nicht curieus ſey/ offte ex propoſito Tautologias begangen/ auch nicht ſuperſtitioſe & exacte leges Logicorum obſerviret/ und gebeten hätte / daß niemand das Büchlein deswegen ſcheuen und haſſen wolle/ es würde auch ſolches um der Urſache willen niemand thun/ dem die Hof-Weiſe dißfalls bekandt wäre/ ꝛc.

VI.

Clari BONARSCII

Amphitheatrum honoris, in quo Calviniſtarum in Societatem Jeſu Criminationes jugulatæ, Libri Tres. *Palæopoli Aduaticorum apud Alexandrum Verbeiden.* 4.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſes ſcripti iſt ein Jeſuit Carolus Scribanius genannt/ geweſener Rector zu Antorff/ wie ſolches der Anagrammatiſche Nahme gnugſam zu erkennen giebt/ vid. Ludov. Lucius *hiſtor. Jeſuit. lib. 2. c. 4.* Joſephus berichtet *in Scaligeranis p. 34.* daß die Jeſuiten ſich dieſes Buchs wegen ſelbſt geſchämet hätten/ daß daſſelbe in ihrer Societät ausgebrütet worden/ ſie haben auch gar nicht geſtändig ſeyn wollen/ daß ſolches von einem Jeſuiten/ und unter andern von Carolo Scribanio hergekommen ſey. Die meiſten raiſonniren von dieſem Buche/

che/ daß es ein Scriptum impudentiſſimum, und nefarii hominis partus ſey/ und voll von Blaſphemien ſo wohl gegen GOtt als gegen den Magiſtratum erfüllet wäre. Es beſtehet aus III. Büchern. In dem erſten Buche befinden ſich XV. Capita. In dem andern XIII. in dem dritten VIII.

VII.

Stephani Junii BRUTI Celtæ VINDICIÆ Contra TYRANNOS &c.

Conjecturen von dem Authore.

Es iſt dieſes ein Buch/ welches in der Welt ein groſſes Weſen und Aufſehen gemacht. Man findet mancherley Editiones hievon/ und iſt an ſehr vielen Orten nachgedrucket worden. Die Edition, welche von Anno 1661. zu Amſterdam ex officina Ægydii Valckenier in 12. heraus kommen/ iſt die beſte. Gewiß iſt es/ daß dieſes Scriptum in Engelland per carnificem iſt verbrannt worden. vid. Monathliche Unterredungen *Tenzelii de anno 1690. p. 630.* die Conjecturen von dem Authore dieſes Buchs ſind unterſchiedlich/ und bißhero iſt unter den Gelehrten viel ſtreitens und fragens geweſen/ wer der rechte Author ſey. Viele/ ja faſt die meiſten haben es Theodoro Bezæ zuſchreiben wollen/ darunter Johannes Philippus Anglus *in Reſponſione ad Apologiam (brammali) pro Rege & po-*

pulo

pulo Anglicano Londini edita in 12, welcher mit ausdrücklichen Worten bekräfftiget/ daß Beza der rechte Author dieſes Scripti Vindiciarum contra Tyrannos wäre. Es iſt auch bekand/ daß dieſer Tractat des Junii Bruti anno 1660. zu Amſterdam bey Ægidio Valckenier unter dem Nahmen Theodori Bezæ öffentlich gedruckt und wieder aufgeleget worden. Und damahls haben ſo wohl der Verleger/ als andere gelehrte Leute Beweißthum gnung zu haben vermeynet/ daß ſie Theodorum Bezam vor den rechten Authorem ausgeben könten. Es haben es auch einige aus ſeiner Schrifft-Art beſtändig behaupten wollen. Allein der Rath zu Venedig/ der wohl ſahe/ daß es bey groſſen Herren von ihrer Religon wenig Vortheil bringen würde/ wenn man glaubte/ daß diß Buch von einem vornehmen Lehrer ihrer Kirchen geſchrieben wäre/ erinnerte den Rath zu Amſterdam des Bezæ Autorität hinfort zu verſchonen. Worauf auch Gisbertus Voëtius den Bezam zu defendiren ſich unterſtanden/ und einen Tractat ausgehen laſſen/ deſſen Tittel iſt: Diſquiſitio de Authore Vindiciarum contra Tyrannos, quæ ſub Annii Bruti Celtæ nomine aliquoties typis editæ ſunt. *Amſtelodam.* Anno. 1661. ex officina Ægydii Valckenier. Aber dieſer Tractat gieng zu erſt ohne des Voetii Nahmen heraus. Nachmahls hat er ſich ſelbſt darzu bekannt/ und ſeinen Tomis Diſput. Selectar. einverleibet. Man ſiehet aber leicht/ daß er ſeine negativam ſchlecht

beweiſe/ als zum Exempel: Weil diejenigen diß Buch dem Bezæ nicht attribuiret haben/die ſonſt aus allen ſeinen Schrifften alles aufrühriſche zuſammen gezogen/ ſo iſt er auch nicht Author. Denn ſonſten würden es ſeine Feinde nicht verſchwiegen haben. Das Argument iſt ſchlecht/ und wann ich nicht durch andere Authoritates mich bereden lieſſe/ daß Beza nicht Author davon ſey/ würde ich noch mit Johanne Philippo Anglo gleiche Meynung davon behalten. Aber es iſt gnug folgende Reflexion hierüber zumachen. 1) Wo Beza nicht der Lehre des Junii Bruti hin und wieder favoriſiret hätte/ würde ſich niemand unterſtanden haben ihn vor Iunium Brutum zu halten. Nun aber iſt zum wenigſten die Gleichheit ihrer ſentiments Urſache/ daß Beza vor den Authorem paſſiren müſſen. 2.) iſt auch dieſes zu mercken/ daß ob wohl Voëtius und andere dieſes Buch Bezæ nicht gäntzlich zueignen/ ſo müſſen ſie doch zugeben/ daß es von einem Doctore der reformirten Kirchen ſey gemachet worden. Kürtzlich/ diejenigen die es Theodoro Bezæ beylegen wollen/ die beruffen ſich auf Johannis Angli Zeugniß/ welcher nach ihrer Meynung gnug davon müſte informiret ſeyn geweſen/ weil er es ſo deutlich und ohne allen Zweiffel bejahet. Sie beruffen ſich auf die öffentliche Edition, die zu Amſterdam anno 1660. den Nahmen Theodori Bezæ führet. Zu dem ſo allegiren ſie die Gleichheit des ſtyli, und meynen ex ungue leonem zu erken-

erkennen. Sie führen an/ daß Beza als ein exul aus Franckreich wider des Königs in Franckreich Authorität aus Haß geſchrieben/ und daß er in der Republic Geneve den Eſprit Republiquaire nicht verbergen wollen. Der berühmte Bœclerus ſagt in Annotationib. ad Grot. de Jure B. & P. c. 4. §. 6. recht kühn heraus: Scopus Reformatorum fuit, ut Regis Galliæ poteſtatem coarctarent, das Abſehen der Reformirten in dieſem Buche ſey geweſen/ daß ſie die Macht des Königs in Franckreich einſchräncken möchten; ob gleich Bœclerus eigentlich auf Bezam nicht incliniret/ ſondern in der Meynung ſtehet/ daß Hubertus Languetus ein aufrühriſcher Frantzos dieſes aufrühriſchen Buchs Author ſey/ welches ihn ohn Zweiffel Voetius überredet hat. Grotius aber in ſeinem Apologetico adverſus Rivetum hält Mornæum vor den rechten Authorem, und Bœclerus ſtehet an einem gewiſſen Orte ſelbſt in dubio, ob ers dem Mornæo, oder dem Langueto zuſchreiben ſoll. Und Colomeſius in ſeinem Recueil ſtreitet mit ſich ſelber/ ob er Mornæum oder Languetum vor den Authorem halten ſoll. vid. Maſii getreues Lutherthum *pag. 109. 110. §. 5.*

VIII.

Franciſci BURGKARDI AUTONOMIA, *Monachii* 1602. 4.

Con-

Conjecturen.

EInige halten Andream Ernſtebergerum einen Cöllniſchen Jeſuiten vor den Authorem; andere ſagen/ es hätte nicht einer/ ſondern das gantze Collegium Jeſuitarum daran gearbeitet. vid. Deckher *de ſcript. adeſp. p. 209. ſeq.* & Juſt. Springer *tract. de pace Relig.* Andere ſtehen wiederum in einer andern opinion, und ſagen/ Andreas Gailius wåre Author. *vid. Bœcler. notit. imp. lib. 12. c. 5. p. 224.* das Scriptum wird von vielen ſehr carpiret/ weilen es dem Paſſauiſchen Vertrag/ und Religions Frieden contrair iſt/ und wird in drey Theile diſtinguiret/ in dem erſten ſind. VIII. in dem andern XXXIX. in dem dritten XLII. Capita. In fine ſiehet man noch etliche Summaria cum Indice. Dieſem Scripto iſt tr. Domareni a Diſſingas von der Autonomia contra Burchardum Ernſtling 1610. 4. opponiret worden. vid. Lippen. *Biblioth. real. Jurid. p. 32.*

IX.

Philippi Andreæ BURGOLDENSIS

Notitia Imperii, ſive Diſcurſus Juridico-Politico-Hiſtorici, ad Inſtrumentum Pacis Osnabrugo-Monaſterienſis.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieſes Buchs heiſſet Philippus

lippus Andreas Oldenburgerus, Prof. zu Geneve. Die erſte Edition war in 8. Hernacher hat ers unter dem Nahmen Wahremundi von Friedberg in 4. heraus gegeben/ und ſolche letzte Edition iſt etwas vermehrter/ und in drey partes entworffen; Der erſte Theil davon begreifft XXXII. diſcurſus. Der zweyte XXII. Der dritte XIX. Darbey kommen noch hinzu ſtatt eines Appendicis 1) excerpta Hiſtorica. 2) Juris Publici. 3) Juris Privati. 4) Politica. 5) Theologica. 6) Catalogus Authorum Clariſſimorum in opere laudatorum. Das opus iſt zwar nicht allzu accurat und ohne Fehler/ iedoch aber noch eines mit von den beſten Werckern/ welche man über das Inſtrumentum Pacis hat/ abſonderlich iſt der ſtylus darinne wegen ſeiner Anmuthigkeit zu loben.

X.

Nectorii BUTYROLAMBII Abgefertigter und empfangener Bücher-Dieb des Antenors.

Eröffnung.

DJeſes iſt ein ſcriptum famoſum, welches gegen D. Balthaſ. Schuppium ediret worden. Selbiger aber hat ſich wiederum revangiret/ und unterſchiedliche andere kleine ſcripta dargegen ausgegeben/ als 1) die Relation aus dem Parnaſſo der Verfolgung Antenors durch Nectar Butyrolambium, oder vielmehr Stercorilambium,

Wolf-

Wolffenbüttel 1658. 12. 2) Calender an ſeinen Sohn ib. 1659. 12. 3) Eilfertiges Sendſchreiben an den Calendermacher in Leipzig/ Altona 1659. 12. 4) Abgenöthigte Ehren-Rettung wider Nector. Butyrol. an den Rath zu Hamburg/ Leipzig 1660. 12. 5) Prüfung des Geiſtes Nector. Butyrolambii. 6) Die Unſchuld Antenors gewieſen von einem Bekandten doch Unpartheyiſchen. 7) Etwas neues vom Lobe und Redlichkeit des Antenors. Der Author deſſelben ſoll ein Theologus Hamburgenſis D. Joh. Mollerus ſeyn.

C.

I.

Caji Julii Cæſaris

De Bello Civili Commentariorum libri tres.

Eröffnung.

Die Gelehrten dubitiren noch ſehr/ ob dieſe Commentarii von Julio Cæſare aufgeſetzet worden. Ludovicus Carrio & Floridus Sabinus wollen ſolche dem Cæſari abſprechen und dem Celſo attribuiren. Juſtus Lipſius führet eben dieſe Meynung/ und hält davor/ es wären dieſelbe zum wenigſten von Celſo interpoliret worden. Es werden aber dieſe Scriptores von Voſſio *Inſtit. Orat. libr. 5. c. 3.* und Fabricio *Bibliothec. Lat. pag. 20. 21.* deswegen ſtringiret und refutiret.

II. CA-

II.

CALVIDII Læti CALLIPÆDIA, *Leid.* 1655. & *Paris.* 1656.

Entdeckung.

Dieſes Scriptum obſcoenum iſt von einem Abt in Franckreich/ Claude Quillet genannt verfertiget worden. Er will die Leute darinne lehren/ wie ſie ſich bey Venus Affairen/ oder wann ſich zwey Perſonen ein liebes treffen lieffern/ verhalten ſollen/ damit daraus ſchöne Kinder von gutem eſprit entſtehen möchten. Warlich dieſer Abt muß als ein Geiſtlicher in dieſer Kunſt ſehr wohl erfahren ſeyn geweſen/ ſonſt hätte er andern ſolche treffliche lectiones nicht geben können. Solches ſein Scriptum Poëmaticum hat er in vier Bücher getheilet. In dem erſten giebt er informationes de ſponſorum ad pulchram prolem deligendorum conditionibus. In dem andern/ de Legibus in Concubitu ſervandis, & Aſtrologicis cautelis. In dem dritten de cura prægnantum, & viribus imaginationis. In den vierdten de promiſcuis ad pulchritudinem parandam præceptis. Man muß ſich wundern/ woher doch dieſer Clericus ſich eine ſolche treffliche Connoiſſance in dergleichen Sachen zuwege gebracht habe. vid. Iugemens des ſçavans *Tom. IV. part. 4. n. 1511. p. 61. 62.* & Morhof. *Polyhiſtor. litterar. lib. 2. cap. 1. p. 319.*

III. Jo-

III.
Johannis CARIONIS Chronicorum Libri.

Eröffnung.

DIeſes Chronicon iſt eigentlich nicht von Carione verfertiget worden/ ſondern vielmehr von Philippo Melanchtone. Sagittarius *in hiſtoria Eccleſiaſtic. p. 87. 98.* giebt davon dieſe Nachricht: Carion habe einen Entwurff erſtlich von dieſem Chronico gemachet/ und Philippo Melanchtoni überſendet/ daß er daſſelbe perluſtriren recognoſciren/ und verbeſſern möchte/ ehe es dem Druck übergeben würde. Philippo Melanchtoni aber habe das opus nicht gefallen wollen/ dahero er ſich entſchloſſen ein gantz ander Chronicon zu verfertigen/ und als er daſſelbe zur perfection gebracht/ habe er nichts deſto weniger ſeinem operi des Carionis Nahmen vorgeſetzet/ weilen er demſelben zu dieſer elaboration die Veranlaſſung gegeben hatte. Peucerus aber habe hernacher dieſes Chronicon in vielen Stücken vermehret/ und weiter continuiret/ derowegen es dann mit beſſerem Fug Chronicon Philippo- Peucerianum, als Carionis könte genennet werden. Es wird ſonſten dieſes Chronicon noch von vielen ſehr æſtimiret/ weilen man gute Nachricht/ ſo wohl was Hiſtoriam Civilem als Eccleſiaſticam anbelanget/ darinne anzutreffen

ſen hat. Dieſes aber wird von vielen daran carpiret/ daß keine Authores ſind allegiret worden/ woraus ſolche Nachrichten genommen ſind.

IV.
CATHARINI CIVILIS
Drey ärgſte Ertz-Narren in der gantzen Welt/ aus vielen närriſchen Begebenheiten hervor geſuchet/ und allen Intereſſenten zum beſſeren Nachſinnen übergeben.

Entdeckung.

Author dieſes Buchs iſt der wohl meritirte Rector des Gymnaſii zu Zittau/ Chriſtian Weiſe. Es führet zwar dieſes Büchlein einen närriſchen Tittel/ und mancher würde bey dem erſten Anblick vermeynen/ er könte daraus ſeine Narrheit ſtudiren/ oder ſich gar einbilden/ es hätte es ein neu-aufgeſtandener Simpliciſſimus, oder ſonſten ein lederner Saal-Bader gemacht; allein es iſt mit dieſem Buche beſchaffen/ wie mit den Apothecker-Büchſen/ die haben auswendig Satyros, und andere wunderliche Affengeſichter angemahlet/ inwendig aber haben ſie köſtlichen Balſam/ und andere herrliche Artzneyen verborgen. Es wird einer der dieſes Büchlein mit bedacht lieſet/ viel klüger daraus werden können/ als wenn er den Catonem, oder den gantzen

Thomam Aquinatem einen groſſen Folianten/ von Anfang biß zu Ende durch ſtudiret. Die meiſten finden darinne ihre Laſter abgemahlet und es kan ſich mancher ſeinen Text recht eigentlich daraus ſelbſten leſen. Der Author hat darinne der neubegierigen kützlichen Welt/ auf dieſe luſtige Manier die Tugend gleichſam per piam fraudem beybringen/ und die Laſter und Vanitäten/ welche heutiges Tages in der Welt am meiſten im Zwange gehen/ auf ſolche Art vorſtellig machen wollen. Man findet unterſchiedliche Editiones von dieſem Buche. Bey der Edition de anno 1676. findet man noch einen andern Tractat beygedruckt/ nemlich: Die Bude der Klugheit/ aus des alten *Epicteti* kurtzem Handbuche/ auf öffentlichem Marckte aufgeſtellet/ und durch kurtze Anmerckungen einem ieden Käuffer *recommendiret*. Bey welchem Appendice ſich der Author den Nahmen Demetrius Mercator gegeben hat.

V.

CHRISTIANI Aletophili SS. Th. Stud.

Beantwortung eines Sendſchreibens Chriſtiani Conſcientioſi &c.

Entdeckung.

Es iſt D. Valentinus ALBERTUS Theol. Lipſ. hievon Author. Er detegiret ſich ſelbſten in

præfa-

præfatione über die gründliche Widerlegung eines Päbſtlichen Buchs/ ſo auf Befehl des Grafen Collonitſch heraus kommen. vid. etiam Herrn Thomaſii Monaths-Geſpräche *1689. p. 243.* & M. Stephans Hertzensgrund *p. 16.* Das Sendſchreiben aber des Chriſtiani Conſcientioſi, darinne er die Frage proponiret/ ob er in der Lutheriſchen Religion könne ſelig werden? iſt von D. Schefflero aufgeſetzet worden.

VI.

CHRISTIANI Theophili

Lettre de Theophile Chretien à l'Auteur de l'Hiſtoire des ouvrages &c. *Leid.* 1688, 12.

Conjecturen.

Es ſol Petrus Jurieu Author davō ſeyn/ vid. Tenzelii Monathliche Unterredungen *de Anno 1689. Mart. pag. 346.* & Juncker in *Ephemerit. Eruditor. pag. 211.* Die Gelegenheit zu Verfertigung dieſes Scripti iſt dieſe geweſen: Es hatte Basnage in ſeiner Hiſtoire des ouvrages des Sçavans einen Extract aus einem gewiſſen ſcripto gemacht/ welches den Tittel führet: Futurorum per ſigna temporum inveſtigatio. Weilen nun Jurieu in der opinion ſtunde/ es wäre der Extract davon nicht recht formiret/ und vielmehr vor eine Satyre zu halten/ ſo hat er den Basnage in dieſem

ſem abſonderlichen Scripto deswegen refutiren wollen.

VII.

Johannis CLUVERII Epitome Hiſtoriæ Univerſalis &c.

Eröffnung.

Dieſes bekandte und beruffene Buch ſoll nicht von Johanne Cluvero, wie auf dem Titel ſtehet/ ſondern vielmehr von einem gelehrten Jeſuiten en faveur Pabſts Sylveſtri II. ſeyn verfertiget worden. Dieſer Jeſuite ſoll anno 1627. als der Käyſerliche Krieg in Holſtein und Jütland geführet worden/ bey einem Angriff einer Käyſerlichen Parthey von denen Dänen attrappiret und erſchlagen ſeyn worden. Als nun die Däniſchen Soldaten eine Viſitation angeſtellet/ und unter anderer Beute ein Manuſcript bey dieſem erſchlagenen Jeſuiten gefunden / haben ſie ſolches in Meldorp verhandelt/ woſelbſt es in des Johannis Cluverii Hände gekommen / welcher es hernacher drucken laſſen/ und vor ſeines ausgegeben/ weilen er wuſte/ daß der wahre Author erſchlagen ſey. Placcius in Pſeudonym. n. 680. führet ein Sendſchreiben an/ welches Herr Detlevius Marcus a Frieſe, de dato Stettin 4. Sept. 1697. an Herrn Georg. Schroteringium deshalben abgehen laſſen / der Extract dieſes Schreibens führet folgenden Inhalt: Als ich dieſer

Tagen

Tagen auf Pabſts Sylveſtri II. (welcher / da er „
noch Gerbertus hieſſe / Hugonis Capeti Sohn Ro- „
bertum, hernacher Ottonem III. Römiſchen „
Käyſer informiret hat) Leben gerieth / und da- „
bey anfangs in I. Jac. Hofm. Hiſt. Paparum p. 2. „
p. m. 71. & ſeq. mit Verwunderung laſe / was „
ſelbiger ſo ſicher aus andern her ſchreibet / gleich „
auch die / welche er allegiret / gethan / ſonderlich „
Cluverus in Ottone III. p. m. 454. b. (ob gleich „
der Jeſuite Buſſier in Hiſtoria Francica, Mezeray „
Tom. 2. p. 475. viel vernünfftiger handeln / und „
die boßhafftige Calumnien übergehen) fand ich „
doch / daß Boxhornius in Hiſtor. univerſ. ad vitæ „
exitum Ottonis III. p. 573. & ſeq. den Sylveſter „
mannlichſt vertheidiget. Ich wundere mich „
aber darbey über das vom Boxhornio angeführ- „
te Decretum Ottonis III. welches er als eine ra- „
re Sache allegiret / wenn er d. p. ſaget: Id cum „
in manus meas veniret, exhibere hic omnino ne- „
ceſſarium exiſtimavi, und muß dahero glauben / „
daß er des Lehmanni Chronicon Spirenſe nie- „
mahls geleſen / weil bey dieſem ſchon idem De- „
cretum Lib. 5. c. 15. p. m. 403. de verbo ad ver- „
bum zu finden / und der cordate Sylveſter defen- „
diret wird. Hierbey erinnere ich mich / was „
anno 1656. der gelehrte Marquardus Gude mir „
zu Jena ſancte conteſtirte / von mir iedoch da- „
mahls unmöglich gehalten / ietzo aber geglaubet „
wird / wenn ob allegirte paſſages, und ſonderlich „
Boxhornii, gegen des Cluverii Schmähe-Wor- „
ten gehalten werden / und worüber ich des vor- „

 treffli-

„trefflichen Herrn Placcii Meynung gerne ver„nehmen möchte. Gemeldter Herr Gude ſagte: „Daß wie 1627. der Käyſerliche Krieg in Hol„ſtein und Jütland geführet/ und in Ditmar„ſchen eins eine Käyſerliche Parthey geſchlagen/ „hätten Dani dabey ein Manuſcript erbeutet (wel„ches ein mitgebliebener gelahrter Jeſuite und „Feld-Prediger bey ſich gehabt) und ſolches in „Meldorp verhandelt/ woſelbſt es gedachtem „Johanni Cluvero in die Hände gerathen/NB.NB. „welcher es hernacher vor ſeines ausgegeben/ „weil er wuſte/daß der wahre Author erſchlagen „ſey. Dann fuhr Gude fort: Ob zwar Cluve„rus ein fein gelahrter Mann nach ſeiner „Art; ſo hatte er doch bey weitem die Studia „und Lecture nicht/ die ſich in ſolcher Hiſtoria „zeiget. Ich habe zeither wenig auf obige Re„lation und Meynung reflectiret. Allein/da ich „ietzo betrachte/ was Cluverus dict. loc. vom Syl„veſtro ſchreibet/ welches alles nach den Päbſt„lich geſinneten Calumnien ſchmecket/ (denen „auch ſo gar Lutheraner und Calviniſten/ wie „am Hofmanno zu ſehen/ blindlings gefolget) ſo „glaub ich/ daß vorbeſchriebener Jeſuite/ der „bey ſeinem Buche erſchlagen/verus Author, und „nicht Cluverus ſey/ als welcher ja ex Lehmanni „Chronico, Centur. Magdeburg. &c. ein anderes „und beſſeres wiſſen können und ſollen/wenn ers „nicht aus Ignoranze, wie jener aus Boßheit/nur „andern nachgeſchrieben. Einmahl iſt wohl „gewiß/ daß Pabſt Sylveſter II. nicht ſo ſchlimm/

noch

noch ſein Tod und Grab ſo ſchändlich geweſen/"
als nachgehends von ihm ausgeſprenget wor-"
den/ wie man unter andern erſehen kan aus"
des Naudê Apologie pour tous les grands per-"
ſonnages Chap. 19. p. m. 541. ſeq. & 573.

VIII.

Veridicus CONSTANS.

Eröffnung.

UNter dieſem falſchen Nahmen hat Nicolaus Beckmannus, cum infamia relegatus Exprofeſſor zu Lunden in Schonen einen libellum famoſum auf den berühmten Samuel Freyherrn von Pufendorf ediret. Selbiger aber hat dieſe Calumnien in ſeiner Epiſtola ad Amicos, und in andern ſeinen ſcriptis gnugſam widerleget.

IX.

CONSTANTINI Germanici Itinerarium Germaniæ Politicum &c.

Entdeckung.

DAß dieſes Itinerarium von Philippo Andrea Oldenburgero Prof. zu Geneve ſey aufgeſetzet und verfertiget worden/ iſt bekandt. Es hat aber dieſes Scriptum wunderliche Fata erlitten/ dann weilen er in demſelben von den meiſten Chur-und Fürſtlichen Teutſchen Höfen inſulſiſſime raiſonniret/ abſonderlich aber dē hochruhm-

würdigſten Sächſiſchen Staat perſtringiret hatte/ ſo wurde es confiſciret. Das Format dieſes Buchs iſt in 12. und begreifft insgeſammt 631. paginas, iſt aber weder in libros, noch ſectiones, noch gewiſſe capita diſtribuiret worden.

X.

Lucii CORNELII Europæi Reſpublica Solipſorum: oder Monarchey der alleigenen/ oder ſo genannten Selbſt-Sonnen/ an Leonem Allatium 1663. 12.

Entdeckung.

Man hat mancherley Conjecturen von dem Authore dieſes Buchs gehabt. Einige haben vermeynet/ es habe es der Jeſuite Melchior INCKHOFER verfertiget; andere haben Caſparum Schioppium vor den Authorem gehalten. Verus Author aber iſt N. CONTARENUS ein Venetianiſcher Edelman/ welcher unter dem Jeſuiter Orden ſchon einer ex quarto ordine geweſen iſt/ und als Doctor bereits Theologiam profitiret hat. Es ſoll aber demſelben einsmahls einer vorgezogen und præferiret ſeyn worden/ darüber er ſich ſehr entrüſtet bezeiget/ und gegen den ſuperiorem Ieſuitici Ordinis ſehr inportun ausgelaſſen hat. Dieſer aber hat ihn deswegen wiederum degradiret/ und ad infimam ſyntaxeos Profeſſionem verwieſen. Solches

ſoll

ſoll ihn ſchrecklich verdroſſen haben/ hat auch den Jeſuiten ſo viel Händel gemacht/ daß er gäntzlich von ihnen ausgeſetzet worden. Da er dann extra ſocietatem vivens zur revange dieſes Scriptum ediret. Das Büchlein iſt anfangs in Lateiniſcher Sprache concipiret geweſen/und hernacher ins Teutſche überſetzet worden. Man findet unterſchiedliche Editiones davon/ und iſt ſehr artig zu leſen/ weilen man die Arcana Jeſuitica guten theils darinne detegiret findet.

XI.

Q. CURTIUS Ruffus

De Rebus geſtis Alexandri M.

Eröffnung.

ES ſind viele Authores in der Meynung/ als wann dieſe Famoſa Hiſtoria von Alexandro M. nicht von Q. Curtio Ruffo, ſondern vielmehr von einem gelehrten Italiäner vor drey hundert Jahren wäre beſchrieben und aufgeſetzet worden. vid. Fabric. *Biblioth. latin. p. 103.* Derohalben wollen auch die meiſten Hiſtoriam ipſam als wann dieſelbe mit der Warheit nicht allzu accurat übereinſtimmete/in Zweiffel ziehen. vid. Lettres de Mr. Guy Patin *n. 27. p. 95. 96.* conf. Buiſſon *in Vita Turennii pag.* 21. Sonſten iſt bekandt/ daß die Hiſtoria Curtii, oder wer ſonſten deſſen Author iſt/ nicht gantz abſolviret worden iſt/alſo daß man im Anfange daraus die gantze Hiſto-

ria von Alexandro M. nicht hat erſehen können. Es haben aber nachgehends etliche gelahrte Männer ſich hervor gethan/ welche dieſen defect ex aliis Authoribus ſuppliret haben/ nemlich unter andern Chriſtophorus Bruno, Quintilianus Stoa, Joh. Freinshemius, und der berühmte Polyhiſtor Chriſtophorus Cellarius, deſſen Noten vor andern æſtimiret werden. Zu welcher Zeit eigentlich der Curtius gelebet habe/darüber variiren die Authores ſehr. Die meiſten ſtatuiren/ daß er zu den Zeiten Käyſers Veſpaſiani, als ein Eques Romanus floriret habe. vid. Vallemont. *Element. de l' Hiſtoire Tom 2. p. 151.* add. *Nouvelles de la Republique des lettres Mart. 1685. p. 252. ſeq.* Herr Cellarius hat in ſeiner Edition das Judicium de ætate Curtii ziemlich vermehret/ und diejenigen/ die das Buch vor ſo jung ausſchreyen/ refutiret. Er führet auch wider diejenige/ ſo das Scriptum zum recentiore und ſuppoſititio machen wollen an/ daß er durch Herrn Wagenſeil aus der Florentiniſchen Bibliothec von einem Codice, den Holſtenius auf 700. Jahr geſchätzet/ gewiſſe Nachricht communiciret bekommen habe/ womit er ſolche neue opiniones auf einmahl über den hauffen zu werffen vermeynet. Sonſten iſt Curtius vor ein ehrbegieriges und genereuſes Gemüth ſehr nützlich zu leſen/wie dann jener Groß-Hertzog zu Florentz ſich wieder geſund daran ſoll geleſen haben. Man hat ihn auch ſo wohl in Teutſcher als Frantzöſiſcher und anderen Sprachen vertiret.

XII. CY-

XII.

CYRIACI THRASYMACHI.

De juſtitia Armorum Suecicorum in Polonos, perque ea liberata a magno periculo Germania, ad Andream Nicanorem Epiſtolæ doctiſſima.

Entdeckung.

DAß dieſe Epiſtel ein partus Conringii ſey / zeiget ſo wohl der ſtylus, als auch andere Umſtände / es bekräfftigen auch ſolches Ericus Mauritius *ſpecim. Jur. Publ. c. 2. §. 6. n. 25.* und Geislerus *de mutat. Nom. dec. 5. n. 6.* Es iſt ſonſten dieſes Scriptum erſtlich zu Stettin gedruckt / hernacher zu Helmſtädt Anno 1656. in 4. wiederum aufgeleget worden. Nachgehends wurde es ins Teutſche überſetzet / und zu Hamburg gedruckt.

XIII.

Uranophili CYRIANDRI

Hiſtoria Meteorologica.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt der Durchlauchtige Fürſt Hermannus IV. Landgraf zu Heſſen / ein vornehmes Haupt und Mitglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft in welcher Societät derſelbe der Fütternde genannt worden. vid.

Wit-

Witten *in Diar. Biographic. ann. 1658. ſub. fin.* Woſelbſt er zugleich referiret/ daß dieſer gelehrte Fürſt auch des de la Serre ſeine Eitelkeit der Welt/ aus dem Frantzöſiſchen überſetzet habe in unſere Teutſche Sprache.

D.

I.

Nicolai DANCKWERTHS

Inſtitutiones Juris Publici Romani Germanici ſelectæ. *Spiræ* 1683.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen ſind anfänglich des Philippi Reinhardi Vitriarii Inſtitutiones Juris Publici zu Speyer gedruckt worden. Weilen aber ſolches Buch inſcio Authore gedruckt/ und viele Fehler bey dieſer Edition eingeſchlichen geweſen/ ſo hat er hernacher eine andere und correctere Edition zu Leyden/ woſelbſt er Profeſſor geweſen/ heraus gehen laſſen. Solches vermehrtes Werck iſt bißhero in ziemlicher æſtime geweſen/ und hernacher von Herrn Pfeffinger mit ſchönen Notis illuſtriret und vielmahl aufgeleget worden.

II.

Lelo DEMNO Saraceno

Specimen Sapientiæ Indorum. *Rom.* 1666.

Er-

Eröffnung.

Dieſes Scriptum wird einem Indianiſchen Könige Iſamo genannt/ als Authori attribuiret. Es ſoll ein uraltes Scripum ſeyn/ welches anfänglich in Arabiſcher Sprache concipiret geweſen/ hernacher in mancherley andere Sprachen überſetzet worden/ und ſoll von denen Indianern als ein groſſes Heiligthum aufgehaben und æſtimiret werden. Hornbeck beſchreibet dieſes Buchs Inhalt in *Tract. de converſione Indorum lib. 5. pag. 35.* mit folgenden Worten: Legis ſuæ librum habent, quem appellant Vedam, conſcriptum Rhytmo, qui continet ipſorum Religionem ac ſacra. Diviſus eſt in quatuor partes. Prima agit de cauſa, & materia prima, de Angelis, anima, generatione, de corruptione, peccato, mercede operum, ſive bonorum ſive malorum. Pars altera de Regimine Politico. Tertia tota moralis eſt de virtutibus & vitiis. Quarta ceremonias explicat, & rationem tum ſacrificiorum tum feſtorum: Sed hanc partem dicunt periiſſe. Solorum Braminum eſt codicem hunc legere, & docere: Vulgo ne diſcere quidem ejus canones licet. Docent quidem quosvis etiam ſacra, nam religionem & litteras docere Braminum proprium eſt munus; ſed non ipſum Vedam: quem ſolis ſui ordinis hominibus & nobilibus exponunt & legunt. vid. amplius Judicium Allatii de hoc libro in Monathlichen Unterredungen *Anno 1695. p. 711. ſeq.*

III. DI-

III.

DIDYMI Faventini

Oratio pro D. Luthero adverſus Thomam Placentinum impreſſa 1521.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen latiret der hoch-meritirte Theologus Philippus MELANCHTON, deſſen Oper. Tom. II. p. 38. dieſe Oration auch inſeriret worden. Er defendiret darinnen D. Lutherum diſerte & eleganter. Die Capita dieſer defenſion ſind folgende: 1) Philoſophia item Scholaſtica Theologia reprobantur. 2.) Quatenus liceat ſubdito Magiſtratum corrigere. 3.) de Indulgentiis. 4.) de Pœnitentiæ partibus. 5.) de Turcicis Bellis. 6.) de Romani Pontificis Monarchia.

IV.

DILLINGENSIUM JCtorum Catholicorum

Pacis Compoſitio inter Principes & Ordines Imperii Catholicos atque Auguſtanæ Confesſionis. *Dilingæ* 1629. 4.

Eröffnung.

DIeſes Scriptum ſoll nicht vom toto Collegio JCtorum Dillingenſium, ſondern von zweyen Jeſuiten/ Laurentio Forrero, und Paulo Layman-

no

no ſeyn verfertiget worden. In der Haupt-Vertheidigung des Heil. Römiſchen Reichs Aug-Apfels der Sächſiſchen *Theologen*/ wird c. XCVII. p. 717. dieſes Scriptum folgender maſſen beurtheilet: Der Jeſuit Forrerus, und die" Dillingiſche Rechts-Gelehrte haben gar wohl" gewuſt/ was nicht allein anderswo / ſondern" auch im Aug-Apffel für ſtattliche Zeugniſſe an-" geführet worden. Daß man den Pabſt An-" tichriſt von viel Hundert Jahren her genennet/" und es hätte ihnen in allwege gebühret/weil ſie" ſolche gewaltige Leute zu ſeyn vermeynen / die" am beſten den Augapffel hätten widerlegen" können/ daß ſie fein ordentlich und von Pun-" cten zu Puncten gegangen/ u. ein Zeugniß nach" dem andern fürgenomen u. beantwortet hätten." Aber das iſt gantz nicht geſchehen. Forrerus hat" nachfolgender Geſtalt ſich aufzuhalfftern be-" mühet: Ob gleich etliche Käyſer und Köni-" ge zu alten Zeiten geweſen / welche den" Pabſt den Antichriſt genennet/ſo haben ſie" doch nicht dadurch den eigentlichen groſ-" ſen Antichriſt verſtanden/ noch auch alle" Päbſte/ vielweniger das Päbſtliche Amt" gemeynet: ſondern nur *metaphorice* und" Gleichniß-weiſe / dieſe oder jene *particular*-" Perſon des Pabſts aus *particular*-Urſachen" alſo gemeynet/ gleich wie wir etwan einen" barbariſchen grauſamen Mann pflegen" den *Neronem* oder *Herodem*, bisweilen gar" den Teuffel oder Beſtie zu nennen/ iedoch"

nie-

„niemand ſagen kan/ daß ſolcher eigentlich „der Herodes oder Nero/ oder Beſtia/ oder „leidige Satan ſey. So iſt es dann weit „anders/ wañ die Lutheraner heutiges Tages „den Pabſt den wahren groſſen eigentlichen „Antichriſt ſchelte/ auch ſein Päbſtlich Amt/ „als Antichriſtiſch verwerffen/ welches die „vom Gegentheil angezogene Römiſche „Käyſer und Könige nicht gethan/ immaſ- „ſen ſie auch den Römiſchen Stuhl und „das Päbſtliche Amt an ſich ſelbſten nicht „verdammet/ ſondern in gebührenden „Ehren gehabt/ davon ein mehrers zu leſen „in dem Dillingſchen *Tractat de Compoſitione* „*Pacis*, das iſt von dem Religions-Frieden/ „im eilfften Capitel des andern Drucks/ da- hin der Leſer wolle gewieſen ſeyn.“ Bis hieher der Jeſuit Forrerus. Der weiſet nun auf das eilffte Capitel des ſchönen Buchs de Compoſitione Pacis, oder vom Religions-Frie- den/ darinne er ungezweiffelt hat helffen arbei- ten/ und wohl das eilffte Capitel gantz/ oder doch den gröſten Theil deſſelben gemachet. Wie dann etliche mahl das Wort Ich darinne ſte- het; auch noch pag. 544. Darum ſage ich ꝛc. anzuzeigen/ daß das Capitel von einer Perſon gedichtet ſey.

V. DO-

V.

DOROTHEI Eleutheri Meletephili

Hohe Schul geiſt- und ſinnreicher Gedancken ꝛc.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß unter dieſem Nahmen der berühmte Harßdörffer verborgen liege. vid. Gottholds Andachten/ in der Vorrede §. zu unſerer Zeit ꝛc.

VI.

Petri DUNÆI p. t. in Academia Carolina Pedelli Secundarii Epiſtola

Ad Virum Famoſiſſimum, Nicolaum Beckmannum, totius Germaniæ Convitiatorem & Calumniatorem longe Impudentiſſimum, ſuper noviſſimis ejus ſcriptis. *Holmiæ* 1678. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der Welt-berühmte Samuel von Puſendorf. Es iſt eine artige und lächerliche Satyre, darinne er einen Pedellen oder Famulum Academiæ introduciret/ welcher den Nicolaum Beckmannum einen removir-

movirten Profeſſorem Juris von der Univerſität Lunden in Schonen/ ſeinen groſſen Feind/ treff-lich railliret/ und ihme auf ſeine Calumnien und Paſquillen/ welche er gegen Pufendorffium aus-gehen laſſen/ wiederum antwortet. Es beſte-het dieſe Satyre nur aus zwey Bogen/ und iſt ſehr wohl zu leſen.

E.

I.

Tarquinii EATULLI è Xardo B. C. C.

Trophæum Auſtriacæ monumento famæ appenſum.

Entdeckung.

MAn ſagt/daß Herr Chriſtian Weiſe Rector zu Zittau hievon Author ſey/ iſt Anno 1674. gedruckt/ und des Teutſchen Ordens-Herren Meiſter in Preuſſen Johanni Caſparo zu dedi-ciret worden/ und beſtehet aus 74. pag. fol.

II.

Wahremundus ab EHRENBERG.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen delitiret der weltbe-kandte Eberhardus a WEIHE, welcher ſich bey Herausgebung ſeiner Schrifften unter vie-len angenommenen Nahmen verkappet hat. Die

Scri-

Scripta, welche er ſub nomine Wahremundi ab Ehrenberg ediret hat/ ſind folgende: 1.) Monumenta pro fœderibus ex prudentum monumentis diſcurſim congeſta: *Hanoviæ* 1601. 8. 2.) Medimenta pro fœderibus, & Definitio fœderis nove reperta, ejusque variæ formulæ ex aliis libris. *Francof.* 1609. 8. 3.) Veriſimilia Theologica, Juridica ac Politica, de Regni ſubſidiis, ac oneribus ſubditorum, lib. 1. Sam. cap. 8. traditis, per Philippum Melanchtonem olim propoſita, repetita ac defenſa diſcurſim contra Bartolum, Bodinum, Roſſæum, Brutum, Zepperum, & alios. *Fr.* 1606. 8. welche Schrifften alle ihren Ruhm verdienen.

III.

Ehrenholds/ Prieſters in Gambrivia

Corinna, oder die ehrbahre und ſcheinheilige Hure/ beſchrieben und andern zur Warnung fürgeſtellet. *Ninive* 1660. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt D. Joh. Balthaſar SCHUPPIUS, welcher es hernacher ſeinen kleinen Schrifften 8. einverleibet hat.

IV.

Joh. Damian. EHRENHOLDS von Nachlitz

Reiflich betrachtete/ und Chriſtlich verachtete Eitelkeit des nichtigen und flüchtigen Weltweſens ꝛc. Altenburg 1676. 8.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt M. Jac. Daniel ERNST Paſt. Crieb. welcher die Hiſtoriſche Confect-Schul heraus gegeben.

V.

Theophilus ELLYCHNIUS.

Eröffnung.

UNter dieſem fingirten Nahmen ſind unterſchiedliche kleine Schrifften heraus gekom̃en/ als 1.) Bedencken/ welcher maſſen ein Stand ſeine Gefälle und Einkommen verbeſſern möge ꝛc. und dieſes Scriptum wird dem berühmten Georg. OBRECHT attribuiret. vid. Geisler *dec. 5. n. 1.* & Deckher *de ſcript. adeſp. p. 336.* 2.) Der Mönche Affenſpiel. 3.) Von den Janitſcharen des Pabſts (darunter die Jeſuiten verſtanden werden.) 4.) Montes Pietatis Romanenſis, das iſt/ die Berge der Frömmigkeit/ oder Gottesfurcht in der Stadt Rom. Darinne ein beſonderes Mittel Geld in Eil zur Nothdurfft aufzubringen/ deren

deren ſich die Päbſte zu Rom gebrauchen beſchrieben wird. 5.) Leberis Jeſuitica, das iſt / Jeſuitiſcher Schlangenbalg/ darinne gewieſen wird/ in welchen ſtücken die Jeſuiten den alten Bettel-Mönchen/ Predigern und Barfüſſern gleich/ und alſo kein neuer Orden ſeyn/ſondern nur wie eine Schlange einen neuen Balg angeſtreiffet/ und die alte Haut von ſich geleget haben ꝛc. *Francof.* 1611. 4. Von welchen letzten Theophilus DACHLERUS Raths-Referent und Actuarius zu Straßburg Author ſeyn ſoll.

VI.
Irenæi EUBULI Theologi Auſtriac.

Conſultatio Catholica, pro Pace perpetua Proteſtantibus danda. *Frideburgi* 1648.

Entdeckung.

VErus Author dieſes Scripti iſt der weltberühmte Hermannus CONRINGIUS. Es kam anno 1648. zur Zeit der Oßnabrückiſchen und Münſteriſchen Friedens-Handlung heraus/ und ſoll nicht wenig zu deſſen Beförderung contribuiret haben / welches diejenigen am beſten wiſſen/ denen die res geſtæ und Conſilia damahliger Zeit einiger maſſen bekandt ſind; daraus dann man einiger maſſen ein Exempel nehmen kan/ daß nicht allemahl ſolche ſcripta Anonyma und Pſeudonyma zu verwerffen und zu improbi-

ren ſind/ſondern öffters einen groſſen heilſamen Nutzen in einer Republic anrichten können. Es iſt dieſes Scriptum damahls hoch æſtimiret/ und cum applauſu recipiret worden/ wie es denn auch nachgehends zu Helmſtädt anno 1677. wiederum neu aufgeleget/ und etwas vermehret worden iſt. Der Tittel wurde bey der andern Helmſtädtiſchen Edition etwas verändert/ und geſetzet: De Pace civili inter Imperii ordines Religione diſſidentes perpetuo conſervanda.

VII.

EUPHORMIO Luſininus.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen liegt der weltbekandte Johannes Barclajus verborgen/ inmaſſen er unter ſolchem vielerley Schrifften heraus gegeben/ als 1.) ſein Satyricon 1605. 8. *Paris.* ein ſehr ingenieuſes und treffliches Scriptum. 2.) Satyrici partem alteram *ibid.* 1609 8. 3.) Apologiam. 5.) Icon Animorum. *Amſtelodami* 1664. &c.

VIII.

Erneſti de EUSEBIIS

Judicium Theologicum ſuper quæſtione: An pax qualem deſiderant Proteſtantes, ſit ſecundum ſe illicita &c. *Eccleſiopoli ad Inſigne Pietatis* 1648. 4.

Er-

Eröffnung.

DIeſes Scriptum iſt zu dem Ende zur Zeit der Münſteriſchen und Oßnabrückiſchen Friedens-Handlung verfertiget worden / damit ſolcher Friede einiger maſſen hiedurch möchte impediret und aufgehalten werden. Es iſt aber daſſelbe hernacher von dem berühmten Conringio, in ſeiner vorgedachten Schrifft unter dem Nahmen Irenæi Eubuli impugniret und deſtruiret worden. Dorſchæus hat auch dieſes Scriptum refutiret / und darwider ein anderes heraus gegeben / ſub tit: Nothwendige Entdeckung des Blutdürſtigen Urtheils / welches der vermummte Ernſt von *Euſebiis*, über die Frage gefället / ob der Friede / wie ihn die Proteſtirenden begehrē / für ſich ſelbſt unerlaubt uñ unrecht ſey. Wider dieſe Schrifft des Dorſchæi gab ein verkapter Jeſuit wiederum eine Gegen-refutation-Schrifft ein ſub tit: Criſis Anticriſeos. Dorſchæus opponirte demſelben aber noch einmahl ein anderes / ſub titulo: Anacriſis Criſeos Lojoliticæ &c. Es ſind mancherley Meynungen von dem eigentlichen Authore dieſes Scripti. Einige attribuiren es einem Päbſtlichen Abgeſandten bey dem Münſteriſchen Friedens-Schluß / und hernacher Cardinalen / Fabius Chigi genannt / wie dann Baillet *liſte des Auteurs deguiſez p.552.* in der opinion ſtehet. Dorſchæus hält den P. Biber, geweſenen Chur-Mäyntziſchen Beicht-Vater vor den Authorem. Conringius

aber ſchreibet es dem Dillingiſchen Jeſuiten Henrico Wagnereckio zu. Andere ſagen / es hätte es Johannes Mühlmann / eines geweſenen Profeſſoris zu Leipzig Sohn / welcher ſeine Religion changiret gehabt / und ſich unter die Catholicken begeben / verfertiget.

F.

I.

Jani Alexandri FERRARII

Euclides Catholicus: Seu Demonſtratio Romanæ Fidei ex primis certis & evidentibus Principiis, mathematica methodo & connexis continua ſerie propoſitionibus deducta. *Paris* 1667. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſes beruffenen Scripti iſt Johannes Ludovicus Fabritius ein reformirter Theologus und geweſener Profeſſor zu Heydelberg. Es iſt ein ſatyricum & jocoſum ſcriptum in Puncto Religionis, darinne er methodo mathematica zu demonſtriren vornimmt / welches die wahre Religion ſey / und wird von einigen vor impium gehalten / derowegen exclamiret auch Doroth. Aſcianus in ſeinem tractat *de montibus pietatis*: utinam hic libellus nunquam ſolem vidiſſet; vid. *diſſert. de Naturaliſm. Bodin, p. 12.*

II. Pe-

II.

Petri FIRMIANI

Gyges Gallus, Somnium Sapientis, & ſeculi genius. *Paris*. 1663. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll ein Capuciner-Münch ſeyn/ Zacharias de Liſieux oder Lexovienſis genannt/ vid. *Sorel Biblioth. françoiſe p.* 172. Baillet *deguiſemens des auteurs p.* 317. *& in Catalogo p.* 554. Es iſt ein artig Scriptum, und beſtehet aus 478. pag.

III.

Friederich Leutholfs von Franckenberg

Europäiſcher Herold. Leipzig 1705.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſes Buchs iſt Herr Bernhardus von ZECH, welcher ietzo die Charge eines vornehmen geheimten Staats-Raths am Königl. Sächſichen Hofe höchſt-rühmlichſt bekleidet. Das Werck wird von den meiſten gerühmet und hoch æſtimiret. Man trifft darinne eine zuverläßige und anmuthig zu leſende Nachricht faſt von allen Reichen in Europa an/ ſonderlich aber vom Heil. Röm. Reiche/ als worbey der Herr Author ſich am mei-

ſten aufhält / und verſchiedene zu denen meiſten Streitigkeiten gehörige documenta publica anführet. Es wollen zwar einige an dem Werck carpiren/ daß keine Authores darbey allegiret zu befinden; alleine der Herr Author hat deswegen ſeine bedencklichen Urſachen gehabt/ ſonſten hätte er ſolches leichte thun können. In der vorigen Edition von Anno 1688. hatte der Herr Author bey jedem Chur- und Fürſtlichen Hauſe/ dero vornehmſte Staats-Bediente beygefüget/ welche recenſirung aber in der neueſten Edition ausgelaſſen worden/ weilen ſich die Hof-Chargen continuirlich zu verändern pflegen/ die neueſte Edition von Anno 1705. iſt um ein groſſes vermehret/ und herrlich eingerichtet.

IV.

Friderici FREGOSI

Tractatus de Oratione, Juſtificatione, Fide & Operibus, &c.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß D. Martinus Lutherus der Author dieſes Tractats ſey/ welcher ſich unter dieſem Nahmen Friderici Fregoſi eines alten Cardinals deswegen verkappet/ damit das Buch von den Römiſch-Catholiſchen möchte geleſen werden/ dieſes iſt auch glücklich reusſiret/ maſſen das Buch hernacher in die Italiäniſche Sprache transferiret worden/ und von vielen ſehr

ſehr begierig geleſen worden. Biß endlich die Inquiſitores darhinter kommen/ und in Erfahrung gebracht haben/ daß D. Lutherus der Author ſey/ da es dann condemniret worden. vid. Gretſer. *de jure & more prohibit. libr. malor. tom. 1. cap. 5. pag. 280.*

V.

Chriſtian Gottliebs von Friedberg Neuer Calviniſcher Modell des heiligen Römiſchen Reichs. ꝛc.

Conjecturen von dem Authore.

Es iſt dieſes eine fameuſe Schand-Schrifft welche gegen die Reformirten ausgangen. Es hat aber wider dieſes Scriptum ein anderer Pſeudonymus, welcher ſich Wernerus ab OBRINCA nennet/ eine andere Schrifft ediret/ ſub titulo: **Kurtze Erinnerung wegen der neulich heraus gekommenen Schand-Schrifft des Calviniſchen** *modells &c.* Darinne er Wilhelmum Ferdinandum ab EFFEREN Chur-Mäyntziſchen geheimten Rath/ öffentlich vor den Authorem dieſer läſterlichen Charteque ausgiebt/ und ſagt/ daß ſtylus & calamus den von Efferen verrathe/ daß er Author ſey/ nennet ihn darauf auch einen vermeſſenen/ ſtoltzen/ hochtrabenden/ klugen/ und weltweiſen Ertz-Prieſterlichen Mäyntziſchen Hof-Rath/ effrenis Impudentiæ hominem, der ſeinen Herrn/ wie

wie Alexandri Magni Muſicus ſo reiſig und kriegeriſch mache/ daß er in ſeinem hohen erlebten Alter/ nichts denn von Waffen/ ja Waffen über Waffen ſagen könte. Allein der Herr von Efferen defendirte ſich/ und ließ wider dieſes wiederum ein Scriptum ausgehen/ ſub Inſcriptione: **Nothwendige abgedrungene Ehren-Rettung** ꝛc. darinne er dem vorigen Authori/ der ihn deſſen beſchuldigte/ in folgenden Terminis wiederum antwortete: „Es befremdet mich zum höchſten/ daß dich dein verrätheriſch Hertz ſo fern übertragen/ in dem „du mich ex ſola præſumptione, vel invidorum „falſa relatione, vor den Authorem dieſer famos „Schrifft darffſt angeben/ und ex hoc præſuppoſito, vor einen Ertz-Schelmen/ Gottes-„Dieb/ Aufrührer/ und was deren unartiger „Tittel mehr ſind/ nicht allein ſchelteſt und „ſchmäheſt/ ſondern auch bey allen Evangeliſchen Königen und Chur-Fürſten/ Fürſten „und Herren/ als wenn dieſelbe ich hochſträflicher Weiſe an ihren Königlichen Würden/ „hohen Chur- und Fürſtlichen Ehren zum greulichſten injuriiret/ und geſchmähet/ verklageſt/ „in Gefahr ſtelleſt/ und endlich mit Rad/ Galgen/ und Zungen ausreiſſen droheſt. Merck „aber auf Wernere, was ich dir antworte/ ſepulchrum patens eſt guttur tuum, ich bin der von „dir angezogenen Laſter-Schrifft Author nicht/ „kenne auch denſelben nicht. Ich habe die Evangeliſchen Könige und Fürſten Zeit meines

nes Lebens im geringſten nicht injuriiret/ und"
weiß Gottlob beſſer als du/ die von GOtt ver-"
ordnete Obrigkeit/ ohne Unterſcheid der Reli-"
gion der Gebühr nach zu verehren/deſſen gleich"
wie ich mich weiß im freyen Gewiſſen zu er-"
freuen; alſo fallen hingegen alle wider mich/"
als den vermeynten Authorem, von dir fälſch-"
lich zugelegte Calumnien / und unchriſtliche"
Injurien/ Bedrohungen und Straffen/ dir auf"
deine Seel und Rücken ꝛc."

VI.

Timothei von Friedleben Erörterung der Frage: warum wilt du nicht Römiſch-Catholiſch werden/wie deine Vorfahren waren? in einem Geſpräche vorgeſtellet. Erſter/anderer und dritter Theil. 4. 1669.

Entdeckung.

MAn giebt vor / daß Juſtus GESENIUS SS. Theol. D. und Superintendens Hannoveranus hiervon Author ſey. Der erſte Theil dieſes Scripti begreifft zehen Capita und pag. 316. Die andern Theile seynd faſt eben ſo ſtarck. Es hat aber wider dieſe Scripta ein Papiſtiſcher Scribent P. Caſpar Sevenſtern anno 1670. einen tract. refutat. ſub titulo eines Geſprächs ausgehen laſſen.

VII. Cæ-

VII.

Cæſarini FURSTENERII Tractatus, de Jure Supremarus ac Legationis Principum Germaniæ.

Entdeckung.

Es kam dieſes Weltberuffene Scriptum, welches cum ſummo judicio elaboriret worden iſt/ zur Zeit der Neimwegiſchen Friedens-Handlung anno 1678. in 8. heraus/ der Ort/ wo es gedruckt iſt/ und der Verleger ſind nicht gemeldet worden. Es iſt in LXVII. Capita abgetheilet worden/ und beſtehet aus 245. pag. nebſt einer Vorrede von 7. foliis. Der Scopus dieſes Scripti iſt vornehmlich eine Gleichheit unter denen Churfürſtlichen/ und ſolchen vornehmen hohen Fürſtlichen Geſandten zu behaupten/ deren hohe Principalen denen Churfürſten es an Macht und Vermögen faſt gleich thun können/ und die anderen kleinern Fürſten weit übertreffen/ und müſten dahero die Abgeſandten der mächtigen Fürſten im Reiche/ mit eben ſolchen Ceremonien und Ehren-Bezeigungen empfangen werden/ gleich wie auch der Chur-Fürſten ihre. Wider dieſes Scriptum gab anno 1682. ein Anonymus Notas & Animadverſiones heraus/ er berührete aber und attaquirete die vornehmſten Principia nur mit wenigem. Anno 1687. kam wiederum ein anderer Diſcurſus adverſus Furſtenerium heraus/ deſſen Author mit

dem vorigen vielleicht eine Perſon repræſentiret/ darinne das novum Inventum de ſupremata mit ziemlich ſpitzigen rationibus angegriffen wurde/ die Haupt-Frage aber wurde bis zu einer anderen Zeit ausgeſetzet. Man hat im Anfange viele unterſchiedliche conjecturen von dem Authore dieſes ſcripti gehabt. Etliche haben vermeynet/ es wäre der Vice-Cantzler zu Hannover Herr Ludolphus Hugo Author davon; etliche haben Herrn Ezechielem Spanhemium davor angeſehen; einige glaubten/ es wäre der Herr Alexandri; andere aber ſagten Eſaias von Pufendorff. Deckherus *de ſcript. adeſpot. pag. 149.* meynte/ es wäre D. Bernhard Köhne. Placcius aber tract. *de Pſeudonym. n. 1133.* Petrus Schulze Prof. Jur. zu Franckfurth an der Oder *diſput. de feud. gratiæ p. 12.* Baillet *liſte des Autheurs deguiſez p. 557.* Herr Thomaſius in ſeinen Monaths-Geſprächen *1688. Auguſt. p. 202. ſeq.* incliniren alle einmüthig auf den Herrn von LEIBNUTZ, welcher anietzo die Charge eines hohen Etats Miniſtri am Churfürſtlichen Braunſchweig-Lüneburgiſchen Hofe bekleidet/und bishero durch ſeine herrlichen opera ſich trefflich bey der gelehrten Welt ſingulariſiret hat.

G.

I.

Joannes GERSEN

Liber de Imitatione Chriſti: oder von der Nachfolge Chriſti.

Eröff-

Eröffnung.

WEgen dieſes bekandten geiſtreichen Büchleins/ von der Nachfolge Chriſti/ welches gemeiniglich dem Thomæ a Kempis zugeſchrieben wird/ iſt unter den gelehrten Criticis bißhero viel ſtreitens geweſen/ ob es dem Johanni Gerſoni oder Gerſen Abbati Vercellenſi, und Cantzlar zu Paris/ oder dem Thomæ a KEMPIS einem Römiſchen Ordens-Manne zu zuſchreiben ſey. Die Benedictiner ſind mit Gabriel Naudæo deswegen ſo hart aneinander gerathen/ daß ſie gar einen Injurien-Proceſſ geführet/ welcher aus der Frage entſtanden / wer eigentlich der wahre Author von dieſen Büchern ſey. Naudæus wolte behaupten Thomas a Kempis ſey der rechte Author. Hingegen ſtimmten die Benedictiner auf Johannem de Gerſen. Merckwürdig ſind die Worte welche Mabillon *de Re Diplomatica cap. 3. n. 3.* anführet/ die wir/ weilen ſie von einem und andern/ das ſo bekandt nicht iſt/ gute Nachricht geben/ hieher ſetzen wollen/ ſo ſchreibet aber „Mabillon hievon: Imprimis obſervanda eſt cau„ſa, quæ Naudæum ad tantas iras impulit. Ive„rat ille Romam pro negotiis certis: Conſtanti„num Cajetanum convenit, ut quos hæc penes ſe „habeat pro Johanne Gerſene libello de Imitatione „Chriſti Mſptos Codices examinaret. Hos bona „fide a Cajetano, ut qui cauſæ fideret nihil doli „ſuſpicatus, commodatos, & domum (ut eos ac„curatius exploraret) aſportatos, aliquot poſt diebus

bus in Johannis Gerſenis nomine adulteratos„
cauſſatus eſt. Accuſationem hanc in Naudæum„
retorſit *Quatremarius* noſter, reponendo aut Co-„
dices integros eſſe, aut ſi corrupti viderentur, non„
alium ejus culpæ Auctorem videri, quam *Nau-*„
dæum, qui illos ſolos in Muſæo ſuo tractaverat.„
Excanduit ad hoc Naudæus: & inde illæ iræ,„
quas per libellos ſuos ubique totis paginis evomit.„
Hinc ſuſpecta ſaltem eſſe debent, quæ ab irato„
adverſario dicuntur; neque æquum eſt hanc„
patere inimicitiis viam, quam quisque averſatur,„
eum ut criminationibus in famare poſſit. Et„
quidem has falſas cenſuerunt eruditisſimi Viri,„
qui coram illuſtrisſimo Pariſienſium Antiſtite„
Harlæo iſtos Codices a falſi ſuſpicione immunes„
eſſe ſcripto teſtati ſunt anno M. DC. LXXIII.„
prout fidem facit publicum hac de re inſtrumen-„
tum. conf. etiam *Journal des ſçavans de anno 1690. tom. 18. p. 301.* Der Streit wegen des rechten Authoris iſt ſo hefftig und zweiffelhafftig / daß man auch bis dato denſelben nicht recht ſchlichten und ausmachen können. Viele Scribenten fallen den Benedictinern bey; viele dem Naudæo, nachdem ſie dieſem oder jenem affectioniret ſind. Wenn aber das Urtheil nach denen von Mabillon lib. 5. tab. 15. p. 372. producirten ſpeciminibus der Manuſcriptorum de Imitatione Chriſti gefället werden ſoll / ſo dürfften die Benedictiner Recht behalten / weil man Codices hat / die vor Thomæ a Kempis Zeiten geſchrieben worden / und das mit deſſen eigener Hand verfertigte

Manuſcript, welches die Jeſuiten zu Antwerpen haben/ ihn nicht für den Authorem, ſondern für den Abſchreiber angiebt. Denn ſo ſchleuſt es: Finitus & completus anno Domini M. CCCC. XII. per manus fratris Thomæ Kempis, in monte S. Agnetis prope Zvvoll. Worzu Mabillon dieſe reflexion machet: „Autographum eſt ipſius Thomæ „a Kempis, quod eſt penes reverendos Patres So„cietatis Jeſu domus Profeſſæ Autvverpienſis. Nul„lum Thomæ exemplar hactenus prolatum eſt an„tiquius hoc Autographo: cujus & ipſa clauſula „ſcribam indicat, non Authorem, uti Kempenſes, „quique ſinceriſſimo modo confitentur, probant„que clauſulæ ſimiles, qualis eſt hic alia n. 2. ſcriptum per me R. *Viart.* &c. vid. *Tenzelii* Monathliche Unterredungen *p. 214. ſeq.* Das Büchlein iſt mehr als hundert mahl wiederum neu aufgeleget worden / und faſt in allerley Sprachen vertiret/ maſſen es Griechiſch durch Georgium Mayer/ einen Jeſuiten zu Augſpurg 1615. überſetzet worden. In Teutſche Sprache hat es der gottſelige und hochberühmte Theologus Johann Arnd gebracht. Spaniſch durch Ludovicum Granatenſem. Frantzöſiſch durch M. R. G. A. G. Böhmiſch durch Balthaſar Oſthovinum. Hungariſch durch Petrum Pazmann. In Arabiſcher Sprache durch Cæleſtinum a S. Liduina. So hat man es auch in Italiäniſcher/ Türckiſcher/ Holländiſcher/ Engliſcher und anderen Sprachen überſetzet. Es iſt aber dieſer Thomas a Kempis nahe bey Cölln

auf

auf einem Flecken/ Kempen genannt/ gebohren worden/ und hat mitten unter dem Pabſtthum anno 1441. floriret. Bey dem Büchlein iſt dieſes ſonderlich zu mercken/ daß in demſelben die eigene Würdigkeit/ gute Wercke/ natürliche Kräffte/ freyer Wille/ ꝛc. aufs höchſte improbiret und verworffen worden/ und niemand darinne an die Engel noch verſtorbene Menſchen/ ſondern allein auf GOtt gewieſen wird/ deſſen Erleuchtung/ Wort und Würckung hoch gehalten/ in Summa aller Seeligkeit Anfang und Ende allein auf GOtt geſtellet; welches billich alles an dem Scribenten/ der in der tieffſten Egyptiſchen Finſterniß des Pabſtthums gelebet/ hoch geachtet und gerühmet wird. Es wollen aber einige davor halten/ daß dieſes Büchlein den Weigelianiſmum fovire/ und nicht geringe Irrthümer und ſuperſtitiones darinne vorkämen/ die ſich ſchwerlich entſchuldigen lieſſen/ zum Exempel/ daß er aus dem inwendigen und äuſſerlichen Menſchen gleichſam zwey unterſchiedliche Menſchen machet/ *Edit. Baſil. p. 33. 118. 162.* und ſich auf das göttliche Einſprechen berufft/ *pag. 134. 150.* zu wem GOtt alſo redete/ das wären contemplirende Himmelſtehende gelehrte Leute/ ꝛc. wovon D. Nicolaus Hunnius in ſeiner Betrachtung der neuen Weigelianiſchen Theologie p. 10. ſeq. ausführliche Erwehnung thut.

II.
Theodoſii GIBELLINI
Cæſaro-Papia.

Conjecturen von dem Authore.

DJe meiſten halten davor/ daß Eſaias von Pufendorf Author davon ſey/ welche Meynung auch ſehr probable zu ſeyn ſcheinet. Herr Placcius hat eine Epiſtolam ſeinen Pſeudonymis n. 1190. inſeriret/ welche ihme Dominus de Frieſen ein ſehr guter Freund des wohlgedachten Eſaias von Pufendorf Anno 1697. deswegen geſchrieben haben ſoll. Wir wollen den extract dieſes Briefs/ weilen darinne gute Nachricht vorkömmt/ hieher ſetzen. Der Inhalt „iſt dieſer: Mir würde groſſer Gefallen geſche„hen/ wenn man mir den wahren Nahmen des „Theodoſii Gibellini entdeckte/ welcher die Cæ„ſaro-Papiam Teutſch geſchrieben/und zu Franck„furt und Leipzig 1684. in 8. drucken laſſen. „Ich habe das Buch mehr als ein mahl mit groſ„ſem Vergnügen geleſen/ finde es wie eine Para„phraſin oder commentarium über Pufendorfs „*tractat* vom Päbſtlichen Stuhl zu Rom/ „welcher ietzt hinter deſſen Einleitung gedrucket „wird/ da es vorhin zu Bremen 1679. in 12. „(unter dem Tittel: Baſilii Hyperetæ hiſtoriſche „und politiſche Beſchreibung der geiſtlichen „Monarchie des Stuhls zu Rom ꝛc. Hamburg „bey Arnold Lichtenſtein) imprimiret worden.

Das

Das Exemplar ſo ich noch beſitze hat mir der" ſeelige Cantzler in Stade ungebunden/ wie" ers von der Preſſe bekommen/ſelbſt gegeben." Als ichs nachmahls geleſen/ bin ich der be=" ſtändigen Meynung worden/ daß dieſer vor=" nehme Mann es ſelbſt gemachet/wie er zu Pa=" riß 7. Jahr als Reſident gelebet/ u. laß mir auch" ſolchen Wahn nicht ausreden/ glaube auch/" daß eben er der Theodoſius Gibellinus ſey; wie" wohl ſich der seel. Cantzler auf mein vielfälti=" ges Befragen/ noch nie zum Gibellino verſtehen" wollen. Wo ich aber das contrarium nicht" unauflößlich erfahre bleib ich darbey/ daß es" aus der Pufendorfiſchen Schmiede gekom=" men."

III.

Regii GORADDIVI Italo-Germani

Praxis jocandi: ſive Ars vexatoria, & modus deponendi Cornua &c. *Francof.* 1605. 8.

Eröffnung.

WEr der Author dieſes kurtzweiligen/ darbey aber ſinnreichen Scripti ſey/ iſt noch einiger maſſen zweiffelhafftig. Die meiſten conjecturiren auf Georgium Draudium. Herr Jacobus Thomaſius läſſet ſich in ſeiner Diſputation de Nigello Wireckero §. 60. not. ad 5. in folgenden termi-

terminis darüber vernehmen: „Quis ſub hoc „nomine lateat (fictum enim eſſe nemo dubitabit) „fateor me certò non compertum habere. Equi„dem ſi ex Anagrammate res dijudicanda, *Re„gius Goraddivus* erit *Georgius Draudius*. Sed „cur ipſe Draudius, dum in Bibliotheca claſſica „ſua pag. 1155. praxin jocandi memorat, (ubi qui„dem nominum horum ordinem invertit, proque „*Goraddivo* ſcribit Goraddinum, niſi culpa hæc in „typothetam transferenda) non ſolvit hoc æni„gma? nam alias p. 349. non veretur fateri ſuum „eſſe *Tomos Canicularium dierum tres*, qui ſub „*Simonis Majoli* nomine prodierant. Cur pra„xeos jocandi ſupplementum plane tacet? An „puduit ipſum, qui Paſtor eſſet Eccleſiæ Ortenber„genſis, ſcripti in jocis atque facetiis occupati? „An alia nobis anagrammatico artificio nomina „inquirenda? An, quicquid de Regii Goraddivi „manuſcriptis præ ſe ferunt, utriusque libelli titu„li, merus Bibliothecarum fucus fuit, emptori alli„ciendo comparatus? Sane verò certum hoc ha„beo, in ſupplemento praxeos jocandi multa repe„riri deprompta (licet hoc nuſpiam indicetur) „è *Menſa Philoſophica Theobaldi Anguilberti*, quæ „& ſub nomine *Michaelis Scotii* (ſed perperam) „prodiit Francofurti Anno 1602. & Lipſiæ anno „1603. ut adeo in his ad manuſcripta recurrere „nulla neceſſitas coëgerit. &c.

IV.
Gotthold.

Nach=

Nachricht.

UNter dieſem Nahmen ſind viele kleine Schrifften ausgangen/ als unter andern 1.) 300. zufällige Andachten bey Betrachtung mancherley Dinge der Kunſt und Natur / Magdeburg 1663. 8. 2.) Wohlvergnügte Seelen-Ruhe/ bey Erklärung der Krafft- und Macht-Worte Chriſti / Joh. 3, 16. *Francof.* 1683. 4. 3.) Rechtgläubiger Chriſten ſelige Brüderſchafft. Franckfurth 1684. 4. Der Author aber dieſer Schrifften ſoll M. Chriſtianus Schriver/ Paſt. Jacobus Magdeburgenſis und des Miniſterii Theol. Senior ſeyn.

V.

Leon de la GUITONNIERE

Le Proteſtant Pacifique, ou' traitté de la Paix de l'Egliſe, dans lequel on fait voir par les Principes de Reformez, que la foy de l'Egliſe Catholique ne choque point les fondemens du ſalut: Et qu'ils doivent tolerer dans leur Communion tous les Chretien du monde, les Sociniens, & les Quakres meme, dont on explique la Religion contre Monſieur Jurieu. *Amſterdam* 1684. 12.

Entdeckung.

VErus Author dieſes Scripti iſt Natalis Albertus de VERSE, welcher auch des Richardi Simonis ſeine Critica interpretiret hat/ und hernacher von der Reformirten Religion abgetreten iſt/ und ſich unter die Catholicken begeben. Das Scriptum iſt in zwey tomos abgetheilet/ der erſte begreifft 188. der andere aber 120. pag.

H.

I.

HARMINII de Moſa, und Gregorii Brandenburgers

Geſpräch vom Politiſchen Hof-Calviniſten D. Leonhard Hutters Theol. Prof. zu Wittenberg/ über der Chur-Fürſtlichen Brandenburgiſchen Reformation. Allen Lutheranern und Calviniſten nützlich zu leſen/ und zu ſehen welches der eigentliche ſtatus controverſiæ ſey; gantz fleißig und getreulich beſchrieben. Gedruckt zu Eiſenſtadt durch *Bonaventuram Felinum*.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt Hermannus Fabronius, ein Pfarrer zu Eſchweg in Nieder-Heſſen/ wel-

welcher darinne des D. Hutteri Aulicum Politicum refutiren wollen. Es hat aber D. Hutterus ein anderes Scriptum darwider ausgehen laſſen/ unter dem Tittel: Beſtändige und gründliche Widerlegung des heilloſen und verworrenen Geſprächs *Harminii de Moſa*, und *Gregorii* Brandenburgers / welches wider *D. Hutteri Calviniſtam Aulico-Politicum alterum*, von einem Licht-ſcheuenden Calviniſchen Prieſter in Nieder-Heſſen unlängſt ausgeſprenget worden. Darinne er demſelben wiederum antwortet. Unter andern läſſet ſich D. Hutterus in Præfat. ad Lectorem in folgenden terminis vernehmen: Mein treuhertziges Schreiben/ darinne ich einen Calviniſtam Aulico-Politicum vorgeſtellet habe/ hat ein Calvin-Heßiſcher Prieſter/ ietziger Zeit Pfarrer in Nieder-Heſſen zu Eſchweg an der Werra/ nicht weit von Schmalkalden/ durch die Hechel zu ziehen/ ſich zwar gelüſten laſſen/ aber ſo viel Redlichkeit in ſeinem Hertzen nicht gehabt/ daß er ſeinen Nahmen/ wie einem Biedermann ſonderlich einem Theologo wohl anſtehet/ fein richtig an den Tag gegeben hätte/ ſondern hat ihme belieben laſſen nicht allein ſeinen/ ſondern auch des Druckers/ und des Orts/ da ſeine Schrifften gedruckt/ Nahmen alſo zu verdrehen und zu verkehren/ daß niemand wiſſen möge/ wer ſolche Fledermauß ausgebrütet/ oder woher ſie geflogen kommen. Dann die Stadt Schmalkalden/ wo der Drucker ſich

„aufhält/ muß ihm Eiſenſtadt heiſſen/ vielleicht „weil groſſer Eiſen-Handel ſich daſelbſt finden „ſolle: Der Drucker/ſo von Licha neulich nach „Schmalkalden ſich begeben/ mit Nahmen „Wolffgang Kätzel/ muß dieſem Scribenten Bo-„naventura Felinus heiſſen: Er ſelbſten nennet „ſich Harminium de Moſa, mit einem erdichteten „und falſchen Nahmen/ nach Gewohnheit aller „derjenigen/ die das Licht ſcheuen/ und gerne im „finſtern mauſen. Nun iſt diß nicht das erſte „mahl/ daß er ſich ſeines Nahmens geſchämet/ „und denſelben verkehret/ ſondern hat ſich ſol-„cher Kunſt von Jugend auf befliſſen. Dann „zu Gemünde/ da er erſtlich ſtudiret/nennete er „ſich Hermannum Fabrum, auf Teutſch Herman „Schmidt. Hernacher zu Marpurg tauffte „er ſich ſelbſten Hermannum Fabricium, und „bald hernach/ als er Laurum Poeticam erlanget/ „Hermannum Fabronium, alias Moſeman. Item „kurtz-verrückter Zeit hat eben dieſer Scribent „wider die Gießiſche Theologos einen Dialo-„gum oder Geſpräch laſſen ausgehen: de anti-„qua Fide Haſſorum, da er ſich Eraſmum Sabinum „Hohfnerum nennet/ welche Wörter/ wo ſie e-„volviret werden/ geben ſie Hermannum Fabro-„nium Heſſum an den Tag. Solche Unbe-„ſtändigkeit der vielfältigen Nahmens-Verän-„derungen und Verkehrungen findet ſich auch „in puncto der Religion bey dieſem Heßiſchen „Scribenten. Denn da er zu Marpurg erſtlich „ſtudirete/ war er gut Lutheriſch/ und ſchrieb et-

liche

liche Epigrammata und Anagrammatiſmos, de-"
rer Centuriam alteram er auch Rectori Magnifi-"
co & Profeſſoribus omnium Facultatum daſelb-"
ſten/ und alſo auch den Theologis Lutheranis zu"
Ehren und ſchuldiger Danckbarkeit/ durch of-"
fenen Druck zugeſchrieben/ und alſo auch hier-"
durch zu derſelben confeſſion ſich bekennet."
Deſſen aber ungeachtet ſich bald hernacher ge-"
wendet/ und zu Caſſel dem Calviniſmo beyzu-"
pflichten angefangen/ auch durch ſolche Apo-"
ſtaſiam ſo viel erlanget/ daß er erſtlich zu einem"
Rectorat, hernacher aber zu einem Kirchen-"
Dienſt/ und endlich nach Eſchweg befodert"
worden. Nun laſſe ich ſo vielfältige mutabi-"
lität und Unbeſtändigkeit an ihren Ort geſtellet"
ſeyn/ und achte vor unnöthig/ mich länger in"
Perſonalibus aufzuhalten/ es iſt gnug/ daß wir"
nunmehr wiſſen/ wer dieſer Harminius de Moſa"
ſey/ nemlich Herr Herrmann/ Pfarrer zu Eſch-"
weg in Nieder-Heſſen. Deßwegen ich auch"
in folgender meiner Refutation-Schrifft ihn"
mit dieſem ſeinem Tauff-Nahmen/ und weil"
er ein Poeta laureatus iſt/ honoris ergo, Magi-"
ſtrum Hermannum, oder Meiſter Hermann"
nennen will/ um ſeinen Zunahmen mich durch-"
aus nicht bekümmernd/ weilen er ſelbſten deſſen"
ungewiß und zweiffelhafftig iſt/ 2c."

II.

Hartmuths von Cronberg

Chriſt-

Chriſtliche Ermahnung an die vier Bettel-Orden.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum ſoll von D. Martino Luthero ſeyn aufgeſetzet worden/ wie Sagittarius in Collectione Scriptorum Lutheri Germanicorum, & in edit. Luther. Tom. 2. Jenenſ. pag. 84. ſeq. referiret mit folgenden Worten: „Folgende „Chriſtliche Vermahnung an die vier Bettel-„Orden hat D. Martin Luther ſeeliger Gedächt-„niß ſelbſten/ doch alſo/ daß mans nicht mercken „kan/ von ſich geſtellet/ wie ſeine eigene Hand-„ſchrifft ausweiſet/ die allhie bey einer ehrbaren „Perſon zu finden/ derhalben ers auch unter ei-„nes andern Nahmen/ nemlich Hartmuths von „Cronberg/ freylich nicht ohne Urſach hat laſſen „ausgehen.“ Die Inſcription aber an die vier Bettel-Orden lautet alſo: „Lieben Brüder/ „ich Hartmuth von Cronberg/ entbeut euch/ den „Bettel-Orden / meinen freundlichen Dienſt/ „mit hertzlicher Wünſchung der Gnaden GOt-„tes. Und bald hernach: Ich hab Euer „Schrifften zwo/ eine an Käyſerliche Majeſtät/ „die andere an die Bettel-Orden gethan / mit „groſſer Freude erfahren und geleſen. Und „dancke meinem GOtt für die Gunſt und Ga-„be/ ſo euch gegeben iſt/ an der Erkäntniß der „Chriſtlichen Wahrheit / darzu auch die Luſt „und thätige Liebe zu derſelben. ꝛc.“

III. Ei-

III.

Eitel Friederich von Herden Grund-Feſte des Heil. Röm. Reichs/ aus dem achten Articul des Oßnabrücki ſchen Friedens-Schlußes fürgeſtellet ꝛc.

Entdeckung.

MAn hat im Anfang vielerley Conjecturen gehabt/ wer eigentlich der Author dieſes Büchleins ſeyn möchte. Einige haben vermeynet/ es hätte es der Braunſchweigiſche Cantzler Herr Johannes Schwartzkopff verfertiget. Andere haben auf Tobias Henrich Heydenreich/ Hochfürſtlichen Sachſen-Gothiſchen Rath/und Præſidenten des Hertzoglichen Conſiſtorii conjecturiret. Bis daß man endlich die rechte Gewißheit erfahren/ daß Rudolphus von HEIDEN Hochfürſtl. Sächſiſcher Hof-Rath der wahre Author davon ſey. vid. Deckher *de Script. adeſp. p.* 227. & Witten *Diario Biographico p.* 2. *ad annum* 1658. Das Büchlein wird võ den meiſtẽ æſtimiret und gelobet/ abſonderlich kan man ſich darinne erkundigen/ wie es auf dem Reichs-Tag pfleget zuzugehen. Man kan es auch einiger maſſen als ein Compendium Juris Publici gebrauchen. Die letzten Editiones ſind einiger maſſen vermehret worden.

IV. HE-

IV.
HELANDI

Veroſimilia Hiſtorico-Prophetica, de rebus in noviſſimo die eventuris, cum Appendice veroſimilium, ejusdemque Coronidis expoſitionis Hiſtorico-literalis præcipuorum Oraculorum Propheticorum de die noviſſimo, &c.

Entlarvung.

Unter dieſem Nahmen hat ſich Henricus GEBHARDUS, ſonſten Weſener genannt/ geweſener Gräfl. Reußiſcher Cantzlar verkappet. Von demſelben läſſet ſich Samuel Schelwig/ in dem anderen Theil ſeiner *Sectiri*ſchen Pietiſterey *Art. II. pag. 161.* in folgenden terminis „vernehmen: Als D. Henrich Gebhard Weſe„ner Gräfl. Reußiſcher Cantzlar unter dem „Nahmen Gottlieb Heilands in Veroſimilibus „Hiſtorico-Propheticis de rebus noviſſimis, Exa„mine Chronologico, und vielleicht auch anderen „ausgegebenen Schrifften/ unangeſehen er eben „als Herr D. Spener feyerlichſt proteſtirte/ daß „er mit Mund und Hertzen bey der Augſpurgi„ſchen confeſſion verbleibe/ (wie in dem Leipzi„ger Reſponſo gemeldet wird/ ex Dedekenni Ap„pendice pag. 480.) nichts deſto weniger die ſub„tile Chiliaſterey ausſtreuete/ wurde ihm deswe„gen die Abſolution verſaget/ und er vom Abend-

mahl

mahl abgewieſen. Es hat ſonſten dieſer Geb-hard oder Weſener noch etliche andere Scripta unter dieſem Nahmen ausgegeben/ nehmlich: Explicationem Myſticam in Canticum Canticorum, und ein anderes/ welches folgende Inſcription führet: *Apocalypti*ſches/ doch *Politi*ſches Bedencken/ was die Evangeliſchen und Proteſtirenden Chur-Fürſten/ und Stände des heil. Röm. Reichs von dem ietzo zu Franckfurth am Mäyn/ wegen derer *bona titulo* inhabenden geiſtlichen Güter angeſtelleten *Compoſition*-Tage zu gewarten und ihnen hingegen zu thun allerdinges obliegen will/ wann anders die Teutſche *liber*tät ſchuldigſter maſſen *vindici*ret und gerettet werden ſoll. Gedruckt zu Stralſund bey Auguſtin Ferber. *1631*. Ein mehrers von demſelben ſiehe bey Sagittarii *Introduction in Hiſtor. Eccleſ. pag. 920.*

V.

HENRICI VIII. Regis Angliæ

Aſſertio VII. Sacramentorum, contra D. Martinum Lutherum, *Romæ* 1543. 4.

Eröffnung.

DIe meiſten ſtehen in der opinion, daß dieſes Scriptum nicht von König Henrico VIII. ſondern vielmehr von anderen Authoribus ſey verfertiget worden. Einige geben Johannem Fi-

ſche-

ſcherum vor den rechten Authorem an. vid. Sanderus *de ſchiſmate Anglic. lib. 1. ad ann. Chriſt. 1535.* Andere ſagen Thomas Morus. D. Luther aber hat vermeynet/ es wäre Edoardus LEUS der Author. Sonderlich ſind ſeine Worte/ welche in Tom. II. Jenenſi ex edit. Sagitt. pag. 189. vorkommen/ und alſo lauten: „Es meynen viel/ König „Henrich habe diß Büchlein nicht ſelbſt gema„chet. Da liegt mir nichts an/ es habs Kö„nig Heintz oder Kuntz Teufel/ oder die Hölle „ſelbſt gemacht. Wer leugt/ der iſt ein Lügner/ „darum fürcht ich ihn nicht. Mich dünckt wohl/ „König Henrich habe eine Elle grob Tuchs oder „zwey darzu gegeben / und der gifftige Bube „Leus/ der wider Eraſmum geſchrieben hat/ „oder ſeines gleichen habe die Kappen geſchnit„ten/ und mit Futter unterzogen. Aber ich will „ſie ihnen ausſtreichen / und Schellen daran „ſchürtzen/ ob GOtt will. ꝛc."

VI.

HERCULES Commodianus.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen hat ſich der gelehrte Theologus Raynaudus verkappet/ und ein ſcriptum ſatyricum ausgehen laſſen. Von welchem Joh. de Launoy tr. *de vera cauſa ſeceſſus Brunonis, in præfat.* in folgenden terminis ſchreibet: „Theophilus Raynaudus exciſæ fabulæ cum „nollet aſſentiri, nec valide poſſet veritatem impugna-

pugnare, ad probra & contumelias ſe conver-"
tit. Compoſuit librum, qui *Hercules Com-"
modianus inſcribitur, ut de titulo Conſilium Au-"
thoris præjudicetur. In eo ſupprimit nomen"
ſuum, quo facilius in meum, & ut ſibi videtur,"
magis impune graſſetur, homo poſt homines na-"
tos maledicentisſimus. Ego quidem, & alii le-"
gimus librum & relegimus; ſed nihil omnino"
invenimus præter quæſita è tabernis & proſtibu-"
lis maledicta, & portenta mendaciorum, quæ ne"
Diabolus quidem Calumniatorum omnium Pa-"
rens vomeret. Quippe qui, ne ſe talem, qualis"
eſt, tam aperte juxta ſtupideque proderet verere-"
tur. Sed hæc arma eorum ſunt, qui vincuntur &"
debacchari ſolent. Hic autem Religioſus, cum"
nomen occultavit ſuum, homines magis quam"
Deum calumniarum vindicem, timere ſe, palam"
oſtendit. Qui vero ita comparatus eſt, ut homi-"
nes magis quam Deum timeat, utrum credat in"
eum, ut oportet, ipſe viderit, viderint & alii &c."

VII.

Janus HERCULES

Von der Sympathetiſchen Fern-Correſpondenz und Verſtändiß ꝛc. Entdeckung.

Es liegt unter dieſem Nahmen verborgen der berühmte Altorfiniſche Profeſſor und Mathematicus Daniel Schvventer. Das Scriptum iſt

M ſehr

ſehr curieus zu leſen/ wiewohl der modus, welcher darinne proponiret wird / ſchwerlich wird können practiciret werden. Siehe hiervon Eraſmum Franciſci in der Ehre des Hertzogthums Crayn *lib. 3. cap. 28.* mit mehrerm.

VIII.

HERMES Triſmegiſtus Mercurius.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen ſind mehr als 20000. Bücher verfertiget worden; andere rechnen 36000. vid. Lambecius *Commentar. de Bibliothec. Cæſar. lib. 7. p. 25. & 31.* Einige davon/ welche dieſen Nahmen führen/ hat man ſo gar Moſi attribuiren wollen. Es iſt ſonſten der Hermes Triſmegiſtus, oder Mercurius Triſmegiſtus, ein groſſer König der Egyptier / und maximus Philoſophus & Sacerdotos geweſen / und weilen die Egyptier an der Manier hatten/ daß ſie ihre libros, die ſie verfertigten/ unter den Nahmen ihrer gröſten Helden ausgehen lieſſen / ſo hat man ſich nicht zu verwundern / daß von ihnen ſo viel Bücher dem Mercurio Triſmegiſto, als einem ihrer gröſten Regi und Philoſopho, ſind zugeſchrieben worden/ welche aber meiſtentheils von den Ægyptiis ſacerdotibus herkommen / wovon Lambecius *in Prodromo Hiſtor. lib. 2. cap. 1. §. 6. ſeq.* mit mehrern tractiret.

IX. HIE-

IX.

HIERONYMUS Stridonenſis.

Eröffnung.

UNter dem Nahmen S. Hieronymi ſind viele Scripta ausgegeben worden/ welche doch keines weges von ihm herkommen. Unter vielen andern operibus welche ihm zugeſchrieben werden/ werden ihm folgende abgeſprochen/ und anderen Authoribus attribuiret/ nemlich 1.) die Commentaria in Epiſtolas Paulinas, von welchen PELAGIUS Author ſeyn ſoll/ wie Bellarminus, Gerhardus, und Cocus, wie auch Richard Simon *dans l' hiſtoire critique du nouveau Teſtament cap. 16.* und andere davor halten. 2.) Commentaria in Iobum, ſollen von Beda ſeyn verfertiget worden/ wie Bellarminus meynet. 3.) Commentaria in Proverbia Salomonis ſollen auch von Beda herkommen. 4.) Der Commentarius in Threnos, wird Rabano Mauro tribuiret. 5.) Epiſtola ad Demetriadem, wird Cæleſtio Pelagiano zugeſchrieben. 6.) Epiſtola ad Gerontii filias de contemnenda hæreditate, auch dem Pelagio. 7.) Inſtitutio Amici in ſcientia divini legis, auch dem Pelagio. 8.) Symboli explanatio ad Damaſum auch dem Pelagio 9.) Tract. de Hebraicis locis wird dem Hieronymo abgeſprochen/ und Euſebio zu geſchrieben. 10.) Homilia in Cantica Canticorum werden Origeni zugeeignet. 11.) Homiliæ de corpore & ſanguine Chriſti, dem

Euſebio Emiſſeno, oder dem Cæſari Arelatenſi. 12.) Libellus de Nativitate S. Mariæ, iſt auch dem Hieronymo fälſchlich ſupponiret worden / denn der rechte Author deſſen ſoll nach vieler vornehmen Scriptorum Bericht der bekandte Ketzer und Manichäer Apoſtel Seleucus ſeyn. vid. Iſaacus Caſaubonus *exercit. 1. diatrib. 15. p. 99.* & Gerhardus *in Patrolog. p. 318.* 13.) Prologus in Libros Macchabæorum wird Iſidoro zugeſchrieben. 14.) Die deſcriptiones vitarum SS. Patrum, ſollen nicht vom Hieronymo allein / ſondern von vielen andern / nemlich Athanaſio, Caſſiano, Evagrio, Petronio Bononienſi, Soſymo &c. ſeyn verfertiget worden. 15.) Epiſtola ad Celantiam Hieronymi, wird Paullino Nollano tribuiret. 16.) Epiſtola de vera circumciſione ad Theraſiam, Tertulliano. 17.) De obſervatione vigiliarum, Nicetio Trevirenſi. 18.) Hieronymi Epiſtola ad ægrotum de viro perfecto, wird von Eraſmo Tertulliano zugeſchrieben. 19.) Hieronymi de Nativitate Chriſti liber ſoll Leonis Maximi ſeyn. 20.) Antonii Vitæ ex Græco traductio agnoſciret nicht ſo wohl Hieronymum vor den Authorem, ſondern vielmehr den Evagrium. 21.) Die Verſio Homiliarum Origenis in Epiſtolam ad Romanos wird auch dem Hieronymo fälſchlich adſcribiret / indem ſie vielmehr von Ruffino iſt ausgefertiget worden. Montanus läſſet ſich in ſeiner Tauff-Hiſtorie *pag. 285. ſeq.* in folgenden Terminis vernehmen: „Der Leſer / der vielleicht über die „vorgedachte Vorreden und Nachreden des Lateiniſchen

teiniſchen Uberſetzers käme / dieſelbe zu leſen, "
wolle doch auch dieſes anmercken / daß wo zu "
zweyen oder dreyen mahlen der Nahme Hie- "
ronymi gefunden wird / daſelbſt ſolte dafür ſte- "
hen der Nahme Ruffini, wie ſchon zuvor gemel- "
det iſt; Dann das iſt ein ſchön Practickſtück- "
lein der Abſchreiber damahls geweſen / (dann "
man hat damahls noch lange vom Buchdru- "
cken nicht gewuſt) den Nahmen Hieronymi an "
die Seite des Nahmens Ruffini zu ſetzen / damit "
ſie ihre Abſchrifften deſto theurer möchten ver- "
kauffen / dieweil Hieronymi Nahmen bey ieder- "
man in beſſerem Gerüchte war / aber Ruffini "
nicht / welches der gelehrte Eraſmus in der Vor- "
rede über Origenem hat angemercket. Denn "
daß Ruffinus der Uberſetzer ſey / und nicht Hiero- "
nymus, das erſcheinet klärlich hieraus / daß er "
am Ende gedachter Nachreden ſagt: Hierauff "
ruffet uns das Werck / welches uns vor- "
längſt iſt aufgeleget / ietzt aber uns ſtetig durch "
den gottſeligen Biſchoff Gaudentium abgefor- "
dert wird / nemlich daß von uns mögen über- "
geſetzet werden / die Bücher des Biſchoffen Cle- "
mentis, welcher ein Mitgeſell der Apoſtel gewe- "
ſen iſt / auf daß ich dieſelben bey den Nachkom- "
men bekandt machen könte / ꝛc. "

X.

HILDEGARDIS Abbatiſſæ Cœnob. S. Ruperti

Phyſicorum libri 4. de elementorum, fluminum aliquot Germaniæ, metallorum, leguminum, fruticum, herbarum, arborum, arbuſtorum, piſcium, volatilium, & animantium terræ, naturis & operationibus &c. *Argent.* 1544.

Eröffnung.

ES wird von einigen dieſes Buch dieſer Hildegardis zugeſchrieben/ ſelbige wird von den Römiſch-Catholiſchen unter die Heiligen gezehlet/ und ſoll ſehr gelehrt ſeyn geweſen/ und noch mehr Sachen/ ſo wohl proſa oratione, als Carminice geſchrieben haben. Sie ſoll im Spanheimiſchen gebohren/ und im 8. Jahr ihres alters einer Nonnen/ Jutta genannt/ im Kloſter zu S. Diſibodo zu unterweiſen übergeben ſeyn worden. Sie ſoll auch/ wie die Römiſch-Catholiſchen fürgeben/ in ihrer Jugend/ viel heimlicher Offenbahrungen und Geſichte gehabt haben/ und alſo in groſſen Ruff ſeyn kommen/ daß auch die Käyſer/ Könige und Chur-Fürſten ſich in ihr Gebeth befohlen hätten. Hierüber ſollen auch viele Edle Jungfrauen häufig zu ihr gekommen ſeyn/ und weilen der Ort/ da ſie ſich anfänglich aufgehalten/ allzu eng geweſen/ ſo daß die Leute wegen des groſſen Zulauffs nicht allda alle ſich aufhalten können/ ſoll ſie durch göttliche Vermahnung an einen andern

dern Orth zu ziehen geheiſſen/ und auf dem Berg S. Ruperti, bey dem Städlein Bingen nahe beym Rhein/ neben 18. Jungfrauen mit groſſer Bekümmerniß und Beklagung der Brüder zu S. Diſibodo gewandert/und auf dem Berg S. Ruperti ein Cloſter gebauet/und in demſelben viele Bücher geſchrieben haben. Ferner berichten die Römiſch-Catholiſchen Scribenten/es hätte zwar dieſe Hildegardis ihre Schrifften in Lateiniſcher Sprache dictiret/jedoch aber ſey das Lateiniſche nicht allzu förmlich und accurat geweſen/ und ſoll derhalben einen Frommen alten Mann gehalten haben/der es nach der Grammatica examiniret und emendiret hat/ doch aber alſo/ daß er nichts von ihrer vorgebrachten Meynung nehmen/ noch darzu thun dürffen ꝛc. Einige wollen dieſe Libros Phyſicorum vielmehr einer andern Hildegardis de pinguia genannt/zuſchreiben. vid. Cave. *hiſt. litt. Script. Eccl. p. 476.*

XI.

HIPPOCRATES Coës.

Eröffnung.

DIeſem groſſen Medico ſollen folgende Scripta falſo ſuppóniret ſeyn worden. 1.) Liber de Alimentis aut victus ratione, ſoll nach der meiſten Meynung/ entweder von Philiſtione, oder Ariſtone, oder Euriphonte ſeyn verfertiget wor-

den. 2.) Libri tres Commentar. Epidem. ſive opus prædictorum, ſoll von einem andern / nemlich Hippocrate Heraclidi aufgeſetzet ſeyn worden. 3.) Liber de affectionibus, ſoll von Polybo, einem Diſcipulo Hippocratis gemacht ſeyn worden. 4.) Liber de Natura humana von eben dieſem Polybo. 5.) Von dem Epidemicorum libro ſecundo, quarto & ſexto, ſoll ein anderer Hippocrates Author ſeyn/nemlich Theſſalus. 6.) Das Buch de morbo ſacro, welches Hippocrati zugeſchrieben wird/ ſoll von Democrito herkommen/ wie Menagius *in not. ad Diog. Laert. p. 414.* berichtet. 7.) Von den Libris de ſeptimeſtri & octimeſtri partu ſoll auch Polybus der Author ſeyn; dieſe und dergleichen Bücher mehr werden unter die ſuppoſititia Hippocratis von den meiſten Medicis gerechnet.

XII.

HIPPOLITHUS a Lapide

De Ratione Status in Imperio Romano Germanico, *Freiſtad* 1647.

Conjecturen von dem Authore.

DIeſes beruffene und condemnirte Scriptum wird vielen vornehmen Staats-Männern/ als Authoribus zugerechnet. Etliche wollen den Herrn von *Dranſe*, oder TRANSEUM vor den gewiſſen Authorem halten/ und ſagen/ es hätte derſelbe dieſes Buch auf Anordnung/und mit einiger

niger Beyhülffe des alten Cantzlers Oxenſtirn geſchrieben. Man ſagt auch / der berühmte Boeclerus ſolte einsmahls das Mſcript dieſes Buchs oder das Concept auf des Tranſei ſeiner Stube geſehen haben/ und ſelbiger hätte ſolches vielen vor eine Gewißheit referiret. Dieſer Tranſeus iſt lange Jahr Königlicher Schwediſcher Reſident am Berliniſchen Hofe geweſen. vid. Burgold. *in diſcurſ. ad Inſtrum. pac. part. 1. diſc. 3. p. 145. & alibi.* Andere wollen dieſem Tranſeo lieber ſeinen Schwager/ den Bogislaum CHEMNITIUM ſubſtituiren/ welchen Nahmen aber der Herr Leibnitz *in nova Methodo diſcendæ docendæque Jurisprudentiæ pag. 88.* vor fingiret hält. Herr Placcius meldet in ſeinem Pſeudonym. n. 362. er hätte von Doctor Mellem, Hof-Medico und Conſiliario Neoburgico, relation erhalten / daß Johannes Joachimus a RUSDORF, ein teutſcher Edelmann und geweſener Conſiliarius des Chur-Fürſten von der Pfaltz / Carl Ludwigs/ deſſen rechter Author ſey / und dieſes könte man auch eigentlich aus den Worten/ welche in opere vorkommen/ abnehmen/ da er ſchreibet: ſe non ſtylo ſolo, ſed etiam pilo Domum Auſtriacam oppugnaſſe; Dann er wäre anfänglich in ſeiner Jugend in den Krieg gezogen/ und hätte wider das Hauß Oeſterreich mit dem Degen gefochten/ hernacher als er das Kriegsweſen quittiret/ und in Hof-Dienſte getreten/ habe er auch mit der Feder das Hauß Oeſterreich attaquiret/ worauf er mit dieſen ſeinen Worten

abgezielet hätte. Dieſer Rusdorffius iſt ſonſten ein ſehr gelehrter und wohlerfahrner Staats-Mann geweſen / hat auch etliche andere Sachen geſchrieben / wie dann bekandt ſind / ſeine Vindiciæ Palatinæ, ſeu Aſſertio & deductio Juris inviolabilis ſucceſſionis Sereniſſimi & Celſiſſimi Principis, Caroli Ludovici, in Electoratum & Comitatum Palatinum, welches Scriptum hernacher Johannes Adelzreiter hat refutiren wollen / von welchem Oldenburg *in diſcurſ. ad Inſtrumentum Pac. diſ. 10. p. 261.* nachzuleſen iſt. Hernacher hat man noch unterſchiedliche andere / als Authores dieſes fameuſen Hippolithi angegeben. Herr D. Scherzer ſeel. nennet in ſeinem *Anti-Bellarmino p. 17.* einen mit Nahmen HENCKELIUS als Authorem. Andere haben Tranſennum a Ranteneck vor den Authorem gehalten. Andere haben das Scriptum Johanni Adlero Salvio Königlichen Schwediſchen Abgeſandten bey dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß tribuiret. Etliche haben auch gar davor gehalten / es läge unter dieſem Nahmen Jacobus Philippus Baron von STEINBERG verborgen / welches man auch einiger maſſen an dem Nahmen abnehmen könte / (a Lapide und dann Hippolithus, woraus man faſt das Nomen Philippus anagrammatice heraus bringen könte / wie dann auch Herr Placcius noch hinzu thut / daß dieſer Baron von Steinberg ſolches einmahl ſelbſt ſoll geſtanden haben / wie er dann deſſen von Majo, einem Profeſſore zu Kiel / welcher gleichfals ſolches ex ore Ludolphi Francofur-

coſurtenſis gehöret hätte / wäre berichtet worden. Ferner ſo referiret auch Pagenſtecher Prof. Jur. zu Gröningen *in Not. ad Bœckelmanni Synopſ. Jur. Publ. p. 281.* und dann Pollmannus ein berühmter Holländiſcher JCtus *in Racemat. & flor. ſparſ. ad Inſtit. proœm. n. 3.* noch einen anderen Authorem, nemlich Ludovicum CAMERARIUM. Dieſer wird von demſelben vor den gewiſſeſten Authorem ausgegeben / dann Pollmannus thut am angezogenē Orte zu mehrer confirmation noch hinzu / dieſer Camerarius hätte es einmahl ſeinem Oheim Johanni Pollmanno, damahligen Gouverneur zu Gröningen ſelbſten bekandt. Solte nun dieſes wahr ſeyn / was obangezogene Authores von dem Baron von Steinberg / und Ludovico Camerario referiren / nemlich daß ſie es ſelbſt geſtanden ſolten haben / daß ſie die Authores wären / ſo gäbe zwar eine ſolche propria confeſſio ein gröſſeres Licht zu Erfindung der Authorum; Allein wer weiß / ob ſie ſich nicht per jocum vor die Authores ausgegeben / und per raillerie einem und andern weiß gemachet haben / und ſich dadurch nach ihrer Meynung groß und gelehrt machen wollen? Alſo daß ſolcher Geſtalt nichts gewiſſes von einem und andern Authore kan definiiret werden / ſondern faſt alles / was man von den Authoribus dieſes Scripti raiſonniret / in meris conjecturis beſtehet. Es halten die meiſten und klügſten davor / daß nicht ein eintziger allein / ſondern daß viele Authores zugleich an dieſem Scripto laboriret haben ſollen. Man kan auch ſolches

an

an dem ſtylo diverſo, welcher darinne befindlich/ einiger maſſen abnehmen. Denn an etlichen Orten iſt der genius ſcribendi darinne ſehr obſcur und ſubtil, an etlichen ſehr calumnieus und importun wider das Hochlöbliche Hauß Oeſterreich geſetzet; an andern aber einiger maſſen temperiret worden. Es ſind auch viele/die das Manuſcriptum oder das Original-concept ſelbſt geſehen haben/und wahrgenommen/daß es nicht von einerley/ſondern wohl von ſechſerley Händen ſey. Es iſt dieſes Scriptum zur Zeit der Münſteriſchen Friedens-Handlung in Holland heraus kommen/und gedruckt worden/ erſtlich in quart format, hernacher iſt es in Teutſchland unterſchiedliche mahl wiederum neu aufgeleget/ und nachgedruckt worden in 12. Der Scopus dieſes Buchs iſt unter andern geweſen den gantzen damahligen Weſtphäliſchen Friedens-Schluß zu hintertreiben und zu diſſolviren / damit das Hauß Oeſterreich keine Ruhe und raiſonnablen Frieden bekäme/ und damit man ſolche Abſicht nicht mercken möchte / ſo wurde die Jahrzahl bey dem Buch ein wenig verändert/ und weiter zurück geſetzet / als wann es ſchon längſt wäre gedruckt geweſen. Es iſt ſonſten dieſes Scriptum ſehr iniquum und injurioſum auf das Glorwürdigſte Hauß Oeſterreich / maſſen darinne unverſchämte Conſilia gegeben werden/ wie man daſſelbe gäntzlich extirpiren / und das Käyſerthum auf eine andere Familie transferiren ſolte; derowegen es auch im Heil. Römiſchen

ſchen Reich verboten und confiſciret iſt worden. Solche Prohibition und confiſcation aber hat faſt nichts anders gefruchtet/ als daß das Buch mit deſto gröſſerer Begierde iſt geleſen/ geſuchet/ und von den Buchhändlern unterſchiedliche mal wiederum aufs neue aufgeleget worden; gleich wie es ſonſten allezeit mit den libris prohibitæ lectionis herzugehen pfleget/ daß ie mehr ſolche obſcuriret/ ſecretiret und confiſciret werden/ ie emſiger die Leute ſolche Bücher nachleſen und ſuchen. Es ſind ſonſten im übrigen viele geweſen/ welche das Buch refutiren wollen/ wie dann Schluterus eine groſſe Scriptur darwider ausgehen laſſen. Stamlerus hat auch in ſeinem Tomo 2. de Reſervatis Imperator. darwider geſchrieben. Gleichfals hat dieſes Buch auch Gottlieb von Hagen/ als Author Comitiologiæ Ratisbonenſis zu refutiren getrachtet. Weilen aber ſolche Authores den Sachen nicht recht gewachſen geweſen/ ſo haben ſie auch durch ihre intendirte refutation ſchlechten Ruhm verdienet. Es hat auch der berühmte Bœclerus eine eigene Diſſertation von dieſem Buche geſchrieben.

XIII.

Hicandri ab HOHENEGG

Hiſtoria Papatus, noviſſimo Hiſtoriæ Lutheraniſmi & Calvinianiſmi Fabro repoſita, qua Eccleſiæ Romanæ ſeptem periodis diſtinctæ origo & progreſſus

ad

ad noſtra usque tempora pertexitur. Accedit Franciſci Guicciardini Patritii Florentini, Hiſtoria Papatus ex Authographo Florentino reſtituta. *Amſtel.* 1684. 4.

Entdeckung.

DEr Author hievon ſoll Johannes Henricus HEIDEGGERUS ein Jeſuite und Profeſſor Tigurinus ſeyn.

XIV.

HOLLANDIÆ Theologorum Defenſio judiciorum quorundam contra Richardum Simonem &c. *Amſtel.* 1686.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Johannes CLERICUS dieſe Defenſion ſub nomine Hollandiæ Theologorum emittiret habe. Inmaſſen davon in Actis Eruditorum Lipſ. *de anno 1696. pag. 153.* folgendes Judicium vorkömmt: „*Clericus*, dum „ſub nomine *Theologorum Hollandiæ*, quorum „judicia de Richardi Simonis Hiſtoria Critica V. „T. Anno 1686. menſe Septemb. pag. 432. re„cenſuimus, latitans, Richardum Simonem impu„gnat, de θεοπνευςίας librorum ſacrorum talia pro„tulit, quæ a receptis Chriſtianorum placitis plane „abhorrere videbantur. Cumque Richardus Simon

mon Reſponſum, a nobis eodem anno & men-„
ſe p. 493. indicatum, ei oppoſuiſſet, in Defenſione„
judiciorum quorundam Hollandiæ Theologo-„
rum, a nobis anno 1687. Menſe Julio pag. 363.„
commemorata, ſuam ſententiam ſtabiliendam„
firmandamque magis ſumpſit. Hinc non tan-„
tum ipſe Richardus Simon, in Reſponſo ad di-„
ctam Defenſionem, quod ibidem pag. 367. ex-„
hibuimus, ſed & ex Batavis *Witſius*, ex Anglis„
Lowth, Theologus Oxonienſis, ex Gallis *le Vaſ-*„
ſeur, quos noſter in Præfat. laudavit, hanc Cle-„
rici ſententiam ſtrenue oppugnarunt &c.„

XV.

HONORII Reggii

Relatio de Eccleſiæ Anglicanæ Statu, *Dantiſci* 1648. 4.

Entdeckung.

AUthor hievon iſt der berühmte Georgius HORNIUS, welcher ſich bißhero durch ſeine vielerley Scripta bekandt gemachet hat. Man trifft in dem Scripto viele gute Nachricht von dem ſtatu moderno der Engliſchen Kirchen an/ maſſen darinne gleichſam als in einem Catalogo die dogmata erronea, und ſchismata, welche in Engelland im Schwange gehen/ fleißig recenſiret ſind worden.

XVI. Iſaa-

XVI.

Iſaaci HORTIBONI

Notæ in Diogenis Laertii Libros de Vitis Philoſophorum. *Genev.* 8.

Entdeckung.

AUthor ſoll Jſaacus Caſaubonus ſeyn/ wie Joh. Chriſtoph. Beckman *in Catalogo librorum Bibliothec. Francof. p. 99.* berichtet. Caſaubonus hat ſolche Notas hernacher unter ſeinem rechten Nahmen ausgehen laſſen/ und als Ravius ſich darein nicht finden konte/ vermeynete er Caſaubonus hätte den Hortibonum exſcribiret vid. *Menagian. ſecund. pag. 334.*

XVII.

HUNONIS ab HUNENFELD

Breves Animadverſiones in Relfendſo Heromontanum.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen liegt der berühmte Conradus Samuel SCHURZFLEISCH verborgen. Es iſt aber dieſe Animadverſions-Schrifft bey folgender Occaſion von ihm ediret worden: Es hatte Johannes Wolfgangus Roſenfeld von Heldburg aus Francken bürtig/ hernacher Præſident zu Zeitz/ ein Scriptum de ſumma Principum Germanicorum Poteſtate, unter

ter dem Nahmen Relfendſo Heromontanus anno 1669. in 12. heraus gegeben/dariñe er die Macht/ und den Splendeur der Teutſchen Fürſten ſehr hoch extendiret/ und von ihren Juribus Provincialibus ex fundamentis Hiſtorico-Politicis ſehr liberal diſcurriret. Das Büchlein beſtehet aus 276. pag. und iſt in 14. Capita abgetheilet worden. Solches Scriptum attaquirte der Herr Schurtzfleiſch unter der Masque Hunonis ab Hunenfeld, und ſoll daſſelbe auch nach dem Judicio Schvvederi ſolide und gelehrt refutiret haben. vid. ej. *Introduct. in jus publ. part. ſpecial. ſect. 2. cap. X. §. 4.*

I.

I.

JACOBUS Minor.

Eröffnung.

DJeſem ſollen folgende Scripta fälſchlich ſeyn ſupponiret worden/als 1.) Lithurgia, welche unter deſſen Nahmen ausgegeben. vid. Rivetum *Critic. ſacr. lib. I. pag. 116.* 2.) Acta Apoſtolorum ſub. ej. Jacobi minoris nomine, ſollen von Leucio geſchrieben ſeyn worden. 3.) Es ſoll ihm auch falſo ſupponiret ſeyn worden/ das Scriptum, de Obdormitione ſanctiſſima Dominæ noſtræ, & Genitricis Dei Mariæ, wovon Lambecius *in Itinerario Cellenſi, ſeu Diario ſacro. p. 196.* mit mehrerm tractiret. 4.) Es wollen auch viele daran zweiffeln/ ob ihm die Epiſtola, welche unter ſei-

nem Nahmen in ſacris litteris enthalten/ mit recht zu attribuiren ſey. Lutherus will ſolche Epiſtel dieſem Jacobo abſprechen/ maſſen er ſich in ſeinem *Tom. VI. Jenens. p. 1414.* (*edit. Sagittar.*) in folgenden terminis darüber vernehmen läſſet: „Ich ſage aber/ iſt irgend wo thörlich „geredet worden/ ſo iſt es hier vornehmlich ge„ſchrieben. Und ich will jetzo nicht gedencken/ „daß dieſe Epiſtel des Jacobi nicht ſey/ auch nicht „würdig eines Apoſtoliſchen Geiſtes/ wie ihrer „viel gar bewährlich ſchreiben. Ob ſie wohl „aus Gewonheit eine Autorität/ ſie ſey weſſen ſie „auch wolle überkommen. Doch wenn ſie „ſchon S. Jacobs wäre/ wolte ich dennoch ſagen/ „daß es den Apoſteln nicht gebühret/ ein Sa„crament einzuſetzen aus eigener Gewalt/ das „iſt/ Gottes Verheiſſungen geben mit einem an„hangenden Zeichen. Denn das gehöret al„lein Chriſto zu. Alſo ſpricht Paulus/ daß er „von dem Herrn habe empfangen das Sacra„ment des Brodts/ und geſendet ſey nicht zu „tauffen/ ſondern zu predigen das Evangelium. „Es wird aber in dem Evangelio nirgend ge„leſen von dem Sacrament dieſer letzten Oe„lung. Aber das wollen wir laſſen fahren/ „und dieſe des Apoſtels Worte/ oder wer ſon„ſten Author der Epiſtel iſt ſelbſt anſehen/ da „wir zugleich befinden werden/ wie diejenigen „nichts haben angemercket/ welche die Sacra„menten vermehret haben.

II.
JACOBUS Doccomenſis.
Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen hat Michael ab Iſſelt, Docomienſis Friſius, eine Hiſtoriam ſui temporis, welche die Res geſtas in denen Niederlanden unter König Philippo II. in Spanien/ von Anno 1566. an biß 1597. begreiffet/ beſchrieben/welches Buch er hernacher unter dem Tittel: Mercurius Gallo-Belgicus ediret hat.

III.
JANUS Minor, Suemenſis.
Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen hat Johannes Meſſenius Königlicher Schwediſcher Hiſtoriographus Holmiæ anno 1611. 8. und zu Roſtock Anno 1648. ein Scriptum ediret, ſub tit: Retorſio Impoſturarum, quibus Suecorum nationem, Petrus Parvus Roſefontanus, Danus, inſectatur.

IV.
Anshelmus JANSSONIUS.
Eröffnung.

SUb hoc nomine hat Reinholdus Blomius ein Scriptum ſatyricum & aculeatum, welches er inſcribiret hat: Judicium Peripateticum, ſive

Areolus, ausgehen laſſen. Er defendiret darinne den berühmten Theologum Calixtum contra Scharffium.

V.

Danielis a JESU

Apologia ſedis Apoſtolicæ, quoad modum procedendi circa Regimen Catholicorum in Anglia. *Rotomag.* 1631. 8.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt von einem Jeſuiten in Engeland/ Johannes Floydus genannt/ aufgeſetzet worden/ welches hernacher aber von den Epiſcopis und Archi-Epiſcopis zu Pariß mit einer ſchweren cenſur beleget und condemniret/ worden. Es iſt dieſe cenſur und Judicium in dem Recueil de diverſes pieces &c. und in dem Journal de Mil. de ſaint Amour, Docteur de Sorbonne, de ce qui s'eſt fait à Rome dans l' affaire de cinq propoſitions p. 31. zu befinden. Es wird darinne das Buch accuſiret/ daß in demſelben etliche gefährliche/ aufrühriſche/ gottloſe und ſchiſmatiſche propoſitiones enthalten wären/ welche eine Anarchiam und ordinis confuſionem zu intendiren ſchienen/ zudem ſo wäre auch das Sacramentum confirmationis darinne angegriffen/ und die Auctorität des Pabſts darinne verkleinert worden/ wie dann auch öffters in demſelben ein abuſus Verbi Divini vorkäme/ ſo daß darinne

das

das meiſte in einen Ketzeriſchen Senſum detorquiret würde/ 2c.

VI.
JOBI Liber.
Eröffnung.

WEr eigentlich das Buch Hiob geſchrieben/ iſt bisher unter den Gelehrten ſehr controvertiret/ und noch nicht ausgemachet worden. Etliche ſagen / es wäre dieſes Buch anfänglich von Jobo und ſeinen amicis in Syriſcher Sprache concipiret geweſen/ hernacher aber von Moſe ins Hebräiſche vertiret worden. Viele / ja faſt die meiſten halten davor / Moſes ſey nicht allein der Uberſetzer/ ſondern gar der Author dieſes Buchs. Gregorius Nazianzenus hält den König Salomon vor den Authorem, welche Sentenz auch Lutherus amplectiret hat. Andere tribuiren librum Jobi einem aus den Propheten. Philippus Codureus conjecturiret einiger maſſen auf Idumæam Prophetam, am meiſten aber auf Iſaiam, und bringet deswegen etliche cauſas & rationes ſeiner opinion vor/ welche aber meiſtentheils nicht ſufficient ſind. Einige aſſigniren ſolchen Librum einem ex Ebræis Babylone captivis. Der groſſe Grotius judiciret davon / es wäre Scriptor hujus libri viel älter als Ezechiel / und dieſes könte man daraus abnehmen/ weilen bey dem Ezechiele Meldung von Jobo geſchähe; je-

doch aber wäre probable, daß der Scriptor dieſes Buchs noch viel jünger ſey als David und Salomon/ weilen aus dieſen ihren Schrifften das meiſte hieher gezogen wäre; es ſchiene auch/ als wenn der Scriptor das Propoſitum gehabt hätte/ die Nachkömmlinge des Eſau / welche von den Babyloniern waren transportiret worden / hoc exemplo den wahren Gottesdienſt zu behalten/ und die adverſa gedultig zu ertragen/ habe excitiren wollen. Fridericus Spanhemius, welcher Hiſtoriam Jobi in einem beſonderen Scripto accurate und erudite illuſtriret hat/ hält auch davor/ daß dieſes Buch anfänglich in Arabiſcher/ oder alter Syriſcher Sprache wäre geſchrieben worden/ und nachgehends zu Zeiten Davids und Salomons/ von einem Ebræo in eine Hiſtorie gebracht worden. Huetius *in demonſtration. Evangel. propoſ. IV. pag. 321. ſeq.* bringt folgende ſuſpiciones und conjecturas vor: Moſes hätte dieſes Buch ad ſolatium gentis Iſraeliticæ geſchrieben/ da dieſelbe von der Egyptier Tyranney gedrucket worden wären/ und dieſes wäre der Talmudiſtarum ihre ſentenz in Baba Bathra; Dieſe Meynung führten auch Rabbi David Kimchi, und andere Rabbinen mehr. Dieſe Meynung hätten auch Methodius apud Photium; Polychronius und Julianus Halicarnaſſæus apud Nicetam in Catena in Jobum; wie auch viele andere neuere Authores amplectiret. Und dieſer Meynung ſtimmet auch Seldenus *in Otiis ſuis Theologicis* bey. Eine peculiare Sentenz führet

ret Lightfoot in ſeiner *Harmonia V. T. part. 1. p. 44. ſeq.* und hält den Elihu/ einen aus den Interlocutoribus dieſes Scripti vor den Authorem. Das Argumentum præcipuum dieſer ſeiner Aſſertion wird aus Jobi cap. XXXII. v. 15. 16. 17. genommen/ woſelbſt der Scriptor die Rede des Elihu/ als ſeine eigene Sermon introduciret. Daß es eine ficta Hiſtoria ſey/ halten die meiſten Scriptores davor; wiewohl Drexelius *in Jobi Divin. provid. Theatr. cap. 2. p. 21. 22. & cap. 3. p. 35.* ſolche als eine veram hiſtoriam agnoſciret und defendiret hat.

VII.
Chiloberti JONÆ

Zwey nützliche/ und itziger Zeit bey dieſem leider betrübten Zuſtande des Chriſtenthums/ hochnöthige Erinnerungs-Tractætlein/ eins vom unnützen verwirrten und ungeiſtlichen Welt-Stande der Dom-Herren und Heydniſchen Phariſäer/ was es ſo wohl mit jener hochtrabenden Uppigkeit/ als dieſer unchriſtlichen vermeſſenen Diſputir-Sucht/ vor eine Beſchaffenheit habe: Das andere ein verteutſchter Beweiß/ wie es mit ordentlicher Wahl eines

Biſchoffs oder Prälaten vor alten Jahren/ von der Apoſtel Zeiten gehalten/ und wie es wieder zum rechten Stande zu bringen. 1622. 8.

Entdeckung.

DEr wahre Author dieſes Buchs ſoll Johannes Angelius Werdenhagen ſeyn/ wie Herr Chriſtian. Thomaſius in ſeinen *Notis ad Monzambanum p. 147. & 148.* vermeynet/ und darüber in folgenden terminis judiciret: Author Pſeu-„donymus eſt, vero nomine Johannes Angelius „Werdenhagen/ vir pius & diligens. Dignum „eſt ſcriptum, quod iterum imprimeretur ob varias „veritates utiliſſimas ibi contentas. Et poſſet „commendationis loco ei præmitti acris cenſura „in libellum & Autorem lata, à Collegio Theol. „Wittenberg. quæ extat p. 2. conſil. Witteberg. „fol. 187. ſeq. Quibus enim pietas Autoris ex aliis „ejus ſcriptis & genius Wittebergenſium vel ex „ipſo hoc Conſiliorum volumine, ſi non aliunde „notus eſt, is certe vel ob ipſam hanc eorum acer-„bam cenſuram, magis æſtimabit iſtud ſcriptum, „præprimis cum titulus libelli, (quem ideo inte-„grum appoſuimus) facile cuilibet oſtendat, quam-„obrem irritati fuerint Wittebergenſes. Prætex-„tus fuit notiſſimus, quaſi totum miniſterium Lu-„theranum, & Academias impie traduxerit Au-„thor, quod tamen falſum eſſe oſtendere poterant, „quæ diſſerit G. 1. b. & G. 3. b. Vera cauſa fuit,

quod

„quod ex amore in *Flacium* non honorifice ſen-„ſerit de libello iſto formulæ Concordiæ, & *Ja-„cobo Andreæ*, quod nec diſſimulant Wittebergen-„ſes. Cæterum quæ ſit ipſorum Wittebergenſium „de Canonicis ſententia, patet ex part. 3. f. 8. „ſeq.

VIII.

JOSUÆ Liber.

Nachricht.

Es ſtehen viele in den Gedancken/ daß Liber Joſuæ ein ſuppoſititius ſey. Huetius láſſet ſich in *demonſtrat. Evangelic. propoſit. 4. cap. 14. pag. 266. & 267.* in folgenden terminis darüber vernehmen: „Liber Joſuæ, cujus Author & ætas „a viris doctis vocatur in dubium; aliis ad *Elea-„zarum* pontificem, ad *Samuelem* nonnullis, qui-„busdam *ad Iſaiam*, pluribus ad *Esdram* eum re-„ferentibus. *Auctor* quidem *ſynopſeos*, quæ *A-„thanaſio* tribuitur, librum hunc *Joſuæ* abjudicat. „Auctorem ipſe non aſſignat. *Theodoretus* excer-„ptum putat ex *libro juſtorum*, qui laudatus eſt „decimo capite libri Joſuæ. *A Samuele* Scriptum „*Abrabaniel* affirmat, ſpreta congerronum ſuorum „Thalmudiſtarum ſententia, quam proxime refere-„mus. *Andreas Maſius*, *Esdram*, ſive ſolum, ſive „virorum Doctorum æqualium ſuorum ſtudiis „adjutum, Dei inſtinctu librum hunc, atque item „alios, ex variis Annalibus, qui tum magna cura

„in templo aſſervabantur, compilaſſe putat. *Hugo* „*Grotius* elaboratum conjicit *poſt tempora Salomo-* „*nis*; tum quod aliquoties occurrat illa temporis „notatio, *usque in præſentem diem*; tum etiam quod „capite nono ſupra decimum mentio fiat *terræ Ca-* „*bul*, quæ ab *Hiramo Salomonis* coævo id nomen „accepit, ut habet liber tertius Regum; & quod „capite eodem narrentur ea de *Danitis*, quæ judi- „cum demum tempore contigerunt. Joſua quo- „que recentiorem putat *Thomas Hobbeſius*, propter „frequentem iterationem horumce verborum: „*uſque in præſentem diem*; tempus autem non de- „finit. Ex laudatione *libri juſtorum*, *apographum* „librum arbitratur *Auctor Syſtematis Præadamiti-* „*ci*, non autographum. Eandem habet cauſam, „& alias plerasque, *Diſputator Theologico Politi-* „*cus*, cur in ævum Joſuæ poſterius libri hujus lu- „cubrationem rejiciat, puta quod ſub finem ſexti „capitis, fama Joſuæ per omnem terram vulgata di- „catur. *& poſt pag. 467.* Contra vero e veteribus „ac recentioribus plures, inprimiſque Thalmudiſtæ „in *Baba Bathra*, primo capite, a Joſua ipſo ſcriptum „eſſe arbitrantur, his perſuaſi verbis, quæ extant in „poſtremo libri Capite: *Scripſit quoque Joſua* „*omnia verba hæc in volumine Legis Domini.* conf. „Acta Erudit. Lipſ. *anno 1686. p. 435.*

IX.

JOSUAPHUS Chriſtodulus.

Er=

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen latiret Johannes CANTACUZENUS, welcher erſtlich Griechiſcher Käyſer zu Conſtantinopel geweſen / anno 1360. aber libera voluntate ein Münch worden iſt. Er hat ſub hoc nomine eine Hiſtoriam luculentam de Imperio Andronici, & ſuo geſchrieben / welche endlich zu Pariß in Typographia Regia anno 1645. in fol. unter ſeinem rechten Nahmen / cum Jacobi Pontani interpretatione, und des Jeſuiten Jacobi Gretſeri ſeinen Notis ediret worden iſt / darbey findet man auch ſeinen Lebens-Lauff annectiret. Es hat ſonſten dieſer ſich ſelbſt abdanckende Käyſer noch unterſchiedliche andere Scripta ediret / von welchen Hanckius *de ſcript. Byzantin. part.* 1. *cap.* 36. nachzuleſen iſt.

X.

Theodoſii IRENÆI

Syllabus aliquot Synodorum & colloquiorum, quæ Auctoritate ac Mandato Cæſarum & Regum, ſuper Negotio Religionis ad controverſias conciliandas, indicta ſunt. Doctorum item aliquot ac piorum virorum utriusque Religionis, tam Catholicæ Romanæ, quam Proteſtantium libri ac Epiſtolæ, vel ex iis excerpta; ex qui-

quibus videri poteſt, quam non ſit difficilis controverſiarum in Religione Conciliatio, ſi pugnandi vincendique animus abſit, veritatis vero ſtudium cum pacis ſtudio conjungatur. in 4. *Aureliæ* Anno M. DC. XXVIII.

Conjecturen.

Der Author ſoll Franciſcus Hottomannus ſeyn/ wie Hugo Grotius in Epiſtola ad Joachimum Camerarium davor hält. Herr Placcius aber vermeynet/ das Scriptum wäre in Straßburg gedrucket worden/ und damit mans nicht mercken möchte/ daß der Author ſich auch daſelbſten aufhalte / ſo wäre locus impreſſionis Orleans geſetzet worden. Er referiret dabey/ er habe ein Exemplar hujus libri geſehen/ darbey der Author dieſe Worte propria manu ſubſcribiret hätte: Clariſſimo Viro, Dav. CLERICO mitto, cum officioſa ſalute, Matthias BERNEGGERUS, Argentorato. Alſo daß ſeine conjectur auf Bernecgerum fällt.

XI.

Eraſmi IRENICI

Bibliotheca Gallo-Suecica, ſive Syllabus operum ſelectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempeſtate, belli proferendi, pacis evertendæ ſtudia publi-

publico exhibentur. Acceſſit Prologus ad concordiam Germanicam adhortatio. *Utopiæ* apud Udonem Neminem, vico ubique, ad inſigne Veritatis &c.

Conjecturen.

DEr Author ſoll mit rechtem Nahmen Iſaacus WOLMAR geheiſſen haben/ wie Baillet in ſeinen Deguiſemens des Auteurs p. 310. vermeynet/ und in dem Journal des Sçavans 1685. d. 19. Mart. p. 163. referiret wird/ worinne zugleich mit gemeldet wird/ daß der Typographus deswegen von dem Parlament zu Pariß wäre arreſtiret/und ad Flagellum condemniret worden. Deckher *de ſcript. adeſp.* aber ſtehet *pag. 135. ſeq.* in der opinion, es wäre von einigen Jeſuiten zu Mäyntz verfertiget worden. Es iſt ein ſehr hefftiges Scriptum Satyricum, darinne die Frantzoſen und Schweden ſcharff durch die Hechel gezogen werden/ und iſt Anno 1641. heraus kommen/ vor dem Münſteriſchen Friedens-Schluß/ als die tractatus præliminares Hamburgenſes fruchtloß waren abgangen.

XII.

IRENICI Franciſci

Collegium Juris Publici Imperii Romano Germanici in Burgholdenſis Diſcurſus ad Inſtrumentum Pacis Cæſareo-

reo-Suecicum conſcriptus Anno 1670. 4.

Entdeckung.

Unter dieſem Nahmen hat Franciſcus Andreas Oldenburger Prof. zu Geneve geſchrieben/ und über ſeine ſelbſteigene Diſcurſus ad Inſtrumentum Pacis Cæſareo-Suecicum commentiret. Er theilet dieſes Collegium Juris Publici in drey Partes. Der erſte Theil begreifft 256. pag. der andere 80. der dritte 223. darbey iſt in fine ein Index von zehen Blättern. Stat eines Appendicis kömmt noch hinzu 1.) Mantiſſa paginarum 152. und 2.) Indiculus judiciorum de Burgholdenſis Scripto, aus 160 pag. beſtehend.

XIII.

ISIDORUS Hiſpalenſis.

Eröffnung.

ES ſollen dieſem Iſidoro folgende Bücher falſo ſupponiret ſeyn worden/ als 1.) de Eccleſiaſticis dogmatibus Liber. 2.) Commentarius in libros 4. Regum. vid. Th. Raynaud *de bon. & mal. libr. pag. 146.* 3.) Chronicon. 4.) Normæ vivendi. 5.) Sententiarum ſive de ſummo Bono libri tres. 6.) De conflictu Vitiorum & Virtutum. 7.) Epiſtola ad Maſſanum, de lapſu & reparatione Sacerdotii &c. von welchen du Pin *Nouvelle Biblioteque des Auteurs Eccleſiaſtiques tom. 6. pag. 4.*

Acta

Acta Erudit. Lipſ. *ſupl. tom. 2. ſect. 10. p. 475* Cave *in hiſtor. liter. ſcript. Eccleſiaſtic. pag. 221.* & Sagittarius *Introd. in hiſtor. Eccleſiaſt. p. 44. ſeq.* Können weitläufftig nach geleſen werden. 8.) die Epiſtolæ Pontificales, welche unter des Iſidori Nahmen als Collectore, ſind heraus gegeben/und von Pabſt Clemente an/ biß auf den Siricium ſind zuſammen colligiret worden/ ſind auch ſo gar ſuſpect gehalten worden/ daß auch deswegen David Blondellus ein eigen Scriptum ausgehen laſſen/ darinne er falſitatem harum Epiſtolarum & collectionis docte demonſtriret. Das Buch führet folgenden Tittel: Pſeudo-Iſidorus & Turrianus Vapulantes, ſeu editio & cenſura nova Epiſtolarum omnium, quas piiſſimis urbis Romæ Præſulibus à B. Clemente ad Siricium &c. nefando auſu, infelici eventu, Iſidorus cognomento Mercator, ſuppoſuit Franciſcus Jeſuita adverſus Magdeburgenſium ἐλέγχες, aculeato ſtylo defendere conatus eſt. Recenſuit, notis illuſtravit, bono Eccleſiæ dicavit David Blondellus Catalaunenſis, *Genevæ* ex Typograph. Petri Schovet Anno M DC XXVIII. 4. Es hat aber nachgehends Joſephus Saenz de Aguirre Cardinal der Römiſchen Kirchen eine eigene Schrifft ausgehen laſſen/ darinne er dieſe Collectionem Iſidorianam defendiret/ welches folgenden Tittel führet: Col-„ lectio maxima Conciliorum omnium Hiſpaniæ &„ novi Orbis, epiſtolarumque Decretalium, nec non„ plurium monumentorum ad illa ſpectantium, cum„ notis ac Diſſertationibus, quibus S. Canones, Hi-„ ſto-

ſtoria, diſciplinaque Eccleſiaſtica & Chronologia illuſtrantur. Cura & ſtudio Joſephi Saenz de Aguirre S. R. E. Presb. Cardinalis, welches Buch in denen Actis Erudit. *Menſ. Mart. 1696. p. 120. ſeq.* in folgenden terminis iſt beurtheilet und recenſiret worden: „Abit Apparatus ille in „tres partes, in quarum prima novem Diſſertatio„nibus *Præfatio Iſidori in ſuam Canonum & Con„ciliorum Collectionem* illuſtratur. Cum vero „Collectio illa a pluribus eruditis inſigni illi Dece„ptori *Iſidoro Mercatori* hodie tribuatur; *Hiſpalenſi* „Iſidoro argumentis, ut ait, ἀναντιῤῥήτοις eam „vindicaturus Author noſter, neminem inter Iſi„doros, ſive Græcos ſive Latinos, de quibus erudite „diſſerit, extitiſſe, cui Mercatori dicto Collectio hæc „tribui poſſit, probare nititur. Quod enim Iſi„dorum *Setubenſem* ſub finem Seculi VIII. Epiſco„pum, *Mercatorem* cognominat Chronicon Julia„ni, nullius ponderis eſt: nullam enim eſſe illius „Chronici Autoritatem, poſt alios viros doctos ali„quot argumentis evincit. *Iſidorum* itaque *Hiſpa„lenſem* Autorem illius collectionis eſſe concludit, „non quidem totius, ſed ad Concilium uſque Hi„ſpalenſe; quemadmodum eum nec Epiſtolarum „omnium collectorem eſſe certum ſit, ſiquidem il„las, quæ a Gregorii Succeſſoribus ſunt, alium ad„didiſſe oporteat; imo nec præfationem totam ab „eo eſſe, ex §. illius 18. pateat &c.

XIV. JU-

XIV.
JUSTINUS Martyr.
Eröffnung.

Es werden folgende Scripta, welche ſub nomine Juſtini ediret worden/ unter die ſuppoſititia gerechnet. 1.) Expoſitio Fidei, welche Neſtoriano adjudiciret wird. vid. Tenzelius *in Exercit. part. 2. p. 187.* 2.) Epiſtola ad Diognetum, wird zwar von den meiſten ſcriptoribus pro vero Juſtini fœtu agnoſciret von Filleto aber in Actis Erudit. Lipſ. *1693. p. 189.* vor ſuſpect gehalten. 3.) Quæſtiones & Reſponſiones ad Orthodoxos, welche unter des Juſtini Nahmen ediret ſind/ werden von etlichē Theodoreto, als vero Authori zugeeignet. vid. Du Pin *nouvelle Bibliotheque des Auteurs Eccleſiaſtiq. tom. I. pag. 58.*; Andere führen wiederum andere Meynungen. Montanus hat in ſeiner Tauf-Hiſtorie *Lib. 2. pag. 170.* folgender maſſen von dieſem Buche judiciret: Daß diß Buch/ wiewohl es den Nahmen Ju-" ſtini trägt/ dennoch keines weges Juſtini eigen" Buch iſt. Sondern eines andern unbekand-" ten Quidams, der es lang nach Juſtini Zeiten/" da der Kinder Tauf ſchon grob im Schwang" gieng/ gemacht hat/ und des heiligen Märty-" rers Nahmen fälſchlich darzu entlehnet / um" hiemit demſelbigen ein Anſehen zu geben/ wie" ſolche Teuſcher zu allen Zeiten geweſen ſind;" daß dem alſo ſey/ erſcheinet nicht allein daraus/"

O daß

„daß in ſelbigem Buche/ in der Antwort über
„die 115. Frage das Irenæi gedacht wird/ wel-
„cher doch in die 25. Jahr erſt nach Juſtino ge-
„lebet hat/welchen er daſelbſt/ als ſeinen vor-
„fahren anzeucht; ſondern auch vielmehr dar-
„aus/ daß in der Antwort der 82. Frage/ item
„in der Antwort auf die 86. Frage vom Origene
„geredet wird/ der doch wohl 100. Jahr auf
„Juſtinum im Leben gefolget iſt: Was iſt nun
„von dem Buche zu halten? Hiebey gehöret/daß
„weder Euſebius lib. 4. Eccl. Hiſtor. cap. 18. noch
„Hieronymus lib. de ſcript. Eccleſiaſt. die doch
„beyde ein vollkommen Regiſter der Bücher Ju-
„ſtini geſetzet/ diß Buch der Fragen und Ant-
„worten darunter nicht zehlen / aber ſie haben
„wohl darunter die andere Verantwortung der
„Chriſten/ und das Geſpräch mit Tryphone
„dem Juden/ daraus wir obgedachte Zeug-
„niſſe von der Tauffe weitläufftig wiederholet
„haben. Wer mehr und andere Kennzeichen
„will haben/ daraus unwiderſprechlich ſcheinet/
„daß diß Buch der Fragen und Antworten Ju-
„ſtini nicht ſey/ der leſe dasjenige/was die Cen-
„turiatores Magdeburgenſes, die gleichwohl der
„Kinder-Tauffe gerne auf die Beine hülffen/
„darvon zeugen/ centur. 2. cap. 11. in der Be-
„ſchreibung des Lebens Juſtini &c.

K.

I.

KARELSBERGIUS Galliſtus.

Eröffnung.

UNter dieſer Nahmens-Larve hat Herr Conrad Samuel Schurtzfleiſch ſeine bekandten Judicia a Sarckmaſio cœpta continuiret / darinne er mehr als 46. berühmter Auctorum Scripta mit einer vehementen cenſur perſtringiret hat.

II.

Kauflebens/Freundlieb Ehrenreichs

Vergleich Apollinis und Mercurii, über die Vermählung der glorwürdigen Gelehrtheit mit der hochrühmlichen Kauffmannſchafft.

Entdeckung.

ES ſoll der berühmte Eraſmus Franciſci davon Author ſeyn.

III.

KYRANI KYRANIDES

Collectiones rerum Medicarum, Phyſicarum & Chymicarum memorabilium &c.

Entdeckung.

ES hält der berühmte Morhoffius in ſeinem *Polyhiſtore litterario lib. 1. cap. XI. pag. 99.* da- vor/ daß dieſe Collectiones entweder von einem Monacho græculo, oder von Hermete Triſmegi- ſto, welchen Reineſius Hormisdam nennet/ wä- ren zuſammen getragen worden. Wovon der Author der Monathlichen Unterredungen *de Anno 1695. p. 26.* folgendes raiſonniret: „Viel beſſer hat Reineſius die Etymologie ge- „troffen/ und lib. 1. variarum lectionum cap. 2. „gezeiget/ daß ſie aus dem Arabiſchen zu hohlen: „Author ſive Arabs ſive Perſa fuit Hermetus ali- „quis: liber ipſe a Græco ſive interprete ſive com- „pilatore retenta inſcriptione Arabica Κυρανὶς Ky- „ranis vocabatur, q. d. συναγωγὴ Collectanea, ab „Arabico *caraa* quod eſt *legere*, colligere, convo- „care: unde *coram*, i.e. lectio, collectio &c. Was „aber am allermeiſten uns ietzo zu obſerviren/ iſt „der locus Olympiodori, welcher zu Theodoſii „Zeiten gelebet/ und ein Zeugniß aus der Kyran- „nide, welche er dem Hermetes zuſchreibet / an- „führet. Endlich ſchleuſt Reineſius, *Hermeti* „vero, *Hormozo*, ſeu Hormisdæ, quo nomine plu- „res in Perſide & Sapientes & Reges fuere, recte „tribuuntur *αἱ κυρανιδες*, quod Perſæ & Babylo- „nii arcanorum quorundam ſemper haberentur „diligentiſſimi &c. Kömmet es demnach end- „lich dahinaus/ daß die Kyrannides nichts an- „ders ſind/ als Collectanea von allerhand Medici-

cini-

ciniſchen/ Chimiſchen und Magiſchen Sachen/“
welche ein Perſiſcher Magus, mit Nahmen“
Hermes oder Hormisda, der auch wohl ein Kö-“
nig kan geweſen ſeyn/ zuſammen getragen“
hat. Wer mehr vom Inhalt dieſer Colle-“
ctaneorum verlanget / der ſchlage Reineſii lib.“
III. Variar. Lect. cap. XV. auf/ welches gantze und“
lange Capitel denen Kyranidibus zu gute an-“
gewendet iſt. ꝛc. & poſt: Und damit ich dieſes“
alles auf einmahl ausſchütte/ was ich von den“
Kyrannidibus halte/ ſo vermeyne ich / daß ſie“
fragmenta ſind/ von des Zoroaſtri Buche/ wor-“
aus Euſebius lib. 1. de præparat. Evang. am En-“
de etliche Worte de Deo abſchreibet. Voſſius“
lib. 3. de hiſtoricis Græc. p. 426. urtheilet davon“
alſo: Videtur id opus de ſola Perſarum Religio-“
ne egiſſe; atque idcirco vocatum ἱερὰ συναγωγὴ,“
ſacra collectio. Nun hat droben Reineſius ſuf-“
fragante Morhofio gezeiget/ daß die Kyranides“
nichts anders ſind und heiſſen/ als Collectiones“
ex libris Perſarum magicis. Ja wenn Huetii“
conjectura gelten ſoll/ ſo können die Liebhaber“
bey den Perſern heutiges Tages noch das gan-“
tze Buch finden/ woraus die Kyranides colligi-“
ret. Dann er meynet/ daß ihr Geſetz-Buch“
Zundavaſtan genannt/ welches ſie dem Zoroa-“
ſtri zuſchreiben/ und vor das allerheiligſte hal-“
ten/ mit der vom Euſebio gemeldeten ſacra colle-“
ctione eins ſey/ denn alſo ſchreibet er pag. 160.“
der neueſten Edition, in welcher auch vom Zo-“
roaſtre unterſchiedliches eingerücket/ das in der“

„vorigen nicht ſtehet: Ex iisdem falſariorum „incudibus profectus eſt ſupra memoratus Perſica-„rum legum Codex Zundavvaſtau, quem vetuſtiſ-„ſimum tamen conjicio, & eundem fortaſſe, qui „ab Euſebio Collectio ſacra Perſicarum rerum „appellatur &c. Dem ſey aber wie ihm wolle/ „es iſt genug/bewieſen zu haben / daß die Kira-„nides nichts anders ſind/ als Collectanea von „allerhand raren Sachen/ ſonderlich Medicis, „Phyſicis & Chymicis, und folglich der alte Author, „deſſen Nahmen Grelotus nicht verſchweigen „ſollen/ dieſelben verſtanden habe. Vielleicht „hat er gar den Theil der Goldmacherey / wel-„chen Olympiodorus, der Alexandriniſche Labo-„rant oder Goldmacher citiret / bey der Hand „gehabt/ darzu einem faſt der Tittel/ Epitome „aurea, Anleitung geben dürffte. Ob nun „gleich die Kiranides unter den Gelehrten/ ſon-„derlich Medicis, wohl bekandt ſind/ ſo weiß doch „niemand/ was die Kiranes eigentlich ſeyn. Man „wird auch keinen alten Scribenten zeigen kön-„nen/ der den erſten König von Troja Kiranem „nennet. Hingegen hat anno 1683. Prof. Rivi-„nus zu Leipzig in 8vo drucken laſſen Kirani Ki-„ranides, darinne der Kiranus vor einen König „der Perſer ausgegeben wird/das Buch ſelbſten „aber iſt aus dem Arabiſchen ins Griechiſche/ „und aus dieſem ins Lateiniſche überſetzet/ und „in drey Theile getheilet ; der erſte handelt „von 24. Edelſteinen/ 24. Kräutern/ 24. Vö-„geln und 24. Fiſchen/ derſelben Krafft in der

Artz-

Artzney zu weiſen. Der andere gleicher Ge-“ ſtalt von 40. Thieren. Der dritte von 44.“ Vögeln. Und der vierdte von 74 Fiſchen.“ Die Ratio denominationis wird im Anfange“ p. 3. 4. alſo ertheilet: Κυραννίδες vero dictæ ſunt“ eo, quod aliorum meorum librorum iſtæ ſunt“ Reginæ. Invenimus autem Kyrani Regis Perſa-“ rum, quorum prior eſt hic &c. Der Editor a-“ ber urtheilet in ſeiner Præfation, daß der Nah-“ me Kyrani gantz und gar erdichtet ſey / damit“ nur das Buch deſto beſſer und höher recom-“ mendiret würde.“

L.

I.

LÆTUS, Calvidius

De pulchræ prolis habendæ ratione &c. Lugduni 1655.

Entdeckung.

DEr Author ſoll Claudius Quillet heiſſen/wie Baillet *in Catalogo des Auteurs deguiſez pag. 568. referiret.*

II.

LAINERII Alberti Vertonii

Des Satyres Perſonelles, ou traite Hiſtorique de celles, qui portent le titre d' Anti, *a Paris* 1689. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt der berühmte und gelehrte Frantzoſe Adrianus BAILLET; es hat aber derſelbe wegen dieſer ſcriptur viele Adverſarios bekom̃en/ wie dann bekannt/ daß ihm Menagius ein Scriptum ſub tit: Anti-Baillet dargegen opponiret hat.

III.
LEIDHRESSERI

Diſſertatio Politica duobus libris comprehenſa, ſuper Doctrinæ Capitibus, inter Academiam Pariſienſem & ſocietatis Jeſu Patres controverſis. *Francof.* 8.

Entdeckung.

DEn Authorem dieſes Scripti hat der berühmte Jſaac. Caſaubonus Epiſt. 245. mit folgenden Worten detegiret: „Liber Leidhreſ„ſerio inſcriptus, ab Amico meo eſt compoſitus, „viro Pietate & doctrina inſigni, cujus verum „nomen ſine dubio audiſti, is eſt Deſiderius HE„RALDUS, qui Arnobium olim, nuper Tertulliani „Apologetica edidit, plura ab eo ingenio volente „Deo ſperari poſſunt. Contra eam ſcripſit Epiſto„lam ad Amicum Gallum, ſuper Diſſertatione „Politica Leidhreſſeri, eadem forma excuſam „*Andreas Eudemon*, qui eſt Johannes Cydonius, „Jeſuita Gallus. &c.

IV. LEO-

IV.

LEONIS primi Epiſcopi Romani Capitula de gratia Dei. 2.) Epiſtola ad Demetriadem Virginem. 3.) Libri de vocatione Gentium &c.

Eröffnung.

Es werden dieſe opera von einigen dieſem Leoni adſcribiret; von andern aber vor ſuppoſititia Leonis gehalten. Wovon in *Actis Erudit. Supplem. Sect. VIII. pag. 431.* tractiret iſt/ aus welchen wir einige verba, weilen ſie von einem und andern treffliche Nachricht geben/ hier excerpiren wollen: Paſchaſius *Queſnellus* cum" Anno 1675. *Leonis Magni* Opera Pariſiis recenſe-" ret, *tria ſcripta*, de quorum vero Authore inter" eruditos nondum convenerat, nempe *Capitula de*" *gratia Dei, Epiſtolam ad Demetriadem Virginem*," *& Libros de Vocatione omnium gentium*, Leoni" ſuo *attribuit*. Illi autem ſe *opponens Antelmius*" (in Diſſertationibus Criticis de veris operibus Leo-" nis Magni & Proſperi Aquitanici) tanto apparatu" *proſpero Aquitano* ea vindicavit, ut luculentiſſime" cum cæteris Proſperi ſcriptis, qua res & ſtylus" congruere videantur. Quo labore per tres prio-" res Diſſertationes defunctus, quarta Leonis Magni" *duas contra Pelagianos Epiſtolas* adgreditur, qua-" rum alteram Januarii inſcriptam Queſnellus au-" thenticam declaraverat, alteram vero ad Septimi-" um ſuppoſititiam. Verum tantum abeſt ut his"

„acquieſcat Antelmius, ut potius unam eandemque „eſſe Epiſtolam demonſtret, demptis ſcilicet colo„ribus furtivis, quin ex epiſtola 6. ad Aquilejenſem „Epiſtolam Januarii nomine fore prænotandam. „Quinta Diſſertatione *Gennadium omnesque alios* „*antiquos*, qui *Epiſtolam Leonis ad Flavianum*, in „cauſa Eutychis, a *Proſpero* (tanquam ejus Notario) „dictatam ſcribunt, adverſus Bellarminum Labbe„umque vindicat, ad oculum oſtendens, non ſo„lum in hac, ſed in aliis Leonis Epiſtolis, haud ob„ſcura ſtyli Proſperiani veſtigia apparere. Eadem „cum in *ſermonibus* quoque Leonis deprehenderit, „in ſexta Diſſertatione varia promit exempla, im„primis ex *ſermone 4. in Natali Leonis*, & ex ſer„monibus de *Collectis & Jejunio* cauſasque ejus rei „inquirens, potiorem judicat, quia ſermones ea æ„tate expetebantur, ab aliis Epiſcopis recitandi. „Siquidem *Gennadius* teſtatur, multas *Salvianum* „Presbyterum Homilias pro Epiſcopis compoſuiſſe, „indeque *Magiſtri Epiſcoporum laudem*, non ut „vulgo volunt, quia Salonium & Veranum, Epiſco„pos in adoleſcentia docuerat, reportaſſe; quan„to magis Leonis, ſummi Pontificis, ſermones alii „expetierint, cui interdum aliquos orationis or„natus contulerit Proſper, vir ſui ævi doctiſſimus „& facundiſſimus, qui occupatiſſimo Pontifici a „Conſiliis ac Epiſtolis, aut præcipuus erat, aut u„nicus, ut verbis Antelmi hæc efferamus &c.

V. LIBE-

V.

LIBERII de S. AMORE

Epiſtolæ Theologicæ, in quibus varii Scholaſticorum errores caſtigantur. *Irenopoli* Typis Philalethianis 1676. 8.

Entdeckung.

Einige haben Philippum a Limborch vor den Authorem gehalten; ietzo aber iſt bekandt/ daß der berühmte Johannes Clericus verus Author davon ſey/ wie Poiret *in Epiſtola ad Auth. Bibliothec. univerſal.* welche ſeinem libr. de eruditione ſolida & ſuperfic. annectiret iſt/ referiret.

VI.

LIBERII, Chriſtiani Germani

Bibliographia, ſive de ſcribendis, legendis & æſtimandis libris Exercitatio Parænetica, *Ultrajecti* 1681. 12.

Entdeckung.

Herr Placius Pſeudon. n. 1573. hält Guilielmum SALDENUM, Ultrajectinum vor den Authorem. Es iſt ſolches Buch anno 1688. zu Amſterdam ſub alio titulo divulgiret worden/ nemlich: de libris varioque eorum uſu ac abuſu &c.

VII.

Juſtus LIPSIUS.

Eröffnung.

Es referiret *Miræus* in vita Lipſii p. 67. daß die Orationes, welche ſub nomine Lipſii, de Concordia litterarum & Religionis ediret ſind worden / nicht von Lipſio componiret ſeyn ſolten / ſondern vielmehr Melchior Goldaſtus derſelben Author ſey. Der Jeſuit Carolus *Scribanius* ſtehet gleichfalls in der opinion, es wäre Lipſius bereits einige Monathe vorher / als dieſe Orationes ſollen gehalten ſeyn worden / ſchon von Jena gezogen geweſen. Es hat aber der berühmte Sagittarius in *Lipſio Proteo*, welches Scriptum anno 1614. zu Franckfurth ediret worden / dieſes Vorgeben refutiret / und bewieſen / daß ſolche Orationes dem Lipſio eigentlich müſten attribuiret werden / und dieſer Meynung pflichtet auch Teiſſier *Eloges des hommes ſçavans tom. 2. p. 389.* bey. 2.) Liber de Militia Romana, ſub nomine Lipſii, iſt ſchon damahls dem Scaliger ſuſpect vorkommen / maſſen er davon judicirte / daß dieſes opus aus dem Franciſco Patritio ſey exſcribiret worden / weswegen auch Baillettus ſolches opus dem Lipſio gäntzlich abſpricht. Menagius aber in *Anti-Baillet tom. 1. pag.* 87. perſtringiret deshalben den Baillet, und will es zu einem genuino opere Lipſii machen. conf. *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans tom. 3. pag. 591.*

VIII.

LISTRII Gerardi

Commentarius in Eraſmi Roterodami Encomium Moriæ.

Entdeckung.

ES ſoll Eraſmus ſelbſten ſich unter dieſem Nahmen verkappet/ und über ſein Scriptum Moriæ commentiret haben. vid. Valerius Andreæ *in Biblioth. pag. 277.* woſelbſt er auch zugleich referiret/ daß dieſes Buch ihme groſſe Ungelegenheiten/ und Haß zu wege gebracht habe/ in dem er dadurch crabrones irritiret/ und ſeine Adverſarios in den Harniſch gebracht hätte.

IX.

LOEMELII Hermanni

Spongia contra cenſuram Facultatis Pariſienſis & Eccleſiæ Anglicanæ Querela Apologetica de Cenſura Epiſcoporum Galliæ in duos libros Anglicanos. *Audomaropoli* 1631. 8.

Entdeckung.

VErus Author ſoll der Jeſuit Johannes FLOYDUS ſeyn/ wie aus der *Theol. Moral. Jeſuit. part. I. pag. 125. ſeq.* und *Alegambe Biblioth. ſcript. ſocietat. Jeſ. pag. 242.* zu erſehen. Es iſt aber nachgehends dieſe Spongia zu Pariß per manum Carnificis verbrannt worden.

X. LU-

X.

LUBECENSE & LUNEBURGENSE Miniſterium.

Eröffnung.

UNter des Miniſterii zu Lübeck und Lüneburg Nahmen ſind unterſchiedliche Scripta heraus gegeben worden/ als da ſind 1.) Bericht von der neuen Propheten/ (die ſich erlauchtete GOttes-Gelahrte/ und Theoſophos nennen) Religion Lehr und Glauben/ damit der Satan aufs neue die Kirche GOttes zu verunruhigen ſich unterſtehet. 2.) Abgenöthigte Lehr- und Schutz-Schrifft/ wider den Güttmanniſchen Offenbahrungs-Patron/ durch das ordentliche Predig-Amt zu Lübeck/ Hamburg/ und Lüneburg ꝛc. von welchen beyden Scriptis der berühmte Theologus Nicolaus Hunnius Author ſeyn ſoll/ wie Hulſemannus im *Calixtini*ſchen Gewiſſens-Wurm *cap. VIII.* referiret.

XI.

LUBECENSE Presbyterium.

Eröffnung.

SUb nomine Lubecenſis Presbyterii, ſind folgende Scripta ediret worden. 1.) Epiſtola ad Matthiam Flaccium & Nicolaum Gallum, wovon Georg Major Theol. Witteb. Author ſeyn ſoll. 2.) Bedencken auf 3. Fragen/ das Straff-

Amt betreffend: Ob ein Prediger/ der in Lehr und Leben untadelich/ wann er männiglich bekandte Sünden/ Irrungen/ und Zanck/ öffentlich in ſpecie ſtrafft/ und zum Friede vermahnet/ Actione Injuriarum oder ſonſt rechtmäßig könne beſprochen werden? ꝛc. 3.) Ob in Rechtfertigung zwiſchen der Obrigkeit und dem Prediger/ die hohe Obrigkeit an und vor ſich ſelbſt bloß allein ſecundum Jus Civile, oder die Kirche durch ihre Kirchen-Gerichte alleine/ nach Gottes Wort das Urtheil fällen ſolle? 4.) Ob ein Prediger ſchuldig ſey/ wann er weiß/ daß zwiſchen zweyen ſeiner Zuhörer ein hefftiger Haß entſtanden/ Fleiß anzuwenden/ daß ſie zuvor verſöhnet werden/ ehe ſie zur Communion ſich einſtellen/ auch demjenigen Theil dieſelbe zu verſagen/ welcher zum Vertrag nicht zu vermögen iſt? Lübeck Anno 1626. und 1668. 8. wovon D. Nicolaus Hunnius Author ſeyn ſoll. 5.) Chriſtliche Probe der neuen Schwärmerey/ da etliche Mannes- oder Weibes-Perſonen eigene kleine Zuſammenkünffte halten/ darinne nicht allein unberuffene Männer/ ſondern auch Weiber das Heilige Abendmahl austheilen/ welche Thomas Tanto in ſeiner gedruckten öffentlichen Bekänntniß zu verthätigen ſich unterſtanden hat: Auch Entdeckung der Lügen und Läſterungen/ welche Jacob Taube Iſſelburgenſis in den Druck hat ausgeſprenget/ in ſeiner Relation von den Lübeckiſchen proceduren gegen ihm. Lübeck 1669. 8. der Author hievon ſoll D. Han-

neke-

nekenius Superintendens Lubec. ſeyn. 6.) Theologiſches Bedencken/ ob der Käyſerlichen freyen Reichs-Stadt Lübeck zu rathen/ daß ſie/ zu Beföderung des Commercii und zeitlicher Nahrung fremde/ iedoch im Römiſchen Reich zugelaſſene Religions-Verwandte in die Stadt nehme/ und denſelben ihren abſonderlichen Gottesdienſt und öffentliche Religions-Ubung in der Stadt/ oder dero Gebiethe vergönne? Lübeck 1670. 4. ſoll gleichfalls von Hannekenio ſeyn verfertiget worden.

M.

I.

MACRI Senioris

Cum Nicolao Craſſo Juniore Cive Veneto Diſceptatio de Paræneſi Cardinalis Baronii ad Rempublicam Venetam. *Venetiis* apud Georg Willer 1607. 8. & *Monachii* eod. anno. 4.

Entdeckung.

VErus Author ſoll der beruffene Caſparus Scioppius ſeyn. Die Veranlaſſung zu Verfertigung dieſes Scripti iſt folgende geweſen: Es hatte der Cardinal Baronius anno Chriſti 1606. eine Paræneſin ad Rempublicam Venetam, welche zu Rom und Cölln in 8. gedruckt worden/ heraus gegeben/ darinne er dieſen Staat zu

Beob-

Beobachtung ihrer Schuldigkeit gegen den Pabſt ermahnet. Dieſem opponirte Nicolaus Craſſus Civis Venetus Philoſophus & JCtus ſeine Anti-Parænesin, welche auch Goldaſtus p. 414. ſeq. ſeinem Tomo tertio Monarchiæ Imperii Romani inſeriret hat. Weilen nun dieſes Scriptum ſehr ernſthafft concipiret war; hingegen aber Scioppius des Pabſts ſeine Parthey amplectirte/ ſo gab er darwider unter dem Nahmen Nicodemus Macer dieſe ſehr lächerliche ſatyre heraus. Es haben einige dieſes Scriptum dem Aſcani Perſio Bononienſi Profeſſori tribuiren wollen/ wie dann auch Herr Placcius vorhin der Meynung geweſen/ welcher aber hernacher eines andern berichtet worden.

II.

MAIOLUS Epiſcopus Vultuarienſis.

Eröffnung.

UNter dieſes Majoli Nahmen ſind VII. Tomi Dierum Canicularium ediret worden. Er hat aber nur den erſten Tomum davon verfertiget. Von den andern Tomis iſt Georgius Draudius der rechte Author, wie er ſelbſten *in ſua Bibliotheca Claſſica p. 349. 1076. 1077.* referiret. conf. Jac. Thomaſii *Diſſertatio de Nigello Wireckero* §. *60.*

III.

MALBERGI Alberti

Schola affectuum, hoc eſt Brevis & Methodica moderandorum affectuum, per media tum generalia, tum particularia Inſtitutio, ex doctrina quorundam e Societate Jeſu Patrum, in gratiam Parthenicæ ſocietatis concinnata, eidemque Xenioli loco oblata, opera R. D. Alberti Malbergi, *Coloniæ* 1625. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt ein Jeſuit / Philippus Bebius genannt / wie Valerius Andreæ *Bibliothec. pag.* 768. und Allegambe *in Appendic. ult. pag.* 555. referiren.

IV.

MALCOMESII, Johannis Richardi

Commentarius novus in Weſembecium, cum Annotationibus & remiſſionibus 1669. *Francof.*

Entdeckung.

ES halten Deckherus *de ſcript. adeſp.* und Baillet *in Catalogo des Auteurs deguiſez p.* 572. davor

davor/ daß der berühmte Wilhelm LUDWEL Prof. zu Altdorff der Author ſey.

V.
MANUTIUS Aldus.
Eröffnung.

ES iſt dem Aldo Manutio der Commentarius in Ciceronis Epiſtolas ad Atticum zugeſchrieben worden. Abercrombe aber in ſeinem Fure Academico p. 86. will den Aldum Manutium vor den Authorem dieſes Commentarii nicht agnoſciren/ ſondern vielmehr denſelben dem Jano Parrhaſio zueignen. Friſius *Biblioth. Geſner. pag.* 657. ſtehet in der opinion, daß nicht Aldus Manutius, ſondern vielmehr Paulus Manutius der Author wäre.

VI.
MAPHANATI Danielis

Confutatio Diſſertationis ſcandaloſæ, qua Johannes Stellerus Pilatum defenſum prodidit. *Dresdæ* 1676.

Entdeckung.

DEr Author dieſer Refutations-Schrifft iſt Daniel Hartnaccius, wie aus ſeinem edirten Catalogo librorum ſuorum zu erſehen.

VII.
Antonius a MARA

De Concurſu Creditorum in Foro civili formando. *Brunsvvigæ* 1689. 4.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet mit Nahmen Elias SCHNEEGASSE, und iſt erſtlich Syndicus der Dorotheen-Stadt nahe bey Berlin geweſen/ hernacher Advocatus Fiſci zu Halberſtadt/ und hernacher zu Zell ꝛc. Er hat in dieſem ſeinem Tractat de concurſu creditorum, den berühmten Struvium ein wenig angegriffen. Sein Sohn aber Burchard. Gothelf Struvius Prof. Hiſtor. zu Jena hat ihme wieder darauf geantwortet in einem Scripto, ſub tit: *Struvius non errans.* Sonſten hat auch dieſer D. Schneegaſſe unterſchiedliche controverſien mit dem Herrn Geheimten Rath Stryck und deſſen Herrn Sohne gehabt / wovon in Actis Eruditorum Lipſ. *1689. pag. 657.*

XIII.

MARIANI, Angeli

Eröffnete Hertzens-Pforte vom wahren Reiche GOttes ꝛc.

Entdeckung.

DEs Authoris rechter Nahme iſt Johan Angelus Werdenhagen JCtus. Das Büchlein iſt anno 1632. heraus kommen/ worinne die Doctrinæ Jacob Böhmens amplectiret werden/

und der innere Glaube hefftig getrieben wird/ dadurch ſo wohl Juden / Türcken und Heyden ſeelig werden könten / ob ſie gleich Chriſtum äuſſerlich nicht kenneten/ wenn ſie ihn nur im Hertzen hätten/ ꝛc.

IX.

MARINIUS Franciſcus

De ſcopo Reipublicæ Polonicæ adverſus Hermannum Conringium. *Vratislaviæ* 1665. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll Johannes SAX, ein Pohle aus Frauſtadt ſeyn/ wie Geislerus *in D. de Nomin. mutat. dec. 1. n. 7.* referiret.

X.

MASSONII Chriſtophori

Anatomia univerſalis, Germanice contra Auguſtanæ Religionis Conſortes, maxime Martinum Hoe, ejusque aſſeclas.

Entdeckung.

DEr Author ſoll ſeyn Chriſtianus Beckmannus Superintendens & Theol. Prof. Serveſtanus. Dieſer wird auch vor den Authorem der Schrifft gehalten/ welche anno 1621. & 1625. heraus kommen/ ſub titulo: Ausführliche Behauptung

hauptung der verbeſſerten Augſpurgiſchen Confeſſion und etlicher darzu gehörigen Materien/ das iſt: Gründlicher Beweiß / daß die verbeſſerte Augſpurgiſche Confeſſion niemahls bey Leb-Zeiten Herrn M. Lutheri, auch nicht etliche Jahre nach ſeinem ſeeligen Abſchiede den Evangeliſchen Proteſtirenden Ständen ſey verdächtig geweſen / daß auch Johannes Calvinus für ein Gliedmaß der Augſpurgiſchen Confeſſion gehalten/ ꝛc.

XI.

MATAGONIS de MATAGONIBUS

Monitoriale adverſus Italo-Galliam, ſive Anti-Franco-Galliam Antonii Matharelli, *Alvernogeni* edit. 1578.

Entdeckung.

Es iſt der berühmte Frantzöſiſche JCtus Franciſcus Hottomannus hievon Author. Dann als derſelbe das Buch Franco-Galliam ſchrieb/ fande er viel Widerſacher. Abſonderlich opponirte ſich demſelben Antonius Matharellus, in Reſponſione ad Franciſci Hottomanni Franco-Galliam, edit. Paris. 1575. 8. Dieſer Matharellus aber wurde von Hottomanno unter der Larve Matagonis de Matagonibus in obangezogenem Scripto wiederum refutiret. Es wird ſonſten Hottomannus wegen des bemeldeten Buchs Fran-

Franco-Gallia unter die Monarchomachos gezehlet/ und Bœclerus iſt deßwegen *in Commentar. ad Grot. p. 275.* ſehr übel auf ihn zu ſprechen. Das Leben des Hottomanni iſt von Petro Neveleto Doſchio ſonderbar beſchrieben worden/ welches hernacher der Herr Leicker mit anderer JCtorum Vitis auch guten additionibus in 8. wieder ediret hat/ woraus wir etwas weniges hiebey fügen wollen. Franciſcus Hottomannus iſt zu Pariß gebohren anno 1524. und iſt dem Urſprung nach ein Teutſcher aus Schleſien/ wenn man denſelben ratione originis Proavorum conſideriret/ maſſen derſelbe ex Familia der Ottomannen entſproſſen/ von dar ſich einer ſeiner Vorfahren nach Franckreich gewendet/ und nachdem er ſich alldar wohl gehalten/ und zu Ehren kommen iſt/ hat er vor ſeinen Nahmen den Anfangs-Buchſtaben H. geſetzet. Er iſt Profeſſor Juris zu Bourge geweſen/ woſelbſt damahls gleichſam die allgemeine Schule der Jurisprudenz war. Er war zu ſeiner Zeit einer von den allerberühmteſten JCtis, maſſen er auch unter die vier gelehrten Franciſcos, ſo zu einer Zeit in Franckreich floriret und die Jura profitiret haben / gerechnet wird/ nemlich es lebten damahls im höchſten Flor Franciſcus Duarenus, Franciſcus Conanus, Franciſcus Hottomannus, und Franciſcus Balduinus. Roſinus *in Antiquitat. Rom.* nennet ihn JCtum extra omnem Ingenii judiciique aleam poſitum, antiquarium erudutiſſimum. Er iſt der Reformirten Religion zugethan geweſen/ dahero/

als das Blut=Bad zu Pariß anno 1572. auch das übrige gröſte Theil Franckreichs überſchwemmete/ wäre er ohne Zweiffel auch mit aufgeopffert worden/ wenn er nicht durch ſeine Scholaren oder Studioſos, ſonderlich die Teutſchen/ nebſt Hugone Donello wäre errettet/und dem Pöbel aus den Händen geriſſen worden. Es wurde aber nachgehends dem Hottomanno ſo ſehr nachgeſtellet/ daß auch der Pabſt auf ſeinen Kopff 2000. Krohnen ſetzte/ welche er demjenigen zu verehren ſich erboth/ der ihm ſolchen bringen würde/ dann der Pabſt war grauſam auf ihn erbittert/ weilen er wider denſelben das Buch *Fulmen Brutum* genannt/ geſchrieben hatte. Es iſt aber endlich Hottomannus noch mit genauer Noth davon kommen/ und nach Bäſel in die Schweitz entwichen/ woſelbſt er auch aus Rache gegen den König das Buch Franco-Galliam geſchrieben hat/ darinne er zum faveur der Reformirten Religion/ und aus einer gewiſſen hypotheſi bejahet und ſtatuiret / das Königreich Franckreich wäre ein Regnum mixtum, er hat auch darinne beweiſen wollen/ das Parlament in Franckreich ſey über den König/ und habe alſo eine gröſſere Gewalt als dieſer. Ob er nun gleich ſolches beſſer gewuſt hat/ ſo hat er doch daſſelbe aus Rache gegen den König geſchrieben/ weßwegen auch andere dargegen ihre refutations-Schrifften ediret/ wie bereits erwehnet worden. Er iſt zu Baſel anno 1550. geſtorben/ ſeines Alters 66. Jahr.

XII. Va-

XII.

Valerii MAXIMI

Dictorum factorumque memorabilium libri X.

Entdeckung.

Es halten die meiſten davor/ daß dieſes bekandte opus, kein Scriptum genuinum ſey/ und daß es nur ein extract oder epitome aus den Büchern des Valerii Maximi (welche aber verlohren gangen) wäre. Es beruhet aber alles auf einer Ungewißheit. vid. Voſſius *de Hiſtoric. Latin. lib. 1. cap XXIV. pag. 123.* & Journal des ſçavans *de l' anno 1680. Tom VIII. pag. 16.* Es ſoll aber ſolcher Extract aus dem Valerio von Julio Paride, oder von Januario Nepotiano herkommen. vid. Fabricii *Biblioth. Latin. p. 58. 59.*

XIII.

MEDIUS Jocoſus Severus SS. Theol. Studioſus & Alumnus Suecicus.

Eröffnung.

UNter dieſer Larve hat M. Johan Sebaſtian MITTERNACHT folgende zwey Scripta ediret/ 1.) Vertrauliches Geſpräch zwiſchen vier Päbſtiſchen Scribenten/ als Jodoco Kedd ei-

nem Jeſuiten/ Valeriano Magno, einem Capuciner/ Elia Schillern D. und dann Paulo Segern, Flandro, &c. Typis Johannis Bauer A. M. DC. LIII. 2.) Nothwendige Apologia des vorigen ꝛc. gedruckt Anno 1653. 12.

XIV.
MELANGEUS Hippophilus.

Entdeckung.

Unter dieſem Nahmen hat Philippus Melanchton etliche Scripta heraus gegeben. vid. Baillet *Auteurs deguiſez cap. 10. p. 327. & in Catalogo p. 574.*

XV.
MELILAMBII Ambroſii

Sendſchreiben an einen vornehmen Cavalier betreffend die Schwediſche und Polniſche Waffen ꝛc.

Entdeckung.

DEr Verfertiger deſſelben iſt der bekandte Theologus D. Balthaſar SCHUPPIUS geweſen. Er entdecket ſich in ſeiner Ehrenrettung/ welche mit bey ſeinen kleinen operibus gedruckt iſt/ in ſeiner Epiſtel pag. 360. ſelbſten mit dieſen Worten: „Was das Sendſchreiben Ambroſii Melilambii anbelanget/ bekenne ich das „ich deſſelben Author ſey/ und bin darzu geleitet wor-

worden durch einen weitberühmten Cavalier,“
welcher als ein Politicus meine Gedancken von“
dem Schwediſchen und Pohlniſchen Krieg“
zu wiſſen begehret hat/ habe derhalben ihme“
als einem Politico Politice darauf geantwortet/“
und alles in dieſer Sache/ davon ich keine“
Profeſſion mache/ ſeinem hochvernünfftigen Ju-“
dicio heimgeſtellet. ꝛc.“

XVI.
MELITO Epiſcopus Sardenſis.
Eröffnung.

DIeſem Melitoni ſind unterſchiedliche Scripta falſo ſupponiret worden/ von welchen in Tenzelii Monathlichen Unterredungen *de Anno 1692. p. 993.* in folgenden Terminis diſcurirtet wird: „Ein altes vor 7. biß 800. Jah-„
ren geſchriebenes Buch auf Pergament hat die-“
ſe Uberſchrifft: Melito Epiſcopus de Virtutibus“
Apoſtolorum. Unten auf dem erſten Blath“
hat Flaccius angemercket: Hic liber a Lazio eſt“
ſub nomine Abdiæ editus; der Anfang iſt Me-“
lito ſervus Chriſti Epiſcopus Laodiciæ univer-“
ſis Epiſcopiis & Eccleſiis Catholicorum in Do-“
mino ſalutem æternam. Volo ſollicitam eſſe frater-“
nitatem veſtram de Leutio quodam, qui ſcri-“
pſit Apoſtolorum actus &c. Es wird wohl eben“
der Planus ſeyn/ fiel Conſtantino in die Rede/“
der den librum Apocryphum de tranſitu Mariæ“
unter des Melitonis Nahmen erdichtet. Die“

Col-

„collation würde es ausweiſen/ ſagte Antonio „die man auch mit dem ſuppoſititio Abdiæ vor„nehmen könte; und würde dieſelbe nicht ſo „gar umſonſt ſeyn/ weil zumahl des Leutii dar„inne gedacht wird/ dem nicht nur Pabſt In„nocentius I. in Epiſtola ad Exuperium ſchuld „giebt/ daß er etliche Schrifften unter Matthiæ, „Jacobi minoris, Petri & Johannis Nahmen fingi„ret/ ſondern auch das Decretum Gelaſianum de „libris Apocryphis gar ein ſchlecht Lob giebt. „Denn ob gleich einige Codices Lenticius, andere „Lentivus, andere Lentius, andere Leutius habē/ſo „giebt es doch der Augenſchein und Pabſts Inno„centii Teſtimonium, daß das letzte zu præferiren/ „und alſo zu leſen ſey: Libri omnes, quos fecit „Leutius, diſcipulus Diaboli, apocryphi &c.„

XVII.

MERCURII BRITANNICI

Mundus alter & idem, ſive Terra Auſtralis antehac ſemper incognita, longis itineribus peregrini Academici nuperrime luſtrata. &c.

Entdeckung.

Es wird Joſephus HALLUS, ein Engelländer/ und Epiſcopus Oxonienſis, hernacher Norvicenſis, vor den Authorem gehalten / wie Thomas Hyde *Biblioth. Bodlej. p. 319.* referiret. Es iſt ſonſten dieſes Scriptum mit des Thomæ Campanel-

læ

læ civitate ſolis, und Nova Atlantide Fr. Baconis de Verulamio anno 1643. in 12. heraus kommen/ und beſtehet aus vier Büchern/ wovon das meiſte in Teutſcher Sprache überſetzet iſt worden.

XVIII.
MISANDERS

Bibliſche Ergötzlichkeiten durch die gantze Bibel fortgeſetzet ꝛc.

Entdeckung.

VErus Author iſt Joh. Samuel ADAMI, Paſtor zu Pretſchendorff bey Freyberg.

XIX.

MITHOBIUS Hector Johannes De Controverſiis Sueco-Polonicis, ſive de jure quod in Sueciam Regi, ad Livoniam, Regno Poloniæ nullam competit, &c.

Conjecturen.

MAn hält davor/ daß der berühmte Hermannus CONRINGIUS hievon Author ſey. vid. Wittenius *in Diar. Biograph. ad d. 12. Jan. 1682.* Es wird aber ſolches Scriptum in Catalogo Scriptorum Conringianorum nicht recenſiret.

XX. de

XX.
de MONTALBANO Auguſtus Floridus.

Entdeckung.

UNter ſolchem Nahmen hat Lic. HENELIUS wider den berühmten Schurtzfleiſch/ als derſelbe ſub nomine Sarckmaſii ſeine Judicia ausgehen ließ/ geſchrieben. Das Scriptum führet folgenden Tittel: Colloquium occaſione tumultuantis Veraſii in Parnaſſo, inter Apollinem, Mercurium, Labronem a Veraſio, & Sarckmaſium habitum, de judiciis Sarckmaſianis, non ita pridem ex Parnaſſo editis, calamo exceptum & eruditis bona mente communicatum. &c.

XXI.
de MONTALTE Louys.

Eröffnung.

Sub hoc nomine hat der berühmte Frantzöſiſche Scriptor Blaſius Paſchalius oder Paſqual ſeine bekandten Litteras Provinciales de Theologia Jeſuitarum heraus gegeben/ darinne er auf eine ſonderliche Manier die Herren Jeſuiten ſammt ihrer Morale ſtringiret. Es ſind dieſe Litteræ unterſchiedliche mahl ediret worden. Die beſte Edition iſt die cum Notis Wendrockianis & Samuelis Rachelii, welche in 4. gedruckt/

druckt/ wobey zugleich das Examen probabilitatis Jeſuiticæ, novorumque caſuiſtarum erſcheinet.

XXII.

de MONTE Julii

Hiſtoria Civilis Juliacenſium & Montenſium &c.

Entdeckung.

Der Author heiſſet mit Nahmen Melchior VOETS, Pfaltz-Neuburgiſcher geweſener Rath/ ein Mann von einer ungemeinen Gelehrſamkeit und Geſchicklichkeit.

XXIII.

de MONTESPERATO Ludovici

Vindiciæ Pacificationis Oſnabrugenſis & Monaſterienſis &c. *Londini* 1653. 4.

Entdeckung.

Es ſind viel in der opinion geſtanden / daß Hermannus Conringius der Author ſey. Nachmahls hat man die eigentliche Wahrheit erfahren/ nemlich/ daß der Weltberühmte JCtus Benedictus CARPZOVIUS der wahre und eigentliche Author ſey/ welches auch Scherzerus Syſtem. Theol. pag. 732. confirmiret. Das Scriptum iſt hernacher ins Teutſche vertiret worden/ ſub. tit: **Die Rettung des Oſnabrückiſchen und**

Mün-

Münſteriſchen Friedens wider *Innocentii X Nullitæts*-Erklärung/ ꝛc.

XXIV.

Severinus de MONZAMBANO

De Statu Imperii Germanici. &c.

Entdeckung.

DAß der weltberühmte Samuel Freyherr von Pufendorf der rechte wahre Author dieſes beruffenen Buchs ſey/ iſt nunmehr ausgemacht/ und ſo publique, daß es keines weiteren demonſtrirens bedarff; ſintemahl derſelbe zu letztens kein Geheimniß mehr daraus gemachet/ ſondern ſich frey öffentlich vor den Authorem bekennet/ wie dann derſelbe auch zu dem Ende eine neue verbeſſerte Edition adorniret/ (welche aber erſt nach ſeinem tode ans Licht kommen) und ſeinen Nahmen hinzu zu ſetzen befohlen/ damit ſolches bey der Welt publique gemacht würde. Es waren zu der Zeit/ als das Buch unter der Maſque eines Italiäners ſich in Teutſchland præſentirete/ die Judicia der Gelehrten unterſchiedlich. Einige ſahen den weltberühmten Hermannum Conringium vor den Authorem an; andere fielen auf den weltbekandten Freyherren von Boyneburg, welcher damahls am Chur-Mäyntziſchen Hofe die Charge eines vornehmen Staats-Miniſtri bekleidete/ und hernacher ſich in Käyſerliche Dienſte begab.

Die

Die meiſten und klügſten aber conjecturirten nicht uneben/ daß es aus der Pufendorfiſchen Schmiede ſey gekommen/und daß entweder der Schwediſche Geheimte Staats-Miniſter und Cantzler/ Eſaias von Pufendorf/ oder ſein Bruder Samuel/Author ſeyn müſte/ wie man denn von dieſen zweyen Gebrüdern præſumirte/ daß ſie alle beyde zu der elaboration dieſes opuſculi etwas contribuiret/ oder daß der eine es abgefaſſet und das fundament darzu geleget/ der andere aber es perfectioniret hätte. Ob nun gleich die Adverſarii dem Samuel von Pufendorf publice in ſcriptis vorwarffen/ daß er verus Author ſey/ ſo hat er ſich doch aus erheblichen motiven darzu nicht recht verſtehen wollen/ ſondern diejenigen/ welche ihm das Buch zuſchrieben / trefflich repouſſiret; wobey aber zu mercken / daß es zwar den Schein hatte/ als wenn ers leugnete / daß er Author ſey/ eigentlich aber ſolches nicht in Abrede war. Dann er ſagte nicht: Ego non ſum Author, ſondern: Hunc librum pro meo non agnoſco &c. wodurch er nur zu verſtehen gab / daß er vor den Authorem nicht wolte angeſehen ſeyn/ ob er gleich genuinus Author war/ und den Monzambanum defendirte / auch öffentlich ſtatuirte/ daß derſelbe vernünfftig geſchrieben hätte. Man machte zu damahligen Zeiten ein groß Lärmen aus dem Monzambano, als wenn es ein ſehr gefährliches Buch wäre/ und die heilſame Harmonie des heiligen Römiſchen Reichs dadurch könte turbiret werden/ wenn man die Sentenz, welche

in dem Buche behauptet wird/ daß das heilige Römiſche Reich ein irregulierer Staat ſey / ſo ſchlechter dings paſſiren lieſſe. Und weilen auch in dem Buche eine und andere ſtachlichte Reden vorkamen/ und auf etliche vornehme hohe Fürſtliche Häuſer mit kleinen piquanten ſatyriſchen expreſſionibus alludiret wurde/ welches man ſehr hoch aufnahme/ ſo wurde es an etlichen Orten des Reichs confiſciret und verboten. Der effect aber ſolcher prohibition wolte nicht reuſſiren/ dann ie mehr das Buch confiſciret und obſcuriret wurde/ deſto höher wurde es æſtimiret und nachgedruckt. Es thaten ſich auch unterſchiedliche Sophiſtiſche Ritter / welche das Scriptum monſtroſum impugniren wolten/ in groſſer Anzahl hervor/ weilen aber die meiſten ſolchen Sachen nicht gewachſen waren/ ſo wurden ſie darüber ausgelacht/ und das Buch erlangte dadurch eine deſto gröſſere renommée. Die vielen merckwürdigen Fata, welche dieſes Buch erlitten/ allhie ausführlich zu beſchreiben / würde viel zu weitläufftig fallen.

XXV.
MOSIS PENTATEUCHIS,
Eröffnung.

Es iſt unter den Gelehrten noch viel Streitens/ ob das Scriptum PENTATEUCHIS, welches gemeiniglich ſub nomine Moſis venditiret

ret wird/ von Moſe herkomme. Der beſchriene Benedictus Spinoſa moviret nicht allein deswegen in ſeinem tractatu Theologico-Politico einen groſſen Zweiffel/ ſondern ſagt auch gar/ es wäre nur allein eine mera collectio, welche durch den ESDRAM aus alten monumentis zuſammen geleſen wäre/ und daß derſelbe nicht einmahl ultimam manum an dieſes Werck geleget hätte. vid. *cap. ej. IX. pag. 115.* conf. Journal des ſçavans *Tom. 17. pag. 51. 67. & Tom. 18. pag. 432. 591.* Richard. Simon corrigiret *in Critica Veter. Teſtam. cap. 2. pag. 17. 18.* dieſe Sentenz einiger maſſen / und attribuiret nur allein die dogmatica, und die zum Geſetze gehörige Sachen/ welche in Pentateuchi vorkommen/ dem Moſi, das andere aber/ ſagt er/ wäre von den Schreibern damahliger Zeit eingeſchoben worden. Es wird aber dem Simoni wegen dieſer opinion von Spanhemio in Epiſtola, welche dem letzten operi Simoniano ſubjungiret iſt worden/ pag. 569. 572. und abſonderlich 573. eine ſtarcke correction gegeben. Einige ſtehen in dem Wahn/ darunter Clericus, daß Pentateuchis von dem Sacerdote Bethelano, deſſen im 2ten Buch der Könige XVII. cap. v. 18. meldung geſchiehet/ wäre verfertiget worden/ welche Meynung aber Witſius *in Miſcellan. ſacr. cap. 14.* impugniret/ vid. Monathl. Unterredungen *1692. p. 136. ſeq.* Cornelius à Lapide hat eine præfation über den Pentateuchin gemachet/ darinne er ſtatuiret und vorgiebt/ daß Joſua zuletzt etliche Additiones darüber gemachet/ welche Meynung auch

von Glaſſio *in Philol. ſacra* und andern approbiret wird / wovon in Nouvel. de la Republiq. des lettres, *Juin 1684. pag. 385. ſeq.* mit mehrerm gehandelt wird.

N.

I.

NEANDRI THEOPHILI Veromundani

Noviſs. Scrutinium futuri ſeculi, in quo veriſſimis ſacræ ſcripturæ teſtimoniis hic neceſſaria futuri ſeculi cognitio, ab hoc tempore æterna poſſeſſio, cum ſuis circumſtantiis depingitur. *Paſſiopoli* apud Hæredes Adami Agricolæ ad Inſignia patientiæ anno 1655.

Entdeckung.

AUthor hievon ſoll ein aus Böhmen vertriebener Edelmann / Nahmens Sophronius ZOZACH, welcher hernacher ſich nach Bremen begeben / und daſelbſt geſtorben iſt / geweſen ſeyn. Es kommen in dieſem Scripto viele nova monſtroſa und paradoxa vor. Die contenta libri hat der Author dem tractatui præmittiret / und dieſen verſibus includiret:

Inferni cœlique locos aut tempora neſcis?
Hæc hæ pagellæ lector amice docent,

Quod

Quod ſit figmentum Lembus, quod tempora poſt hæc
Nulla, ſacro textu hæc folia teſte docent.
Hic eſt ſanctorum fides, hic linea rerum
Ultima, defectus poſtea nullus erit.
Ac caro peccati nunquam defuncta reſurget,
Sed ſtabit coram judice vivus homo.
Non homo, ſola caro moritur, ſepultaque fœtet,
Non hominis, vermis eſca futura nova.
Non funus ſed ego vivus poſt funera ſurgam
Peccatum moritur, non ego dum morior.

Es hat aber wider dieſes Scriptum *Kippingius* ſub nomine, *Harlowichi* eine refutations-Schrifft ausgehen laſſen/ welche zu Bremen anno 1667. ediret iſt worden.

II.
Jani NICII Erithræi Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen ſind viele unterſchiedliche Scripta heraus gegeben worden / als 1.) Pinacotheca Virorum illuſtrium, welches Anno 1645. und 1648. zu Cölln am Rhein gedruckt iſt worden/welches als ein herrliches opus von Morhofio *in Polyhiſt. liter. libr. 1. cap. 19. p. 229.* ſehr erhoben wird. Ferner ſind ſub hoc nomine ediret worden 2.) Sermones de quatuor noviſſimis. 3.) Epiſtolæ ad Tyrrhenum Vol. 2. Colon. 1644. 8. 4.) Epiſtolæ ad diverſos. Colon. 1644. 8. 5.) Dialogorum Volumina 11. 6.) Exempla virtutum & vitio-

vitiorum numero CLXXVII. 7.) Homiliæ. 8.) Supplex libellus ad Deum & B. Virginem Matrem. 9.) Paradoxa Chriſtiana. 10.) Eudemiæ libri Decem. 11.) Documenta Sacra ex Evangeliis &c. Der Author aller dieſer Schrifften heiſſet mit rechtem Nahmen Vittorio de Roſsis, oder Julius Victor ROSSUS, und iſt ein Römiſcher Edelmann geweſen/ welcher am Hofe des Cardinals Perretti gelebet hat.

III.

NIGRINI Valerii de Wandalia Chriſtiani exercitus Tyronis

Argumentum Theologicum de non gerendo gladio materiali in Republica Chriſtiana. 1646. 12.

Entdeckung.

Man ſagt/ daß deſſen Author Abraham von Franckenberg ein Schleſiſcher Edelman ſey/ welcher ein groſſer Aſſecla der Lehr-Sätze Jacob Böhmens geweſen ſeyn ſoll.

O.

I.

OBADIÆ

Unvorgreifflicher Beytrag/ an die bekandte Pia Deſideria, beygefüget dem hun-

hundertjährigen Bedencken des redlichen alten Theologi D. Jacobi Andreæ. Ulm bey Balthaſar Küh-nens ſeel. Wittib 1678. 12.

Entdeckung.

Es wird der berühmte Theologus zu Ulm Doctor Elias VEIEL vor den Authorem gehalten.

II.
ORIGENES.

Eröffnung.

Es werden dem alten Kirchen-Lehrer Origeni folgende Scripta fälſchlich zugeſchrieben/ und vor ſuppoſititia geachtet / wie du Pin in ſeiner *Biblioth. Tom. I. pag. 126. ſeq.* referiret / als 1.) Philocalia de obſcuris ſacræ ſcripturæ locis, wovon *Baſilius Magnus*, und *Gregorius Theologus* cognomine *Thaumaturgo* Authores ſeyn ſollen. vid. Rich. Simon *hiſtoir. Critique du Nouveau Teſtam. c. 5. p. 71. ſeq.* 2.) Liber de Philoſophorum ſectis & dogmatibus, wird dem Epiphanio von Huetio und Cave *hiſtor. liter. ſcript. Eccleſiaſt. p. 61.* zugeſchrieben. 3.) Liber de ſalute Divitum, iſt von Michaele Ghislero ſub nomine Origenis ausgegeben/ da doch Clemens Alexandrinus der Author ſeyn ſoll. vid. *Acta Eruditor. Lipſ. 1685. p. 246.* adde Colomeſii *Biblioteque choiſie pag. 96. 97.*

 4.) Com-

4.) Commentarius in Evangelium Marci wird võ einigen Cyrillo Alexandrino, von anderen Victorio Antiocheno adſcribiret/ wie Cave *loc. cit.* notiret. 5.) Dialogus contra Marcionitas de recta in Deum Fide, wird von Huetio dem Maximo zugeeignet. 6.) Homiliæ IV. in Jobum ſollen des Chryſoſtomi ſeyn/ wie Cave *hiſtor. liter. ſcript. Eccleſiaſt. pag. 61.* vermeynet/ ſolchem contradiciret aber du Pin *Nouvelle Biblioteq. tom. I. pag. 134.* und ſagt/ daß weder Chryſoſtomus noch Origenes der rechte Author ſey/ denominiret aber ſonſt keinen andern. 7.) Werden auch Origeni die Scholia in Orationem Dominicam & in Cantica B. Virginis, Zachariæ & Simeonis zugeſchrieben/ von den meiſten aber demſelben wiederum abgeſprochen/ und Petro Laodicenſi attribuiret. vid. Journal des ſçavans *1668. p. 70. 1685. & p. 339.* 8.) Commentarii in Jobum werden Maximino Epiſcopo einem Arrianer zugeſchrieben. vid. Gerhard. *Patrolog. 138. 139.* welcher auch noch andere Scripta dubia Origenis daſelbſten recenſiret. 9.) Commentarius in S. Marcum ſoll gleichfals dem Origeni fälſchlich adſcribiret ſeyn worden/ und wird bey etlichen Manuſcriptis Victori Antiocheno, bey anderen aber Cyrillo Alexandrino zugeeignet. vid. Richardi Simonis *hiſtoir. critiq. du Nouveau Teſtament cap. 5. p. 79.* 10.) Die Homiliæ in tres priores Moſis libros, imgleichen 11.) die Homiliæ in Epiſtolas ad Romanos werden gröſten theils dem Ruffino zugeſchrieben/ wie Montanus in ſeiner Tauff-Hiſtorie *p. 284. 285.*

284. 285. mit folgenden Worten nicht uneben zu verſtehen giebt: „Man höre doch/ bitten wir/ was er Ruffinus ſelber ſagt in ſeinen vor und“ Nachreden über die verſetzte Auslegung Ori-“ genis über die Epiſtel an die Römer. In der“ Vorrede ſpricht er/ er habe das gantze Corpus“ über die Auslegungen Origenis, ſo da beſtun-“ de in 15. Büchern/ und in ſich begriffe über die“ 40000. Verſe biß zur Helffte verkürtzet:“ Aber in der Nachrede gehet ers noch gröber“ an/ und ſaget ausdrücklich/ daß er im Uber-“ ſetzen der Homilien Origenis (die er über das“ erſte/ zweyte und dritte Buch Moſes geredet“ und dictiret hat) zwar eine groſſe und uner-“ ſchätzliche Arbeit angewendet habe/ dasjenige“ daran zu erſtatten oder zu ergäntzen/ was noch“ daran gebrach und von Origene unterlaſſen“ wäre; aber daß er ſolches dennoch in ſonder-“ heit gethan hab im Werck über die Epiſtel an“ die Römer/ aus denen Urſachen/ die er in der“ Vorrede verfaſſet hätte/ darzu zu thun dasje-“ nige/ ſo daran mangelte/ und abzukürtzen das-“ jenige/ ſo zu lang war/ alſo daß viel Dinge wä-“ ren/ die ſein/ des Ruffini, eigen Werck wären/“ darum auch etliche zu ihm geſagt/ daß er“ im Tittel ſeinen Nahmen vorſetzen ſolle/ und“ ſchreiben Origenis (ſolte aber heiſſen Ruffini)“ Buch der Auslegungen über die Epiſtel an die“ Römer. Welches er gleichwohl nicht wolte“ thun/ alſo dafür haltende/ daß es nicht recht“ wäre/ ſo er den Tittel ſolte anders ſetzen/ als“ den/ welcher den Grund des Wercks geleget/“

„und den Vorrath darzugebracht hätte. Sol„che und dergleichen Worte wird man daſelb„ſten mehr finden/ woraus ein jeder gnug ur„theilen kan/ wie unſicher man auf die Zeugniſ„ſe für die Kinder-Tauffe fuſſen und ſich ver„laſſen möge/ die aus Origenis Homilien über „die Epiſtel an die Römer/ und über das dritte „Buch Moſes angezogen werden/ mit welchen „Ruffinus ſeiner eigenen Bekäntniß nach/ alſo „umgeſprungen/ wie er nur gewolt hat ꝛc.

III.

OVIDIUS Naſo.

Eröffnung.

ES werden folgende Scripta, nach der Meynung bewährter Authorum, dem Ovidio fälſchlich adſcribiret/ als 1.) Heroides ſive Epiſtolæ quædam, davon Aulus Sabinus Author ſeyn ſoll. 2.) Somnium quod incipit: Nox erat & Somnus &c. wird von einigen einem anderen Ovidio, nemlich Ovidio juniori zugeleget. 3.) Elegia de Philomela, dem Albio Ovidio Juventino. 4.) De Pulice, wovon Ofilius Sergianus der Verfertiger ſeyn ſoll. 5.) Carmen Panegyricum ad Calpurnium Piſonem, wird M. Annæo Lucano zugeſchrieben. 6.) De Argumentis ſingulorum Ovidii librorum, wird Herennio Modeſtino JCto zugeeignet. 7.) Halieutica werden Nemeſiano adſcribiret/ wie Barthius *adverſar. lib. 69. cap. 7.* notiret.

tiret. 8.) Elegiæ LXIII. de arte amandi, ſollen des Mauriliani ſeyn. Mehr dergleichen Scripta ſuppoſititia Ovidiana führet Fabricius *Bibliothec. Latin. p. 38.* an.

P.

I.

PACIDII

Epiſtola ad Andream Rivetum, de communione Chriſtiana cum Gentilibus & Pontificatu Chriſtianorum.

Entdeckung.

Es wird davor gehalten/ daß der berühmte und gelehrte JCtus Jacobus Gothofredus davon Author ſey. vid. Colomeſii *Melanges hiſtoriques pag. 52.*

II.

PACIFICI a Lapide Germano-Conſtantienſis

Diſcurſus Juridico-Politici: ſive Notæ & ſtricturæ in Monzambanum &c.

Entdeckung.

Daß Philippus Andreas OLDENBURGERUS, geweſener Prof. zu Geneve dieſe Commentationes über den Monzambanum ediret habe/ iſt bekandt. Es iſt aber das meiſte/ was er vorbrin-

bringet/ von geringer conſideration, und ſeine ſtricturæ ſind nicht ſufficient die hypotheſes Monzambani über den Hauffen zu werffen.

III.

PALATINI Miniſtri.

Eröffnung.

SUb nomine Palatinorum Miniſtrorum ſind folgende Scripta ans Licht getreten. 1.) Ausführlicher Bericht/ was die Reformirten Kirchen in Teutſchland glauben oder nicht glauben/ item was ſie für Ceremonien gebrauchen oder nicht/ ſamt einem kurtzen Anhang/ ꝛc. 1609. & 1612. 12. 2.) Endliche Uberweiſung / daß die Verklägere der Reformirten Kirchen die Schrifften deroſelben wiſſentlich falſch anziehen / dem ſpöttiſchen Buche der Würtembergiſchen Theologen/ genannt Promotio, gehaltenen Examinis entgegen geſetzet ꝛc. 3.) Anhang des ausführlichen Berichts ꝛc. 4.) Beſchluß der Uberweiſung ꝛc. Dieſe Scripta werden Bartholomæo PITISCO, damahligen Informatori des Pfältziſchen Chur-Printzens / als Authori adſcribiret. vid. Melchior. Adami *vit. Theolog. p. 840.*

IV.

PALINGENII Simpliciſsimi

Cenſor mundi: oder einfältige Theologiſche Politiſche Gedancken eines Chriſt-

Chriſtlichen Pilgrams über die heutigen Zeiten und Läufften der Welt. Franckfurth auf Koſten des Authoris 1685.

Entdeckung.

ES iſt der bekandte Johann Jacob SCHUTZ, welcher das Compendium Lauterbachianum ediret hat/ hievon Author.

V.

PALMERII

Nullitatis Proteſtatio adverſus formulam Concordiæ, &c.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß Franciſcus HOTTOMANNUS der berühmte JCtus dieſes Scriptum verfertiget habe. vid. Teiſſier *Tom. 2. des Eloges des Sçavans p. 141.*

VI.

PANDOCHEI Eliæ

Parthenoſia: ſive Tubæ penultimæ ſtudium, de compoſitione omnium diſſidiorum circa æternam veritatem, aut veroſimilitudinem verſantium &c.

Entde-

Entdeckung.

DEr Author ſoll Guilielmus *POSTELLUS* ſeyn/ wie Reiſerus *de Atheiſmo p.272.* referiret. Add. *Melanges Hiſtoriques pag.51.*

VII.

Duri de PASCHALO

Aulicus Politicus.

Entdeckung.

VErus Author iſt Eberhardus a WEIHE, geweſener Staats-Miniſter am Braunſchweig-Lüneburgiſchen Hofe/ welcher noch mehr andere Scripta unter verdeckten Nahmen/ als Wahremundi ab Ehrenberg, Mirabili de bona Caſa &c. der Welt communiciret hat. Dieſes Scriptum wird von vielen æſtimiret.

VIII.

PASQVINI

Staats-Phantaſien/ ꝛc.

Eröffnung.

EInige halten einen Doctorem zu Leipzig/ REDLICH genannt/ vor den Authorem; andere conjecturiren auf Zieglerum von Kniphauſen. vid. Placcium *Pſeudonym. n. 2032.*

IX. PAU-

IX.

PAULUS Apoſtolus.

Eröffnung.

Es ſtehen viele Gelehrten in der opinion, daß die Epiſtola Pauli ad Laodicenſes, oder vielmehr ad Epheſios ihme ſupponiret ſey worden. Uſſerius *diſſertat. de Epiſtola ad Laodicenſes*, welche ſeiner Hiſtoriæ de ſcript. & ſacris vernaculis ſubjungiret worden iſt/ hält davor/ daß die Inſcription dieſer Epiſtel von Marcione wäre mutiret worden/ und hernacher an ſtatt Epiſtolæ ad Laodicenos, Epiſtola ad Epheſios inſcribiret. conf. Froſſenium *in diſquiſit. Biblicis pag. 729. ſeq.* & Leusden. *in Philol. Græc. Diſſert. 23. & 24.* Imgleichen wird auch ſo gar von etlichen die Epiſtel Pauli an die Hebräer vor ſuſpect gehalten/ als wann dieſelbe von einem anderen / nemlich entweder von Gajo Epiſcopo Romano, oder von Barnaba, oder von Luca dem Evangeliſten/ oder von Clemente Romano herkäme. vid. Geſner. *Biblioth. univerſ. fol. 264.* Einige geben auch vor/ Paulus habe mit Seneca Epiſtolas gewechſelt/ wie dann Leusdenius *in Philol. Græc.* Epiſtolas inter Paulum & Senecam mutuas exhibiret / welche auch ſonſten bey etlichen operibus Senecæ beygedruckt zu finden ſind. Es werden aber ſelbige von den meiſten vor ſuppoſititias gehalten.

X. PEGA-

X.

PEGANII

Eigentliche Erklährung über die Geſichte der Offenbahrung S. Johanniß / voll unterſchiedlicher neuer Chriſtlicher Meynungen ꝛc. 1676. 12.

Entdeckung.

DEr wahre Author ſoll ſeyn Chriſtianus KNOR von Roſenroth / ein Baron und vornehmer Staats-Miniſter am Fürſtl. Pfaltz-Sultzbachiſchen Hofe / welcher auch noch andere herrliche Scripta mehr ediret hat; andere haben den Helmontium vor den Authorem gehalten.

XI.

PETRUS Apoſtolus.

Eröffnung.

ES halten bewährte Scriptores davor / daß dem Apoſtel Petro viele Scripta affingiret wären / wie denn pro ſcripto ſuppoſititio gehalten wird 1.) das Itinerarium Petri Apoſtoli, welches von Hieronymo und Athanaſio ſehr improbiret wird. Epiphanius ſagt / es wären die circuitus Petri von Clemente beſchrieben / und hernacher von andern hæreticis depraviret worden; Blondellus ſpricht / daß dieſes Itinerarium Petrinum

num fabulis & nugis refertiſſimum ſey/ und hernacher von denen Inquiſitoribus Romanis in den Indicem librorum prohibitorum referiret wäre. 2.) Die Epiſtola Petri ad Jacobum Apoſtolum wird von Ludovico a S. Carolo *Bibliothec. pontif. p.* 177. Clementi Romano attribuiret. 3.) Epiſtola II. welche inter Catholicas Novi Teſtamenti ſub nomine Petri erſcheinet/wird von Miræo *Biblioth. Eccleſiaſt. p.* 2. vor ſuſpect gehalten. Hugo Grotius ſchreibet ſolche Epiſtel *Simeoni* Epiſcopo Hieroſolymitano zu/ welcher ſub Imperio Trajani die Märtyrer Krohne erlanget haben ſoll. vid. *Bibliotheque Univerſelle tom. 20. p. 189.* Es wird aber Grotius deshalben von Thoma *Smith* Presbytero Anglicano peculiariter perſtringiret. vid. Acta Eruditor. *1691. pag. 85.* 4.) Acta Petri ſollen auch von Clemente Romano eingeſchoben/ und *Bardeſano* zugerechnet ſeyn worden. vid. Cave *hiſtor. literar. ſcript. Eccleſiaſt.* Dieſe und dergleichen Scripta ſollen dem Apoſtel Petro falſo adſcribiret ſeyn worden; Hingegen aber ſtatuiren einige/ daß das Evangelium Marci vielmehr S. Petro zuzuſchreiben ſey. vid. Caranza *in Summa concil. p. 16.* & Cave *Antiquit. Apoſtol. p. 214. ſeq.*

XII.

PETRI Aurelii
Apologia pro cenſura Sorbonæ.

Eröffnung.

DIeſes iſt ein Scriptum, worinne die Jeſuiten ſehr hart angegriffen werden. Dieſelbe haben Joh. *VERGERIUM* Abbatem Sancyranum vor den Authorem gehalten / und deswegen einen tödtlichen Haß auf ihn geworffen. vid. Moral. des Jeſuit. *Tom. 3. p. 132.*

XIII.

PHILADELPHUS Janus De Optima Chriſtianorum ſecta, & de Vitiis Pontificiorum Prodromus Religionis 8. 1688.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der berühmte Medicus Johannes Nicolaus *PECHLINUS* Profeſſor zu Kiel und Archiater zu Schleßwig. Es hat aber der bekandte P. *Poiretus* dieſes Scriptum in Apologetico ſuo quarto ſehr hefftig perſtringiret.

XIV.

PHILADELPHI Euſebii De Vita Caroli IX. Regis Galliarum, Reginæque matris Relatio. *Edimb.* 1574. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt Bernaudus *DELPHINATES*. Weilen aber in dieſer Lebens-Memoire etliche

Sachen vorkommen/ welche man nicht gerne propaliret haben wollen/ſo ſoll er des wegen mit colaphis bewillkommet ſeyn worden. vid. Scherhachelius *in Cod. Biblioth. Oxoniens.*

XV.

PHILALETHÆ Polytopienſis Civis

Forcianæ quæſtiones, in quibus varia Italorum ingenia explicantur, multaque alia ſcitu non indigna. *Francof.* 1616. 8.

Entdeckung.

DIeſe artige Quæſtiones ſind mit ſonderlichem Nutzen wohl zu leſen: Der Author ſoll mit ſeinem rechten Nahmen Landus *HORTENSIUS* heiſſen/ wie Turlerus *de peregrinat. lib I. p. 54.* referiret.

XVI.

PHILALETHÆ Irenæi

Diſſertatio de Pace & Concordia Eccleſiæ, *Euletheropoli* Typis Gotfridi Philadelphi Anno 1628. 12.

Entdeckung.

ES haben einige Simonem *Epiſcopium* vor den Authorem dieſer Schrifft ausgegeben.

Man hat aber hernach dieſe conjectur falſch befunden/und daß es von einem Pohlniſchen Edelmann/ Nahmens Samuel *ERPZIPCOVIO* de *PRZIPCOVIZE* ſey aufgeſetzet worden/erfahren. vid. Sandius *Bibl. Antitrinit. p. 123.*

XVII.

PHILALETHI Germani

Auctoritas contra prædeterminationem Phyſicam, pro ſcientia media, cum brevi hiſtoria, complectente ortum, pugnas & palmas ejusdem ſcientiæ mediæ. *Duaci* 1669. 8.

Entdeckung.

DEr Author ſoll ein Niederländiſcher Jeſuit ſeyn/ Nahmens/ Jacobus *PLATELLUS*, welcher auch noch ein anderes Scriptum ejusdem argumenti ediret hat/ ſub Tit: Auctoritas contra Phyſicam prædeterminationem novis ex ipſo ſacro ordine fratrum Prædicatorum petitis ſuffragiis ſtabilitam. *Duaci* 1673. vid. Sotvvel *Biblioth. ſcript. ſociet. Jeſ. p. 382.*

XVIII.

PHILALETHIS Civis Utopienſis

Dialogus de Facultatibus Romanenſibus; & Oratio ad Chriſtum, pro Julio II. Ligure, Pontifice Romano. &c.

Entde-

Entdeckung.

Es wird der bekandte JCtus Ulricus HUTTENUS vor den Authorem gehalten. vid. Melch. Adami *in Vit. JCtor. Germ. p. 26.* & Freheri *Theatr. viror. erudit. clar. p. 807.*

XIX

PHILANDERSONS

Diſcours mit den klugen Rathgebern/ Pomponio, Morologo, und Fabullo, von Antenors neulichſt begangener Thorheit. Altenau 1659. 12.

Entdeckung.

Man ſagt/ daß M. Bernhardus SCHMID der Author ſey. Er hat darinne den berühmten Theologum D. Balthaſar *Schuppium* hefftig attaquiret/ welcher/ wie bereits erwehnet worden/ ein Scriptum ſub nomine *Antenoris* ediret hat. Es iſt aber dieſes Scriptum von den Freunden des Schuppii wiederum refutiret worden. vid. Molleri *Iſagoges ad Cimbric. Cherſones. Hiſtor. Eccleſiaſt. & litterar. part. 4. p. 593.*

XX.

PHILARETHÆ Anaſtaſii Coſmopolitæ

Nuncius Olympicus, ſeu Catalogus librorum Mſptorum Bibliothecæ ſecretio-

ris, ſenis alicujus Theologi & Medici celeberrimi, de grata poſteritate præclare mereri cupientis: Oder Verzeichniß etlicher geheimen Bücher und Schrifften / ſo ein vornehmer Gottes-Gelehrter und hocherleuchteter berühmter Theoſophus und Medicus, in Theoſophia, Cabala, Chymia, Magia, Medicina und Philoſophia, durch beſchwerliche Reiſen und groſſe Unkoſten / Eccleſiæ & Reipublicæ litterariæ commodo zuſammen gebracht / darinne die gröſte himmliſche und irrdiſche Weißheit begriffen iſt. Gedruckt zu Philadelphia anno 1626. 8.

Entdeckung.

DEr Editor dieſes Catalogi ſoll Joachimus MORSIUS ſeyn wie Herr Placcius *ex adducta ſymbola Flensburgo-Molleriana n. 2114. Pſeudon.* demonſtriret. Was aber eigentlich vor rare Bücher darinne ſind ſpecificiret worden / wird daſelbſt nicht gemeldet.

XXI.

PHILALETHÆ Matheſeos ſecretioris Cultoris

Exer-

Exercitatio Theoricorum Copernico Cœleſtium Mathematico-Phyſico-Theologica exhibens. I. *Propoſitiones de Eclipſibus Luni-Solaribus* pure ac vere Mathematicas, Authorum omnium & ſingulorum particularisſimis etiam, vel ipſis quoque Chriſtianis ſeu Wasmuthianis hypotheſibus, in ſui tum experimentationem tum comprobationem adhuc inædificandas & adaptandas. Quibus ea, quæ ab aliis hic loci vel omiſſa, vel errata, vel difficulter propoſita fuere, & reſtituuntur & emendantur, & facilitantur. II. *Phyſicas quasdam & a priori deductas rationes*, quibus Planetarum primariorum tum gyrationis circa Axem, tum lativi motus, ſecundariorumque circumlationes, omniumque motuum figuræ ſpecifice probantur. III. *Theologica quædam è ſacris Literis nata, tum litteraria tum myſtica fundamenta probabilia, ſoli centrum hujus planetarii vorticis ſeu ſyſtematis Copernicani, terræque tum gyrativum circa propriam axem*, tum lativum, circa ſolem motum aſſignantia & ſtabilien-

bilientia; cum intermixtis Jacobææ ſcalæ gradibus, ſeu Emblematibus Sacro-Poeticis, quibus mens Chriſtiana per ſingulas propoſitiones ad ſpiritualia deguſtanda evehitur, præter ſubnexam Dialogi ſingularis, Terricolam inter & Lunicolam Aſtronomos inſtituti, Appendicem, prælucente Deo, allucente Natura & collucente S. Scriptura &c.

Entdeckung.

ES referiret Herr Placcius *Pſeudon. n. 2115.* daß M. Johannes Mathias ZIMMERMAN Author ſey/ wovon er einige gewiſſe Indicia zu haben vorgiebt. Es wird ſonſt das Scriptum ſehr æſtimiret/ weilen darinne viele Singularia Mathematica anzutreffen ſind.

XXII.

PHILOMATHI

Muſæ Juveniles.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat ſich Pabſt Alexander VII. verkappet gehabt/ welcher damahls/ als er dieſes Scriptum heraus gab/ noch Cardinal geweſen/ und ſich Fabius CHIGI genennet hat. vid. Jugemens des ſçavans *tom. 4. part.*

part. 5. n. 1506. p. 36. & Witte *Diar. Biograph. anno 1667. ad d. 21. May.*

XXIII.

PHILOPHOLI Parrheſiaſtes Enthuſiaſmus Triumphatus, 1656.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Scripti iſt der berühmte Cantzler in Engelland Thomas MORUS. Dieſer Morus iſt wegen ſeiner groſſen Beſtändigkeit ſonderlich beſchryen / welche er darmit conteſtiret hat / daß er lieber ſeinen Kopff ſich abſchlagen laſſen / als ſein Gewiſſen verletzen wollen / welches er ſeiner Meynung nach thäte / wenn er des Königs Henrici VIII. in Engelland mit ſeines verſtorbenen Bruders Wittib einmahl von dem Pabſt approbirte und diſpenſirte matrimonium vor ungültig halten / und annulliren helffen ſolte; Er hat nicht allein ſeinen Kopff ſich deswegen abſchlagen laſſen / ſondern auch ſeiner Gewohnheit nach darbey geſchertzet; wie er dann / da er ſeinen Kopff auf den Block legen wollen / den Bart / der ziemlich lang / weggeräumet haben / und zu dem Scharff-Richter geſagt haben ſoll / er ſolte ihm den Bart mit Ruhe laſſen / denn dieſer hätte nichts geſündiget; Da er auf das Chavot ſteigen wollen / hat er gebethen / ihm etwas zu helffen / um das Herunterſteigen bekümmerte er ſich nicht. Man hat damahls

geſagt/ daß der König mit dieſes wackeren Miniſters Haupte dem Königreiche auch ſeine Ruhe und Wohlſtand habe weghauen laſſen. Die meiſten perſtringiren deswegen den Morum, daß er ſo ein Narr geweſen/ und ſo ſteiff und feſt bey der einmahl præconcipirten opinion ſtehen geblieben/und ſich gar des Königes ſeinem Willen nicht accommodiren/ ſondern ſich lieber den Kopff abhacken laſſen wollen/ da doch die Ehe des Königs Henrici VIII. mit der Catharina/ ſeines Bruders Arthuri Witwe/ allerdings nach göttlichen und weltlichen Rechten nicht beſtehen konte/ und derowegen hätte er ſolches conjugium mit gutem Gewiſſen annulliret ſeyn laſſen können/ wie denn auch alle Univerſitäten/ die darum waren befragt worden/ ſolches conjugium annuliret/ und daß der Pabſt nicht hätte diſpenſiren können/ ausdrücklich pronunciiret hatten. Aber dieſes wolte dem Moro nicht zu Kopff/ denn er war ein eifriger Papiſt / und meynte/ der Pabſt/ als Vicarius Chriſti, hätte ſolche Macht auch in Leges Divinas morales, und conſequenter über dieſes conjugium jure Divino morali illicitum zu diſpenſiren. Und weilen ihm dieſe præconcepta opinio nicht ausgeſchwatzet werden konte/ ware ihm auch der Academien ihre Autorität nicht ſufficient, ſondern er bliebe bey ſeiner Conſcientia erronea, und litte darüber den Tod.

XXIV.

Jeſuwalds PICKARTS

Alvearium Romanum: Oder des Canoniſchen Rechten Canoniſirten oder gewürdigten Bienen-Korb des Heil. Römiſchen Imenſchwarms / ſeiner Hummels-Zellen (oder Himmels-Zellen) Hurnausnäſter / Brämen-Geſchwürm und Weſpengetöß. Samt Läuterung der H. Römiſchen Kirchen Honigwaben / Einweyhung und Beräuchung oder Fegfeurung der Imenſtöck / und Erleſung der Bullen-Blumen / der Decreten Kräuter / des Heydniſchen Kloſter-Hyſops / der Suiter Säudiſteln / der Saurboriſchen Saubohnen / des Magisnoſtriſchen Liripipefenchels / und des Immenplats den Plat-Imen / auch des Meßthaues und des heiligen Saffts von Wunder-Bäumen ꝛc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna juſtiret / und mit Mentzer-Kletten durchzieret. Chriſtlingen 1586. 8.

Ent-

Entdeckung.

DJeſes Scriptum iſt ziemlich alt/ und zur Zeit der Niederländiſchen Revolution, als die Spanier unter dem Duc d' Alba die Niederländer wegen ihrer Religion mit Feuer und Schwerdt ſehr grauſam verfolget haben / aufgeſetzet worden. Der Author deſſelben iſt ein Niederländiſcher Edelmann/ nemlich der Herr von ADELGONDE geweſen/ ein trefflich gelehrter JCtus. vid. Weidneri *Apophtegmat. part. 4. p. 67.* welcher das Leben dieſes Adelgonde einiger maſſen entworffen/ und von dem Scripto judiciret hat. Der ſtylus darinne iſt nach dem Niederländiſchen Dialecto exprimiret worden/ und kömmt denen Hochteutſchen ſeltzam vor. Die Römiſch-Catholiſchen werden darinne ſatyriſch durchgezogen/ und ihre nævi, fabulæ, theatrales nugæ &c. lächerlich perſtringiret / derowegen das Buch auch bey denſelben ſehr verhaſſet iſt. Es kommen darinne viele remarquable und leſens-würdige Sachen vor/ ſo wohl/ was die Hiſtorie damahliger Zeiten anbelanget / als auch wegen der ſeltzamen ſpitzfündigen Vorſtellungen/ alſo/ daß bey damahligen und noch heutigen Zeiten das Scriptum von vielen mit höchſtem plaiſir iſt geleſen worden/ und zwar mit ſolchem effect, daß dadurch viele auf andere Gedancken ſind aufgemuntert worden/ und von der Römiſchen Kirchen ſich zu der Evangeliſchen begeben. Es iſt in mancherley Sprachen vertiret

ret worden / ſo wohl in Hochteutſch / Engliſch / Frantzöſiſch und Lateiniſch. Die Edition, welche Anno 1657. zu Leipzig heraus kommen / iſt ziemlich wohl vertiret worden / wobey auch Jacobus Thomaſius eine Præfation ediret hat. Ein Niederländiſcher Jeſuit hat dieſes Alvearium refutiren wollen / welcher ſich Johannes David nennet / man hat es aber wenig æſtimiret.

XXV.

Franciſci de la PIETAD

Theatrum Jeſuiticum &c. edit. *Conimbr.* 1654.

Eröffnung.

Es werden in dieſem Scripto die Herren Jeſuiten ſehr hefftig angegriffen / ſelbige haben ILDEFONSUM Epiſcopum Malacenſem, und wie man ſagt / des Königs Philippi IV. in Spanien natürlichen Sohn / vor den Authorem gehalten. Weilen aber dieſer Ildefonſus hernacher ein peculiare Scriptum heraus gab / ſub. tit: *Querimonia Catholica*, und darinne negirte / daß er Author ſey / ſo hat man einen anderen Dominicaner Münch / Nahmens Johannes de RIBAS CARASQUILLA vor den Authorem angeſehen. vid. Acta. Erudit. Lipſiens. *1689. p. 618.* & Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *Juin. 1689. tom. 3. p. 361. ſeq.*

XXVI.

XXVI.
PLATO.
Eröffnung.

ES werden viele Scripta geſunden/ die man Platoni attribuiret/ welche aber von andern als ſuppoſititia wiederum verworffen werden/ als da ſind/ die Dialogi Platonici, welche varii generis ſind/ nehmlich/ Dialogus de virtute, an doceri poſſit, wird von *Suida Æſchini Socratico* attribuiret. Dialogus de conſultando ſive Siſyphus ſoll von Simone herkommen. vid. Franc. Patricii *obſervat. Diſcurs. Peripat. Tom. I. lib. 3.* Mehr dergleichen ſuppoſititia Platonis werden von denen Scriptoribus angemercket/ dann ſie geben vor Plato habe ſo gar faſt nichts geſchrieben/ ſondern es hätten es andere in ſeinem Nahmen gethan/ und von den meiſten ſcriptis, welche ſub nomine Platonis venditiret würden/ wäre Socrates Author. vid. Menagii *obſervat. ad Diogen. Laertium p. 185. ſeq. de ſuppoſit. Platon. Epiſt.*

XXVII.
PLUTARCHUS Chæronenſis.
Eröffnung.

FOlgende ſcripta ſollen unter die ſuppoſititia Plutarchi gehören 1.) Apophtegmata, wovon Xylandrus *præfat. in Oper. Plutarch.* dubitiret/ ob nicht

nicht Plutarchi filius davon Author ſey. 2.) Vitæ Hannibalis & Scipionis, welche von einigen Plutarcho adſcribiret/ von anderen aber Donato Acciajola zugeeignet werden. vid. Freinshemius *in Not. ad. Flor. 2. 6. 39.* 3.) Epiſtola Plutarchi ad Trajanum wird auch vor ſuſpect gehalten/ weilen ſie im Griechiſchen nicht anzutreffen iſt. vid. Xylander *in præfat. Oper. Plutarch.* 4.) Hiſtoria decem Græciæ Rhetorum, welche in Operibus Plutarchi vorkömmt/ ſoll von *Photio* verfertiget ſeyn worden/ wie Colomeſius *in Paralipom. ad Cavei Chartophylac. Eccleſ. p. 38.* vermeynet.

XXVIII.

POLIANDINI

Geſtürtzeter Ehren-Preiß des hochlöblichen Frauen-Zimmers ꝛc. Entdeckung.

DEr Author ſoll mit Nahmen heiſſen Johannes GORGIAS, ein Siebenbürger/ welcher gewiſſer Urſachen halben ex patria profugus geweſen.

XXIX.

PROCOPII

Ἀνέκδοτα: ſive Hiſtoria Arcana.

Eröff-

Eröffnung.

ES dubitiren bewährte Scriptores noch ſehr/ ob dieſes ein Opus genuinum Procopii Cæſarienſis ſey/ oder ob es nicht vielmehr von einem anderen Authore ſub nomine Procopii fälſchlich ſey eingeſchoben worden. vid. Vallemont *Element. de l'Hiſtoire lib. 2. p. 133. ſeq.* Jmgleichen kömmt Eichelio, welcher Procopium ediret und refutiret hat/ dieſe Hiſtorie vom Käyſer Juſtiniano, worinne derſelbe ſehr hefftig blamiret wird/ gantz ſuſpect vor.

XXX.

PUCHESANI Chariſii

Diatribe Anti-Mareſiana, ſuper quæſtione, an Reformati per Inſtrumentum Pacis declarati ſint ſocii Auguſtanæ confeſſionis? Anno 1677.

Entdeckung.

DEr Verfertiger dieſes Scripti iſt Caſpar HENNISCHIUS, wie er ſelbſt *in Commentar. Apocalypt. ad Cantic. Cantic. pag. 379.* referiret und geſtändig iſt.

Q.

I.

QUINCTILIANUS.

Eröff-

Eröffnung.

Es wird der Dialogus de Oratoribus, ſive de cauſis corruptæ eloquentiæ ad Juſtum Fabium, welcher gemeiniglich bey des Quinctiliani Operibus gedruckt iſt/von bewährten Scriptoribus nicht vor des Quinctiliani, ſondern vielmehr vor Taciti ſein Werck angeſehen. vid. Fabricii *Biblioth. Latin. pag. 98.* welcher aber meiſtens Quinctiliano dieſen Dialogum adſcribiret. conf. Hanckium *de ſcript. rerum Rom. part. 1. cap. 7. pag. 49.*

II.

QUIRINI Pegei

Ars Apophtegmatica: Das iſt Kunſt-Qvelle denckwürdiger Lehr-Sprüche/ und ergötzlicher Hof-Reden in 3000. Exempeln/ aus allerhand Sprachen 2c. angewieſen/ und mit 30. Schertz-Schreiben vermehret. 1655. 8.

Entdeckung.

VErus Author iſt der bekandte Johannes Philippus Harßdörffer Patricius Noricus, wie Geislerus *dec. 2. num. 7.* und Witten. *Diar. Biographic. Anno 1658.* referiren. In der erſten Abtheilung dieſes Buchs dociret der Author, wie man ſententioſas & argutas locutiones aus locis Dialecticis hervor ſuchen ſoll/und erläutert

ſolches mit etlichen exemplis: Stat eines appendicis iſt noch hinzu kommen: Artis Apophtegmaticæ Continuatio; oder fortgeleitete Kunſt-Qvelle deckwürdiger Lehr-Sprüche ꝛc. in 3000. Exempeln angewieſen/ und mit einer Zugabe 20. beſonderer neuer Obſchrifften vermehret ꝛc.

R.

I.

REGINALDI Wilhelmi

Calvino-Turciſmus, hoc eſt, Calvinianæ perfidiæ cum Mahometana Collatio, facta libris 4. *Antvverpiæ* 1610. 8.

Eröffnung.

EInige Conjecturiren/ daß Guilielmus *Giffordus* der Author ſey/ und in dieſer opinion ſtehen Deckher *de ſcript. adeſpot. pag.* 152. und Witten. *in Diar. Biograph ad. d.* 11. *April.* 1629. Andere halten *Reginaldum* vor den Authorem. vid. Pitſeus *de ſcript. Angl. pag.* 791. & Hyde *in Catal. Biblioth. Bodlej. pag.* 96. etliche ſagen/ dieſe beyde hätten zugleich an dieſem Scripto laboriret/ Reginaldus hätte das Fundament darzu geleget/ Giffordus aber daſſelbe perfectioniret/ welche Meynung am probableſten zu ſeyn ſcheinet. Es werden die Reformirten darinne unbilliger Weiſe angegriffen/ dieſelbe aber haben darwider ein anderes Scriptum ausgehen laſſen/ und ſich revangiret: ſub tit: De Turco-Papiſmo

Liber

Liber unus, cui adjuncti ſunt de Turco-Papiſtarum Calumniis, adverſus Guilielmi Giffordi volumen contumelioſisſimum, quod ille Calvino-Turciſmum inſcripſit. *Londini.* 1605. 8.

II.

REGII Selini J. U. D.

Rechtliches Bedencken von der Defenſion und Gegenwehr wider die Tyranney der Obrigkeit ꝛc.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß Baſilius MONNERUS hievon Author ſeyn. vid. Maſii treues Lutherthum *p.* 237. Er nimmt ſich in dieſem Scripto vor/ denen Reichs-Ständen ihre Rechte zu vindiciren.

III.

REINHOLDS

S. Reime dich/ oder ich freſſe dich ꝛc.

Entdeckung.

DIeſen Tittel führet ein artiges Scriptum Satyricum, davon Johannes RIEMERUS Author ſeyn ſoll. vid. Morhofii Unterricht von der Teutſchen Sprache. *pag.* 436.

IV.

REISERII

Iter Romanum de peregrinationibus, honore reliquiarum, invocatione Sanctorum &c. 1624. 8.

Entdeckung.

DEr Author ſoll nach ſeinem rechten Nahmen heiſſen Johannes Stalpardus van der Wilen, und J. U. L. im Haag ſeyn/ wie Valerius Andreæ *in Biblioth. Belgic.* und Witten. *Diar. Biograph. 1630.* referiren.

V.

RELFENDSO Heromontanus

De Summa Principum Germanicorum Poteſtate &c.

Entdeckung.

DAß Herr Johannes Wolſgangus ROSENFELD Præſident zu Zeitz der rechte Author dieſes Scripti ſey/ iſt bekandt. Es iſt dieſes Scriptum von vielen angefochten worden/ wie dann der berühmte Schurtzfleiſch unter den Nahmen Hunonis ab Hunenfeld darwider geſchrieben/ wovon bereits etwas erwähnet worden. Jmgleichen iſt darwider ein Scriptum ans Licht kommen/ ſub tit: Anti-Relfendso P. Tullii Hierani, Libelli de Summa Principum

Germa-

Germanicorum Poteſtate calumniæ oppoſitus pro Ligario Schadeo &c. Es iſt ſonſten das Scriptum Roſenfeldanum mit gutem Nutzen zu leſen. Dieſes aber carpiren die meiſten an demſelben / daß er die Jura der Teutſchen Fürſten allzuhoch und übermäßig extendire.

VI.

RHONÆI Erici

Idea Reformandi Anti-Chriſti: Oder Adelicher Diſcours, durch welche Mittel der Abfall zu verſchiedenen Zeiten verbeſſert worden vor Luthero. Steinfurth / 1613.

Entdeckung.

DEr Author liegt unter dem Anagrammate ſeines Nahmens verborgen / und heiſſet HENRICUS ORÆUS, von Aſſenheim aus der Wetterau gebürtig. vid. Jacobi Thomaſii *Diſſertat. de Nigello Wireckero* §. 90.

VII.

RIVIERI Auguſtiniani

Calviniſmus Religio Beſtiarum &c.

Entdeckung.

ES ſtehen die meiſten Scriptores in der opinion, daß der beruffene Jeſuit Theophilus RAYNAUDUS Author dieſes Scripti ſey. Er

 attaqui-

attaquiret darinne viele vornehme Männer/ als P. *Danneſium*, Cancellarium *Eſtium*, *Guil. Gibief*, und andere mehr/ welche zwar keine Calviniſten/ ſondern der Römiſchen Kirchen zugethan ſind; dennoch aber/ weilen es dieſelbe mit dem Molina nicht halten/ und alſo ſeiner Meynung nicht beypflichten/ ſo zehlet er dieſelbe unter die Zahl der Reformirten. vid. Wilhelm. Wendrock. *in Not. ad Epiſtol. Provinc. Montalti pag. 23. edit. Helmſt.* Es iſt aber dieſes Scriptum zu Rom von der alſo genannten ſacra congregatione, durch ein öffentliches Decret, in den Indicem librorum prohibitorum, oder in das Regiſter der verbotenen Bücher geſetzet worden.

VIII.

ROLLETTI Johannis

I. SCHARENSCHMIDUS Vapulans. II. Diſcuſſio Calumniarum, quas abſurdiſſimas de Illuſtri viro SAMUELE PUFENDORFIO, relegatus è Suecia Nequam Nicolaus BECKMANNUS per cauſam defendendæ famæ non ita pridem in vulgus ſparſit. *Manheim & Stralſund*, 1678.

Eröffnung.

DJe meiſten ſtehen in der opinion, daß der weltberühmte Freyherr Samuel von PUFENDORF ſelbſten Author dieſer Satyren ſey.

Ei-

Einige aber ſagen/ er habe ſolche Scripta nicht ſelbſten/ſondern durch einen andern ſubſtituirten/ Nahmens KLINGER, verfertigen und ausgehen laſſen. Wie dann auch dieſer Urſache wegen dieſer Klingerus, weilen man ſtarck auf ihn præſumiret/ daß er Author ſey/ zu Jena/ woſelbſten er damahls ſich aufgehalten/ ſoll incarceriret ſeyn worden/ und eine rigoroſam inquiſitionem ſoll haben ausſtehen müſſen/ weilen in dieſen Scriptis Valentinus *Velthem*. Prof. Jen. unter anderen zugleich ſehr hart und ſatyriſch durchgezogen und angegriffen worden/ wie Herr Ludovici in ſeiner *Delineation. Hiſtor. jur. divin. natural. & poſit. univerſ.* §. 51. referiret. Es iſt ſonſten der ſtylus in dieſen ſcriptis ſehr ſatyriſch und luſtig zu leſen/ maſſen darinne die Adverſarii Pufendorfiani ſehr kurtzweilig/ darbey aber erudite und ſolide refutiret werden. In dem erſten wird Herr Scharſchmith ein Licentiatus Juris legens zu Leipzig ſehr hefftig angegriffen / weilen derſelbe wider den Monzambanum geſchrieben/ und hernacher ſeine vorgebrachten Meynungen noch weiter defendiren wollen / und wider Pufendorfium, welcher die in Monzambano vorkommende hypotheſes als larvatus Author defendirte/ eine Diſquiſitionem de Republica Monſtroſa ausgehen laſſen/ und denſelben darinne ein wenig importun angrieff/ derowegen dann ſub nomine Rolletti wider Scharſchmidt dieſe lächerliche Satyre ediret wurde. In dem andern Scripto wird Fama & Doctrina Pufendorfii gegen Nicolaum

laum Beckmannum, welcher ihn läſterlich calumniiret hatte/ defendiret/ und Beckmannus wegen vieler ungereimten Beſchuldigungen trefflich convinciret.

IX.

ROMANI Veronenſis
Ars mentiendi Calviniſtica &c.

Entdeckung.

MAn adſcribiret es einem Jeſuiten/ Carolus SCRIBANIUS genannt/ welcher auch das Amphitheatrum honoris, ſub nomine Bonarſcii verfertiget hat vid. Witten. *Diar. Biograph. ad Anno. 1629.* & Freher. *Theatr. p. 445.*

X.

RONDINUS Julius.

Eröffnung.

UNter dieſer Maſque hat der berühmte Samuel Freyherr von PUFENDORF eine Præfation vor ſeine *Eridem Scandicam,* qua objecta adverſus Libros de Jure Naturali & Gentium diluuntur, gemacht/ wie auch eine Diſſertationem Epiſtolicam, ſuper controverſiis, quæ S. P. cum quibusdam aliis circa Jus Naturale interceſſerunt, ediret/ welche bey der Eride Scandica annectiret zu finden.

XI. RO-

XI.

ROSACIUS Amandus.

Eröffnung.

UNter ſolcher Nahmens-Larve hat Helias PUTSCHIUS Antvverpienſis ein ſehr Satyriſches Scriptum ausgehen laſſen/ von welchen Melchior Adami *in vitis Philoſoph. German. pag. 460.* in folgenden Worten dieſen Bericht ertheilet: „Dum Lipſiæ fui ridicula quædam adornata eſt Comœdia cujus & Witteberga ſpectatrix fuit.“ Ea tunc occaſionem præbuit *Putſchio*, quippe“ vanitatis omnis oſori, & veritatis amatori maxi-“ mo, Epiſtolam ſcribendi edendique, ſub alieno“ tamen nomine *Amandi Roſacii.* Ea in Epi-“ ſtola ſalſè ac feſtivè agyrtam quendam accepit,“ qui impetrato in Italia jure, neſcio cujus Comi-“ tivæ Palatinæ, hoc eſt inter alias eruſcandi orbis“ artes, etiam Poëtas (ſi Muſis placet) creandi re-“ portata poteſtate, paſſim locorum per quæ trans-“ iret, artem hanc poëtificam jactitabat; & vatibus“ novis, dignis indignis ſ. μȣσαπατάγοις Ger-“ maniam implere, dummodo ipſe tantum inde“ colligeret viatici, quantum ſuo rumini implendo,“ & famulo & cani Pediſſequis alendis ſufficeret.“ Hunc ille hominem (cujus nomini hic parcimus)“ ineptiſſimum, cum non modo videret, ipſum bo-“ nis viris, & non male de ſe ipſo quondam meri-“ tis, maledicere abſentibus; ſed alios quoque in“ hujus ſocietatem contumeliæ ac petulantiæ advo-“

„care, nimirum ſibi jam obnoxios ob aurum & Pe-
„gaſos, quos ab eo accepiſſent; novi derepente va-
„tes ab ipſius tripode prodeuntes, ferre loliginum
„ac ſebiarum illam ſobolem candidiſſimi pectoris
„juvenis non potuit, eorumve ulterius diſſimulare
„deliria. Quare illam quam dixi, Epiſtolam *illis*
„appoſuit, quæ Poetificem illum & Laurivendu-
„lum, pro eo ac merebatur, defricat &c. conf. Bail-
„let. *liſte des Auteurs deguiſez pag. 596.*

XII.
ROSEÆ Crucis Fratres.
Eröffnung.

UNter dem Nahmen der Roſen-Creutz-Brüder ſind unterſchiedliche Scripta ediret worden/ von welchen Fratribus und deren Schrifften/ der berühmte Theologus D. Nicolaus *Hunnius* in ſeiner Paracelſiſchen und Weigelianiſchen Philoſophie pag. 51. ſeq. ſich in folgenden Worten vernehmen läſſet: „Von den Fratribus Roſeæ Cru-
„cis oder Roſen-Creutz-Brüdern/ ſind ſo viel
„Bücher ausgangen/ daß ſie kaum zu zehlen.
„Wer dieſe Fratres ſeyn/ auch ob warhafftig ei-
„ne ſolche Societät ſey/ oder wie ihre Fama *edit.*
„*Francof. Anno 1617. p. 5. 69.* ſelbſt davon redet/
„ein blinder Philoſophiſcher Aufzug und Lucia-
„niſch Mährlein/ ſtelle ich meines theils an ſeinen
„Ort. Vermuthlich iſt es/ es ſeyn entweder
„müßige Geſellen/ die mit Narren-Werck die
„Leute/ als welchen gemeiniglich viel mit neuen
Auf-

Außzügen gedienet wird/gerne äffen/deren Für-"
geben andere für Heiligthum aufnehmen/ und"
da ſie ſich für weiſe halten/ zu Narren werden:"
Oder ſeynd *Theophraſti* Schüler/ die ſeine Bü-"
cher vielleicht wegen der medicin fleißig leſen/"
und dadurch auf ſeltzame opiniones, welche"
Theophraſtus in die Theologiam eingeführet/"
gerathen/auch andere unter ertichteten Schein"
darauf zu leiten gedencken. Andere haben"
vielleicht gemeynet durch Thorheit verſtändige"
und geſchickte Leute zu ſich zu locken/ zu wel-"
chem Ende die Fama,wie gantz vermuthlich/aus-"
gangen. Dem ſey aber wie ihm wolle / gebe ich"
diß einige zu bedencken/ob nicht hinter dieſer"
Fraternität der Calviniſmus ſtecke? will nichts"
davon melden/ daß Zvvinglius und dann der"
Schwenckfeld gute Brüder geweſen/und Carl-"
ſtadt (der neben Zvvinglio den Sacrament-"
Streit erſtlich angefangen) auch einen himm-"
liſchen Propheten gegeben: und alſo in den er-"
ſten Authoribus dieſe beyde Geſellſchaffter mit"
einander ſind verbunden geweſen. Man mer-"
cke letzt allein dieſes/die Fama iſt aus einem Cal-"
viniſchen Ort heraus kommen/und daß Calvi-"
niſten derſelben Authores ſeyn/ weiß faſt män-"
niglich. Das Buch von Offenbahrung"
Göttlicher Wahrheit/ ſo Anno 1619. zu Ha-"
nau in Druck ausgangen/ und von einem Fra-"
tre durch eine Præfation und Dedication recom-"
mendiret worden/ iſt allein ſolchen Fürſtlichen"
und Gräflichen Perſonen zu dediciret worden/"
die

„die dem Calviniſmo beypflichten. Anno 1618.
„iſt ein Calviniſch Tractätlein zu Hanau aus-
„gangen/ mit dieſem Tittel: Sylloge an Hoſtia
„ſit verus cibarius, & συνωνύμως dictus Panis?
„A. FRAT. ROSEÆ crucis donata JohanniCon-
„rado Rumelio, & Martino Piello, utrique Medi-
„co per Theophilum de Pega. Und dieſes alles
„vielleicht nach dem Exempel Ulrichs Zwingels/
„der Caſpar Schwenckfelds erſtes Büchlein
„vom Sacrament herfür bracht/mit einer Vor-
„rede drucken laſſen / und ſich ſeiner freundlich
„angenommen/ inmaſſen Schwenckfeld ſelber
„ſchreibt Epiſtola 79. &c. Den Urſprung und
Beſchaffenheit dieſer Societät kan man bey Mor-
hofio *in Polyhiſt. Literar. lib. 1. cap. XIII.* nach-
leſen.

XIII.

ROSSÆUS Guilielmus

De juſta Reipublicæ Chriſtianæ in Reges impios & hæreticos animadverſione, juſtiſſimaque Catholicorum ad Henricum Navarræum & quemcunque hæreticum a Regno Galliæ repellendum confoederatione. *Antverpiæ,* 1592. 8.

Conjecturen.

DIe Scriptores ſtimmen gar nicht überein in Benennung des Authoris. Einige adſcri-
biren

biren dieſes Scriptum dem Guilielmo *Gifforde*, welcher auch der Author Calvino-Turciſmi iſt / wie bereits erwehnet worden / und dieſe Meynung führen Wittenius *in Diar. Biograph. 1629*, und Deckher. *de ſcript. adeſpot. pag. 373.* welcher aber deswegen von Bælio *in Epiſtol. ſubj. Deckh.* refutiret wird / und Bælius macht Guilielmum *Raynoldum* oder *Reginaldum* einen Jeſuiten / welcher vormahls ſeine väterliche Religion changiret / und nach den Catholicken gelauffen / zum Authore, und mit dieſem Sentiment ſtimmen auch die Scriptores Anglici, nemlich Hyde *in Catalog. Bibliotb. Bodlej. p. 117.* Pitſeus *de illuſtr. Angl. Script. ad Anno. 1594. p. 791.* und andere überein. Andere ſagen Giffordus und Raynoldus hätten alle beyde daran geſchmiedet / gleich wie auch mit dem Scripto Calvino-Turciſmi ſoll geſchehen ſeyn. vid. Baillet *in Catal. des Auteurs deguiſez pag. 596.* Andere gaben Gilbertum *Genebrardum* vor den Authorem aus / vid. Teiſſier *Eloges des hommes ſçavans tom. 2. p. 271.* Etliche adſcribiren es dem Jeſuiten *Roſſæo.* vid. Heilbrunner. *poſt colloquium Ratisbon. p. 76.* welches aber die Jeſuiten nicht zugeben wollen. Ein mehrers kan davon beym Placcio *Pſeudonym. num. 2372.* nachgeleſen werden.

XIV.

RUTGERI Hermannides J. U. D. Querela, de injurioſa prorſus ratione, qua

qua ſecum egerunt *Eraſmus Regius* Poeta Laureatus, & alter quidam, *homo* Anonymus, ut & ſimul carminis ſui Latini defenſionem. 1696.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet mit rechtem Nahmen Janus BRUCHUSIUS, ein Holländer. Es iſt ein Barbarum ſcriptum ad imitationem Epiſtolarum obſcurorum virorum entworffen/ in cauſa Petri Francii.

S.

I.

SAAVEDRÆ Theophyli Rabani Deliciæ Biblicæ: oder Bibliſche Ergetzlichkeiten über das Neue Teſtament monathlich heraus gegeben. Leipzig 1692. 8.

Entdeckung.

DEs Authoris rechter Nahme iſt Andreas BEYER ein Prediger zu Freyberg. Es haben aber dieſe Ergetzlichkeiten ſchon längſtens ihre Endſchafft erreichet.

II.

SABINI Eraſmi Geſpräch mit Juſtino Valerio vom alten

ten Glauben der Heſſen. Caſſel 1606. 4.

Entdeckung.

Es wird ein Reformirter Prediger in Heſſen Hermannus *Fabronius* oder Schmid genannt vor den Authorem gehalten. vid. Draud. *Biblioth. Germ. pag. 210.* Er hat darinne die Theologos Giſſenſes unter andern attaquiret/ und weilen dieſelbe ſolches Scriptum refutirten/ ſo hat er nachmahls ein anderes heraus gegeben/ ſub tit: Einfältige Wahrheit/ und Verantwortung des Geſprächs vom alten Glauben der Heſſen. Es hat auch ſonſten dieſer Scriptor noch ein anderes Scriptum unter dem Nahmen Eraſmi Sabini Hafneri ediret/ welches er inſcribiret: Lutheraner und Calviniſten ꝛc. Caſſel 1607. vid. Gerhard. *de ſacra Cœna p. 88.* und noch viele andere Scripta ſub tecto nomine heraus gegeben/ wovon bereits im vorhergehenden etwas gemeldet worden.

III.
SABINUS Georgius.
Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen hat der hoch-meritirte Theologus Philippus MELANCHTON ein Scriptum de Electione Caroli V. ediret. vid. Berneggeri *obſervat. Miſcellan. p. 15.* & Sagittar. *Introd. in hiſt. Eccleſ. p. 641.*

IV. SA-

IV.

SAGITTARII Caſpari
Diſſertatio Hiſtorica & Apologetica adverſus Tractatum Cordemoji &c.

Entdeckung.

Es iſt zwar dieſe Diſſertation, worinne Lutherus wegen ſeines Diſputs von der Meſſe mit dem Teuffel/ wider den Frantzöſiſchen Abt Cordemoy defendiret wird/ ſub nomine Sagittarii ediret worden; Alleine der eigentliche Author deſſelben iſt der hochberühmte Herr von Seckendorff/ wie er ſolches in ſeiner Hiſtoria Lutheraniſmi lib. 1. ſect. 45. §. 102. p. 166. ſelbſt mit dieſen Worten an den Tag giebt: „Rei gravitas & atrocitas contumeliæ per renovationem fabulæ dudum exploſæ, Proteſtantibus & ſpeciatim „Lutheranis illatæ, cum ex Theologis pauci eſſent, „qui Gallicum libellum intelligerent, movit me ut „anno ſuperiori, *Diſſertationem Hiſtoricam & Apologeticam adverſus tractatum Cordemoji*, tertia vice Pariſiis anno 1684. editum conſcriberem: ita ut „libellum ipſum cujus titulus: Recueil de la conference du Diable avec Luther &c. latine verterim, „& Annotationes inſeruerim, quibus omnia (ut puto) Abbatis argumenta ſufficienter refutata ſunt. „Nolui tamen tunc nomen meum Diſſertationi „præfigere, ſed a D. Caſparo *Sagittario* Prof. Jen. „impetravi, ut editionem ſuſciperet, quod pro ſuo „erga me affectu præſtitit, ut ex præfatione ejus „conſtat &c.

V. SA-

V.
SALOMO Rex.
Eröffnung.

DIe Bücher des Königs SALOMONIS, welche in der Heiligen Schrifft vorkommen/ werden von vielen vornehmen Theologis, und anderen Scriptoribus vor ſuſpect gehalten/ und andern Authoribus zugeeignet/ wie dann die meiſten darinne conſentiren 1.) Daß das Buch der Weißheit Salomonis nicht von ihm/ ſondern entweder von dem weiſen Juden Philone, oder von Jeſus-Sirach ſey geſchrieben worden. vid. Huetius *in Demonſtrat. Evangelic. propoſit. 4. p. 360.* & Luther. *in præfat. huj. lib.* Adde Morhoff. *Polyhiſtor. lib. I. c. 6. p. 48.* Abſonderlich kan davon nachgeleſen werden Johannes Caſtobadius in peculiari tractatu ſub tit: *Judicium de Sapientia Salomonis.* 2.) Die Sprüch-Wörter Salomonis/ werden dieſem Könige nur halb zugeſchrieben/ und zwar nur der erſte Theil davon/ bis an das 24. Capitel vid. Lambecius *Commentar. de Biblioth. cæſar. lib. 3. p. 17.* & Huetius *Demonſtrat. Evang. pag. 344.* der übrige Theil ſoll von des Ezechiæ amicis, oder von Esdra componiret ſeyn worden. conf. Journal des ſçavans *tom. 17. p. 230.* 3.) Das Hohe Lied Salomonis wird von den meiſten Rabbinen dem Könige Salomon abgeſprochen/ und Eſaiæ zugeeignet. vid. Monathl. Unterredungen *1692. p. 945.* 4.) Das Prediger Buch Salo-

monis (Eccleſiaſtes) wird von Grotio dem Zorobabel, von denen Thalmudiſten aber Ezechiæ tribuiret conf. Kipping. *Exerc. ad S. Script. X. p. 59.* Hingegen werden von vielen ſcriptoribus dem Salomoni etliche Pſalmen Davids zugeſchrieben/unter anderen der 127. Pſalm/ und andere mehr/ von welchem der berühmte D. Neumann. zu Wittenberg in einer gehaltenen Diſputation de Pſalterio Salomonis weitläufftig tractiret hat. Jmgleichen wird auch Liber Eccleſiaſticus, oder das Buch Jeſus-Sirach von den meiſten Patribus dem Salomon zugeeignet/ vid. Huet. *Demonſtr. Evangel. p. 364.* welcher darbey rationem hinzu thut/ die Patres hätten dieſen librum deswegen dem Salomon adſcribiret/ weilen ſolches Buch gleichſam ein extract aus den andern Scriptis Salomonis ſey/ wie wohl andere dieſe Meynung nicht approbiren wollen. vid. Raynold. *Cenſur. Apocryph. p. 191.*

VI.

SAMUEL.

Eröffnung.

DJe zwey Bücher Samuelis werden von dem Authore judiciorum quorundam Theolog. Holland. de Richardi Simonis Critica als Libri ſuppoſititii angeſehen. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1686. p. 435.* imgleichen notiret Huetius *in Demonſtr. Evangel.* daß ſolche Bücher von Grotio

Jere-

Jeremiæ dem Propheten zugeſchrieben würden wiewohl Huetius dieſe opinion nicht annimmt / ſondern die 24. capita priora dem Samuel aſſigniret / und das von den übrigen Capiteln die Propheten NATHAN oder GADDUS Authores wären vermeynet / welche Meynung auch Franzio *de Interpret. Script.* gefället *p.* 238. conf. Richard Simon *Critique du vieux Teſtament c.* 8. *p.* 54.

VII.

SARCKMASII Eubuli Theosdati

Judicia de noviſſimis prudentiæ civilis ſcriptoribus. 1669. 4.

Entdeckung.

DAß der unter den Gelehrten hochberühmte *Conradus* Samuel Schurtzfleiſch / welcher vor einiger Zeit zu Wittenberg der Welt das letzte Vale gegeben / der Author dieſer Judiciorum ſey / iſt weltkündig und bekandt. Er judiciret darinne von vielen Authoribus und deren Scriptis mit einem trefflichē Lateiniſchen Stylo ſehr gelehrt und wohl. Dieſes aber wollen die meiſten carpiren / daß er viele Authores perſtringiret und durch die Hechel ziehet / an welchen doch nichts auszuſetzen iſt. Von den meiſten Gelehrten werden dieſe Judicia ſehr hoch æſtimiret / weilen er libere ohne eintziges Verhalten / und ſans flatterie raiſonniret hat. Er hat dieſe Judicia her-

nacher ſub nomine larvato *Galeotti Galeacii Karelsbergii &c.* continuiret/ iſt aber deswegen von vielen angefeindet worden / wovon ſub nomine Karelsbergii bereits Erwehnung gethan worden/ wohin man den Leſer remittiret.

VIII.

Peter SCHIPPINGS

Abgenöthigtes Geſpräch vom Bande der Religion und Societät/ worinne D. Maſii Intereſſe &c. gegen eines neulichen Scribenten ernſthaffte Gedancken verthätiget wird. 1689.

Eröffnung.

Es wird in dieſem Scripto der berühmte CHRISTIAN THOMASIUS ſehr hefftig durchgezogen / ſelbiger hat es damahls mit in ſeine Monathliche Gedancken drucken laſſen/und mit Anmerckungen illuſtriret/ wodurch er die Imputationes Schippingii von ſich abzulehnen intendiret. Es conjecturiret Herr Thomaſius am angezogenen Orte/daß Herr Maſius ein Theologus zu Coppenhagen/mit welchem er eine groſſe und verdrießliche controvers hatte/ der Author ſelbſt ſey/ oder daß derſelbe zum wenigſten dem delarvten Peter Schipping/welcher/ wie er meynet / mit rechten Nahmen Elers heiſſen ſoll/ die beſten Federn zu dieſer Satyre geſchnitten/oder ihm die tela refutatoria in die Hand gege-

gegeben habe. Die gantze affaire iſt in Herrn Thomaſii Monathlichen Gedancken Menſe Majo & Junio 1689. weitläufftig und mit ſonderlichem Nutzen und Vortheil nachzuleſen / wohin man den Leſer abſonderlich remittiret.

IX.

Joſuæ SCHWARZII

Diſſertatio Epiſtolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildſchysſium privignum &c.

Entdeckung.

VErus Author iſt der weltberühmte Samuel Freyherr von Pufendorf / welcher darinne ſich einer ſonderlichen Manier bedienet / in dem er ſich unter ſeines Adverſarii Nahmen vermaſqviret / den er doch vornehmlich in dieſem Scripto attaquiret. Es iſt ſonſten dieſe Diſſertatio Epiſtolica ſehr artig zu leſen / und wie auf dem Tittel ſtehet zu Hamburg Anno 1688. ediret worden. 4.

X.

Ambroſii SEHMANS von Caminietz

Muthmaßliche Zeit-Beſtimmung gewiß gewärtiger göttlichen Gerichten / über das Europäiſche Babel

und Anti-Chriſtenthum ietzigen Seculi, als auch hierauf erfolgenden herrlichen Aufgangs des Reichs Chriſti auf Erden/ ſo aus Veranlaſſung bißheriger Cometen Erſchein-und Beſchreibungen/ iedoch nicht bloß hin nach Aſtrologiſchen Sätzen / ſondern vielmehr nach heiliger Schrifft-Anleitung ausgearbeitet worden ꝛc. Anno 1684.

Entdeckung.

Author dieſer Schrifft iſt ein Prediger im Hertzogthum Würtemberg/ Nahmens/ M. Joh. Jacob ZIMMERMANN, welcher wie Chriſtian Rothe von Prophetiſchen Weiſſagungen §. 33. referiret/ ſeines Amts wegen Chiliaſterey ſoll erlaſſen ſeyn worden. Er führet in dieſem Scripto ſehr ſeltzame Meynungen/ und ſtatuiret/ daß heutiges Tages noch Propheten gefunden würden/ welche aus göttlicher Offenbahrung zu weiſſagen vermöchten. Es hat aber D. Haberlein Prof. zu Tübingen dieſes Scriptum auf Obrigkeitlichen Befehl widerleget/ ſub. tit. Schrifftmäßige Widerlegung des ſo genannten *Ambroſii* Sehmans von Caminiez muthmaßlicher Zeit-Beſtimmung gewiß gewärtiger göttlichen Gerichten ꝛc. ſammt beygefügter Vergleichung des

des Sehmanniſchen Vorgebens mit unterſchiedlichen Retzereyen ꝛc. Verfertiget auf Hoch-Fürſtliches gnädigſtes Anbefehlen/ und zu Beſtätigung der Evangeliſchen Wahrheit/ wie auch Chriſtlicher Hertzen Warnung und Unterricht in Druck gegeben. Tübingen Anno 1685.

XI.

Guſtavi SELENI

Schach- und Königs-Spiel in 4. unterſchiedliche Bücher abgefaſſet ꝛc. welchen angehänget ein ſehr altes Buch/ genannt Rhythmomachia & Crypthomenitices & Cryptographiæ libri IX. in quibus planiſſima Stenographia à Joh. Trithemio, Abbate Spanheimenſi, & Herbipolenſi admirandi ingenii viro, magicè olim conſcripta enodatior tradita, inſperſis ubique Authoris ac aliorum non contemnendis inventis. *Luneburgi* 1624. fol.

Entdeckung.

Dieſes Buch iſt von einer hohen durchlauchtigen Perſon verfertiget worden/ nemlich dem gelehrten Fürſten AUGUSTO Hertzogen zu Braunſchweig-Lüneburg/ welches man gnugſam gleich im Anfange aus der Dedication-

 Schrifft

Schrifft erſehen kan/ wobey ſubſcribiret iſt worden: Guſtavus e Selenica ſtirpe oriundus, S. Cæſareæ Majeſtatis Vaſallus, die Dedication aber iſt an den Käyſer gemacht. Conringius kan in Epiſtola ad Boyneburgium data dieſes Buch nicht gnugſam loben. Dieſer gelehrte Fürſt hat ſonſten noch etliche andere herrliche Schrifften der Welt communiciret / als die Harmon. Evangelic. &c.

XII.

SIMONII Th. D. & Proton. Apoſtol.

De Colloquio inter Marchionem Badenſem Georgium Fridericum, & Franciſcum Ducem Lotharingiæ, de controverſiis Fidei inſtituto &c.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt ein Italiäniſcher Jeſuite J. *Gondier* oder Johannes *Gonterius* genannt/ vid. Baillet *Catal. des Auteurs deguiſez p. 601.* & Deckher, *de ſcript. adeſpot. p. 129.*

XIII.

SIMPLICII Verini

Epiſtola ad Julium Pacium de libro poſthumo Hugonis Grotii, *Lugdun. Batav.* Anno 1646.

Ent-

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Claudius SALMASIUS davon Author ſey. vid. Freher. *in Theatro vir. erudit. pag. 1126.* & Bartholin. *de legend. libr. diſſert. 2. p. 39.* Sub eadem larva hat auch Salmaſius contra Grotii tractat. de *Transſubſtantiatione* geſchrieben.

XIV.

SINCERI Conradi civis germani

De Germanicarum Legum veterum, ac Romani Juris in Republica noſtra origine Autoritateque præſenti, Diſſertatio Epiſtolica. *Lipſ.* 1682. apud M. G. Weidmannum.

Entdeckung.

DJeſes gelehrte Scriptum meritiret von allen/ welche eine ſolide Wiſſenſchafft lieb haben/ geleſen zu werden. Author deſſelben iſt der hochberühmte und weltbekandte Johan. Georg von KULPIS, Hertzogl. Würtembergiſcher Geheimter Rath. Er deduciret den originem Juris Romani & Germanici ſehr accurat, derowegen es auch in Actis Eruditorum Lipſ. recenſiret/ und ſehr recommendiret wird.

XV.

SINCERI Theophili

Wohlgemeynter Vorſchlag / wie etwa die Sache anzugreiffen ſtünde / da man dem in denen Evangeliſchen Kirchen bisher eingeriſſenen ärgerlichen Leben und Wandel / vermittelſt göttlicher Verleihung abzuhelffen / mit Ernſt reſolviren wolte. Franckfurth 1676. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt der vormahls berühmte Theologus zu Kiel D. Chriſtianus KORTHOLT. vid. Spener. in der allgemeinen Gottes-Gelahrtheit *part. 2. p. 4.*

XVI.

Philanders von SITTEWALD

Viſiones de Don Quevedo, das iſt / wunderliche Satyriſche und wahrhaffte Geſichte / in welchen Weltweſen aller Menſchen Händel mit natürlichen Farben ꝛc. dargeſtellet werden.

Entdeckung.

DEr Author dieſer wunderlichen Geſichte heiſſet nach ſeinem rechten Nahmen Johann

Michael

Michael MOSCHEROSCH. vid. Oldenburg. *ad Inſtrum. pac. part. 1. diſc. 1. §. 71. & diſc. 7. §. 6.* & Witten. *Diar. Biograph. 1660. ad. d. 4. April.* Es ſind ſonſten dieſe Satyriſche Schrifften/ worinne die meiſten Laſter und Welthändel perſtringiret werden/ von vielen ſehr æſtimiret worden/ wie dann dieſes Buch unterſchiedliche mahl wiederum neu aufgeleget iſt worden.

XVII.

Spatens

1.) Schatten-Riß der Welt. 12. 2.) Teutſcher Advocat. fol. 3.) Secretariat-Kunſt. 4.) Teutſcher Sprach-Schatz ꝛc.

Entdeckung.

UNter dem Nahmen des Spatens ſind neben oben ſpecificirten unterſchiedliche andere Schrifften ans Licht gegeben worden. Der Author heiſſet mit rechtem Nahmen Caſparus STILERUS, und lebet annoch zu Erfurth. Seine edirten Scripta meritiren meiſtentheils billich einen trefflichen Ruhm. Dieſes aber wollen die meiſten carpiren/ daß er an der Teutſchen Sprache allzu ſehr künſteln und ſolche aus den alten ruderibus Germanorum orthographicis deduciren/ oder vielmehr nach ſeiner eigenen Caprice einrichten will/ welche wohlmeynende

nende Bemühung und Intention zwar gut/ von der heutigen Welt aber/ welche ſich ſecundum modum uſitatiſſimum ſcribendi & loquendi richtet/ nicht acceptiret wird. Sonſten müſſen faſt alle geſtehen/ daß dieſer Mann durch ſeine wohl ausgearbeitete Formuln und Concepten vornehmlich was die Secretariat-Kunſt/ und Advocatur anbelanget/ der Welt einen hochnützlichen Dienſt geleiſtet habe/ und vor anderen darinne excellire. Abſonderlich wird das Büchlein: Schatten-Riß der Welt/ von vielen recommendiret und hoch gehalten/ dann er hat darinne die vornehmſten Reiche der Welt Coſmographice delineiret/ und artig beſchrieben. Das Wercklein iſt in zwey Theile getheilet/ in dem erſten hat er partem Generalem Geographiæ, oder was aus der Aſtronomie, Phyſica, und Hiſtoria zur Coſmographie gehörig iſt/ welcher pars aus 16. capitibus beſtehet. Der andere Theil hat Geographiam in parte ſpeciali gantz curieux vorgeſtellet/ und begreifft 18. capita. Am Ende iſt eine kurtze Recapitulation der Geographie, und zum Beſchluß befindet ſich eine Verteutſchung der zur Coſmographie gehörigen Kunſt-Wörter. Es iſt aber dieſes opuſculum von etlichen angefochten worden/ als wenn etliche eclatante vitia darinne anzutreffen wären/ wie dann bekandt/ daß deßwegen zwiſchen dem Herrn Authore und Herrn Lorbern ein hitziger Streit entſtanden. Doch wo findet man ein Buch ohne Mängel und Fehler? Es hat der Author nur einen kurtzen

Pro-

Project desjenigen groſſen Coſmographiſchen Wercks/welches er zu ediren vorgehabt hat/machen wollen/und wie er ſelbſt geſtehet/ in einer Zeit von vier Wochen verfertiget/ dahero nicht ſo gar übel zu deuten/ wann wegen Eilfertigkeit ein und anders überſehen worden.

XVIII.

Nicetæ SPILII JCti & Philoſophi Chriſtiani

Epiſtola Curioſa ſuper quæſtionibus eruditis variis de tempore: videlicet de corpore juris reconcinnando, vel renovando, inque vernaculam convertendo. De juris naturalis ſcientia conſtituenda. De Republica Irregulari. De ſcientia interpretandi jura, & ſacras litteras, harumque Criticis emendationibus &c. *Veronæ* apud Publicum Liberium Pacatum e Latio; ad ſignum ingenuæ veritatis 1681. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes artigen und gelehrten Scripti iſt der Weltberühmte Vincentius PLACCIUS geweſener Prof. auf dem Gymn. zu Hamburg/ welcher ſich durch ſeine vielen ſcripta, abſonderlich aber durch ſein Theatrum Anonymo-

rum

rum & Pſeudonymorum bey der gelehrten Welt trefflich renommiret hat. Er ziehet ſich in wohlgedachtem Opere ſub Pſeudonym. num. 2562. ſelbſten die Maſque ab. Er meldet darbey/ daß ihn Klozius *in Different. jur. civ. & Reform. Francof.* bereits publice vorhin detegiret habe / und daß Wæchtlerus ſeine Epiſtolam curioſam impugniret habe / worwider er ſich aber defendiret/ und unter dem Nahmen Nicanoris Autodidacti ſeinem Adverſario ein anderes Scriptum opponiret hätte / ſub tit: In Chriſtiani Wæchtleri, I.U. L. de vetere jure enucleando, ad Nicetam Spilium Notæ reſpondentes &c. Veronæ apud Publicum Liberium Pacatum e Latio ad ſignum ingenuæ Veritatis.

XIX.

Wilhelmi de STUTGARDIA

Mus exenteratus in Euchariſtia. *Lipſiæ* 1677. recuſ.

Entdeckung.

DEr berühmte Tenzelius hat in ſeinen Monathlichen Unterredungen de anno 1691. p. 584. anfänglich vermeynet/ daß dieſes ſcriptum ſchon längſtens vor Lutheri Zeiten erſt ſey ediret worden. Nachgehends aber hat er davon einen anderen Bericht eingezogen/ derowegen er in folgenden 1692. Jahr ſeiner Monathlichen Unterredungen p. 1000. dieſe Relation in folgenden

Ter-

Terminis abgeſtattet hat: „Herr Profeſſor“ Saalbach zu Grypswalde ſchickte bey neuli“ cher Leipziger Michaelis-Meſſe ein Monitum“ von dem Wilhelmo de Stutgardia, den wir im“ Julio 1691. p. 584. lange vor Luthero gelebet zu“ haben geſetzet; da es doch ein Nomen fictum ſey/“ und der Author M. Wilhelmus *Holderus*, erſt vor“ 100. Jahren Anno 1593. das Buch zu Tübin-“ gen/ woſelbſt er Diaconus geweſen/ drucken laſ-“ ſen. Eben dieſen Fehler/ ſo nirgends anders“ herkommen/ als weil wir das Buch nicht bey“ Handen gehabt/ und recht nachſchlagen können/“ notirte auch Herr Johannes Mollerus zu Flens-“ burg in ſeinem Brieffe/ den er in neulicher“ Oſter-Meſſe benebſt dem andern Theile ſeiner“ Iſagoges ad Hiſtoriam Ducatus Sclesvvicenſis &“ Holſatici mir zuſchickte/ ꝛc.

XX.

SULPICII J.C.

Diſſertation de ſtudio Juris Publici recte inſtituendo, & ſcriptoribus eo pertinentibus, una cum ejusdem Epiſtola, de Studiis Academicis Juvenis Nobilis recte inſtituendis.

Entdeckung.

VErus Author dieſes trefflichen ſcripti, iſt der Weltberühmte Johannes Georgius von KULPIS, welcher erſtlich Profeſſor zu Gieſſen gewe-

geweſen/ hernacher nach Tübingen kommen/ und endlich Fürſtlicher Würtembergiſcher Geheimter Rath und dabey geadelt worden. Er wohnete Anno 1697. als Plenipotentiarius von dieſem Hofe den Ryswickiſchen Friedens-Handlungen bey/ ſtarb aber bald darauf nach ſeiner Heimkunfft aus Holland im 46. Jahr ſeines Alters. Seine Scripta, welche er der gelehrten Welt nachgelaſſen/ werden von den meiſten æſtimiret/ abſonderlich wird dieſe Diſſertatio de ſtudio Juris Publici recte inſtituendo, von allen Juris Publici cultoribus hoch gehalten/ an denen judiciis, welche er in derſelben von den Authoribus fället iſt nichts zu deſideriren; ob gleich einige raiſonniren wollen/ daß er nicht von allen und jeden recht offenhertzig diſcurire/ ſondern dann und wann aus einer und anderen wichtigen Betrachtung dieſelbigen kürtzlich abgeriſſen habe.

XXI.

SYLVANI

Philippica in Anonymum quendam prædicantem, qui ſocietatem Jeſu mendaciis oneravit. *Ingolſtad*. 1607. 4.

Entdeckung.

Es iſt dieſes Scriptum wider diejenige Schrifft/ welche den Tittel führet: Wohlmeynende Warnung an alle Chriſtliche Potenta-

rentaten und Obrigkeiten/ wider des Pabſts und ſeiner Jeſuiten hochgefährliche Lehre und Practicken/ aus Päbſtlichen und Jeſuitiſchen Büchern gezogen / ꝛc. editet worden. Der Author deſſen iſt ein teutſcher Jeſuit/ Nahmens Jacobus KELLER, welcher zwar unter dem Nahmen Sylvani ſich verborgen zu halten gedachte/ aber umſonſt/ dann des folgenden Jahrs erſchiene ein anderes Scriptum refutatorium, darinne er detegiret wurde/ ſub tit: Anti-Philippica, oder Rettung und fernere Beweiſung der Anno 1606. beſchehenen wohlmeynenden Warnung ꝛc. wider des Regenſpurgiſchen Jeſuiten *Jacobi Sylvani, alias Jacob Kellers* ausgegangene *Philippicam &c.* wovon Ludov. Lucius *Hiſtor. Jeſuit. lib. 2. cap. 2. 203.* und Limnæus *Jur. Publ. lib. 1. cap. 11. §. 72.*

T.

I.

TALANDER.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen ſind viele galante Romans, treffliche und wohl-ſtyliſirte Epiſtoliſche concepten/ auch andere herrliche Scripta ans Licht gegeben worden / welche alle weltbekandt ſind/ und einen ſonderlichen Ruhm verdienen. Author aber derſelben iſt der in elegantioribus ſtudiis wohl-verſirte Herr Doctor AUGUSTUS

BOHSE, von Geburth ein Hallenſis, welcher ſich ſonſten auf der Univerſität Jena aufgehalten/ ietzo aber zu Lignitz in Schleſien auf der Ritter⸗Academie Profeſſor prim. worden.

II.
TATII Matthæi
Kurtze Verantwortung auf die ſogenannte Zugabe zum Anhang der Monathlichen Unterredungen des Septembris 1689.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß Johnnnes *Reiskius* Rector zu Wolfenbüttel dieſes Scripti Autor ſey/ vid. Junckher. *de Ephemeridibus Eruditor. pag. 268.* & Monathliche Unterredungen *Anno 1691. pag. 615.*

III.
Monſieur de TEMPLE
Traite de l' Etat de Hollande &c.

Eröffnung.

VOn dieſem Scripto referiren einige dieſe Umſtände: Als Mr. de Temple Königl. Engliſcher Ambaſſadeur einsmahls in den Haag ſey gekommen/ und gerne den innerlichen Holländiſchen Staat wiſſen wollen / hätte ſich ſelbiger an

an den Herrn von Wicquefort addreſſiret / welcher ihn mündlich unterrichtet / und ſein Manuſcriptum davon zu leſen gegeben hätte / da es dann jenem ſo wohl gefallen / daß ers ihme um ein anſehnliches abgekauffet hätte / um daraus ſeinem Könige in Engliſcher Sprache bey Heimkunfft Relation abzuſtatten / und wie ſolches Scriptum ſo gut befunden / daß es in Engliſcher Sprache zu Londen gedruckt worden / hätte darauf der Herr von Wicquefort mit ſeiner Copie oder Concept auch bald heran geruckt / iedoch dem Engliſchen Ambaſſadeur Mr. de Temple die Ehre gegeben / daß es eine Uberſetzung aus dem Engliſchen Concept wäre / und alſo unter dem Schein einer verſion dieſes Scriptum auch in Holländiſcher Sprache ausgehen laſſen.

IV.

Meſſer Filippo de TERRA NERA.

Eröffnung.

UNter dieſem Nahmen hat der hoch-meritirte Theologus Philippus MELANCHTON ſeine Locos communes Theologicos in Italiäniſcher Sprache ediren laſſen / und dadurch denen Italiänern / und übrigen Römiſchen Glaubens-Genoſſen / einen ſolchen dolum bonum geſpielet / daß ſie ſolches Buch vor einen Spaniſchen oder Italiäniſchen Authorem angeſehen / und mit

groſſer Begierde geleſen/ wie man aber hernacher erfahren hat / daß Philippus Melanchthon der Author ſey/ hat man ſolches Buch zu Rom verbanniſiret.

V.

Johannis de TERRA RUBEA

De Jure legitimi ſucceſſoris in hæreditate Regni Galliæ &c.

Entdeckung.

ES iſt wahrſcheinlich/ daß Franciſcus HOTTOMANNUS Author ſey / indem nicht allein der ſtylus ſolches anzeiget/ ſondern auch ein anderer tractat eben dieſes Hottomanni de Controverſia ſucceſſionis Regiæ inter Patruum & Fratris præmortui filium, dabey gedrucket iſt worden.

VI.

TEUTONICI Philoſophi

Troſt-Schrifft von 4. Complexionen/ das iſt Unterweiſung in der Zeit der Anfechtung/ für ein ſtets trauriges angefochtenes Hertze ꝛc. Anno 1621. Item Aurora, das iſt Morgenröthe im Aufgang/ und Mutter der Philoſophie, oder Beſchreibung der Natur 1.) Wie alles geweſen/ und im Anfang worden. 2.) Wie die Natur und Elementa Creatürlich wor-

worden ſind. 3.) Auch von beyden Qvalitäten/ guten und böſen. 4.) Woher all Ding ſeinen Urſprung hat. 5.) Und wie es anjetzo ſtehet und würcket. 6.) Wie es am Ende dieſer Zeit werden wird. 7.) Auch wie GOttes und der Höllen-Reich beſchaffen iſt. 8.) Und wie die Menſchen in jedes Creatürlich würcken. Alles aus rechtem Grunde in Erkäntniß des Geiſtes/ im Willen GOttes/ mit Fleiß geſtellet durch Teutonicum Philoſophum. Sonſt Jacob Böhmen. Gedruckt im Jahr 1634. 12.

Eröffnung.

Etliche Gelehrte ſtehen in der opinion, als wenn nicht Jacob Böhme/ welcher ſeiner Profeſſion nach ein Schuſter geweſen/ dieſer abſtruſen und ſubtilen Schrifften Author ſey/ ſondern daß vielmehr ein anderer Author dieſelben Schrifften ſub nomine Böhmii heraus gegeben habe/ dann die meiſten können ſich nicht einbilden/ daß ein ſolcher Schuſter dergleichen hohe heimliche Weißheit ſolte vorbringen können/ welche Philoſophie auch öffters von den Allergelehrteſten nicht hat können begriffen werden. Merckwürdig iſt die Epiſtel/ welche deswegen der Herr

D. Frieſe an Herrn L. Schrötering anno 1696. überſchrieben/ davon Placcius *Pſeudon. num.* 2639. die vornehmſten contenta referiret/ und alſo lauten: „Was man wegen des bishero bekandten „Jacob Böhmens Schrifften wahrem Authore „verlanget/ habe ich ja mündlich/ bey meiner da„mahligen Anweſenheit / umſtändlich erzehlet/ „und dahero gemeynet/ daß man mehrere Nach„richt davon zu erlangen nicht begehren würde; „dennoch um meinem günſtigen Herrn auch in „dieſem wenigen zu willfahren/ will ſolches an„hero wiederhohlen/ und zu eigener weiteren Er„wägung laſſen; ob es rathſam ſey / auch dem „braven Theologo, (i. e. Hinckelmanno,) und ei„nem bis an ſein Ende/ auch nach ſeinem Tode „liebwertheſten Freunde unnachtheilig / es ſo „deutlich der Welt vorzuſtellen? Dieſer/ wie er „einige Wochen vorhero ſeine Schrifft wider „die Böhmiſche Schrifften dort ausgehen/ und „von ſolcher mir ein Exemplar verehrete/ich da„bey Gelegenheit nahm von beſagtem Authore „zu reden/ ſagte er in Umſtändlichkeit von ſelbi„gem/ wie daß mehrbeſagter Böhme keine Zeile „von allen ſolchen Schrifften gemacht; der „ein guter einfältiger Bürger und Handwercker „geweſen / darbey aber die Bibel und andere „geiſtliche Bücher fleißig geleſen/ bey ſeinem ſehr „Chriſtlichen und Exemplariſchen Leben män„niglich daraus und zur Lebens-Beſſerung vor„geſchwätzet/ und dahero ſich bey ſeines gleichen „in Verwunderung/ bey andern aber in Ruff be-

ſonderer

ſonderer Wiſſenſchafften gebracht. Als in„
zwiſchen der Paſtor ſelbigen Orts / Walther/„
ein ſehr gelehrter/ und in Philoſophicis verſchla„
gener Mann/ welcher ſonderlich hierbey die A„
rabiſchen Schrifften wohl geleſen/ und ſich zu„
Nutzen gemachet / in beſondere Speculationes„
verfallen/ und davon zu Papier/ folgends zum„
Druck gebracht / hätte ſelbiger (um nicht er„
kannt/ gefeindet und verfolget zu werden) je„
nes Nahmen gebraucht / doch mit deſſen Be„
willigung/ welcher dadurch ein Enthuſiaſt und„
ſonderliche Offenbahrungen zu haben geglau„
bet worden. Als aber der Paſtor fortgefahren„
mehrers zu ſchreiben/ und er darüber in Ver„
dacht und ſtarcke Verfolgung gekommen/ hät„
te er gar von dort weichen / ja ſeinen Nahmen„
aus Walther in Hinckelmann verändern„
müſſen/ wäre weiter in ſolche Drangſal gera„
then/ daß er ſeine Kinder hätte müſſen ein Hand„
werck/ und referentis i. e. Hinckelmanni Vater„
die Apothecker-Kunſt lehren laſſen. Bey/ oder„
nach Erzehlung dieſes bath er mich/ ſolche ver„
trauliche Nachricht unter uns beyde bleiben zu„
laſſen/ denn es ihme bey damahliger Zeit groſ„
ſen Verdruß machen würde/ wie ich denn auch„
zeithero nicht daran gedacht / biß daß vorigen„
Sommer allhier/ in gewiſſen Verrichtungen/„
der Pohlniſche Graf Niemerits, aus dem Bran„
denburgiſchen über 8. Tage war/ und mir täg„
lich die Ehre ſeiner Beſuchung in meiner Stu„
dier-Stube gönnete. Dieſer ſehr beleſene„

„und gelehrte Photinianer/ wie er ſich mir be-
„kannte/ doch daß er ſich darbey zur Reformir-
„ten Kirche und Altar hielte/ inzwiſchen ver-
„ſchiedene Bücher in Pohlniſcher auch Frantzö-
„ſiſcher Sprache bishero (ſeine Religion betref-
„fend) geſchrieben/ wovon er mir hernach aus
„Berlin geſandt: La verité & la Religion en vi-
„ſite chez les Theologiens en y cherchant leur fil-
„le la charité, & la tolerance. anno 1695. 8. 9. Bo-
„gen/ kam unter andern auch von Jacob Böh-
„mens Schrifften/ die er Himmel-hoch rühmete/
„und eine davon vor allen/ und nur erſt zu leſen
„riethe/ zu reden: Von der Menſchwerdung
„Chriſti; von dreyfachem Leben; von der
„Seelen Zuſtand 40. Fragen. Wobey er fol-
„gendes eben gleiches dem obigen von P. Walter
„erzehlete/ und daß ja nicht Jacob Böhm Author
„möchte geglaubet werden. Denn in ſothanen
„Schrifften die accurateſte Philoſophie und ſubti-
„leſte Metaphyſica erwieſen wäre/ mehr in ſich
„hätten/ als nicht der tauſendſte/ ſo ſich gelehrt
„dünckten/ begriffe. Ich habe aber/ wie vor-
„hin/ alſo zeither noch kein Blat davon gekaufft/
weniger geleſen/ ꝛc.“ Abraham von Francken-
berg/ welcher Jacob Böhmens Lebens-Lauff
beſchrieben/ welcher bey der Amſterdamiſchen
Edition de anno 1682. zu finden/ läſſet ſich fol-
gender maſſen von der Pſychologia Bohemi, oder
von den Fragen von der Seelen/ vernehmen:
„Worbey zu erinnern/ daß die 40. Fragen von
„der Seelen/ durch den in Europa, Africa und Aſia

ſehr

ſehr wohl-gereiſeten und erfahrnen Medicum, "
Chymicum, Doct. Balthaſar Walterum von Groß- "
Glogau aus Schleſien/ (als er ſich drey Mo- "
nath lang bey Jacob Böhmen/ in ſeinem Häuß- "
lein vor der Neyß-Brücken zu Görlitz aufgehal- "
ten/ und viele geheime und vertraute Geſprä- "
che mit ihme gepflogen) mit ſonderbarem Be- "
dacht geſtellet: von dem edlen und hochgelahr- "
ten Herrn Angelico Werdenhagen/ Rechts- "
Gelahrten und Fürſtl. Lüneburgiſchen Rathe/ "
in die Lateiniſche Sprache überſetzet/ und An- "
no 1632. zu Amſterdam/ unter dem Tittul Pſy- "
chologia vera, zehen vornehmen Politicis zuge- "
ſchrieben/ in 8. folgends Anno 1650. eben da- "
ſelbſt in 12. teutſch gedruckt worden. Wohl- "
Ehrengedachter D. *Balthaſar Walther*, (welcher "
nachmahls zu Pariß geſtorben/ und des Teuto- "
nici Schrifften bey vornehmen Leuten daſelbſt "
und anderswo bekandt gemacht und hinterlaſ- "
ſen) hat unterſchiedlich/ und zum öfftern betheu- "
ret/ daß er auf ſeinen vielen und weiten Reiſen/ "
inſonderheit als er gantzer ſechs Jahr lang in "
Arabia/ Syrien und Egypten geweſen/ und "
nach der wahren verborgenen Weißheit (wel- "
che man ſonſt Cabalam, Chymiam, Magiam, "
oder auch in ihrem rechten Verſtande Theoſo- "
phiam nennet) mit groſſem emſigem Fleiſſe ge- "
forſchet/ ſelbige auch hin und wieder zwar ſtück- "
weiſe vermiſchet/ nirgends aber ſo vollkommen/ "
hoch und tieff rein gegründet/ als bey dieſem "
einfältigen Manne/ und verworffenem Eck- "

„ſteine (nicht ohne groſſen Anſtoß und Aergerniß „der Dialectiſchen Schul-Gelehrten und Meta„phyſiſchen Kirchen-Lichter) gefunden. Und hat „ſich D. B. W. bey unſerem Theodidacto, den er „(vielleicht nach dem alten Canonico Joh. Teu„tonico, oder zum Unterſcheid der Nationen/ und „wegen der fürtrefflichen Gabe/ ſolcher Hoch„teutſch geſtelleten Schrifften) Teutonicum Phi„loſophum genennet/ ſonſten in ſeiner Diæt und „allem Thun ſehr ſtrenge/ und wie J. B. meldete/ „gar Moſaiſch/ und Hartmänniſch gehalten/ „auch nicht wohl vermercket/ daß Jacob Böhm „hingegen mehr frey und ſanfftmüthig/ oder in„different und ohne eigenwähligen Auffſatz gewe„ſen/ ꝛc.“ vid. plura apud Placcium *Pſeudon. num. 2639.*

VII. THEODOTI

Hiſtorica Relatio originis & progreſſus Diſſidiorum, quæ in fœderatis Belgii Provinciis Remonſtrantes & Contra Remonſtrantes annis ſuperioribus inter ſe agitarunt.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum ſoll von einem Theologo Colonienſi, Ægidio AXHACKERIO ſeyn verfertiget worden. vid. Valen. Andreæ *Biblioth. Belgic. p. 22.*

VIII.

THOMÆ Angli

Dux Vitæ ſive Statera morum Ethico-Politico-Theologica, admirabili & nova methodo tradita, & in tres Tomos diviſa. 1.) Mores circa amabilia hominis. 2.) Fortitudinem & juſtitiam. 3.) Virtutes ſupernaturales cum prudentia complectens.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft heiſſet mit rechtem Nahmen Thomas WHITE. vid. Hyde *in Catalog. Biblioth. Bodlei. p.* 31.

IX.

THRASIBULI Riceni

Treuhertzige Warnungs-Vermahnung an alle Liebhaber der Natur-Gemäſſen Alchymie. &c.

Entdeckung.

ES ſoll der Author eigentlich Henricus *Kunrath* heiſſen/ wie Goldaſtus von *confiſcation* der Hexen-Güter referiret *n. 18. lit. d.*

X.

TIBERE Daillan

Calen-

Calendrier hiſtorique, diviſe en 366. parties &c.

Entdeckung.

AUthor dieſes vortrefflichen und curieuſen Scripti iſt der gelehrte Frantzoſe Adrian BAILLET, des Ober-Præſidenten im Parlament zu Pariß Herrn Camoignons geweſener Bibliothecarius. Er hat es in ſeinem Tractat des Satyres perſonelles ou des Anti, den er 1689. 8. heraus gegeben im erſten Tomo. p. 279. 280. bereits in Vorſchlag gebracht. Es wird in ſolchem Calendrier unter jedem Tage des Jahrs/ deren 366. aufs höchſte ſind/ was an ſelbigem merckwürdiges geſchehen/ wer geſtorben/ wer gebohren worden ꝛc. gemeldet.

XI.

a TREISBACH Hyppolithi Quæſtiones von der Reichs-Städte Privilegien/ Seſſion und Præcedenz. &c.

Entdeckung.

ES haben einige dieſes Scriptum Johanni Conrado KREIDEMANNO tribuiret/ andere *Knipſchildio*. Aber der wahre Author davon iſt ein Edelman Caſpar LERCH von Dürmſtein genannt. vid. Deckher. *de ſcript. adeſp. p. 169.* iſt zu Tübingen Anno 1644. 4. gedruckt.

V. I. VEN-

V.

I.

VENTURÆ de Valentiis Parthenius Litigioſus &c.

Entdeckung.

DEr Author dieſes vortrefflichen und wohl elaborirten Scripti iſt Georgius Valentinus WINTHER, Ritter des güldenen Flieſſes/ und geweſener Hertzoglicher Pommeriſcher Geheimter Rath.

II.

a VALLO Chriſtophori Wilhelmi Hiſtoriſche Conſignation aller Acten des Sacraments-Streits.

Entdeckung.

AUthor nennet ſich nach ſeinem rechten Nahmen Chriſtophorus WALPURGERUS, vid. Molleri *Iſagoges ad hiſtor. Cherſoneſ. Cimbric. part. 2. p. 133.*

III.

VARGAS Alphonſi

Relatio ad Principes Chriſtianos de Strategematis & Sophiſmatis Politicis Jeſuitarum, ad Monarchiam orbis terrarum

rum ſibi confirmandam. 1673. 4. Adjecta Monarchia Solipſorum.

Entdeckung.

ES halten die meiſten den beruffenen Caſparum SCIOPPIUM vor den Authorem. vid. Bartholin. *diſſert. 2. de legendis libris p. 38.*

IV.

VELACQUEZ Hieronymi

Informatio Theologica & Iuridica, directa ad illuſtriſſimum Dominum D. Franciſcum de Contreras, ut jubeat toto Regno tolli publica malarum mulierum proſtibula.

Entdeckung.

DIeſe Schrifft iſt von einem Jeſuiten/ Nahmens Ludovicus GUERRERO aufgeſetzet worden/ welche auch eine ſolche groſſe Krafft gehabt hat/ daß vieles unzüchtiges Frauenzimmer aus dem Königreich Spanien iſt banniſiret worden.

V.

VERIDICI a Juſtiniano

Ratio Corporis Juris reconcinnandi ſubrogata æternitatis ope, ſereno Aſtrææ ſacerdotum inſuitu, juſti amore ad obtruſam exacta. A. O. R. 1669. 12.

Entde-

Entdeckung.

MAn ſtehet in der Meynung/ daß der Herr von ROSENFELD Præſident zu Zeitz Author hievon ſey/ Placcius *Pſeudon. num. 2796.* allegiret deswegen eine Epiſtel des Herrn Leibnitzii, darinne dieſe Conjectur beſtärcket wird.

VI.

VERIPHANTOR.

Eröffnung.

UNter dieſem monſtreuſen Nahmen ſind zwey Bücher ediret worden. Eines führet den Tittel: Jungferlicher Zeitvertreiber 1678. Ein anderes: Die Buhlende Jungfrau. Der Author davon ſoll ein Siebenbürger ſeyn/ der wegen eines und anderen exceſſes ſolte exprofugus ſeyn worden/ und mit rechtem Nahmen Johannes GORGIAS heiſſen/ vid. Jacob. Thomaſii *Præfat. p. 451. ſeq.*

VII.

VERONÆ Franciſci

Apologeticus pro Patribus & Scholaſticis Societatis Jeſu. &c.

Entdeckung.

ES ſtehet Deckherus *de Script. Adeſpot. p. 92.* in der opinion, daß Robertus BELLARMINUS

NUS S.R.E. Cardinalis der Author ſey/ welches aber Bailletus in *Indic. des Auteurs deguiſez. pag. 611.* falſch zu ſeyn behauptet/ und vielmehr auf Johannem *Boucherium* ſtimmet.

VIII.

Chriſtiani VIGILIS Germani

Epiſtola ſeu Diſſertatio ſuper Polygamia ſimultanea ad Sincerum Wahrenbergium Suecum. *Germanopoli* 1674.

Entdeckung.

VOn dieſem Scripto iſt Fridericus GESENIUS Superintendens zu Garleben der gewiſſe Author. Er attaquiret darinne Puſendorffium, und giebt denſelben vor den Authorem des Scripti, welches Lyſerus ſub nomine Sinceri Wahrenbergs/unter dem Tittel Kurtzes Geſpräch von der *Polygamie &c.* aus / zwar ein wenig verblühmt/iedoch dergeſtalt/daß man es klar genugmercken kan; dann ſo lauten in dieſer Epiſtel unter anderen ſeine Worte: Minor propoſitio apud Te, eruditisſime *Wahrembergi*, omnino in conceſsis poni debet, utpote quempro lege firmisſimæ amicitiæ idem velle adhuc & idem nolle cum Celebratisſimo illo & Jurium Conſultisſimo Dn. Samuele *Puſendorfio*, hodie apud vos in Illuſtri, quæ Londini Scanorum eſt Academia Profeſſore, quique olim tibi alter ego eſſe ſolebat, & quod bellum caput non minus ac *proprium*

tuum

tuum charum habebas, & adamatum. Sic enim is ſcribit, quando in *Elementis ſuis iurisprudentiæ univerſalis lib. I. def. 5. §. 4.* quid proprium ſit explicare inſtituit: quæ res tanquam propriæ ad nos pertinent, iis pro arbitrio noſtro frui, & quosvis alios inde arcere poſſumus. Et lege quæſo mi excellentiſſime *Wahrenbergi*, illa quæ a *tuo* olim Puſendorſio plura inibi ſequuntur &c. weilen nun der Herr von Puſendorf ſich nicht nachſagen/viel weniger in ſcriptis publice imputiren laſſen wolte/daß er der Author einer ſolchen fameuſen Charteque ſey/ und alſo ein Fautor der Vielweiberey wäre / zumahl ihm ſolches bey den Leuten einen übelen Ruff erwecken können/ wann er ſtille darzu geſchwiegen hätte/ ſo konte er nicht anders/ er muſte darauf antworten/ und dieſe Præſumption von ſich ablehnen/ exprobrirte derowegen dem Geſenio dieſe Kühnheit in ſeiner Apologie §. 3. mit etlichen derben terminis. Dieſes verdroß Geſenio ſehr/ und meynte er wäre durch dergleichen invectiven allzu ſehr touchiret worden. Derowegen edirte er ein Scriptum contra Puſendorſium ſub tit: Dn. Samuelis Puſendorſii Juris Naturalis D. & Prof. contra Jus Naturæ iniquitas, inque ejus ſcrutinio infelicitas, in cautionem pro incautis & vindicationem Nominis publice oſtenſa per V. D. M. qui ſe contra Sincerum Wahrenbergium Christianum Vigilem nominare, & adverſus ἀθέυς illus de Polygamia Aſſertiones, pro munere ſibi in Eccleſia Dei credito debite voluit vigilare.

X Ger-

Germanopoli 1674. Er beklagt ſich darinne ſehr und ſagt/ Pufendorf habe eine iniquitatem contra Jus Naturæ begangen/ daß er ihme eine ſolche retorſion zurück geſchicket / und ob attributum Dialogum Wahrenbergii eines mendacii arguiret. Pufendorf antwortete ihm hierauf in Epiſtola ad Scherzerum. Geſenius aber wolte nicht acquieſciren/ ſondern promulgirte ein anderes Scriptum, deſſen Tittel iſt: Chriſtiani Vigilis V. D. M. Chriſtiana Benedictio ad impiam & immanem maledicentiam Dn. Samuelis Pufendorfii J. N. D. & Prof. quam ille in Epiſtola ad celeberrimum virum D. Joh. Adam. Scherzerum Theologum apud Lipſienſes primarium effutivit, Germanopoli 1675. darinne er Pufendorfium ſehr hefftig angriff/ und ihm allerley Sachen objicirte, dennoch aber ſolte ſein Scriptum, wie auf dem Tittel ſtehet eine Chriſtliche Benediction heiſſen / welche Benediction aber hefftig wiederum repouſſiret wurde.

IX.

VILLERII Franciſci

De Religione Populi Romani ex inſtitutis Numæ liber impreſſus Genevæ 8.

Entdeckung.

MAn giebt den berühmten JCtum Franciſcum HOTTOMANNUM vor den Authorem dieſer

ſer Schrifft aus. vid. Teiſſier *Eloges des hommes ſçavans pag.* 141.

X.

Georgius ULICOVIUS Lithuanus.

Eröffnung.

UNter dieſer Maſquerade hat der Herr von LEIBNITZ auf Zurathen und Inſtigation des Freyherrn von Boyneburg/welcher damals als Legatus in Pohlen/pro Mäyntz & Neuburg die Stelle vertrat/ ein gewiſſes Scriptum verfertiget/worinne das Staats-Intereſſe von Pohlen vorgeſtellet wird / und etliche demonſtrationes proponiret werden/ was dieſem Reiche am vorträglichſten und nützlichſten ſey. Das Scriptum iſt ſehr polit und cum judicio verfertiget.

XI.

URSINI Joachimi.

Eröffnung.

SUb nomine Joachimi URSINI Anti-Jeſuitæ ſind folgende Schrifften contra Jeſuitas ans Licht geſtellet worden: 1.) Concilii Tridentini Hiſtorica Relatio, & nullitas ſolide, & ex fundamentis demonſtrata. *Ambergæ* 1615. 8. 2.) Apologia pro Chriſtianis Gallis Religionis Reformatæ. *Genev.* 1598. 8. 3.) Stupenda Templi Jeſuitici, nimirum de Idololatrica Invocatione & ſalutatione Angelica, una cum horrendis Blaſphemæ adoratio-

rationis, ſuperſtitioſæ conſecrationis creaturarum Exemplis, & de Patrociniis ſanctorum, quos Monachi quibus rebus Deos atque Deas tutelares aſſignarint, & de Sanctorum Reliquiis. 8. 4.) Floſculi Blaſphemiarum Jeſuiticarum, & ex tribus concionibus ſuper Beatificatione Ignatii Lojolæ habitis decerpti, una cum Sorbonæ Pariſienſis cenſura &c. 5.) Hiſpanicæ Inquiſitionis & carnificinæ ſecretiora, ubi præter illius originem proceſſus Tyrannicus, in fidelium Religionis Reformatæ Profeſſorum Comprehenſione, Bonorum ſequeſtratione, Audientiis varii generis, Teſtium publicatione & confutatione; artibus inquirendi aliis etiam ſecretioribus, captivorum victu, & reliquis vitæ ſubſidiis, carcerum viſitatione: Sententiarum denique publicatione & interpretatione deſcribitur: Exemplis illuſtrioribus tum Martyrum, tum Articulorum, & Regularum Inquiſitoriarum, in fine adjectis &c.

W.

I.

WAHRENBERGII Sinceri Dialogus de Polygamia: Oder kurtzes Geſpräch von der Polygamie &c.

Entdeckung.

Author dieſer Schrifft iſt Johannes LYSERUS. Er defendiret darinne die Polygamie der Weiber als etwas gutes und zuläßiges: und

und daß ſie nicht allein Jure Divino & Naturali permittiret/ ſondern auch gebothen ſey / weilen aber Lyſerus den fingirten Nahmen Wahrenberg adhibiret/ ſo war ein iedweder bekümmert/ wer eigentlich Author ſeyn möchte. Anfänglich fiel man auf die conjectur, als wenn es die Gebrüdere von Pufendorf elaboriret hätten/ vornehmlich/ weilen Samuel Pufendorf in ſeinem opere de Jure Naturali & Gentium die Polygamie pro & contra defendiret hatte/welche conjectur aber hernacher zerfiel.

II.

WAHRMUND Gottlieb Vom Geld-Mangel in Teutſchland/ ꝛc.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß der Marggräfliche Bayreuthiſche HOSEMANNUS hievon der Verfertiger ſey.

III.

Gottlieb WAHRMUNDS Gewiſſenhaffte Gedancken vom Eheſtande oder Vielweiberey ꝛc.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum iſt gleichfalls von Johanne LYSERO aufgeſetzet worden. Es ſoll aber dieſe Schrifft Anno 1679. zu Stockholm auf

dem groſſen Marckt / bey Zuſchauung des Authoris ſelbſten durch den Hencker ſeyn verbrannt worden / wie Voetius *in Bibliothec. part. 2. n. 264.* berichtet.

IV.

WAHREMUNDI Johannis Communis proteſtatio, & lamentatio omnium piorum Chriſtianorum contra *Interim* & conſilia Interimiſtica.

Entdeckung.

ES ſoll Matthias FLACIUS davon Author ſeyn wie Rechenberg *diſſert. hiſtoric. de Interim* §. 37. referiret.

V.

WAREMUNDI Gottſchalcks Gerichtliche Zeugen-Verhör in Sachen der Römiſchen Kirchen das Fegefeuer nach dieſem Leben betreffend.

Entdeckung.

MAn giebt Joh. Henricum URSINUM, Superintendenten zu Regenſpurg vor den Authorem aus / wie Rango *Annot. ad O. de dolis & fraud. Pſeud. Theol. p. 73.* notiret.

VI.

WARNERS Chriſtian Teuffels Carnüffel-Spiel/ ꝛc.

Entdeckung.

DAß M. Henrich AMERSBACH Paſt. Halberſtad. Author davon ſey/ ſoll er ſelbſt bekannt haben/ wie in der abgenöthigten Lehr- und Schutz-Schrifft wider den Guttmanniſchen Offenbahrungs-Patron/heraus gegeben durch das öffentliche Predig-Amt zu Lübeck/ Hamburg und Lüneburg. 8. 1677. referiret wird.

VII.

WECHSLERI Jacobi Danielis Kurtze Einführung des Gemüths/ in ſeinem verdorbenen Grund zu erforſchen und zu erkennen/ was die arme Seele auſſer dem göttlichen Licht in ihrer Selbheit/ in welche ſie die alte Schlange durch ihre falſche Liſt geſtürtzet hat/ nach ihrem inwendigen und auswendigen Leben ſey/ ꝛc.

Entdeckung.

DJe meiſten halten davor/ daß Jacob Daniel RHEDER, Windsheimenſis, welcher

wegen eines und anderen excesses ex patria nach denen Niederlanden ſich begeben/dieſer Schrifft Author ſeyn ſoll. vid. Placc. *Pſeudonym. n. 2877.*

VIII.

WEGHOLDI Chriſtiani

Treuhertzige Erinnerung an alle ſtudirende Teutſche / abſonderlich die/ ſo der heiligen Schrifft ergeben ſind/ daß ſie die Italiäniſche Reiſen mit gebührender Vorbereitung im Nahmen GOttes antreten/ ſelbige mit beſtändiger Gottesfurcht und geziemender Vorſichtigkeit fortſetzen / und endlich mit gewünſchtem Nutzen und iedermans Frohlocken glücklich vollenden mögen. 1686. 4.

Entdeckung.

VErus Author dieſer Schrifft iſt Herr Daniel Guilielmus MOLLERUS, vid. ejusd. *Program. de præparatione abiturientium in Italiam, pag. 16.* allwo er ſich ſelbſten detegiret.

IX.
WENDROCKIUS Wilhelmus.
Eröffnung.

SUb hoc Nomine ſind des Montalti berühmte Literæ Provinciales aus dem Frantzöſiſchen in die Lateiniſche Sprache überſetzet/ und mit Notis illuſtriret worden. Der Uberſetzer aber heiſſet mit rechtem Nahmen Pierre NICOLE vid. Baillet. *Indic. des Auteurs deguiſ. pag. 612. & hiſtoire des ouvrages des Sçavans Novemb. 1694. pag. 131.* Es hat aber einer Nahmens Faber ſub Nomine Stubrockii dieſe notas refutiret/ welcher aber darbey vermeynet/ es habe Blaſius Paſchalis, welcher auch dieſer Litterarum rechter Author ſey/ dieſe verſion ausgefertiget. Andere haben vermeynet/ daß der weltberühmte Conringius unter dem Nahmen Wendrockii verborgen liege/ welche Conjectur aber nicht richtig befunden worden. Sonſten referiret Saraſa *in tract. Art. ſemp. gaud. 4. num. 19. pag. 102.* daß dieſe Literæ Provinciales una cum Notis Anno 1660. durch ein Decret des Königlichen Senats zu Pariß ſollen zum Feuer verdammet ſeyn worden.

X.
WERNERUS Sigiſmundus, Paſt. Lignicens.

Eröffnung.

UNter dieſer Larve und Geſtalt ſind des berühmten Ertz-Ketzers SCHWENCKFELDII Poſtilla wiederum neu aufgeleget und gedrucket worden. vid. Schluſſelb. *libr. 10. de Schwenckfeldian. p. 37.*

XI.

WIGANDI Joachimi Viti

De Medicorum Germanorum Itineribus Diſſertationes Poſthumæ tres. *Friburgi* Anno 1678. 12.

Entdeckung.

DIeſe Diſſertationes ſind ſehr gelehrt und curieux, und werden von allen Medicis ſehr hoch æſtimiret. Author derſelben iſt mit rechtem Nahmen Johannes Valentinus WILLIUS Medic. Doct. zu Colmar/ und geweſener Feld-Artzt des Königl. Däniſchen Regiments. vid. Baillet. *liſte des Auteurs deguiſez p. 612.*

XII.

WILDSCHUTZ Severini Malmog. Scani.

Diſcuſſio Calumniarum a Samuele Pufen-

fendorſio venerabili uni viro indigniſſime impoſitarum in Eride Scandica Indicis errorum ſuorum cauſa. *Schleswigæ* Anno 1687. 4.

Entdeckung.

VErus Author iſt Joſua SCHWARZIUS, vormahls geweſener Profeſſor Theol. zu Lunden in Schonen/ und hernacher Superintendens des Hertzogthums Schleswig/ welcher ſich unter dieſem Nahmen des Severini Wildſchuzii ſeines Privigni hat verſtecken wollen. Das Scriptum iſt gegen den Weltberühmten Baron von Puſendorf gerichtet. Puſendorfius aber edirte dargegen zwey andere Scripta, eines unter dem Nahmen Joſuæ Schvvarzii ſelbſten/ ſub tit. Diſſertatio Epiſtolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildſchyſſium privignum &c. Das andere iſt ein überaus lächerliche Satyre, welche folgenden Tittel führet: Juriſconſulti Nicolai Beckmanni, ad V. C. Severinum Wildſchütz, Malmogienſem Scanum Epiſtola, in qua ipſi cordicitus gratulatur de devicto & triumphato Puſendorſio; gleich als wenn Nicolaus Beckmannus einen gratulations-Brief an Schvvarzium oder Wildſchuz aufgeſetzet hätte. Der Stylus in dieſer Epiſtel iſt auf die Art/ und mit ſolchem Latein/ wie man in den Epiſtolis obſcurorum virorum findet/ zugerichtet/ und ſehr jocoſe geſetzet; es

es werden alle ſtudiorum ineptiæ accuratiſſime darinne depingiret. Und von der Zeit an/ hat Schvvarzius weiter ſich nicht gereget/ und gar keine Luſt mehr bekommen wider Pufendorfium etwas zu ſchreiben.

XIII.

WILMSOHNS

Schertz-Gedichte in Nedderduytſch geriemet ꝛc.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß Johannes LAURENBERGIUS geweſener Profeſſor zu Sora Author dieſer Sinnreichen Satyriſchen Gedichte ſey. Es wird darinne die genie der alten Teutſchen Redens-Art exprimiret/ und das Büchlein iſt unterſchiedliche mahl neu aufgeleget worden.

XIV.

WINEI Johannis

Tract. De Succeſſionibus ab Inteſtato.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß dieſer Wineus dieſen Tractatum dem Wilhelmo *Ranchino* promoviret haben ſoll/ und iſt ein ſo mercklicher plagiarius geweſen/ daß er auch ſo gar die paſſage wor-

bey

bey Ranchinus ſeinen Vater Stephanum Ranchinum angeführet/ und ſehr gelobet/ nicht ausgeſetzet hat. vid. Bitſchius *de caſib. pro Amic. quæſt. 1. pag. 15. in pr.* & Deckher. *de ſcript. adeſp. pag. 345.*

XV.

WOLFFII Ambroſii

Fundamenta Lutheranæ Doctrinæ de Ubiquitate, atque adeo de corporali præſentia Corporis Chriſti in Euchariſtia, ad orthodoxæ fidei normam expenſa, & ſub veritatis cenſuram revocata, ex Orthodoxo conſenſu contra Patres Bergenſes. *Genev.* 4.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti welches der formulæ Concordiæ opponiret wordē iſt/ iſt Chriſtophorus HERDESIANUS Syndicus Norimbergenſis. vid. Leonh. Hutteri *concordiam concordem cap. 30.* woſelbſt er dieſen Chriſtophorum Herdeſianum, einen Rabulam Norimbergenſem nennet.

XVI.

WOLFGANGI Theodorici

Chronicon Auguſtanum.

Ent-

Entdeckung.

MAn giebt vor/ daß Achilles Pyrmin. *Gaſſarus* dieſes Chronici Author ſey; welcher zugleich die beſtändige und wohl gegründete Widerlegung/ eines über die Reichs-Städte von alters hergekommenen Reichs-Vogtheyen-Rechts ꝛc. gedruckt Anno 1643. verfertiget hat.

XVII.

WOWERUS

De Polymathia Tract.

Eröffnung.

DJeſer Tractatus iſt von den Gelehrten ſehr æſtimiret/ und unterſchiedliche mahl neu aufgeleget worden. Es geben aber einige vor/ daß nicht Wovverus, ſondern Caſaubonus deſſen Author ſey/ und daß Wovverus ſolches Scriptum demſelben promoviret hätte. vid. Mauſſacus *in prolegom. ad Plutarch. libr. de flum.* welches aber Voſſius *art. Grammat. lib. 1. c. 6.* negiret. conſ. Thomaſ. *de plag. literar. §. 593.* & Morhof. *Polyhiſt. liter. lib. 1. cap. 1. pag. 7.* Einige aber haben auch ſolches Scriptum Scaligero tribuiren wollen / wie Bartholin. *de legend. libr. Diſſert. 2. p. 43.* referiret.

Z.

I.

ZAMOSCII Jaſceri

Jus Saxonicum & Municipale, *Coloniæ* 1604. in fol.

Eröffnung.

MAn hält davor/ das Nicolaus JASKIERIUS Secretarius Cracovienſis, hievon der Editor ſey/ welcher dieſes Speculum Saxonicum mit ſeinen gloſſis zu illuſtriren ſich unterfangen hat/ wie Placcius *ex transmiſſa ſymbola Schraderi* referiret.

II.

Nicolai de pio ZELO

Wohlgemeynte Abfertigung eines ſo genannten Chriſtian Friederich Palmen.

Eröffnung.

HErr Chr. Thomaſius conjecturiret in ſeiner weiteren Erläuterung der Wiſſenſchafft anderer Menſchen Gemüther zu erkennen/ p. 8. 9. 10. daß der weltberühmte Theologus Joh. Frid. MAYER Author dieſes Scripti ſey.

III.

ZYTHANDER à Bude

De Braxatione ejusque Privilegiis & Juribus &c.

Entdeckung.

UNter dieſem Nahmen hat anfänglich bey Herausgebung dieſes Tractats latiren wollen Theodoſius SCHOEPFFER, ein Advocatus zu Qvedlinburg; nachgehends hat er ſolchen vermehret/ und unter ſeinem rechten Nahmen ausgehen laſſen/ ſub tit: Tractatus ſuccinctus de Braxandi eidemque annexis juribus, pluribus in foro frequentibus, & in vita communi toties quoties obvenientibus quæſtionibus, novis præjudiciis, ſententiis, & ſtatutis municipalibus allegatis auctum, reviſum, & correctum, revelato & detecto ſipario &c. 4. welcher Tractat bey dieſer Materie vor den beſten gehalten wird.

Ande=

Anderer Theil/

Vorſtellend

Die Claſſe der ANONYMORUM; oder ſolche Schrifften/ welche gar ohne Namen und Benennung der Authorum ans Licht gekommen.

Nach ihren

Beſonderen Facultäten und Materien: als Theologiſchen/ Juriſtiſchen/ Mediciniſchen/ Hiſtoriſchen/ Philoſophiſchen ꝛc. eingetheilet; zugleich nach den vornehmſten Sprachen: als Lateiniſcher/ Teutſcher/ Frantzöſiſcher/ Italiäniſcher/ Holl- und Engelländiſcher entworffen; vornehmlich aber mit Entdeckungen/ Conjecturen und Benahmungen der Authorum begleitet.

Erſte Abhandlung.

Von etlichen denckwürdigen THEOLOGIſchen Schrifften/ welche in Lateiniſcher Sprache/ ohne Anzeigung der Authorum Nahmen/ auf dem groſſen Schauplatz der gelehrten Welt zum Vorſchein kommen.

I.

De ÆTATIBUS ECCLESIÆ libellus, contra primatum & ſuperioritatem papæ Romani, in quo ſtatus Eccleſiæ per ætates quaſi humanas diviſus, ferme hiſtorica ſerie ex Patribus, aliisque ſcriptoribus Eccleſiaſticis enarratur, *Hanoviæ* 1614.

Eröffnung.

Nach der Meynung des Goldaſti *in Monarch. Imp. tom. 1. p. 25. ſeq.* und in *Diſſert. ej. de Auctoribus a ſe exhibitis*, welche dieſem Tomo vorgeſetzet/ ſoll der Author dieſes Scripti Franciſcus BONAGRATIA heiſſen/ und von Geburth ein Bergamenſis ſeyn; welche conjectur aber von ihm nicht beſtärcket und gewiß gegründet iſt.

II. AL-

II.

ALLOCUTIONES ſacræ ſuper EVANGELIA Dominicarum totius anni, *Pragæ* typis Univerſit. 1659. 4. It. Allocutiones ſacræ ſuper Feſta ſolennia totius anni, *Prag.* typis iisdem 1667. 4. It. Spicilegium Suadæ, ſive Orationes variæ, *Pragæ* 1667. 12.

Eröffnung.

VOn dieſen Scriptis zuſammen/ſoll wie Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. & Ind. ſubj. anon. p. 829.* referiret / der Jeſuit Johannes JAHODA Author ſeyn.

III.

Libellus memorialis de *Reformatione Angliæ*, continens notas quasdam & monita, quæ proponi poſſe videntur in proximo Parlamento & Concilio Nationali patriæ noſtræ, quam primum Deus ex miſericordia Catholicæ fidei eam reſtituerit, ad meliorem reſtaurationem & conſervationem modo dictæ fidei: Congeſtus ac conſcriptus a R. P.

Eröffnung.

SO viel aus den Actis Erudit. Lipſ. 1691. erhellet/ iſt dieſes Buch von dem Jeſuiten Roberto PERSONIO verfertiget / und hernacher von Eduardo Gee ediret worden.

IV.

De STATU ANIMARUM, poſtquam diſceſſerunt à corporibus fidelium, ſeria Diſquiſitio.

Eröffnung.

DAs Buch iſt in 12. format, und der locus & annus Impreſſionis iſt dabey nicht bemeldet worden. Es iſt mit vielen neuen ungeheuren opinionibus angefüllet. Lippenius hat es in ſeiner *Bibliothec. Theol. tom. 1. p. 51.* angeführet. Einige geben Benedictum SKYTTIUM; andere deſſen Bruder Laurentium Skyttium vor den Authorem aus. Uber diß ſind noch viele andere Judicia von dem Authore dieſes Buchs geweſen/ welche aber von Balth. Bebelio ſind refutiret worden. Viele haben es Johanni *Freinshemio* attribuiren wollen/ aber mit ſchlechten Conjecturen und Anzeigungs-Gründen. Herr Placcius ſtehet *Anonym. num. 623.* in der opinion, daß die Conjectur wohl die beſte ſey/ und die Wahrheit von denjenigen am meiſten getroffen zu ſeyn ſchiene/ die davor halten/ daß Johannes Chriſtophorus *Artopeus* Eloq. & Hiſtor. in Acad. Argent. Prof.

Prof. ein Mann/ welcher in denen Antiquitatibus und anderen gelehrten Wiſſenſchafften wohl erfahren iſt/ hievon der rechte Author ſey / und ſolcher Mann hätte es nicht zu dem Ende verfertiget/ als wenn er alle diejenigen Meynungen/ die darinne vorgebracht würden / ſelbſten behaupten wolte und ſtatuirte/ ſondern er hätte es zu dem Ende ausgegeben / damit er die Judicia der Gelehrten hierüber deſto beſſer auslocken und vernehmen könte. Dahero wäre es auch geſchehen/ daß/ nachdem das Buch gäntzlich refutiret worden/ der Author ſtille geſchwiegen/ und zufrieden geweſen wäre. Es ſind aber die vornehmſten und remarquableſten theſes, die darinne vorkommen/ vornehmlich dieſe:

I. Omnes morientium animæ deſcendunt ad Infernum, quo & Chriſti anima ſine corpore deſcendit. Infernus autem eſt locus ſubterraneus non uno conclavi conſtans, quippe quorum duo vel tria in ſcripturis memorantur.

II. Animæ quodammodo dormiunt, dumque ſeparatæ ſunt, ordinarie actus vitæ ſecundos nullos habent, nullaque objecta ſive ſenſuum ſive Intellectus recipiunt, ac proinde ne loco quidem ſpontaneo motu moventur, ſed ab Angelis deportantur. Habent tamen vitæ actum primum, nec non actus ſecundos illos, quos objecta immediata à ſolo Deo immiſſa de potentiis illarum eliciunt. Eædem tamen a Deo plane vivificari poſſunt, etiam dum ſunt manentque ſeparatæ a ſuo corpore.

III. Cum animæ ſint triplicis ſortis: Aliæ videli-

delicet illorum, qui non veniunt in judicium; aliæ judicandorum; Aliæ eorum qui jam ſunt judicati & condemnati; primæ quidem per illam Dei negotiationem intra ſe ſuſtinere coguntur, quod aliquando in Abſolutionem, ſæpius in condemnationem deſinit. Poſtremæ per eandem Dei operationem ad ἀυτοκατάκρισιν perducuntur, qua ſuæ damnationis juſtitiam agnoſcant, atque ſic creatis rebus omnibus mortuæ, ſoli Deo vivunt animæ.

IV. Animæ piorum, ut primum ſunt ſufficienter perpurgatæ & renovatæ, reduniuntur ſuis corporibus; adeoque piorum dantur peculiares reſurrectiones, quæ univerſalem antevertant. Dieſe Theſes werden hernacher von dem Authore in VII. Capiteln probiret.

V.

Commentatio ad Loca N. T. de Anti-Chriſto. *Amſtelod.* 1640. 8. & Appendix ad hanc Commentationem. *Amſtelod.* 1641. 8.

Entdeckung.

DJe meiſten halten davor/ daß der weltberühmte HUGO GROTIUS hievon der rechte wahre Author ſey. vid. *Effig. & vit. Profeſſ. Acad. Groning. & Omland. & Hotting. p. 454.*

VI.

Neceſſaria Depulſio duarum graviſſimarum

rum accuſationum, quibus Jeſuitæ Auguſtanæ Confesſionis Eccleſias calumnioſe onerare non erubeſcunt, ac ſi Papam dicendo Anti-Chriſtum 1.) Romanum Imperium, Cæſaream Majeſtatem &c. injuria afficerent. 2.) Solennem Religionis Pacificationem violarent.

Entdeckung.

DIeſe Schrifft iſt von dem berühmten Theologo Wilhelmo LYSERO, einem Sohne des Polycarpi Lyſeri publiciret worden. vid. Witte *Memor. Theol. dec. 6. p. 712.*

VII.

ANTIDOTUM generale contra omnes animi morbos, id eſt, Tractatus ſpiritualis de præſentia Dei, ex P. Franciſc. Aria, & Antonio Gaudier 1626.

Eröffnung.

DIe Jeſuiten attribuiren es einem von ihren Compagnions, nemlich dem P. Philippo BEBIO. vid. Sotvvel *in Biblioth. ſcript. Soc. Jeſ.* & Alegambe *in Append. p. 555.*

VIII.

Liber CONTRARIORUM veteris & no-

vi Teſtamenti, in quibus quæſtiones utriusque Teſtamenti, in ſpeciem pugnantes, ventilantur. fol. *Par.* 1533.

Eröffnung.

ES wird ein Frantzöſiſcher Abt BERTHARIUS genannt/ vor den Authorem ausgegeben. vid. Olear. *Abac. Patr. p.* 84.

IX.

ANTIQUITATUM ABSTRUSIORUM in novo fœdere a Matthæo cæteriſque Evangeliſtis memoratarum Liber. *Lugdun.* 1657.

Entdeckung.

MAn giebt gemeiniglich Johannem Ludovicum REIMERUM vor deſſen Authorem aus. vid. Lippen. *Biblioth. Theol. Tom.* 1. *p.* 56.

X.

ANTIROSARIUM contra Jeſuitam quendam Moguntinum, perſona Godofredi Driellii tectum.

Entdeckung.

DJeſes Scriptum wird Bartholomæo PITISCO attribuiret. vid. Melch. Adami *in vita ejusd. pag.* 840. conf. Baillet *Satyres perſonelles tom.* 2. *p.* 363.

XI. ARS

XI.

ARS NIHIL CREDENDI. &c.

Eröffnung.

DJeſes iſt ein Atheiſtiſch Buch/und wird von Spizelio *in Scrutin. Atheiſmi 3. p. 56.* einem/ Nahmens Gothofredus a Valle, attribuiret. conf. Voet. *Diſput. de Atheiſm. p. 136.* woſelbſt er referiret/ daß ſolches Buch zu Pariß dem Vulcano offeriret worden.

XII.

BELLA JEHOVÆ, ſeu Meditationes ſacræ contra vitia. A. E. A.

Entdeckung.

ES wird Erneſtus ANDREÆ, Paſtor der Reformirten Kirchen zu Dantzig/vor den Author angegeben/ welches auch von ſeinem Sohne Samuele Andreæ Prof. Theol. zu Marpurg in ſeinem Scripto, welches er nennet Fracturam Joſephi, oder Suſpiria pro ſalute Eccleſiæ Catholicæ, vergewiſſert wird.

XIII.

IDEÆ THEOLOGIÆ CHRISTIANÆ, juxta Principia Jacobi BOHEMI, Philoſophi Teutonici Brevis & methodica. Accedunt ſexti Pythagorei ſen-

tentiæ, ob argumenti ſententiam vere divinæ. *Amſtel.* 1687. 8.

Entdeckung.

DAß Petrus POIRETUS deſſen Author ſey referiret Fabricius *Biblioth. Latin. Append.* 1. *pag.* 58.

XIV.

JUDICIUM THEOLOGORUM orbis aſſenſu merito approbandum de Bonorum Eccleſiaſticorum invaſione ab Exercitu confœderato &c.

Entdeckung.

AUthor iſt Martinus OLZEWSKI ein Pohlniſcher Jeſuit. vid. Sotvvel *Biblioth. Jeſuit.* & *Ind. Anon. pag.* 832.

XV.

Antoniæ BOURIGNONIANÆ veræ & ſolidæ veritati, ex Gallico Latine & Germanice editæ, Appendix ad part. 2. cum Epiſt. emolliens aliqua ejus duriora, de corrupta voluntate inferiori Jeſu Chriſti, ejusque malitia. A. P. P.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym.* 1649. vermeynet / daß Petrus POIRETUS der rechte Author ſey.

XVI. JU-

XVI.

JUSTITIA BRITANNICA, per quam liquet perſpicue, aliquot in eo Regno perditos cives, ſeditionis & armorum civilium auctores, regnique hoſtium propugnatores acerrimos, ut communi Eccleſiæ Reique publicæ paci cautius proſpiceretur, morte mulctatos eſſe, propter Religionem vero aut cerimonias Romanas neminem in capitis diſcrimen vocatum, licet ab adverſariis multo & admodum malitioſe publicetur, perſcriptum primo in noſtrate Lingua, deinde verſum in Latinam, *Londini* 8.

Entdeckung.

Author iſt Guilielmus CECYL, wie Hyde *in Catal. Biblioth. Bodlej. pag. 109.* referiret. Wider dieſes gab Wilhelmus Alanus ein anderes heraus/ ſub tit: Ad Perſecutores Anglos, pro Catholicis, perſecutionem ſufferentibus, reſponſio contra libellum inſcriptum: *Juſtitia Britannica* ex Idiomate Anglicano translata in Latinum. *Ingolſtad.* 8. Dieſer Alanus iſt 6. Jahr darnach von Pabſt Sixto V. in Collegium Cardinalium recipiret worden.

XVII.

SIXTI V. BRUTUM FULMEN in Henricum Sereniſſimum Regem Navarræ & in Henricum Borbonium, Principem olim Condæum vibratum, cujus multiplex nullitas ex proteſtatione patet. Cui præter alia ſubjuncta eſt diſputatio Roberti Bellarmini Soc. J. de primatu Epiſcopi Romani & ad eam reſponſio, item Alciati Cujaccii, & Hottomanni conjecturæ de falſitate Leg. inter claras 8. C. de ſumma Trinitate. 8.

Eröffnung.

DAs Buch iſt ohne Benennung des Orts/ wo es gedruckt worden/ ans Licht gegeben. Es wird darinne die Tyranney des Pabſts trefflich perſtringiret / und vor Augen geſtellet. Goldaſtus hat es ſeinem Tomo 3. Monarchiæ Imp. Romani einverleibet/ woſelbſten er auch pag. 68. den berühmten JCtum Franciſcum HOTTOMANNUM vor den Authorem ausgiebt. Es iſt dieſem Hottomanno aber deswegen die Ehre wiederfahren/ daß ſeine Bücher alle deswegen in den Indicibus expurgatoriis den erſten Platz bekommen haben.

XVIII.

Defenſio DECRETI CONGREGATIONIS

NIS CARDINALIUM, pro ſuppreſſione Librorum in controverſia Epiſcopi Chalcedonenſis. *Colon.* 1634. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt Johannes FLOYDUS, ein Engliſcher Jeſuit / welcher auch ſonſten unter dem Nahmen Danielis a Jeſu die Apologiam Sedis Apoſtolicæ geſchrieben hat. vid. Alegambe *Bibl. Jeſuit. p.* 242.

XIX.

CATECHISMUS PALATINUS: oder der Heydelbergiſche Catechiſmus.

Eröffnung.

DIeſer Catechiſmus/ welcher bey denen Reformirten noch heutiges Tages am allergebräuchlichſten iſt/ ſoll von Zacharia URSINO einem Heydelbergiſchen Theologo und Prof. mit Beyhülffe Caſparis Oleviani ſeyn verfertiget worden. vid. Rango *hiſt. Syncret. p.* 795. & Melch. Adami *in vit. Theol. p.* 534.

XX.

SECTA CERVICODURORUM. 4. Reg. 17. 14. ſeu concupiſcentariorum 2. Tim. 6, 3. 7. 8. Hiſtoria Eccleſiaſtica de Hartnacciſmo, exhibens ſuccinctam Repetitionem Doctrinæ Pietatis Apoſtoli-

ſtolicæ, Appendice Micrælio Hartnaccali pervicaciter ac nequiter exploſa. 1681.

Entdeckung.

AUthor iſt M. Melchior STENGERUS. Er vindiciret darinne die Injurien/ welche ihm vom Herren Hartnaccio waren angethan worden.

XXI.

CHRISTIANISMUS GENUINUS ex Scriptura, Salvatoris noſtri vita, interno conſcientiæ externoque naturæ teſtimonio repræſentatus, aureolorum Joh. ARNDII de eadem materia libellorum ſummariam exhibens rerecenſionem. *Arg.* 1625. 12.

Entdeckung.

ES wird davor gehalten/ daß D. Johannes Valentinus ANDREÆ, Theologus und Abt zu Wirtemberg / davon Author ſey. vid. Freher. *Theatr. vir. erud. p.* 410.

XXII.

CAPITA DOCTRINÆ CHRISTIANÆ, & praxis Chriſtianiſmi inſignia ex LIX. illuſtribus novi Teſtamenti dictis dedu-

deducta, & Evangeliis Dominicalibus in concionibus Anno 1677. Francof. ad Mœnum habitis, applicata a Philippo Jacobo Spenero D. & Seniore Evangelici Miniſterii Francofurtenſis. *Francof.* impenſ. Joh. Dav. zunn. 1689. 8.

Eröffnung.

DEr berühmte Herr von Seckendorff hat dieſe verſion gemacht/ vid. Acta Erudit. Lipſ. *1689. p. 543.* Vormahls führte dieſes vortreffliche opus des weltberühmten D. Speneri im Teutſchen folgenden Tittul: Des thätigen Chriſtenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit/ ꝛc. Weilen nun dieſe excerpta concionum von ſonderlicher Wichtigkeit geweſen / ſo ſind ſie von dem Herrn von Seckendorf der Mühe werth geachtet worden/ ins Lateiniſche zu tansferiren/ damit ſie auch von Ausländiſchen/ die der Teutſchen Sprache nicht kundig / könten geleſen werden.

XXIII.

CIVITAS ſupra montem poſita, & Lucerna ſuper candelabrum collocata, omnibus, civitatem cœleſtem intrare volentibus, & lumen æternæ claritatis, mediante vera fide, affectantibus, pro

propoſita diſcurſu plano & facili, de Eccleſiæ & fidei unitate retinenda, ideoque omnibus ſub periculo damnationis æternæ indaganda una vera Eccleſia.

Eröffnung.

ES werden darinne die Controverſien / die zwiſchen den Unſrigen und Pontificiis vorfallen/ erörtert und vorgeſtellet/ darbey der Author vornehmlich intendiret zu behaupten / daß die Römiſche Kirche die wahre und rechte ſey. Es heiſſet aber der rech'e Author mit Nahmen DIETERICI, welcher erſtlich Prof. zu Gieſſen ſoll geweſen/ hernacher aber von Käyſerlicher Majeſtät geadelt worden ſeyn/ und den hohen Character zuletzt als Hamburgiſcher Reſident geführet haben.

XXIV.

CONCORDIA pia, & unanimi conſenſu repetita confeſsio Fidei & Doctrinæ Electorum, Principum & Ordinum Imperii, atque eorundem Theologorum, qui Auguſtanam confeſsionem complectuntur &c.

Eröffnung.

DJe Hochberühmten Theologi, Martinus CHEMNITIUS, Jacobus ANDREÆ, Andreas

dreas MUSCULUS, David CHYTRÆUS, Nicolaus SELNECCERUS, und Chriſtophorus CORNERUS haben das meiſte an der Verfertigung dieſes Wercks beygetragen/deren Leben meiſtentheils von Melch. Adami iſt beſchrieben worden. Von der Hiſtorie dieſes Buchs kan Rango *de ſyncretiſmo pag. 1168.* weiter nachgeleſen werden.

XXV.

APOLOGIA Formulæ Concordiæ, in qua Chriſti vera Doctrina, quæ in libro Concordiæ comprehenſa eſt, firmis Sacræ ſcripturæ Sundamentis defenditur &c. *Heidelb.* 4.

Eröffnung.

DIeſe Apologie iſt gleichfalls Teutſch heraus kommen/unter dem Tittel: *Apologia*, oder Verantwortung des *Concordien*-Buchs / in welcher die wahre Chriſtliche Lehre / ſo im *Concordien*-Buch verfaſſet/mit gutem Gunde heiliger Göttlicher Schrifft vertheidiget/ die Verkehrung aber und Calumnien/ ſo von unruhigen Leuten wider gedachtes Chriſtliche Buch ausgeſprenget / widerleget werden/ ꝛc. Davon gleichfalls die vorgedachte berühmte Theologi vor die Authores gehalten werden.

XXVI.

DISCORDIA CONCORS: Sive Enarratio familiaris alicujus colloquii de concilianda Reformata & Lutherana Religione habiti. Edita a quodam concordiæ & veritatis amante, Anno 1663. 8.

Entdeckung.

MAn hält insgemein Chriſtianum RAVIUM, einen Berliner vor den Authorem.

XXVII.

CONFESSIONIS AUGUSTANÆ Apologia &c.

Eröffnung.

MAn ſtehet in der allgemeinen Meynung/daß Philippus MELANCHTHON hievon der wahre Author ſey. vid. Rudrauſſii *Diſp. de libr. Symb. cap. 3. §. 3.*

XXVIII.

ORTHODOXA CONFESSIO Catholicæ atque Apoſtolicæ Eccleſiæ orientalis &c.

Entdeckung.

DIeſe confeſſion iſt erſtlich von NORMANNO, Prof. Theol. zu Upſal aus dem Griechi-

ſchen ins Lateiniſche überſetzet worden. Der erſte Urheber dieſer confeſſion aber iſt geweſen Petrus MOGILA, Metropolit zu Kyow/ gebohren aus dem Geſchlechte der Moldauiſchen Fürſten/ ein reicher/ anſehnlicher/ und gelehrter Mann/ der auch unter den ſeinigen anderer Schrifften halber berühmt iſt/ die in Schlavoniſcher Sprache abgefaſſet/ ſonderlich das Euchologium aus dem Griechiſchen überſetzt/ und im Kloſter zu Kyow gedruckt. Obgemeldeter Normannus meldet hiebey/ daß Meletius SYRIGUS auch vornehmlich Hand an dieſes Werck geleget habe/ dieſe noch unausgearbeitete Confeſſion zum Stande zu bringen/ wie er denn auch mit einem abſonderlichen Scripto wider Cyrillum Lucarim ſich berühmt gemacht hat/ und dannenhero für den Authorem des gantzen Wercks gehalten wird. Gleichfalls referiret Normannus, daß Carolus du Fresne *in Gloſſario Græcitatis* mit Unrecht den Ober-Dolmetſcher Panagiotam für den Uberſetzer dieſes Rußiſchen oder Griechiſchen Catechiſmi und Confeſſion in die heutige gemeine Griechiſche Sprache ausgebe/ welcher doch dazumahl/ wie die Bekändtniß abgefaſſet worden/ noch gar jung geweſen/ auch als ein Läye von ſo vielen Theologis ſchwerlich zur Uberſetzung gelaſſen werden mögen. Doch habe er ſich unſterblich darum verdienet gemacht/ daß er durch ſeine Vorſehung/ Sorge/ und (wenn dem Nectario zu glauben) Koſten/ dieſe confeſſion anno 1662. drucken laſſen. Und wiewohl aus einem

Zeugniß des Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs an die Ottomanniſche Pforte/ Olier de Nointel, erſcheinen will/ daß Panagiota das geſchriebene Exemplar/ es auf ſeine Koſten zu drucken/ in Holland geſchicket/ die Herren Staaten aber die Koſten hergeſchoſſen/ und durch ihren Reſidenten/ dem Panagiotæ, deſſen Gunſt zu erhalten / viel Exemplaria verehren laſſen; ſo läſſet es doch Normannus an ſeinem Ort geſtellet ſeyn / weil auch der Patriarch Dionyſius zu Conſtantinopel mit dem Nectario hierunter übereinſtimmet/ wie aus einem weitläufftigen Loco des bekandten Sorboniſten / Arnaldi erhellet / conf. Tenzelii Monathliche Unterredungen *pag. 440.*

XXIX.

CONSENSUS ORTHODOXUS Sacræ Scripturæ & veteris Eccleſiæ, de ſententia verborum Cœnæ Domini, adeoque de tota controverſia Sacramentaria, in certa capita diſtinctus, & in gratiam veritatis & pacis amantium Sacramentariis erroribus oppoſitus, *Heidelberg.* 4.

Eröffnung.

In dieſem Buche wird die ſentenz der Reformirten/ welche ſie vom heiligen Abendmahl führen/ acriter defendiret. Der Author ſoll Chriſtophorus HERDESIANUS ſeyn/ welcher Syndi-

Syndicus der Nürnbergiſchen Republic geweſen. vid. Conrad. Schluſſelb. *Theol. Calviniſt.* & Draudii *Biblioth. Claſſ.* pag. 17.

XXX.

Conſilium cujusdam ex animo cupientis eſſe conſultum & Rom. Pontific. Dignitati, & Chriſtianæ Religionis Tranquillitati &c. 4.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym.* 693. conjecturiret ex ſtylo genioque Scripti, daß ERASMUS ROTERODAMUS deſſen Author ſey; wiewohl es weder in ſeinen Operibus, noch in Catalogo Script. ſuorum recenſiret wird.

XXXI.

Conſilium ſuper controverſia vertente inter Paulum Papam & Rempublicam Venetam. *Venet.* 1606. 4.

Eröffnung.

GOldaſtus giebt in *Tom.* 3. *p.* 439. ſeiner *Monarchiæ Imperii* ſolches Scriptum ſub titulo Pariſii cujusdam heraus/ und ſagt/ daß der Author deſſen Jacobus LESCHASSERIUS, oder Le Chaſſier, geweſener Advocatus Regius, wäre/ welchem auch der Tractat: De libertate antiqua & Canonica Eccleſiæ Gallicanæ ſeyn ſoll.

XXXII.

CONTROVERSIÆ noſtri temporis in Epitomen redactæ.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß der Jeſuit Robertus PARSONIUS deſſen Author ſey / wie dann Rainoldus *in cenſur. libr. Apocryphorum præl. 2. pag. 22.* ſolche Meynung behaupten will; wiewohl Sotvvel und Alegambe davon keine Meldung thun.

XXXIII.

Specimen Refutationis libri CRELLII *de* ſatisfactione Chriſti. Authore L. V. A. *Traject.* ad Rhen. 1648.

Eröffnung.

ES meynet Cave, daß Lambertus a VELTHUYSEN S. S. D. der Author wäre; In dem Catalogo librorum ſuorum erſcheinet dieſes Scriptum nicht / und Hyde, König / Lipenius, thun auch in ihren Bibliothecis gar keine Meldung davon.

XXXIV.

Disquiſitiones Criticæ de variis per diverſa loca & tempora Bibliorum Editionibus; quibus accedunt caſtigationes Theologi cujusdam Pariſienſis, ad opuſcu-

opuſculum Iſaaci Voſſii de Oraculis Sibyllinis, & ejusd. Reſponſ. ad objectiones nuperæ Criticæ ſacræ. *Londini* apud Richard. Chiſvvel 1684. 4.

Entdeckung.

DAß Richardus SIMONIUS Author ſey / confirmiren die Acta Erudit. Lipſ. *1685. Menſ. Jan. p. 2.*

XXXV.

CURIOSA THEOLOGICA &c.

Eröffnung.

DIeſe Curioſa Theologica beſtehen aus allerley Collectaneis, ſo wohl gantzer Tractätlein und Diſputationen / als gewiſſer locorum aus vielen Scribenten. Es wird darinne gehandelt von den Mißbräuchen / die heutiges Tages im Schwange gehen; Jmgleichen von Fontangen / Roſen / Brüſten / Müntzweſen / Zigeunern und anderem Mißwachs. Der Author hat nur die litteras initiales auf den Tittel geſetzet: D. H. M. und nach der Vorrede / die er an Waſſerflüſſen Babylon datiret: D. H. E. P. A. woraus einige ſo wohl / als aus dem modo ſcribendi & colligendi ſchlieſſen wollen / daß der bekandte Daniel HARTNACCIUS davon Author ſey. conf. Tenzel. Monathl. Unterredungen *1690. p. 626.*

XXXVI.
CYMBALUM MUNDI &c.
Eröffnung.

DIeſes iſt ein läſterliches Atheiſtiſches Scriptum, welches Anno 1582. ediret worden. Es beſtehet aus IV. Dialogis. In dem erſten werden Mercurius, Byrphanes, Curtalius & Hoſpita; in dem anderen Trigabus, Mercurius, Rhetulus, Cubercus & Drarius; in dem dritten Mercurius, Cupido, Lelia, Phlegan, Statius & Ardelius; in dem vierdten endlich gar zwey Hunde Hylactor und Pamphagus redend introduciret. Da denn ſolcher geſtalt der Author viele Fabeln vorſtellet/ dadurch der Chriſtliche Glaube lächerlich durchgezogen/ und dasjenige/ was von GOtt und ſeinem Worte von der Chriſtlichen Kirche geglaubet iſt/ verworffen wird. Der Author deſſen ſoll nach der meiſten Meynung Bonaventura de PERIERS oder de PEREZ ſeyn. vid. Spizelii *Scrutin. Atheiſm. 3. §. 14. p. 56.* Einige ſagen/ er wäre nicht eigentlich Author, ſondern hätte es nur ins Lateiniſche vertiret.

XXXVII.
De DEO VETERI & Deo novo: de veteri Fide & nova: de veteri RELIGIONE & nova, *Malmog.* 8.

Eröffnung.

Es wird von einigen ſtatuiret/ daß der Author Paulus ELIÆ ſey/ welcher erſtlich Th. D. & Profeſſor zu Coppenhagen geweſen/ hernacher zu den Catholicken übergangen/ und deswegen ein Canonicat erlanget haben ſoll. vid. allegat. a Placc. *Anonym. n. 703.* Molleri Flensburgenſ. Sentent.

XXXVIII.

DIALLACTICON viri boni ac litterati, de veritate, natura, ac ſubſtantia Corporis Chriſti in Euchariſtia. *Argentin.* 8.

Eröffnung.

Dieſes Scriptum iſt von vielen mit ſonderlichem Applauſu aufgenommen worden/ und ſoll deſſen Author, Antonius COOKUS, Königs Eduardi VI. in Engelland geweſener Præceptor ſeyn. vid. *Scaligerana edit. Lugd. Bat. 1668. p. 81.* Andere tribuiren es Johanni *Pogneto*, Epiſcopo Wintonienſi, welcher zuletzt zu Straßburg verſtorben. Merckwürdig ſind die Worte/ welche gleich anfänglich in præfat. ej. erſcheinen/ und alſo lauten: Pacem aliorum quærere pulchrum" eſt, & habet certam promiſſionem Dei, BEATI" PACIFICI. Sed vereor, hoc dum cupidæ ſector," ne quod iis, qui pugnas dirimunt, idem quoque" mihi accidat. Illi dum aliorum ſaluti conſulunt," ipſi reportant vulnera; & ego dum operam do,"

ut diſſidentes redeant in gratiam, ab iisdem nul-„ lam fortaſſe inibo gratiam. Id ſi fit, illius exem-„ plo me levabo, qui dixit, ſi hominibus placuiſſem,„ Chriſti ſervus non eſſem. Vale & ſtude Chriſto„ placere.

XXXIX.

DIALOGUS de realibus contradictionibus & erroribus Lutheranorum de S. Cœna. *Berolin.*

Eröffnung.

Etliche halten Abrahamum SCHULTETUM vor den Authorem. vid. Feurbornii *Diſp. Gieſſ. Tom. VII. pag. 209.* & Læti *Comp. hiſtor. p. 755.*

XL.

COMPOSITIO PACIS inter Imperii Romani Catholicos, atque confesſioni Auguſtanæ adhærentes. *Diling.* 4.

Eröffnung.

Dieſes berühmte Scriptum wird gemeiniglich ſub nomine Juriſconſultorum Dilligenſium venditiret/ daß es aber nicht ſo wohl von JCtis als Theologis ſey verfertiget worden/ wird von Deckhero *de ſcript. adeſp. pag. 211.* nicht uneben aſſeriret. Caramuel *in Tract. Pax. S. R. Imper. licita n. 240. pag. 14.* ſagt/ daß es ein Fœtus der Jeſuiten LAYMANNI und FORRERI ſey. vid. Allegambe *Bibl. Jeſuit. pag. 295.* conf. & ſcript.

Noch

Nochmahlige Vertheidigung des Heil. Röm. Reichs-Augapffels. *cap. 1. p. 6.*

XLI.

De SACRORUM DISSIDIORUM cauſis effectis & remediis. *Amſtelod*, apud Elzevir. 1649. 8.

Entdeckung.

DEn Authorem deſſen hat Paulus Colomeſius *in Gallia Orientali pag. 169.* detegiret/ nemlich Samuelem PETITUM SS. Th. D. & Prof. vid. & Hyde *Biblioth. Oxonienſ. pag. 49. tom. 2.* welche conjectur auch dadurch deſto mehr beſtärcket wird/ weilen das Buch nachgehends bey bemeldeten Petiti ſeiner Diatriba de jure Principum edictis quæſito, nec armis adverſus temerantes aut antiquantes vindicato &c. iſt annectiret worden.

XLII.

ECLOGÆ PROPHETICÆ de CHRISTO &c.

Eröffnung.

DIeſe berühmte Eclogæ, werden von dem Hochgelehrten P. Lambecio *in Biblioth. Cæſar. lib. I. p. 139. & lib. 8. 640. ſeq.* Dem PAMPHILO CÆSARIENSI zugeſchrieben. Aus welchem auch Herr Tenzelius in ſeinen Monathlichen Unterredungen *1690. pag. 959. ſeq.* ein groſſes excerpiret/ bey recenſirung der Hiſtoriæ

ſtoriæ literariæ Script. Eccleſiaſt. Guil. *Cave*, welchen er daſelbſt auch eines und andern Irrthums beſchuldiget. Wir wollen des Tenzelii Worte/ wegen ihrer ſonderbahren Merckwürdigkeit hier anführen/ welche alſo lauten: „Wir wol-„len ſehen/ was Cave in Hiſtoria litteraria bey „den ἀνεκδότοις erinnert / ſo im Chartophy-„lace nicht ſtehet/ daſſelbe gehet nur die Eclogas „Propheticas de Chriſto an/ davon er in der Hi-„ſtorie noch gedencket / daß Lambecius ſie pro „parte Operis Euſebiani de Demonſtratione Evan-„gelica halte/ weil Euſebius zwantzig Bücher de „Demonſtratione verfertiget / deren aber nur „10. im öffentlichen Druck auſſen ſind. Ich „habe den Lambecium auch geleſen/ finde aber „dieſes nicht bey ihm/ welches auch nicht ſeyn „kan. Indem die Eclogæ nur in 4. Büchern „beſtehen/ folglich die Demonſtratio nur 14. „nicht 20. Bücher/ die doch Hieronymus und „Photius ausdrücklich melden/ in ſich begrif-„fen haben ſolte. Wir wollen des Lambecii er-„ſtes und letztes Buch / wo er dieſer Eclogarum „gedencket/ nachſchlagen / da werden wir bald „ſehen/ was den Cave bewogen / daß er dieſe „Meynung dem Lambecio zugeſchrieben. Lib. „I. pag. 139. ſeq. erwehnet Lambecius, daß vorn „etliche Blätter ausgeriſſen/ die ohne zweiffel „den Tittel und Nahmen des Authoris, ſammt „dem Regiſter/ Prologo, erſtem Capitel/ und „einem Theil des andern enthalten. Im er-„ſten Buche wären recenſiret und explicirt/ die

Pro-

Prophetiſchen Zeugniſſe von Chriſto in den"
Hiſtoriſchen Büchern des Alten Teſtaments;"
Im andern die aus den Pſalmen; Im dritten"
die in den Sprüchwörtern/Prediger u. Hohem"
Lied Salomonis/ im Hiob/ Hoſea/ Amos/"
Obadia/ Jona/ Micha/ Zephaina/ Zacha-"
ria/ Hagai/ Jeremia/ Baruch/ Ezechiel und"
Daniel enthalten; und endlich im 4ten biß"
aus dem Eſaia. Darauf bekräfftiget Lam-"
becius, daß kein anderer Author dieſer Ecloga-"
rum ſey/ als Euſebius Cæſarienſis. Evidentiſ-"
ſime enim hoc apparet cum ex plurimis aliis in-"
diciis, quæ paſſim in hoc Eclogarum Prophe-"
ticarum opere occurrunt, cum imprimis ex ſtylo"
& methodo tractandi hujus argumenti, quæ"
eadem prorſus eſt, atque libri ſecundi Demon-"
ſtrationis Evangelicæ &c. Endlich verſpricht"
er dieſe Eclogas in dem Supplemento Biblio-"
thecæ ſ.S.Patrum, welches er aus der Käyſerlichen"
Bibliothec herausgeben wolle/ an des Tages"
Licht zu ſtellen. Weil aber aus dieſem Supple-"
mento nichts worden/ ſo müſſen wir uns be-"
gnügen laſſen an dem/ was er lib. 8. pag. 639."
ſeq. vorbringet/ und ſeine Meynung aus des"
Euſebii libr. I. Hiſtor. Eccleſ. c. 2. confirmiret."
Lambecius allegiret dabey Valeſii verſion und"
Annotation, welchem Boſius in ſeiner Exercita-"
tion in Periocham Joſephi cap. 2. §. 5. Beyfall"
gegeben habe. Verum enim vero, ſchreibet"
er ferner/ quod abſque ulla injuria dictum ſit,"
minus recte uterque vir doctiſſimus ipſa Euſebii"

ver-

„verba Græca perſpexit, ideoque Commentaria „Eclogarum Propheticarum de Chriſto cum Comment. Demonſtrationum Evangelicarum perperam confudit. &c.

XLIII.

Εἰκὼν βασιλικὴ; Seu IMAGO Regis CAROLI I. ANGLIÆ in illis ſuis ærumnis & ſolitudine. (Rom. 8. plus quam victor &c. Bona agere & mala pati regium eſt) *Hagæ Comit.* ex officina Samuelis Broun, Bibliopolæ Anglici M. DC. XLIX. 12.

Eröffnung.

MAn hat lange Zeit in der Meynung geſtanden/ daß König Carolus I. in Engelland ſelbſt davon Author wäre; biß endlich Antonius Walkerus zu Londen eine Diſſertation heraus gehen laſſen/ darinne er dieſes Buch dem GAUDENO SS. Th. D. und Biſchoff zu Oxfurth vindiciret/ und alle objectiones, welche D. Hollingsvvorth gemacht hatte zum Scheingrunde anzuführen/ daß der König Author ſey/ destruiret. vid. Acta Erudit. Lipſ. *ſuppl. Tom. 2. pag. 171.* woſelbſten die Herren Collectores die hiſtoriam dieſes Buchs ausführlich recenſiren. Es iſt in 28. capita vertheilet / und beſtehet aus 272. Bogen. Von *John Carles* Königs Caroli II. Sacellan. iſt es ins Lateiniſche überſetzet wor-

worden/ welcher auch in præfat. meldet/ daß dieſes Buch Juſſu Regis von ihme wäre transferiret/ und daß er des Königlichen Authoris ſenſa, dictiones, und phraſes, im Lateiniſchen dergeſtalt bona fide exprimiret/ ſo viel es müglich geweſen/ und ſich thun laſſen wollen. Er thut noch hinzu: Er wolte hoffen/ daß niemand ſeyn würde/ welcher in Zweifel ziehen wolte/ daß dieſes Buch nicht eines von den allerbeſten nach der Bibel wäre/ maſſen ihm an hoher Wichtigkeit und Luſtre wenig zuvergleichen wären.

XLIV.

ÆTERNUM EVANGELIUM ſive Novum &c.

Eröffnung.

Es iſt dieſes ein liber Atheiſticus, von welchem in Monathl. Unterred. *1691. p. 817. & 1692. p. 884.* ein mehrers kan nachgeleſen werden. Einige geben einen Abt/ Joachimum genannt/ vor den Authorem aus. Die meiſten aber conjecturiren auf Johannem de PARMA einen Franciſcaner Münch/ und etliche ſeiner Compagnions. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1690. p. 575.* woſelbſt aber zugleich referiret wird/ daß Richardus contra Jurium negiret habe/ daß dieſer Parma, oder andere Franciſcaner-Münche etwas darmit zu thun gehabt hätten. Es iſt aber expreſſe von Pabſt Alexandro IV. ſub hoc nomine verboten wor-

worden/ wie Leonh. Nicodemus *in Addit. ad. Nic. Topp. Biblioth. Neap. p. 96. referi*ret.

XLV.

COLLEGIUM de PROPAGANDA FIDE ὡς ἐν τύπῳ adumbratum & dignisſimis Eccleſiarum Reformatarum Antiſtitibus & Synodis oblatum a F. S. *Hammoniæ*, typis Bernh. Wolphphard. 1668. 4.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß FRIDERICUS SYLVIUS Author ſey/ und dieſe conjectur wird auch per litteras initiales F. S. beſtärcket. Es iſt dieſer Sylvius Prediger zu Calcar im Cleviſchen geweſen/ und der Orten herum wohl bekandt. Er hat aber eine rechte böſe Xantippe zur Frauen gehabt/ welche ihn auch dahin gebracht/ daß er ſeiner function valediciret. In dem Scripto ſelbſten proponiret er vornehmlich/ auf was Weiſe die Proteſtirende Religion könne propagiret/ und die andern dadurch bekehret werden.

XLVI.

Explicatio trium locorum N. T. de FIDE & OPERIBUS. *Amſtelod.* 1640. 8.

Eröffnung.

ES wird von allen einſtimmig dem groſſen GROTIO attribuiret, vid. Lippen. *tom. I. Bibl. pag.*

pag. 694. & Hyde *in Catal. Bibl. Bodlej.* und aller Zweifel wird auch dadurch deſto mehr gehoben/ weilen es in ſeinen operibus mit beygedruckt erſcheinet.

XLVII.

APOLOGIA pro JURAMENTO FIDELITATIS. *Lond.*

Eröffnung.

DJeſe Apologie hat ein gekröhntes Haupt zum Authore, nemlich König JACOBUM I. in Engelland. Bey etlichen Editionibus, nominatim bey der Edition im Haag/ erſcheinet ſein Nahme auf dem Tittel. Es iſt dieſes Scriptum faſt in allerley Sprachen transferiret worden. Der Jeſuit Parſonius aber iſt dennoch ſo kühn geweſen/ und hat gegen den König geſchrieben / und denſelben refutiren wollen.

XLVIII.

FRATERNA & modeſta ad omnes Reformatas Eccleſias pro unanimi conſenſu conſtituendo Exhortatio; a pio & erudito Theologo. *Francof.* 1618. 8.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß einer Nahmens Bartholomæus BYTHNERUS ein Prediger aus

Schleſien/ davon Author ſeyn ſolle. conf. Placc. *Anon.* 738.

XLIX.

FUTURORUM per ſigna temporum inveſtigatio, edita *Lugd. Batav.* 1688.

Eröffnung.

DIeſes Scriptum wird ſonderlich recommendiret/ und in Tenzelii Monathl. Unterredungen recenſiret *1689. pag. 342.* Wir wollen etliche Worte hieher ſetzen/ welche hierzu gehören/ und alſo lauten: „Ich habe das Lateiniſche „Werck ſchon ſelbſt geleſen/ und weil mir dabey eingefallen/ daß die darinne enthaltenen „hypotheſes mit dem Prodromo corporis Theo„logiæ, der im Haag Anno 1692. 4. gedruckt/ „gantz überein kommen/ als habe ich deſſelben „dreyzehendes Capitel/ biß zum 26. mit dem „neuen Scripto conferiret/ und leicht geurthei„let/ daß ein Author beyde Schrifften ge„machet habe; Allein/ ob ich gleich ſeinen „Nahmen bißher nicht erfahren können/ ſo bin „ich doch mit den Herren Leipzigern/ welche „den Prodromum im October des 1682. Jahrs „recenſiret/ darinne eins/ daß er eine neue Secte „machen wolle/ welche man mit gutem Beſtande „meines Erachtens nach die Myſtiſche nennen „könne. Placcius Anon. 738. denominiret den be„rühmten Gerhardum von der MUELEN oder „MEULEN zum Autore.

L. Tra-

L.

Tractatus de LIBERTATIBUS ECCLESIÆ GALLICANÆ, continens amplam diſcusſionem Declarationis, factæ ab illuſtrisſimis Archi-Epiſcopis & Epiſcopis, Pariſiis mandato Regio congregatis. Anno 1682. Auct. M. C. S. Theol. Doct. *Leodii*. 1684. 4.

Eröffnung.

Dieſes Buch iſt in den Nouvelles de la Republique de lettres 1685. p. 699. ſeq. recenſiret worden. Einige adſcribiren es dem Cardinal d'AQUIRRE, und Monſeigneur CAZZONI. vid. Monathl. Unterred. *1689. p. 473.*

LI.

De RERUM HUMANARUM EMENDATIONE conſultatio Catholica ad genus humanum, ante alios vero ad eruditos Religioſos & Potentes Europæ. 8.

Eröffnung.

Dieſes Scriptum ſoll von dem bekandten Joh. Am. COMENIO ſeyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anon.* 754.

LII.

Diſſ. De IDOLO HALENSI Juſti Lipſii, Mangonio & Phaleris exornato atque producto. *Heidelb.* 1605. 4.

Eröffnung.

DJeſes Scriptum iſt per modum Dialogi verfertiget worden. Es werden darinne ein Chriſtianus und Papiſta introduciret/ welche von dem Scripto Juſti Lipſii de Diva Virgine Hallenſi diſcurriren. Es iſt ſehr gelehrt geſetzet/ derowegen wird es auch von Dominico Baudio epiſt. 88. ſonderlich recommendiret. Dieſer Baudius hat es Michaeli *Lingelsheimio*, als Authori adſcribiret/ und in dieſer opinion iſt auch Scaliger geſtanden; bis nachgehends man ein anders in Erfahrung gebracht/ nemlich daß DENAISIUS, der bekandte Aſſeſſor Cameræ Imperial. verus Auhor ſey. vid. Melch. Adami *in vit. ipſ. pag.* 447. & Aub. Miræum *in vit. Lipſii pag.* 41.

LIII.

Liber INTERIM; Seu Inter-Religio, vel Decretum Religionis, vulgo Religions-Ordnung. ꝛc.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt Anno 1548. auf Befehl Käyſers Caroli V. durch 3 Theologos conſcribiret worden/ nemlich 1.) Julium Agricolam, ei-

einen Theolog. Berolin. welcher anfänglich Lutheriſch geweſen/ hernacher aber zu den Päbſtlern übergangen. 2.) Julium Pflugium, einen Biſchoffen zu Naumburg. 3.) Michaelem Heldingum Sidonium, Biſchoffen zu Merſeburg. Dieſe haben den Chriſam und das Oel der Päbſtler defendiret/ damit ſie deſto geſalbter davon abſcheiden können. Aber was ſie vor ſchlechte reputation vor dieſe confection davon getragen/ ſo wohl von ihren eigenen Glaubens-Genoſſen/ als Proteſtirenden/ iſt bekandt. Dieſe letzten führten gemeiniglich das Sprichwort davon im Munde: Das Buch *Interim* hat den Schalck hinter ihm. vid. Schleidan. *lib. 20.* und andere Hiſtoricos mehr / welche von der Religions-Reformation geſchrieben haben. Es meritiret auch hievon des Conr. Schluſſelburgii Bericht vom Teutſchen *Interim* geleſen zu werden / welcher auch ſolches Interim widerleget hat. Dreſſerus *de Urb. Germ. p. 617.* nennet dieſes Buch Auguſtanam Sphyngem, und in der Declaration, welche zu Magdeburg heraus kommen / iſt folgendes judicium davon enthalten: Das Interim iſt ein Eingang zum" Verderben an Leib und Seele/ & poſt: Es iſt" auch ſo weit dieſer Oerter mit dem verfluchten" Interim kommen/ daß man Hund und Katzen" darnach genannt/ und auf Bretſpielen geſpie-" let/ gefluchet und geſungen:"

Seelig iſt der Mann/
Der GOtt vertrauen kan/
Und willigt nicht ins *Interim*,
Denn es hat ein Schalck hinter ihm.

LIV.

IRENICUM IRENICORUM: Seu Reconciliatoris Chriſtianorum hodiernorum Norma triplex, ſana Ratio, Scriptura, & Traditiones, exemplo Doctrinæ de Chriſto ob oculos poſita. 8.

Eröffnung.

AUthor ſoll Daniel ZUVICKERUS, ein Socinianer ſeyn/welcher occaſione dieſes Scripti mancherley Händel und Streitigkeiten mit Commenio gehabt/ indem dieſer eine refutations-Schrifft wider denſelben heraus gegeben / ſub tit: Admonitio ad Chriſtianos, de Conditionibus Pacis Irenici Irenicorum, worwider aber bald wiederum ein anders zum Vorſchein gekommen/ſub tit: Irenico-Maſtix prior, perpetuo victus & conſtrictus; Seu nova conformatio infallibilitatis Irenici Irenicorum. Da nun Commenius iteram admonitionem ediret gehabt/ iſt wiederum was anders ausgeflogen/ ſub tit: Irenico-Maſtix iterato victus & conſtrictus, imo obmuteſcens: Seu novum & memorabile exemplum infeliciſſimæ pugnæ Commenii per biennium ad ſilentium adacti &c.

LV. JU-

LV.

JUDICIUM de Exercitationis parodoxæ, cui titulus, Philoſophia Scripturæ Interpres 1666. Euletheropoli 4. editæ Refutatione.

Eröffnung.

Author iſt Joh. Amos COMMENIUS. vid. Placc. *Anonym. 780. a.*

LVI.

JUGULUM CAUSÆ Pontificiæ; Seu nova, unica, compendiaria, & una propemodum periodo comprehenſa ratio, per quam totus doctrinarum Romanenſium complexus, de quibus lis eſt inter Proteſtantes & Pontificios, & unà Papa ejusque Imperium funditus evertuntur &c. *Lond.* 8.

Entdeckung.

Die meiſten halten Ludovicum MOLINÆUM, des berühmten Theologi Petri Molinæi Sohn vor den Authorem. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1684. p. 456.*

LVII.

MARTINI LUTHERI Querela, ſive

Somnium, & Oñar, hypar, ſive Syndicus querelæ &c.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der Author Joachimus CAMERARIUS ſey. Es handelt von denen Adiaphoriſten-Streitigkeiten/ von welchen Herr Thomaſius *in hiſtor. Sapient. & Stultit. p. 23. ſeq.* weiter kan nachgeleſen werden.

LVIII.

SPLENDOR VERITATIS MORALIS, collatus cum tenebris mendacii, & nubilo æquivocationis & mentalis reſtrictionis. Addita depulſione Calumniarum, quibus Johannes Barneſius, Anglus, Ord. S. Benedicti Monachus, Leonardum Leſſium S. J. Theologum oneravit, per Fr. S. EMONERIUM, ord. Min. convent. S. T. D. & ejus Ord. apud Salaſſios Commiſſarium. *Lugdun.* apud Anton. Berter, M. DC. XVII.

Eröffnung.

MAn hält den bekandten Jeſuiten Theophilum RAYNAUDUM vor den Authorem. vid. Aurel. *Ind. Jeſuit. qui in certamen larvati prodierunt, num. 26.*

LIX.

MYSTERIUM INIQUITATIS Pſeudo-Evangelicæ: Hoc eſt, Diſſertatio Apologetica, pro Doctrina B. Johannis ARND, adverſus centauros quosdam Pſeudo-Evangelicos, & Sophiſticam illorum Theologiam, per M. B. F. B.

Entdeckung.

AUthor dieſes Buchs hat geheiſſen Melchior ABRELERUS, welcher Hof-Medicus am Lüneburgiſchen Hofe geweſen. Andere nennen ihn aus Jrrthum Martinum *Brelerum*. Johannes Werenbergius, Paſtor Mar. Magd. und Prof. des Gymnaſii zu Hamburg/ hat ihn aufgedecket/ und wider ihn geſchrieben: Vindicias Eccleſiæ Lutheranæ, Dei gratia a myſterio ſuperſtitionis Pontificiæ ſuperiore Seculo liberatæ, a myſterio Apoſtaſiæ hæreticæ ab eo tempore conſervatæ, contra myſterium iniquitatis Pſeudo-Evangelicæ &c. worwider aber Brelerus ſeine Vindicias pro myſterio iniquitatis Pſeudo-Evangelicæ zurück geſchicket/ worinne er den Werenbergium Pſeudo-Evangelicum Declamatorem & Poſtillatorem Hamburgenſem nennet. vid. Chriſt. Becman. *in Exercit. Theol. exercit. 21. pag. 353.*

LX.

INFORMATIO de Nullitate Proceſſuum Papæ Johannis XXII. contra Ludo-

vicum Bavarum Imperatorem, pro Superioritate Imperatoris in temporalibus. Anno M. CCC. XXXVIII.

Eröffnung.

DIeſes Scriptum wird von Goldaſto *Tom. I. Monarch.* exhibiret/ woſelbſt er auch M. Joh. de *Gaudano*, de *Gandavo* oder *Gandano* vor den Authorem ausgiebt. Deckherus aber *de S. A. pag. 99. & 100.* corrigiret deswegen den Goldaſtum, und hält vielmehr Henricum de *Chalhem*, einen Franciſcaner-Münch/ vor den Authorem.

LXI.

De OCCULTIS DEI JUDICIIS.. Auct. H. H. M. *Francof.* 1674.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß Henricus Hartvvigius von MEIENTHAL, welcher hernacher von Käyſerlicher Majeſtät geadelt worden/ der wahre und ungezweiffelte Author deſſen ſeye/ welches er auch ſelbſt bekandt haben ſoll/ wie Plac. *Anon.* 811. ßß. referiret. Es werden darinne unterſchiedliche Materien abgehandelt/ unter andern/ de variis probationibus per ignem & aquam callidam. De Provocatione ad Vallem Joſaphat &c.

LXII.

De OFFICIO Hominis Chriſtiani in hodiernis iſtis de Religione controverſiis:

ſiis: hoc eſt, cui potiſſimum cœtui inter omnes de Religione diſſidentes homo Chriſtianus adhærere debeat. Libellus hoc tempore utiliſſimus, ab Anonymo quodam veritatis Patrono ſcriptus, cum gratia &, Privilegio ſummi Pontificis, & Regis Catholici excuſus, *Irenopoli*, Typis Theophili Adamidis, 1610.

Eröffnung.

DEr Author iſt ohne Zweiffel der bekandte Fauſtus SOCINUS, welches auch hernacher deſto mehr kund worden iſt / nachdem dieſes Scriptum ſeinen operibus inſeriret worden iſt. vid. Cloppenb. *Comp. Socinian. pag. 22. ſeq.*

LXIII.

De OFFICIO pii, ac publicæ tranquillitatis vere amantis VIRI, in hoc Religionis diſſidio.

Entdeckung.

DIeſes Buch hat Joh. Calvinus refutiret / und darbey vermeynet / der bekandte JCtus Franciſcus *Balduinus* ſey Author davon / welches aber hernacher falſch befunden worden; indem vielmehr Georgius CASSANDER, Brugenſis, der wahre geweſen. vid. Deckher. *de Script. Adeſp. p. 106. ſeq.* Es hat dieſes Scriptum keinem Theile

le von den Theologis gefallen wollen / und iſt ſo wohl von Lutheranern/Reformirten/als Pontificiis, impugniret worden. Johannes Heſſelius, ein Theologus zu Löwen/ hat darwider ein anderes Scriptum editet/ ſub tit: De officio viri pii urgente hæreſi adverſus Caſſandrum. *Antwerp.* apud Plantin. 8. worwider aber Caſſander eine Defenſions-Schrifft/ ſub nom. Veranii Modeſti publiciret hat. Mehr kan hievon beym Placcio *Anonym. 811.* gefunden werden/ welcher davon weitläufftig ſatt tractiret.

LXIV.

RAMUS OLIVÆ Septentrionalis primus, Baccas nonnullas Religioſæ Paci ſuaviter redolentes, & concordiæ Eccleſiaſticæ ſacras inter Chriſtianos diffundens. Præmittitur Apographum Literarum ejusdem Argumenti, juxta Exemplar recuſum Strengneſiæ A. M. DC. LVII. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſes ſchönen Scripti iſt Johannes MATTHIA, geweſener Epiſcopus Strengnenſis in Schweden / welcher hernacher nobilitiret worden/ und den Nahmen Oliequiſt bekommen hat. conf. Placc. *Anon. 811 s.*

LXV.

LXV.

ONOMASTICON THEOLOGICUM, in quo præter nomina propria, fere omnia, quæ in Bibliis extant, plerorumque etiam Sanctorum, qui Calendario inſcribi ſolent; item Doctorum Eccleſiæ, Martyrum, Hæreticorum, & Synodorum nomina, ac hiſtoriæ leviter indicantur. *Witteb.* 8.

Entdeckung.

Dieſes Scriptum iſt anfänglich ſine nomine Authoris ediret worden; hernacher iſt der Nahme des berühmten Theologi Davidis CHYTRÆI auf dem Tittel erſchienen.

LXVI.

PAPATUS ROMANUS: Seu de origine, progreſſu & exſtinctione ejus. *Lond.* 4. 1617.

Entdeckung.

Authorr deſſen iſt der bekandte MARCUS ANTONIUS de DOMINIS, Ertz-Biſchoff zu Spoleto.

LXVII.

COMMENTATIO de POTESTATE PAPÆ adverſus Baronium. *Heidelb.* 8.

Eröff-

Eröffnung.

DIeſes wird Jacobo BONGARSIO als Authori zugeeignet von Caſaubono *in Epiſt. CXCII.*

LXVIII.

DIALOGUS inter CLERICUM & MILITEM de Eccleſiaſtica & civili poteſtate &c.

Eröffnung.

DIeſer Dialogus ſoll Anno 1314. zu der Zeit heraus ſeyn gekommen/ als die Römiſchen Käyſer und Päbſte hefftig miteinander in Streit gerathen / und der Pabſt ſich die meiſte Macht über das Reich zueignen wollen. Es ſoll aber deſſen Author Guilielmus OCCA geweſen ſeyn/ wie Ciſnerus in opuſc. ſuis p. 253. referiret.

LXIX.

De PRIMATU PAPÆ Diſputatio inter Græcum, & quosdam Cardenatios Gr. Lat. per Salmaſium. *Hanov.* 8. & *Londin.* 4.

Eröffnung.

DEr berühmte Salmaſius hat/ wie bekandt/ die Verſion gemacht/ wer aber der Author operis ſey/ wird noch controvertiret. Deckherus referiret/ daß es von einigen dem NILO, einem Ertz-

Biſchoff zu Theſſalonich adſcribiret würde/welche conjectur ihm aber nicht wahrſcheinlich zu ſeyn ſcheinet. Einige halten Nicolaum CABASILAM, welcher zu Zeiten des Concilii zu Coſtanz floriret/ und eine groſſe controvers mit den Abgeſandten des Römiſchen Pabſts gehabt haben ſoll/vor den gewiſſeſten Authorem. vid. *Bibliotheque choiſie* Colomeſii *pag. 120.* & Cave *Chartophyl. p. 279.*

LXX.

PAROCHIORUM HOC AGE, ſeu evidens Demonſtratio, quod Parochus teneatur omnes alias occupationes dimittere, & ſuæ attendere functioni, ut commiſſas ſibi oves ad ſtatum ſalutis æternæ ipſis a Chriſto præparatum perducat. *Florentiæ*, apud Hippol. Naveſium, 1684. 8.

Eröffnung.

Cinellus *in Bibliotheca volante Scanzia V. p. 73.* referiret/daß dieſes Scriptum Nicolaum STENONEM, einen berühmten Anatomicum zum Authore habe. conf. & Leti *Italia regnant. p. 3. pag. 408.*

LXXI.

PECCATUM ORIGINALE κατ᾽ ἐξοχὴν Philologice προβληματικῶς elucubratum,

tum à Themidis Alumno. *Eulethero-poli*, extra plateam obſcuram, ſine privilegio Authoris, absque ubi & quando in 8.

Eröffnung.

DJeſes iſt eine leichtfertige charteque, welche Anno 1678. ediret worden. Der Author ſoll nach der gemeinſten Meynung Adrianus BEVERLANDUS ſeyn / wie ſolches T. Wincklerus dem berühmten Spizelio überſchrieben hat / welcher auch ſeinem Infelici Literato p. 366. ſeq. ein Fragmentum ſolcher Epiſtel inſeriret hat. Ryſſenius hat eine eigene Schrifft darwider ſub tit: Juſta deteſtatio ſceleratiſſimi libelli &c. Gorinchemii anno 1680. darwider ediret / darinne er gleichfals den Adrianum *Beverland*, als Authorem detegiret. Einige haben deswegen auf Iſaacum *Voſſium* einen groſſen Verdacht geworffen / und vermeynet / daß wo er dieſe ſchlimme charteque nicht gar ſelbſt gemacht / doch zum wenigſten dem Beverland, welcher ſein Famulus geweſen / dazu geholffen und gerathen habe / um ſo viel mehr / weil die drey Bücher / de proſtibulis veterum darinne verſprochen ſind / welche / nachdem man ſie in Holland nicht wollen drucken laſſen / an ſtatt deſſen Voſſius ſeinen Catullum hingeſchicket haben ſoll. Als aber der Catullus bald fertig geweſen / ſollen die Cenſores librorum erſt gewahr ſeyn worden / daß faſt alles / welches in dem opere de pro-

proſtibulis veterum geſtanden/ darinne enthalten geweſen/ derowegen ſie den weitern Druck verboten; und daher kömmet es/ daß das Ende ſamt dem Titul und der Præfation Engelländiſcher/ das übrige Holländiſcher Druck iſt. conf. Tenzel. Monathl. Unterredungen *1693. p. 169.* Des Authoris Intention gehet dahinaus/ daß er den Leuten in dieſer ſeiner Schrifft einzubilden gedencket/ daß in Geneſ. III. die Sünde der erſten Menſchen nur allegorice und figurate beſchrieben und vorgeſtellet würde; darbey ſagt er/ dasjenige/ was von der Frucht des verbotenen Baumes gemeldet würde/ daß man nicht davon eſſen ſolle/ wäre alſo zu verſtehen geweſen: daß Adam mit ſeiner Eva ſich in kein Liebes-Gefecht einlaſſen ſolte/ und damit er dieſes deſto beſſer probiren und vorſtellen könne/ ſo führet er ein Hauffen obſcœnes Zeug aus dem Martiale, Petronio, Plauto, und anderer alten Authorum ihre dicta auf die Bahn/ und will dieſelbe auf dieſe Bibliſche paſſagen appliciren/ und ſeine Meynung dadurch beſtärcken/ alſo daß faſt kein gottloſer Buch kan erfunden werden. Ja es iſt dieſer Author auch ſo boßhafftig/ daß er ſagt/ es wäre faſt alles/ was im Alten Teſtament ſtünde/ von den Jüden corrumpiret/ und fälſchlich unterſchoben und erdichtet/ wann er ſiehet/ daß der heilige context mit ſeiner ſentenz nicht übrein ſtimmet/ oder derſelben zuwider iſt/ und hierzu nimmet er des Spinoſæ ſeine Schrifften zu Hülffe/ und anderer Atheiſten mehr/ und führet aus

denſelben alles / was er zuſammen raffen kan / zur defendirung ſeiner Meynungen an.

LXXII.

PHILOSOPHIA SCRIPTURÆ INTERPRES, Exercitatio Paradoxa. *Eleutheropoli*, 1669. 4.

Eröffnung.

DJeſe Schrifft hat denen Herren Theologis viel Weſens / und zu ſchaffen gemacht. D. Johannes Hoornbeckius hat einsmahls an Nicolaum Arnoldum, einen Theologum zu Franequer berichtet / daß Lambertus VELTHUYSIUS dieſer Charteque Author ſey / welches aber bemeldeter Arnoldus nicht glauben wollen / oder doch in groſſen Zweiffel gezogen / und deßwegen den Hoornbeckium in ſeinen Diſputationibus ſtringiret; Jedoch hat er ſolches Vorgeben an Mareſium, einen bekandten Theologum berichtet / da dann Mareſius dieſes Gerücht vom Velthuyſio an das Miniſterium zu Utrecht berichtet. Da nun einsmahls Velthuyſius ſehr kranck zu Bette gelegen / haben es ihme die Prediger vorgehalten. Es hat ſich aber Velthuyſius mit einem Jurament purgiret / und ſancte conteſtiret / daß ihme ſolches Scriptum fäſchlich und mit Unwahrheit angedichtet würde / ja dabey geſagt / daß er vielmehr einen Abſcheu vor dergleichen Socinianiſchen und gotteslåſterlichen Meynungen

gen trage. Da dann die Theologi zu Utrecht ihn von dieſer Imputation freygeſprochen / und damit ſie ihre Kirche von ſolchem Mackel und fälſchlichem Geſchrey liberiren möchten / haben ſie dem Woltzogenio, einem Mitglied und Theologo daſelbſten/ aufgetragen / daß er den Velthuyſium deswegen defendiren möchte / welcher auch ſolches in *libr. II. de Interprete Scripturæ contra Exercitatorem paradoxum*, welches Buch zu Utrecht Anno 1668. in 12. heraus gekommen/ gethan / und darbey eine præfationem Apologeticam pro Velthuyſio præmittiret/ darbey auch zugleich des Nicolai Arnoldi Epiſtel / worinne er des Velthuyſii Unſchuld agnoſciret/ mit angeführet und exhibiret iſt worden. Einige halten den beruffenen Atheiſten Benedictum *Spinoſam* vor den Authorem. Deckher ſchreibet es Ludovico *Meyero*, einem Medico zu/ welcher ein groſſes commercium literarum mit dem Spinoſa gehabt haben ſoll; gleich wie man auch einiger maſſen ex Epiſtolis Spinoſæ wahrnehmen kan.

LXXIII.

MANUDUCTIO ad VERAM PIETATEM. *Hamb.* 1675. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes geiſtlichen Scripti iſt Ericus WORDENHOF, ein Rechtsgelahrter und Rathsherr der Hamburgiſchen Republic. vid. Placc. *Anonym.* 834.

LXXIV.

Diſputatio Apologetica pro POTESTATE SUMMI PONTIFICIS, in qua clare, perſpicue, & evidenter ex ſcripturis, S.S, Patribus, & conciliis, & XIII. efficaciſſimis rationibus demonſtratur, penes Pontificem eſſe poteſtatem Principes abdicandi, iſtamque veritatem non ſolum eſſe concluſionem Theologicam, quæ errori opponitur; ſed de fide etiam expreſſe definitam, ita ut contraria opinio absque manifeſta hæreſi ſuſtentari non poſſit.

Eröffnung.

DIeſe Schrifft hat viel Lärmens und Auffſehens in der Welt angerichtet. Man ſagt/ daß ein Jeſuit davon Author ſey / deſſen Nahme bisher unbekandt blieben. vid. Placc. *Anon.* 838.

LXXV.

Libri de ECCLESIASTICA & Politica poteſtate, ubi jura atque libertates Regis Galliæ adverſus Curiam Romanam defenduntur. *Paris.*

Eröff-

Eröffnung.

AUthor ſoll ein Doctor von der Sorbonne zu Pariß/ Nahmens Edmundus RICHERIUS ſeyn. Es ſoll aber der Author dieſe ſeine Schrifft zu revociren gezwungen ſeyn worden / und deswegen viele perſecutiones ausgeſtanden haben. Wovon Actis Erudit. Lipſ. *1683. pag. 494.* mit mehrern zu leſen iſt.

LXXVI.

Liber De PRÆADAMITIS. 1655. 4. & 12.

Eröffnung.

DJe gemeinſte Meynung der Scriptorum iſt/ daß Iſaacius PEIRERIUS Author dieſes fameuſen Buchs ſey. Es iſt daſſelbe von vielen impugniret worden/ weilen darinne viele monſtroſæ opiniones enthalten. Vornehmlich unterſtehet ſich der Author dariñe zu probiren: 1.) Die Sünde wäre ſchon in der Welt geweſen/ ehe noch Adam gebohren worden/ und das Adamitiſche Geſetz zum Vorſchein kommen; Alſo daß die Menſchen/ welche damahls/ nach ſeiner Meynung/ſchon vor Adam gelebet/ ſich bereits mit Sündē maculiret hätte. 2.) Dem Adamo wäre bereits das peccatum originale angehänget geweſen/ehe er noch von der Frucht des verbotenen Baums gegeſſen/u. zwar võ Natur/weilen er aus ſündlichem Saamē gezeuget wordē. 3.) Daß die

Menſchen ietzo ſo vielem Elend und Kranckheiten unterworffen wären/ käme nicht daher / weilen Adam zuerſt geſündiget / ſondern daß ſie ſolche Incommoditäten ohnedem hätten ausſtehen müſſen/wenn ſchon Adam es nicht verſehen gehabt/ dahero würden die Menſchen ohne Zweiffel geſtorben ſeyn/ ob gleich Adam das Geſetz Gottes nicht übertreten hätte. 4.) Die Sündfluth wäre nicht über die gantze Welt gegangen / ſondern nur über die Jüdiſche Länder / und dahero folgte / daß nicht alle Völcker von des Noachi Söhnen herſtammeten. 5.) Die Welt wäre nicht zugleich mit Adam erſchaffen worden/ ſondern Adam wäre lange Zeit hernach erſtlich ans Licht gekommen. 6.) Wir Menſchen könten uns das Werck der Schöpffung nicht recht concipiren / dann dieſes wäre ein unbegreifliches Weſen/und von Ewigkeit her entſtanden geweſen. 7.) In den Büchern Moſis wären viele obſcure/ unordentliche/abſurde, und ſich einander zuwider lauffende Sachen enthalten / und man könte darauf nicht bauen/ und was dergleichen ſchlimme concepten mehr ſind.

LXXVII.

Patronus bonæ fidei in cauſa Puritanorum, contra Hierarchicos Anglicanos, *Londin.* 1672.

Eröffnung.

AUthor iſt Ludovicus MOLINÆUS, ein Sohn des

des berühmten Theologi Petri Molinæi. Er greifft darinne die Engliſchen Prieſter ſehr ſcharff an/ vid. Placc. *Anon.* 858.

LXXVIII.

Refutatio pugnæ oblatæ Catholicis a quatuor miniſtris Calvinianis Sylvæ Ducenſibus, qui ſtatim â capta per ipſos urbe eò convolaverant. *Antwerp.* 1630.

Entdeckung.

DEr Jeſuit Johannes GOUDA wird als Author deſſen benennet von Alegambe *Biblioth. Jeſuit. pag.* 247.

LXXIX.

RELIGIO MEDICI cum ANNOTATIONIBUS L. N. M. *Argentorat.* 1652. 8.

Eröffnung.

DIeſes beruffene Buch iſt erſtlich von dem Authore in Engliſcher Sprache beſchrieben worden/ hernacher aber von Johanne *Merryweather* ins Lateiniſche gebracht worden. Anfänglich iſt es ohne Nahmen heraus gegeben worden/ hernacher iſt bey der Leydiſchen Edition der Nahme Thomas BROWNE erſchienen / und zwar nur bey der præfation. Levinus Nicolaus

 MOLT-

MOLTKIUS, ein ſehr gelehrter Engelländer/ hat die Annotationes hierüber verfertiget. In ſolchen Annotationibus raiſonniret derſelbe von dieſem Buche ſehr favorable, und ſagt: Es würde zwar dieſes Scriptum eines Atheiſmi beſchuldiget/ er hätte aber dergleichen nichts darinne antreffen können. Andere aber ſagen/ es wäre augenſcheinlich ein veſtigium Atheiſmi darinne vorhanden/ weilen ſich der Author zum Schein in allen Capiteln ſo anſtellete/ als ob er ein guter Chriſt wäre/ am Ende aber eines ieden Capitels ſolche dubia vorbrächte/ durch welche alles umgeſtoſſen/ und in Zweiffel geſetzet würde / was er im Anfang geſchrieben. Siehe mehr hievon beym Placc. *Anonym. 861. a.*

LXXX.

De REVOLUTIONE ANIMARUM, quanta ſit illius Doctrinæ cum veritate Chriſtianæ Religionis conformitas, Problematum centuriæ duæ, lectori modeſto modeſte propoſitæ, ac Latinitate donatæ juxta Exemplar Anglicanum. Londini 1648. impreſſum.

Eröffnung.

Daß Franciſcus Mercurius von HELMONT Author des Buchs de Revolutione Animarum ſey/ referiret D. Caſpar Löſcherus Theol. Witteb. *in Diſſ. de glorioſo animarum cœlo* §. 14.

LXXXI.

LXXXI.

Diſquiſitio Theologica de SANGUINE corporis Chriſti poſt reſurrectionem, ad Epiſtolam 146. S. Auguſtini, Auct. Theol. Pariſ. Metropolitanæ Senonenſis Eccleſiæ Decano, *Paris.* 1681.

Eröffnung.

Von dieſem Buche wird in Act. Erudit. Lipſ. *1682. p. 331.* referiret/ daß Jacobus BOILEAU, ein Doctor von der Sorbonne zu Pariß/ deſſen Author ſey.

LXXXII.

DIALOGUS de TEMPLO SALOMONIS &c. cum præfat. D. Speneri. *Lipſiæ.* 1689. 12.

Entdeckung.

Daß Herr Balthaſar Köpken / Prediger zu Fehrberlin Author ſey/ iſt bekandt. vid. Speneri Aufrechte Ubereinſtimmung mit der Augſpurgiſchen *Confeſſion. p. 309. §. 1.* woſelbſten er auch referiret/ daß derſelbe ſolches Scriptum wider den vergeblichen Angriff Herrn D. Joſuæ Schwartzens gründlich vertheidiget hätte. Es iſt auch ſolches ins Teutſche transferiret worden.

LXXXIII.

Tractatus THEOLOGICO POLITICUS continens Diſſertationes aliquot, quibus oſtenditur libertatem Philoſophandi non tantum ſalva pietate, & Reipublicæ pace poſſe concedi, ſed & eandem niſi cum pace ipſaque pietate tolli non poſſe. 4. *Hamburg.* apud Henric. Kunrath. CIↃ IↃ CLXX.

Entdeckung.

AUthor dieſes beſchriebenen Tractats ſoll Benedictus SPINOSA der bekandte Atheiſt ſeyn/von welchem Placc. *Anonym. 889.* ſehr weitläufftig kan nachgeleſen werden.

LXXXIV.

THEOPHILUS PAROCHIALIS, ſeu, de quadruplici debito in propria Parochia perſolvendo. Concionis Miſſæ, Confeſſionis Paſchalis, Paſchalisque Communionis. Per R. P. B. B. C. P. C.

Eröffnung.

BAillet tractiret in ſeinem Tractat *des Satyres Perſonelles pag. 397. ſeq.* weitläufftig von dieſem Scripto, und ſagt/ daß deſſen Author Bonaventure BASSEAN, ein Capuciner-Prediger-Münch ſey.

LXXXV.

TRIPLICI NODO TRIPLEX CUNEUS:

Sive Apologia pro Juramento Fidelitatis, adverſus duo Brevia Papæ Pauli V. & recentes litteras Cardinalis Bellarmini, ad Georgium Blackvellum, Angliæ Archi-Presbyterum ſcriptas.

Eröffnung.

Dieſes Buch agnoſciret ein Majeſtätiſches Haupt/nemlich König JACOBUM in Engeland vor ſeinen Authorem. Es iſt erſtlich in Engliſcher Sprache heraus gekommen/ hernacher iſt es ins Lateiniſche überſetzet worden. Der Cardinal Bellarminus hat es ſub nomine ficto *Matthæi Torti* refutiren wollen/ und weilen er nicht gewuſt hat/ daß der König Author ſey/ ſo hat er daſſelbe ſehr hart und injurioſe angegriffen; der König aber hat ihm darauf geantwortet/ und ſich vor den Authorem ausgegeben und gemeldet/ und den Bellarminum wegen ſeiner importunité herunter gemacht; worgegen aber Bellarminus wiederum etwas eingewendet/ biß daß ſich hernach andere Scriptores darzwiſchen geleget/ und unter denſelben ein hefftiger ſchrifftlicher Streit entſtanden. Von welchen Streit-Affaires und Verlauff der Sachen der berühmte Baillet in ſeinen *Satyres perſonelles tom. 2. pag. 93. ſeq.* weitläufftig kan nachgeleſen werden.

LXXXVI.

LXXXVI.

Liber de TRIBUS IMPOSTORIBUS.

Eröffnung.

Es iſt mehr als zu wohl bekandt/ was diſes verfluchte Buch/ worinne der Heyland der Welt/ nebſt dem Mann Gottes Moſes und Mahomet/ als die drey ärgſten Ertz-Betrüger der Welt/ welche durch ihre liſtige Practicken die Welt verführet hätten/ vorgeſtellet werden/ vor ein groſſes ſcandalum der Welt zu wege gebracht. Was dieſes verdammliche Buch eigentlich vor einen Authorem habe/ iſt noch nicht ausgemacht. Die Gelehrten diſputiren noch deswegen/ und ſtehen annoch bey denominirung des Authoris in dem allergröſten Zweiffel. Man hat vornehmlich auf ſieben Anthores conjecturiret/ als Bernardinum OCHINUM, Petrum ARETINUM, POGGIUM Florentinum, MURETUM, POSTELLUM, BOCCATIUM, und POMPANATIUM. Von Bernardino OCHINO haben einige ſolches præſumiren wollen/ wegen ſeines bekandten ärgerlich geführten Lebens/ und weilen er dergleichen Scripta Atheiſtica mehr heraus gegeben/ abſonderlich die Gottheit Chriſti negiret/ oder doch daran dubitiret ſoll haben. vid. Placc. h. Von dem Leben und Sitten des Ochini kan Antonius Maria Gratianus *in vita Cardinalis Commendoni lib. 2. c. 9.* mit mehrerm nachgeleſen werden. Die Conjecturen/ welche man

von

von Petro ARETINO hat/ ſind ſehr ſtarck / von welchem Placc. *in Rhodian. n. 6. 16. 17.* und *in Auctar. 1. n. 10. Auctar. 11. n. 5.* kan nachgeleſen werden. Spizelius *in Scrutin. Atheiſm. pag. 18.* meynet/ er müſte entweder Author oder doch ein groſſer Fautor dieſes Buchs geweſen seyn. conf. Teiſſerium *ad Elogia Thuan. Gallic. tom. 1. pag. 162.* Von Joh. Franciſc. POGGIO Florentino ſiehe in Placcii *Rhodian. n. 5. 10. Auctar. I. n. 10. & II. n. 3.* Und dieſer Poggius hat ſich auch ſonſten mehr durch ſeine ärgerlichen Scripta bekandt gemacht/ abſonderlich den librum Facetiarum geſchrieben/ welches Buch Buxhornius des Feuers werth zu ſeyn geachtet. MURETUS iſt auch deswegen in Verdacht gerathen/ weilen er/ wie bekandt/ ein ſehr ärgerliches Leben geführet haben ſoll/ und ſonſten andere ſcandaleuſe Scripta ans Licht gegeben. POSTELLUS iſt zwar auch von vielen in ſuſpicion gerathen; allein Morhofius *in Polyhiſtor. lib. 1. c. 8. pag. 73.* defendiret ihn deshalben/ und ſagt/ es geſchähe ihm groß Unrecht. Von ihme kan auch Bullart. *Academie des artes & ſciences lib. 4. p. 298.* und Teiſſier *ad Elogia Thuan. part. 1. pag. 508. ſeq.* nachgeleſen werden/ welche ihn theils defendiren / theils accuſiren. BOCCATIUS hat auch ſolches leiden müſſen/ daß man ihn vor den Authorem ausgegeben. Der berühmte Mayer führet ihn ſub hac imputatione in ſeiner Diſp. de Comitiis Taboricis expreſſe an/ iedoch ſagt er/ daß er noch niemahls recht überführet wäre worden. POMPANATIUS

TIUS hat ſich durch andere verfluchte Atheiſtiſche Scripta bekandt gemacht/ und deswegen auch ſolchen Verdacht auf ſich geladen/und Urſache gegeben/ daß man ihm andere von dergleichen Schrot und Korn zugeſchrieben. Hierzu kommen noch andere/ welche man vor die Authores ausgiebt/nemlich *Rabelæſius*, von welchem Deckherus ſolches præſumiret/ doch ohne alle wahrſcheinliche Gründe. *Arnoldus Villanovanus*, und einer Nahmens *Nachregalius*, werden unter dieſe Zahl der Authorum gleichfalls referiret. Ja einige haben gar den Käyſer *Fridericum II.* beſchuldiget/ daß er an dieſem Scripto mit geholffen habe/ oder doch zum wenigſten ein guter Fautor und Patronus deſſelben geweſen wäre. Doch iſt alles ungewiß/ und man wird wohl ſchwerlich ſolcher geſtalt den rechten Authorem heraus bringen können. Einige Gelehrten wollen gar nicht glauben / daß dergleichen Buch iemahls in rerum natura geweſen ſey/ ſondern wollen behaupten/ daß alles/ was man von demſelben ſchwatzete/ nur ein Gedicht und Poſſen wären; und ſolche Meynung führet auch der groſſe Grotius *in Append. ad Comment. de Antichriſt. p. 133.* da er in dieſe Worte heraus bricht: „Librum de Tribus Impoſtoribus, abſit ut aut Papæ tribuam, aut Papæ oppugnatoribus. Jam olim inimici Friderici Barbaroſſæ Imperatoris famam ſuppoſuerunt libri talis quaſi juſſu ipſius ſcripti. Sed ab eo tempore nemo eſt, qui viderit. Quare fabulam eſſe arbitror.“ Und mit

die-

dieſer Meynung des Grotii ſtimmet auch Bayle *Dictionair Critique*, Monſr. Monnoy *pecul. Diſſert.* und andere überein. Dem ſey nun wie ihm wolle/ ſo iſt doch zu præſumiren / daß es keine bloſſe Entia rationis ſeyn/ was man von dieſem Buche vorgiebt/ und daß dergleichen Scriptum vorhanden ſey/ teſtiren mit wahrſcheinlichen Gründen ſo viele hundert bewährte Männer. Unter andern referiret der berühmte Morhof. in ſeinem *Polyhiſtore lib. 1. cap. 8. pag. 71.* daß er viele hübſche Leute und erfahrne Männer kenne/ die das Buch ſelbſt in Händen gehabt/ und geſehen hätten. Wie es denn auch gar in die Teutſche Sprache ſoll transferiret ſeyn worden/ wie auch in die Frantzöſiſche/ unter dem Tittel: Les trois Impoſteurs. vid. Großgebauers Teutſche Schrifften *pag. 527.* in der Zuſchrifft wider die Peſt der heutigen Atheiſten. So ſagt man auch/ daß das Buch würcklich in einer bekandten und berühmten Fürſtlichen Bibliothec vorhanden ſey. Einige præſumiren in der Gottorpiſchen. Colbergius *diſp. de Tolerantia librorum noxiorum Politica §. 5. pag. 3.* nennet die Wolffenbüttelíſche / andere die Braunſchweigiſche. vid. Giesb. Voetii *Diſp. de Atheiſm. p. 101.* woſelbſten er vieles von dieſem Buche hat. Einige ſagen auch/ es hätte es ein bekandter und berühmter Schwediſcher Theologus in poſſeſſion, und es refutiren wollen. Herr Placcius referiret auch/ daß der bekandte Theologus D. Balth. Schuppius ſolches Buch einsmahls in des berühm-

rühmten Schwediſchen Abgeſandtens Johan. Adler Salvii ſeinem Bette ſolle gefunden haben/ als er denſelben in ſeiner Kranckheit beſuchet hätte/ und von dieſem thut auch ebenfalls der berühmte Morhof in ſeinem *Polyhiſt. pag.* 316. Meldung/ nemlich/ daß er bey einem wackern Manne eine Epiſtel geſehen/ welche dieſer Salvius an einen Medicum Judæum *a Caſtro* genannt/ ſoll überſchrieben haben/ daß er ihm das Buch in Franckreich quovis pretio auffkauffen möchte. Ob nun gleich aus dieſem allen erhellet/ oder probable zu ſeyn ſcheinet/ daß dergleichen Buch in Manuſcripto vorhanden/ ſo kömmt es mir doch unglaublich vor/ daß ſolches Buch ſolte würcklich gedruckt ſeyn worden/wie einige vorgeben; oder daß es in Franckreich öffentlich ſolte verkauffet ſeyn worden. Und dieſes können ſich auch weder Grotius, Monnoye, Bayle in ſeinem *Dictionaire Hiſtorique & Critique*, noch andere hübſche Männer einbilden.

LXXXVII.

De TURCO-PAPISMO: hoc eſt, de Turcarum & Papiſtarum adverſus Chriſti Eccleſiam & fidem conjuratione, eorumque in Religione & Moribus conſenſione & ſimilitudine. Liber unus. Adjunct. de Turco-Papiſtarum Maledictis, adverſus Guilielmi Gif-

Gifferdi, famoſi Pontificum Rom. & Jeſuitarum ſupparaſitaſtri, volumen illud contumelioſisſimum, quod ille Calvino-Turciſmum inſcripſit. Libri IV. in quibus non tantum hujus hominis leviſſimi ſed etiam aliorum importunisſimorum ſcurrarum adverſus orthodoxam Chriſti Eccleſiam incontinenter latrantium malitia & petulantia reprimitur, hominumque piorum fama ab eorum calumniis vindicatur. *Londini* Anno 1681.

Entdeckung.

AUthor iſt ein Vornehmer Engelländiſcher Theologus, Matthias SULTLIVIUS genannt. vid. Deckher. *de adeſp.* p. 152.

LXXXVIII

VETERUM aliquot Galliæ & Belgii Scriptorum opuſcula ſacra nunquam edita; jam vero e MSS. Codicibus Bibliothecarum Galliæ in lucem prodeuntia, cum effigiebus vitæque eorum compendio. *Lugdun. Batav*, 1692. 8.

Entdeckung.

AUthor ſoll Mr. OUDIN ſeyn / wovon die Hiſtcires des Ouvrages des Sçavans bekandt ſind.

LXXXIX.

Apodixes tres Blaſphemiarum Eccleſiæ Calviniſticæ, circa tres primos Symboli Catholici Articulos adverſus Conradum Vorſtium, *Monaſt.* 8.

Entdeckung.

ES iſt von dem Jeſuiten Herm. BOSENDORF verfertiget worden. vid. Alegamb. *Biblioth. Jeſuit. p. 180.* & Sotvvel *p. 335.*

XC.

ZELUS INNOCENTII XI. ſuper ſtatu Regularium. *Romæ*, 1677.

Entdeckung.

DEr Author ſoll DOMINICIUS de LUCCA heiſſen; Es hat aber derſelbe mit der edirung dieſes Scripti bey dem Päbſtlichen Hofe ſchlechten Danck verdienet. vid. Nov. Harlem. *n. 35. d. 28. Aug.*

Andere Abhandlung.
Von vornehmen Lateiniſchen Scriptis ANONYMIS der Herren JURISTEN, und derer Authorum Benennung.

I.

ANIMADVERSIONES in quædam Capitis primi & ſecundi Speciminis Salmaſiani, quibus varii viri docti ab ejusdem calumniis vindicantur. *Hagæ Comit.* 1657. 8.

Entdeckung.

ES wird in dieſem Scripto dem Salmaſio wiederum geantwortet auf die bekandte controvers und quæſtion de alienatione in mutuo. Man hält davor/ daß D. Wilhelmus GOESIUS JCtus ſelbſt der Author ſey/ und dieſes will man daraus ſchlieſſen/ weil ſeine defenſion darinne vornehmlich geführet/ auch viele Elogia von ihm/ und literæ, die an ihn ſollen datiret ſeyn worden/ angeführet werden/ welche doch nicht anders als mit ſeinem Willen hätten public gemachet werden können. vid. Placc. *Anonym.* 909.

II.

ANHALTINÆ VINDICIÆ: ſive Jura

Principum Anhaltinorum in Comitatum Aſcaniæ 4. 1648.

Entdeckung.

Es ſoll der gemeinen Rede nach/ der Fürſtl. Anhalt-Deſſauiſche geweſene Cantzler Martinus MILAGIUS Author davon ſeyn. vid. Placc. *Anonym. 910.*

III.

ANTI-TRIBONIANUS Franc. Hottomanni: Seu Diſſertatio de ſtudio Legum, ſcripta ex ſententia Michaelis Hoſpitalii Galliæ Cancellarii, & poſt obitum Auctoris edita 1603. nunc ex Gallica ob argumenti novitatem Latina facta: *Hamburgi*, Anno clↄ Iↄc XLVII. 8.

Eröffnung.

Es wollen noch einige in Zweiffel ziehen/ ob dieſes Scriptum von HOTTOMANNO ſey verfertiget worden. vid. Gerard. Coccej. *de Orig. jur.* die meiſten aber ſchreiben es demſelben *mit* wahrſcheinlichen Gründen zu. Es iſt anfänglich in Frantzöſiſcher Sprache geſchrieben worden; hernacher aber ins Lateiniſche gebracht. Author der Lateiniſchen verſion, iſt nach der Meynung Placcii *An. 911.* Reinholdus BLOMIUS Procancellarius des Chur-Fürſten von der Pfaltz gewe-

geweſen. Neulicher Zeit hat Herr D. Georgius Beyerus, Prof. Witteb. eine neue Edition zu Leipzig heraus gegeben/ worinne die vielen Fehler/ welche in der Hamburgiſchen Edition befindlich/ emendiret ſind worden. Darbey erſcheinet auch des Herrn Geheimten Raths Thomaſii Delineatio Hiſtoriæ Juris Romani & Germanici. Subjuncta in fine accuratiori formatione ſtatus Controverſiæ circa quæſtionem de Uſu moderno juris Romani in Germania. Es wird das Scriptum Hottomanni von vielen ſehr werth gehalten/ zumahl weilen er die nævos Juris Juſtinianei, oder den Tribonianiſmum darinne artig ſtringiret/ und dabey herrlich demonſtriret hat / daß die Volumina Juſtin. Imp. keinen groſſen Nutzen und æſtime in Franckreich hätten/ und haben könten; und dieſes beweiſet er mit ſolchen Gründen/ welche auch vornehmlich auf Teutſchland quadriren.

IV.

BELGARUM Defenſio contra Evocationes & peregrina judicia. Item Jus Belgarum circa Bullarum Pontificiarum Receptionem, in civitate libera. Anno 1653. 4.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte JCtus Nicolaus BURGUNDUS, welcher noch andere Scripta mehr/ unter andern den Tractat de

Evictionibus geſchrieben/ und Advocatus Cauſarum in Curia Brabantina, & Mechlinenſi, hernacher Käyſerlicher und Chur-Bäyeriſcher Rath geweſen/ verus Author ſey. Bey dieſem Scripto iſt auch die Bulle Innocentii X, adverſus Cornelii Janſenii Epiſcopi Yprenſis propoſitiones quinque de gratia. Item, Juris Belgarum circa Bullarum Exceptionem annectiret worden.

V.

BRUNSWICENSIS Ducatus, Dicaſterii ORDINATIO &c.

Eröffnung.

Dieſe Ordination ſoll von dem berühmten JCTO MYNSINGERO, welcher damahls noch Profeſſor zu Helmſtädt geweſen/ zuſammen ſeyn getragen worden. vid. Symbol. Schraderian. allegat. a Placcio *Anonym. 916.*

VI.

CAMERALIS judicii ordinatio prima omnium, Caroli V. Imp. ætate ſcripta, & A. 1548. publicata.

Eröffnung.

Dieſe alte Cameral-Ordnung ſoll von Caſpare CUNONE, J. U. D. und Aſſeſſore der Käyſerlichen Cammer/ mit Beyhülffe Conradi VISCHII, Chur-Mäyntziſchen Raths/ und Cantzley-

ley-Directoris aufgeſetzet ſeyn worden. vid. Deckher. *de S. A. pag.* 195.

VII.

Relationes Camerales editæ anno 1681. cum Præfatione Deckheri. 4.

Eröffnung.

DEr Collector dieſer Cameral-Relationen iſt Franciſcus Hieronymus MERTLOCH, Jctus und der Käyſerl. Cammer Advocatus. conf. Placc. *Anonym.* 918.

VIII.

CORPUS JURIS CANONICI cum additis Notis ad ſingulos Canones. *Paris.* 1688.

Eröffnung.

VOn der Collection der Decretorum und Decretalium, oder Juris Canonici wollen wir hier nichts melden/ ſondern nur von denen Indicibus und bey ſolcher Edition zugefügten Notis, und wer derſelben Author ſey/ etwas anführen. Nach der gemeinſten Meynung ſoll der berühmte alte Pariſiſche Juriſt Johannes DOUJATIUS das beſte darbey gethan haben/ derowegen ihm auch die Herren Leipziger in Actis folgendes Lob beygeleget: Ejus conſilio & induſtriæ debemus, quod Canonibus ſingulis, ſi ſuppoſititios & ſuſpe-

ctos exceperis, ſua tempora & loca adſcripta deprehendimus. Ex his enim Chronologicis & Geographicis obſervationibus, & variarum Eccleſiarum diverſus pro diverſis ſeculis uſus elici poteſt, & conciliandis quam plurimis, quæ pugnare inter ſe videntur, plana faciliſque via aperitur. Es iſt dieſe Pariſer Edition nachmahls zu Leipzig wiederum aufgeleget worden/ und mit noch einigem Zuſatz vermehret. Darbey erſcheinet auch eine leßwürdige Præfation, welche der berühmte Bau-Meiſter und Raths-Herr zu Leipzig/ Herr Fridericus Benedictus Carpzovius gemacht hat/ darinne er viele remarquable Sachen vom Nutzen des Juris Canonici, und von anderen Scriptis Pithoeanis, welche Peletier ans Licht gebracht/ angeführet hat.

IX.

CLAMOR REGII SANGUINIS ad Cœlum, adverſus Parricidas Anglicanos 4. *Hagæ Comit.* M. DCC. LII.

Entdeckung.

AUthor dieſes bekandten Scripti ſoll Petrus *Molinæus* geweſen ſeyn. Einige haben Alexandrum *Morum* vor den Authorem gehalten. vid. Colomeſ. *Biblioth. choiſie p. 19.* Derowegen auch Joh. Miltonus, weilen er in ſolchem Wahn geſtanden/ wider den Morum geſchrieben; und dieſer wiederum geantwortet. vid. Bayle *Dictionaire Hiſt. & Critiq. tom. 2. pag. 589. ſeq.*

X. De

X.

De Exemptione CLERICORUM. *Wittebergæ* 1657. 8.

Eröffnung.

Es iſt der weltberühmte Johannes BRUNNEMANN hievon der ungezweiffelte Author.

XI.

COLLEGIUM reliquorum Imperii Deputatorum ad Collegium Electorale, de præſenti ſtatu Imperii, Imperatore eligendo, & eligendo ſcribenda lege. Annexis aliis, nempe ſerie priorum & poſteriorum Annexorum Imperii Deputatorum, ac Electorum de omnium Deſiderii ſententia. Anno 1657. 4.

Eröffnung.

Es iſt ein leſenswürdiges Scriptum, welches zu der Zeit/ als die Wahl des glorwürdigſten Käyſers Leopoldi vor ſich gehen ſollen / ediret/ und nachmahls wieder aufgeleget / und von neuem mit ſatyriſchen expreſſionibus vermehret worden. Author deſſen aber ſoll der berühmte Johannes FRISCHMANNUS ſeyn. vid. Oldenburg. *ad Inſtrum. Pac. IX. §. 12.* & Deckher *de S. A. p. 131.*

XII.

DEDUCTIO DIFFICULTATIS, quæ eſt inter Religioſos B. Mariæ de Dunis, & Dn. Principem Orangiæ occupantem Bona dicti Monaſterii, ſita in Territorio Hulſtienſi. 4.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß dieſer libellus von Adriano MUELMANNO, einem Münche benannten Kloſters/ſey conſcribiret worden. vid. Witten. *Diar. Biograph. 1694. d. 7. Martii.*

XIII.

DEFENSIO REGIA pro CAROLO I. ad Sereniſſimum Brittaniæ Regem Carolum II. nunc non ſine reſtitutionis inopinatæ, ſed notorio jure debitæ, divino miraculo regnantem ſcripta. A. D. 1650.

Eröffnung.

DJeſes weltbekandte Scriptum, hat den berühmten SALMASIUM zum Authore. Es hat aber ſolche Schrifft vielen nicht gefallen wollen; abſonderlich carpiret Conringius daran/ daß es tumultuaria opera conſcribiret ſey worden/ und daß er keinen Unterſcheid inter varias Regnorum ſpecies gemachet hätte. Es hat der

der bekandte Engelländer Johannes *Miltonus* dieſes Scriptum Salmaſianum ſehr hefftig angegriffen/ und eine Defenſionem pro Populo Anglicano contra Salmaſium edirет/ welches Scriptum Miltoni zwar von keiner groſſen conſideration geweſen; dennoch aber ſoll ſich Salmaſius, welcher damahls an den Schwediſchen Hof von der Königin Chriſtina beruffen geweſen/ ſo ſehr darüber geärgert haben/ daß er ſeinen Todt deſto eher beſchleuniget hat/ conf. Placc. *Anonym.* 928.

XIV.

DIFFERENTIÆ aliquot Juris Civilis & Saxonici, jam tertio auctæ & locupletatæ per Saxonici Juris virum peritiſſimum. D. R. B. *Colon. Agrippinæ*, 1573. 8.

Eröffnung.

Als dieſe Differentiæ J. C. & Saxonici erſtlich ſind in öffentlichen Druck heraus gegeben worden/ und man den gewiſſen Authorem nicht erfahren können/ ſo haben es die Sächſiſchen Schöppen-Stühle verworffen/ und ſich durchaus nicht daran kehren wollen. Nachgehends hat man das Buch von den Fehlern emendiret und vermehret/ und iſt unterſchiedliche mahl ediret worden. Author libri primi ſoll Bürgermeiſter FACHSIUS zu Leipzig/ und libri ſecundi D. Bene-

Benedictus REINHARDUS, Cantzler zu Schwartzburg geweſen ſeyn. Was aber das dritte Buch vor einen Authorem habe / hat man noch nicht recht erfahren können.

XV.

D. de OFFICIO DIRECTORUM & DUCUM CIRCULARIUM in Executione ſententiarum: Oder von den Craiß ausſchreibenden Fürſten und Oberſtem Amt bey Vollziehung der Urtheilen. M. DC. XCVII.

Entdeckung.

AUthor dieſes gelehrten Scripti iſt der Hof-Rath MULZER, und geweſener Præſident zu Oettingen.

XVI.

A Smæ Maj. Regnique Suecici Senatorem Excellm. Dn. **** de obligatione ſucceſſorum Principis in DONATIONIBUS immodicis & DEBITIS relictis, Diſcuſſio ſuccincta, remiſſa per modum Epiſtolæ, ab eo qui debebat eſſe nominum indicio, Egregius, acris, compari charus, ex Academia Lutherana

rana, typis Cornſleiderianis, in 4. 1684.

Entdeckung.

HErr Placc. *Anonym. 930.* bringet den Nahmen des Authoris Anagrammatice heraus / nemlich Georgium Caſparum KIRCHMAJERUM, Prof. Orat. in Acad. Witteb.

XVII.

Commonefactio Chriſtianorum JCtorum adverſus Franciſcum DUARENUM, de Eccleſiæ miniſteriis & officiis. *Argentin.* 1556.

Entdeckung.

ES wird ſolches Scriptum von Teiſſierio ad Elog. Duaren. addit. in Thuan. fact. part 1. pag. 158. dem berühmten JCto Franciſco BALDUINO zugeſchrieben / welcher damahls noch der Proteſtirenden Religion zugethan geweſen / hernacher aber zu den Pontificiis übergangen / und viele herrliche Scripta mehr der Welt hinterlaſſen hat.

XVIII.

I. JUSTITIA Protectionis Saxonicæ in Civitatem ERFURTENSEM. 4. & fol. 1663. II. Repetita & neceſſaria Defenſio juſtæ protectionis Saxo-

nicæ

nicæ &c. adverſus Aſſertionem Moguntinam. 1664.

Entdeckung.

DJeſe zwey Scripta haben den weltberühmten Vitum Ludovicum à Seckendorff zum Autore. vid. Placc. *Anon.* 935. Es hat aber Bœclerus Chur-Mäyntz defendiren wollẽ/und gegen dieſes ein anderes heraus gegeben/ ſub tit: Aſſertio Juris Moguntini contra affectatam juſtitiam protectionis Saxonicæ. *Mogunt.* 1663. fol.

XIX.

EXERCITATIONES XII. quibus Severini de MONZAMBANO ad modum promulſidis Tractatus de ſtatu Imperii Germanici diſcutitur, & quædam Chreſimo plura Obelo notantur. Cis Veronam apud Severum Myſoſycophantam 1668.

Entdeckung.

ES iſt bekandt / daß MARTINUS SCHOOKIUS der rechte Author dieſer Exercitationum ſey/ worinne er den Monzambanum impugniren wollen/ aber ſo unglücklich geweſen/ daß man ihn darüber ausgelachet hat ; dann ſeine Argumenta, oder Pfeile/ womit er den Monzambanum zu verwunden / oder gar das Leben zu nehmen trachtete/ waren allzu ohnmächtig und

von

von ſchlechter conſideration; dahero iſt es geſchehen/ daß er überdrüßig bey dieſer refutations-Arbeit worden/ und das Werck nicht gäntzlich zu Ende gebracht hat / und alſo liegen blieben/ weilen er geſehen / daß ſein vorgenommenes Werck nicht nach Wunſch reuſſiren wollen.

XX.

JURIS & JUDICII FECIALIS: ſive Juris inter gentes, & quæſtionum de eodem explicatio. Opera R. Z. Authoris Elementorum Jurisprudentiæ. *Lugd. Batav.* 1651. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſes ſchönen Büchleins iſt der bekandte Engelländer Richardus ZOUCHÆUS, welcher auch die Elementa Jurisprudentiæ anno 1650. im Haag heraus gegeben/ an welchem Buche dieſes zu loben iſt/ daß er darinne totius juris *Inſtitutiones* hat begreiffen wollen; ob gleich einiger maſſen hier und dar / nach einiger Meynung/ etwas daran auszuſetzen iſt. Es iſt ſonſt das Jus Feciale auch teutſch heraus/ ſub tit: Allgemeines Völcker-Recht/ wie auch allgemeines Urtheil und Ausſpruch aller Völcker. Franckfurth 1666.

XXI.

Defenſio Cauſæ Hæreditatis D. Georgii de

de FREUNDSPERG, ex interpret. Teſtamenti, inter Perſonas illuſtres controverſæ. *Auguſtæ vindelic.* f.

Entdeckung.

AUthor dieſer berühmten Erbſchaffts-Defenſion, welche lange Zeit bey der Käyſerlichen Kammer anhängig geweſen/ ſoll nach der Meynung Deckher. *de S. A. p. 199.* Lucas GEIZKOFLERUS Jur. D. geweſen ſeyn.

XXII.

CODEX JURIS GENTIUM diplomaticus, in quo Tabulæ Authenticæ Actorum publicorum, Tractatuum aliorumque rerum majoris momenti per Europam geſtarum, pleræque ineditæ vel ſelectæ, ipſo verborum tenore expreſſæ, & temporum ſerie digeſtæ, continentur; a fine ſeculi undecimi ad noſtra usque tempora, aliquot tomis comprehenſus; quem ex manuſcriptis præſertim Bibliothecæ Guelpherbytanæ Codicibus & monumentis Regiorum, aliorumque Archivorum, ac propriis denique collectaneis edidit G. G. L. *Hannoveræ*, Litteris & impenſis Samuelis Ammonii, M. DC. XCIII.

Eröff-

Eröffnung.

DAß der berühmte Godofredus Guilielmus LEIBNITZIUS Author dieſes herrlichen operis ſey/ iſt bekandt. Es wird auch dieſes opus in Actis *1693. pag. 370. ſeq.* recenſiret/ addito expreſſo Authoris nomine. Die gelehrte Præfation des Herrn Editoris meritiret abſonderlich geleſen zu werden. Es ſind bereits zwey Tomi davon heraus/ bey dem andern Tomo erſcheinet der Nahme/ und ſolche bereits edirte Tomi ſollen noch weiter mit andern continuiret werden.

XXIII.

GLOSSA CORPORIS CANONICI.

Eröffnung.

DJe Gloſſatores über das Corpus Juris Canonici ſind nicht ſo bekandt/ wie über das Corpus Juris Civilis. Jedoch werden insgemein folgende Authores Gloſſarum Corporis Juris Canonici von den Gelehrten denominiret/ *Laurentius Cremenſis*, *Vincentius Caſtilionenſis*, *Hugutius*, oder *Hugo Vercellis*, *Johannes Semeca Teutonicus*, welcher vornemlich darinne ſeinen Fleiß ſpühren laſſen/ indem er der anderen Gloſſatorum ihre vorhergehende Gloſſas zuſammen collectiret/ und in eine beſſere Ordnung gebracht / auch etwas weniges võ dem Seinigẽ hinzu gethan hat. vid. Gerhard von Maſtricht. *Hiſtor. jur. Eccleſiaſt. & Pontificii p. 362. 363.*

XXIV.

Controverſiæ de Jure ſuperioritatis & ſucceſſione Oldenburgica à Rege Daniæ & Duce Holſato-Gottorpienſi contra Joachimum Erneſtum Plönenſem ab anno 1667. usque ad Ann. 1673. editæ.

Eröffnung.

AUthor dieſer Controverſorum ſcriptorum iſt Andreas CRAMERUS, Hertzoglicher Hollſteiniſcher Gottorpiſcher Rath. Diejenigen Scripta aber / welche nomine Principis Plœnenſis heraus kommen/ſind von dem Hollſteiniſch-Plöniſchen damahligen Rathe Chriſtophoro Genſchio ausgefertiget worden. vid. Placc. *Anonym.* *938. 939. 940.* woſelbſten dergleichen mehr angeführet werden.

XXV.

Summorum in Germania Tribunalium Proceſſus INFORMATIVUS: ſive vom Schreiben um Bericht/ denen Berichten und Gegen-Berichten/ delineatus a J. C. L. D. C. J. A. per neceſſarias notas & animadverſiones emendandis abolendisque præcipuis Pragmaticorum erroribus, informatus

tus à J. D. D. C. J. A. *Francof.* cIↄ Iↄc LXXXIV. 8.

Entdeckung.

DEckherus *de ſcript. Adeſp. pag. 222.* referiret/ daß Author dieſes Proceſſus Informativi ſey Johannes Chriſtophorus LIMBACH Cam. Imp. Adv. und nachgehends Rath am Hannoveriſchen Hofe. Das Scriptum iſt etliche mahl neu aufgeleget worden. Bey der letzten Edition ſind noch des wohlgedachten Deckheri Vindiciæ pro veritate & juſtitia rei jurisque Cameralis, ſive notæ & animadverſiones ad D. Jacobi Blumii Proceſſum Cameralem hinzu gekommen.

XXVI.

De TRANSLATIONE IMPERII ROMANI ad GERMANOS, & de Electione Epiſcoporum. *Francof.* 1612. 4.

Entdeckung.

DAß Matthæus FLACCUS Illyricus Author ſey/ kan man in der Præfation ſehen/ welche an Käyſer Maximilianum II. gemachet worden. Gegen dieſen Tractat hat *Bellarminus* drey Bücher/ de Translatione Imperii Romani a Græcis ad Francos geſchrieben; worwider ſich aber wiederum Matth. *Dreſſerus* gelehnet/ und Confutationem Commentitiæ opinionis Roberti Bellarmini Jeſuitæ de Translatione Imperii Romani a Græcis ad

Romanos, item de Inſtitutione ſeptem-virorum Electoralium &c. heraus gehen laſſen. Dieſen aber hat wiederum Caſparus *Hap* ein Pohle aus Poſen refutiret/ und eine Defenſionem Rob. Bellarmini adverſus putidam notationem Dreſſeri editet/ wovon beym Placc. *Anonym. 945. ex allegat. Symb. Maſtrichtian.*

XXVII.

Annotationes Succinctæ ad INSTITUTIONES Juris Juſtinianeas, ex diſcurſibus privatis ad ſenſum pariter ac uſum modernum applicatis, Auditorum opera exceptæ, eorumque commodo typis exſcriptæ. 4. *Francof. ad Viadr.* 1679.

Eröffnung.

OBgeſetzten Tittel hat vormahls das Werck des weltberühmtẽ JCti Samuelis STRYCKII, Königl. Preußiſch. Geheimten Raths geführet ἀνωνύμως. Aus welchem hernach der Commentarius Hoppii entſtanden.

XXVIII.

INSTITUTIONES JURIS PUBLICI Germanici Romani, ex ipſis Receſſibus & Legibus ejus Reipublicæ fundamentalibus adornatæ. *Francof. ad Viadr.* 1683.

Eröff-

Eröffnung.

DEr berühmte RHETIUS hat anfänglich ſolche Inſtitutiones juris publici ohne Nahmen ausgegeben/ hernacher aber in den andern Editionibus ſeinen Nahmen beygeſetzet/ daß alſo dieſes Buch ietzo unter die Scripta Anonyma nicht mehr zu referiren iſt/ welches man doch/ ex imitatione Placcii, nicht unangezeiget laſſen wollen.

XXIX.

JCTUS VERUS & PERSONATUS ad Illuſtriſſimum Baronem Boineburgium, in qua Diſſertatione quædam maxime circa ipſa jurisprudentiæ fundamenta vulgo ignota, vel neglecta vel errata, proponuntur & expenduntur. Autore J. L. P. *Norimb.* 1664.

Entdeckung.

DJeſes iſt ein ſehr nützliches Scriptum, deſſen Author iſt der wohlbekandte Johannes Ludovicus PRASCHIUS, ein Regenſpurgiſcher Rath. Es wurde aber daſſelbe von dem weltberühmte *Kulpiſio* guten Theils impugniret / in ſeinem Tractat, de unitate Reipublicæ in S. Romano Imperio, worinne er vornehmlich die Meynung/ welche Praſchius in bemeldetem Scripto führet/ nehmlich daß das Römiſche Teutſche Reich mit der Republica Achaica könte verglichen werden/

über den Hauffen wirfft / und ſolide refutiret. Weilen aber Praſchius ſich darüber moquirte/ ſo ſchrieb er Epiſtolam Apologeticam ad Joh. Philipp. Schefferum, contra Kulpiſium de unitate Reipubl. in S. Rom. Imp. und weilen Kulpiſius in der opinion geſtanden war/ daß die Republique Achaja nicht aus einer eintzelen/ ſondern aus vielen zuſammen vereinigten Republiqven beſtünde/ ſo unterſtunde ſich Praſchius ein weit anderes aus dem Juſtino zu beweiſen. Auf dieſe Epiſtel gab Kulpiſius wiederum Literas reſponſorias ad eundem Johannem Philippum Schefferum directas heraus. Und zeigete darinne an/ daß es ihm ſeltzam vorgekommen/ daß Praſchius ſich wegen einer Injurie über ihn beklagte/ da er doch vielmehr ſelbſt Urſach ſich gegen ihn zu beſchwehren hätte/ und ſtellete ihm noch etliche andere Fehler unter Augen/ vornemlich die er in comparatione Reipublicæ Achaïcæ cum Germanica begangen. Hierauf griff Praſchius anno 1686. wiederum zur Feder/ und ſchrieb Defenſionem ſuæ ſententiæ, wovon in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 100. ſeq.* weitläufftig gehandelt wird.

. XXX.

G. G. L. Meditatio Juridico-Mathematica de INTERUSURIO ſimplice.

Eröffnung.

Dieſe Meditation wird in Actis Erudit. *1683. pag. 425. ad 432.* exhibiret. Author iſt der

welt-

weltberühmte LEIBNITZIUS, Chur-Hannoveriſcher Rath.

XXXI.

De LEGATO SUECICO, durante obſidione a Rege Daniæ detento. 1659. 12.

ALbertus Bartholinus *de ſcript. Danor. p. 50.* giebt Gundæum ROSENCRANZ Königl. Däniſchen Rath vor deſſen Authorem aus. Es haben aber die Schweden darwider ein anderes ausgehen laſſen / ſub tit: Gundæus Baubator Danicus. vid. Placc. *Anon. 950.*

XXXII.

APOLOGIA pro Concilio ordinario Sereniſſimi Principis & Electoris Ferdinandi BAVARI in Civitate & Principatu Leodienſi conſtituto; It. Aliam contra Monitorium quoddam ſub Nomine Hieronymi SARRACENI Nuncii Apoſtolici tum Coloniæ reſidentis, quatuetur Jura & Privilegia a DD. Cæſaribus Maximiliano I. & Carolo V. Principatui Leodienſi data. 4.

Entdeckung.

VAlerius Andreæ *in Biblioth. Belgic. pag. 648.* nennet einen Nahmens Martinum CONSTANTINI. JCt. Leodienſ.

XXXIII.

EPISTOLA ad Amicum, bono publico edita, de CENSURA FORENSI Simonis van LEWEN. *Lugdun. Batav.* 1662. 12.

Entdeckung.

Es wird ein Profeſſor zu Leyden/mit Nahmen Adrianus BECKERS à THIENEN vor den Authorem angeſehen. Placc. *Anonym. 955. a.*

XXXIV.

LYCURGUS ITALICUS &c. *Antwerp.* 1618. & 1666.

Eröffnung.

Dieſes iſt ein vortrefflich Buch / welches der Italiäner Octavius PISANI in Italiäniſcher Sprache geſchrieben/ und hernacher Franciſcus Mercurius Baro ab HELMONT in die Lateiniſche Sprache transferiret hat. Uber dieſes hat man auch ein recht galantes Buch / welches folgenden Tittul führet: Lycurgus Germanorum moribus informatus: Oder unverfängliches Gutachten über das einige Geſetz-Buch und Proceß-Ordnung/ ſo der vortreffliche Italiäner Octavius Piſani zuſammen getragen / und allen andern Rechts-und Gerichts-Büchern/als allein vollſtändig vorgezogen/ weil dadurch ohne Advocaten und Procuratoren / ohne Koſten und

und Beſchwerung/ allen ſtreitenden Partheyen in ihrer angebohrnen Mutter-Sprache Gut und Recht gedeyen könne. Diſtribuiret in gewiſſe capita, auch mit gött- und weltlichen Rechten/ Hiſtoriſchen und Philoſophiſchen Gründen behauptet/ meiſtentheils aber approbiret / das wenigſte aber enerviret. Gefertiget von Doct. Hermanno Hofmann/ Conſiliario Brandenburgico. Bayreyth gedruckt bey Johann Gebharden/ 1685. 4. Es iſt dieſes Scriptum von hoher conſideration, wegen der ſchönen Vorſchläge / die zu Abkürtzung der Proceſſen darinne vorgeſtellet werden.

XXXV.

MARE LIBERUM: ſive de jure quod Batavis competit ad Indicana Commercia Diſſertatio. *Lugdun. Batav.* 1609. 8.

Entdeckung.

DAß Hugo GROTIUS Anthor ſey/ iſt nunmehr auſſer allen Zweiffel geſetzet/ und bekandt/ wie es denn auch bey etlichen editionibus operis Grotiani de Jure Belli & Pacis &c. iſt beygefüget worden. Wider dieſe Schrifft hat der berühmte *Seldenus* eine andere/ ſub tit: MARE CLAUSUM heraus gegeben/ darinne er die Parthey der Engeländer führet.

XXXVI.

M. G. H. SENIOR: ſive de MAJORATU Libri III. in quibus prærogativa ſenioris Principis in Familiis Regiis, Electoralibus, & Illuſtribus vere & perſpicue demonſtratur, mens ac ſententia Bullarum Cæſarearum, Jurisque Germanici Imperialis, præſertim Aureæ Bullæ dilucide explicatur: denique argumenta in contrarium allata ſolide, placide, amice præſcribuntur. Ex jure Divino, Canonico, Civili & Feudali, conſuetudinibus gentium, Conſtitutionibus Imperii Germanici, ſcriptis item Politicis & Hiſtoricis, nec non variis variorum Archivorum monumentis, quæ omnia obiter enodantur, & dliigenter examinantur. Hiſce acceſſit: Diſcurſus de Jure Repræſentationis in primogenitura Imperii Germanici, repexus, emendatus, & auctior factus, *Francof.* curantib. Rulandiis. 4.

Eröffnung.

AUthor dieſes vortrefflichen Scripti iſt Melchior GOLDASTUS, geweſener Hertzoglicher Weymariſcher Rath. Placc. *Anon. 956.*

XXXVII.

XXXVII.

MANUDUCTIO ad univerſum Jus Civile & Canonicum, continens I. J. B. *Carpzovii* Methodum de ſtudio Juris recte & feliciter inſtituendo. II. *Danielis Kayſers* Hiſtoriam Juris civilis. III. Nucleum Inſtitutionum, Definitiones, Diviſiones & Titulorum connexiones præcipuas exhibentem. IV. *Georgii Bruckſulbergii* Memoriale Juridicum, quo ſeries nexusque librorum Juris, imprimis Digeſtorum & Codicis, una cum variis, quæ diſcentibus viam parare poſſunt, oſtenduntur. V. *Johannis Serpilii* Compendioſam Juris Canonici & Civilis Delineationem. VI. Generalia utrisque Juris Axiomata, omnibus Juris Tyronibus utilis & neceſſaria. *Francof.* & *Lipſiæ*, ſumptibus Weidmanni 1677. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſes ſchönen Büchleins / welches einem ieden angehenden Studioſo Juris zu recommendiren / ſoll / wie man vorgiebt / der bekandte JCtus und geweſene Prof. zu Leipzig Andreas MYLIUS ſeyn.

XXXVIII.

XXXVIII.

MEDULLA Juſtinianea, tam theoretica quam practica: ſive EROTEMATA juris civilis, ex Inſtitutis, Digeſtis, Codice, & Novellis, ab Anonymo quodam Profeſſore Regiomontano quondam collecta, & ad uſum ſtudioſæ juventutis Academicæ accomodata, denuo nunc edita cum præfatione Ahaſſueri Fritſchii D. Com. Palat. Cæſar. C. & C. S. Acceſſere caſus quidam practici cum Deciſionibus. *Hamb.* 4.

Entdeckung.

ES wird Theodorus WOLTERUS, welcher erſtlich Profeſſor zu Königsberg geweſen/ hernacher Aſſeſſor bey der Käyſerlichen Kammer geworden/ vor den Authorem gehalten. Das Scriptum wird von etlichen æſtimiret. In dem erſten Theil deſſelben werden wohl 100. reſolvirte Caſus Juridici exhibiret/ dabey erſcheinet auch ein Schema Inſtitutionum & digeſtorum in etlichen Tabellis in fol. ferner Erotemata in Codic. Juſtinianei libros XII. a pag. 337. ad 461, it. Tract. de obligationibus membris VIII. a pag. 462. ad 564. weiter Erotemata ad Novellas a pag. 565. ad 583. &c.

XXXIX.

XXXIX.

METHODUS NOVA diſcendæ docendæque JURISPRUDENTIÆ, ex artis Didacticæ principiis, in parte generali præmiſſis, experientiæque luce. Auctore G. G. L. L. *Francof.* 1668 12.

Entdeckung.

DIeſes vortreffliche nützliche Büchlein hat den weltberühmten LEIBNIZIUM Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Rath zum Authore. Es wird von den meiſten ſehr æſtimiret. Der Herr Author hat es in ſeinen noch jungen Jahren verfertiget/ derowegen es deſto mehr zu admiriren iſt. Die Dedication hat er an Chur-Fürſt Johannem Philippum zu Mayntz / einen groſſen Patron der Gelehrten gemachet / von welchem er auch bald darauf unter die Zahl ſeiner Räthe / und Aſſeſſores des Judicii Reviſorii recipiret worden. Es meritiret das Scriptum von allen/ die nach einer ſoliden Gelehrſamkeit trachten / fleißig perluſtriret zu werden. Die darinne vorkommende Vorſchläge ſind judicieux; es wäre zu wünſchen / daß alles könte zu Stande gebracht werden. Es hat ein gelehrter JCtus zu Roſtock / *Zinzerlingius* genannt, Notas darüber machen/ und eine neue Edition cum Indice adorniren wollen/ und zwar ſolches auf Zurathen Chriſtiani Woldenbergii eines berühm-

ten Prof. Jur. Roſtoch. er iſt aber darüber geſtorben/ und alſo das propos nicht ausgeführet worden. vid. Acta Erudit. Lipſ. 1693. pag. 372. ſeq.

XL.

ASSERTIO JURIS MOGUNTINI in coronandis Regibus Romanorum &c. *Mogunt.* 1655.

Entdeckung.

AUthor dieſes bekandten Scripti iſt der weltberühmte CONRINGIUS. Es kam anfänglich ohne des Authoris Nahmen heraus/ und wurde zu Mayntz ediret; bald aber wiederum zu Franckfurth nachgedruckt/da man des Authoris Nahmen auf dem Tittul ſahe. Hernacher kam es Anno 1656. zu Helmſtädt vermehrter heraus. Ferner Anno 1664. wurde es zu Helmſtädt zum dritten mahl gedruckt. Anno 1656. kam zu Mäyntz wiederum eine Iterata Diſſertatio, de jure coronandi, pro Electore Moguntino, contra Colonienſes vindicias heraus. wiederum Anno 1656. zu Franckfurth Iteratarum vindiciarum juris coronandi pro Archi-*Diœceſi* Colonienſi Examen. Nachgehends wurden dieſe Vindiciæ zu Helmſtädt wiederum ediret/ und præfixo nomine Authoris vermehret. Chur-Cölln ſubordinirte hierauf einen/ welcher Anti-Conringianam Defenſionem Juris Colonienſis in coronandis Romanorum Regibus ſchrieb;

wider dieſes gab Conringius weiter heraus / die Caſtigationem libelli, cui titulus, Anti-Conringiana Defenſio Juris Colonienſis in coronandis Romanorum Regibus, welches anfänglich Anno 1656. ohne des Authoris Nahmen zu Franckfurth gedruckt; hernacher Anno 1664. hat ers zu Helmſtädt wiederum ediret und vermehret/auch ſeinen Nahmen darbey geſetzet.

XLI.

Legum MOSAICARUM & ROMANARUM Collatio, ex integris Papiniani, Pauli, Ulpiani, Gaji, Modeſtini, aliorumque Juris Auctorum libris ante tempora Juſtiniani Imperatoris, deſumpta ex Petri Pithœi J.C. Bibliotheca. *Baſileæ* M.D.LXXIV. 4.

Eröffnung.

DEr Editor dieſes herrlichen Buchs/ nemlich P. *Pithoeus*, iſt bekandt; allein wer der Author ſey/ iſt noch unter den Gelehrten ſtreitig. Einige als Tilius, Cujacius, Bertrandus &c. haben *Licinium Ruffinum*, einen berühmten JCtum vor den Authorem gehalten/ aber Pithoeus raiſonniret recht wohl davon/ daß dieſe collection nicht von ſolcher Wichtigkeit ſey/ daß man dieſelbe dem Ruffino zuſchreiben könte. Gothofredus meynet gar/ der Author müſte kein JCtus geweſen ſeyn. Es halten aber die meiſten davor/

daß

daß er zu Zeiten Käyſers Theodoſii des Jüngern gelebet haben ſolte. vid. Broeum *in Hiſtor. Jur. Chronolog.* Gothofredus aber mutiret dieſe Sentenz, und ſagt/ es müſte dieſer Scriptor im ſechſten Seculo gelebet haben/ und Caſſiodori Coætaneus geweſen ſeyn/ und dieſes will er ex ſtyli puritate colligiren. Andere tribuiren es einem gewiſſen Münch/ welcher noch vor des Käyſers Juſtiniani Zeiten gelebet / und dieſer Meynung ſtimmet auch Freherus bey. Von dem Nutzen dieſes Büchleins/ und wie es müſſe gebrauchet werden/ kan bey dem gelehrten Jacobo Gothofredo *in Manual. Jur. cap. 11. §. 10. pag. m. 57. ſeq.* wie auch *in Prolegomen. ad Codic. Theodoſian.* weiter nachgeleſen werden.

XLII.

CONFUTATIO Diatribæ de MUTUO Joh. Jac. Wiſſembachii cum Elencho Mutuo Joh. Ottonis Taboris &c. *Lugd. Batav.*

Eröffnung.

DIeſes Scriptum, wie auch noch viele andere mehr/ iſt occaſione der weitläufftigen Controverſien/ welche zwiſchen den JCtis und *Salmaſio* vorgefallen / ediret worden. Dieſer Salmaſius hatte einen groſſen Ehrgeitz bey ſich/ und vermeynte/ es würde ihm zu deſto gröſſern Ruhm gereichen/ wann er ſich auch in Juriſtiſche Streit-Händel einlieſſe/ edirte derowegen einen Librum

de

de Uſuris, Lugdun. Batav. anno 1638. 8. und hernacher Diatribam de Mutuo, non eſſe alienationem &c. ibid. 8. 1640. Weilen nun dieſes eine abſurde opinion war/ ſo machten ihn etliche berühmte Juriſten/ unter andern der bekandte *Cyprianus Regnerus ab Ooſterga*, und der berühmte *Joh. Jac. Wiſſembach*, deswegen brav herunter. Ein mehrers hievon ſiehe beym Placc. *Anon. 963.*

XLIII.

SCIAGRAPHIA JURIS NATURALIS ſummi & celeberrimi viri cujusdam, nunc primum in lucem edita. *Jenæ*, A. M. DC. LXXIX. 8.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der bekandte Schwediſche Hiſtoricus und Prof. Johannes SCHEFFERUS Author ſey. Placc. *Anonym. 964.*

XLIV.

NAVIGATIO LIBERA: ſeu de jure, quod Pacajis Belligerantium circa commercia competit, Diſſertatio, qua Jus Commerciorum Arctois Regnis cum Gallis ut amica gente liberum, flagrante inter hos Anglos & Batavos bello, ex Jure Gentium aſſeritur & defenditur. Auct. J. G. *Lipſiæ & Roſtoch.* clↃ Ↄc XCIII. 12.

Eröffnung.

Daß der berühmte Johannes GROENINGIUS Author ſey/ iſt nunmehr public und bekandt; maſſen er nachgehends wiederum eine andere Edition heraus gehen laſſen / worbey er ſeinen Nahmen geſetzet. Zu der letzten Edition iſt noch des weltberühmten Pufendorfii ad Authorem de hac materia Epiſtola hinzu gekommen. Es hat auch Grœningius eine Apologiam contra Ampliſſimum Senatum Roſtochienſem & alios darzu geſetzet/ darinne er diejenige Beſchuldigungen oder Fehler/ welche ihm waren imputiret worden/ daß er einige injurioſas expreſſiones gegen einige Magnates hinein gerücket / von ſich ablehnet.

XLV.

Diſſertatiuncula de Regni NEAPOLITANI Jure, pro Tremollio Duce, ab ejus Legato, Principum Plenipotentiariis Monaſterii & Oſnabrugis congregatis oblata.

Entdeckung.

Man hält David. BLONDELLUM vor den Authorem. Placc. *Anonym. 966.*

XLVI.

NUCLEUS RESPONSIONUM, cujusdam

dam in Imperiali Camera quondam Advocati, arduarum ſui temporis cauſarum conſultisſimi, exhibens praxeos Condidatis modum reſpondendi conſulentibus, de meritis Cauſarum juxta Fundamenta juris, Conſtitutiones Imperii, præjudicia & judicata ſimilia, ſuccincta brevitate, mercenaria aviditate ſemota, præmisſis cuique reſponſioni argumentis & ſummariis. Accesſit modus inſtruendi Proceſſum Auſtregarum, ſive formulæ perſonis Judicium conſtituentibus, Actori & Reo & Judici deſervientes. *Spiræ* M.DC. LXXVIII. 4.

Eröffnung.

AUthor dieſes Scripti iſt Joachimus WILLER, Aſſeſſor und Advocatus bey der Käyſerlichen Reichs-Cammer geweſen. Den Appendicem ſoll Magnericus *Brocquard*. Cam. Aſſeſſ. darbey gemachet haben. vid. Deckher. *de S. A.p. 218 ſeq.*

XLVII.

OBSERVATIONUM divini & humani JURIS liber primus, in quo explicantur L. Dominico de ſpectaculis in Cod. Theod. & L. omnes dies C. de feriis ſec. *Paris*. 8.

Entdeckung.

MOntacutius *Tom. I. appar. ſacr. pag. 370.* meldet/ daß Barnabas BRISSONIUS Author ſey.

XLVIII.

OCTOVIRATUS, ſeu de S. Rom. Germanici Imperii ELECTORIBUS, eorundemque origine, officiis, ſubofficialibus, inveſtitura, tutela, præcedentia, ſesſione, Privilegiis, & dignitate &c. &c. Tractatio. Accedunt Diatribæ de Electionis & Coronationis Imperatoris requiſitis atque ſolennitatibus, ut & de misſilibus cum indice Capitum, rer. & verb. locupl. Authore H. G. T. H. L. V. *Jenæ* 1676. 12.

Eröffnung.

ES iſt nunmehr public, daß der bekandte Henricus Güntherus THULEMARIUS/ welcher hernacher Profeſſor zu Heydelberg worden/ Author dieſes gelehrten Tractats ſey/ welchen er zuletzt ſub expreſſo nomine ediret/ und groſſen theils vermehret hat/ alſo daß man es faſt vor ein gantz neues Werck anſehen kan.

XLIX.

VICARIATUS Imperii PALATINUS defenſus &c.

Entdeckung.

DEſſen Author ſoll der weltberühmte CONRING. ſeyn. vid. Schvveder. *Introd. in jus publ. part. ſp. ſect. I. c. 33.*

L.

Oratio pro Jure, Adminiſtratione, & Tutelæ Electoralis PALATINATUS, acerbo tum litigio, anno 1611.

Entdeckung.

AUthor iſt Georgius CLEMINIUS, J. U. D. vid. Deckner *de Adeſp. p. 172.*

LI.

CORPORIS JURIS RECONCINNANDI ratio. &c.

Eröffnung.

ES iſt bekandt/ daß der weltberühmte LEIBNITZIUS deſſen Author ſey. Er hat darinne eine ſchöne Invention proponiret / wie man das Corpus Juris in eine andere und beſſere Ordnung partagiren/ und die titulos und Materien/ welche/ wie bekandt/ ſehr confus durch einander geworffen ſind/ in eine gute und geſchickte connexion bringen könne. Er promittiret auch das Werck würcklich zu Stande zu bringen. Es wäre zu wünſchen/ daß der Herr Author ſolches bey ſeinen vielen wichtigen Affairen thun

könte/ dann dadurch würde der gelehrten Welt ein groſſer Gefallen geſchehen/ und die Rechts-Gelehrten einer groſſen Mühe und Verdrieß-lichkeit überhoben werden können.

LII.

MANIFESTUM: Sive Deductio Sereniſſimi Principis ac Domini Caroli Ludovici Comitis Palatini Rheni. S. R. J. Archidapiferi & Electoris, Ducis Bavariæ &c. ad Romanam Cæſaream Majeſtatem, & ad omnes Chriſtianos Reges, Electores, Principes, & Ordines Imperii, continens Jus ſucceſſionis in Electoratu, ac Principatibus Comitatus Palatini ad Rhenum, ſeſſione, voto, ſuffragio, ditionibus ac ſubditis &c. fol.

Entdeckung.

MAn hält Johannem Joachimum à RUSDORF einen Bäyeriſchen Edelmann und Chur-Pfältziſchen Rath vor den Authorem. Und dieſer ſoll/ wie bereits gemeldet worden/ auch an dem Hippolitho a Lapide mit geholffen haben. conf. Placc. *Anon. 971. y.*

LIII.

PRÆCOGNITA Juris univerſi, quibus Hiſto-

Hiſtoria Romani Juris, notitia librorum Juris Civilis, Feudalis & Canonici, eorumque Auctoritas & allegandi modus breviter exhibentur. *Francof. ad Viadr.* 1679. 4.

Eröffnung.

DAß der weltberühmte JCtus Herr SAMUEL STRYCKIUS Königl. Preußiſcher Rath Author ſey/ iſt nunmehr public und bekandt/ und dieſe præcognita werden gemeiniglich wegen ihrer hohen valeur dem Commentario Hoppiano ad Inſt. beygefüget.

LIV.

S. S. D. INTRODUCTIO ad PRAXIN forenſem caute inſtituendam. *Francof.* 4.

Eröffnung.

DAß dieſes Buch den weltberühmten Herrn Geheimen Rath SAMUELEM STRYCKIUM zum Authore habe/ iſt offenbahr und bekandt genug. Es wird von den meiſten ſehr werth gehalten/ wie dann auch deſſen groſſer Abgang und wiederholte neue Auflagen/ von deſſen Vortrefflichkeit gnugſam zeugen.

LV.

RAPSODIA Juris Publici. *Ratisbon.* 1689. 8.

Entdeckung.

DAs Buch beſtehet aus 2. Tom. Der Collector iſt Joh. Jacob. WIEDMANN, Hoch-Gräfl. Iſenburgiſcher Rath. Placc. *Anon.976.a.*

LVI.

DISQUISITIO de REDITIBUS ex alieno debitis ad inſtrumentum Pacis inter Catholicos & Proteſtantes controverſis &c.

Entdeckung.

MAn hält den bekandten Joh. Guil. ITTERUM vor den Authorem. vid. Placc. *Anon.977.*

LVII.

Diſquiſitio de REPUBLICA MONSTROSA, contra MONZAMBANUM, ejusque aſſeclas, Germanopoli, M. DC. LXXIV. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt Carolus SCHARSCHMIDIUS J. U. L. Er hat in dieſem Scripto den Monzambanum oder Pufendorfium refutiren wollen. Dieſer aber ließ ſub nomine *Rolletti* eine lächerliche Satyre, ſub tit: SCHARENSCHMIDUS VAPULANS, auf denſelben heraus gehen/ und fertigte ihn trefflich ab.

LVIII.

CAUTIO CRIMINALIS; ſeu de Proceſsibus contra SAGAS Liber, Magiſtratibus Germaniæ hoc tempore ſumme neceſſarius, præprimis Conſiliariis & Confeſſariis Principum, Inquiſitoribus, Judicibus, Advocatis, Confeſſoribus Reorum, Concionatoribus, aliisque lectu utilisſimus. *Solisbaci* M. DC. XCV.

Entdeckung.

AUthor dieſes weltberuffenen Scripti ſoll ein Jeſuit geweſen ſeyn / FRIDERICUS SPEE genannt / welcher aus einem Hoch-Adelichen Geſchlecht in Weſtphalen gebohren / und ein Mann von groſſer Erfahrenheit und Erudition geweſen iſt. Dieſer ſoll zu der Zeit in Franckenland ſich aufgehalten / und das Amt eines Beicht-Vaters vertreten haben / als damahls im Würtzburgiſchen und Bambergiſchen ſo viele Leute / die der Hexerey beſchuldiget / verbrannt ſeyn worden. Als er nun bey dieſer Gelegenheit als Confeſſionarius viele Leute zum Scheiter-Hauffen führen helffen / und ſehr fleißig erforſchet / was es vor eine rechte Beſchaffenheit mit ſolchem Zauber-Weſen hätte / und ob auch wohl etwas daran ſeyn möchte / oder ob nicht viele unſchuldige Menſchen / wegen beſchuldig-

ten Laſters der Zauberey juſtificiret würden; Nach genauer Unterſuchung hat er erfahren/ was vor groſſe abuſus damit vorgiengen / und daß er viele zum Feuer habe begleiten müſſen/ von welchen er doch gewiß überzeuget wäre/daß ſie mit der Zauberey nichts zu thun hätten. Und dieſes ſoll ihn bewogen haben dieſes Buch zu ſchreiben; von welchem/ daß er Author ſey / er zuletzt dem Churfürſten Johann Philipp zu Mäyntz eröffnet haben ſoll. Merckwürdig iſt hievon die Epiſtel zu leſen/ welche der berühmte Leibnitz an Placcium deswegen geſchrieben/und von ihme *in Anonym. n. 980.* angeführet wird.

LIX.

SALOMON & MARCOLPHUS Juſtiniano-Gregoriani: hoc eſt ſapida ac inſipida, ſana atque inſana, nimirum Theologica, Juridica, tam publiea, quam privata, Curialia, Proceſſionalia, formalia, Paradoxa, Hiſtorica, Politica, moralia, militaria, monetaria, venatica antiqua, conſuetudinaria; Medica naturalia miraculoſa; Poetica, Muſica, Geographica, Sententiæ, Proverbia, Encomia, Termini, Jocoſa &c. &c. Hæretica, ſuperſtitioſa, contraria, injurioſa, fabuloſa; ridicula, ſolœciſmi

Gram-

Grammatici; Barbara, abſurda, aliaque plura vel ad obſervationem vel cautelam vel delectationem, omnia vero ad uſum facientia, utroque ex jure collecta, ac nunc primum edita. Auctore Δ. X. A. *Francof.* & *Dresdæ* M. DC. LXXVIII.

Entdeckung.

Es iſt dieſes Buch remarquable wegen der ſonderbaren collection, die hierinne aus dem Corpore Juris Civilis & Canonici per indicem zuſammen getragen worden. Der Author ſoll D. Chriſtian REBHOLD heiſſen. Placc. *Anonym.* *981.*

LX.

JUS SAXONICUM MUNICIPALE: Oder das Weichbild-Recht/Stadt-Recht &c. fol.

Eröffnung.

DEr Collector hievon iſt Burchardus à MANGELFELD, welcher über das Speculum Saxonicum gloſſiret hat. Dieſer hat aus bemeldtem Speculo vieles zuſammen getragen/ und in compendium gebracht. vid. Gryphiander *de Weichbild. c. 51.* Es iſt derohalben falſch/ was in Gloſſa Saxon. gemeldet wird/ nemlich daß Burchar-

chardus à Mangelfeld ſolches auf Befehl Käyſers Ruſi zuſammen colligiret hätte.

LXI.

SECURIS ad Radicem poſita, in Cauſa Colonienſis Archiepiſcopi contra Civitatem Colonienſem.

Entdeckung.

DEr Verfertiger dieſes wichtigen Scripti ſoll N. BOSSARDUS, Vice-Cantzler zu Paderborn geweſen ſeyn. Das opus iſt in fol. ediret worden.

LXII.

SPECULUM SAXONICUM.

Eröffnung.

ES iſt noch viel Streitens / von wem der Sachſen-Spiegel erſtlich herkommen ſey. Die gemeinſte Meynung gehet dahin/daß ECKE von REPKAU ein Sächſiſcher Edelmann der Collector ſey/ oder doch zum wenigſten dieſes alte Recht aus der alten unverſtändlichen Teutſchen Sprache in die neueſte Redens-Art/ wie auch in die Lateiniſche Sprache transferiret. Deckherus *de Adeſp. pag. 191. ſeq.* führet etliche alte Teutſche Reimen ex Goldaſto davon an/ welche alſo lauten:

Nun dancket allgemeine
Dem Herrn von Falckenſteine:

Der

Der da Graf Hoyer war genannt;
Daß nun in Teutſche Sprach verwandt
Diß Buch iſt worden auf ſein Bitte/
Ecke von Repke daſſelb thäte.

LXIII.

Diſcurſus Hiſtorico-Politico-Juridici: qua Juſtitia, quo Armorum Jure exorto inter Sueciæ & Poloniæ Reges bello Sereniſſimus Elector Brandenburgicus caſtra Regis Sueciæ ſecutus fuerit &c.

Entdeckung.

Author dieſes Scripti iſt Jacobus Andreas CRUSIUS, wie er ſelbſt in *Tract. de Eminente Dominio Principis cap. 4. p. 29. n. 15.* geſtehet.

LXIV.

TEMPLUM PACIS & Paciſcentium, leges imperii fundamentales, & imprimis inſtrumenta Pacis Weſtphalicæ, Noviomagicæ, & Armiſtitii Ratisbonenſis, cum Aſteriſcis ſeu Auctariis clariſſimorum juris publici & privati, Politices, jurisprudentiæ, & Hiſtorices ſcriptorum junctim proponens & exhibens, juxta ſeriem Articulorum & Legum

gum, cum Typo operis Synoptico & Indice. *Franc.* A.M.DC.LXXXVIII. 8.

Eröffnung.

HErr Placcius *Anonym. 985.* referiret/ daß Author dieſes Scripti Jacob OTTO, J. U. D. ſey/ und ſagt darbey/ daß er ſolche notice ex Relatione D. Caſparis Thurmanni hätte. Herr Geheimer Rath Thomaſius in ſeinen Monaths-Geſprächen *1688. Aug.* meynet/ es wäre ein anderer/ nemlich D. G. H. Author davon.

LXV.

Vindiciæ quorundam Electorum, Principum & Statuum, nec non immediatæ Nobilitatis S. R. Imperii contra PALATINUM WILDFANGIATUM, mancipatum, aliasque violentias anno 1665. in fol. & 4.

Eröffnung.

AUthor dieſer Vindiciarum iſt der berühmte ABOECLERUS. Es waren aber dieſelbe kaum ans Licht gegeben worden/ ſo gab Bœckelmannus, Prof. Jur. zu Heydelberg / auf Befehl Chur-Pfaltz ein anderes Scriptum darwider heraus/ ſub tit: Juſtitia Cauſæ PALATINÆ, ſive Defenſio Juris Regalis Palatini in homines proprios, nec non effrenata convitiandi audacia ſcriptoris

ptoris vindiciarum contra Wildfangiatum &c. in *fol.* Hierauf edirte Bœclerus wiederum ein anderes unter dieſem Tittel: Vindiciæ a fœderatis Electoribus, Principibus, Statibus & immediato Equeſtri ordine, Palatino Wildfangiatui pridem oppoſitæ, denuo aſſertæ, & a convitiis, corruptelis, calumniis maledici & calumnioſi ſcriptoris, qui Defenſionem Juris Regalis in homines proprios emiſit, vindicatæ. Dieſes letzte wurde zu Mayntz erſtlich in 4. hernacher in fol. Anno 1669. gedruckt. Gegen dieſe Schrifft kam hernacher wieder was heraus / und dieſer Schrifft-Wechſel währete eine Zeitlang / ſo daß Bœclerus endlich verdrießlich bey der Sache zu werden begunte / und ihm gereuete / daß er dieſe Sache zu defendiren unternommen hatte. Bœckelmannus war ein guter JCtus und Philoſophus, und konte dem Bœclero allerhand Dinge vormachen. Bœclerus aber wolte alles mit ſeinem Oratoriſchen ſtylo debattiren / welches aber Böckelmann wenig æſtimirete / und alſo das præ behielte. Dahero ſagte man damahls im Sprichwort / die Rhetorica und Oratoria hätte ſich bey dieſer controvers von der Logica und Juriſterey überteubeln laſſen. Es kamen auch noch mehr Scripta von andern Authoribus heraus / welche meiſtentheils Cauſam Palatini defendirten / als: *Pax* in Imperio turbata, quies civibus excuſſa, & Palatino vis & injuria facta, per occaſionem litis inter Palatinum & Moguntinum de Wildfangiatu, und ferner OFFA latrans, ſive libellus oppoſitus

ſcripto

ſcripto Bœcleriano, pro cauſa Moguntina pugnanti. Ferner: Oſſa poſt offam. *Paris* 1667. Die Authores derſelben waren Ericus *Lindemannus*, Königlicher Schwediſcher Secretarius und Profeſſor zu Upſal/ und ein Edelmann/ mit Nahmen *Linskiold*, Königlicher Schwediſcher Cantzley-Rath. Puſendorfius ſchrieb gleichfalls en faveur Pfaltz ſeinen Prodromum Juſtitiæ Palatinæ, und Epiſtolam ad Amicum, wovon bereits an einem andern Orte gemeldet worden. Es daurete dieſe Streitigkeit ſo lange / biß daß endlich Anno 1667. ein Convent angeſtellet / und beyderſeits Commiſſarii abgeſchicket wurden; da dann zu Heylbrunn ziemlicher maſſen favorable pro Pfaltz ausgeſprochen/ und die ſentenz publiciret wurde.

Dritte Abhandlung.

Von Mediciniſchen und Chymiſchen Schrifften/ die ohne Nahmen der Authorum in Lateiniſcher Sprache ediret worden.

I.

CHYMIA RATIONALIS, nec non praxis Chymiatrica rationalis. Auctore P. T. M. D. *Lugdun. Batav.* 1687. 4.

Entde-

Entdeckung.

DIeſes Scriptum wird in Actis Eruditorum *Tom. I. ſupplem. ſect. VI. pag. 324. & 325.* recenſiret/ woſelbſten auch der Author, nemlich Carolus de MAETS Prof. Chym. zu Leyden/ detegiret wird.

II.

CLYSMATICA NOVA, ſive, Ratio, qua in venam ſectam medicamenta immitti poſſint, ut eodem modo ac ſi per os aſſumpta fuiſſent, operentur, inaudita etiam omnibus ſeculis, ſanguinis transfuſione. Variis experimentis per Germaniam, Angliam, Galliam, atque Italiam factis, nec non iconibus aliquot illuſtrata. *Colon. Brandenb.* 1667. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſes vortrefflichen Scripti ſoll/ wie man vorgiebt/ Herr Sigismundus ELSHOLZIUS, Hof-Medicus zu Berlin ſeyn. Es iſt auch ins Teutſche transferiret worden/ ſub tit: Teutſche neue Clyſtir-Kunſt/ wie eine Artzney durch eröffnete Ader beyzubringen ꝛc. conf. Placc. *Anonym. 1003.*

III.

Tractatus de Conſanguinitate Auri, Sachari, & Spiritus Vini. 8. *Gieſſæ* 1650.

Entdeckung.

DEckherus de *S. A. pag. 314.* referiret / daß Johannes TACKIUS, Hof-Medicus bey dem Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt und Profeſſor zu Gieſſen Author wäre.

IV.

ARCANUM HERMETICÆ PHILOSOPHIÆ opus: ſive Phyſicæ reſtitutæ Enchiridion, in quo occulta Naturæ & artis circa Lapidis Philoſophorum materiam &c. fiunt manifeſta.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß dieſes Buch von dem berühmten Don Jan ESPAGNET Senatore des Parlaments zu Toloſa ſey verfertiget worden. Einige aber ſagen / er wäre nicht Author ſondern nur Editor davon. vid. Morhofii *Epiſt. de metallorum transmutatione, pag. 142. ſeq.*

V.

LUMEN rationale medicum, h. e. praxis medica reformata, ſive Annotationes in praxin Henrici Regii, omnes totius huma-

humani corporis morbos dilucide deſcribentes, eorumque cauſas accurate explicantes, & curationem per ſelectiſſima & optima medicamenta inſtituentes. Accedit examen inſtitutum in Danielis Sennerti librum quintum Epitomes Inſtitutionum, tractantem de auxiliorum materia. *Medioburgi* M. DC. LXXXVI.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Medicus Theodorus CRAANEN das meiſte von dieſem opere verfertiget habe/ wovon in Nouvelles de la Republique des lettres *1686. p. 229. ſeq.* wie auch in Actis Erudit. *1686. pag. 555.* weitläufftig gehandelt wird.

VI.

MEDICINA MENTIS & CORPORIS: ſive Tentamen genuinæ Logicæ, in qua diſſeritur de methodo detegendi incognitas veritates. *Amſtelod.* 1687. *& Lipſiæ* 1695. 4.

Eröffnung.

DAß der berühmte und wohlgebohrne Herr von TSCHIRNHAUSEN Author dieſes trefflichen Scripti ſey/ iſt nunmehr public und

bekandt gnug. Es iſt in Actis Erud. *1695. p. 230. ſeq.* recenſiret. Der Herr geheime Rath Thomaſius hat daſſelbe/ wie bekandt/ in ſeinen Monaten hefftig impugniret.

VII.

MEDICUS ROMANUS LX. ſolidis æſtimatus.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der berühmte BOECKELMANNUS, Prof. Juris zu Heydelberg/ und nachgehends zu Leyden. Er hat ſich durch dieſes Scriptum gegen ſeinen Collegen / D. Drelincourtium Prof. Medic. revangiren wollen.

VIII.

OECONOMIA ANIMALIS ad circulationem ſanguinis breviter delineata in duas partes diſtributa. Item Generatio hominis ex legibus mechanicis &c. *Goudæ*, Anno. cIↃ IↃc. LXXXV. 8

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt der berühmte Medicus Theodorus CRAANEN, Prof. zu Leyden/ welches aber wider ſeinen Willen/ von etlichen ſeinen Auditoribus, welchen er ſolches in die Feder dictiret gehabt/ iſt publiciret worden/ wovon beym Placcio *Anonym. 1013.* eine weitläufftige Relation abgeſtattet wird.

IX.

IX.

SCHOLA SALERNITANA de valetudine tuenda opus nova methodo conſtructum, infinitis verſibus auctum, Commentariis Villanovani, Curionis, Crellii, & Coſtanzoni illuſtratum. Adjectæ ſunt animadverſiones novæ & copioſæ Renati Moreau, Doctoris medici Pariſienſis. Cum indicibus quatuor, Capitum, quæſtionum, Authorum, & rerum memorabilium. *Lutetiæ Pariſiorum* apud Billaine. Anno 1672. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſes beruffenen Buchs ſoll/ wie insgemein davor gehalten wird/ JOHANNES de MEDIOLANO geweſen ſeyn; ſelbiger ſoll das erſte project davon gemacht haben; und als es hernacher von dem Collegio Medicorum Salernitorum approbiret iſt worden/ haben ſie dem Buche den Nahmen Schola Salernitana gegeben; oder wie andere wollen/ ſoll dieſes von Arnoldo de Villanova geſchehen ſeyn/ welcher auch das Werck mit ſeinen Commentariis illuſtriret hat/ deme hernacher andere berühmte Medici, als Curio, Crellius, Conſtanzonus nachgefolget ſind. Abſonderlich hat der bekandte und gelehrte Medicus

dicus zu Pariß/ *Renatus Moreau*, neulicher Zeit gelehrte Obſervationes hinzu gethan; deſſen vermehrtere Edition von deſſen Sohne *Joh. Baptiſta Moreau* annoch verhoffet wird/ von welchem Paulus Colomeſius *in Collect. Gall. pag. 107.* meldung thut. Im übrigen iſt dieſes Buch bey den meiſten allezeit in ſehr hohem Werth gehalten worden. Man hat davon mancherley Editiones, welche alle allhie zu recenſiren/ unſer propos nicht zugeben will. Siehe hievon Merclin. *Linden. renovat. lib. I. p. 638. & 639.*

X.

OBSERVATIO ſingularis circa VENÆ PULMONALIS propaginem tuſſi ſanguinolenta rejectam.

Eröffnung.

DIeſe obſervation wird in Actis Erudit. 1683 recenſiret und in indice deſſen Author, nemlich D. Joh. BOHNIUS detegiret.

XI.

G. G. L. Meditatio de ſeparatione ſalis & aquæ dulcis, novoque ſeparationum Chymicarum genere.

Eröffnung.

DIeſe Meditation kömmt von dem berühmten LEIBNIZIO her/ und wird in Actis Erudit.

rudit. *1682. pag.386.ſeq.* recenſiret/woſelbſten auch in indice der Author derſelben detegiret wird.

XII.

G. G. L. Relatio ad inclytam ſocietatem Leopoldinam Naturæ curioſorum, de novo Anti-Dyſenterico Americano magnis ſucceſsibus comprobato &c. *Hannov. & Guelpherb.* 1696. 8.

Eröffnung.

DJeſe Relation hat gleichfals den berühmten LEIBNITIUM zum Authore. Das opuſculum wird auch in Actis Erudit. *1695. pag. 559.* recenſiret.

XIII.

Epiſtola Amici ad Amicum, qua examinatur Diſputatio inauguralis, Andreæ Casſii Hamburgenſis, Groningæ habita, contra Triumphiratum inteſtinalem cum ſuis efferveſcentiis. *Amſtelod*, 1668. 4.

Entdeckung.

AUthor iſt Matthias PAISENIUS, Medicinæ Doctor zu Hamburg/ wie Herr Placcius *Anonym. num. 1001.* referiret.

Vierdte Abhandlung.

Von etlichen berühmten Hiſtoriſchen und Staatiſtiſchen Scriptis Anonymis.

I.

CHRONICON ABBATIS URSPERGENSIS a Belo primo Aſſyriorum Rege, usque ad Friderici II. annum nonum, qui erat Chriſti cIↄ CC XXXX.

Eröffnung.

DIeſes Chronicon iſt wegen ſeiner ſonderbahren Denckwürdigkeiten in hoher æſtime, und unterſchiedliche mahl aufgeleget worden. Der Author heiſſet Cunradus a LICHTENAU, welcher ein Edelman/ præmonſtratenſer-Münch und Abt des Kloſters Urſperg/ zwiſchen Ulm und Augſpurg gelegen/ geweſen. Etliche wollen gar nicht concediren/ das es dieſes Mannes Arbeit allein ſey/ ſondern ſie halten davor/ das es von vielen wäre zuſammen getragen worden/ zu welchem hernacher dieſer Cunradus von Lichtenau etwas von dem Seinen beygebracht/ und vielleicht niemahls vermuthet hätte/ daß hernacher ſeine Kloſter-Brüder / welchen er dieſes Volumen hinterlaſſen / ihm das gantze Werck zuſchreiben würden/ welches

er

er nur allein mit einigen obſervationibus und Appendice vermehret gehabt. vid. Sagittar *introd. in hiſtor. Eccl. pag. 63.* Wer aber derjenige Scriptor ſey/ deſſen ſich dieſer Cunradus a Lichtenau oder Abt zu Urſperg bedienet/ iſt noch ungewiß. Die meiſten unter den Gelehrten nennen ihn Abbatem Schuvartzahenſem, oder Schvvarzheimenſem, welcher das Chronicon bis ad annum 1176. ſoll elaboriret haben: und dieſes iſt das Exemplar/ weſſen ſich Marquardus Freherus und Goldaſtus bedienet/ und welches in der Heydelbergiſchen Bibliothec vor dieſem iſt aufbehalten worden/ wie Ericus Mauritius bezeuget/ imgleichen in der Wolffenbüttteliſchen Bibliothec, wie der berühmte Conringius erwehnet. Von dem Wercke ſelbſten und was daran zu carpiren/kan man beym Voſſio *de Hiſtoricis Latinis lib. 2. c. 57. pag. 460.* weiter nachleſen.

II.

CHRONICON ALEXANDRINUM, ſive Paſchale, a mundo condito ad Heraclii imperatoris annum vigeſimum. Opus hactenus Faſtorum Siculorum nomine laudatum, deinde Chronicæ temporum Epitomes lemmate vulgatum. Auctius & emendatius factum cum nova Latina verſione, ac Notis chronicis ac hiſtoricis. Cura & ſtudio Caroli *du Freſne* D. du Cange,

Regi à Conſiliis, & Franciæ apud Ambianos quæſtoris. *Paris*, 1689. fol.

Eröffnung.

DJe Scriptores halten davor/ daß der Author zu Zeiten des Käyſers Heraclii gelebet habe/ und daß es entweder *S. Maximius* oder Georgius *Piſidius* müſte geweſen ſeyn/ als welche alle beyde zugleich zu Zeiten dieſes Käyſers gelebet haben. Daß dieſes Chronicon aber Alexandrinum iſt genennet worden / ſoll daher kommen ſeyn/ weilen es von Petro Alexandrino emendiret und ediret worden iſt. Hieronymus Surita hat das MS. Codicis in einer alten Sicilianiſchen Bibliothec zuerſt gefunden/ von welchem es hernach Antonius Auguſtinus bekommen/ der es erſtlich in Jtalien/ und endlich in Spanien gebracht. Antonius Darmarius hat das rechte Apographum abgeſchrieben/ und hernacher ſolches Iſaaco Caſaubono nebſt andern MS. vor 300. Ducaten verkaufft gehabt/ und nachgehends hat es Caſaubonus wiederum dem Friderico Sylburgio übergeben. Von Sylburgio iſt es weiter an Hœſchelium gelanget / welcher es in Bibliothecam Auguſtanam gebracht. Endlich hat Matthæus Raderus ein Jeſuit das gantze Chronicon aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche gebracht / und zu München anno 1615. 4. ediret/ und zuletzt hat du Freſne dieſe edition üm ein groſſes vermehret und verbeſſert. Es kömmt aber dieſes Chronicon mit des Malalæ oder Johannis Antiocheni

cheni Chronico offt von Wort zu Wort überein/ und iſt ſehr interpoliret; wiewohl dieſe Ubereinſtimmung nicht ſo wohl von dem Authore ſelbſten/als von den Interpolatoribus herkömmet. vid. Tenzelii Monathl. Unterred. *p. 869. ſeq.* & Cave *Hiſtor. litter. ſcript. Eccl. p. 320.*

III.

De Eventibus Angliæ Chronica: ſive de Geſtis Anglorum liber unus, a tempore Regis Edgardi usque mortem fere Regis Ricardi ſecundi.

Eröffnung.

DEr Author wird von Voſſio *de Hiſtoric. lat. lib. 2. p. 541.* Henricus *Knygton*; von Sandio in not. ad eund. CNITTHON; von Pitſeo aber pag. 241. *Kingthon* genennet. Es hat dieſer Scriptor zu Zeiten des Königs Richardi anno 1380. floriret.

IV.

Hiſtoria nupera rerum mutationis in Anglia & Londini 1697. 8.

Eröffnung.

AUthor heiſſet E. BURIDGE, ein Engelländer. Er ſtellet darinne die Geſchichte/welche zu Zeiten Königs Jacobi in Engeland vorgefallen/ vor/ was derſelbe contra leges Angliæ & Eu-

Europæ libertatem vorgenommen / und worinne das Engliſche Parlament hingegen dem Könige zu viel gethan habe.

V.

Anglicarum rerum ſub Henrico VIII. Eduardo VI. & Maria regnantibus Annales. Lond. 1628.

Eröffnung.

ES iſt ein Opus Franciſci GODWINI, welcher erſtlich Subdecanus zu Oxfurth / hernacher Epiſcopus Hersfordienſis geweſen.

VI.

Narratio eorum, quæ geſta ſunt in collegio Anglicano de urbe, tempore tumultus, ab Anno 1594. ad 1597.

Eröffnung.

AUthor heiſſet Robertus CHAMBERS. vid. Parſon. *Apolog. Hierarch. p. 49.*

VII.

HEROOLOGIA ANGLICANA: hoc eſt, clariſſimorum & doctiſſimorum aliquot Anglorum, qui floruerunt ab anno

anno 1500. usque ad ann. 1620. vivæ effigies, vitæ, & elogia, auctore H.H. *Londini* 1620.

Eröffnung.

DEr Author führet den Nahmen Henricus HOLLANDUS, vid. König. *Biblioth. p. 409.* Eben derſelbe hat auch ein Buch geſchrieben/ welches er Arcam novi fœderis tituliret; imgleichen die Monumenta Sepulchralia Eccleſiæ S. Pauli. *Lond.* 4.

VIII.

ANGLICI PARLAMENTI Hiſtoriæ Breviarium, tribus partibus explicitum.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß Thomas MAY des Parlaments in Engeland Regiſtrator Author ſey.

IX.

De PARLAMENTO ANGLICANO. &c.

Eröffnung.

DIeſes Scriptum iſt von dem vorhergehenden unterſchieden/und wie man davor hält / ſoll der berühmte Johannes SELDENUS deſſen Author seyn. vid. *Copie d'une lettre touchant le Injuſtice des armes du Parlament contre le Roy. p. 41.*

X. ACTA

X.

ACTA PHILOSOPHICA SOCIETATIS REGIÆ in ANGLIA anni M. DC. LXV. Auctore Henrico Oldenburgio Soc. Reg. Secretar. Anglice conſcripta, & in Latinum verſa interprete C. S. *Amſt.* 1674. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſer Lateiniſchen Verſion iſt Chriſtophorus SANDIUS. Es ſind ſechs Tomi davon heraus. Der erſte Tomus iſt von anno 1665. Der andere von 1666. Der dritte von 1667. Der vierdte von 1668. Der fünffte von 1669. Der ſechſte Tomus aber iſt 1681. continuiret worden. Man hat auch eine Leipziger Edition davon in 4. Von dem Buch ſelbſten kan Herr Juncker *de Ephemerid. & diar. erudit.* weitläufftig nachgeleſen werden. Einige carpiren dieſe Verſion, und ſagen / daß ſie nicht richtig und ſehr vicieux ſey. Und daß Oldenburgerus als rechter Author deswegen auf eine andere accurate Lateiniſche translation ſey bedacht geweſen / welcher aber darüber geſtorben. vid. Morhoft. *Polyhiſtor. Literar. lib. 1. c. 16. pag. 180. 181.*

XI. AN-

XI.

ANGLICANÆ ECCLESIÆ TROPHÆA: ſive Res geſtæ ſanctorum Angliæ, coloribus exprimi curatæ, & ſubinde in æs inciſæ, ac proditæ, uti depictæ ſunt coloribus in Templo Eccleſiæ Collegii Anglicani. *Rom.* fol.

Eröffnung.

Hievon iſt ein Engelländiſcher Jeſuit Author, Nahmens Guilielmus GOOD. vid. Sotvvel. *Biblioth. Jeſuit. pag.* 312.

XII.

VORAGO, qua ANGLIA Gallico connubio abſorbenda: ſive de Nuptiis inter Reginam Eliſabetham & Franciſcum Herculem Alenſonium recuſandis.

Eröffnung.

AUthor dieſer fameuſen Schrifft iſt Johannes STUBBIUS, ein Engelländer und Profeſſor Juris Collegii Lincolnienſis. vid. Guil. Camdenus *Annal. Rer. Anglic. regnant. Eliſabetha Regina pag.* 354. *ſeq.* Es wurde zu den Zeiten ediret/ als gemeldeter Frantzöſiſcher Printz eine Mariage mit der Königin Eliſabeth in Engeland vorhatte. Es werden darinne die Räthe/ die an dieſem Verlöbniß

löbniß geholffen/ als Undanckbare und Verräther des Vaterlandes ausgeſcholten/ die Königin ſelbſt wird deswegen auf das hefftigſte perſtringiret/ und die Frantzöſiſche Nation läſterlich durch die Hechel gezogen. Die Nuptiæ ſelbſten werden darinne/ als der Tochter GOttes mit dem Sohn des Antichriſts abgemahlet/ und wegen diſcrepanz der Religion/ als profan, der Kirchen ſchädlich und dem gantzen Engliſchen Staat ruinirlich/ verdammet. Weilen nun die Königin nicht anders vermeynte/ als daß der Author nur allein das propos gehabt/ ſie zu blamiren/ und dieſelbe bey dem Volcke unbeliebt und verhäßig zu machen/ ſo wurde dieſe Schrifft als ein Pasquil verbrannt/ und dem Stubbio nebſt dem Guilielmo Pageo, welcher die Exemplaren verkauffet hatte/ wie auch dem Buchdrucker die Hand abgehauen.

XIII.

Caroli Ducis Arſchotani NUMISMATA, brevi Commentario illuſtrata, editore Caſp. Gevartio, *Antwerpiæ* 1654. fol.

Eröffnung.

AUthor heiſſet Albertus RUBENS, und iſt ein Sohn des groſſen Frantzöſiſchen Antiquarii

rii Pierre Paul *Rubens*. vid. Colomies *bibliote-que choiſie p. 71. 72.* Es ſind dieſem Commentario die Dialogi des Antonii Auguſtini de Numiſmatibus beygefüget/ weſſen man ſich als eine Introduction über die connoiſance der Medaillen bedienen kan. Dieſe Dialogi aber ſind erſtlich in Spaniſcher Sprache geſchrieben/ hernacher hat ſie P. Schottus, ein Jeſuit/ als er noch ſehr jung geweſen/ ins Lateiniſche vertiret.

XIV.

ARTIFICIA hominum miranda Naturæ in SINA & EUROPA. *Francof.* 1655. 12. A. P. F. B.

Eröffnung.

Es ſoll dieſe Schrifft von einem/ Nahmens BRULIUS, oder PREUELIUS verfertiget ſeyn worden/ welcher/ wie man ſagt/ ein Auguſtiner-Mönch ſeyn/ und zugleich die Hiſtoriam Peruanam ordinis Eremitarum S. Auguſtini, welche zu Antwerpen 1651. in folio gedruckt/ ſoll ediret haben. Es iſt dieſes Scriptum auch ins Teutſche transferiret worden/ unter dem Titul: Abentheuer in China und Europa. vid. Hofmann. *tom. 2. voc. Templum Dianæ p. 428.*

XV.

SOLENNITAS AUGUSTÆ Taurinorum, occaſione Electionis Magni Apoſtoli Indiæ, S. Franciſci Xaverii in Patronum. *Taurini*, typis Zopatæ 1668. 4.

Eröffnung.

MAn gibt den Jeſuiten Julium VASÆUM vor den Authorem aus. vid. Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. p. 536.*

XVI.

Antiqua Literarum monumenta: ſive AUTOGRAPHA LUTHERI, aliorumque celebrium virorum, ab anno 1517. ad ann. 1546. Reformationis hiſtoriam & ætatem egregie illuſtrantia, in Sereniſſimi Principis ac Domini, Domini Rudolphi Auguſti Brunſuicenſium & Luneburgenſium Ducis Bibliotheca manuali, Brunſuigæ recondita. *Brunſuigæ* ex Officina Zilligeriana anno 1690.

Eröffnung.

DEr Editor iſt der berühmte Hermannus von der HARD, LL. Orient. auff der Academie

zu

zu Helmſtädt Profeſſor, welcher ſich zugleich durch andere Scripta bey der gelehrten Welt hochmeritirt gemacht. Das Buch iſt in etliche Tomos vertheilet / und von hoher Wichtigkeit. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1695. p. 557*. Add. Seckendorff. *Comm. de Luth. in Admonit. ad Lector. p. 5.*

XVII.

ANNALES BAVARICI cum Præfat. Johannis Adelsreizeri à Tettenvveis. *Monachii*, 1662. fol.

Eröffnung.

Von dieſen Annalibus iſt auch etwas in Pſeudon. erwehnet worden / nemlich daß einige davor halten / es wäre Johannes *Ferveau*, des Adelsreiteri, geweſenen Cantzlars bey Chur-Bäyern / Secretaire, davon Collector, welche Meynung aber vor improbable erklähret worden. Herr Placcius iſt gleichfalls in deſignirung des rechten Authoris variable. Bœclerus hält in ſeiner *notit. Imper. lib. 5. cap. 5. pag. 171.* einen Jeſuiten Nahmens *Warſuo* oder *Warfug* vor den Authorem. conf. Obrecht. *ad Receſſ. noviſſ. art. 4. §. 5. pag. 111.* Aber dieſer Nahme ſcheinet Placcio *Anon. 1041.* verdächtig zu ſeyn / und meynet / es wäre ein fictum Nomen, führet auch zugleich Symbolam Normannianam an / darinnen ein anderer Jeſuite / Nahmens *Verſo* Author declariret wird. Die probableſte Mey-

nung ſcheinet zu ſeyn/ daß ADELZREITZERUS nicht nur allein bloß die præfation davor gemacht/ſondern auch ſelbſt der rechte Verfertiger des Wercks ſey/ welche opinion bereits in Pſeudonymis defendiret worden.

XVIII.

ANNALIUM BAVARICORUM Fragmenta &c.

Eröffnung.

DIeſe fragmenta ſind von den vorigen Annalibus weit unterſchieden. Caniſius und Voſſius ſtatuiren/ daß ſie von einem *Diſcipulo* S. *Eberhardi* herkåmen/ welche Meynung aber Tenzelius in ſeinen Monathlichen Unterredungen 1690. pag. 1023. ſeq. widerleget/ und hålt vielmehr davor/ daß derſelbe Diſcipulus, alles was er in den alten Annalibus gefunden/ fein nach Art der Scribenten ſeiner Zeit/ von Wort zu Wort nur ausgeſchrieben håtte. Ein Stück aber derſelben Annalium iſt unſtreitig das Fragmentum Freheri, und zu Zeiten *Adalvvini* des Saltzenburgiſchen Biſchoffs geſchrieben worden/ wie die Worte klårlich zeugen/ welche alſo lauten: „Et „adhuc ipſe Adalvvinus Archi-Epiſcopus per ſemetipſum regere ſtudet illam gentem in Nomine „Domini &c. Und am Ende: Tempore ergo quo

„quo dato & præcepto Domini Caroli Imperato-„ris, Orientalis Pannoniæ populus Juvavienſibus „regi cœpit præſulibus usque in præſens tem-„pus, ſunt anni LXXV. Dieſe Zeit Characteres ſtehen zwar nicht beym Caniſio, doch ſind ſie infallibel, und hat Freherus mit Recht daraus geſchloſſen/ daß dieſes Fragmentum circa annum 858. geſchrieben ſey. Doch kommen beyde Editiones hierinne überein/ daß ſie des Virgilii Ordination in das Jahr 767. ſetzen/ mit dieſen Worten: „Poſtea vero petentibus populis, & „Epiſcopis Religionis illius, conſenſit Vergilius „conſecrationem accipere; ac ordinatus eſt à com-„provincialibus Præſulibus ad Epiſcopum, anno „ſc. nativitatis Domini DCCLXVII. XVII. Ka-„lend. Jul. &c.

XIX.

ANNALES CONGREGATIONUM Beatisſimæ Virginis MARIÆ, collectæ ex Annalibus Societatis Jeſu, *Burdigalæ* 1624. 8.

Eröffnung.

DEr Author, welcher ein Jeſuit / hat nur in calce dedicationis dieſe literas initiales I. H. B. S. I. davor geſetzet/ welche ſo viel heiſſen ſollen/ als Johannes Hieronymus BAIOLUS. vid. Alegambe *Bibliotb. Jeſuit. pag. 350.* & Sotvvel *p. 162.*

XX.

BEDÆ, venerabilis cognominati, libri duo de ſex ætatibus mundi & Angliæ temporibus, ſ. ABBREVIATIO CHRONICÆ & BREVIARIUM CRONOLOGICUM bina fide ex manuſcripto Bibliothecæ Cæſareæ publicatum.

Eröffnung.

VOn dieſem Scripto handelt der berühmte Lambecius *Comment. de Biblioth. Cæſar. lib. 2. c. 5. p. 399.* und ſtehet in der opinion, daß EGINHARDUS Käyſers Caroli der groſſen Cantzlar davon Author ſey/ in dem derſelbe nicht allein zu ſolchen Zeiten gelebet/ da es geſchrieben/ und dem ſtudio Hiſtorico & Chronologico ſehr ergeben geweſen; ſondern auch ein ſonderlicher Liebhaber und fleißiger Leſer der Schrifften des Bedæ geweſen wäre/ ſo gar/daß Sigebertus Gemblacenſis in ſeinem Buch de Scriptoribus Eccleſiaſticis von ihme referirt/ daß er ad imitationem Bedæ, welcher den Hebräiſchen Pſalter abbreviiret hatte/ aus demſelben alle verſus excerpiret/ welche die Worte einer Rede begriffen/und auf ſolche Weiſe gleichfals den Pſalterium Gallicanum abbreviiret hätte. Es ſcheinet auch gemeldetem Lambecio wahrſcheinlich zu ſeyn/ daß dieſes ChronologicumHiſtoriæ univerſalis Breviarium, an=

anfänglich nur in privatum uſum von ihme ſey verfertiget worden/ damit er ſich nemlich deſto beſſer vorbereiten können/ die Beſchreibung des K. Caroli M. anzugreiffen/ und die Annales Francorum zu entwerffen/ und folglich die tempora Hiſtoriæ rerum Francicarum mit denen neuern Zeiten zu conjungiren.

XXI.

COMMENTARIOLUS de Statu BELGII fœderati &c. *Hagæ Comit*, 1654.

Eröffnung.

Daß der berühmte Marc. Zuerius BOXHORNIUS Author ſey/ iſt kein Zweifel / welcher ſolches erſtlich ſeinen Diſcipulis in Collegiis prælegiret / von welchen es abgeſchrieben/ und hernach dem Druck übergeben. vid. Eric. Maurit. *de princip. jur. publ. cap. 2. art. 9.* Man hat wohl ſechſerley Editiones von dieſem Buche. Die allererſte Edition aber iſt die beſte/ weilen in den letzten auff Befehl der Staaten der vereinigten Niederlande vieles / welches der Republic præjudicirlich zu ſeyn ſchiene/ ausgeſtrichen worden iſt. Bey den meiſten Editionibus findet man auch des Pauli Merulæ Diatriba, nec non Decretum Ordd. Hollandiæ & Weſt-Friſiæ de antiquo jure Reipublicæ Batavæ annectiret.

XXII.
BELLI SACRI HISTORIA ANONYMA. &c.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird dem Petro TUDEBODO, welcher um das Jahr 1100. floriret haben ſoll/ attribuiret/ wovon in Tenzelii Monathl. Unterredungen *A. 1690. pag. 345. & 346.* Erwehnung geſchicht / aus welchen wir etliche Worte hievon anführen wollen/ die alſo lauten: „Damit ich aber bey dieſer weitläufftigẽ materie „nicht ἀσύμβολος ſey/ will ich nur einen Anony„mum entdecken. Mabillon hat Tom. I. Muſei „Italici eine Hiſtoriam Belli ſacri ex Bibliotheca „Caſſinenſi ediret/daraus der erſte Scribent in de„nen von Bongarſio colligirten geſtis Dei per „Francos ein Compendium gemacht haben ſoll. „Als ich dieſelbe laß/ und was die octo purpurati „vor eine Müntze wären/ in du Freſne Diſſertatio„ne de inferioris ævi Numiſmatibus nachſuchte/ „fand ich bey demſelben eben die Worte bey dem „Tubebodo citiret/ welche ich im Anonymo für „Augen hatte. Dieſes erweckte in mir die Ge„dancken/ ob nicht eben der Tudebodus von Ma„billon ediret ſey. Ich ſchlug derowegen den „indicem Authorum auf/ den du Freſne ſeinem „Gloſſario Latinitatis vorgeſetzet / daß ich „wiſſen möchte / wo denn der ziemlich un„bekandte Tudebodus gedruckt wäre. Ich

ward

ward davon alſo unterrichtet p. 138. Petrus Tudebodus, Sacerdos Suriacenſis vixit anno 1100. Editus Tom. 4. Hiſtor. Franc. p. 773. & in geſtis Dei incerto nomine. Allein ich habe die von Quercetano edirten Tomos Hiſtoriæ Francorum nicht/ daß ich hätte recht nachſehen können."

XXIII.

BIBLIOTHECA CHALCOGRAPHICA illuſtrium virtute atque eruditione clariſſimorum virorum. *Francof.* 1650. 4.

Eröffnung.

DEn Anfang hievon hat gemachet/ Johannes Jacobus *Boiſſardus*, welcher das opus in fünff Theile diſtribuiret/ hernacher iſt es von Sebaſtiano *Furtio* continuiret worden/ und der ſechſte Theil hinzu gekommen. Endlich hat *Clemens Ammonius* noch drey andere Theile darzu gemachet/ dabey auch die Imagines, welche *de Bry* ad vivum exprimiret/ erſcheinen. vid. Vogler. *introd. in notit. ſcript.*

XXIV.

BIBLIOTHECÆ Collegii Pariſienſis Societatis Jeſu Syſtema. 4. 1678.

Eröffnung.

DEr Jeſuit Johan. GARNERIUS, der den Marium Mercatorem, librum diurnum Romano-

rum Pontificum, und andere zum erſten in Druck gebracht/ und den Liberatum, Theodoretum, und dergleichen illuſtriret/ ſoll hievon Author ſeyn. Er hat einen groſſen Fleiß bey dieſer Bibliothec ſpühren laſſen. Baillet lobet dieſen Catalogum Bibliothecæ ſehr und ſagt/ daß hieraus einer ein Muſter nehmen könte/ welcher eine Bibliothec anordnen wolte/ oder die Hiſtoriam litterariam in einem kurtzen Begriff verlangte. conf. Morhoff. *Polyhiſt. lib. I. c. 17.*

XXV.

CONSIDERATIO CAUSARUM hujus Belli, quod anno D. 1618. in Bohemia exortum &c. in libertate, anno 1647. 4.

Eröffnung.

VErus Author iſt Ludovicus CAMERARIUS, Chur-Pfältziſcher geweſener Rath/ und hernacher lange Zeit geweſener Schwediſcher Reſident in denen Niederlanden. vid. Schurzfleiſch. *Luſat. §. 12. p. 20.*

XXVI.

De ANTONIÆ BOURIGNONIÆ doctrina, vita, & ſcriptis Relatio. It. Defenſio Relationis de Antonia Bourignonia &c. *Lipſ.* 1686.

Eröff-

Eröffnung.

AUthor dieſer beyden Schrifften iſt der welt-berühmte Herr von Seckendorff; die Relatio de vita Antoniæ würde von P. Poiret ſehr ſcharff impugniret/in monito neceſſario ad Acta Erudit. Darinne er dem Herren Authori wohl 40. vitia zeigen will. Hierauf ließ der Herr von Seckendorff gemeldete Defenſion heraus gehen/worinne er ſeine Relation treflich verfechtete. Es führet ſolche Defenſions-Schrifft folgenden Tittel: Defenſio Relationis de Antonia Bourignonia adverſus Anonymi iſtius famoſas chartas, quarum protervæ calumniæ refutantur, ſimulque fœminæ, quæ ſe legatam Dei mentita eſt, ipſiusque Apologetæ & monitoris impia & monſtroſa dogmata quædam, ex libris utriusque Gallicis latine excerpta, cenſuræ Chriſtianorum, in præcipuis articulis Fidei, adverſus Fanaticos conſentientium offeruntur. *Lipſ.* 1686.

XXVII.

Annotata de Perſonis judicii CAMERÆ IMPERIALIS a primo illius exordio usque ad Annum M. D. LVI. *Ingolſtad.* fol.

Eröff-

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß D. Wiguleus *Hundius*, geweſener Aſſeſſor Cameræ Imperialis davon Author ſey/ wie dann Herr Placcius *anonym. n. 1063.* dieſe Meynung behaupten will; Deckher. *de ſcript. adeſp.* aber corrigiret dieſe Sentenz, und referiret p. 197. das er in gewiſſe Erfahrung gebracht/ daß das Buch den vormahligen Cammer-Aſſeſſorem Raphaelem SAILERUM vor ſeinen gewiſſen und rechten Authorem agnoſcire.

XXVIII.

CANCELLARIA HISPANICA, in qua occultis mox manifeſtandis artibus, quæſitus Hiſpanorum in Germania Dominatus perſtringitur, &c.

Eröffnung.

MAn hat Ludovicum CAMERARIUM vor den Authorem gehalten/ welcher aber ſolches negiret und nicht geſtehen wollen. vid. Camerarii *Apologiam contra perſonati alicujus Faby Herciniani & aliorum in ſe ſparſas calumnias. p. 7.*

XXIX.

Nomenclator ſanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinalium, qui ab anno Chriſti mil-

milleſimo quippiam commentati ſunt, ſeu ab eo tempore, quo Pontificis Electione, ad eos tantum ob Romani Cleri multitudinem revocata, maximus illis honor (qualem videmus haberi) cœptus eſt. Acceſſerunt ad calcem Pontificum & Cardinalium Epitaphia ſupra ducenta, quæ Alphonſi Ciacconi libro de Pontificum geſtis appoſita interſeri pretium operæ eſt. *Toloſæ*, apud Dominicum de la Caſe, anno 1614. 4.

Eröffnung.

Dieſes Scriptum iſt zwar nicht allen bekandt/ aber ſehr conſiderable, Andre du Chesne recommendiret es in ſeiner *Biblioteque des Auteurs de l'hiſtoire & Typographie en France c. 15.* über die Maſſen/ wie auch Colomeſius in *Recueil de particularitez fait l'an. 1665. pag. 104. & 105.* nicht gnug Rühmens davon machen kan/ welcher darbey referiret/ daß der Author Henricus Ludovicus CASTAIGNER de la Rochepozay heiſſe/ und Biſchoff zu Pictou geweſen ſey/ er meldet zugleich auch/ daß der Author dieſes Scriptum aus der Urſache verfertiget habe/ damit er ſich dadurch fautores erwerben/ und unter die Zahl der Cardinäle aufgenommen werden möchte/ welches ihm aber fehl geſchlagen wäre.

XXX.

XXX.

CHRISTIANI II. Daniæ & Sueciæ Regis Reſponſio ad II. Epiſtolas Friderici Ducis Holſatiæ, de Bello adverſus eum ſuſcepto. 4.

Eröffnung.

DEr Author ſoll Cornelius Duplicitus SCHEPPERUS Königl. Rath seyn. Placc. *Anon.* 1080.

XXXI.

De DANICA detentione NAUFRAGORUM SUECORUM Epiſtolæ tres.

Entdeckung.

DEckherrus *de S. A. p.* 175. hält Jacobum Henricum PAULLI, des berühmten Medici zu Coppenhagen Simonis *Paulli* Sohn/ und geweſenen Königl. Schwediſchen Hiſtoriographum vor den Authorem, welche Conjectur aber Placcio *Anonym.* 1081. 82. 83. nicht probable zu ſeyn ſcheinet.

XXXII.

Expoſitio cauſarum, ob quas Rex SUECIÆ DANICUM Bellum etiam poſt Pacem ROTSCHILDENSEM continuare fuit coactus, anno 1658. 4. Item Reſponſio ad duo Scripta DANICA, quo-

quorum alterum ſub Tit. JURIS FECIALIS, alterum ſub nomine Manifeſti exiit. *Gryphiswald*. 1657. 4.

Eröffnung.

DJeſe zwey Scripta werden von einigen theils Eduardo Philippo EHRENSTEINIO Schwediſchem Cantzlar; theils dem berühmten *Mevio* zugeſchrieben; andere aber wiederſprechen dem letzten Vorgeben/und wollen lieber an Mevii Platz Petrum Julium *Coyetum* Schwediſchen Etaats-Rath ſubſtituiren. vid. Placc. *Anonym.* 1089.

XXXIII.

COMPENDIUM HISTORIÆ ECCLESIASTICÆ, Decreto Sereniſſimi Principis Erneſti, Saxon. Juliæ, Cliviæ & Montium Ducis &c. in uſum Gymnaſii Gothani, ex ſacris literis, & optimis qui extant Authoribus, Libris duobus compoſitum, & ab orbe condito ad noſtra usque tempora deductum. *Francof. & Lipſ.* 1689. 8.

Eröffnung.

DJeſes herrliche Compendium der Kirchen Hiſtorie iſt theils von Joh. Chriſtophoro ARTOPEO Prof. Eloq. zu Straßburg zuſammen getragen; theils von dem berühmten Herrn von

Se-

Seckendorff verfertiget worden. Der berühmte *Bæclerus* ſoll auch guten theils mit daran geholffen haben/ und zwar der erſte geweſen ſeyn/ welcher den Anfang gemacht/ Rath gegeben/ und den Grund hierzu geleget. vid. D. Fechtii *Præfat. Iſagogic. ad Bæcl. Hiſt. univerſ. p.* 8. conf. Acta. Erudit *1698. p. 374.*

XXXIV.

Liber contra FERDINANDI III. Imperatoris Romani Electionem. *Hannoviæ*, 1637.

Entdeckung.

AUthor dieſes fameuſen Scripti, ſoll der bekandte Frantzöſiſche Edelman Tilemannus STELLA geweſen ſeyn/ wie Grotius *in Epiſtola ad Camerarium 1637.* referiret. Es ſtehet zwar auf dem Tittel/ als wann es zu Hannover wäre gedruckt worden; allein es iſt vielmehr zu præſumiren/ daß ſolches zu Pariß gedruckt ſey worden.

XXXV.

VINDICIÆ ſecundum libertatem Eccleſiæ Gallicanæ, & Regii ſtatus GALLOFRANCORUM, ſub Henrico IV. Rege Francorum & Navarræ. L. S. A. R. Anno M. D. XC. 8.

Eröff-

Eröffnung.

ES wird davor gehalten/ daß ein Königl. Advocat zu Pariß/ Ludovicus SEVERINUS genannt/ deſſen Author ſey. Placc. *Anon.* 1112.

XXXVI.

Rerum in GALLIA ob RELIGIONEM geſtarum libri tres, Regibus Henrico II. Franciſco II. & Carolo IX. 8.

Eröffnung.

GEislerus *de mut. nom. adj. dec. 3. n. 3.* hält davor/ daß der berühmte JCtus Franciſcus *Hottomannus* der Author dieſes Hiſtoriſchen Scripti ſey/ welcher Meynung aber Herr Placcius nicht beyſtimmen will/ ſondern es ſcheinet ihm wahrſcheinlicher zu ſeyn/ was Andre du Chesne *in Biblioth. Gallic. p. 1. cap. 10.* referiret/ nemlich/ daß Johannes SERRARIUS Author wäre.

XXXVII.

MONARCHIA GALLICA, contra calumnias in libello, cui Titulus: Bibliotheca Gallo-Suecica, intentatas, aſſerta, & Europæ ſalutaris futura oſtenſa, &c. Anno M. DC. XLIX.

Entdeckung.

NAch der Meynung Deckherri *de S. A. pag. 136. ſeq.* iſt der bekandte Frantzöſiſche Edelmann und Reſident zu Straßburg Johannes STELLA Author.

XXXVIII.

GENEALOGIA FAMILIARUM Bellomaneriæ, Claromontanæ de Gallerande, & Memmiæ, ex quibus illuſtris oratorum Gallicorum Triga, nempe Marchio de Lavardin, nec non Comites de Chiverny, & D. Avaux oriundi ſunt. *Noriberg.* fol.

Entdeckung.

IN Actis Erudit. Lipſ. *1688. pag. 283.* wird dieſes opuſculum recenſiret/ und dabey gemeldet/ daß der berühmte Jacobus Guilhelmus IMHOFF ein Patritius Noribergenſis, welcher ſich noch durch viele andere Genealogiſche Scripta bekandt gemacht/ deſſen Author wäre.

XXXIX.

Quatuordecim Tabulæ GENEALOGICÆ, quibus exhibentur præcipuæ Familiæ hodiernorum Principum Imperii &c. *Tubingæ,* fol.

Eröff-

Eröffnung.

DJeſe Tübingiſche Genealogiſche Tabellen ſind bekandt und renommiret/wer dieſelben verfaſſet habe/ ſtehet noch in dubio. Einige ſagen und nennen einen Authorem, Nahmens Martinum *Pauſcherum*. vid. Deckher. *de S. A. pag.* 180. Andere Subſtituiren einen Nahmens *Borckium*. vid. Placc. *Anonym.* 1118. Die beſte Meynung ſcheinet zu ſeyn/ daß Herr D. PRIGIZER Hertzogl. Würtembergiſcher Rath/ und Hiſtoriographus und dann Herr Detlevus FRIESE das beſte hierbey gethan haben.

XL.

HISTORICA Deſcriptio ſuſcepta a Cæſarea Majeſtate Executionis contra S. R. Imperii rebelles, eorumque Receptorem, & captæ urbis GOTHÆ, ſoloque æquati caſtri GRIMMENSTEIN. Edit. A. 1568.

Entdeckung.

ES vermeynen etliche/ daß Hubertus LANGUETUS deſſen Verfertiger ſey. vid. Placc. *Anonym.* 1122.

XLI.

Epitome Rerum Germanicarum ab anno 1617. ad ann. 1643. geſtarum. Anno Æræ Chriſtianæ 1643.

Entdeckung.

ES wird insgemein davor gehalten/ daß Author Leonhartus PAPPUS, ein Canonicus zu Augſpurg und Coſtantz ſey. vid. Deckher. *de Adeſpot. pag. 230.* Von dem Scripto ſelbſten raiſonniret Hildebrand und Oldenburgerus, daß es zwar einiger maſſen zu æſtimiren/ aber ein wenig obſcur wegen ſeiner Kürtze / und allzu partheyiſch eingerichtet ſey.

XLII.

De HENRICI IV. IMPERATORIS Bello contra SAXONES. &c.

Eröffnung.

VOn dieſem Scripto ſchreibet Goldaſtus *in Adj. Replic. pro. Imp. p. 20. ſeq.* daß *Rupertus* Goslarienſis Præpoſitus, und hernacher Biſchoff zu Bamberg/ Author geweſen ſeyn ſolle/ welche Meynung er aber hernacher in Diſſert. *de Autor. p. 14.* wiederruffet/ und an des vorigen Stelle/ einen andern Authorem, Nahmens RULANDUM, welcher zur Zeit Käyſers Henrici IV. gelebet haben ſoll/ ſetzet. Conf Deckher. *de Adeſp. p. 271.*

XLIII.

HENRICI III. Regis Galliarum juſta abdicatio, *Lugdun.* 1689.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß ein gewiſſer Jeſuit / BOUCHERIUS genannt/deſſen Author ſey. Es kommen in dieſem Scripto ſehr verwegene Meynungen/ und Invectiven gegen die Obrigkeit/ oder den König vor. vid. Placc. *Anon. 1126.*

XLIV.

ORATIO probi viri Galliæ & Poloniæ amantis, Baſileæ Anno--de inopinato Diſceſſu Regis HENRICI è Polonia in Galliam, Anno 1674.

Entdeckung.

MAn meynet/ daß Johannes Demetrius SALKOVIUS, oder SOLICOVIUS Author ſey. Placc. *anon. 1126.*

XLV.

AULA HERODIS impia, THEODOSII pia, CAROLI Magni, caſtra impietatis victricia, ſeu de converſione SAXONUM Nicolai Cauſſini. *Coloniæ*, apud Johannem Kinchium, 1643. 8.

Entdeckung.

DEr Lateiniſche Verfaſſer dieſes Buchs ſoll/ wie man insgemein davor hält/ der Jeſuit Henricus LAMORMANNUS geweſen ſeyn. vid. Sotvvel. *Bibl. Jeſuit. p. 328.*

XLVI.

NOTITIA IMPERII ROMANI. 8. Coſmopoli, 1679.

Entdeckung.

MAn meynet/ daß Carolus SCHARSCHMIDIUS Author ſey/ von welchem bereits anderswo gedacht worden. vid. Placc. *Anonym. 1135.*

XLVII.

Judicium viri docti, de JOHANNA PAPISSA MARESII, annexum IV. diſſert. in Mareſium Curcellæi.

Entdeckung.

NAch der Meynung Schotti *in Phyſ. curioſ. pag. 434.* ſoll CURCELLÆUS ſelbſten Author ſeyn.

XLVIII.

LARVA DETRACTA, hoc eſt: Brevis expoſitio Nominum, ſub quibus ſcripto-

ptores aliquot Pſeudonymi, recentiores imprimis, latere voluerunt. *Veriburgi*, 1670. 12.

Entdeckung.

Dieſes iſt pars poſterior der gelehrten Diſſertation, de Nominum mutatione, welche der berühmte GEISLERUS Prof. Jur. zu Leipzig Anno 1669. gehalten und Anno 1671. vermehrter wiederum heraus gegeben in 4. Es iſt aber vorgemeldete larva detracta in 8. wider ſeinen Willen ſeparatim gedruckt worden/ wie Herr Placcius *Anonym. 1139. a.* referiret/ welcher auch darbey anzeiget/ daß dieſes Scriptum ihm die meiſte Veranlaſſung zu Verfertigung ſeines groſſen operis de Anonym. & Pſeudonym. an die Hand gegeben hätte.

XLIX.

De legatione LAVARDINI, ejusque cum Romano Pontifice diſſidio &c. 12.

Eröffnung.

AUthor ſoll nach der Meynung D. Praun im Ritter-Spiegel *part. I. pag. 27.* ein Abt zu S. Gallen/ und hernacher Römiſcher Cardinal STONDRATO genannt geweſen ſeyn.

L.

CÆSAREA LEGATIO, quam mandante Auguſtisſimo Romanorum Imperatore LEOPOLDO I. ad Portam Ottomanicam ſuſcepit, perfecitque Excellentisſimus Dominus Walterus, S. R. J. DE LESLIE, ſuccincta narratione expoſita, atque illuſtrisſimo Domino, Jacobo, S. R. I. Comiti de Leslie, Oratoris Nepoti, in perennem laudatisſimi patrui memoriam dicata. A. R. P. P. T. S. I. Itineris comite, & excellentisſimi Oratoris Capellano. *Vien.* 1668. 8.

Eröffnung.

DAß der Verfaſſer dieſer Käyſerlichen Legation der Jeſuit Paulus TAFFERNERUS geweſen ſey / referiret Sotvvel *Biblioth. Jeſuit. pag.* 654.

LI.

De Jure Galliæ in Lotharingiam: ſeu Excerpta ex Actis Senatus in Parnaſſo, Apolline ſenatum habente, Coſſ. Liberio Germano, & Deſiderio Gallo, geſtis, nonnulla capita Diſſertationis Politicæ de Tractatibus inter Regem Chri-

Chriſtianiſsimum, & Carolum Lotharingiæ Ducem &c.

Eröffnung.

DAß der berühmte BOECLER hievon der erſte Urheber ſey/ iſt bekandt; was maſſen aber ſolche Schrifft/ ſub tit. de Jure Galliæ in Lotharingiam, wider ſeinen Willen ſey publiciret worden/ kan beym Deckherro *de Adeſp. p. 255. ſeq.* nachgeſehen werden/wie ſich dann auch Bœclerus *in Præfat. Excerpt. Act. Sen. in Parnaſſ.* ſelbſt hierüber beſchweret.

LII.

LUMEN HISTORIARUM noſtri temporis, ſeriem Regum & Principum tam Eccleſiaſticorum quam ſecularium, Chronologico Genealogicam a ducentis abhinc annis repetitam, exhibens, *Lubecæ* apud Joh. Wiedemeyerum. M. DC. XCVI. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt M. Jacobus von MELLEN, ein Lübecker. Plac. *Anon. 1147.*

LIII.

DISSERTATIO HISTORICA & Apologetica pro Doctrina Doct. Lutheri

de Miſſa: ſive Confutatio renovatæ adverſus Doct. LUTHERUM, & qui ſententiam ejus ſequuntur Calumniæ impudentiſſimæ, ab Abbate quodam in Tractatu Gallico anno 1684 Lutetiæ edito. &c. *Jenæ*, 1686. 4.

Eröffnung.

DAß dieſe Refutations-Schrifft von dem Herren von Seckendorff aufgeſetzet ſey/ kan in Act. Erudit. Lipſ. *1686. pag. 606.* erſehen werden. Die Veranlaſſung aber hierzu iſt dieſe geweſen: Es hatte Anno 1684. der Frantzöſiſche Abt Cordemory, einen Tractat in Frantzöſiſcher Sprache ausgeſtreuet/ darinne er ein Geſpräch fürſtellet/ welches der Teufel mit Luthero gehalten haben ſoll. Dieſes Calumnieuſe Scriptum hat der Herr von Seckendorf zu refutiren vor ſehr nöthig erachtet/ und derowegen die Lateiniſche verſion mit gründlichen Notis & animadverſionibus ediret/ worinne dieſe unverſchämte Lügen wiederleget werden. Der Herr Doctor Sagittarius aber iſt der Editor geweſen.

LIV.

OMINOSA RERUM ſeries, in Comitiis RATISBONENSIBUS geſtarum &c.

Eröff-

Eröffnung.

HErr Schurtzfleiſch hält in Collegio MS. ad Inſtrum. Pac. davor/ es wäre der bekandte Frantzöſiſche Reſident zu Straßburg Johannes *Friſchmannus*, Author dieſer Schrifft. Deckherrus *de ſcript. adeſp. pag. 132. ſeq.* thut noch zwey andere hinzu/ welche man vor Authores, oder zum wenigſten Coadjutores Satyræ hujus angeſehen hat/ nemlich einen Nahmens *Bechrium* Fürſtl. S. Secretarium, und Balthaſarem *Venatorem* Chur-Pfältziſchen Secretarium, und dieſes ſagt er/ wäre ihm alſo von einem gewiſſen Staats-Miniſter an daſigem Hofe/ D. Geyer, referiret worden; Es ſcheinet aus dem diverſo ſtylo, welcher darinne vorkömmt/ daß nicht einer allein Author dieſer Schrifft ſey/ ſondern daß viele müſſen daran laboriret haben/ und es kan wohl ſeyn/ daß ein ieder von Oberwehnten etwas hierzu beygetragen hat. Es beſtehet im übrigen dieſe Schrifft aus VII. Theilen/ und der ſtylus, welcher darinne vorkömt/ iſt ſehr Satyriſch/frey/und verwegen. Die Hiſtorie unſerer Zeiten biß zum 1677. Jahre iſt darinne galant ausgeführet worden/ alſo daß man ſich den Verlauf der Reichs-Negotien unſerer Zeiten ziemlich daraus bekandt kan machen.

LV.

LV.

PACIS GENERALIS REPRÆSENTATIO inter Orbis Chriſtiani Reges, Principes, & Status, Pontificum & ſedis Romanæ ſollitudine procuratæ. Anno 1607. 8.

Entdeckung.

VOetius *Diſp. ſelect. Tom. II. pag. 833.* referiret/ daß er ſagen hören/ als wenn der bekandte Holländiſche JCtus BREDERODIUS, welcher auch die Charge eines Holländiſchen Abgeſandten an unterſchiedlichen Teutſchen Fürſtlichen Höfen vertreten/ verus Author ſey.

LVI.

PACIS Germano Gallo-Suecicæ MONASTERII & OSNABRUGÆ tractatæ, Anno 1648. perfectæ Hiſtoria, *Irenopoli*, 1679. 8.

Eröffnung.

DAß der berühmte Tobias PFANNERUS, Fürſtl. Weymariſcher Hoff-Rath und Archivarius Author ſey/ iſt bekandt. Es wird dieſes Buch billig von den meiſten hoch æſtimiret/ weilen darinnen der Character eines guten und gelehrten Hiſtorici iſt in acht genommen worden.

LVII.

LVII.

DE PACE THERESIANA conſultatio, ſive de ſancienda Pace perpetua inter Invictisſimum Imperatorem & Galliarum Regem.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum iſt von dem berühmten FRISCHMANNO Königl. Frantzöſiſchen Reſidenten zu Straßburg ediret worden/ welcher ſich zugleich durch noch viele andere Scripta Anonyma renommiret gemacht hat/ wovon wir den Catalogum, weilen ſie nicht in vulgus bekandt ſind/ aus Simonis Pauli Diſpoſit. libr. Hiſtoric. p. 28. alleg. Placc. *Anonym. 1168.* hier recenſiren wollen/ als 1.) Cauſæ Regum heri & hodie inter ſe belligerantium Galliæ & Hiſpaniæ, Sueciæ & Poloniæ, expoſitæ & expenſæ ad juris & ſtatus rationem, Chriſtiano orbi cum figuris æneis inſcriptæ. *Francof.* apud Guil. Sentinum. 1657. 4. 2.) Acclamationes anniverſariæ, de Pace orbi reddita Chriſtiana, & Regia firmata connubio ann. 1659. 1661. 4. 3.) Claſsicum Belli Chriſtiani, ad Chriſtiani Principes orbis, adverſus Chriſtiani Nominis hoſtes Ottomanidas. 1661. 4. 4.) Triumphus Honoris cæteros Chriſtiani orbis Reges præeminentis omnes, Chriſtianisſimo Galliarum Regi Ludovico XIV. ſummus & unus. Lute-

tiæ

tiæ Pariſ. 1662. ſolenniter celebratus. 4. 5.) Laus Sorthana, monumento eminentiſſimi Cardinalis MAZARINI MedranæDucis, Primi Chriſtianiſſimi Galliarum Regis Miniſtri, inciſa. 1661. fol. 6.) Des allerchriſtlichſten Königs friedhaltendes Gemüthe mit den Ständen des Teutſchen Reichs allem widrigen Argwohn/Reden/und Schrifften entgegen geſetzet. 1662. 4. 7.) De ſubito adverſus Oſmannidas ſubſidio. 1664. 4. 8.) Media Pacis, noſtro in Imperio conſervandæ, & Reges inter diſſidentes reſtaurandæ ſalvo partium, Arbitrorumve judicio. 1668. 4. 9.) Comitia Warſovvica de eligendo Polonorum Rege, 1669. 4. welche alle von hoher conſideration ſind.

LVIII.

CENSURA CANDIDATORUM Sceptri Polonici, mox poſt abdicationem Caſimiri Regis edita.

Entdeckung.

HErr Schurtzfleiſch denominiret in *Collegio MS. ad Inſtrum. Pac.* den geweſenen Vice-Cantzlarn des Königreichs Pohlen Andream OLSOWSKY zum Authore dieſes Scripti, und dieſes confirmiret auch Sagittar. *in Exercit. ad Juſtin. lib. 2. c. I. n. 1.*

LIX.

LIX.

Diſcuſſio Calumniæ, quam adverſus Sigismundum III. Poloniæ Regem pro Caroli Sudermanniæ Ducis perduellione, Legatus ejus Joh. Skytte ad Magnæ Britanniæ Regem habuit anno 1610. *Friburgi* 1620. 4.

Entdeckung.

MAn hält insgemein Gregorium Laurentium F. BORASTUM, einen gelehrten und ſinnreichen Schweden/ welcher aber hernacher perduellis worden/ und zu den Catholicken übergangen/ vor den Authorem. Dieſer ſoll auch der Author famoſi libelli ſeyn/ ſub tit. Cauſæ, ob quas Carolus Guſtavus Sueciæ Rex Johannem Caſimirum Regem Poloniæ, bello adoriri coactum ſe profitetur, breviter limatæ & elimatæ. A. 1656. 4. vid. Placc. *Anon. 1173. a.*

LX.

RUMINATIO Juris ab Augg. Impp. olim in approbandis confirmandisque Pontificibus Romanis uſurpati, & vice verſa de aſſumpta Pontificum Romanorum temporum ſucceſſu in ipſos Cæſares & Impp. confirmationis & reformationis Auctoritate &c. *Hamb.* 8.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſes vortrefflichen Scripti, worinne der Ehrgeitz des Pabſts perſtringiret wird / ſoll nach der meiſten conjectur der berühmte JCtus und Aſſeſſor Cam. Imp. Simon SEHARDIUS ſeyn. vid. Caſp. Sagittar. *Introd. in Hiſtor. Eccleſ. pag. 755.*

LXI.

AMADEUS Pacificus; ſive de Eugenii IV. & Amadei Sabaudiæ Ducis in ſua obedientia nuncupati Felicis Papæ V. controverſiis Commentarium, in quo continetur accurata Concilii Baſilienſis hiſtoria. *Paris*, 1626.

Entdeckung.

AUthor dieſes Scripti iſt ein Jeſuit / Petrus AMONODO genannt/ vid. Alegambe *Bibl. Jeſuit. p. 388.*

LXII.

Prætenſio Familiæ SAXONICÆ, in Ducatus Juliacenſem ac Clivenſem patrocinans ſcriptum, communi Domus ejusdem Illuſtris Ducum nomine divulgata.

Entdeckung.

AUthor dieſer Prætenſions-Schrifft iſt der berühmte Georgius FRANTZKIUS, geweſener Cantzler zu Gotha. vid. Placc. *Anon. 1181.*

LXIII.

LXIII.

NOVISSIMA SINICA hiſtoriam noſtri temporis illuſtratura, in quibus de Chriſtianismo publica nunc primum Authoritate propagato, miſſa in Europam Relatio, deque favore ſcientiarum Europæarum ac moribus gentis, & ipſius præſertim Monarchæ, tum & de bello Sinenſium cum Moſcis ac Pace conſtituta, multa hactenus ignota explicantur Edente G. G. L. 8. A. M DC XCVII.

Eröffnung.

DEr Editor dieſer Sineſiſchen Hiſtoria iſt der berühmte Herr von *Leibniz*, Chur-Hannoveriſcher Rath/ welcher auch eine galante und Leſens-würdige Præfation davor gemachet. Es kommen in dem opere viele remarquable Relationes von Sineſiſchen Sachen vor/ dabey erſcheinet auch eine Epiſtel/ welche von P. Grimaldo aus Goa 1693. überſchrieben worden. vid. Placc. *Annonym.* 1191. aa.

LXIV.

De SUBURBICARIIS Regionibus & Eccleſiis Conjecturæ *Francof.* 1618. 4.

Ji Er-

Eröffnung.

WEgen dieſe Schrifft ſind etliche Pontificii, unter anderen Sirmondus und Alexander ſehr allarmiret/ und dieſelbe zu refutiren bemühet geweſen. Wer aber eigentlich der Author ſey/haben ſie nicht erfahren können. Die meiſten haben auff *Salmaſium* conjecturiret/ in welcher Meynung auch Lippenius *Biblioth. Jurid. pag.* 508. ſtehet. Andere wollens dem berühmten *Gothofredo* attribuiren/ und deſſen hat Cave per literas Herrn Placcium vergewiſſern wollen. vid. *Anonym.* 1194.

LXV.

DOCUMENTA rediviva MONASTERIORUM Præcipuorum in Ducatu Wurtembergico ſitorum: quæ integro & juſto ſeculo in Archivo Ducali, aliisque locis abditiſſimis, condita, & abſcondita tandem a Ferdinando II. & III. reſuſcitata, revocata, priſtinisque communicata Dominis. Præmiſſa eſt ſummaria Deductio Libertatis, immedietatis, aliorumque jurium illis Monaſteriis competentium. *Tubingæ* 4.

Er=

Eröffnung.

MAn hält insgemein davor / daß der berühmte Ictus und Politicus BESOLDUS Editor dieſer Documentorum ſey. vid. Ericus Maurit. *Exercit. de jud. aulic. th. 5.* & Sagittar. *introd. in hiſt. Eccleſ. pag. 575.*

Fünffte Abhandlung.

Von etlichen Philoſophiſchen Schrifften / worinne Theoretica tractiret werden.

I.

DE ORIGINE FONTIUM *Pariſ.* A. M DC LXXIV.

Eröffnung.

AUthor dieſes curieuſen Scripti iſt Monſieur PERREAULT Jun. des berühmten Königl. Baumeiſters *Perreault*, welcher Verſionem Vitruvii cum Commentariis ediret hat / und Regiæ Acad. Scientiarum Socius iſt / Bruder. vid. Petr. Bælium *in Epiſtol de Adeſpot. ſubj. Dekh. pag. 401.* Es iſt auch ſonſten noch ein anders Sciptum ejusdem argumenti, nemlich: De Origine fontium, Tentamen Philoſophicum, in prælectione habita coram ſocietate Philoſophica, nuper Oxonii inſtituta, ad ſcientiam naturalem promovendam,

dam, per Rob. Plot. L. L. D. in Engelland heraus kommen/welches aber von jenem weit unterſchieden iſt; doch kan man es füglich mit dieſem conferiren/ maßen eines durch das andere trefflich illuſtriret wird.

II.

Opus GEOMANTIÆ Completum, in libros tres diviſum, quorum primus univerſam Geomanticam Theoriam, ſecundus Praxin, tertius varias a diverſis Autoribus decerptas quæſtiones continet, curioſis dicatum & conſecratum, a Medico quodam Neoterico *Lugd.* 8.

Eröffnung.

IN Sorberianis pag. 161. wird Henricus de PISIS, oder de *Pize* als Author benennet. Es iſt aber dieſe Geomantie aus den Operibus Catani und Gerardi Cremonenſis zuſammen compiliret worden.

III.

Compendium Logicæ Hamburgenſis 8. *Hamburg.* 1657.

Entdeckung.

AUthor iſt Joachimus JUNGIUS Phil. & Med. D. Prof. Log. und Phyſicus zu Hamburg. Placc. *Anonym.* 1294.

IV.

IV.

LOGICÆ generalis ſynopſis ita contracta, ut de communibus Logicarum omnium præceptis facillima & maxime ſimul neceſſaria, pauciſſimis, ſed idoneis & Latinis verbis exhiberet ſola, auctoritate publica uſui Scholæ Hamburgenſis peculiariter deſtinata &c. *Hamb.* 1680. 8.

Entdeckung.

ES iſt ein Compendium ex Log. Maj. Hamb. contractum, und hat gleichfals obgemeldeten JUNGIUM zum Authore, Placc. *An.* 1295.

V.

LOGICÆ Rameæ Et Rhetoricæ Ariſtotelicæ compendium. Anno 1652.

Entdeckung.

DIeſe Logica compendiaria ſoll von HOBBESIO ſeyn verfertiget worden/ welche ins Engliſche transferiret. vid. ejus vit.

VI.

PANSOPHIÆ diatypoſis technogra-

phica, totius futuri operis amplitudi-
adumbrans. 1643. 12.

Entdeckung.

JOH. Amos COMMENIUS ſoll Author ſeyn/ welcher darinnen einen kurtzen Entwurff ſei- nes groſſen operis Panſophici machen wollen. vid. Placc. *An. 1303.*

VII.

PHILOSOPHIA LIBERA. *Oxonii* 1675. fol.

Eröffnung.

DEr Uhrheber dieſes Buchs ſoll CARPENTARIUS, den man für einen Engelländer glaubt/ ſeyn. Es ſind ſehr viele paradoxa, und ſubtile Sprüche darinne/ in welchen erſtlich die Verordnungen der klahren Wahrheiten/ und die Vielfältigkeit der Weſen beſtritten werden. Hernach wird gezeiget/ der Ort ſey nichts; alles Uhrweſen ſey plump; alle Dinge würden aus nichts gemacht; die Sinnen könten nicht irren; das Feuer ſey feucht; die Schwantzſterne wären keine entzündete Lufft-Erſcheinungen; und etliche andere Sachen die contra communem opinionem lauffen. Es iſt zwar nicht allenthalben die Wahrheit darinnen vorgebracht worden; jedoch kommen ſeine hypotheſes an etlichen Orten ziemlich mit der Wahrheit überein. Conf. Claude Sorel *Science univerſelle Tom. 4. pag. 412.*

VIII.

VIII.

PHILOSOPHIA Vetus & Nova ad uſum Scholæ accommodata &c. *Pariſ.* 1681. 12. & *Noribergæ* 1682. 4.

Entdeckung.

Es wird Jacobo Nicolao COLBERT, einem Ertz-Biſchoff in Franckreich / zugeſchrieben. Das Scriptum iſt in 6. Tomos abgetheilet worden. In dem erſten iſt die Logica; im 2. die Metaphyſica; im 3. die Philoſophia moralis; im 4. die Phyſic, und zwar pars generalis davon; im 5. Phyſicæ pars ſecunda de Corporibus vitæ & ſenſus expertibus; im 6. Phyſicæ pars tertia de corpore animato, enthalten. conf. Act. Erudit. *1683. p. 15.*

IX.

Syſtematis PHYSICI, Mandato Erneſti Ducis Saxoniæ, ad uſum Gymnaſii Gothani, ex optimis & probatiſſimis, tam veteribus, quam recentioribus Authoribus compoſiti, & in II. curſus typorum diverſitate notatos diſtincti, editique *Jenæ* 1663. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt der berühmte Theologus zu Jena D. Fridemannus *Bechmannus*, welcher vor 4. Jahren verſtorben.

X.

Specimen artis RATIOCINANDI Naturalis & artificialis ad Panthoſophiæ principia manuducens, *Hamburg*. apud Henr. Kuhnrath, 1684.

Entdeckung.

AUthor iſt Abrahamus Johannes CUFFELER J.U. D.Placc.*Anon*.*1309*. Es kommen in dieſer Logica viele Singularia vor/ und des Spinoſæ wie auch Hobbeſii principia werden einiger maſſen darinne amplectiret/ Placcius aber raiſoniret ſehr abjecte davon.

Sechſte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Mathematicis.

I.

APPELLES poſt TABULAM, h. e. Epiſtolæ aliquot de maculis ſolis & fa-

faculis, datæ ad Cl. Virum Marcum Velſerum, quibus judicium aliorum de re nova & inſolente explicaret. *Auguſtæ Vindel*. 1612. 4.

Entdeckung.

A Legambe *in Bibl. Jeſuit. pag.* 77. referiret/daß der Jeſuit Chriſtophorus SCHEINERUS geweſener Prof. Mathem. zu Ingolſtadt/ Author ſey. Das Scriptum iſt ſehr curieux und gelehrt.

II.

ARITHMETICÆ in numeris & ſpeciebus inſtitutio; quæ eſt quaſi clavis Mathematica, cum Tractatu de Reſolutione æquationum in Numeris & Declaratione tomi 13tii & 14ti Elementi Euclidis. *Lond*. 1648.

Entdeckung.

HYde *in Bibl. Bodlej. pag.* 23. *lit.* O. adſcribiret es einem Engelländer/ Nahmens Guilielmo OUGTRED.

III.

PYROTECHNICÆ id eſt ARTILLERIÆ deſcriptio A. 1657. fol. *Olſnæ*.

Entdeckung.

ES meinen einige/ der gelehrte Hertzog [illegible] von Würtemberg SYLVIUS NIMROD, [illegible] wäre Author. vid. Placc. *Anon.* 1318. das opuſculum [illegible]m iſt auch zu Oßnabrück Anno 1680. wiederum [illegible]n neu aufgeleget worden.

IV.

Ars COMBINATORIA. *Lipſ.* A[illegible] Anno 1668.

Eröffnung.

AUthor iſt der berühmte Herr von LEIBN[illegible]NITZ Chur-Hannoveriſcher Rath/ welcher [illegible] dieſes treffliche Scriptum in ſeiner Jugend Anno [illegible] 1665. verfertiget/ und 1668. zu Leipzig hat drucken [illegible]n laſſen. Nachgehends iſt es Anno 1690. zu Fr[illegible]anckfurth oder viel mehr zu Jena bey H. C. Crö[illegible]öcker ohne wiederum nachgedrucket worden; jedoch [illegible] ohne Conſens des Herren Authoris, wovon die A[illegible] Acta Erudit. *1691. pag. 63. ſeq.* nachzuleſen ſind/ wo[illegible]ſelbſten es auch exhibiret wird/ und einige emen[illegible]ndationes hinzugeſetzet ſind.

V.

[illegible]itio

Prælectio de COMETIS, & inquiſit[illegible]icæ in Bullialdi Aſtronomiæ Philolai[illegible] fundamenta. *Oxon.* 1653.4.

Entdeckung. [illegible]tho

HYde *Bibl. Bodlej. pag. 248.* adſcribiret es Set[illegible]D. WAR[illegible]

WARD einem Biſchoff zu Salesbury in Engelland.

VI.

Diſquiſitiones MATHEMATICÆ de controverſiis & novitatibus Mathematicis, ubi expenduntur uſitata hactenus mundi Syſtemata, & Copernicanum valide impugnatur. *Ingolſt.* 1614. 4.

Entdeckung.

HEnricus Ernſtius *lib. 2. Obſ. var. c. 36.* und Alegambe *Bibl. Jeſuit. p. 77.* referiren / daß der bekannte Jeſuit Chriſtophorus SCHEINER Author ſey.

VII.

Ars GEOMETRICA, in gratiam Auditorum ſuorum conſcripta a. Ja F. M. P. P. 1652. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt Johannes a FELDE Prof. Phil. zu Helmſtädt / hernacher Rath zu Anhalt-Zerbſt; wovon beym Placc. *Anonym.* 1347. *Q.*

VIII.

VIII.

Exegeſis Fundamentorum Gnomicorum ubi præter alia traditur novus modus deſcribendi lineas Ellipticas, parabolicas atque hyperbolicas in quocunque plano. *Ingolſtad.* 1615.

Entdeckung.

AUthor iſt der bekandte Jeſuit Chriſt. SCHEINER, wie Alegambe und Sotwel *Biblioth. Jeſuit. pag.* 146. referiren.

Siebende Abhandlung.

Von Schrifften ohne Nahmen der Authorum, worinne die MORALITE' tractiret wird/ und deren Entdeckungen/ darbey etliche Politiſche und Staats-Materien angeführet werden.

I.

ANTIMACHIAVELLUS, ſeu Commentariorum de Regno aut quovis Principatu recte & tranquille

le adminiſtrando, libri tres; in quibus ordine agitur, de Conſilio, Religione, & Politica, quam Princeps quilibet in ditione ſua tueri & obſervare debet, adverſus Nicolaum Machiavellum Florentinum. *Lugdun. Batav.* 1647. 12.

Entdeckung.

Es wird insgemein Innocentius GENTILETUS, ein JCtus aus der Dauphiné in Franckreich/ und hernacher Syndicus der Republic zu Geneve, vor den Authorem gehalten. Das opuſculum iſt anfänglich in Frantzöſiſcher Sprache concipiret/ und den übel bedrängten/ und übel geplagten Frantzoſen zur Lehr und Troſt geſchrieben worden/ auf deren Regierung es auch meiſtentheils gerichtet/ weil die Machiavelliſche Satzungen bey ihnen den meiſten Platz einbekommen/ welche ſo groſſe Zerrüttungen etliche Jahr dariñe verurſachet haben. Nachgehends iſt es in die Lateiniſche Sprache gebracht worden/ und endlich hat es ein Pfarr-Herr zu Gieſſen/ Georgius *Nigrinus* genannt/ in die Teutſche Sprache transferiret/ ſub tit. **Regenten-Kunſt/ oder Fürſten-Spiegel;** Das iſt: Gründliche Erklährung/ welcher maßen ein Königreich/ und jedes Fürſtenthum rechtmäßig und ruhſam könne und ſolle beſtellet und verwaltet werden. Abgetheilet in drey Bücher/ nach den dreyen fürnehmſten

und

und nöthigſten Stücken/ welche bey jedem or-dentlichen Regiment ſollen wargenommen und fortgeſetzet werden ꝛc. Es wird darinne tractiret I. von guten Räthen/ II. von der Religion/ III. von der Regimenter Verwaltung oder Policey. Von dem Scripto kan abſonderlich Baillet in *Tr. des Satyres perſonelles Tom. II. p. 129. ſeq.* nachgeleſen werden.

II.

De BRUNSVICENSIS Ducis itinere, ad Conventum Electorum Collegialem Ratisbonam, Conſultatio Anonyma 1621.

Entdeckung.

MAn vermeynet / daß Eberhardus a WEIHE Cantzler und Braunſchweigiſcher geweſener Rath Author ſeye. vid. Hyppolith. a Lapid. *de R. S. part. I. c. 5. pag. 380.*

III.

Diſſertatio de PRINCIPIIS JUSTI & Decori, continens Apologiam pro Tract. Clariſſimi Thomæ Hobbii de Cive. *Amſtelod.* 1651. 12.

Ent-

Entdeckung.

AUthor iſt Lambertus VELTHUSIUS, wie es dann auch ſeinen Operibus, welche zu Rotterdam in 4. 1680. heraus kommen/ beygefüget iſt worden.

IV.

Defenſio Civilis & Militaris innocentium Eccleſiæ Chriſti &c.

Eröffnung.

DIeſe Schrifft iſt vormahls Carolo *Molinæo* adſcribiret worden. Nachmahls hat man in Erfahrung gebracht/ daß Hugo Sorellus ROSERIUS Autor ſey. vid. Bayle *Dictionair. pag. 968. 969.*

V.

DIRECTORIUM AULICUM, de Ratione ſtatus in Aulis Imperatorum, Regum, Principum, aliarumque Perſonarum illuſtrium obſervanda, Tractatus ſingularis ex itineribus variis, Aularumque frequentationibus annotatus, & in uſum publicum nuperrima vice editus. *Hagæ Comit.* 1687. 12.

Entdeckung.

Author dieſes galanten Scripti iſt der berühmte VVA-

WAGENSEILIUS zu Altorff/ welcher vor einigen Jahren geſtorben. Es iſt dieſes opuſculum von vielen ſehr æſtimiret worden. Er hat auch noch ein anderes ejusdem argumenti, unter dem Nahmen Aletophili curioſi: De Moribus, Ritibus ac Ceremoniis in Aulis Regum & Principum Legationibus, congreſſibus & conventibus Magnatum uſitatis &c. 12. heraus gegeben/ welches faſt mit dem vorigen überein kömmt/ und nur einiger maßen in part. I. differiret; jedoch iſt pars poſterior Directorii gantz etwas beſonders.

VI.

Diſquiſitiones POLITICÆ, ſive Sexaginta caſus Politici ex omni Hiſtoria ſelecti. *Hagæ Comit.* 1650. 12.

Eröffnung

Dieſes opuſculum iſt von vielen hoch æſtimiret worden/ wie es dann auch ſo wohl in die Frantzöſiſche/ ſub tit. Recherches Politiques tres curieuſes tirées de toutes les Hiſtoires tant Anciennes, que modernes. 12. *Amſt.* 1669. als Teutſche Sprache/ ſub tit. Europæ Aufgedeckte Wunden transferiret worden iſt. Author aber iſt der berühmte BOXHORNIUS vid. Placc. *Anonym.* 1395. *a.*

VII.

GALLIA VINDICATA in qua

Te-

Teſtimoniis, exemplisque Gallicanæ Eccleſiæ, præſertim quæ pro Regalia & quatuor propoſitionibus a Ludovico Marinburgio aliisque producta ſunt, refutantur. A. 1688. 4.

Entdeckung

Es wird in Act. Erudit. *1689. pag. 278.* referiret/ daß Cœleſtinus Marcheſe de SFONDRATI hernacher S. R. J. Princeps, und Abt zu S. Gallen/ Author dieſer Schrifft ſey. Eben dieſer hat auch das Scriptum: Legatio Marchionis Lavardini Romam &c. verſertiget.

VIII.

GERMANIA MILITE DESTITUTA, & literatis ſuis ceu mole laborans, Authore Germano, germana fide, germano in Patriam Amore, Germanos veteres redivivos ſiſtente, modernos ſopitos excitante. Galea Reipublicæ unicusque nervus validus arma literis decocta. *Cosmopoli* M DC LXXVII. 12.

Entdeckung.

Es iſt ein ſehr artiges Scriptum. Man hält davor/ daß einer/ Nahmens GRUNEWALD, deſſen Author ſey. Placc. *Anonym. 1398.*

IX.

HARPOCRATES; Sive de recta ſilendi ratione *Lugd.*

Entdeckung.

Author iſt ein JCtus HYPPOLITUS a COLLIBUS genannt/ vid. Melch. Adam. *Vit. JCtor. Germ. p. 451.*

X.

G. V. M. Diſſertatio de Sanctitate ſummi Imperii Civilis; qua examinatur, an ſummo Imperanti, quibusdam in caſibus reſiſtere, eumque Imperio exuere & debellare civibus liceat. *Traj. ad Rhenum.* 1689. 12.

Entdeckung.

In den Nouvelles de la Republique des Lettres *1689. pag. 353.* wie auch in Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1689. Apr. pag. 115.* wird referiret/ daß Gerhard van der MUELEN ein bekandter gelehrter Holländer/ welcher der gelehrten Welt viele ſcripta communiciret/ unter andern vortreffliche Notas ad Grotium heraus gegeben/ Author dieſer famenſen Schrifft ſey. In der Præfation derſelben redet er den König in Engelland an. Seine Principia ſind verzweifelt nach

nach der opinion Herrn Maſii im treuen Lutherthum p. 128. Den Urſprung der Königlichen Macht deriviret er aus Conſens des Volcks/ und darum/ ſagt er/ nenne Petrus/ die Obrigkeit eine menſchliche Ordnung. ꝛc.

XI.

INTRODUCTIO ad SAPIENTIAM. Enchiridion repurgandis hujus ſeculi vitiis accommodatiſſimum. *Cantabrig.* A. 1643. & *Hamb.* 1668.

Eröffnung.

AUthor iſt nunmehr bekandt/ nemlich Johannes Ludovicus VIVES ein Engelländer/ welcher ſich noch durch andere Scripta renommiret hat.

XII.

G. V. M. Defenſio Diſſertationis: De Origine JURIS NATURALIS, oppoſita Simonis Henr. MUSÆI D. & in Academia Kilonienſi Profeſſoris Vindiciis Juris Naturalis Paradiſei, contra prædictam Diſſertationem. *Ultraj.* 8.

Entdeckung.

AUthor iſt der vorerwehnte gelehrte Holländer Gerhard van der MUELEN D. Theol. im Haag. Placc. *Anonym.* 1403.

XIII.

LEGATIO Marchionis LAVARDINI Romam, ejusque cum Romano Pontifice Innocentio XI. Diſſidium; ubi agitur de jure, origine, progreſſu, & abuſu quateriorum Franchitiarum ſeu Aſyli &c. Et refutantur rationes a Lavardini Advocato productæ, in libello Gallico, cujus initium: Si L'Autheur &c. Anno 1688. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt der berühmte Cœleſtinus ein Marggraf von SFONDRATI, welcher hernacher S. R. I. Princeps, Abt zu St. Gallen/und zuletzt Römiſcher Cardinal worden/ von welchem die Pontificii ein groſſes Weſen und Fehd machen.

XIV.

J. M. J. U. L. & P. P. LYCURGUS orbem in ordinem redigens; ſive de OPTIMO REIPUBLICÆ STATU liber unus. Acceſſit ejusdem de nupe-

nupera Pace SABAUDICA, & de indotata ſponſa Burgundica ſchediaſma. *Lipſ. & Gotting.* 1697. 8.

Entdeckung.

HErr Placcius referiret/ daß Johannes MEYERUS J. U. L. und Prof. Publ. Author wäre.

XV.

De Jure MAGISTRATUUM in ſubditos, & officio ſubditorum erga Magiſtratus. *Francof.* 1608. 8.

Eröffnung.

DIeſe fameuſe Schrifft/ wird von einigen dem berühmten JCto Franciſco HOTTOMANNO zugeſchrieben. Andere ſagen/ es wäre ein Scriptor Pontificius FICLERUS genannt/ Author. Die meiſten halten davor/ daß etliche Gelehrte aus Magdeburg die Uhrheber dieſes Buchs geweſen ſeyn ſollen; wie dann Bayle in *Project d'un Dictionaire Critique pag. 107.* ſolches expreſſe, L'Ecrit de Magdeburg nennet. conf. Placc. *Anonym. 1406.*

XVI.

De MAGISTRATU POLITICO Liber.

Eröffnung.

DErgleichen Büch hat der berühmte Theologus OSIANDER ohne exprimirung ſeines Nahmens heraus gegeben. vid. Melch. Adami *in vita ejusdem*. Man hat aber bald mercken können/ daß das Buch von ihme ſeinen Urſprung hernehme/ und dieſes haben einige aus ſeiner gewöhnlichen arrogamen Schreib-Arth colligiret; wie er dann gleich anfangs in dieſem Scripto folgende Worte ſetzet: Quotquot hactenus ſcripſerunt de Magiſtratu, omnes aut nihil intellexerunt, aut turpiter aſſentati ſunt Principibus &c. &c. „

XVII.

De Scopo Reipubl. POLONICÆ & Domo Auſtriaca adverſus Franciſcum Marinium, Polonum, Libellus, quo Vir ſummus Hermannus Conringius ab ineptiis & Calumniis, quas Diſſertatio Marinii de Scopo Reipubl. Polonicæ parturit, vindicatur. Anno MDCLXV.

Entdeckung.

AUthor dieſer gelehrten Defenſions-Schrifft iſt einer Nahmens MOTHIUS welcher ſolche in ſeiner Jugend ausgefertiget/ und nachgehends am Königl. Däniſchen Hofe eine vornehme Employe erhalten. Die Refutation iſt nützlich

zu

zu leſen/ er concludiret dieſelbe zuletzt mit dieſen Worten: Sed ſatis diu SAXUM volvi, ſat prata biberunt, worbey zu mercken/ daß er mit dem Worte SAXUM auff den Nahmen SACHS ziele/ dann ſo war des Authoris, welchen er attaquiret/und ſich unter dem fingirten Nahmen Marinii verkappet hatte/ rechter Nahme.

XVIII.
OBSERVATIONES POLITICÆ ſuper nuperis Galliæ motibus 1649. 4.

Entdeckung.

Dieſes iſt ein vortrefflich Scriptum, worinne die res geſtæ des Königreichs Franckreich/ und der Zuſtand damahliger Zeit artig vorgeſtellet werden. Es wird darinne der Cardinal MAZARINI öffters ſehr hefftig angegriffen derowegen es ein wenig gefährlich geweſen vor den Authorem, daß er ſeinen Nahmen auff den Titel geſetzet. Es iſt aber nunmehr public, daß es ein Edelmann aus Pommern/ Nahmens Carolus a GROTNIZ, gemachet habe. vid. Joh. Schmidelii *obſerv. in* Mar. z. Boxhorn. *de Imp. Rom. diſſert. 5. pag. 298.*

XIX.
MYSTERIA POLITICA: ſive literæ perſonarum illuſtrium. A. 1625.

Entdeckung.

DIeſes iſt ein opuſculum ſeditioſum, worinnen viele fingirte Brieffe an Franckreich / Engelland / Holland / Schweitz &c. enthalten / welche von Proteſtirenden Häuptern ſollen abgefertiget ſeyn worden zu Unterdrückung des Hauſes Oeſterreichs. Es ſoll ein Jeſuit Nahmens P. KELLER davon Author ſeyn / wie Bayle *Dictionair. Tom. 2. pag. 230.* referiret.

XX.

Diſcurſus de Natura veræ NOBILITATIS & DOCTORATUS JURIS. &c. Auct. G. V. H.

Entdeckung.

MAn hält davor / daß Gottlieb von HAGEN, ein Mecklenburgiſcher Edelmann / deſſen Author ſey. Placc. *Anon. 1410. a.*

XXI.

POLITICUS SCELERATUS IMPUGNATUS, id eſt: Compendium Politices novum, ſub titulo hominis Politici, ſecunda antehac vice editum atque impreſſum, nunc notis ubique & Additionibus ex optimis Authoribus ut plurimum deſcriptis, illuſtratum ſtudio C. P. D. & A. N. *Norimberg.* 1669. 8.

Er-

Eröffnung.

MAn hält davor / daß das Compendium ſelbſt von einem Staats-Miniſter und vornehmen Preußiſchen Cantzlar / Nahmens RAPPE oder RAAB ſey verfertiget worden. vide Plac. *Anonym. 1413. a.* Die Notæ und Additiones aber ſind von Chriſtophoro *Pellero*, einem Doctore und Advocaten zu Nürnberg / darzu gemachet worden.

XXII.

PRINCEPS in COMPENDIO. *Viennæ* 1632. & 1668. in 16.

Eröffnung.

DIeſes vortreffliche und unvergleichliche Büchlein ſoll den glorwürdigſten Käyſer FERDINANDUM III. zum Authore haben / wie der berühmte Petrus Lambecius *Comment. de Bibliotb. Cæſar. Lib. II. cap. 4. pag. 73. & 74. & in Additam. III. pag. 1003.* referiret / woſelbſten er dieſes herrliche Opuſculum nicht gnugſam loben kan / was vor ſchöne Sachen und Regeln / wie ſich ein Fürſt bey ſeiner Regierung zu verhalten habe / vorkommen. Seine Worte lauten unter andern davon alſo: Aureus iſte libellus, qui „*Princeps in Compendio* inſcribitur, & propter in„credibilem præſtantiam ſuam (quia in hoc ſcri„bendi genere nullum, mea ſententia, brevius ſi„mul & perfectius opuſculum in lucem unquam „prodiit) digniſſimus eſt, ut ab omnibus Princi„pibus Chriſtianis a verbo ad verbum mandetur

„memoriæ, & tanquam certiſſima bene regendi
„regula in omnibus negotiis conſulatur. *Et poſt*
„in Addit. Libellus hic vere aureus *compoſitus eſt a*
„Glorioſiſſimo Imperatore FERDINANDO III.
„ſymbolam conferente Sereniſſimo ipſius Fratre
„Leopoldo Wilhelmo, &, quoniam Exemplaria
„primæ editionis erant rariſſima, clementiſſime
„prudentiſſimeque placuit Sacratiſſimo Imperatori
„Leopoldo I. ut eximium hoc abſolutiſſimumque
„*Sapientiæ Hegemonicæ Enchiridion* ſecundum
„imprimeretur. Prodiit autem ſecunda hæc
„Editio in lucem ſuperiori anno 1668. Vindobo-
„næ ſive Viennæ Auſtriæ, Typis Matthæi Cosme-
„rovii in 16.

XXIII.

INDEX NOVITATUM, in SAM. PUFENDORFII libris de JURE NATURÆ & GENTIUM, contra Orthodoxiæ fundamenta contentarum. *Gieſſæ Haſſorum*, 1673. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſes Indicis iſt JOSUA SCHWARZIUS Th. D. und Prof. auff der Academie zu Lunden in Schonen/ hernacher Superintendens im Hertzogthum Schleßwig. Er hat darinne den Welt-berühmten Pufendorff viele errores, die er in ſeinem Opere de J. N. & G. ſolte contra Orthodoxiam begangen haben/ zeigen wollen; wor-

worwider ſich aber Pufendorfius maſcule defendirete/ auch es ſo weit brachte / daß ſeinen Adverſariis ſilentium imponiret wurde / und ein Edict heraus kam/ darinne man dieſen Indicem durch den Druck zu publiciren bey hoher Pœn verbothen hatte. Nicolaus BECKMANNUS aber ein Prof. Jur. auff bemeldeter Univerſität Lunden / hat die Königl. Edicta wenig æſtimiret / und dem ohngeachtet dieſen Indicem zu Gieſſen drucken laſſen / und ein wenig von dem Seinigen interponiret; derowegen dann derſelbe ſeiner Profeſſion entſetzet worden/ und von beſagter Univerſität weichen muſte/ darbey iſt dieſer Index, weil er als ein famoſus libellus conſideriret wurde / per Carnificem dem Vulcano offeriret worden/ wovon anderswo ein ausführlicher Bericht geſchehen.

XXIV.

SENECA CHRISTIANUS, ex ſententiis Annæi Senecæ Philoſophi, ad mores inſtituto Chriſtiano perfectiores formandos, compoſitus &c. *Auguſt.* 1645. in 12.

Entdeckung.

A Legambe *in Bibl. Jeſuit. p. 216.* referiret/ daß dieſes Buch von dem Jeſuiten Johanne Baptiſta SCHELLENBERGER ſey elaboriret worden.

Ach-

Achte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Anonymis, abſonderlich von ſolchen / welche zur Philologie / zum Stylo, und zu Hiſtoriſchen Wiſſenſchafften in der Literatur &c. gehören; darbey auch etliche Satyren / Streit-Schrifften der Gelehrten etc. angeführet worden.

I.

ACTA ERUDITORUM LIPSIENSIA.

Eröffnung.

DEr allererſte Uhrheber / Stiffter / und principal Director dieſer hochberühmten gelehrten Societät iſt der weltberühmte Polyhiſtor Herr OTTO MENCKENIUS ſeel. nebſt dem weltbekandten FRIDERICO CARPZOVIO geweſen. Der erſte hat einen Nachfolger und wegen ſeiner Gelehrſamkeit gleichfalls hochberühmten Sohn hinterlaſſen / welcher annoch auff der Academie zu Leipzig floriret / und den väterlichen unſterblichen Ruhm und Splendeur unterhält / und continuiret. Nebſt dieſem ſind noch andere / nebſt welchen er annoch zur höchſten Gloire, und unbeſchreiblicher Beför-

förderung der Studien/ die Direction darüber führen. Nechſt dieſen haben ſich auch der berühmte Herr von Seckendorff/ Chriſtophorus PINCKERUS, Joachimus Fellerus, und andere/ welche nunmehr aus dieſer Zeitlichkeit abgetreten / bey dieſem Wercke meritiret gemacht. Der hochberühmte Theologus Herr Thomas ITTIGIUS SS. Th. D. und der Welt-bekandte Chur-Hanoveriſche Rath und Bibliothecarius Herr von LEIBNITZ gehören gleichfalls mit unter die Principaliſten dieſer Societät/ und geben durch ihre eruditas und cultas elaborationes dem Wercke einen ſonderlichen luſtre und ſplendeur. Anderer Gelehrten und geſchickten Männer zu geſchweigen.

II.

LEGATIO ASINORUM ad PARNASSUM &c.

Entdeckung.

Dieſes Scriptum Satyricum ſoll von einem Herren von DIESKAU, welcher ſich ſo wohl arte literaria, als Marte renommiret gemacht hat/ verfertiget ſeyn worden. Placc. *Anonym. 1425.*

III.

LAUS ASINI. *Lugdun. Batav.* anno 1623.

Eröffnung.

Dieſe ſeltzame Lob-Schrifft iſt von dem gelehrten HEINSIO ausgefertiget worden.

Ein

Ein faſt gleiches Scriptum iſt von Paſſeratio *in Præfat. ad Aſinariam Plautinam* ediret worden/ wovon Voſſius *Inſtit. Orat. lib. I. cap. V. ſection. 32. pag. 94.* Meldung thut. In ſeinem Tractat *de Hiſtoricis Latinis lib. I. pag. 138.* nennet er es ein ſcriptum genii & peritioris literarum ac civilis prudentiæ pleniſſimum. So iſt auch bekandt/ daß eben dieſer ein encomium pediculi geſchrieben.

IV.

ASINUS PALMATUS: ſeu Pædagogus Halenſis Sigismundus Evenius, furens adverſus Adamum, ad fuſtarium remiſſus. *Mogunt.* 1620. 4.

Entdeckung.

Author dieſer Apologie, oder Satyre iſt ein Holländiſcher Edelmann/ Marcellus FRANCKENIUS genannt/ ein gelehrter/ und in elegantiori literatura wohl verſirter Mann/ welcher viele gelehrte und galante Sachen geſchrieben. In dieſem ietzigen Scripto aber hat er bemeldeten Sigismundum *Evenium*, einen ſonſt wohl-meritirten Rectorem Gymn. Halenſ. über die maße ſtringiret.

V.

VERIDICUS BELGICUS: ſeu Civilium apud Belgas bellorum initia, progreſſus, finis optatus, in quam rem re-

remedia a ferro & pace præſcripta, Fidei, Patriæ, & orbis bono &c. Item Reformata Apocalypſis Batavica, aucta & recenſita. *Antverpiæ* MDCXXIV.

Entdeckung.

A Legambe *in Bibl. Jeſuit. pag. 72.* referiret/ daß Carolus SCRIBANIUS, ein gelehrter Jeſuit/ Author dieſer beyden Schrifften ſey.

VI.

BELLUM GRAMMATICALE. *Witebergæ* 1543. & *Budiſſin.* 1561. 8.

Entdeckung.

Dieſer lächerliche Grammaticaliſche Krieg ſoll von einem Patritio aus Cremona, ANDREAS SALERNITANUS genannt/ beſchrieben ſeyn worden/ wie Jac. Pontanus *Progymn. Lat. tom. 3. p. 1. & in not. ad Procop. 34.* referiret. Neulicher Zeit iſt dieſes Scriptum in hübſche Verſus oder Elegien verſetzet worden/ und führet folgenden Tittel: Bellum Grammaticale paucos ante annos numeros inire juſſum, & juventuti Anclamenſi commendatum ab eo, qui huic tum exiſtebat Phœbeæ Poëſeos Encomiaſtes, & Conrector, Georgio MANDERSEN, jam rude firmato. *Gryphiswaldiæ.* Anno 1694. dabey kömmet noch ſtatt eines Appendicis, Stephani Paſchaſii Epigramma hinzu/ dar-

darinne ein Grammaticus gar mit einem Könige verglichen wird.

VII.

BIBLIOGRAPHIA CURIOSA, Hiſtorico-Politico-Philologica, quid in quovis ſcriptore laudem cenſuramve mereatur, exhibens; cui præfixa celeberrimi cujusdam viri de ſtudio Politico inſtituendo Epiſtola poſthuma. *Germanopoli* 1670. 8.

Entdeckung

VErus Author dieſer Bibliographie iſt der berühmte Henricus BOECLERUS Prof. zu Straßburg. Es iſt aber eines von ſeinen opuſculis poſthumis, oder ſolchen Wercken/ welches erſtlich nach ſeinem Tode ans Licht kommen. Das MS. hat das Unglück gehabt/ daß es einem gewinnſüchtigen Typographo in die Hände gerathen/ und alſo inſciis Hæredibus gedruckt worden/ da dann geſchehen/ daß überaus viele Sphalmata, ſo wohl Typographica, als Mnemonica, dieſes Werck heßlich verſtellet haben. Die Hæredes haben zwar in Catalogis Nundinalibus unterſchiedliche mahl eine beſſere Edition promittiret; aber man hat noch nichts beſſeres zu ſehen bekommen. Anno 1696. iſt zwar dieſe Bibliographie auffs neue ediret worden; allein es iſt in ſolcher Edition nichts verbeſ-

ſert/

ſert/ viel weniger die Fehler vermieden worden/ und dieſe neue Edition iſt noch viel ſchlimmer als die alte.

VIII.

Confutatio Fabulæ BURDONUM. Auctore J. R. Batavo, Juris Studioſo. Adjecta ſunt Juſti Joſephi Scaligeri opuſcula antea inedita, quibus Commentum Caſparis Scioppii, de mentito genere Scaligeriano refutatur, quod ipſe ſcriptis aliquot editis in vulgus ſparſerat, &c. *Francof.* 4.

Eröffnung.

Es halten die meiſten Janum *Rutgerſium* vor den Authorem dieſer confutation. vid. Geiſler. *de Mutat. Nom. deciſ. 3. n. 10* Etliche aber vermeynen/ der Sohn des berühmten Scaligeri hätte dieſe Refutations-Schrifft auffgeſetzet/ und ſolches ſcheinet am allerwahrſcheinlichſten zu ſeyn/ weilen in Joh. Petri Titii Manuduct ad excerpendum pag. 484. ein excerptum Epiſtolæ, welches Filius Scaligeri geſchrieben/ vorkommt/ darinne er ſolches ſelbſten referiret/ und geſtehet; dahero könte es müglich ſeyn/ daß vielleicht Filius Scaligeri Author wäre/ Janus *Rutgerſius* aber/ auff Zulaſſung Scaligeri dieſe Refutation unter ſeinem Nahmen ediret hätte. Placcius referiret *Anonym. n. 1432*, daß ihm

Deckherrus in einem an ihn abgelaſſenen Schreiben noch einen andern Authorem, nemlich *Niphum Pataphinum*, denominiret hätte/ von welchem Thuan. *lib. I. de vit. ſua pag. 16.* Meldung thut. Sonſten im übrigen iſt dieſe confutation gegen Scioppium abgefertiget/ welcher das Geſchlecht der Scaligerorum verkleinert und injuriiret hatte/ in einem bekandten Scripto, welches folgenden Tittel hat: Caſparis Scioppii SCALIGER Hypobolimæus; hoc eſt, Elenchus Epiſtolæ Joſephi Burdonis Pſeudo-Scaligeri, de vetuſtate & Splendore gentis Scaligeræ, quo præter crimen falſi & corruptarum litterarum Regiarum, quod Thraſoni iſti impingitur, inſtar quingenta ejusdem mendacia deteguntur & coarguuntur &c.

IX.

Monumentum in laudem gentis Burrhorum, Franciſco Joſepho Burrho, Medico Italo literis publicis ſtructum. Auth. F. R. C. R. 1660.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß FRISCHMANNUS der bekandte Franzöſiſche Reſident zu Straßburg Author dieſer Schrifft ſey/ von welchem Deckherr. *de Adeſp. p. 131. ſeq.* noch ein mehrers hinzuthut.

X.

CALEPINULUS, id eſt: Ex toto Calepino

pino Synonyma, compoſita, derivativa, attributa cætera, quæ ad eandem rem ſpectant, ſimul ſumpta, *Vienn.* 12.

Entdeckung.

ALegambe tribuiret *in Bibl. Jeſuit. pag.* 334. dieſe Ausfertigung einem Hungariſchen Jeſuiten/ Matthæus MURBACH genannt.

XI.

Tres CAPELLÆ, ſive: Admonitio ad Joſephum Juſtum Burdonem, Julii Cæſaris Burdonis Filium. *Ingolſtad.* 1608. 4.

Eröffnung.

ES haben einige conjecturiret/ daß SCIOPPIUS Author ſey/ und dieſes haben ſie aus dem ſtylo Satyrico, welcher hierinne vorkömmt/ und/ wie bekandt/ dem Scioppio ſehr beliebt geweſen/ muthmaßen wollen. Es demonſtriret aber Herr Placcius *Anonym. n.* 1434.*a.* aus einem raren Italiäniſchen Scripto, nemlich des Gio. Pietro Giacomo Villani, Viſiera Alzata N. XCI. pag. 86. daß dem Scioppio darinne Unrecht geſchehe/ maßen in bemeldetem Scripto gezeiget wird/ daß ſolche Satyre vielmehr dem CORNELIO DENIS, Brugenſi zu attribuiren ſey.

XII.

CICERO RELEGATUS, & revocatus, Dialogi feſtiviſſimi: *Lugdun.* 1534. 8.

Entdeckung.

DEr Author iſt Ortenſius LANDO, ein gelehrter Italiäner. Er ſtellet darinne die fata Ciceronis und auf was Weiſe ſein eleganter Stylus latinitatis bald gering geachtet/ bald wiederum in die Höhe iſt kommen/ per modum Dialogorum recht artig vor.

XIII.

CLEOPATRA orans, non exorans, ac deſperata.

Entdeckung.

AUthor ſoll Bonifacius ALIARDUS, Ord. Reg. Epiſc ſeyn. vid. Placc. *Anonym.* 1441.

XIV.

Specimen Diſſertationis CRITICÆ, de POETIS GERMANIÆ hujus ſeculi præcipuis, a M. E. N. 1695.

Entdeckung.

AUthor iſt M. Erdmannus NEUMEISTER, ein galanter Poet/ welcher ſich eine Zeitlang zu Leipzig aufgehalten/ und itzo die Stelle eines Hoff-Predigers bey dem Grafen von Prompiz ſoll vertreten. vid Placc. *Anonym.* 1444.

XV.

XV.

SCRIPTORUM RECENTIORUM DECAS. *Hamb.* 1688. 4.

Entdeckung.

Es haben etliche vermeynet/ der Author hieſſe *Petræus* ein ICtus aus Kiel. Nachmahls iſt bekandt worden / daß der gelehrte Joh. Alb. FABRICIUS zu Hamburg deſſen Author ſey. vid. Tenzelii Monathl. Unterred. 1689. Es ſind aber wider dieſe Schrifft viele Adverſarii auffgeſtanden / wie dann eine Schrifft bekandt iſt/ welche hierwieder ausgangen/ ſub tit. Epiſtola Sinceri Veridici ad Candidum Philaletham ſuper Decade recentiorum Auctorum ſcripta. *Lubecæ* ap. Bibliop. Anno 1689. Item; Epiſtola Amici ad Amicum, qua de ſcriptorum recentiorum Decade judicium fertur, ſine die & conſule unicæ iterum plagulæ. Worgegen aber der Herr Author ſeine Defenſion ſattſam ausgeführet/ in ſcripto, deſſen Tittel: Defenſio Decadis adverſus Hominis malevoli maledicum judicium, juſtis de cauſis ab Authore ſuſcepta. &c.

XVI.

EPHEMERIDES LITERARIÆ. *Hamb.* 1686. 4.

Entdeckung.

DJe bekandten Ephemerides literariæ Hamburgenſes ſollen einen Doctorem Medicinæ,

Caſparum CORBERUM genannt/ zum Authore haben. Es werden aber dieſelbe ietzo nicht mehr continuiret; denn nachdem der Herr Author auf die Academie zu Helmſtädt zur Profeſſion beruffen worden/ iſt die continuation unterblieben.

XVII.

De ſtylo ſacrarum literarum, & præſertim novi Teſtamenti Græci, nec non de Helleniſtis & Helleniſtica Dialecto, Doctiſſimorum quorundam tam veteris quam recentioris ævi ſcriptorum ſententiæ. A. cIↄ Iↄc XXXIX. 4.

Eröffnung.

AUthor oder Collector ſoll Joachimus JUNGIUS geweſen ſeyn/ wovon Joh. Moller *in Iſagoge ad Hiſtor. Ducat. Sleswic. & Holſat. part. 4. pag. 585. ſeq.* weitläufftig tractiret.

XVIII.

De HELLENISTIS & Lingua Helleniſtica Diſſertatio ad Danielem Heinſium & Claudium Salmaſium ſcripta.

Entdeckung.

ES hat ſich Salmaſius durch dieſe Diſſertation offendiret befunden/ und ſolche dem HEINSIO attribuiret/ wie man aus ſeiner Diſſertation de

de lingua Helleniſtica, welche zu Leyden 1643. 8. gedruckt/ ſehen kan/ woſelbſt er unter andern in dieſe Worte ausbricht: ſi Heinſius Author eſt, ut non vane auguror &c. worinne er aber vane auguriret hat. Dann nachgehends iſt es public worden/ daß Martinus SCHOOKIUS dieſe Diſſertation geſchrieben habe/ wovon beym Placcio *Anonym.* 1473. weitläufftig kan nachgeleſen werden.

XIX.

JUDICIUM de HISTORICIS, qui res Romanas ſcripſerunt, ab U. C. usque ad Carolum M. *Venet.* 1627.

Eröffnung.

Man hält davor/ daß Carolus SIGONIUS Author ſey. vid. Baillet *jugemens des ſçavans ſur les ouvrages des Auteurs tom. 2. part. 2. num,* 183. *pag.* 212.

XX.

JANUA LINGUARUM Commenii &c.

Eröffnung.

Von der Hiſtorie dieſes Schul-Buchs kan weitläufftig beym Placcio *Anonym. n.* 1484. nachgeleſen werden / woſelbſt er viele Excerpta anbringet / womit ich mich auffzuhalten vor unnöthig erachte.

XXI.

ARCANA JESUITICA &c.

Entdeckung.

DIe Herren Jeſuiten ſtehen in der opinion, daß Caſpar Scioppius dieſe fameuſe charteque gegen ſie hätte ausgehen laſſen. Es werden hierinne ihre heimlichſten Sachen offenbar gemacht; derowegen ſie auch darnach getrachtet / ſolches zu ſupprimiren und auffzukauffen; allein es iſt hernacher unzehliche mahl nachgedrucket / und in allerhand Sprachen überſetzet worden. Der Jeſuit Laurentius FORRERUS hat darwider eine Apologie ausgehen laſſen / deſſen Tittel iſt: Grammaticus Proteus Arcanorum Societatis JEſu Dædalus, genuino ſuo vultu repræſentatus. Acceſſit Auctarium Animadverſionum in Caſparis Scioppii Eccleſiaſticam Aſtrologiam. *Ingolſt.* 1636. 8. Eben dieſer Scioppius hat auch das Buch / welches er nennet: Aſtrum inextinctum, gegen die Jeſuiten geſchrieben / welches gegen das Scriptum ausgangen iſt / das der Jeſuit zu Dillingen LAYMANN verfertiget hatte / deſſen Tittel iſt: Juſta defenſio Sanctiſſimi Romani Pontificis, Auguſtiſſimi Cæſaris, S. R. I. Cardinalium, Epiſcoporum, Principum ac aliorum, demum minimum Societatis JEſu, in cauſa monaſteriorum & bonorum Eccleſiaſticorum vacantium, contra quoſdam a ſe ipſis delectos judices. Wider das Aſtrum inextinguibile Scioppii ließ eben dieſer P. LAYMANNUS eine Defenſion-

Schrifft

Schrifft ausgehen/ deſſen Tittel: Aſtrologiæ Eccleſiaſticæ, & aſtri inextinguibilis a Caſparo Scioppio in lucem editi cenſura. *Dillingæ 4.* Caſpar Scioppius aber continuirte ſein Aſtrum inextinguibile, unter dem Nahmen ALPHONSI de VARGAS eines Spaniers/ und ſimulirte/ als wann ſeine eigene Glaubens-Genoſſen ſein voriges Scriptum vor gut befunden hätten / unter andern lieſet man in principio dieſer Continuations-Schrifft dieſe Worte: In noſtris oris proverbium eſt, quod nec perdix ſine malo aureo, nec Hiſpanus ſine Jeſuita ſapiat; Dicterium hoc infallibile comprehendent, qui illum librum, Aſtrum nempe inextinctum, nuperrime in Teutonia publicatum, legere voluerint. &c. Aber obgedachter Jeſuit P. LAYMANN ließ hierauff wiederum eine andere Schrifft ausgehen/ ſub tit. Auctarium juſtæ defenſionis ſanctiſſimi Romani Pontificis & ordinis Jeſuitici &c Scioppius aber war ein Ertz-Feind der Jeſuiten/ und konte nicht nachlaſſen wider dieſelbe ſeine Feder zu wetzen/ ließ derowegen noch mehr chartequen wider dieſelbe ausfliegen/ unter andern ſub nomine *Fr. Juniperi de Ancona* Conſultationem contra Jeſuitas. Ferner ein anderes/ ſub tit. Inſtructio ſecreta & ſecretiſſima ſocietatis Jeſuiticæ, und Actio perduellionis in Jeſuitas, juratos imperii hoſtes, und dergleichen mehr/ worauff aber die Jeſuiten wiederum gemeiniglich einen Trumpff auffſetzeten.

XXII.

JUBILEUM: ſeu Speculum Jeſuiticum, exhibens præcipua Jeſuitarum ſcelera, molitiones, impoſturas & mendacia, contra ſtatum Eccleſiaſticum Politicumque, in & extra Europæum orbem, primo hoc centenario confirmati illius ordinis inſtituta, & perpetrata ex variis hiſtoriis imprimis vero Pontificiis, collecta cum mantiſſis aliquot, & indice rerum, opera & ſtudio J. L. W. O. P. A. n. 1643.

Entdeckung.

AUthor iſt Johannes Ludovicus WEIDNERUS, der bekandte Rector zu Heydelberg/ welcher des Zingräfens Apophtegmata continuiret hat. Dieſer Weidnerus hat auch noch ein anderes gegen die Jeſuiten geſchrieben/ welches er nennet: Elixir Jeſuiticum.

XXIII.

CATECHISMUS JESUITARUM &c.

Eröffnung.

AUthor iſt ein Frantzöſiſcher ICtus, PASQUIER genannt. Er hat darinne die Künſte der Jeſuiten graphice depingiret/ und alle ihre liſtige Intrigues und Machinationes mit allem

Fleiß

Fleiß beſchrieben. Das Buch iſt hernacher in allerley Sprachen vertiret worden.

Mehr dergleichen Chartequen, wodurch dieſer vornehme Jeſuiter-Orden iſt attaquiret worden / findet man in groſſer Quantität; unter anderen folgende Anonyma:

1) Anatome Societatis Jeſuiticæ.

2) Plaga peſſima, ſive Radix omnium malorum ſocietatis Jeſuiticæ.

3) Examen Diſciplinæ Jeſuiticæ, tam morum quam literarum ratione.

4) Cocus Jeſuiticus, deque popinali Jeſuitarum Doctrina judicium.

5) De Monarchia Jeſuitica, ad Reges & Principes Relatio.

6) Hydra Jeſuitica XII. Capitum clava Herculis eliſa. h. e. impii nefariis fraudulenti, ſeditioſi, ac ſacrilegi erga Romanam Eccleſiam, & Imperium Romanum Jeſuitarum conatus.

7) Patrologia Jeſuitica, fortia facta Patrum, ſeries longiſſima rerum, hoc eſt, de generibus cauſis & effectibus paternitatis Jeſuiticæ, deque Patribus patratis & patrantibus eorumque patrationibus Phyſicis & Metaphyſicis, Hiſtoricæ narratiunculæ & Philoſophicæ ac Theologicæ meditatiunculæ.

8) Ignatius miraculifex, ſive miraculum miraculorum, quo Ignatius Lojola ſuam beatitudinem, & ſociorum ſuorum ſanctitatem fecit teſtatiſſimam.

9) Ulyſ-

9) Ulyſſes Jeſuiticus, ſive Aulica Jeſuitarum ſolertia.
10) Jeſuita Parricida, ſive de officio Jeſuitarum, qui Principibus ac Epiſcopis ſunt a confeſſione.
11) De Proteſtantium ad Eccleſiæ Romanæ communionem Reductione, rectisque ac pravis ejus rationibus, adverſus turbulenta Jeſuitarum Conſilia.
12) Conſultatio de cauſis & modis inſtaurandæ ſocietatis Jeſuiticæ.
13) Phariſaiſmus Jeſuiticus.
14) Apoſtolatus Jeſuiticus.
15) Piſcatus Jeſuiticus.
16) Paradoxa Jeſuitica.
17) Depoſitum Jeſuiticum.
18) Fermentum Jeſuiticum.
19) Fatum Jeſuiticum.
20) Infantia Jeſuitica.
21) Apologia pro Senatu Veneto adverſus Jeſuitas.
22) De cauſa publici erga Jeſuitas odii.
23) Apologia Eccleſiaſtica: ſive cauſæ dictio pro Monachis adverſus Jeſuitas.
24) Hamus voluptatis; ſive Deliciæ Jeſuiticæ.
25) Conſultatio de Eunomia ſocietatis Jeſuiticæ.
26) Conſil. ad Ferdinand. II. Imp. de inſtauranda Eccleſiaſticorum diſciplina.

27) Com-

27) Comparatio ſtatus Monachorum & Jeſuitarum.

28) Conſilium de conſcribenda Jeſuitarum ambitione, dominandique libidine.

29) Scrutinium Eſavi, ſive machinationes imperii Jeſuitici.

30) Diſſimilitudo ſtatus Epiſcoporum & Jeſuitarum.

31) Statera Religioſa, h. e. Examen operæ pretii Monachorum & Jeſuitarum.

32) Jeſuita Energumenus, ſive nota ſeptem ſpirituum immundorum, quibus Jeſuitæ obſidentur.

Und wer kan alle ſcripta Anti-Jeſuitica erzehlen/ welche ohne der Authorum Nahmen ans Licht gekommen/ und bishero noch unbekandt blieben ſind. So hefftig nun die Herren Jeſuiten mit dergleichen Satyriſchen und Apologetiſchen Scriptis ſind attaquiret worden/ ſo wacker haben ſie ſich dagegen defendiret/ und ſind den Adverſariis gar nichts ſchuldig blieben. Sie ſind aber nicht allein von Lutheriſchen und Reformirten angegriffen worden/ ſondern haben auch mancherley viele Attaquen von ihren eigenen Glaubens-Genoſſen ausſtehen müſſen/ und ſind von denſelben läſterlich durchgezogen worden/ quo jure, will ich unerörtert laſſen.

XXIV.

JULIUS: Dialogus viri cujusdam eruditiſ-

ditiſſimi, feſtivus ſane ac elegans, quomodo Julius II. P. M. poſt mortem cœli fores pulſando ab janitore illo D. Petro intromitti nequiverit &c. in 4.

Entdeckung.

DJe meiſten halten den berühmten ERASMUMR OTERODAMUM vor den Authorem, und ſolches beweiſet Melch. Adami *in vit. Theol. pag. 97.* mit unterſchiedlichen Muthmaſſungs-Gründen. vid. etiam Lutheri Tiſchreden *pag. 299. edit. Francof. 1568.* Bayle in *Dictionair critiq. tom. 2. p. 191.* nennet einen Nahmens Fauſtum *Andrellinum*, von welchem er conjecturiret, daß ſelbiger der gewiſſe Author wäre. Es iſt auch eine Teutſche Verſion von dieſem Dialogo heraus/ welche ſehr luſtig und nützlich zu leſen iſt.

XXV.

VINDICIÆ inferiarum JUSTI LIPSII contra Joſephum Scaligerum. Anno 1606. 8.

Entdeckung.

VAler. Andreæ *in Bibl. Belgic. pag. 376.* referiret/ daß der bekandte Jeſuit aus Utrecht Heribertus ROSVVEIDUS Author ſey.

XXVI.

XXVI.

SCHOLA LATINITATIS &c. *Gothæ* 1662. 8.

Entdeckung.

Man ſagt/ daß die zwey berühmte Männer/ uñ Hertzogl. Gothiſche Räthe/ Vitus Ludovicus von Seckendorff und Jobus LUDOLPHUS ſolches Buch auf Befehl Hertzogs Erneſti Pii zu Gotha/ zum Nutzen der angehenden ſtudierenden Jugend ſollen verfertiget haben/ und zwar daß Seckendorffius claſſem Theologicam, und die zwey letzten Capita Claſſis Ethicæ; Jobus Ludolphus aber das übrige elaboriret hätte. vid. Placc. *Anonym.* 1516.

XXVII.

Diſſertatio nova, in qua Mulieres non eſſe homines probatur. &c.

Eröffnung.

Es iſt Welt-bekandt/ daß vor ohngefehr hundert Jahren/ oder etwas darüber/ ein ſcriptum ans Licht gekommen/ darinne etliche Argumenta vorgebracht worden/ wodurch probiret werden ſoll/ daß das Frauenzimmer nicht unter die Zahl der Menſchen gehörete. Wer der Author ſey/ iſt noch ungewiß; die meiſten aber ſchreiben dieſe Charteque einem Doctori Medici-

næ

næ aus Schleſien zu/ Valens ACIDALIUS genannt/ welches aber dieſer niemahls hat geſtändig ſeyn wollen/ wie man in Centuria 1. Valentis Acidalii Epiſt. welche zu Hanau Anno 16 6. 8. gedruckt/ ſehen kan/ in der beygefügten Epiſtola Apologetica ad Jac. Monavium, worinne er zugleich vorwendet; er habe das Scriptum ſelbſt nicht ausgefertiget/ ſondern von einem anderen bekommen; dieſes aber geſtehet er/ daß er es zuerſt habe drucken laſſen bey einem Buchdrucker zu Zerbſt Bonaventura Schmid genannt/ Anno 1595. Worauf nachmahls dieſe ausgeſtreuete Charteque an ſehr vielen Orten/ ſo wohl in Teutſchland/ Franckreich/ als Italien/ Holland ꝛc. nachgedrucket iſt worden/ und faſt in alle Sprachen überſetzet. Einige haben den berühmten JCtum Jacobum *Cujacium* vor den Authorem gehalten/ darunter Keckerman. *Syſtem. Phyſic. lib. 4. cap. ult pag. 305.* weilen derſelbe ad leg. 38. §. 4. & 5. ff. de pœn. commentiret hatte/ daß die Weiber keine Menſchen wären; wiewohl die Klügſten gnug mercken können/ daß ſolches vom Cujacio vielmehr aus Schertz/ als aus rechtem Ernſt ſo geſetzet worden. Ja es halten auch viele davor/ daß der Author dieſer Charteque, es mag nun obgemeldeter Acidalius derſelbe geweſen ſeyn/ oder nicht/ ſolches vielmehr aus kurtzweiliger Unbeſonnenheit/ als aus rechter ernſtlicher Meynung geſchrieben/ und dieſe ungereimte opinion defendiret habe. Simon *Geau-cus* aber hat vermeynet/ der Author hätte es aus

rech-

rechtem Ernſt defendiret/ und deswegen dieſe Schrifft ſehr ernſthafft refutiret/ wovon in Bayle *Dictionair Hiſtorique & Critique voc. A idalius & Gedicciius* weiter kan nachgeleſen werden.

XXVIII.

De NATURA & Uſu literarum. Auct. B. a M. D. M. & C. M.

Entdeckung.

VOn dieſer Schrifft ſoll der bekandte Bernardus a MALINCHROT, Decanus zu Münſter und geweſener Capitular-Herr zu Minden Anthor ſeyn. vid. Placc. *Anon. 1521. a.*

XXIX.

MENIPPUS, ſive Dialogorum centuria, vanitatum noſtratium ſpeculum, in Grammaticorum gratiam caſtigatum. *Coſmopoli.* 1618. 12.

Entdeckung.

LIppenius in *Bibl. Philoſ. pag. 1357.* adſcribiret es Johanni Valentino ANDREÆ. Es iſt ein ſehr artiges Scriptum, und Anno 1672. zu Berlin wiederum gedruckt worden. 8.

XXX.

AMICO-CRITICA MONITIO adverſus GALLOS. *Francof.* 1644.

Entdeckung.

Es ſoll ein Edelmann / Adolphus SPRENGERUS genannt / davon Author ſeyn; andere haben es Antonio *Bruno*, einem Patricio aus Burgundien zugeſchrieben gehabt / welche conjectur aber falſch befunden worden. vid. Placc. *Anonym.* 1527.

XXXI.

MUSAGETES, ſive de STUDIIS recte inſtituendis, ad multiplicem eruditionem futuro Theologo neceſſariam feliciter comparandam, conſilium extemporaneum. Cui accedit auctarii loco ſimilis operæ CONSILIUM pro JURISPRUDENTIÆ ſtudio. 1678. 12.

Entdeckung.

AUthor des erſten iſt der berühmte Theologus Joh. Henr. URSINUS; der Appendix aber / welcher hernacher hinzu gekommen / ſoll / wie insgemein davor gehalten wird / von Daniel OMEIS Prof. zu Altorff ſeyn verfertiget worden. vid. Placc. *Anon.* 1529.

XXXII.

NOTITIA REI NUMMARIÆ ad erudiendos eos, qui nummorum veterum

rum & modernorum intelligentiæ ſtudere incipiunt. *Lipſ.* 1695. 8.

Entdeckung.

Dieſes galante Büchlein iſt aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzet worden / von dem bekandten M. Chriſtian *Juncker*, in dieſer Verſion hat er ſich ſonderlich bemühet / den Verſtand des Authoris deutlich auszudrücken / und zu dem Ende in etlichen ſchweren Wörtern das Frantzöſiſche in parentheſi beygefüget. Der rechte Author aber deſſelben iſt ein Jeſuit zu Pariß / Ludovicus JOBERTUS oder JOUBERT genannt / vid. Tenzelii Monathl. Unterred. *1692. pag* 833. Im Frantzöſiſchen führet es folgenden Tittel: La ſcience des Medailles pour l'inſtruction de ceux, qui commencent à ſ' appliquer à la connoiſance des Medailles antiques & modernes. *Paris*, 1692. 12. Es wird wegen der Kürtze / accuraten præceptis und Einrichtung billig gerühmet; dann der Author hat in 12. Diſcourſen alles begriffen / was von Medaillen nöthig zu wiſſen iſt / und ob er gleich vor junge Leute und Anfänger zu ſchreiben vorgiebt / ſo hat er doch manche Obſervationes beygebracht / die wohl alte Antiquarii nicht einmahl wiſſen.

XXXIII.

De NUMMO PANTHEO Hadriani Imperatoris, ad illuſtriſſimum SPANHEMIUM Diſſertatio: in qua

præter nonnulla de conſecrationibus veterum, illarumque origine, peculiaris quædam inſtituitur comparatio inter Hadrianum & Alexandrum Magnum, multaque illis communia demonſtrantur. *Lugdun.* 1689. 4.

Entdeckung.

IN Actis Erudit. *Supplem. Tom. I. Sect. VII. p. 373.* wird referiret/ daß Claudius NICASIUS Divionenſis Author ſey; Es kommen darinnen viele remarquable Sachen vor/ welche an den berühmten Spanhemium geſchrieben worden.

XXXIV.

EPISTOLÆ OBSCURORUM VIRORUM &c.

Conjecturen von den Authoribus und Hiſtorie dieſer Epiſteln.

ES wollen einige dieſe lächerliche und ſeltzame Epiſteln der obſcuren Männer/ einem eintzigen Authori alleine/nemlich Ulrico ab HUTTEN, einem kurtzweiligen und gelehrten Edelmann attribuiren / ſie falliren aber darinnen ſehr. Die probabelſte und wahrſcheinlichſte Meynung iſt/ daß dieſer Huttenus noch viele andere Compagnons gehabt habe/ welche ihm bey der Collection

ction und Verfertigung derſelben behülfflich geweſen. Die Veranlaſſung aber zu derſelben Verfertigung und Collection iſt folgende geweſen: Jacobus HOCHSTRAT, ein obſcurer Münch/ und darbey noſtrificirter Magiſter, zanckte ſich mit Johanne REUCHLINO, einem ſehr gelehrten Manne/ wegen einer Præbende und anderer Sachen; Als nun dieſe unter einander certiret haben/ und Reuchlinus dem Hochſtrat weit überlegen geweſen/ hat ſich ORTHVVINUS GRATIUS, ein Cölniſcher Theologus, darzwiſchen begeben/ und dem Hochſtrato behülflich ſeyn wollen/ damit er hiedurch ſich bey den obſcuren München/ welche faſt alle dem Hochſtrato affectioniret waren, in renommée und Credit ſetzen/ und durch deren Gunſt und recommendation einen deſto fetteren Biſſen davon tragen könte. Es hatte auch Ortwinus Gratius dem Hoochſtrat in ſo weit durchgeholffen/ daß die andern Münche und Theologi zu Löwen und Pariß alle en faveur des Hochſtrats ſprachen/ und dieſem die geiſtliche Pfründe adjudicirten/ dem Reuchlino aber/ welcher bey ihnen verhaſſet war, das caſſement gaben; Allein Reuchlinus appellirte hierauf nach Rom und erhielte ein gut Urtheil/ weiln er einen guten Advocaten und Defenſorem ſeiner Sache dahin beſtellet und zurück gelaſſen hatte. Dieſer war Doctor Johan. von der VVICK, (welcher hernacher von etlichen München deswegen iſt umgebracht worden/) welcher keine Mühe und Fleiß geſpahret/ bey dieſer Sache zu victoriſiren.

 Als

Als nun ſolcher geſtalt Reuchlinus den Sieg davon getragen / und Hochſtrat mit ſeinen obſcuren Compagnons nichts mehr ausrichten können; ſo hat er ſich darauff mit anderen gelehrten Männern vereinbahret / denen faulen unerfahrnen Sociis, und obſcuren Männern / welche damahls ſehr läppiſch Latein ſchrieben / einen Poſſen zu ſpielen und auf ſolche weiſe per Methodum Epiſtolarum, darinnen ihre ruditæt vorgeſtellet würde / dieſelbe zu vexiren. Es haben derowegen ſich einige Gelehrte / welche den Ignoranten nicht gut waren zuſammen gethan / und ein eigen Collegium und Societæt angetretten / um die barbaros viros zu ſtringiren. Die Häupter davon ſind geweſen der gelehrte Graf von NEWENAR, als Præſident und Director dieſer Societät / obgedachter Ulricus ab HUTTEN ein Edelmann / vorgenannter REUCHLINUS, von dem die Controvers hergekommen / und der gelehrte BUSCHIUS. Zu denen ſich nachgehends / auch *Alexandrinus Bruſſianus*, und *Henricus Glareanus*, wie auch andere mehr hinzugeſellet. Zuletzt iſt der Welt-bekandte ERASMUS ROTERODAMUS auch hinzugekommen / und zwar durch ein beſonder Accidens. Dann als derſelbe einsmahls malade geweſen / und ein groß Geſchwühr an ſeinem Angeſichte gehabt / haben die Verfertiger der Epiſtolarum obſcurarum ein ſpecimen davon an ihn überſendet; als er nun dieſelbe begierig geleſen / und unter andern auf das elegante Latein gekommen: ego me Diabolice inutilem faciam, ſolte

ſolte ſo viel heiſſen/ als: Ich will mich verteufelt unnütze (oder maußig) machen/ muſte er ſo ſchreck-lich darüber lachen/ daß ihm das Geſchwühr/ welches er am Backen hatte/ davon von ſich ſelb-ſten auffbrach/ und alſo nicht nöthig hatte/ dem Wundartzt Geld vor ſeine Mühe zu geben. Weilen nun Eraſmus ein ſatyriſcher luſtiger Kopff war/ welchem dieſe Methode, die obſcuren Männer zu vexiren/ ſehr wohl gefiel/ ſo iſt er mit in die Compagnie getreten/ und hat ſehr meiſter-lich an der Ausfertigung mit geholffen/ ob er gleich/ wann er bey die Münche und obſcure Männer gekommen/ ſich ſehr unſchuldig ange-ſtellet/ und auf die Verfertiger loß geſcholten/ als wenn ſie unrecht daran thäten/ daß ſie hübſche gelehrte Leute ſo durch die Hächel zögen/ und mit ihrem guten Latein ein ſolch Geſpötte trieben. Es hat aber ſolche Vexirerey ſo lange gewähret/ und die Epiſtolæ ſind von Tage zu Tage gewachſen/ und mit ſolchen lächerlichen expreſſionibus und Anzapffungen angefüllet worden/ daß die obſcu-ren Männer endlich ungedultig darüber worden/ und deswegen an den Pabſt Leonem X. ſupplici-ret/ und gebethen: er möchte ihnen doch Ruhe verſchaffen/ und durch ein Edict oder Bulle denen Collectoribus die evulgation ſolcher ärgerlichen Epiſteln verbiethen/ und denen Buchhändlern bey Strafe des Bannes/ oder Excommunici-rung unterſagen/ ſolche Epiſtolas nicht weiter un-ter die Leute zu bringen/ oder ferner nachdrucken zu laſſen. Solches Flehen der obſcuren Män-

ner hat den Papſt auch dergeſtalt bewogen / daß er damahls eine ausdrückliche Bulle oder ein Breve ausgehen laſſen / darinnen er allen denjenigen / welche auch nur dieſe Epiſtolas leſen würden / mit dem Banne oder der Excommunication dräuet: Unter anderen lieſet man in ſelbiger Bulle / folgende Worte: Monemus igitur omnes & ſingulos utriusque ſexus Chriſti fideles, cujuscunque ſtatus, gradus, & dignitatis ac excellentiæ fuerint, eisque ſub excommunicationis pœna, a qua non niſi a noſtra Sanctitate, præterquam in mortis articulo, abſolvi poſſunt, diſtricte præcipiendo mandamus, ut dicti libelli ejusque exemplarium lectione perpetuo abſtineant, illaque per omnia igne comburant, faciantque ut quanto citius fieri poſſit, tale nefandum ſcelus, quod hæreſin ſapit, ne ulterius ſerpat, penitus extirpetur &c. Aber hieran kehrten ſich die Authores ſehr wenig / ſondern lieſſen noch dazu den anderen Tomum und alſo weiter heraus gehen / darinne ſie es noch viel ſchlimmer als in dem vorigen machten; ja ſie lieſſen zum Geſpötte bey der anderen Edition dieſe Worte auf den Tittel hinzuſetzen: Lamentationes obſcurorum Virorum non prohibitæ per ſedem Apoſtolicam, ſed continuatæ. Alſo wurden dieſe Epiſteln mit deſto gröſſerer und heftigerer Begierde geleſen / gekaufft / und ſehr vielmahl nachgedruckt. Die obſcuren Männer aber ſind dadurch dergeſtalt irritiret worden / daß ſie den Uhrhebern gerne Pech / Feuer und Schwefel in ihre Köpffe gegoſſen hätten.

Dero=

Derowegen ſie auch offtmahls gelehrte unſchuldige Leute/ welche ſie vor Mitgehülffen und Verfertiger dieſer Epiſteln angeſehen/ nicht ſelten angepacket/ und in ihren Klöſtern zur Revange wacker abgeklopffet ſollen haben. Ja es iſt zuletzt/ (wie bewährte Scriptores referiren) Mord und Todtſchlag darauf erfolget/ und etliche ſind ſo verbittert und entrüſtet darüber worden/ daß ſie auch dem Hochſtrat ſelbſten/ welcher die erſte Gelegenheit und anſam zu dieſen Epiſteln gegeben/ deswegen eine lethale Wunde beygefüget/ woran er hernacher geſtorben. Die vielen Editiones dieſer Epiſteln variiren ſehr. Man findet etliche Editiones, darbey der Tittel iſt mutiret worden/ und geſetzet: obſcuræ Epiſtolæ clarorum Virorum, ſive ſtultitiæ Exemplar, exque obſcurorum virorum ſalibus cribratus Dialogus, non minus Eruditionis, quam Macaroniçes amplectens, in quibus introducuntur varii Viri de rebus a ſe recenter factis diſceptantes, ſcriptæ ad M. Ortwinum Gratium. Romæ apud Antipodes, cum Privilegio.

XXXV.

PALLIUM EXULANS in poſſeſſionem reſtitutum, e ſomnio ſatyra. Acceſſit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro pallio, cum Mantiſſa Philologica ad eandem Anno 1629. 12.

Entdeckung.

JN dieſer Schrifft werden die Academici deswegen ſtringiret/ daß ſie die Mode auffgebracht/ mit dem Degen an der Seite einher zu treten / und hingegen den Mantel davor / wie ſonſten gebräuchlich geweſen/ abgeleget haben. Author aber dieſes Scripti iſt der berühmte Theologus Johannes Georgius DORSCHEUS, welcher erſtlich Prof. zu Straßburg/ hernacher zu Roſtock geweſen.

XXXVI.

Marii Nizolii ANTIBARBARUS Philoſophicus, ſive Philoſophia Scholaſticorum impugnata. Libris IV. de veris Principiis & vera ratione Philoſophandi contra Pſeudo-Philoſophos, inſcriptus Illuſtriſſimo Baroni de Boineburg ab Editore G. G. L. L. *Francof.* A. M DC LXXIV. 4.

Eröffnung.

DIeſes Buch hat der berühmte Herr von LEIBNITZ Anno 1674. ediret/ und zu Franck-

Franckfurth am Mäyn in 4. drucken laſſen. Die Gelegenheit zu deſſen Edirung ſoll ihm ein altes Manuſcript, welches er zu Mäyntz in einem Kloſter angetroffen/ an die Hand gegeben haben/ ſelbiges hat er hernacher auspoliret/ und mit etlichen gelehrten notis illuſtriret/ auch eine Introductionem de optima Philoſophi dictione, und Epiſtolam de Ariſtotele recentioribus reconciliabili hinzugethan. Es iſt in IV. Bücher abgetheilet/ und mit einer gelehrten Præfation begleitet/ welche aus 36. pag. beſtehet.

XXXVII.

PHILOSOPHICAL TRANSACTIONS: h. e. ACTA PHILOSOPHICA anni 1669. aliquam exhibentia notitiam præſentium inceptorum ſtudiorum & laborum, eorum qui eruditi ſalutantur, in plerisque præcipuis mundi partibus, ex Anglico in latinum verſa. a. J. S. M. C. 8.

Eröffnung.

DIeſe Acta Philoſophica ſind erſtlich in Engliſcher Sprache heraus gegeben/ hernacher aber von Johanne STERPINO, einem Schotten/ ins Lateiniſche gebracht worden.

XXXVIII.

XXXVIII.

Epitome RHETORICÆ ex optimis Auctoribus collectæ pro Gymnaſio Ratisbonenſi. *Norib.* 1664. 2.) Epitome Metaphyſicæ. *ibid.* 1664. 8. 3.) Compendium Topicæ generalis in uſum juventutis, *ibid.* 1664. 8. 4.) Eigentlicher Abriß eines rechtſchaffenen wohlbeſtelleten Lateiniſchen Gymnaſii. Regensburg. 1660. 8. 5.) Wohlgemeynte treuhertzige und ernſthaffte Erinnerung an Juſtinianum, ſeine Vorſchläge der Bekehrung des Heydenthums und des Chriſtenthums betreffend. 1664.

Entdeckung.

DIeſe Scripta Anonyma ſind alle von dem berühmten URSINO ausgefertiget worden. vid. Placc. *Anonym.* 1560.

XXXIX.

HODOEPORICON RUTHENICUM, in quo de Moſcovitarum Regione, moribus, Religione, Gubernatione, & Aula Imperatoria, quo potuit Compen-

pendio, & eleganter tractatur. Nunc primum editum cum figuris, ex Bibliotheca Melchioris Haiminsfeldii Goldaſti. *Francof.* 4.

Entdeckung.

MAn hält einen Däniſchen Miniſter Jacobum ULFELDIUM aus der berühmten Familie der Uhlfelden entſproſſen/ vor den Authorem dieſes Büchleins. vid. Placc. *Anonym.* 1561.

XL.

SCALIGERANA, ſive Excerpta ex ore Joſephi Scaligeri per F. F. P. P. *Lugdun. Batav.* 1668. 8.

Eröffnung.

DJeſe bekandte Excerpta ſind von Jean de VASSAN (einige meynen von den Fratribus Puteanis) zuſammen colligiret/ und als ſchöne herrliche Sachen/ die zur Literatur dienlich/ in Druck gebracht worden. Scaligerana aber werden ſie genennet/ weilen es Diſcurſus ſind/ die aus dem Munde des berühmten Scaligeri gefloſſen/ und von ſeinen guten Freunden/ die mit ihm umgangen ſind/ annotiret worden. Nachdem dieſe Scaligerana allererſt im Haag Anno 1666. in 8. heraus gegeben worden/ ſo ſind hernacher die-

dieſen Scaligeranis, noch andere / welche man prima Scaligerana genennet/ und zu Gröningen Anno 1669. 12. gedruckt worden/ gefolget/ wobey *Tanaquil Faber* eine Præfation gemacht. Nachgehends ſind dieſe Scaligerana an unterſchiedlichen Orten gedruckt/ und theils vermehret worden. Es kommen darinne viele gelehrte Judicia, und ungemeine Sachen/ die Literatur betreffend/ vor/ und zwar ſolches nach Ordnung des Alphabeths. Dieſes carpiren die meiſten daran/ daß öffters darinne ſolche Judicia und Scommata anzutreffen ſind/ wodurch gantze Nationes, und ſonſten hoch-meritirte Männer injuriiret/ und mit Unrecht durchgezogen werden/ von welchem der berühmte Morhoffius in ſeinem Polyhiſtor. literar. *lib. I. cap. 16. pag. 184. ſeq.* mit mehrern kan nachgeſehen werden.

XLI.

SENATUS DEORUM de præſentibus afflictiſſimæ & periclitantis Germaniæ miſeriis & reducenda Pace. Hi luſus ſeria ducunt. A. C. cIↄ Iↄ CXXVI.

Conjecturen.

Es halten einige Bogislaum Philippum *Chemnitium*, einen Schwediſchen Miniſter, vor den Authorem. Herr Placcius aber hält *Anonym. num. 1576.* vielmehr davor/ daß Theodorus *Buſſus*, J. U. D. und Holſteiniſcher Cantzlar/ Author ſey.

XLII.

XLII.

SPLENDOR S. CÆSAREÆ MAJESTATIS & Imperii Romani. *Hamb.* 1637. 4.

Entdeckung.

DEr bekandte gelehrte Edelmann/ Gottlieb von HAGEN, iſt deſſen Author. Placcius *Anonym.* 1581.

XLIII.

Arcana STUDIORUM omnium methodus & BIBLIOTHECA SCIENTIARUM. *Lugdun.* 1649. 8.

Entdeckung.

SOtwel *Biblioth. Jeſuit. pag.* 21. referiret/ daß ein Italiäniſcher Jeſuit, Alexander FICHETUS genannt/ deſſen Author ſey.

XLIV.

THUANEA: ſeu Excerpta ex ore Jacobi Auguſti Thuani: per F. F. P. P. 1669. 8.

Eröffnung.

MAn hält insgemein davor/ daß die *Fratres Puteani* die Collectores hievon ſeyn/ welche auch die Perroniana, ſeu excerpta ex ore Cardinalis Perronii, und andere dergleichen Sachen mehr

mehr ſollen ediret und colligiret haben. vid. Placc. *Anonym.* 1585. *a.* Es kommen in dieſen Thuaneis und andern dergleichen Excerptis viele nützliche/ gelehrte/und remarquable Sachen vor / und werden von den meiſten ſehr hoch æſtimiret.

XLV.

PRAXIS TRIVII, id eſt, Grammaticæ, Logicæ, Rhetoricæ, ab Authore in uſum privatum communicata, in uſum vero publicum edita à M. Gotfried Wagner. *Francof. ad Oder.* 1689. 8.

Entdeckung

DJ Bgedachter *Wagner* iſt nur der Editor davon; der rechte Author aber iſt M. Germannus TEUBER, Paſtor und Inſpector zu Ruppin, in der Marck Brandenburg. Placc. *Anon. num.* 1586.

XLVI.

VALETUDINARIUM Poëticum *Muſis* novis & XXII. Poetis, vetulis, frigidis, nudis, edentulis, claudis, Hymenæum Jacobi Reihingi celebrantibus, erectum. *Ingolſt.* & *Dilling.* 1622. 12. & 4. Item. ÆSCULAPIUS Conradi Cellarii, ſeu pars ſecun=

cunda valetudinarii Poëtici. *Ibid*, eod. ann. 4.

Entdeckung.

Dieſe zwey artige/ ſinnreiche / und gelehrte opuſcula ſind billig zu æſtimiren/ und ſollen von dem gelehrten Jeſuiten Georgio STENGELIO verfertiget ſeyn worden / wie Alegambe *Bibl. Jeſ. pag.* 158. referiret.

XLVII.

VINDICIÆ NOMINIS GERMANICI, ſeu J. F. C, Epiſtola ad F. B. C. Anno 1694. fol.

Eröffnung.

AUthor iſt der gelehrte Johannes Fridericus CRAMERUS, welcher erſtlich Profeſſor zu Düißburg geweſen/ hernacher aber Rath am Berliniſchen Hofe worden. Die Epiſtel iſt an den berühmten Fridericum Benedictum Carpzovium geſchrieben/ und iſt wegen der ſonderbahren Sachen leſens-würdig/ ſiehe hievon Tenzelii Monathl. Unterred. *1695. pag. 15.*

Neundte Abhandlung.

Von etlichen Poëtiſchen Schrifften/ die mit Verſchweigung der Authorum Nahmen ans Licht gegeben worden.

I.

Libri tres Ἱερακοσοφίᾳ, ſive de Re ACCIPITRARIA. *Lutetiæ*, anno 1584.

Eröffnung.

Dieſes Opuſculum Poëticum wird dem berühmten Jac. Aug. THUANO zugeſchrieben/ wie er denn ſelbſt nicht in Abrede zu ſeyn ſcheinet/ daß er Author ſey. vid. ſeine Lebens-Beſchreibung/ welche von ihm ſelbſten ausgefertiget worden/ *lib. 2. pag. 22. & 29.* Andere führen eine andere Meynung von dem Authore, wovon beym Placcio. *Anonym. 1590.*

II.

ACUTE DICTA omnium veterum POETARUM. *Paris.* 1664, 12.

Eröffnung.

Es halten einige Philippum BRIETTIUM, einen bekandten Frantzöſiſchen Poeten/ vor

den Authorem, und ſolche Conjectur ſühret auch Morhof. in *Polyhiſtor. lib. I. cap. 21. pag. 254.* welcher aber das opuſculum nicht ſonderlich recommendiret/ ſondern es vor eine ungeſchickte und rude collection hält.

III.

AGATHYRSUS in ſolatium macilentorum. *Monachii*, 1638.

Entdeckung.

A Legambe *pag. 193. Bibl. Jeſuit.* hat es dem Jeſuiten Jacobo BALDE zugeſchrieben.

IV.

ALBUM MARIANUM, in quo proſa & carmine Dei in Auſtriacos Beneficia & Auſtriacorum erga Deum obſequia recenſentur. *Lovanii*, 1641. fol.

Entdeckung.

SOtwel *Bibl. Jeſuit. pag. 320.* referiret/ daß Guilielmus STANIHURSTIUS, ein Irländiſcher Jeſuit/ Author ſey.

V.

Legatio APOLLINIS cœleſtis ad Univerſitatem Pragenſem, in qua Author veteres Poëtas carmine eſt imitatus. *Pragæ* 1646. 12.

Entdeckung.

SOrwel *Bibl. Jeſuit. pag.* 124. tribuiret es dem Bobuslao BALBINO einem Böhmiſchen Jeſuiten.

VI.

ASINUS IN PARNASSO, ad Clariſſ. Vir. Ægidium Menagium. 1689.

Entdeckung.

DJeſes iſt eine lächerlich Satyre, welche der Jeſuit COMMIRE auff den berühmten und gelehrten Frantzoſen ausgehen laſſen / er greifft darinnen denſelben ſehr injurioſe an. vid. Nouvelles de la Republique des lettres *Juin 1689. pag. 708. ſeq.*

VII.

BRUNELLUS, ſive ſpeculum ſtultorum, & de Aſino aſininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante, aſinina lepidiſſima tamen, nec minus pungens Narratio &c.

Er:

Eröffnung.

AUthor dieſes kurtzweiligen Poëmatis iſt Nigellus VVIRECKERUS, ein Engelländer und Benedictiner-Münch/ ein Mann von groſſer Geſehrſamkeit/ Gottesfurcht/und gutem Lebens-Wandel/ von welchem Jacobus Thomaſius zu Leipzig eine eigene Diſſertation geſchrieben. Das Scriptum iſt alt/und Anno 1602. zu Franckfurt nachgedrucket worden/ und einem Buche/ welches den Titul: Praxis Jocandi führet/ annectiret. Eine andere Edition davon iſt Anno 1662. zu Wolffenbüttel ausgangen/ und noch drey Bücher vom Ovidio de Vetula darbey gedruckt; Es iſt dieſer Apologus wohl und nützlich zu leſen/ er hat darinnen die abuſus Cleri, oder der Münche ihr ärgerliches Leben vorgeſtellet/ und hefftig perſtringiret/ und ſo gar den Pabſt ſelbſten nicht verſchonet; dabey verdammet er die Prohibition des Pabſts wegen des Fleiſch-Eſſens/ und defendiret auch zugleich den Eheſtand der Prieſter darinnen/ welches deſto mehr zu verwundern iſt/ weilen dieſer Scriptor unter den gröſten Finſterniſſen des Pabſtthums/ nemlich Anno 1200. floriret hat. vid. Herrn Thomaſii obgedachte Diſputation *de Nigello Wireckero* §. 7. 8. *ſeq.*

VIII.

Hymni Latino-Germanici, IN DULCI IUBILO &c. PUER NATUS in

BETHLEHEM it. Quem Paſtores. it. In natali Domini gaudent omnes Angeli.

Eröffnung.

Dieſe bekandten geiſtreichen Hymni werden von den meiſten Gelehrten dem PETRO DRESDENSI zugeſchrieben/ von welchem Jacobus Thomaſius eine eigene Diſſertation gehalten.

IX.

HYMNUS: TE DEUM LAUDAMUS.

Eröffnung.

Etliche Scriptores halten davor/ daß dieſer Hymnus entweder von *Auguſtino* oder *Ambroſio* verfertiget ſey worden/ und beziehen zum Behuff ihrer alten Tradition ſich auff einen locum aus des Ambroſii Oration ad Auxentium, aus welchem aber nichts zu beweiſen/ weil das Te Deum nicht ausdrücklich/ ſondern nur von einem langen Hymno in honorem Trinitatis daſelbſt Meldung geſchiehet; da doch im Gegentheil weder das Te Deum täglich geſungen worden/ noch die ſpeciem Hymnorum Ambroſianorum hat/ welche alle Jambici ſind. Derowegen ſind die Pariſiſchen Benedictiner zu loben/ daß ſie dieſe Fabel verworffen/ und geſagt haben ſollen/ Ambroſius könne nicht Author davon ſeyn. Herr Tenzelius refutiret auch ſolche Meynung in ſeinen Exercitationibus Selectis *num.*

X. pag. 393. usque ad 412. weitläufftig/ und allegiret Mabillonii Special-Obſervationes von dem erdichteten Chronico Dacii zu Mäyland/ geſtehet aber / daß von dieſem Hymno ſchon Seculo ſexto in denen Regulis Monachorum, welche Benedictus und Fecedius geſchrieben/ Erwehnung geſchehen. In Codicibus MS. wird dieſer Hymnus bald dem *Abundio*, (den aber niemand kennet) bald dem *Siſibuto* zugeſchrieben, (der aber weder der König dieſes Nahmens in Spanien / der anno 621. geſtorben / noch ein Benedictiner-Münch ſeyn kan / weil der Hymnus ſeinem Patriarchen ſelbſt ſchon bekandt geweſen) von anderen wird er auch dem *Niceto* attribuiret / welcher aber nicht der Biſchoff zu Trier gleiches Nahmens ſeyn kan / weilen ſolcher nach Benedicto gelebet. Es möchte dann ſeyn / daß es vielleicht der zu Lyon wäre / welcher im VI. Seculo in Gegenwarth des Fränckiſchen Königs Childeberti geſtorben ſeyn ſoll. conf. ejusd. **Monathl. Unterredungen.** *1692. pag. 299.*

X.

PERVIGILIUM VENERIS &c. 1650.

Eröffnung.

Dieſes iſt ein Jambicum Carmen eines alten Poeten/ welches in Amoribus Baudii von *Petro Scriverio* exhibiret wird. Von dem Authore dieſes galanten Carminis iſt noch ein groſſer Zweiffel unter den Gelehrten. Scaliger, Juſtus Lipſius, Salmaſius, attribuiren es dem *Catullo*;

andere aber halten theils *Virgilium*, theils *Senecam*, theils *Urbicarium* vor die Authores. Petrus Scriverius hat Animadverſiones über dieſes Pervigilium Veneris herausgegeben/ darbey man weitere Nachricht hievon anzutreffen hat.

XI.

Epigramma tumuli Helenæ Lucretiæ Corneliæ PISCOPIÆ ſequens:

D. O. M.

Helenæ Lucretiæ Corneliæ
PISCOPIÆ
Joh. Baptiſtæ D. M. Procuratoris
Filiæ.
Quæ moribus & doctrina
ſupra ſaxum, & Laurea
Ad memoriam poſteritatis inſignis
privatis votis, coram Cornelio
Codoniano
Abbate S. Georgii Majoris emiſſis,
S. Benedicti inſtitutum
ab eunte ætate complexa,
& Religione proſecuta
In Monachorum Conditorium,
ut vivens optaverat, poſt acerba
fata
Admiſſa eſt, Monachi H. M. P. P.
Anno D. 1684.

Er=

Eröffnung.

Dieſe Inſcription wird in Actis Erudit. Lipſ. *anno 1689. pag. 4.* exhibiret. Der Author deſſen ſoll/ der gemeinen Meynung nach/ D. Joh. Hieronymus TEXTOR, ein Monachus und Theologus Patavinus ſeyn.

XII.

PRIAPEIA: ſive luſus diverſorum Poëtarum in Priapum, cum Commentariis Caſparis Scioppii. *Amſtelod.* 1664. 8.

Eröffnung.

Caſpar Scioppius will in ſeinen Collectaneis über dieſe Priapeja derjenigen Scriptorum ihre Meynungen gar nicht amplectiren/ die da fürgeben/ daß *Virgilius* hievon Author ſey/ und ſagt daſelbſt: Jovem Lapidem jurare auſim, nullum horum a Virgilio factum fuiſſe, quod & doctis placere video. Mihi veroſimile ſit, in horto Mæcenatis ſacellum Priapo dicatum fuiſſe, & ex iis Poëtis, qui ad Mæcenatem ſuum cottidie viſebant, unumquemque verſiculos aliquos jocoſos in ſacelli parietibus, notaſſe &c. und adduciret zu Behauptung dieſer ſeiner Sentenz etliche Carmina, welche beym Placcio *Anonym. 1660. &c.* angeführet ſind worden. Sonſten hat man noch andere/ als den *Petronium, Martialem, Catullum, Tertullum, Ovidium &c.* unter die Zahl der Authorum gezogen. Guijetus meynet/ als wäre

Domitius Marſius einzig und allein Author hie- von/ deſſen Meynung aber Menagius in *Anti-Baillet. tom. I. pag. 366.* verwirfft.

XIII.

RATISBONENSIS Collegii Medici INITIA VERSIBUS celebrata ab Amico, *Ratisbonæ* 1687. 4.

Entdeckung.

AUthor iſt Johannes Ludovicus PRASCHIUS, Bürgermeiſter zu Regenſpurg/ und verordneter Director des Collegii Medici daſelbſten. Placcius *Anonym. 1663. ß ex alleg. Symb. Mollero-Altorſin.*

XIV.

SATYRÆ contra GODELLUM: Seu Antonius GODELLUS Epiſcopus Graſſenſis, an Elogii Aureliani ſcriptor idoneus?

Entdeckung.

AUthor iſt Franciſcus VALVASSOR, ein Jeſuit aus Franckreich. Sotwel. *Bibl. Jeſ. pag.* 264.

XV.

SATYRA: Neſcimus quid ſerus veſper trahat &c.

Entdeckung.

AUthor dieſer fameuſen Satyre iſt A. MEL-

VVIN,

WIN, ein Schottländer/ wie Baillet in *Tr. des ſatyres Perſonelles tom. 2. pag. 370.* referiret.

XVI.

TEMPLUM HONORIS a Romanis conditum, apertum virtute Ferdinandi III. nunc eidem Regi Romanorum coronato deſcriptum, dicatumque a Collegio Ratisbonenſi Soc. Jeſ. *Ingolſt.* 16,7.8.

Entdeckung.

A Legambe *in Bibl. Jeſ. pag. 193.* referiret es unter die ſcripta Poëmatica Jacobi BALDE, eines bekandten Jeſuiten.

XVII.

TURBO, ſive moleſte & fruſtra per cuncta divagans ingenium, in Theatrum productum. Helicone juxta Parnaſſum. 1616.

Entdeckung.

AUthor dieſer Poetiſchen Comödie ſoll/ der gemeinen ſage nach Joh. Valentinus ANDREÆ ein Prieſter im Würtembergiſchen ſeyn. Placc. *Anon.* 1671.

XVIII.

INDIGNATIO VALERIANA. Poëm. Satyr.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſer Satyre ſoll Nicolaus BOURBON ſeyn. vid. *Menagiana p. 110.* woſelbſt zugleich referiret wird/ daß er deswegen/ weilen er das Parlament in Franckreich/ und etliche vornehme Räthe darinne touchiret/ ins Gefängniß geſtecket worden.

Zehende Abhandlung.

Von beruffenen teutſchen Schrifften/ welche ohne der Authorum Nahmen ediret worden/ und deren Benennung/ und zwar erſtlich von THEOLOGIſchen Materien.

I.

Greuel des Auffruhrs/ aus den Sprüchen der heiligen Schrifft mit Exempeln/ ſo wohl den Gelehrten als Ungelehrten vorgeſtellet ab Amore Pacis Hameliæ deſideratæ Menſe Julio. 1681.

Entdeckung.

AUthor iſt Henricus CUNEMAN, Senator und Conrector zu Hameln. Es iſt aber derſelbe wegen dieſer Schrifft von den Bürger-Zünfften daſelbſt actione injuriarum belanget worden/ weilen dieſelbe vermeynet/ er hätte ſie darinne angegriffen; er iſt von der Juriſtiſchen Facultät anno

1683.

1683. von der Klage abſolviret worden/ wie Placc. *Anonym.* 1674. *ex adduct. ſymb. Maſtrichtiana* referiret.

II.

Freye Feder von Ubelſtand der Kirchen GOttes/ vormahls in Lateiniſcher Sprache von Herrn Johañ Valentin Andreä/ weiland Vornehmen Würtembergiſchen Theologo in Lateiniſcher Sprache geführet; ietzo aber auf gut Teutſch beſchnitten/ von einem auffrichtigen Liebhaber der bitteren Warheit. Franckfurth am Mäyn. 1678. 12.

Eröffnung.

AUthor dieſer Teutſchen Verſion iſt Antonius REISERUS geweſener Paſtor bey der Kirche S. Jacobi zu Hamburg. Placc. *Anon.* 1679.

III.

Sendſchreiben an einige Theologos, betreffend die Frage/ ob GOtt nach der Auffarth CHriſti nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erſcheinungen den Menſchen Kindern ſich offenbahren wolle/ ſammt einer erzehlten Specie facti von einem

Ade-

Adelichen Fräulein/ was ihr vom ſiebenden Jahr ihres Alters bis hieher von GOtt gegeben iſt. 1691. 4.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der bekandte D. Joh. Wilheim PETERSEN, Superintendens zu Lüneburg/ Author dieſes Sendſchreibens ſey. Es ſind darüber viele Schrifften unter den Theologis gewechſelt worden. Unter andern hat der Theologus zu Hamburg WINCKLERUS ein Bedencken über das Sendſchreiben an einige *Theologos &c.* geſchrieben/ darinne er dieſe Schrifft examiniret. Die erzehlte Species facti, oder Relation, welche D. Peterſen von einem Adelichen Fräulein abgeſtattet/ iſt ſehr merckwürdig zu leſen. Die Fräulein/ mit welcher dieſe Geſchicht ſoll vorgegangen ſeyn/ heiſſet mit Nahmen Juliana von der Aſſeburg. Placc. *Anonym.* 1680.

IV.

Der frommen Chriſten drey ſchwereſte und ſchönſte Künſte/ oder rechte Beth- wahre Buß- und ſelige Sterb-Kunſt. D. P. P. K. Nürnberg. 8.

Entdeckung.

BEy dieſes Buch hat Herr D. Dilherr eine Præfation gemachet/ darinne er anzeiget/ daß Dr. Peter Pancratius KRAUS Author ſey.

V.

V.

Etliche Glaubens-Artickel der Catholiſchen Kirchen durch Fragen ausgelegt/ Wien/ 1628.

Entdeckung.

A Legambe *in Bibl. Jeſuit. pag. 224.* denominiret einen Jeſuiten zu Wien Joh. Baptiſtam LABBE, und meldet darbey/ daß er dieſes Buch auf Begehren des Cardinals von Dietrichſtein geſchrieben hätte.

VI.

Religions-Geſpräch über die ſo genannten Urſachen der Neubekehrten in Augſpurg zwiſchen Fraglieb und Wahremund. etc.

Entdeckung.

PLaccius *Anonym. 1688.* referiret *ex alleg. Symbol. Flensburgo-Moleriana*, daß Antonius REISERUS, geweſener Paſtor bey der Kirchen Jacobi zu Hamburg/ Author ſey.

VII.

Nothwendige Lehre von der Verleugnung unſer ſelbſt/ aus GOttes Wort ausgeführet / durch Richard BAXTER, welche von dem Authore in Engliſcher Sprache geſchrieben/ nun aber ins Teutſche über-

überſetzet / und herausgegeben durch J. F. L. Franckfurth/1675.

Eröffnung.

DEr Interpres dieſer geiſtreichen Schrifft iſt Johannes FISCHERUS General-Superintendens in Liefland/ und Prediger in Riga. Placc. *Anonym.* 1691.

VIII.

Gottſeelige Bibliſche Ubungen in Monathl. Chriſtlichen Geſprächen dargeſtellet. Leipzig/ 1693.

Entdeckung.

MAn hält M. Caſparum FIEDLERUM Archidiaconum Rochlicenſem vor den Authorem. Es hat aber derſelbe dieſe Ubung nur bis auff wenige Monathen continuiret.

IX.

BIBLIA ERNESTINA ſeu VINARIENSIA: oder die groſſe Weymariſche Bibel mit Rand-Gloſſen &c. Nürnberg/1649. 1653. 1662. fol.

Nachricht.

DIeſes vortreffliche und weltbekandte Opus Biblicum iſt auff Befehl und Verordnung des gottſeeligen Hertzogs ERNESTI ediret worden / und wie man ſagt / ſo ſoll der Hertzog ſelbſt daran mit elaboriren helffen / und etwas wichtiges beygetragen haben. Im übrigen haben die vor-

vornehmſten und berühmteſten Theologi damahliger Zeit das Werck dirigiret und verfertiget. Unter welchen vornehmlich folgende geweſen ſind: 1.) Der weltberühmte Theologus D. Johan. GERHARDUS Prof. Jen. welcher das erſte Buch Moſes illuſtriret. 2.) M. Joh. ILSCHNERUS, Archidiaconus zu Sondershauſen/ hat das zweyte Buch Moſes unter Händen gehabt. 3.) D. Joh. ELMERUS, Prof. Theol. zu Erffurt/ hat an dem dritten und vierdten Buch Moſes laboriret. 4.) D. Joh. GROSHEIMIUS, Hoff-Prediger zu Weymar/ an dem fünfften Buch Moſes. 5.) M. Anton. MYLIUS, Hoff-Prediger zu Kranichfeld/ das Buch Joſua/ der Richter und Ruth. 6.) M. Hippolitus HUBMAYERUS, Superintendens zu Heldburg/ das erſte und letzte Buch der Könige. 7.) M. Joh. MOSE, Archidiac. Otruvian. das dritte und 4. Buch der Könige. 8.) M. Johannes MULLERUS, Archidiaconus zu Jena/ das erſte und zweyte Buch der Chronica. 9.) M. Paulus SLEVOGTIUS, Prof. Jen. die Bücher Eſra/ und Eſther/ wie auch Nehemia. 10.) DILHERRUS, Prof. Jen. das Buch Hiob. 11.) D. Salomon GLASSIUS, Theol. Prof. Jen. den Pſalter/ die Sprüchwörter/ Prediger/ und das Hoheliedt Salomonis. 12.) D. Joh. WEBER den Jeſaiam 13.) KRONMAYERUS, General-Superintendens zu Weymar/ den Jeremiam. 14.) D. Andreas KESLER, General-Superintendens zu Coburg/ den Ezechiel. 15.) D. Joh. GERHARD den Daniel. 16.) M.

Joh. THILO den Hoſeam/ Joel/ Amos/ Obadias. 17.) M. Joh. SCHECCIUS den Jona/ Micha/ Nahum/ und Habacuc. 18.) Sigismundus EVENIUS, Kirchen-Rath zu Gotha/ den Zephania/ Haggai/ Zachariam/ und Malachiam. 19.) D. Andreas KESLERUS das Buch Judith/ der Weisheit/ Tobiam. 20.) D. Arnold MENGERING, Superintendens zu Halle/ das Buch Jeſus Sirach. 21.) D. Joh. KESLER den Propheten Baruch/ das erſte und zweyte Buch der Maccabeer/ Stück in Eſther/ Hiſtoria von der Suſanna/ vom Bel zu Babel/ vom Drachen zu Babel/ das Gebeth Aſaria, den Geſang der dreyen Männer im Feuer/ den Geſang Manaſſes. 22.) Im Neuen Teſtament/ haben M. Hieronymus PRÆTORIUS, Superintendens zu Schleuſingen/ oder/ wie andere wollen/ D. Georg. GROSHAIN, Theol. Prof. zu Erfurth/ das Evangelium S. Matthæi unter Handen gehabt. 23.) M. Chriſtianus CELLARIUS, Superintendens zu Schmalkalden das Evangelium St. Marci und Lucæ. 24.) Das Evangelium St. Johannis von D. Joh. GERHARD. 25.) D. Joh. MAJOR, Prof. und Superintendens zu Jena/ die Apoſtel-Geſchichte. 26.) M. Daniel LIPPACHIUS die Epiſtel Pauli an die Römer. (oder/ wie andere wollen/ ſoll Joh. HIMMELIUS D. Theol. und Prof. Jen. daran geholffen haben.) 27.) Eben dieſer D. HIMMELIUS hat die erſte und zweyte Epiſtel Pauli an die Corinthier unter ſeiner Elaboration gehabt. 28.) M. Joh. SUTO-

TORIUS die Epiſtel Pauli an die Galater/ an die Epheſer/ Philipper/ und Coloſſer. 29.) M. Joh. GROBIUS die erſte und zweyte Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher/ die erſte und zweyte Epiſtel an Timotheum, und die Epiſtel an Titum. 30.) M. Joh. SEIBERUS die Epiſtel St. Pauli an Philemonem, wie auch die erſte und zweyte Epiſtel St. Petri. 31.) D. Joh. MAJOR die erſte/ zweyte und dritte Epiſtel St. Johannis. 32.) M. Joh. NEANDER die Epiſtel an die Ebräer. 33.) D. Joh. GERHARD die Epiſtel St. Jacobi, die Epiſtel St. Judæ, und die Offenbahrung St. Johannis. Dieſe Verzeichniß der Authorum, welche ſich bey dieſem trefflichen Wercke meritiret gemacht haben/ iſt aus dem Placcio *Anonym. num. 1693.* extrahiret worden/ welcher dabey anzeiget/ daß er dieſe bewährte Relation hievon/ von dem berühmten Theologo Joh. Friderico MAYERO empfangen hätte.

X.

BIBLIA Seu VERBUM DIABOLI, ad ſuos Miniſtros, Apoſtolos & Succeſſores in mundo, vorgeſtellet und in Druck befodert von F. B. Unterſchrieben von Lucifer, Abaddon, und Beelzebub. 8.

Entdeckung.

Dieſes iſt eine abſcheuliche Charteque, und Weigelianiſche Satyriſche Schrifft/ welche von dem beruffenen und bekandten Breck-

ling iſt ausgefertiget worden. Es ſoll/ wie M. Colberg. in ſeinem *Platoniſch-Hermetiſchem* **Chriſtenthum** *p.* 250. referiret/ die Chriſtliche Kirche darinne verſpottet/ das Miniſterium verhöhnet/ und unſer Glaube durchgezogen werden. D. Johannes Mullerus nennet dieſe Schrifft *in præfat. ſuper Atheismum devictum*, eine teuffliſche ſatyre, darinne das Predig-Amt/ die Chriſtliche Religion/ ſamt allen dem/ was wir in unſeren Kirchen und Schulen gebrauchen/ auf das ärgſte verlacht/ verhöhnet/ und mit groſſen Ergerniſſen verſpottet würde. Es hat dieſer Breckling dergleichen Scripta noch mehr heraus gegeben/ wovon Calovius in *Præfatione Anti-Böhmii* etliche recenſiret/ ſie ſind ſo wohl Lateiniſch als Teutſch geſchrieben. Im Lateiniſchen führen etliche folgende Titteln: Religio libera; Perſecutio relegata; Tyrannis Exul & Juſtitia redux; Biblia Pauperum, Evangelium der Armen; Libertas & poteſtas Eccleſiæ vindicata; Reginæ Pecuniæ, Mundi politica & Anti-Chriſti Theologia; Chriſtus cum piis Poëtis & Apoſtolis redivivus, Majeſtas & Potentia; Libertas & juſtitia; Spes & Victoria; Triumphus & gloria Chriſtianorum cum capite Chriſto; Phariſaiſmus detectus, convictus, judicatus & Chriſtianiſmus vindicatus; Triumphus veritatis; Chriſtliche Sendſchreiben an den König in Dannemarck; Ewiges Evangelium; Ankündigung des Gerichts; Anatomia Mundi; Excidium Germaniæ, Daniæ &c. &c.

XI.

TRIUMPHUS CALVINISTICUS: Das iſt/ wider den anderen Theil des neulich zu Berlin ausgeſprengten Geſpraͤchs/ verfertigte Triumph-Sieg-und Freuden-Schrifft. Leipzig/ 1615. 4. It. Zur nothwendigen Nachricht verfertigte Verantwortung/ wider das zu Berlin neulich ausgeflogene Laͤſter-Geſpraͤch von GOttes Wort und GOtt ſelbſt. Leipzig. 4.

Entdeckung.

DIeſe beyde Schrifften ſind von dem bekandten Theologo D. HOE ab Hohenegg gegen Abrahamum Schultetum einen Reformirten Theologum zu Heydelberg ediret worden/ darinne er denſelben ſehr ſcharff angreiffet. Siehe dieſes D. Hoën ſeinen Lebens-Lauff bey *VVittenio* in *Memor. Decade VIII pag. 1049.*

XII.

Inhalt und Verzeichniß der Koͤniglichen/ Hertzog- und Fuͤrſtlich- auch vielen Graͤf- und Freyherrlichen und andern hohen Adel-Stands-Perſonen/ als Feldherren/ Generalen/ Obriſten/ Officirern/ und hoch-

hochgelehrten Räthen/ und Hof-Beamten/ SS. Theologiæ, Juris, Medicinæ, Philoſophiæ Doctoren/ Profeſſoren/ Licentiaten/ Superintendenten/ Prædicanten/ anſehnlichen/ kunſtreichen/ weitberühmten Männern/ welche ſich dieſe kurtze Zeit hero von allen Ecken der Welt/ aus aller Nation von Mahometh und Heydenthum von Lutheriſch- Calviniſch- und anderen Secten/ durch GOttes und ſein heilig Wort überwieſen und erleuchtet/ zu dem Römiſchen Alt-Evangeliſch-Catholiſchen Glauben/ mit ſonderem Troſt und Ruhe ihrer Seelen und Gewiſſens begeben. ꝛc.

Entdeckung.

DEr berühmte D. Auguſtus Pfeiffer meldet in ſeinem Lutherthum vor Luthero *præfat. pag. 48 ſeq.* daß der bekandte Jeſuit P. Arnoldus ENGEL Author dieſes Buchs ſey. Er ſagt aber darbey/ daß dieſe Liſta mit vielen falſis untermenget wäre/auch vor dem von andern ſpargiret worden/und alſo keiner groſſen Widerlegung bedürffte.

XIII.

XIII.

Der kleine Catechiſmus für die gemeine Pfarrherren und Prediger gemehret und gebeſſert aus D. Martini LUTHERI Schrifften und Büchern/ zu Wittenberg gedruckt A. 1589.

Entdeckung.

Mit dieſer Edition des Catechiſmi haben die Jeſuiten zu Mayntz einen ſeltzamen Anſchlag gehabt/ indem ſie in dieſer Edition den Senſum Lutheri gäntzlich corrumpiret/ und ihre errores von Anruffungen der Heiligen/ von Faſten/ vom Fegefeuer/ von den ſieben Sacramenten/ von der Meſſe/ von der Ohren-Beichte/ vom Ablaß ꝛc. mit hinein gerücket/ als wann Lutherus ſolche Meynungen führete/ und dieſes haben ſie ſich unterſtanden aus den Tomis Lutheri ſelbſten zu beweiſen/ aber fallaciter und unrichtig den Ort/ und paginas citiret. Siehe hievon ein mehrers in des D. Joh. Giſenii, eines Theologi zu Straßburg/ herausgegebenen Defenſion Catecheſeos Lutheri, *diſp. I. §. 27.*

XIV.

Der ſo warhaffte/ als gantz auffrichtig und diſcret-geſinnete Catholiſche: Das iſt/ Tractatus oder Diſcurſus von einigen ſo gantz raiſonna-

blen/ und freyen/ als moderirten Gedancken/ und Sentimenten/ Reflexionen und Concepten/ über den heutigen Zuſtand des Religions-Weſens in der Welt/ durch eine der Römiſch-Catholiſchen Religion mit Mund und Hertzen redlich zugethane Perſon &c. Gedruckt in einer Stadt/ daſelbſt es an Catholiſchen Kirchen gewiß nicht ermangelt. Anno 1666.

Entdeckung.

Dieſes Buch hat eine hohe Fürſtliche Perſon/ nemlich ERNESTUS Landgraf zu Heſſen verfertiget/ welcher zu der Catholiſchen Religion iſt übergetreten und ſeine väterliche Reformirte Religion changiret hat. Das Buch iſt zu Cöllen gedruckt/ und ſehr rar/ weilen nur etliche wenige Exemplaria auffgeleget ſind worden. Der Durchlauchtige Verfaſſer aber hat es nachgehends in ein Compendium gebracht und unter dem Tittel: *Extract* des warhafften/ auffrichtig- und *diſcret*-geſinneten *Catholici*, ausgehen laſſen. Wider ſolche Schrifft aber hat der Annabergiſche Superintendens, Andreas Kühne/ ſeinen Diſcretum Catholicum Autocatacritum anno 1677. ediret.

XV.

Sonntags-Arbeit/ über die gantze

Bibel altes und neuen Teſtaments der träg- und begierigen Jugend Wachsthum zu befördern/ auff ein Kupffer-Blat gebracht/ Bremen/ bey Johann Weſſeln 1679. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt Joh. Juſtus WINCKELMANN, welcher ſich durch noch etliche andere Scripta, bey der Welt renommiret gemacht hat. Placc. *Anonym*. 1709. *ß*.

XVI.

Sonderbahre aus Göttlichem Eingeben andächtige Gedancken in Reime gebracht/ und gemacht von einem Liebhaber ſeines HErrn JEſu/ deswegen auch/ weil er die reine Wahrheit und Auffrichtigkeit bis in den Tod zu lieben und zu verthätigen beſchloſſen/ unglückſeligen Fürſten/ auch nach deſſelben Verordnung und Einrichtung/ mit ihren Sing-Weiſen/ von ſeiner Hof-Capellen gemachet/ und hervor gegeben/ von Frömmigkeit Ancker-feſt Haltenden Zur Beſtändigkeit Und Liebe. Beveren MDCLXXVII. in 4.

Ent-

Entdeckung.

Dieſes vortreffliche Geiſtreiche Buch hat eine hohe Fürſtliche Perſon verfertiget / nemlich FERDINANDUS Albrecht Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg. Bey dem Exemplar / welches der Durchlauchtige Author der Academiſchen Bibliothec zu Roſtock verehret / ſtehen dieſe Worte eigenhändig unterſchrieben: „Wir Ferdinand Albrecht / Hertzog zu „Braunſchweig und Lüneburg / des Fürſtlichen „Evangeliſchen Stiffts zu Straßburg Senior, „ſchencken dieſe unſere Arbeit der löblichen Uni„verſität Roſtock zum gnädigen Andencken / „mit gnädigſtem Begehren der Bibliothec einzu„verleiben. Unſers verfolgten Lebens von fal„ſchen Brüdern / neidiſchen Freunden / und un„treuen Dienern 43. Jahr / weniger 13. Tage. „Geſchrieben in unſerer Reſidenz Bevern Bibli„othec d. 9. Maji Anno 1679. mit angehängtem Fürſtlichen Sigillo. Das Büchlein iſt ohngefehr ein Alphabeth ſtarck / und enthält lauter Teutſche Carmina und Lieder in ſich / welche auf mancherley Zeiten / Zufälle und Andachten gerichtet ſind; hierzu kömmt noch eine Zugabe / nemlich Beſchreibung einiger denckwürdigen Sinnbilder / Sprüche aus göttlichen und weltlichen Büchern / theils genommen / theils ſelbſt erſonnen / und Seltzamkeiten / ſo in des Verfaſſers dieſer Andächtigen Gedancken Fürſtlichen Reſidenz-Schloß zu beſehen und zuleſen ſind.

XVII.

XVII.

ADMONITORIUM; Oder treuhertzige Vermahnung/ den Römiſchen Catholiſchen Glauben feſt zu halten A. E. E. E. D. Augſpurg 1686.

Entdeckung

DIeſe Schrifft ſoll der Stadt Augſpurg viel Händel verurſachet haben. Author iſt ein Dominicaner-Münch Frater Euſtachius EISENHUTH genannt. vid. Placc. *Anonym.* 1699. β.

XVIII.

Das Leben/ Leyden/ Begräbniß und Tod J. C. mit ſchönen Gebethen/ Symbolis, Litania, nebſt Marggraff Johann Friederich zu Brandenburg Gebethlein &c. Hamburg 12.

Entdeckung.

AUthor vitæ iſt Hieronymus ORTELIUS, ein Theologus von Augſpurg. Die Brandenburgiſche Gebethe hat M. Joh. FLEST Hofprediger Hochgedachten Fürſtens colligiret/ wie Hering. in præfat. anführet.

XIX.

Eines vornehmen Theologi Augſpurgiſcher Confeſſion Erwegung des Geheimnißes vom Abendmahl des HErrn wider die Reformirten. Franckfurth. 4.

Ent-

Entdeckung.

DIeſes iſt die Verſion der von dem berühmten Theologo zu Helmſtädt Georgio CALIXTO gehaltenen Diſputation, de Corpore & Sanguine Domini reapſe in S. Cœna præſentibus.

XX.

Evangeliſch-Catholiſches Glaubens-Bekändniß/allen insgemein/die da GOtt/ die Wahrheit uñ ihrer Seelen eigenes Heyl lieben/ zum heylſamen Bericht von redlichen gut Catholiſchen des uhralten heiligen Römiſchen Reichs Unterthanen/ aus klaren Worten GOttes vorgetragen.

Entdeckung.

D. Pfeiffer meldet in Præfat. ſeines Tr. Lutherthum vor Luthern *pag. 47. ſeq.* daß der Jeſuit P. Arnoldus ENGEL deſſen Author ſey/und ſagt darbey/ daß dieſes nur eine Verſion wäre aus P. Jacobi Maſenii Confeſſione Fidei ex claro puroque Dei verbo, oder Glaubens-Bekändtniß aus GOttes lauteren und klahren Worte GOttes/ welches zu finden p. 1. Meditatæ Concordiæ, es ſoll aber Herr Joh. Thomæ J. U. D. Sachſen-Altenburgiſcher Fürſtl. Rath und Conſiſtorial-Præſident, dieſem Catholiſchen Glaubens-Bekändtniß eine andere Schrifft entgegen geſetzet haben/ welche er nennet: Confeſſio Fidei Orthodoxa,

oder

oder rechtgläubiges Bekändtniß/ worinne er denſelben widerleget.

XXI.

Unmaßgebliche Muthmaßungen/ was nach dem geoffenbahrten Worte GOttes in der noch hinterſtelligen Zeit der Welt vor dem Jüngſten Tage geſchehen werde. Amſterdam. 1684.

Entdeckung.

AUthor heiſſet Laurentius FRISIUS, welcher dieſe Schrifft en faveur des bekandten D. Peterſen ausgefertiget ſoll haben. vid. Sagittar. *Introduct. in hiſtor. Eccleſ. p. 922.*

XXII.

Chriſtliche Auffmunterung zur Beſtändigkeit bey der reinen Lehre des Evangelii: Sammt einfältigem Bericht von den Mitteln/ wie man ſich auff die vorſtehende Verfolgung zu bereiten/ und in dieſelbige zu ſchicken habe. Aus treuem Hertzen auffgeſetzet von S. M. E. F. Franckfurth am Mayn 1684. in 12.

Entdeckung.

ES iſt nunmehr public, daß der berühmte D. Philipp Jacob SPENER Author dieſer geiſtreichen Schrifft ſey.

XXIII.

XXIII.

Eines Chriſtlichen hochgelahrten Lehrers der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeſſion, beſcheidenes/ unvorgreiffliches und gründliches Bedencken/ über die zwiſchen etlichen Chur-Sächſiſchen und Helmſtädtiſchen Theologen entſtandene Controverſien. 1662. 4.

Entdeckung.

ES wird dieſe Schrifft dem berühmten Salomoni Glaſſio Superintend. zu Sachſen-Gotha attribuiret. vid. Placc. *Anonym.* 1707.

XXIV.

Das GOtt wohlgefällige Chriſten-Hertz/ wie daſſelbe Abends und Morgens/ bey der Buſſe/ Beicht/ und Communion, in Gebeth/ Bitte/ Fürbitte/ und Danckſagung/ im Loben und Singen ſeine Andacht ausüben kan. Für alle Menſchen/ zu aller Zeit/ in jedem Alter ausgefertiget/ und mit Kupffern gezieret/ 1689. 24. Lüneburg.

Entdeckung.

AUthor dieſes frommen Büchleins iſt ein frommer Prieſter/ nicht weit von Braunſchweig/ J. J. Bonnichius genannt; es ſind dieſe Gebethlein

lein vornehmlich aus D. Arnd ſeinem Paradieß-Gärtlein gezogen. Placc.

XXV.

Summarien und Bibliſche Auslegung/ darinne nicht allein ein jedes Buch in Capitel richtig getheilet/ſondern auch der Nutz darauf an Lehr/Beſſerung/Troſt/Warnung/kürtzlich dennoch reichlich ꝛc. gezeiget wird durch Danielem Cramerum, weiland der Heil. Schrifft Doctorem der Stiffts-Kirchen zu St. Marien Paſtorem &c. 4.

Eröffnung.

MAn ſagt/ daß der Hertzog AUGUSTUS zu Braunſchweig mit an der Verfertigung dieſes Buchs geholffen habe; wie dann auch Daniel Cramerus meldet/daß Ihre Fürſtl. Durchl. die Summarien aller und jeder Bücher und Capitel abſonderlich zuſammen gezogen/ und mit einer Præfation ſub dato Hildes-Acker d. 21. Oct. 1624. aus der Lüneb. Druckerey im Jahr 1625. verfertiget/ und in klein Format auf Poſt-Papier ans Licht gegeben hätte. Conf. Hermanni Conringii *Epiſtol. Gratulat. ad Auguſt. Duc. Brunſvic. p. 173.*

XXVI.

Chriſt-Fürſtliches Davidiſches Harffen-Spiel/ zum Spiegel und Fürbild Himmel-flammender Andacht/

mit

mit ihren Arien und Sing-weiſen im zweyten Druck heraus gegeben. Wolffenbüttel. 1670. 8.

Eröffnung.

DEr berühmte Spenerus ſchreibet dieſes Buch in ſeiner *Sylloge Hiſtorico-Genealogica pag.* 514. dem Hertzog ANTONIO ULRICO zu Braunſchweig-Wolffenbüttel zu. Die Muſicaliſche Manieren/ welche darbey erſcheinen/ ſollen von des Hertzogs ſeiner Fr. Mutter DOROTHEA ANHALTINA ſeyn aufgeſetzet worden/ welche Fürſtin in der Muſic ſehr wohl erfahren geweſen; der bekandte D. Juſtus Georg Schottelius Wolffenbüttelischer Rath aber ſoll die Direction über ſolches Werck geführet haben.

XXVII.

Weltlicher Selbſt-Betrieger/ welcher das Noſce te ipſum, oder den Selbſt-Betrug/ die Erkäntniß ſeiner ſelbſten/ ſamt der wahren Buſſe/ als das vornehmſte Stück der Gottesfurcht/ welches auf den Selbſt-Betrug/ oder wahre Erkäntniß ſeiner ſelbſten folgen ſoll/ hindan geſetzet. Erſtlich auff Engliſch geſchrieben durch Herr Daniel DYKE, ins Teutſche vorlängſt überſetzet/ und zum fünfftenmahl aufgelegt/ überſehen/ und mit den Sprüchen am Rande

mehr

mehr als jemahlen/ nebſt einem vollkommenen Regiſter vermehret durch D. P. H. Anno 1652. 8.

Entdeckung.

DEr Teutſche Interpres dieſes vortrefflichen Büchleins iſt Theodorus HAAKE, oder HOOKE, ein Mitglied der Societät der Wiſſenſchafften in Engelland. Benthem meldet in ſeinem Engliſchen Kirch- und Schulen-Staat p. 57. von demſelben/ daß er aus der Pfaltz bürtig geweſen/ und Printz Rupertus hätte ihn Anno 1642. mit ſich in Engelland genommen/ von dannen er aber/ nachdem er ſich eine Zeitlang daſelbſt auffgehalten/ wieder nach Teutſchland übergangen wäre/und nachdem er in ſeinem Vaterlande wegen der noch anhaltenden dreyßigjährigen Krieges-Unruhe nicht ſicher ſeyn können/ hätte er ſich mit einigen Evangeliſchen nach Cölln begeben/ daſelbſt wäre er mit ſeinem Glaubens-Genoſſen um GOtt zu dienen in einem Privat-Hauß zuſammen kommen; weil es ihnen nun an einem ordentlichen Lehrer gefehlet/hätte er der Verſammlung was vorgeleſen/ und hierzu hätte er ſich in Mangel anderer geiſtreichen Bücher/ des Dyckens Tr. vom Selbſt-Betrug/ welches er mit ſich aus Engelland gebracht/ bedienet/und aus demſelben in ſeiner Kammer ins geheim etwas vertiret/ und ſolches in der Verſammlung vorgeleſen. Weilen er nun ſolche Arbeit erbaulich befunden/ indem vielen dadurch die Zähren aus den Augen gelocket ſind worden/ welches in

ſolchem Zuſtande nicht zu verwundern/ ſo wäre er mit ſolchem Leſen und vertiren fortgefahren/ bis er den gantzen Tractat zu Ende gebracht hätte. Nachmahls wäre dieſer Haake wiederum nach Engelland gereiſet/ hätte ſich auf gute Wiſſenſchafften/ ſonderlich aber Mathematica geleget/ unter andern aber ſeinen Fleiß an der Uberſetzung der Staaten Bibel in die Engelländiſche Sprache ſehen laſſen.

XXVIII.

Chriſtlicher Unterricht von ſeeliger Wiederkehr zu der Evangeliſchen Wahrheit derjenigen/ welche ſich von derſelben zur irrigen Lehre/ ſonderlich zum Papſtthum verführen laſſen/ und nun von GOttes Geiſt wiederum zur Buſſe gerühret werden. Aufgeſetzet von S. M. E. F. Franckf. 1684. 12.

Entdeckung.

DEr hochberühmte Theologus Phil. Jac. SPENER iſt Author.

XXXIX.

Evangeliſche Glaubens-Krafft und Schrifft-mäßige Prüfung derjenigen 12. vermeynten Glaubens-Stärckungen/ welche ohnlängſten ohne Vermeldung des Authoris,

Zeit

Zeit und Orts/ in Druck ausgangen/ die Menſchen in dem alſo genannten Catholiſchen Glauben zu ſtärcken/ oder darzu zu bewegen. A. 1682. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt D. Balthaſar BEBELIUS. Placc. *Anonym.* 1712. δ.

XXX.

Offenbahrung der Göttlichen Majeſtät Ægidii GUTMANS, ſamt einer Vorrede und einigen Anmerckungen ꝛc.

Entdeckung.

AUthor Præfat. und Annot. wird in der abgenöthigten Schutz-Schrifft wider den Gutmanniſchen Offenbahrungs-Patron entdecket/ und gemeldet/ daß M. Heinrich AMERSBACH Paſtor Halberſtad. derſelbe ſey. vid. Placc. 1714.

XXXI.

Evangeliſche Kirchen-*Harmonie*, das iſt/ der Hochheil. Schrifft unterſchiedene Texte und Worte/ welche von unſern gottſeeligen Vorfahren aus den Geſchicht-Büchern der Evangeliſten/ und aus den Briefen der Apoſteln/ ſo wohl aus den Schrifften des alten und

erſten Bundes oder Teſtaments/ vor vielen hundert Jahren heraus gezogen/ und an gewiſſen Tagen des HErrn und der Feſten/ in öffentlichen Zuſammenkünfften und Verſammlungen den Gemeinen der Chriſten/ jährlich vorzuleſen und zu erklähren/ aus beſonderer Andacht wohlmeynentlich verordnet/ und von einem Liebhaber ſeines liebſten HErrn JEſu/ und deſſen heiligen Worts/ neulich überſehen/ zuſammen getragen/ und mit Schrifft-mäßiger Erklärung ausgeführet ſind. In der Fürſtlichen Hoff-Stadt zu Wolffenbüttel drückten und verlegten dieſelbige Hanß und Henrich die Sterne.

Anno

en LIbros harMonIas VVLgat tIbI BrVnſVIgIVs DVX.

Eröffnung.

Daß der Durchläuchtige AUGUSTUS Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg in Wolffenbüttel von dieſer hochwohlverordneten vortrefflichen Harmonie Author ſey/ iſt weltkündig und bekandt; das Werck wird ſehr hoch und werth gehalten/ und iſt ſehr vielmahl wiederum auffs

auffs neue auffgeleget und gedruckt worden. Das Elogium dieſer Fürſtlichen Evangeliſchen Harmonie kan man beym Conringio *in Epiſtola ad Boyneburgum de Bibliotheca Auguſta pag. 155. ſeq.* mit mehrern nachleſen.

XXXII.

Nothwendige Gedancken der Evangeliſchen Prediger in Teutſchland über die Exulanten in Ungarn. 1678. 12.

Entdeckung.

PLaccius meldet *Anonym. num. 1719.* daß Antonius REISERUS, Paſt. bey der Kirche S. Jacobi zu Hamburg/ deſſen Author wäre.

XXXIII.

Gründliche Fürſtellung der wahrhafften und falſchen Infallibilität in Glaubens-Sachen/ herausgegeben von D. G. J. 1690. 4.

Entdeckung.

VOn dieſem Scripto ſoll Wilhelmus Henricus, Baron von Freyburg/ ein Mitglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft/ welcher ſich bey ſolcher Societät der Gleichgefärbte immerdar genennet/ Author ſeyn. vid. Neumarcks oder des Sproſſenden Palmbaum. *p. 282.*

XXXIV.

Fürſtellung der Freyheit der gläubigen

gen Kinder GOttes/ von Anſehung der Menſchen-Satzungen/ der öffentlichen censur überlaſſen von D. G. J. 1693.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß eben der vorgedachte Baron vou Freyburg Author dieſer Fürſtellung ſey. Siehe die Diſputation, welche D. Jo. Benedictus Carpzovius wider dieſes Scriptum gehalten hat.

XXXV.

Einer Chriſtlichen Stadt unterthänigſte Antwort/ auf das von Käyſerlicher Majeſtät überſchickte INTERIM, und ein Rathſchlag der Prædicanten derſelben Stadt. 1548. 4. It. Bedencken auff das Interim von einem Hochgelehrten und Ehrwürdigen Herrn / einem Ehrbahren Rath ſeiner Obrigkeit übermachet 1548.

Eröffnung.

DAs erſte Schreiben iſt nomine der Stadt Regenſpurg an Käyſerl. Maj. abgelaſſen worden/ darinnen dieſelbe in tiefſter Submiſſion die Obſervation des Interim von ſich abzulehnen gedencket. Das andere ſoll von dem berühmten D. OSIANDRO an den Rath zu Nürnberg abgefertiget ſeyn worden.

XXXVI.
Iſraels erfreuliche Botſchafft &c.
Eröffnung.

Dieſes Buch ſoll ein gewiſſer Schwärmer/ Nahmens Andreas Rempe/ verfertiget haben/ welcher es dem bekandten Juden Texera zu dediciret. In demſelben findet man pag. 59. dieſe Worte: „Und ihr Heydniſche Chriſten/ver-„ werffet euren gemachten Fleiſch-Gott/ betet ihn„ nicht mehr an/ dann er iſt der wahre Greuel der„ Verwüſtung/ der von der Apoſtel Zeit an von eu-„ ren Altvätern ins Heilige/ ja gar zur Rechten der„ Majeſtät Gottes erhöhet.„ Am 64. Blat lin. 5. folgen dieſe: “Höre du abgöttiſche und in geiſt-„ liche Hurerey gantz ergebene und erſoffene„ Mund-Chriſtenheit/ der du einen Neben-Gott/„ dein eigen Fleiſch und Blut in Chriſto/ zu dei-„ nem Heyland ausſchreyeſt/ dafür niederknieſt/„ und in der Muthmaſſung zur Seeligkeit iſſeſt„ und trinckeſt/ was die Stimme hie v. 8. ſaget:„ Daß er keinen andern Heyland/ oder Hort„ weiß/ als er ſelbſten.„ Es warnet auch der Author pag. 75. die Jüden für unſere Lehre/ mit dieſen Worten: „Darüm thut ihr Jüden wohl/ daß„ ihr euch ſolcher Anti-Chriſtiſchen und verkehrten„ Lehre/ da weder Safft noch Krafft innen iſt/ ent-„ haltet/ biß euer und aller Welt-Heyland/ der„ wahre Meßias/ ſeine Vorbothen/ die Evangeli-„ ſten Jeruſalems/ in die weite Welt ausſendet/„ ſeine Zukunfft zu verkündigen/ wiewohl unter-„ ſchiedene ſchon für 50. 60. Jahren ꝛc.„ Es hat

dieſer Kempe/einen groſſen Anhang in Hamburg gehabt/er iſt aber von daſigem Rev. Miniſterio ſolcher groſſen Irrthümer beſchuldiget/ daß er auch deswegen in die Frohnerey/ geſetzet worden/ und endlich/als er ſeiner Hafft entlaſſen/aus Hamburg weichen/ und ſich nach Altona begeben müſſen/ woſelbſt er auch geſtorben/ wovon in der erſten Abfertigung Herrn Joh. Winckler/ und Herrn Abraham Hinckelmanns/ welche durch das R. Miniſterium zu Hamburg Anno 1694. iſt heraus gegeben worden/ ausführlicher kan nachgeleſen werden.

XXXVII.

Beſte Mittel zu Bekehrung der Juden/ das iſt/ kurtzer und klarer Beweiß aus der Göttlichen Schrifft des Alten Teſtaments/ 1.) vom wahren GOtt. 2.) von dem einigen wahren Meßia Chriſto JEſu/ mit einem Anhang von Bekehrung der Juden. Kiel. 1685. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt Matthias WASMUTH, Prof. auff der Academie zu Kiel. Placc. *Anonym. 1731. a.*

XXXVIII.

Kurtzer Entwurff von Freude und Traurigkeit des Menſchen. Königsb. 1677. 8.

Nach-

Nachricht.

HErr Placcius referiret *in Anonym. num. 1733.* daß dieſer Tractat von dem Königl. oder Brandenburgiſchen Ober-Burggrafen in Preuſſen ſey verfertiget worden/ deſſen Nahme aber daſelbſt nicht benennet wird.

XXXIX.

Helleuchtender Hertzens-Spiegel/ worinnen vermittels einer dreyfachen Vorſtellung/ kürtzlich und klärlich/ erſtlich/ das Erkäntniß; zweytens die Ubung; drittens/ das Geheimniß der wahren Gottſeeligkeit/ das iſt/ die gantze That-Krafft- und Hertzens-Theologie, oder das innerliche rechtſchaffene Gott-gefällige Chriſtenthum/ mit Kupffer-Figuren/ Schrifft-Zeugniſſen/ und geiſtlichen Liedern bewieſen und demonſtriret wird. A. 1680.

Eröffnung.

DIeſes Buch iſt aus vielen Fanatiſchen Tractaten zuſammen geleſen worden. Bey der Præfation ſiehet man den Nahmen N. von Wehrd. Chriſt. Henr. Löberus hat es in ſeinem Judicio Theologico anno 1681. refutiret/ welche Refutation hernacher ins Teutſche überſetzet/ und an. 1682. vermehret heraus gegeben worden/ ſub tit.

Schrifft-mäßige Entdeckung des Qvacker-Greuels / ſo in dem helleuchtenden Hertzens-Spiegel iſt ausgebreitet. Damahls aber hat er den Authorem libri noch nicht gewuſt / bis er nachgehends denſelben in Erfahrung gebracht / und *in Indiculo Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ Orlamundanæ, Jen. 168[illegible]* denſelben entdecket hat / nemlich / daß Nicolaus HÆUBLIN Wehrda Noricus dieſe Tractaten alle zuſammen in ein Volumen colligiret habe. Er referiret darbey / daß ſolches Buch nachgehends auf Befehl Hertzogs Friderici zu Sachſen-Gotha wäre confiſciret worden / und daß ferner wider ſeine obgedachte Entdeckung drey libelli famoſi wären geſchrieben worden: 1.) Eilfertige und einfältige Anmerckungen / anno 1682. 2.) Treuhertzige Nachricht / anno 1683. 3.) Gräßliche Finſterniß / anno 1685. Deren Author ſoll / nach ſeiner Muthmaßung / ein Gothaner / Nahmens *Kohlhans*, geweſen ſeyn / ein Mann / der wegen ſeiner trefflichen Gelehrſamkeit und Erfahrung in jure bekandt / aber aus ungegründetem Eifer denen Qvackern ſtarck ſolle zugethan ſeyn geweſen. Auf das erſte und zweyte hat Löberus in der Schrifft-mäßigen Vorſtellung des Qvacker-Irrlichts anno 1685. wiederum geantwortet; das dritte aber hat er keiner Beantwortung würdig geachtet.

XI.

Nöthige und gründliche Beantwortung eines neulich ausgeſtreueten / ſchmäh-

ſchmähſüchtigen / albernen / und ungegründeten Büchleins / oder Gedichts / welches unter dem Tittel: D. Martini Lutheri von Eißleben VII. Gaben ſeines vermeynten Heil. Geiſtes &c. von einem Päpſtlichen Blumen-Leſer 1671. heraus gegeben / beantwortet durch einen Evangeliſchen Luttheriſchen Gärtner / 1672. 4.

Entdeckung.

MAn conjecturiret / daß M. Andreas OVERBECK, Hof-Prediger zu Wolffenbüttel / der Author ſey. Placc. *Anonym.* 1740.

XLI.

Kürtzlicher / doch gründlicher Beweiß / daß die rechte reformirte Lutheriſche / nicht die übel reformirte Calviniſche Kirche / in denen unter ſie ſtreitigen puncten / an GOttes Wort / und deſſen Uſual-Deutung / und üblichem Verſtande feſt halte / und daher dieſe als irrig / jener der rechtgläubigen zu zutreten / nach dem Gewiſſen ſchuldig ſey. Nebſt der Sachen augenſcheinlichen Fürſtellung im Gegen-

Satz

Satz beyder Lehren/ und Zwiſchen-Satz der heil. Schrifft/ auch nöthigen Fragen von der Lutheriſchen zehen Geboth-Abfaſſung/ Exorciſmo, Oblaten-Brodt/ und Säug-Röhrlein ꝛc. Ausgegeben von S. S. T. D. P. C. E. A.

Entdeckung.

Authorn dieſes conſiderablen Buchs iſt der bekandte Straßburgiſche Theologus D. Sebaſtian SCHMIDT. Als D. Elias Grebniz ſeinen Unterricht von der *Reformirten* und Lutheriſchen Kirchen in 8. wider daſſelbe ausgehen laſſen/ hat ihm D. Schmidt darwider geantwortet/ in ſeinem Additamento des kurtzen/ doch gründlichen Beweiſes gegen ein Buch/ welches zur höchſten Schmach der reinen Evangeliſchen Kirchen D. Elias Grebnitz heraus gegeben/ und zum unerſetzlichen Schaden der Unterthanen/ ſeiner Chur-Printzlichen Durchl. zu Brandenburg zugeſchrieben hat: Zur Chriſtlichen Rechthelffung für die Irrige und Verführte in dieſer Forme wieder aufgedruckt/ damit es der Grebnitziſchen Schrifft könne beygebunden werden ꝛc. gedruckt Anno 1670. 8. conf. Placc. *Anonym.* 1741. 1742. 1744.

XLII.

Der Wahrheit gewiſſer und unleugbahrer Sieg/ nach ſo langem und unſeligem Krieg/ in dem Religions-Streit

Streit der beyden Proteſtirenden Kirchen/ dennoch an Seiten der reineſt-Evangeliſch-Lutheriſchen wider die Reformirten aus unwidertreiblichen und von Gegnern ſelbſt-bekannten Gründen klärlich und gleichfals augenſcheinlich ausgefallen/ gegen das ober-übernatürliche überwahrhafftige Myſterium Hrn. Elias Grebnitzen SS. Theol. Doct. Prof. & Sen. auf der Univerſität Franckfurth. Gedruckt anno 1680.

Entdeckung.

PLaccius *Anonym. num. 1745.* hält davor/ daß Fridericus GESENIUS, Superintendens zu Garleben/ Author ſey.

XLIV.

Das treue Lutherthum/ entgegen geſetzet der Schule Calvini, womit des vermummeten Huberti Moſani Bericht/ von der weltlichen Obrigkeit/ ſo er gegen D. Maſii Intereſſe Principum neulich heraus gegeben/ widerleget wird. Sammt einem Catalogo Errorum Becmannianorum, und eines Reformirten Schreiben

ben an einen guten Freund/ entworffen von M. D. E. P. P. Gedruckt in Coppenhagen. 1690. 4.

Entdeckung.

Dieſes trefliche Scriptum iſt von dem berühmten Hect. Gottfr. MASIO, S. S. Theol. D. und Prof. zu Coppenhagen/ wider den zu Franckfurth an der Oder publicirten Bericht von der *Reformirten* Lehre/ von der weltlichen Obrigkeit/ ſamt einer Ablehnung der in *Hect. Gottfr. Maſii* Buche von dem *Intereſſe* der Fürſten bey der Evangeliſchen *Religion* ihnen desfalls aufgebürdeten Nachreden/ &c. heraus gegeben worden/ welcher angeführten Schrifft Author der berühmte BECMANNUS zu Franckfurth an der Oder geweſen iſt/ wie Maſius davor hält/ und deswegen auch einen Anhang zu obgeſetztem Buche gemachet hat/ worinnen erſtlich vorgeſtellet wird/ Specimen errorum Becmannianorum, als ein Prodromus eines gröſſern Beweiſes/ daß der Herr Joh. Chriſtoph. Becmann in allen Wiſſenſchafften ſich ſehr gröblich verſehen/ auch zuweilen Päpſtliche hypotheſes in ſeinen Moralibus angenommen/ &c. Und ſolcher Streit hat hernacher ſich weiter ausgebreitet/ bis daß ein ſehr hefftiger Schrifft-Wechſel daraus entſtanden. vid. Placc. *Anonym.* 1746.

XLIV.

Offenbahrung der Göttlichen Majeſtät &c. Hanau/ 1675.

Ent-

Entdeckung.

ES wird dieſes beruffene fanatiſche Buch/ von den meiſten dem Ægidio GUTMANNO zugeſchrieben/ welcher in Schwaben ſolle gelebet haben / und etlichen zu Augſpurg wohl bekandt geweſen ſeyn ſoll; wovon beym Placcio *Anonym.* 1747. ausführliche Nachricht anzutreffen.

XLV.

Chriſtlich Gedenck-Büchlein zu Beförderung eines anfangenden neuen Lebens/ worinnen zu Ablegung der Sünden/ Erleuchtung des inneren Menſchen/ und Vereinigung mit GOtt/ in möglichſter Kürtze und Einfalt die erſte Anleitung geſchicht / zu Dienſt einer Gottbegierigen Seelen. Franckfurth am Mayn/ 1684. 16.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Joh. Jacob SCHUTZ ein treflicher JCtus zu Franckfurt/ welcher das Compendium Lauterbachianum ediret hat/ Author ſey. Placc. *Anonym.* 1748.

XLVI.

Frage/ ob Kriegs-Leute auch in einem ſeligen Zuſtande ſeyn können?

Eröffnung.

DIeſes ſchöne Büchlein hat D. Martin LU-

THER

THER Anno 1527. verfertiget/ und an einen Rittern/ Aſchen von Kramme genannt/ geſchrieben. Es erzehlet Cyriacus Spangenberg im erſten Theil des Adel-Spiegels etwas denckwürdiges von demſelben/ welches auch Caſp. Sagittarius *in Præfat.* anführet: Nemlich/ als man dieſes Büchlein zu Wittenberg eintzeln gedruckt hätte/ ſol beſtellet ſeyn worden/ daß man in etlichen Exemplaren D. Lutheri, und auch der Stadt Wittenberg Nahmen/ ſamt der Vorrede/ und etliche wenige Worte auslaſſen/ und ſolcher Exemplaren eines/ dem Chur-Fürſten Georg zu Sachſen ſchicken ſolte/ gleich als wenn das Buch von weiten Oertern herkäme; Als nun ſolcher diß Büchlein geleſen/ ſoll es ihm über die Maßen wohlgefallen haben/ alſo daß er daſſelbe hoch gerühmt/ ſonderlich aber gegen Lucas Mahlern den ältern/ welcher ihm damahls zu Dreßden gearbeitet/ dieſe Wort geſaget haben ſoll: Siehe/ Lucas/ du rühmeſt immer deinen Münch zu Wittenberg/ den Luder/ wie der alleine ſo gelahrt ſey/ und allein gut Teutſch reden/ und gute Bücher ſchreiben könne/ aber du irreſt hierinnen ſowohl/ als auch in andern Stücken mehr/ ſiehe/ da habe ich auch ein Büchlein/ das iſt ja ſo gut/ und beſſer/ denn es der Luder nimmermehr machen könte. Hierauf ſol er das Büchlein aus dem Buſen gezogen/ und dem Mahler zugeworffen haben/ welcher es beſehen und geſagt: Gnädiger Fürſt und Herr/ diß Büchlein hat Luther gemacht/ allein/ daß ſein Nahme nicht darauf

aufſtehet / denn ich habe auch eins bey mir / welches er mir ſelbſt gegeben / darauf ſein Nahme gedruckt. Da ſolches der Hertzog beſichtiget / und anders nicht befunden / denn daß es Lutheri Arbeit geweſen / ſoll er gantz zornig darüber in ihm ſelbſt ſeyn worden / und geſagt haben: Es wäre Schade / daß ein ſolcher heilloſer Münch ein ſo gutes Büchlein gemachet hätte. conf. Placc. *Anon.* 1749.

XLVII.

Eines der heiligen Schrifft gefließenē nothwendige Anmerckungen / wider Johann Pfaffenreuters von Regenſpurg übel gegründeten Diſcours. Regenſpurg / 1662. 8.

Entdeckung.

Author dieſer Schrifft iſt der bekandte Theologus Joh. Henrich URSINUS. Placc. *An.* 1762.

XLVIII.

Erfordertes Bedencken auf Herrn Philip Jacob Speners / der Heil. Schrifft D. und Senioris zu Franckfurth teutſche Vorrede zu des Seel. Arndii Poſtill eines Evangeliſchen Theologi und Superintendenten &c.

Entdeckung.

Dieſes Bedencken hat der berühmte Theologus Conr. DANNHAUER aufgeſetzet. Placc. *An.* 1764.

XLIX.

Die Klugheit der Gerechten/ die Kinder nach den wahren Gründen des Chriſtenthums von der Welt zu dem HErrn zu erziehen. Vorgeſtellet in einem Sendſchreiben an eine Standes-Perſon. Hamburg. 1692.

Entdeckung.

AUthor iſt Joh. Henr. HORBIUS. Paſt. bey der Kirche St. Nicol. zu Hamburg. Der Teutſche Interpres aber iſt *Beckhoſius* J. U. L. zu Stade. Placc. *Anon. 1767. aaa.*

L.

Kurtzes Bedencken über Matthæi Prætorii jüngſthin heraus gegangene Tubam Pacis, oder Theologiſchen Diſcurs von Vereinigung der Römiſchen und proteſtirenden Kirchen/ wie die bis dahero unter denſelben ſchwebende Religions-Streitigkeiten durch gütliche Mittel könten verglichen/ und gäntzlich aufgehoben werden/ auf Begehren einer hohen Stands-Perſon von einem Evangeliſchen Theologo aufgeſetzet/ und auf etlicher Verlangen/ von einigen auf die Göttliche Wahrheit gegründeten Friedens-Liebhabern/ zum öffentlichen Druck befördert. A. 1686. 4.

Ent-

Entdeckung.

ES iſt nunmehr public, daß der hochberühmte Theologus zu Roſtock D. FECHT, der wahre Author dieſer Schrifft ſey.

LI.

Catholiſche Glaubens-Lehr vom Feg-Feuer/ mit klahren Zeugniſſen aus dem heil. Auguſtino bewähret; nebſt Entdeckung vieler groben Jrthümer des Dorſchæi, indem er vorgiebt/ daß Bellarminus das Fege-Feuer aus den heil. Vätern nicht habe erweiſen können; Aufgeſetzet bey Gelegenheit/ da ein vornehmer Lutheriſcher Theologus ſonderlich aus dem Dorſchæo behaupten wolte/ daß der heil. Auguſtinus kein Feg-Feuer geglaubet/ ſondern nur zweiffelhafft davon geſchrieben habe. ꝛc. Hannover. 1678.

Entdeckung.

MAn hält davor/ das Nicolaus STENO ein Päbſtlicher Vicarius, und Epiſcopus Titiopolitanus, welcher dergleichen Sachen pro Eccleſia Pontificia viele ediret hat/ deſſen Author ſey. vid. D. Bayeri *Diſſert. de Purgator. Pontific.* conf. Placc. *Anonym. 1770. y.*

LII.

Drey Fundamental-Fragen über die Lu-

theriſche Religion in und aus den Schrifften Martini Lutheri gegründet und genommen &c.

Entdeckung.

D. Auguſtus Pfeiffer referiret in *Præfat.* ſeines **Lutherthums vor** *Luthero*, daß dieſe drey Fundamental-Fragen in Alt-Fränckiſchen Reimen proponiret würden / und von dem Jeſuiten P. Arnoldo ENGEL wären heraus gegeben worden / welcher aber der rechte Author nicht davon wäre / ſondern faſt alles aus dem ſo genannten Prædicanten-Latein auffgewärmet / und nur ein klein wenig verbeſſert hätte. Es hat auch obgedachter D. Pfeiffer eine Refutations-Schrifft / welche er nennet: Nihil ad rem; auff die drey Fundamental Fragen wider die Lutheriſche Religion, zu Dreßden Anno 1679. herausgegeben / darinnen des P. Engels Meynungen per Annotata marginalia widerleget werden. Und als nachgehends P. Engel hierauf das in etwas verbeſſerte Nihil ad rem heraus gab / wurde er von D. Pfeiffero auffs neue ſtringiret in ſeinem ſcripto, welches den Tittel führet: **Das annoch feſt ſtehende Lutherthum vor** *Luthero*, **dadurch** *P. Arnoldi* **Engels verbeſſertes** *Nihil ad Rem* **endlich und zum Schluß abgefertiget wird.** Darbey kömmt noch hinzu ſeine Panoplia Anti-Papiſtica, oder das Verzeichniß der Authorum und Bücher / ſo wider das Papſtthum geſchrieben / und in dieſen Tractaten beyläufftig und um geliebter Kürtze willen angeführet ſeyn;

darbey

darbey die Papiſten zugleich erinnert werden ſo vieler rückſtändigen Poſten/ die ſie noch bis dato abzutragen ſchuldig ſeyn.

LIII.

Teutſche Theologia, das iſt/ ein edles Büchlein vom rechten Verſtande/ was Adam und Chriſtus ſey/ und wie Adam ſterben und Chriſtus auferſtehen ſoll. ꝛc.

Eröffnung.

Es iſt annoch unter den Gelehrten viel ſtreitens/ was dieſes Welt-bekandte geiſtreiche Büchlein vor einen Authorem habe. Die gemeinſte Sage iſt/ daß es ein Teutſcher Herr / ein Prieſter und ein Cuſtos in dem Teutſchen Herren-Hauſe zu Franckfurth vor 300. Jahren gemacht habe. In dem alten Teutſchen Exemplar anno 1520. zu Wittenberg gedruckt/ ſtehen dieſe Worte: **Diß Büchlein hat der Allmächtige Ewige GOtt ausgeſprochen/ durch einen weiſen/ wahrhafften/ verſtändigen / gerechten Menſchen/ ſeinen Freund/ der da vorzeiten geweſen iſt ein Teutſcher Herr / ein Prieſter und Cuſtos in der Teutſchen Herren Hauſe zu Franckfurth/ ꝛc.** Wie aber dieſer Teutſche Herr mit Nahmen heiſſe/ und wer derſelbe eigentlich ſey/ davon hat man vielerley Conjecturen; Einige ſchreiben es dem geiſtreichen GOttes-Lehrer *Taulero* zu/ welcher dem Prediger Münchs-Orden zugethan / deren Meynungen aber M. Georg. Frid. Heupelius *in Memoria Joh. Tauleri inſtaurata* §. 9. widerleget hat/ und gründet ſich auf dieſe Argumenta, weilen Taulerus ſelbſt in dieſem Büchlein citiret würde/ und der Author ein Teutſcher Herr und Prieſter geweſen wäre / welchen Chara-

cter aber Taulerus nicht geführet hätte. Es iſt dieſer Taulerus ein groſſer Lehrer geweſen/ und hat allezeit in der Kirchen GOttes und bey rechtſchaffenen Doctoribus ein groß Anſehen gehabt. Lutherus rühmet und recommendiret ihn ſonderlich: „Was/ ſagt er/ den Taulerum „anlanget/ ob er gleich den Lehrern in Schulen unbekandt/ „und deshalben bey ihnen verachtet iſt/ ſo weiß ich doch „ob er gleich durchaus Teutſch iſt/ daß ich doch mehr der „reinen Göttlichen Lehre darinne gefunden/ denn in al„len Büchern der Schul-Lehrer auf allen Univerſitæten „ich gefunden habe/ oder darinn gefunden werden „mag. Et poſt: Ich bitte dich noch einmahl/ glaube mir „doch in dem Fall/ und folge mir/ und kauffe dir das „Buch Tauleri, darzu ich dich vermahnet habe. Denn „das iſt ein Buch/ darinne du finden wirſt ſolche Kunſt „der heilſamen Lehren/ dagegen alle Kunſt eiſern und „irdiſch iſt/ es ſey gleich in Griechiſcher/ Lateiniſcher/ „oder Hebräiſcher Sprache ꝛc. Einige haben es dem beruffenen *Schvvenckfeldio* zuſchreiben wollen/ wie dann bey einer Edition de anno 1561. der Nahme Schwenckfeld darbey ſtehet/ und ſeinen operibus dieſe Theologia Germanica mit inſeriret worden iſt. vid. Simleri *Biblioth. Geſn. pag. 259.* Es wird aber dieſe Meynung von den meiſten vor ſehr abſurd angeſehen. Andere haben gar den Ertz-Ketzer *David Joris*, oder *David Georgii*, oder wie ihn einige nennen *Georgium Delfenſem* vor den Authorem dieſes Büchleins halten wollen; aber es iſt dieſes eine unverſtändige und ungereimte Sentenz, denn es iſt dieſe Theologia Germanica ſchon heraus gegeben worden/ ehe dieſer David George noch einmahl gebohren geweſen. Von Joh. Wolffio *in Tom. I. Memor. fol. 863.* wird eines gewiſſen Hiſtorici *Eblendus* genannt/ gedacht/ welcher eine Theologiam Germanicam geſchrieben/ und anno 1460. floriret haben ſoll; Derowegen gerathen einige auf die Suſpicion, als wenn es eben dieſe Teutſche Theologia, wovon wir itzo handelen/ wäre/ und Eblendus Author davon ſey. vid. Jacob. Thomaſii *Schediaſma num. 5.*

Dieſes ſind die vornehmſten Meynungen/ die von den Gelehrten von dem Authore dieſes Büchleins vorgebracht werden. Was die Hochachtung/ Inhalt/ und Vortreflichkeit des Buchs ſelbſten anbelanget/ ſo haben ſich von demſelben mancherley judicia hören laſſen. Diejenigen/ die mehr auff die Praxin der Theologie und Gottesfurcht/ als auf die Theorie derſelben geſehen/ haben es allezeit hoch und werth gehalten. Darunter der erſte und vornehmſte Lutherus ſelbſten iſt/ dann dieſer ſagt in der Vorrede über dieſes Büchlein / folgende Worte: " Diß edle Büchlein ſo arm und ungeſchmückt es iſt in Worten „und menſchlicher Weisheit; alſo und vielmehr reicher „iſt es in Kunſt und Göttlicher Weißheit. Und daß ich „mich nach meinem alten Narren rühme/ iſt mir nechſt „der Bibel und St. Auguſtin nicht vorkommen/ ein Buch/ „daraus ich mehr erlernet habe/ und erlernet haben will/ „was GOtt/ Chriſtus/ Menſch und alle Dinge ſeyn/ und „befinde nun allererſt/ daß es wahr ſey/ was etliche Hochgelehrten von uns Wittenbergiſchen Theologen ſchimpflich reden/ als wolten wir neue Dinge vornehmen/ gleich „als wären nicht vorhin/ und anderswo Leuthe geweſen; „Aber GOttes Zorn / die unſere Sünde verurſachet/ hat „uns nicht laſſen würdig ſeyn dieſelbe zu ſehen oder zu „hören. Denn am Tage iſt es/ daß in den Univerſitæten „eine lange Zeit ſolches nicht gehandelt/ und iſt dahin gebracht/ daß das heilige Wort GOttes nicht allein unter „der Banck gelegen/ ſondern vom Staube und Motten „nagend verweſet. Leſe diß Büchlein wer da wolle/ und „ſage denn ob die Theologia bey uns neue oder alt ſey/ deñ „dieſes Büchlein je nicht neue.„ Der hocherleuchtete Theologus Joh. Arndt hat auch eine Edition und eine Vorrede über dieſe Teutſche Theologie heraus gegeben/ darinne er unter andern folgende Worte von ſich vernehmen läſſet: „Du wirſt in dieſem Büchlein nicht viel Gezanck/ unartige Affecten oder ſtachlichte Reden finden/ „ſondern lauter reine Liebe/ Verlangen nach dem höchſten „ewigen Gut/ Verſchmähung der Welt/ Auffopfferung

„deines eigenen Willens/ die Creutzigung deines Flei-
„ſches/ die Gleichförmigkeit mit Chriſto in Gedult/
„Sanfftmuth/ Demuth/ Creutz/ und Trübſal/ Summa/
„wie du dir ſelbſt der Welt abſterben und Chriſto leben
„ſolſt ꝛc. Und ferner in dem **Bedencken über dieſe**
Theologie ſagt er unter andern *pag. 397.* Wie du nun aber/
„lieber Leſer/ das edle Leben Chriſti an dich nehmen ſolſt/
„und den lebendigen thätigen Glauben/ ja Chriſtum durch
„den Glauben in dir alles ſolt wircken laſſen/ das wird
„dir diß Büchlein lehren/ und dir den rechten Weg dazu
„zeigen. Du muſt es aber nicht einmahl/ ſondern offt
„durchleſen/ und auf den tieffſinnigen Verſtand/ der doch
„im Geiſt leicht und lieblich iſt/ gut Achtung geben/ dann
„je mehr du es leſen wirſt/ je mehr es ſich ſelbſt erklähren
„wird. Wenn aber diß Büchlein und ſeine Lehre in dem
„Leben wird verwandelt werden/ wie eine Blume in ſeine
„Frucht/ ſo wirſt du bekennen müſſen/ daß es das rechte
„wahre lebendige Chriſtenthum ſey ꝛc. Petrus Poiret
kan es in ſeinem Paix des bonnes ames nicht gnugſam
rühmen/ und andere vornehme Männer mehr/ machen ei-
ne ſolche Æſtime von dem Büchlein/ daß ſie es auch faſt
der heil. Schrifft ſelbſt gleich rechnen; Hingegen wollen
andere es vor ein Ketzeriſches Buch anſehen/ als wenn
darinne der Enthuſiaſmus, Libertiniſmus, Weigelianiſ-
ſmus verborgen läge. vid. Hornbeck *ſumm. Controv. lib. 6.*
Hunni **Betrachtung der Weigelianiſchen**
Theologie p. 19. & ſeq. Dem ohngeachtet wird das Buch ietzo
von allen wohlgeſinnten approbiret/ und zwar nicht allein
von Evangeliſch-Lutheriſchen/ ſondern auch vornehmlich
von denen/ die der Römiſchen/ wie auch Reformirten
Kirchen zugethan ſind/ maßen es auch faſt in allerley
Sprachen vertiret/ und mehr als 20. mahl ediret worden
iſt. Ein mehrers kan hiervon beym Placcio *Anon. 1775.*
nachgeſchlagen werden.

LIV.

Chriſtenheit vom rechten Weg zur See-
lig-

ligkeit. Wittenberg. 1692. 8. It. Himmels ſehnende CHARABON, oder Reiſe-Geſellſchafft der Chriſtlichen Perlen-Sucher in 3. Theilen. 1.) die Charabon an ihr ſelbſt. 2.) der Charabon drey Haupt-Leuthe oder Vorgänger. 3.) der Charabon Reiſe-Arten und Apothecker. &c. 8.

Eröffnung.

DIeſe und dergleichen Scripta ſoll einer Nahmens Johann MICHAEL ans Licht gegeben haben; von welchem Placcius *Anonym. 1776.* referiret / daß er an vielen Orten / wegen ſeiner Qvackerey von ſeinem Amte removiret wäre worden; hernacher ſich an den Oertern Görlitz / Leipzig / Wittenberg / auffgehalten habe; hernacher Rector zu Golshon / einem Städlein in der Nieder-Laußnitz / worden wäre / und als er nun und dann für den Paſtoren dieſes Orts das Predigamt verwaltet / in den Concionibus aber auf den Staat und Kirche geſchmählet / und dieſelbe mit Babel verglichen / hätte ihm das Conſiſtorium das Predigen unterſaget / und was dergleichen Fata mehr ſind / die er gehabt / und die alle hie nicht können erzehlet werden. Wir melden nur / daß er ſeinem obbemeldeten Scripto, welches er den Himmels-ſehnenden Charabon nennet noch etliche andere annectiret habe / als 1.) Johannis Evangeliſtæ Catechiſmus-Lehr / ferner 2.) Mäuſe-Dreck verkaufft ſich

für Pfeffer/oder die aufgedeckte Brüderſchafft ꝛc. Mercklicher Unterſcheid der Apoſtoliſchen und Babyloniſchen Brüderſchafft / von einem aus Babel ausgegangenen Apoſtoliſchen Wahrheits-Zeugen JEſu Chriſti. pag. 100. 3.) Apoſtoliſches Schieſſen nach der Babyloniſchen Scheiben/ das iſt/ kurtzes Anmercken/ wie bisher und künfftig ferner/ GOtt der Herr Leute erwecket/ und noch erwecken wird/welche die drey Sectiſche Babel ſo lange anſchreyen werden/ bis ſie Chriſtus hinrichtet. pag. 52. 4.) Anhang der Zugabe Act. XIIX. v. ult. Beweiß aus der heiligen Schrifft/daß JEſus der Chriſt iſt/denen bey 1000. Jahren her bis auf dieſe Stunde verblendeten Babyloniern zur Augenſalbe mitgetheilet/ ob ſie ſehen wollen/ daß weder der Papſt in vorigen Seculis, noch der Regent in jetzigen Zeiten der Supremus Epiſcopus und Patronus Eccleſiæ. pag. 24. 5.) Staat und Grad ſind ohne Gnad/ das iſt/ ſo bald Chriſti Gemeine angenommen hat im Regenten-Stand den Staat/ im Lehr-Stande den Grad/ hat ſie verlohren GOttes Huide und Gnad. pag. 16. und was dergleichen mehr ſind/ welche von Placcio *Pſeudon. num. 1776. a.* angeführet werden.

LV.

Wer hat das Kalb ins Auge geſchlagen?

Anno 1628. Dillingen. 4.

Eröffnung.

DIeſe ſeltzame Schrifft iſt von dem bekandten Jeſuiten Laurentio FORERO mit Beyhülffe

hülffe etlicher ſeiner anderen Compagnons auff-geſetzet worden / und wider den Evangeliſchen Aug-Apffel geſchrieben / wovon in der noch-mahligen Haupt-Vertheidigung der Sächſiſchen *Theologen cap. I. pag. 6.* Dieſer Bericht geſchicht mit folgenden Terminis: „Unter „denſelben Schrifften / welche die Jeſuiten wi-„der den Evangeliſchen Augapffel ausgeſpren-„get haben / iſt das erſte ausgeflogen mit dem „Eulenſpiegeliſchen närriſchen Tittel: **Wer „hat das Kalb ins Auge geſchlagen?** dar-„inne ſich der Jeſuit hefftig bemühet / auf Herren „Lutherum ſeeliger mit Einführung vieler ge-„ſtümmelter und verkehrter Sprüche auszu-„führen / daß er dem Religions-Frieden zuwider „geweſen / und deswegen den Jeſuiten mit dieſer „Beſchuldigung ungütlich geſchehe. Der Aug-„apffel aber iſt von dieſem Jeſuiten nicht in dem „hunderten Theil angerühret oder widerleget „worden. Dann der Scribent ſeine Zähne zu „ſtumpff und ſein Gehirn zu ſchwach hierzu be-„funden / das Kalbs-Auge iſt eine ſo elende ſchlim-„me Charteque, daß ſich darüber zu verwundern / „wie die über-und aberwitzigen Jeſuiten zugeben „mögen / daß ſie in den Druck kommen: Damit ſie „aber nicht meyneten / daß bey uns nicht Leute wä-„ren / die behaupten könten / daß die Jeſuiten dem „Religions-Frieden gantz zuwider / ſo iſt von den „Unſrigen eine Gegenſchrifft auskommen / unter „dem Tittel: **Dillingiſcher Kälber Artzt** / „welche viel in ſich hält / und in welcher den Jeſui-„ten ihre eigene Worte und Zeugniſſe für die

Na-

„Naſe geleget worden. Es iſt zeither ein ander
„Tractätlein von den Unſrigen darzu gekom-
„men/ unter dem Tittel: Der neue Stahr-
„Stecher und Kälber-Artzt ꝛc. welcher dem
„Kalbs-Auge zu Dillingen gleichwohl auch et-
„was aufgegeben/ ſo in der folgenden Jeſuitiſchen
„Charteque, es müſte wohl eine Kuhe la-
„chen/ ſo wenig als der Dillingiſche Kälber-Artzt
„zur Gnüge beantwortet iſt.

LVI.

**Unterricht / ob ein Chriſt ohne Verle-
tzung ſeines Gewiſſens kein Geld auf
gewöhnliche Zinſe ausleihen könne?
Von einem Chur-Fürſtlichen Sächſi-
ſchen Hoff-Prediger. Leipzig. 1634.
4.**

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Theologus Daniel HÆNICHIUS Author ſey. vid. Placc. *Anonym.* 1778.

Eilffte Abhandlung.

Von beruffenen Teutſchen Scriptis Anonymis der Herren Juriſten.

I. Die

I.

Die geheime Anhaltiſche Cantzley. 1624. & 1664. 4.

Conjecturen.

GOldaſtus conjecturiret in *Monarch. Imp.* auf dreyerley Authores, nemlich/daß dieſe bekandte Staats-Schrifft entweder von Wilhelmo *Jochero* einem Bäyeriſchen Miniſter, oder von *D. Leickhardo*, oder welches wahrſcheinlicher iſt/ von *D. Eckhardo* auffgeſetzet ſey worden. Deckher. *de S. A. pag. 157.* hält den erſten / nemlich JOCHERUM vor den gewiſſeſten Authorem. Es iſt dieſe Schrifft in zwey Theilen abgefaſſet worden/ darzu hernacher noch der dritte Theil/ nemlich Schutz der Bäyer-Anhaltiſchen Cantzley hinzugekommen. Anno 1624. 4.

II.

Gründliches Bedencken von den Articulirten Klag-Libellen beym letzten Reichs-Tage zu Regenſpurg übergeben. Helmſtädt. 1657.

Entdeckung.

AUthor iſt der geweſene Cantzler des Hertzogs zu Braunſchweig-Lüneburg Johannes Schwartzkopff / den man auch ſonſten vor den Authorem der Grundfeſte des heiligen Römiſchen Reichs gehalten.

III.

Gründlicher Unterricht: Ob der Käyſerliche Hof-Rath mit und neben dem Käyſerlichen Cammer-Gericht zu Speyer concurrentem Jurisdictionem in allen und jeden Sachen habe? Amberg. 1613.

Entdeckung.

DIeſe Schrifft iſt von zweyen berühmten Authoribus aufgeſetzet worden/ nemlich Marquardo FREHERO, und Michael LOESSENIO, allen beyden Chur-Pfältziſchen Räthen/ wie Deckherr. *de ſcript. adeſp. p. 154.* referiret.

IV.

Nothwendige Ausführung / Bericht und Erzehlung/ warum Käyſer Ferdinandus der andere / nach tödtlichem Hintritt weiland Käyſers Matthiæ des Regiments im Königreich Böhmen/ und derſelben incorporirten Ländern verluſtigt. Und wodurch die Länder zu der befugten rechtmäßigen Wahl ietzt regierender Königl. Majeſtät in Böhmen / vermöge ihrer Freyheiten zu ſchreiten/ bewogen und gedrungen worden. Allen Hohen und Nieder-Standes-Perſonen zur Nachricht/

und den ſämmtlichen Ländern zu beſtändiger Entſchuldigung publiciret und ausgefertiget/ Cum Gratia & Privilegio Sac. Reg. Maj. Bohemicæ. Prag. 1620.

Entdeckung.

Dieſe bekandte Schrifft iſt von Johanne Baptiſta PYSENIO, einem Aſſeſſore bey dem Königl. Böhmiſchen Appellations-Gericht/ ausgefertiget worden/ welcher aber deswegen/ weilen Käyſer Ferdinandus II. darinne lædiret geweſen/ am Leben geſtraffet ſeyn ſoll/ wie Goldaſtus *de Reb. Boh. lib. 2. cap. 2. p. 209.* referiret.

V.

Denckwürdiger Model des Käyſerlichen Hoff-Proceſſes daraus klärlich zu erſehen wie partheyiſch und gewaltig mit der Achts-Erklährung und Execution in der Böhmiſchen Sache verfahren. 1620. 4.

Eröffnung.

Dieſe kömmt der vorigen Schrifft in vielen Stücken faſt bey/ und gleich. Von deſſen Authore conjecturiret man insgemein/ daß derſelbe Ludovicus CAMERARIUS ſey. Placc. *Anon. 1785.*

VI.

Chur-Brandenburgs Uhraltes Recht

und

und Prætenſion wegen des Angefalls/ Tittuls und Wapens/ auch endlichen Beſitz und Einnahm derer Hertzogthümer in Vor- und Hinter-Pommern. ꝛc. 4.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum iſt von dem bekandten HARTNACCIO ausgefertiget worden/ wie Placcius *ex allegat. Symbol. Heckeliana Anonym. num. 1785. β.* referiret.

VII.

Aſſertio Jurium Epiſcopalium & ſuperioritatis: das iſt/ wohl-begründete und mit nothdürfftigen Beylagen/ auch denen von Bürgermeiſter und Rath der Stadt Bremen ſelbſten/ vor etliche und 70. Jahr anno 1566. in offenen Druck gegebenen weltkündigen judicialibus und extra judicialibus confeſſionibus, auffgerichteten Verträgen der Notorietät/ und anderen Documentorum, in continenti ad ocularem demonſtrationem, eingerichtete Deductio, hauptſächlich dahin zielend/ daß nemlich die Stadt Bremen keine ohnmittelbahre/ des heiligen Reichs Freye/ ſon-

ſondern von 800. Jahren eine Ertz-Stifftiſche Bremiſche Stadt und Stand ſey. Entgegen und wider Bürgermeiſter und Rath/ gemeldeter Ertz-Biſchöfflichen Stadt Bremen/ neuerliche Anmeſſungen/ und ungegründete Aſſertiones, vielfältige Turbationes, unleidliche Eingriffe/ Spolia und irrige præſuppoſita, zu männiglicher Nachricht in offenen Druck gegeben. Anno 1639.

Entdeckung.

MAn ſtehet in der Meynung/ daß der berühmte Theodorus REINKINGIUS, Königlicher Däniſcher Cantzler / verus Author dieſer Schrifft ſey; welcher auch noch mehr andere dergleichen Scripta contra Bremen ediret haben ſoll/ als 1.) Chriſtliche und hochnöthige Wiederbeſtellung des Evangeliſchen Gottes-Dienſtes in der Thum-Kirchen zu Bremen. 1634. 4. 2.) Ertz-Biſchöfflicher Bremiſcher Nachtrab / wider der Stadt Bremen Vortrab. 1642. 4. &c. Placc. *Anon.* 1786. 87. 88.

VIII.

Deductio Hiſtorica der Hertzogen zu Braunſchweig Landes-Fürſtliche

hohe Obrigkeit über die Stadt Braunſchweig betreffend.

Entdeckung.

EInige halten davor/ daß der Hertzog HENRICUS JULIUS zu Braunſchweig ſelbſten dieſe Deductions-Schrifft aufgeſetzet hätte/ maſſen bekandt/ daß derſelbe ein ſehr gelehrter Herr geweſen. Die Defenſion der Stadt Braunſchweig aber/oder die alſo genannte Acta Brunſvicenſium contra Brunſuicenſes, in cauſa Braunſchweig contra Braunſchweig/ hat der Syndicus beſagter Stadt Johannes *Rhærandus* verfertiget. vid.Deckherr. *de ſcript.Adeſp.pag.203. ſeq.*

IX.

Acten-mäßige Relation über den zu Braunſchweig wider Margarethen Schmidts einer ſtuprirten Bauer-Magd in puncto verdächtigten Kinder-Mords geführten Inquiſition, wie auch wider dero Advocaten D. Juſtum Oldekop gegen ſeine damahls ordentliche Obrigkeit begangene Widerſetzlichkeit/ und äuſerſten Ungehorſams halber ſvolſtreckten Verfeſtungs-Proceſſ zu Steuer der

War-

Warheit/ auf Urthel und Recht daſelbſt öffentlich mit Ruthen geſtrichener Dirnen/ itzt benanntem Advocato und deſſen in Druck gegebener Famos-Schrifft entgegen geſetzet/ von denen zu Peinlichen Sachen verordneten Gerichten daſelbſten. Braunſchweig/ 1664. 4.

Entdeckung.

DIe meiſten ſind der Meynung/ daß der berühmte Johannes STRAUCHIUS, welcher damahls der vornehmſte Syndicus der Stadt Braunſchweig geweſen/ Author dieſer Schrifft ſey. vid. Placc. *Anonym.* 1790. *a.*

X.

COMITIOLOGIA RATISBONENSIS de anno 1654. Das iſt/ was bey ſelbigem Reichs-Tage zu Regenſpurg/ item was darneben bey der Wahl des Römiſchen Käyſers Ferdinandi IV. und deſſen Kröhnung beydes in jure & facto anzumercken ſich erzeiget hat. Sambt der Römiſchen Königlichen neuen Capitulation; item Unpaſſionirte Gedancken wider des Hippolythi a Lapide von

dem hochlöblichen Hauſe Oeſter-reich: von Reformirung des gan-tzen Römiſchen Reichs: von ver-werffung des Käyſerlichen Reichs-Hofraths: von Reſtringirung des Cammer-Gerichts: von Retabili-rung des vormahligen Regimenti Imperii, und über andere in ſeinem de Ratione ſtatus genannten Buche vorgeſtellete verdam̃liche Anſchläge. Item dienliche Annotata über die vor-nehmſte in dem jüngſten Reichs-Ab-ſcheide de anno 1654. beydes in Politi-ſchen und Juſtiz-Sachen enthaltene Haupt-Puncte. durch G. V. H. vom Adell/ aus M. Bremen 1657. 4.

Entdeckung.

DAß Gottlieb von HAAGEN ein bekandter gelehrter Edelman Author ſey/ iſt nunmehr public. In dem Buche ſind viel gute Sachen/ die den Staat des Römiſchen Reichs betref-fen enthalten/ und iſt mit groſſem Nutzen zu le-ſen; wie wohl er dem Scripto des Hyppolithi a Lapide, welches er zu refutiren vermeynet/in al-lem keine rechte Satisfaction leiſtet. Derowe-gen auch der Author von vielen andern Publici-ſten/ als Stamlero, Slutero, ſehr hefftig deswegen

per-

perſtringiret wird. vid Oldenb. *Diſcurs. ad Inſtrum. Pac. part. 3. diſcurs 3. membr. I. & part. 2. diſc. 5. ſeq.*

XI.

Urſachen wodurch eigentlich die Königl. Majeſtät in Schweden bewogen worden / den Hertzog von Churland in Verwahrung zu ziehen. Stockholm. 1658. 4.

Entdeckung.

MAn ſagt / daß Johannes HABBÆUS ein Schwediſcher Miniſter dieſes aufgeſetzet hätte. vid. Joh. Schefferi *Suetiam literat. pag. 304.*

XII.

DONAWERTENSIS RELATIO, ſive Gründlicher wahrer Bericht / und beſtändige kurtze Erzehlung alles des jenigen / was eine Zeit hero vor / bey und nach dem wider die Stadt Donauwerth unlängſt angeſtelleten Proceß / Achts-Erklährung / und darauf erfolgte Execution ſich zugetragen. Woher auch und aus was Urſachen ſolches alles entſprungen. Allen und jeden / ſo biß-

hero durch ungleiche/ verdächtige/ wiederwärtige Affecten eingenommen/ zweifelhafft/ oder die eigentliche Beſchaffenheit des Verlaufs nicht erfahren können/ oder wollen/ auch ſonſt männiglich zu nothwendiger Nachricht/ aus getreuem gutem aufrichtigen Gemüth/ der Warheit zu Steuer in zwey Theilen verfaſſet/ und im Druck verfertiget. Lege, perpende, judica. Im Jahr 1660. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Relation von der bekandten und berühmten Donawerthiſchen Controvers iſt Wilhelmus JOCHERUS, Chur-Bäyeriſcher geweſener geheimter Rath und Cantzler/ ein Mann von groſſem Eſprit und vieler Verſchlagenheit. Es wurde aber dieſem Scripto bald hernach ein anderes entgegen geſetzet/ unter dem Tittel: Informatio conſtans Donavverthenſis, ſive Beſtändige Information Juris & Facti, wie es mit dem am Käyſerlichen Hof wider des Heiligen Römiſchen Reichs Stadt Donawerth ausgegangenen Proceſſen / und darauff vorgenommener Execution, eigentlich und im Grund der Warheit beſchaffen ſey. Einer unlängſt in öffentlichem Druck ſpargirten

ten Famos-Schrifft / welche Relatio Donavverthenſis intituliret wird / entgegen geſetzet. Männiglich zu beſſerem Bericht / und Benehmung vieler / wo nicht ungleichen / doch zweifelhafften Gedancken / in zwey Theile abgetheilet / und gleichfalls in Druck gefertiget. Ovid. 5. Epiſtol. Leniter, ex merito quicquid patiare, ferendum eſt: Quæ venit indigne pœna, dolenda venit. Anno 1611. 4. Die Authores dieſer letzten Schrifft ſind Sebaſtianus FABER, Würtembergiſcher Cantzler / und Ludovicus MüLLERUS, Fürſtlicher Oettingiſcher Cantzler. Hierauff hat der obgenannte Bäyriſche Cantzler Wilhelmus Jocherus wiederum ein ander Scriptum herausgegeben / welches folgenden Titel führet: Recordatio neceſſaria de Relatione Donavverthenſi; oder: Nothwendige Erinnerung / was bey dem gantz gefährlichen Auff- und Ehrenrührigen Scripto, unter dem Titel: Beſtändige Informatio Facti & Juris, wie es mit dem am Käyſerlichen Hoffe ꝛc. zu eines Römiſchen Käyſers / auch aller Catholiſchen Chur-Fürſten und Stände höchſtem Unglimpff / Nachtheil und Gefahr / mit geſuchter Occaſion der Donawerthiſchen Relation zum zweyten mahl gedruckt / und allenthalben eingeſchleichet worden / wohl in acht zu nehmen / und mit unpartheyiſchem Gemüth zu bedencken. In zweyen Theilen verfaſſet: Leniter indigne quicquid patiare ferendum eſt: quæ venit ex merito pœna, dolenda venit. Jngolſtadt / im Jahr 1613. Es werden

den dieſe Acta noch heutiges Tages hoch æſtimiret/und ſehr vielmahl allegiret in andern dergleichen Staats- und Reichs-Controverſien/ welche von importanz ſind; Zumahl da dieſe Acta und Relationes von wackern Leuten und hocherfahrnen Staats-Männern verfertiget worden; derowegen haben ſie auch eine groſſe Authorität/und können annoch mit gutem Nutzen allegiret und gebrauchet werden; ob gleich die Donawerthiſche Controvers nunmehro ſo weit debattiret worden iſt.

XIII.

Gründlicher Bericht des heil. Reichs Stadt Friedberg Stand und Regalien betreffend. Anno 1610.

Conjecturen.

NAch etlicher Muthmaſſung iſt der berühmte Henricus *Roſenthal*, oder wie Beſoldus meynet/ Johannes *Gaddeus*, JCtus und Prof. zu Marpurg/Author dieſes Berichts/vid. Goldaſt. *de M. J. lib. 2. cap. 17. p. 246. & lib. 3. c. 13. pag. 366.* conf. Deckhert. *de S. A. p. 204. & 205.*

XIV.

Kurtzes gegründetes Bedencken/ ob im heil. Römiſchen Reich die Ertz-Hohe- und andere Stiffte neben denſelben Anverwandten zugethane Perſonen beſtändiglich in ihrem

Eſſe

Eſſe und Weſen zu erhalten/ was hievon derer des heil. Römiſchen Reichs Ständen ſowohl heiliger Schrifft vortrefflicher Lehrer/ und anderer Rechts-Gelehrten Meynung ſey/ auf ſonderbahres Begehren zu Pappier gebracht. Halberſtadt und Braunſchweig/ Anno 1651. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt Antonius COLERUS, J. U. D. und Bürgermeiſter zu Lübeck geweſen/ deſſen Lebenslauff Henricus Bangertus weitläufftig beſchrieben hat.

XV.

Actus Revocatorius, der vormahls bey der hochlöblichen Pommeriſchen Fürſten Zeiten abalienirten Tafel-Güter/ von Schweden Anno 1690. angeſtellet/ und in Gegenhaltung deſſen ſo darwieder geſprochen worden/ und davor geſagt werden könte/ ausgebildet durch einen Liebhaber der Warheit. Anno 1690. fol.

Entdeckung.

MAn ſagt/ daß der Graff Jacobus de la

GARDIE Author dieſer Schrifft wäre. vid. Placc. *Anonym.* 1797. β. Es ſind bey dieſer Schrifft noch zwey andere Tractaten hinzugekommen/ deren Tittel obgemeldeter Placcius adduciret.

XVI.

Abgenöthigte in Jure & Facto wohlgegründete Apologia Hamburgenſis, entgegen geſetzet/ des Durchlauchtigſten/ Großmächtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Chriſtiani IV. zu Dännemarck/ Norwegen/ der Wenden und Gothen König/ Hertzogen zu Schleßwig/ Holſtein/ Stormarn/ und der Dithmarſen/ Graffen zu Oldenburg und Delmenhorſt ꝛc. 1.) An ihro Römiſche Käyſerliche Majeſtät Ferdinandum III. unter keinem dato. 2.) An das hochlöbliche Chur-Fürſtliche Collegium ſub dato 28. Jul. Anno 1641. in offenen Druck ausgelaſſene Schreiben. Hamburg/ 1641. 4.

Entdeckung.

JOh Mollerus referiret in ſeiner *Iſagoge ad Hiſtor. Cherſon. Cimbr. part. 4. p. 556.* daß Broderus PAULI, geweſener wohlmeritirter Bürgermei-

meiſter zu Hamburg Author dieſer Schrifft ſey. Es iſt aber wider dieſe Schrifft kurtz hernach ein anderes Anonymum heraus gegeben worden/ſub tit. Gründliche aus den Rechten und Hiſtoriſcher wahrhaffter Bewandniß genommene / auch mit Documenten und der Hamburger ſelbſt eigenen verſchiedenen Confeſſionen / Bekändniſſen und Huldigungs-Gelübden / comprobirte und beſtätigte Remonſtration, dadurch der vor wenig Monathen zu öffentlichem Druck ſpargirten Hamburgiſchen / alſo anmaßlich gerühmten Apologia Ungrund angedeutet / und einem iedwedern öffentlich wird vor Augen geſtellet / daß Ihre Königliche Majeſtät zu Dännemarck/Norwegen/als Hertzogen zu Holſtein/ Stormarn/und dem Hochlöblichen Hauſe Holſtein/ dero Stadt Hamburg/mit wahrer Erb-Unterthänigkeit zugethan/ verwand/die Hamburger hochernanntes Fürſtliches Hauſes Holſtein verpflichtete und gelobte Erb-Unterthanen / und daß bey dem Hochlöblichen Hauſe Holſtein die ordinari Lands-Fürſtl. ſuperiorität über deſſen Stadt Hamburg ungezweiffelt conſiſtiret / Hamburg vice verſa demſelben ſubject und unterthan ſey. Ad Regiæ Majeſtatis Daniæ,Norvvegiæ &c. Mandatum proprium,zu männigliches zumahl der Hamburgiſchen Bürgerſchafft umſtändlichen Nachricht und Wiſſenſchafft gedruckt. Koppenhagen. Anno 1642.

XVII.

XVII.

Begriff etlicher durch die Proteſtirende auff dem Reichs-Tage anno 1613. übergebener Fälle/ in welchen ſie nicht geſtatten können/daß die majora vota den Vorzug haben ſollen.

Entdeckung.

DEckher. *de S. A. pag.* 155. hält Michael LOEFFENIUM, Conſil. Palat. vor den Authorem.

XVIII.

Des Heil. Römiſchen Reichs Nativitæt, allen deſſelben Gliedmaſſen zu beſtändiger Information, Warnung und reſpective Troſt bey jetzigen gefährlichen Läufften vorgeſtellet von einem Chriſtlichen Politico. Anno M. DC. LXX.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet Joh. Ludovicus PRASCHIUS, welcher durch andere dergleichen Scripta mehr bey der gelehrten Welt ſich bekandt gemachet hat/und den Character eines Regenſpurgiſchen Bürger-Meiſters führet. Deckh. *p.* 150.

XIX.

Kurtzer und gründlicher Diſcurs über die Frage: Ob die alte Reichs-Vogtheyen dieſer Zeit bey den Reichs-Städten mit berechtigtem Fug/ und des heil. Röm. Reichs verhoffender Wolfahrt/ wieder angerichtet werden ſollen und können/ oder nicht. 4. 1639.

Entdeckung.

Es iſt bekandt/ daß Daniel HEIDERUS, ein Mann/ welcher in denen Teutſchen Reichs-Sachen ſehr wohl erfahren/ und Syndicus zu Lindau geweſen/ Author dieſer Schrifft ſey. Es iſt dieſer Diſcurs anno 1639. erſtlich in 4to zum Vorſchein kommen. Hernach iſt anno 1643. noch ein anderer Diſcurs oder gründlicher Bericht von denen alten Reichs-Vogtheyen von ihm ediret worden. Es hat aber wider dieſen gründlichen Bericht ein anderer Anonymus Author, der nach einiger Muthmaſſung Erneſtus *Thomanus* ein Syndicus zu Augſpurg geweſen ſeyn ſoll/ ein anderes Scriptum herausgegeben/ deſſen Tittel iſt: Beſtändige und wohlgegründete Widerlegung/ einer über die bey den Reichs-Städten von Alters hergekommenen Reichs-Vogthey ꝛc. Dieſem Scripto hat *Heiderus* wiederum eine Apo-

lo-

logie opponiret / mit einer Hiſtoriſchen Relation und Wiederlegung / welche zu Stutgard anno 1655. 4. heraus gekommen.

XX.

Ein richtiger / kurtzer und gewiſſer Weg / wie diejenige / ſo erſt aus Schulen und Gymnaſiis kommen / ſolidam Juris ſcientiam erlangen können. J. R. D. 1670. 12.

Entdeckung.

VErus Author iſt Matthæus STIRIUS, ein Practicus und Legens zu Hannover / welcher noch mehr Scripta ediret hat. vid. Placc. *1807.*

XXI.

Kurtzes Bedencken / wie bey itzigem reducirten Müntz-Weſen in vorfallenden Fällen ohngefehr zu ſprechen. Helmſtädt / 1622. 4.

Entdeckung.

ES conjecturiren einige / daß der geweſene Hannoveriſche Cantzler STUCKE Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 1811.*

XXII.

Acten-mäßige Urſachen/ warum der König von Dännemarck/ und Hertzog von Schleßwig-Holſtein-Gottorf/ zu Oldenburg und Delmenhorſt allein/ und privative berechtiget. (contra Plön) 1670. 4.

Entdeckung.

AUthor ſoll Andreas CRAMER, Conſil. Cam. ſeyn. vid. Placc. *Anonym. num. 1811. a.*

XXIII.

Königs Chriſtiani IV. und Hertzogs Friderici Schleßwig-Holſteiniſche Policey-Ordnung Anno 1636. & 1665.

Eröffnung.

JOhannes Müllerus referiret in ſeiner *Iſagoge ad Hiſtor. Cherſon. Cimbric. p. 278.* daß Henricus ab HATTEN dieſe Policey-Ordnung auffgeſetzet hätte.

XXIV.

Tractatus Noviſſimus Juris Præhonorarii, congrui, Retractus, vel προτιμήσεως das iſt/ Einſtand/ Beſchudt und

Ab-

Abtriebs Recht/ allen Adelichen Gerichts-Herren / Amt-Leuthen / Richtern / Vogten / Gerichts-Verwaltern / gantz nöthig und nützlich. Cöllen / 1655.

Entdeckung.

AUthor deſſen iſt Salomon CYRIACUS, Pfaltz-Neuburgiſcher geweſener Rath und Fiſcal zu Düſſeldorp. vid. Placc. *1813. a.*

XXV.

Kurtzer und gegründeter Bericht über die Frage: Ob die Römiſche Käyſerliche Majeſtät in Sachen Fürſtenthum rc. belangend / allein / und zwar durch dero Reichs-Hof-Rath / oder mit Zuziehen der Chur und Fürſten zu erkennen und zu ſprechen?

Eröffnung.

LOndorpius berichtet in *Tom. 1. Act. publ. lib. 1. cap. 5.* daß der berühmte Marquardus FREHERUS, Chur-Pfältziſcher geweſener Rath / Author ſey.

XXVI.

SCIAGRAPHIA PROCESSUS JUDICIARII: Oder unvorgreifliches Project einer durchgehenden Proceſſ-Ordnung/ wodurch die Langwierigkeit der überaus koſtbahren Rechtfertigung und Gerichts-Sachen abgekürtzet/ beydes der Richter und die Partheyen; jener der beſchwehrlichen Arbeit und Nachleſen der weitläufftigen Acten; dieſe aber der überflüßigen Koſten/ unerzwinglichen Schaden/ und unnöthigen Zeit-Verſpildung überhoben/ und dadurch die heilſame Gerechtigkeit deſto eher befördert/ die Partheyen aber mit Recht in der Enge aus einander geſetzet werden können. Gefertiget von D. H. H. C. B. Bäyreyth/ 1667. 4.

Entdeckung.

DJeſe herrliche Schrifft iſt von D. Hermanno HOFMANNO, Marggräfl. Bäyreythiſchen Rath ediret worden / wovon bereits im vorhergehenden Meldung geſchehen.

XXVII.

Juriſten-Spiegel durch Anleitung des Sprichworts: Juriſten ſind böſe Chriſten/ aufgeſetzet; Hamburg/ 1666. 12.

Entdeckung.

Der Author ſoll Leonhardus Schritzmeier heiſſen. Placc. *1816.*

Zwölffte Abhandlung.

Von etlichen Scriptis Medicis, die ohne Nahmen der Authorum, oder Uberſetzer/Teutſch heraus gekommen.

I.

Anatomia Bartholini, durch Anordnung Simonis Pauli ins Teutſche überſetzet. Koppenhagen/1648. 8. it. Julii Caſſerii Placentini Anatomiſche Taffeln/ mit denſelben/ welche Daniel Bucretius hinzugegeben/ und aller beygefügten Erklährung verteutſcht auf Anordnung Simonis Pauli.

Eröff-

Eröffnung.

PLaccius referiret *Anon. n. 1820.* und *1821.* daß dieſe beyden Teutſchen Translationes von Michaele KIRSTENIO ausgefertiget wären worden.

II.

Auserleſene ſeltzame Philoſophiſche Geheimniſſe und Chymiſche Experimente / wie auch ſonderbahre und zwar nie eröffnete Artzeneyen / menſtrua und Alkaheſte, ſammt dem wahren Geheimniß / das ſal Tartari flüchtig zu machen. Von dem Herren Kenelmo Digby zuſammen geleſen / und nach ſeinem Todt ans Licht gebracht durch Georg Hartmen, aus dem Engliſchen in die Teutſche Sprache zu erſt überſetzet von J. L. M. C. Hamburg / 1684. 8.

Eröffnung.

DEr Translator dieſes Wercks iſt Johannes LANGE, Medicus, welcher ſich lange Zeit in Hamburg auffgehalten / und viele dergleichen Bücher mehr aus allerley Sprachen in unſere Teutſche vertiret ſoll haben / davon Plac-

cius *Anonym. num. 1822.* einen langen Catalogum beybringet/ als (1.) Die Kunſt der Vergnüglichkeit/ von einem fürtrefflichen/ und wegen vieler herausgegebenen Schrifften hochberühmten Gottesgelehrten in Engliſcher Sprache beſchrieben/ und nunmehr zum erſtenmahl in die Hochteutſche Sprache überſetzet/ durch J. L. M. C. Hamburg/ 1678. 12. (2.) Cyrenæi Philalethæ Erklährung über die ſechs Chymiſchen Pforten des berühmten Engliſchen Philoſophi Georgii Riphæi, ſamt Eugenii Philalethæ Euphrates, oder die Waſſer vom Auffgang/ welches iſt ein kurtzer Bericht von den geheimen Brunnen/ deſſen Waſſer aus dem Feuer qvillet/ und bey ſich die Strahlen der Sonnen und des Mondes führet/ aus dem Engliſchen in die Hochteutſche Sprache überſetzet/ Hamburg/ 1689. 8. (3.) Franciſci Mercurii, Freyherrn von Helmont, Paradoxal-Diſcurſe/ oder ungemeine Meynungen von dem Macrocoſmo und Microcoſmo, das iſt: Von der groſſen und kleinen Welt und derſelben Vereinigung mit einander/ worinnen von der Sonnen/ Mond und Sternen/ und ihrer Würckung und Einfluß/ wie auch inſonderheit von dem Menſchen/ Thieren/ Erd-Gewächſen/ und Mineralien/ Steinen und Saltzen/ ſamt andern curieuſen Dingen/ aus der Erfahrung nachdencklich gehandelt wird. Aus dem Engliſchen überſetzet. Hamburg/ 1691. 8. (4.) Philoſophia maturata; oder/ Ausführlicher Philoſophiſcher Tractat, welcher in ſich begreifft die rech-

rechte Praxin und den würckenden Theil der Philoſophie, zu Erlangung des Steins der Weiſen. Nebenſt den Wegen den Mineraliſchen Stein/und die Calcination der Metallen zu verfertigen. Welchem beygefüget iſt ein Werck des S. Dunſtan, von dem Stein der Weiſen/ ſamt den curieuſen Experimenten des Rummelii, und Bereitungen des Angeli Salæ, beyde ſehr berühmte Chymici zu ihrer Zeit. In Engliſcher Sprache an den Tag gegeben durch Lancellot Colſonus, der Artzney Doctor und Chymicus. Und nun den Liebhabern der Chymie zu gefallen ins Hochteutſche überſetzet. Hamburg/ 1696. 8. (5.) Salamander ardens: oder/ Der brennende Salamander, und Zerlegung der zu der Chymie gehörigen Materien/ ſo da iſt ein Wegweiſer oder Unterricht/ ſich in allen Arbeiten der Scheide-Kunſt zu üben: benebenſt dem Auffgeweckten Chymiſten/ſamt beygefügter Anleitung von Erwehlung des Victriols. In Druck gegeben durch Carl Lancelot/ Medicum und Chymicum, erſt aus dem Italiäniſchen ins Holländiſche; nun aber aus der Holländiſchen in die Hochteutſche Sprache überſetzet. Lübeck/1697. 8. (6.) Die bezauberte Welt: Oder/Eine gründliche Unterſuchung des allgemeinen Unglaubens betreffend/die Art und das Vermögen/ Gewalt und Würckung des Satans und der böſen Geiſter über den Menſchen/ und was dieſe durch derſelben Krafft und Gemeinſchafft thun; So aus natürlicher Vernunfft

nunfft und Heil. Schrifft in 4. Büchern zu bewehren ſich unternommen hat Balthaſar BEKKER, S. Theol. D. und Prediger zu Amſterdam. Aus dem Holländiſchen nach der letzten von dem Authore vermehrten Edition in die Teutſche Sprache überſetzet/ anno 1693. (7.) Eduard Stillingflet, Biſchoff zu Worcheſter/ Origines Sacræ, oder Urſprung der heiligen Hiſtorie/ welches iſt ein vernunfftmäßiger Bericht der Gründe des Chriſtlichen Glaubens/ zu Befeſtigung der Warheit und der Göttlichen Autorität der heiligen Schrifft. Aus dem Engliſchen überſetzet. Bremen/ 1695. (8.) Eines Chriſten Reiſe nach der ſeligen Ewigkeit/ welche in unterſchiedlichen artigen Sinnbildern den gantzen Zuſtand einer bußfertigen und GOtt ſuchenden Seele vorſtellet. In Engliſcher Sprache beſchrieben durch M. Johann Bunian, Predigern in Betford/ hernach im Niederländiſchen/ und um ſeiner Vortrefflichkeit willen ins Teutſche überſetzet. Hamburg/ 1696. (9.) Mr. Quaats Leben u. Sterben/ oder eines Gottloſen Reiſe nach dem ewigen Verderben. Vorſtellend den gantzen Zuſtand einer unwiedergebohrnen Seele/ durch unterſchiedliche darzu dienende Geſchichte. Anfangs in Engliſcher Sprache beſchrieben durch M. Johann Bunian, folgends in Holländiſcher/ und nunmehr in Teutſcher Sprache überſetzet durch J. L. M. C. Hamburg/ 1696. 12. &c. &c.

III. J. R.

III.

J. R. H. Philoſophiſcher Phœnix, oder Sonnenklahre Entdeckung des allereedelſten Steins der Weiſen. Hamburg/ 1638. 12. Dantzig/ 1682. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt der bekandte Johannes RIST. vid. Placc. *Anonym. 1823.*

IV.

Particulare ex Univerſali: oder kurtzer Entwurff einer ſonderbahren Artzney/ ſo auch in den gefährlichſten Kranckheiten Wunder thut/ deren ꝛc. Academicorum naturæ Curioſorum, wie auch geſammten der groſſen Kunſt Beſitzern und Liebhabern Judicio unterworffen/ von einem der die That eines wahren Philoſophi mit Nahmen führet. Augſpurg. 1677. 12

Conjecturen.

EInige ſtehen in der Opinion, daß Michael Meyer/ welcher dergleichen Phantaſmata Chymica mehr geſchrieben hat/ der rechte Au-

 thor

thor dieſer Schrifft ſey. vid. Placc. *Anonym.* *1823. aa.*

Dreyzehende Abhandlung.

Von etlichen vornehmen Hiſtoriſchen/ wie auch Staats-Schrifften/welche ohne denominirung der Authorum in Teutſcher Sprache ediret worden.

I.

Acerra Philologica; das iſt/ vier hundert auserleſene / nützliche/ luſtige und denckwürdige Hiſtorien und Diſcurſen / aus den berühmteſten Griechiſchen und Lateiniſchen Scribenten zuſammen gebracht ꝛc. Leipzig/ 8.

Entdeckung.

DEr Author oder vielmehr Collector dieſer Hiſtorien iſt Petrus LAURENBERGIUS geweſen. vid. Placc. *Anonym. 1823. a.* & Geisler. *decis. 5. num. 4.*

II.

Seſquiſeculum Anglicanum, ab initio Regi-

giminis Henrici IIX. incipiens & in Regis Caroli I. cæde finiens.

Entdeckung.

FEllerus referiret in ſeinen Animadverſionibus ad Georgii Hornii Orbem Imperantem, tit. de *cauſis motuum in Britannia*, daß der berühmte Jacobus THOMASIUS davon Author wäre/ welches auch Placcius *Anon. num. 1825.* confirmi- und vor eine Gewißheit ausgiebt/ weilen der Author ſelbſt ſolches an ihn geſchrieben hätte. Die Teutſche Verſion dieſes Buchs iſt zu Leipzig anno 1649. 4. ediret worden.

III.

Reiſe der Gräfin von Aunoy nach Spanien ꝛc. Leipzig/ 1694. & 1695. 12.

Eröffnung.

AUthor der Teutſchen Translation iſt Mr. JOB zu Leipzig. vid. Placc. *Anon. 1827.*

IV.

Schau-Platz der Barbariſchen Schlaverey ꝛc. Altenau/ 1666. 8.

Eröffnung.

JOhannes FRITSCHIUS, ein Hamburger/ und

Prediger zu Altenau / wird vor den Authorem gehalten. Placc. 1828.

V.

Ein Holländiſches Pratgen / zwiſchen Peter Janſon Kaufman / und Mag. Peer / Feldprediger / von dem jetzigen Kriege zwiſchen den beyden Nordiſchen Krohnen gehalten.

Entdeckung.

MAn hält den berühmten politiſchen Theologum, Joh. Balth. SCHUPPIUM, vor den Authorem, welcher aber wegen dieſes und anderer ausgegebenen weltlichen Tractaten bey einigen übel angeſchrieben iſt. vid. Molleri *Iſagog. ad Hiſtor. Cherſon. Cimbr. p. 150.*

VI.

Bellum Papale inteſtinum: oder Einheimiſcher Krieg des Pabſtthums / verteutſchet durch H. L. B.

Eröffnung.

DEr Teutſche Interpres iſt der bekandte Henricus Ludolphus BENTHEM, wie er ſelbſt in ſeinem Engliſchen Kirch- und Schulen-Staat pag. 181. entdecket.

VII.

Lebens-Beſchreibung des Cara Muſtapha, aus dem Frantzöſiſchen überſetzet. ꝛc.

Eröffnung.

DEr Interpres dieſer Lebens-Beſchreibung ſoll M. Detlevus FRIESE, Rath am Gräfflichen Ranzauiſchen Hoffe ſeyn. vid. Placc. 1832.

VIII.

Straff und Unglücks-Chronica E. W. H. Hamburg/ 1682. 8.

Entdeckung.

DEr Verfertiger iſt der bekandte Eberhardus Wernerus HAPPELIUS, Jur. Cand.

IX.

Bevölckertes Cimbrien: Oder die zwiſchen der Oſt- und Weſt-See gelegene Halb-Inſel Teutſchlands/ nebſt dero erſten Einwohnern/ und ihrer eigentlichen/ durch viele und groſſe Umwege geſchehenen Ankunfft/ ſum̃ariſcher Weiſe vorgeſtellet von J. D. M. D. Plön/ 1692. fol.

Ent-

Entdeckung.

DIe letzten vier Buchſtaben zeugen den Nahmen des Authoris in einem Monogrammate an / nemlich den berühmten Johannem Danielem MAJOR, Doct. Med. und Prof. Primar. auff der Univerſität Kiel. Das Buch iſt ſehr rar; Die Dedication iſt an des vor einigen Jahren verblichenen Hertzogs Chriſtiani Alberti zu Holſtein Gemahlin/ Fridericam Amaliam, gerichtet/ und in fine von dem Authore ſelbſten unterſchrieben. Sein eigentliches propos erſcheinet aus dem gleichfalls beygefügten Fürſtl. Patent des itzt belobten Hertzogs/welches den 23. May 1691. an alle Civil-Bediente gerichtet / und mit mehrern erzehlet / was maſſen der Author D. Major ſein unter Händen habendes Opus Cimbricum, und die darinn enthaltene mehr denn 26. jährige von ihm beſchehene Bemerckung allerhand Antiquitäten und Naturalien zu perfecter Deſignation zu bringen / eine geraume Zeit her beſchäfftiget geweſen/und deßhalben an viele Oerter dieſer gantzen Cimbriſchen Halb-Inſel biß her perſönlich gereiſet wäre/von welchem allen in des Tenzelii Monathlichen Unterredungen 1695. *pag.* 931. mit mehrern kan nachgeleſen werden.

X.

Unmaßgebig-Kurtzer Entwurff des belorberten Tauben-Ordens ꝛc.

Ent-

Entdeckung.

Aus dem Stylo, und aus dem Thüringiſchen Ferrara, das iſt Eiſenach / ſo zu Ende erwehnet wird / kan man alſobald ſchlieſſen / daß der Author kein anderer ſey / als der weitberühmte Polyhiſtor und Medicus Herr Chriſtian Franciſcus PAULLINI, welcher auch der erſte Angeber und Stiffter des Collegii Hiſtorici Imperialis iſt. Conf. Tenzelii Monathl. Unterred. 1693. *pag.* 26.

XI.

Acta, ſive Handlung des Concilii zu Coſtantz. Franckfurth am Mayn. fol.

Eröffnung.

In dieſem Buche wird nicht allein die gantze Hiſtorie des Concilii zu Coſtantz beſchrieben / ſondern es werden auch darinne die Wapen aller Abgeſandten vorgeſtellet; derowegen wird es von den Scriptoribus Heraldicis ſehr hoch æſtimiret / und ſehr öffters allegiret / wie dann Joh. Schefferus in libro ſingulari de antiquis verisque Regni Suecici inſignibus pag. 104. ſolches zum Beweißthum anziehet / und darthut / welcher geſtalt das Königreich Schweden vor alters die Inſignia der drey Krohnen geführet / wie ſie in dieſem Buche deſigniret werden. Author deſſelben ſoll Ulricus von Reichenthal geweſen

ſen ſeyn/ welcher ſich damahls zur Zeit des gehaltenen Concilii zu Coſtantz aufgehalten hat. Placcius *Anonym.* 1837. *a.*

XII.

Pohlniſcher Florus; das iſt/ kurtze doch gründliche Beſchreibung aller derer Kriege/ welche König Johannes Caſimirus wider die Koſacken/ Tartern/ Moſcowiter/ Schweden/ Chur-Brandenburg und gegen die confœderirten geführet/ in vier Bücher abgetheilet. Nürnberg/ 12.

Entdeckung.

AUthor iſt der bekandte Eraſmus FRANCISCI, welcher nach ſeinem rechten Nahmen/ wie Placcius *Anonym. num.* 1837. *y.* referiret/ GEORGIUS MYNSICHT geheiſſen haben ſoll.

XIII.

Kurtzer Begriff der Erd-Beſchreibungs-Tafeln/ nebſt etlichen andern Tabellen aller gegenwärtig florirenden bekandten Staaten und Republiquen dieſer Zeit. Aus beglaubter Leuthe Schrifften denen Anfängern zu Nutz und Vortheil zu-

zuſammen gezogen von J. J. P. Hannover und Wolffenbüttel/ 1695. 8.

Entdeckung.

DEr Author heiſſet Joh. Julius. PARRN, welcher auch den kurtzen Begriff der Zeit-Rechnungs-Taffeln zu Helmſtädt anno 1693. gedruckt verfertiget hat/ bey welchem Buch auch das erſte ietzo pfleget beygedruckt zu ſeyn.

XIV.

Bericht von Grönland/ gezogen aus zwo Chronicken einer alten Ißländiſchen/ und einer neuen Däniſchen; übergeſandt in Frantzöſiſcher Sprache Herren von der Motte den Wåyer von einem unbekandten Meiſter/ und gedruckt zu Pariß bey Auguſtin Kürbe. Anno 1647. 8. ietzo aber Teutſch gegeben/ und um deſto fertiger ihn zugebrauchen/ unterſchiedlich eingetheilet von Henrich Sivers. Hamburg/ 1674. 4.

Entdeckung.

DEr rechte Author dieſes Buchs iſt der berühmte Frantzoſe Iſaacus PEYRERIUS. Der Herr

Herr Sivers zu Hamburg hat es würdig geachtet ins Teutſche zu vertiren/ aber den Authorem nicht denominiret/ derowegen ſolchen Placcius *Anonym. num. 1838. a.* zu detegiren vor nöthig erachtet.

XV.

Kurtzer Begriff der Holſteiniſchen Chronica. Schleßwig/ 1683. 8.

Entdeckung.

MAn hält davor/ daß der berühmte Adamus OLEARIUS, welcher die Perſianiſche Reiſe-Beſchreibung ediret hat/ dieſe Chronica in compendium gebracht haben ſoll. Placc. *Anon. 1840.*

XVI.

Neue und kurtze Beſchreibung des Königreichs Ungarn/ deſſen fürnehmſte Städte und Feſtungen/ auch vieler Belägerungen/ mit unterſchiedlichen kleinen Land-Charten und Kupfern. Nürnberg. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes Büchleins iſt Eraſmus FRANCISCI, wie man in *Catalog. librar. ſuorum num. XII.* erſehen kan.

XVII.

XVII.

Georg Lohmeyers Hiſtoriſche und Genealogiſche Erläuterung der Europäiſchen Reiche und Fürſtenthümer/ vermehret durch A. N. P. J. Lüneburg/ 1695. fol.

Entdeckung.

AUthor der Vermehrung dieſes Wercks iſt der hocherfahrne Genealogiſt Jacobus Wilhelmus IMHOFF. Welches er durch die Literas finales A. N. P. I. anzeigen wollen/ welche ſo viel heiſſen ſollen/ als Author Notitiæ Procerum Imperii, von welchem opere, wie bekandt/ derſelbe verus Author iſt. conf. Acta Erudit. Lipſ. 1690. *pag.* 152.

XVIII.

Durchlauchtige Welt/ oder kurtzgefaſte/ Genealogiſche/ Hiſtoriſche/ und Politiſche Beſchreibung/ meiſt aller itztlebenden Durchlauchtigen hohen Perſonen/ ſonderlich in Europa &c. in Vorſtelluug dero Nahmen/ Geburths-Zeit/ Regierung/ Bedienung/ nechſten Vorfahren/ Vermählung/ Kinder/ Geſchwiſter und Anverwandten/ Länder und

Herrſchafften/ Prætenſionen/ Wapen und deren Urſprung/ Titul/ Religion, Reſidentien/ Academien/ und deren Fundation, Müntzen ꝛc. mit Beyfügung der berühmteſten alten und neuen Scribenten eines ieden Staats/ und zum Anhange eine kurtze Beſchreibung der vornehmſten Ritter-Orden in Europa, benebenſt einiger Abbildung der gewöhnlichen See-Flaggen. der Politiſchen Jugend zum Nutzen und den Reiſenden zur Beqvemlichkeit abgefaſſet/ von einem der ſolche Wiſſenſchafft Sehr Hoch Schätzet. Hamburg/ 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes galanten und nützlichen Büchleins heiſſet Samuel Henricus SCHMIDT, welcher die ſtudia elegantiora trefflich excoliret hat/ und ein Sohn des Rectoris zu Qvedlinburg iſt. Placc. *Anonym. n. 1847. a.*

XIX.

Offentliches Päbſtliches Kind-Bette ꝛc.

Con-

Conjecturen.

ES conjecturiren einige / daß Daniel HARTNACCIUS Author dieſer beruffenen Schrifft ſey / vid. Placc. *Anonym. num. 1849.* Es haben ſich die Römiſch-Catholiſche Religions-Verwandten/abſonderlich die Jeſuiten/ dadurch offendiret befunden / derowegen ſie auch ſolche refutiren wollen.

XX.

Remarquable Hiſtoriſche Brieffe. Franckfurth/ 1694. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer trefflichen Epiſteln iſt Herr Chriſtianus SCHUMANNUS, welcher öffters auch den Nahmen *Sandalio* angenommen/ und itzo Bürgermeiſter in Dreßden iſt. Placc. *anon. 1852.*

XXI.

Vom Stamm und Ankunfft des hochlöblichen Hauſes Sachſen. Magdeburg/ 1587.

Entdeckung.

ES hält Schmidius *in Chronic. Cygnenſi p. 216.* davor/daß Adamus RICHTERUS Author ſey. conf. Joh. Geb. Hahn. *diſſert. de Electorat. Frid. Bellicoſ.*

XXII.

Ausgefertigter Hiſtoriſcher Bericht/ wie die Fürſten von Sachſen-Lüneburgs Vorfahren an die Chur-Gerechtigkeit kommen ꝛc.

Entdeckung.

DAniel MIDHOVEN ſoll der Aurhor ſeyn. vid. Placc. *Anon.* 1853. *aa.*

XXIII.

Geſchicht-Spiegel/ vorweiſend 100. denckwürdige Begebenheiten ꝛc. benebenſt 25. Aufgaben von der Spiegel-Kunſt/ durch ein Mitglied der Fruchtbringenden Geſellſchafft. Nürnberg/ 1654. 8.

Entdeckung.

AUthor deſſen iſt der bekandte Georgius Philippus Harsdörffer/ Patricius Noribergenſis. Placc. *Anonym.* 1854.

XXIV.

Ausführlicher Bericht von dem Schwediſchen Marſch nach Preuſſen. Königsberg/ 1627. 4.

Ent-

Entdeckung.

DEr Author heiſſet D. SEBACK, welcher Secretarius des Staats von Liefſland geweſen; Es geben ihm etliche den Ruhm / daß er unpartheyiſch hiervon geſchrieben habe. vid. Placc. *1855*.

XXV.

Schau-Bühne der Jetz-Regierenden Welt ꝛc. 8.

Entdeckung.

VErus Author iſt Herr Bernhardus von Zech / Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Hoff-Rath / welcher ſich durch viele andere treffliche Hiſtoriſche Staats-Schrifften ſonderlich renommiret gemacht hat.

XXVI.

Bericht von der Buchdruckerey ꝛc.

Entdeckung.

AUthor dieſer Relation wird in *Bibliographia curioſa Bœcleri* §. *27*. Johannes SCHRAGIUS genannt / welcher ein Doctor Juris und Senior zu Straßburg geweſen ſeyn ſoll.

Vierzehende Abhandlung.

Von Scriptis Anonymis Miſcellaneis, oder von mancherley Teutſchen Schrifften/ darbey die Authores nicht denominiret worden ſind/ über haupt/ worbey etliche auserleſene ſonderliche Materien vorkommen/ welche zur Galanterie gehören/ als Romainen/ kurtzweilige Gedichte ꝛc. ꝛc.

I.

Geldmangelndes Teutſchland. Anno 1640. 8.

Entdeckung.

Es wird von etlichen der geweſene Rath bey dem Marggrafen zu Anſpach D. SUESIERIUS zum Authore dieſer Schrifft denominiret. vid. Placc. *Anonym. n. 1858.*

II.

Freund in der Noth ꝛc. 1658. 12.

Entdeckung.

Es iſt nunmehr gnugſam bekandt/ daß Balthaſar SCHUPPIUS, Theol. D. Hamb. Author davon ſey/ maſſen es auch itzo in ſeinen kleinen Teutſchen Operibus erſcheinet.

III.

Apollinis Denck-Sprüche über einige hohe Häupter unſerer Zeit. 1693. 4.

Entdeckung.

Dieſes Buch hat den berühmten GRYPHIUM zum Authore. Placc. *Anon. 1861.*

IV.

Der reiſende Ariſtippus 1680. 12.

Eröffnung.

Dieſes Scriptum ſoll von einem Edelmann aus der Familie von MAHRENHOLZ, welcher einer der vornehmſten Miniſtres am Lüneburgiſchen und Zelliſchen Hofe/ wie auch Abgeſandter nach Nimwegen geweſen/ verfertiget ſeyn worden. Placc. *1862.*

V.

Der entdeckte Betrug und verkehrtes Vornehmen des Printzen von Oranien ꝛc.

Conjecturen.

Müllerus muthmaſſet in ſeiner Continuation des verirreten *Europæ, part. 7. pag. 670.* daß es von einem müſte gemachet ſeyn / der

eben der Klügſte nicht geweſen/ und mit Nahmen ROTHE hieſſe. vid. Placc. *Anonym.* 1864.

VI.

Politiſcher Nachtiſch/ von CCL. merckwürdigen und curieuſen Fragen und Diſcurſen/ über die vornehmſten heut zu Tage florirenden Republiquen dem gemeinen Zeitungs-Leſer zu ſonderbahrem Belieben und Unterricht/ aus unterſchiedlicher Sprachen Politicis, deutlich zuſammen gefaſſet und mitgetheilet/ durch einen Liebhaber der Staats-Hiſtorien M. J. C. H. anjetzo verbeſſert i nach dem heutigen Staat accommodiret/ und in einer Toſcaniſchen Sprache überſetzet. Leipzig. 8.

Entdeckung.

AUthor ſoll ein Spittel-Prediger zu Leipzig ſeyn/ Hahn genannt. Der die Italiäniſche Verſion gemacht/ ſoll ein Sprachmeiſter ſeyn/ und Mollmann heiſſen/ wie Placcius *Anonym.* 1866. anführet. Das Büchlein iſt vor einen einfältigen Mann noch ziemlich wohl zu leſen. Aber ein Gelehrter und in Staats-Sachen Erfahrner wird es wenig æſtimiren/

dann

dann es kommen ſehr viele abſurda und unrichtige Relationes darinne vor.

VII.

Ein aus Luſt gemahltes Vorbild des Landes Braunſchweig Lüneburg. Lüneb. 1679. 12.

Entdeckung.

HErr Placcius conjecturiret in *Anonym. num. 1867.* aus dem ſtylo und genio ſcribendi daß der obgedachte Herr von MAHRENHOLZ Author ſey.

VIII.

Cardinals-Huth / oder Bericht von den Cardinälen. 1667. 12. des Cardinals-Huths Anderer Theil. 1668. 12. & Dritter Theil 1669. 12.

Entdeckung.

DEr Author ſoll Carolus Kirchmayer von Reichwitz heiſſen / und ein Edelmann geweſen ſeyn / welcher anno 1670. zu Nürnberg geſtorben. vid. Placc. *1867. a.*

IX.

Allerhand luſtige Diſcourſe und curieu-

ſe Unterredungen dreyer Reiſe-Gefehrten nach Holland. 1678. 12.

Entdeckung.

DIeſes iſt ein Buch / worinnen politice von Welt-Leuthen über allerhand wichtige Materien ſehr ſchön raiſonniret wird / als vom Hoff-Leben/Reiſen/ Aufferziehung der Jugend zum Politiſchen Stande/ Soldaten-Leben/ Religion, Duellen / Eheſtande ꝛc. und zwar ein wenig weltlich. Der Author deſſelben ſoll der obgedachte Herr von MAHRENHOLZ ſeyn. Der Stylus iſt gar kenntlich / wegen der Frantzöſiſchen und Lateiniſchen Mixtur, daher auch der Author in præfat. hat befürchtet erkannt zu werden. Placc. *Anon. 1870.*

X.

Das Königliche Marck aller Länder. Freyburg. Anno 1676.

Entdeckung.

DIeſe Schrifft iſt von dem beſchryenen Johanne LYSERO, welcher die Charteque de Polygamia divulgiret hat/ ausgefertiget worden; weilen aber in derſelben viele errores und heterodoxa vorkommen / ſo ſoll es in dem Königreich Dännemarck confiſciret ſeyn worden/ wie Placcius *Anon. 1876.* referiret.

XI. Der

XI.

Der Frucht-bringenden Geſellſchafft Nahmen / Vorhaben / Gemählde und Wörter / nach iedes Einnahme ordentlich in Kupfer geſtochen / und in achtzeilige Reim-Geſetze verfaſſet; das erſte hundert. Franckfurth am Mäyn / M. DC. XLVI. 4. It. Die Fortpflantzung der Frucht-bringenden Geſellſchafft. Das iſt / Kurtze Erzehlung alles deſſen / was ſich bey Erwählung und Antrettung hochbeſagter Geſellſchafft Oberhauptes des Schmackhafften begeben und zugetragen. Nürnberg / 1651. 4.

Entdeckung.

DIe Erſte Collection hat Matthæus MERIAN zuſammen gefaſſet / und hernach mit der Dritten und Vierdten Centurie continuiret; Die Fortpflantzung iſt theils von dem bekandten Georg Philipp Harsdörffer / theils von einem / welcher den Nahmen des Spielenden führet / continuiret worden. Placc. *Anon. 1877.*

XII.

Der neu-ſproſſende Palm-Baum / oder

der: Ausführlicher Bericht von der hochlöblichen Fruchtbringenden Geſellſchafft Anfang/ Abſehen/ Satzungen/ Eigenſchafft/ und deroſelben Fortpflantzung/ mit ſchönen Kupffern ausgezieret; ſamt einem vollkommenen Verzeichniß aller/ dieſes Palmen-Ordens Mit-Glieder/ derer Nahmen/ Gewächſen und Worten/ hervorgegeben von dem Sproſſenden: Zu finden bey Johann Hofmann Kunſthändler in Nürnberg. Weimar/ druckts Joachim Henrich Schmidt. F. S. Hof-Buchdr. 8. 1668.

Entdeckung.

AUthor iſt Georgius NEUMARCK, welcher bey dieſer Societät den Nahmen des Sproſſenden geführet/ und noch mehr dergleichen ediret hat. vid. Vockerod. *Introduct. in ſociet. literar. ſect. 2. cap. 3. §. 9.*

XIII.

Von Königlichen Frantzöſiſchen Financien ꝛc.

Entdeckung.

DIeſes Büchlein ſoll von dem Edelmann Ca-

Carolo Kirchmayer von Reichwitz geſchrieben ſeyn worden. Placc. *Anon.* 1878.

XIV.

Das haupt-verdorbene Teutſchland. 1673. 12.

Eröffnung.

ES wird insgemein davor gehalten / daß Herr Chriſtian Weiſe / der hoch-meritirte Rector zu Zittau / welcher ſich durch viele andere galante und nützliche Scripta bey der Welt berühmt gemacht hat / Author dieſer Schrifft ſey; weilen aber derſelbe in ſeinem Vorbericht ſeiner Nachricht von Teutſchen Briefen / allwo ſeine Scripta recenſiret werden / dieſen Tractat nicht anführet / oder davon gedencket / ſo ſcheinet es nur eine ungewiſſe Muthmaſſung zu ſeyn. conf. Placc. *Anon.* 1880.

XV.

Teutſcher Sprach Ehren-Crantz. Straßburg / Anno 1644. 8.

Entdeckung.

VErus Author iſt Johannes Henricus SCHILL, ein JCtus zu Straßburg. Placc. *Anon.* 1881. *alleg. ſymb. Rauſchian.*

XVI.

Klagendes Teutſchland/ forſchet wehmüthig nach den Urſachen des Türckiſchen Krieg-Uberzugs. Darauf werden dieſelbe umſtändig erzehlet von denen Aſtrologis, Theologis, Politicis, Oeconomicis, Militaris rei peritis, Juſtitiariis &c. Das hierüber betrübte Teutſchland wird treulich gewarnet/ wahre Buſſe zu thun/ vom ſündlichen Weſen abzuſtehen/ die vorgeſtellten Mängel zu verbeſſern/ und der Gerechtigkeit/ ſo in Abgang kommen/ beſſer beyzupflichten/ und ſolches darum/ weil die letzte Zeit heran kommen. A. 1664. 4.

Entdeckung.

AUthor dieſer Schrifft iſt D. Hermannus HOFFMANN. vid. Placc. *Anonym. num.* 1882.

XVII.

Jeſuiter Latein/ das iſt/ Ausbund etlicher unchriſtlichen Lehren der Jeſuiten und anderen Päbſtler.

Entde-

Entdeckung.

MElchior Adami berichtet in *vit. JCtorum Germanorum pag. 447.* daß Petrus DENAISIUS, der bekandte JCtus bey dem Käyſerl. Reichs-Cammer-Gericht/ dieſes Scripti Author ſey.

XVIII.

Mutter-Schul/ das iſt: ein richtiger augenſcheinlicher Bericht/ wie fromme Eltern/ theils ſelbſt/ theils durch ihre Ammen/ Kinderwärterinnen/ und andere Mitgehülffen/ ihr allertheureſtes Kleinod/ die Kinder in den erſten 6. Jahren/ ehe ſie den Præceptoren übergeben werden können/ recht vernünfftiglich/ GOtt zu Ehren/ ihnen ſelbſt zu Troſt/ den Kindern aber zur Seeligkeit auferziehen/ und üben ſollen. Gedruckt zur Pohlniſchen Lißau/ 1633.

Entdeckung.

AUthor dieſes ſchönen Buchs iſt der berühmte Schulmann Joh. Amos COMENIUS, welcher unter andern auch das vortreffliche Scriptum, welches er Didacticam magnam, oder die groſſe Kunſt alle Menſchen alles

les zu lehren/ tituliret/ der Welt communiciret hat.

XIX.

Monathliche Unterredungen einiger guten Freunde von allerhand Büchern/ und andern annehmlichen Geſchichten. Allen Liebhabern der Curioſitæten zur Ergetzlichkeit und Nachſinnen ꝛc. 8.

Entdeckung.

Es iſt weltkündig / daß der berühmte Wilhelmus Erneſtus TENZELIUS Author dieſer vortrefflichen Monathlichen Unterredungen ſey / alſo daß man keine Beweißthümer und Autoritates deßwegen zu allegiren nöthig hat; Wiewohl Herr Placcius *Anonym. num. 1890.* in den Gedancken ſtehet / daß der ſelige Herr Tentzel nicht allein Author davon ſey / ſondern daß er zuletzt meiſtentheils dieſe Elaboration einem andern Authori überlaſſen hätte.

XX.

Monathliche Nutz- ſpielende Luſt-Fragen/ Januarius, Februarius, Martius. Jena / bey Bielcken. 1692. 8.

Ent-

Entdeckung.

AUthor iſt M. Joh. Michael SCHWIMMER, welcher auch den Phyſicaliſchen Zeitvertreiber geſchrieben. Placc. 1892.

XXI.

Schertz-und ernſthaffte / vernünfftige und einfältige Gedancken über allerhand luſtige und nützliche Bücher und Fragen ꝛc. in einem Geſpräch vorgeſtellet von der Geſellſchafft der Müßigen ꝛc.

Eröffnung.

DAß der Welt-berühmte Herr Chriſtianus THOMASIUS, Königl. Preußiſcher und Hertzogl. Sächſ. geheimbder Rath / Author dieſer Welt-bekandten Monathlichen Gedancken ſey/iſt ſo public, daß es unnöthig ſeyn würde/ deßwegen weitere demonſtrationes anzuführen; wie dann auch der Herr Author bey den letzten Monathen ſeinen Nahmen auff dem Titel præſentiret hat.

XXII.

Bedencken über die Schertz-und ernſthäffte/ alberne/ unvernünfftige Gedancken einer ſeltzamen Geſell-

ſellſchafft der Müßigen/ gedruckt nach der erſten Edition zu Obon in Finnland.

Entdeckung.

DJeſes Bedencken iſt gegen die vorgedachte Monathl. Gedancken des Herrn Thomaſii geſchrieben worden / welcher hefftig darinne durchgezogen wird. Der Author aber ſoll/ wie man muthmaſſet / Herr Jacobus LUDOLPH ſeyn. vid. Placc. *Anon. 1893. a.*

XXIII.

Mercurius: ſive des Götter-Botens Monathl. Relationes. 4.

Entdeckung.

MAn hält Herrn MULZIUM, welcher vormahls Fürſtl. Oettingiſcher geheimbder Rath geweſen/ und itzo ſich an den Käyſerlichen Hoff begeben / vor den wahren Authorem. Placc. 1894.

XXIV.

Politiſche Staats-Streiche rc. aus dem Frantzöſiſchen überſetzet.

Entdeckung.

DEr rechte Author iſt Gabriel NAUDÆUS, der Teutſche Interpres aber iſt einer Nahmens

mens *Ryſſel*, welcher Rath bey dem Marggraffen von Bayreuth geweſen / hernacher aber wegen eines und anderen Verbrechens von ſeinem Officio removiret worden ſeyn ſoll.

XXV.

Schiffarth nach der neuen Welt ohne Schiff und Seegel. Kiel / 1670.

Entdeckung.

Es iſt bekandt / daß der berühmte Profeſſor zu Kiel Daniel MAJOR Author ſey. Bey der andern Edition de anno 1683. 12. hat er auch ſeinen Nahmen hinzu geſetzet.

XXVI.

Nouvellen aus der gelehrten und curieuſen Welt / darinnen die Quinteſſence mannigfältiger Gelehrſamkeit / oder ſonderbahre Sachen in Hiſtoria, Chronologia, Genealogia, Geographia, Notitia Rerumpubl. & Aſtronomia &c. &c. enthalten / viele alte und neue Bücher und Authores erzehlet / und beurtheilet / auch nicht wenig particularitæten von hohen Standes-Perſonen / Staats-Krie-

ges- und gelehrten Leuthen unter-
menget/ viele Mångel und Gebre-
chen bey allerhand Ständen vorge-
ſtellet/ gute Lehren ertheilet/ imglei-
chen Rath und Mittel zu vielen
Wiſſenſchafften an die Hand gege-
ben werden; auch endlich artige
Geſchichte und luſtige Schertze mit
beygebracht und kürtzlich abgehan-
delt werden; vermittels öffterer Zu-
ſammenkunfft einer curiöſen und
gelehrten Geſellſchafft ergangen/
und zu Erlangung einer galanten
Erudition Monathlich communici-
ret. Franckf. und Gotha/ 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer Nouvellen iſt Herr Godofredus ZENNER, welcher zu Altenburg bißhero ſich auffgehalten hat. Dieſer hat auch den Frühlings- Sommer- Herbſt- und Winter-Parnaß etliche Jahr nach einander communiciret/ darinnen öffters etwas gutes anzutreffen iſt.

XXVII.

Vernünfftiges Bedencken von Abſchaffung der Friedens-Verhinderungen. Leyden/ 1652. 12.

Ent-

Entdeckung.

MAn hält davor/daß der bekandte Staats-Gelehrte Johannes FRISCHMANNUS Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 1897*.

XXVIII.

Dialogi, oder Geſpräch über Käyſer Caroli V. mit Franciſco Valeſio, Königen zu Franckreich/ gehaltener Schlacht vor Pavia/ in welcher Mercurius und Charon unterſchiedliche Standes-Perſonen ſo verdammet und ſeelig worden/ mit eingeführet/ von einem Spanier beſchrieben/ und ins Teutſche überſetzet Franckfurth/ 1643. 8.

Entdeckung.

AUthor dieſes Dialogi iſt Johannes VALDESIUS, ein groſſer JCtus und Spaniſcher Edelmann. vid. Sandii *Bibl. Anti-Trinit. pag.* 2. conf. Placc. *Anon. n. 1899*.

XXIX.

Politiſcher Näſcher ꝛc. Leipzig/ 1670. 12.

Entdeckung.

DAß Herr Chriſtian Weiſe/ Rector zu Zittau Author ſey/iſt nunmehr bekandt. Es kan dieſes Büchlein mit gutem plaiſir und Nutzen nachgeleſen werden. Bey denen letzten Editionen iſt noch hinzu gekommen: Des Authoris kurtzer Bericht vom Politiſchen Näſcher / wie nemlich dergleichen Bücher ſollen geleſen / und von andern aus gewiſſen Kunſt-Regeln nachgemachet werden. Es haben zwar viele dem Authori hierinne imitiren wollen/und auch etwas Politiſches geſchrieben / als den *Politi*ſchen Stockfiſch/Halbfiſch/ Feuer-mäuer-Kehrer ꝛc. aber es ſind meiſtentheils alberne Narrens-Poſſen / die wenig Manier haben/und des Herrn Weiſens Geſchicklichkeit lange nicht aſſequiren.

XXX.

Mercurius aus dem Parnaſſo wegen des Schweine-Kriegs abgefertiget ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author ſoll M. GARTNERUS heiſſen/ und ein Hamburger ſeyn / welcher aber dieſes Scripti wegen / weilen darinnen etliche verfängliche Sachen vorgekommen/übel angeſehen/und zu Hamburg edictaliter citiret worden. vid. Placc. *Anonym.* 1901.

XXXI.

XXXI.

Der heutigen verkehrten Staats-Leu-the Natur / cenſur und Cur / 1671. 12. & 1678. Nürnberg / 12.

Entdeckung.

Man conjecturiret / daß D. Joh. Ludovicus HARTMANN, Superintendens zu Rotenburg Author ſey.

XXXII.

Eines alten Theologi Chriſtliches Bedencken über Herrn Thomaſii zwey intimirte Collegia und Reden an die Herren Studenten zu Leipzig ꝛc.

Entdeckung.

Author dieſes Bedenckens iſt Mich. PRAUN, J.U.D.C.P.C. und Fürſtlicher Baadiſcher Rath. Er hat ſich in ſeinem Scripto, welches er den Ritter-Spiegel nennet / und zu Augſpurg anno 1695. 12. ediret worden / in der Zugabe pag. 329. ſelbſt detegiret / mit folgenden Worten: Endlich habe ich in meinem Kem-„ ptiſchen Exilio, unter dem Nahmen eines al-„ ten Theologi, das Chriſtliche Bedencken ü-„ ber des Herrn Thomaſii Reden an die Her-„ ren Studenten zu Leipzig / als er ihnen zwey„ Collegia, eines über die Chriſtliche Sitten-„

„Lehr / das andere über das jus publicum er„öffnet ꝛc. Anno 1689. der ſtudirenden Jugend „zur guten Nachricht abgefaſſet / und darinne „meine Meynung über die heutige Neuerun„gen in der Philoſophie beſcheidentlich entde„cket.„ Dieſer Praun hat auch noch viele andere Scripta Anonyma verfertiget. Unter andern läſſet er ſich am angezogenen Orte deßwegen weiter alſo vernehmen: „Als die Fran„tzoſen nach der Käyſerlichen Leopoldiniſchen „Wahl mit einer groß-prahlenden Schrifft / „unter dem Tittel: Was hat Franckreich „bey der Wahl gethan/ꝛc. auffgezogen kom„men / habe ich ihnen ein anderes unter dem „Tittel: Was hat Oeſterreich bey Teutſch„land gethan/ꝛc. entgegen geſetzet; und dar„mit erwieſen / daß unter der Hochlöblichen „Käyſerlichen Regierung / durch gute Geſetze „das Reich zu ſeinem höchſten Flor / und die „Stände zu ihrer höchſten Freyheit gelanget „ſind. Welches ſo wohl von ihrer Römi„ſchen Käyſerlichen Majeſtät / und damahls „noch lebenden Oeſterreichiſchen Ertz-Hertzo„gen allergnädigſt und gnädigſt iſt auffgenom„men worden/ꝛc.

XXXIII.

Die drey klügſten Leuthe in der Welt.

1675. 12.

Entde-

Entdeckung.

DEr vorgedachte Rector zu Zittau / Herr Chriſtian Weiſe iſt auch von dieſem Scripto Author, welcher es dem vorigen / von den Dreyen Ertz-Narren entgegen geſetzet. Man findet darinne viele gute und cum Judicio elaboritte Materien / welche leſens-würdig ſind.

XXXIV.

Relation aus dem Parnaſſo, welche Mercurius eingebracht von Verfolgung des Antenors &c. Wolffenbüttel / 1658. 12.

Entdeckung.

AUthor iſt der bekandte politiſche Theologus D. Joh. Balthaſar SCHUPPIUS, zu deſſen Operibus, welche in 8. zuſammen ediret worden / es itzo beygedruckt iſt.

XXXV.

BATRACHOMYOMACHIA: oder Froſchmäuſeler / von der Mäuſen und Fröſchen wunderlicher Hofhaltung / verfertiget von Marx hüpf ins Holtz von Mäuſebach / der jungen Fröſchen Fürſinger / und Calmäuſer im alten Menſchenwigk.

Magdeburg 1608. und Leipzig/ 1637. 8.

Entdeckung.

AUthor von dieſem kurtzweiligen/ und dem Anſehen nach närriſchen Buch/ iſt Georgius ROLLENHAGEN, geweſener Conſiſtorial-Rath und Rector zu Magdeburg. Der berühmte Morhoſius recommendiret dieſes Buch in ſeinem Unterricht von der Teutſchen Sprache und Poeſie *p. I. c. 7. p. 373.* ſonderlich/ und nennet es ein Scriptum Ingenioſiſſimum, oder den ſinn- und lehrreichen Froſchmäuſeler. vid. Encomia plura apud Moſcheroſch *in præfat. ad Gumpelzhaimeri Gymnaſma de Exercitiis Academicis*, & Zeiler. *Epiſt. 526.* Burgoldenſis nennet es in ſeinen *Diſcurſibus ad Inſtrum. Pac. part. I. diſcurs. 1.* libellum elegantiſſimum. Es hat der Author in dieſem Buch ad imitationem Batrachomyomachiæ Homericæ den geiſtlichen und weltlichen Zuſtand des Teutſchen Reichs recht ſinnreich und ſatyrice abgemahlet und ſtringiret. Derowegen kan es mit ſonderlichem Nutzen und plaiſir durchgeleſen werden. Man hat unterſchiedliche Editiones davon/ nehmlich die alte Magdeburgiſche/ Wittenbergiſche/ Roſtockiſche/ Leipzigiſche ꝛc.

XXXVI.

Der Teuerdanck/ oder die Gefährlichkei-

keiten und eines theils der Geſchichten des löblichen ſtreitbahren und hochberühmten Helds und Ritters Teuerdancks ꝛc.

Eröffnung.

Es wird in dieſem Buche das Leben Käyſer Maximiliani I. mit Teutſchen Reimen beſchrieben/ und ſeine Heroiſche Thaten verdeckt und mit fingirten Nahmen vorgeſtellet. Es ſtehen viele in der Opinion, daß Käyſer *Maximilianus* ſelbſten das Buch verfertiget habe/ welche Meynung aber von etlichen verworffen wird/ indem ſie vielmehr davor halten/ daß dieſes Buch von einem Caplan zu S. Alban bey Mäyntz und Probſt zu Nürnberg/ Melchior Pfitzing genannt/ ſey gemachet worden/ welches ſie aus der bey dieſem Buche vorgeſetzten Præfation erhellen wollen/ wovon beym Placcio *Anonym. num. 1914.* ß. weiter kan nachgeſehen werden.

XXXVII.

Das Helden-Buch ꝛc. Franckfurth am Mäyn/ 1560. fol.

Eröffnung.

Es iſt dieſes Helden-Buch nichts anders als eine Collection vieler Gedichte von den Helden der vorigen Zeit/ deſſen erſter Collector nicht recht bekandt iſt. Es wollen aber einige conjectu-

jecturiren/ daß Wolfram von Eſchenbach ein Schweitzeriſcher Edelman/ der zu Zeiten Hermanni Landgraffens in Thüringen im Anfang des XIII. Seculi gelebet dieſe Teutſche Reimen in dem Buch gemacht habe. Es wird in vier Bücher abgetheilet/ und handelt von den alten Helden und Rieſen/ von Käyſer Ottnit/ und dem kleinen Elberich/ von Hug Dietrich und Wolff Dietrichen/ von dem berühmten Garten zu Worms/ von dem König Laurin und ſeinem Roſen-Garten/ und was der albernen Dinger mehr ſind. Nichts deſto weniger wollen einige Doctores in dieſem Buche eine groſſe Klugheit ſuchen/ als wenn unter dieſen Fabeln einige warhaffte alte Teutſche Geſchichte vorgeſtellet würden. vid. Deckher. *de S. A. pag. 252.* Es iſt aber von der Lieder eigenem Alterthum alles ungewiß/ und deshalben keine Nachricht/ die Sprache giebt es/ daß ſie ſo gar alt nicht ſeyn. Morhoff glaubet in ſeinem Unterricht von der Teutſchen Sprache und *Poeſie p.328.* daß ſie von etlichen Klüglingen in eine andere Form gegoſſen wären/ wie auch ſonſten an vielen andern Werckern geſchehen iſt.

XXXVIII.

Teutſcher Hercules und Herculiſcus nebſt Valiſche Wundergeſchichte ꝛc. Braunſchweig/ 1659. 4.

Ent-

Entdeckung.

DJeſes Buch hat ein vornehmer Theologus Andreas BUCHOLZ geweſener Superintendens zu Braunſchweig verfertiget. Es wird von vielen ſehr hoch gehalten/ weilen es luſtig und anmuthig zu leſen iſt. Man trifft feine Moralia darinn an/ und der die Sachen und Hiſtorien cum judicio ponderiret/ der kan ſich den alten Zuſtand von Teutſchland ziemlich daraus bekandt machen ; Abſonderlich iſt darinne die Teutſche Sprach in einem hübſchen reinen ſtylo vorgebracht worden. Dennoch aber finden ſich hingegen viele/ welche das Buch carpiren/ und als etwas ärgerliches verwerffen/ weilen viele Sachen darinne vorkommen/ welche einem Leſer allerhand ſtimulos erwecken können. Nun iſt zwar wahr/ daß wann ein junger Menſch/ alle die ſeltzame Begebniſſe/welche unter den Helden/Fräulein und Jungfern vorgegangen ſind/ begierig lieſet/ daß es demſelben allerhand jungferliche Gedancken und Liebes-Grillen in den Kopf bringen kan; allein deswegen iſt das Buch nicht gar zu verwerffen. Dann ob gleich etwas fleiſchliches darinne vorgeſtellet wird/ ſo kommen auch hingegen feine hübſche Moralia darinne vor/ es werden auch viele geiſtliche Sachen/ ja faſt die gantze Theologie darinne vorgeſtellet. Derowegen das Buch nicht gäntzlich zu improbiren/ und mit einem übelen Urtheil zu belegen iſt. Mancher raiſonniret auch öffters von einem Buche/ wann

er nur etliche Zeilen darinne geleſen/ und eben hinein gegucket hat/ und meynet alsdenn/ es wären alle Sachen in dem gantzen Wercke alſo beſchaffen/ wie dasjenige/ was er ohngefähr geleſen hat/welches doch nicht ſelten falliret. Diejenigen/ welche des Authoris und Verfaſſers Zweck und Intention genau ponderiren/ werden bekennen müſſen / daß es ein gutes Buch ſey/ worinne die Gottesfurcht und Chriſtliche Gebühr/ und daher rührende Belohnung/ nach Anweiſung der Exempel/ unvermerckt/ und bey Erzehlung luſtiger/plaiſirlicher und ergetzender Händel und Geſchichte einem verſtändigen Leſer beygebracht werden. Das gute/wo es recht iſt/ bleibet gut/ geſuchte Aergerniſſen aber kan man allerwegen/ auch gar bey Leſung der heiligen Bibel/ wo man ſeinen Gedancken den Zügel ſchieſſen laſſen/ und alles gerne haben/ oder begierig annehmen will/ antreffen.

XXXIX.

REINECKE VULPECULA: oder Reincke Fuchs/ das iſt/ ein ſchönes und nützliches Gedichte voller Weißheit/ guter Lehre und luſtigen Exempeln. 2c.

Eröffnung.

ES iſt zwar dieſes ein ſehr gemeines und verächtliches/ und bey vielen Augen ein lächerliches/ närriſches Poſſen-Buch/ als womit ſich

auch

auch ſo gar Handwercker und andere Leuthe von geringer Extraction luſtig zu machen pflegen; allein die meiſten verſtehen es nicht/ was an dem Buche zu thun iſt/ und zu welchem Ende es nützlich und verfertiget ſey. Der Author dieſer verächtlichen und gemeinen charteque iſt ein gelehrter/ ſcharffſinniger und weltweiſer/ vornehmer Hof-und Staats-Mann geweſen/ mit Nahmen Nicol. BAUMANN, Hertzogl. Jülichſcher Rath und Cantzley-Secretarius. Dieſer Mann iſt anfänglich bey dem Hertzogen von Jülich ſehr wohl gelitten geweſen/ aber hernacher durch die Fuchsſchwäntzerey etlicher Politiſchen Hofleuthe hintergangen/und bey dem Hertzogen in Ungnade gebracht worden/ daß er alſo mit groſſer Gefahr von dannen weichen/ und ſich an den Hertzogl. Mecklenburgiſchen Hof begeben müſſen/ allwo er von Hertzog Magno zu Mecklenburg/ als ein geſchickter Mann/wiederum unter ſeine Dienſte angenommen/ und zum Conſiliario gemachet worden. Hierauf hat er dieſes Buch verfertiget und aus eigener Selbſterfahrung/unter dem Nahmen des Reincke Fuchs/das gantze Hof-Leben Politiſcher Weiſe/ wie auch das Pabſtthum ſehr artig und weißlich beſchrieben/ und wie man alle ſündliche Laſter in allen Ständen der Menſchen erkennen ſolle/ und ſich vor den loſen Füchſen dieſer Welt hüten und klug werden müſſe/ durch ſeltzame fictiones mit dem Fuchs vorgeſtellet. Es iſt dieſes Buch Anno 1522. das erſtemahl zu

Ro-

Roſtock von Ludwig Dietzen gedruckt worden. Dieſer ſoll ein Typographus literatus und guter Reimer geweſen ſeyn/und die Gloſſen und Reimen/die ſich darbey befinden/aus andern Büchern hinzu geſetzet haben. Es iſt unzehlig vielmahl nachgedruckt/ und faſt in alle Europäiſche Sprachen/als Lateiniſche/Frantzöſiſche/ Italiäniſche/Engelländiſche/Holländiſche ꝛc. überſetzt worden. Ich will zwar dieſe Schrifft nicht recommendiren und ſonderlich rühmen/ ſondern nur den berühmten / verſtändigen/ und bey der gelehrten Welt wohlbekandten Morhoffium reden laſſen/ welcher in ſeinem Unterricht von der Teutſchen Sprache und Poeſie *pag.366.* von dieſem Buche ſolgende Elogia hören läſſet: „In Nieder-Sächſiſcher und andern Sprachen und Verſen/ hat man den ſo „genannten und jederman wohlbekandten Reinecke Voß/ ein überaus ſinnreiches Buch/ „worinne unter einer Fabel der Lauff der „Welt/und alle Sitten und Streiche bey Hofe ſo artig abgebildet werden/als von keinem „alten Poeten / noch anderm Scriptore hätte „können vorgeſtellet werden. Es mögen billig alle Nieder-Sachſen dieſes Buch/als eine Frucht eines wohlgeſchliffenen Verſtandes werth und in Ehren halten. Denn ob „zwar in der Vorrede deſſelben gedacht wird/ „ob ſey es aus der Frantzöſiſchen Sprache „überſetzet/ ſo iſt doch ſolches nur von dem „Authore ſo vorgegeben worden/damit er de-

ſto

„ſto ſicherer unter dieſem Vorwand ſich ver-
„ſtecken könne. Wer die Niederſächſiſche
„Sprache verſtehet/ und davon urtheilen kan/
„ſiehet wohl aus der gantzen Fügung der Re-
„de/daß es einheimiſcher und nicht fremder Ab-
„kunfft ſey. Die es in Lateiniſche und Hoch-
„teutſche Sprache überſetzet / haben es mehr
„verdorben. Janus Guilielmus Laurenbergius,
„der die ſinnreichen Schertz-Gedichte in Nie-
„derſächſiſcher Sprache geſchrieben / hält da-
„vor/es ſey kein beſſer Buch nechſt der Bibel/
„als dieſes. Der Author ſoll ein verſtändi-
„ger Staats-Mann geweſen ſeyn / Nicolaus
„Baumann genannt/beym Urſprung des We-
„ſerſtrohms bürtig: Andere haben mich ver-
„ſichern wollen / er ſey aus Wißmar / meiner
„Geburths-Stadt entſproſſen / woſelbſt des
„Nahmens vor alters her unterſchiedliche ge-
„weſen ſind/ wie ich mich auch ſelbſt wohl er-
„innere. Dieſer iſt / nachdem er am Jülichi-
„ſchen Hofe durch Verläumbdung aus des
„Hertzogs Gnade geſetzet worden/ bey Hertzog
„Magnus in Mecklenburg in Dienſte genom-
„men worden. Da er dann das Buch aus
„eigener Erfahrung geſchrieben / und es alſo im
„Jahr 1522. als wann es zuvor ein altes Fran-
„tzöſiſches Werck geweſen / in den Druck gege-
„ben.„ Dieſes von Morhofio über den Rei-
necke Fuchs gefällete Judicium kan an ſtatt
tauſender ſeyn / weilen es ſo wohl von einem

Xx klu-

klugen als gelehrten und berühmten Mann herrühret.

XL.

Africaniſche Sophonißbe ꝛc.

Entdeckung.

DEr Author dieſer Romaine iſt ein ſinnreicher Italiåner geweſen / Georgius FRISSINUS genannt. Der Teutſche Interpres aber iſt Philippus *Zæſius*, welcher ſeine Geſchicklichkeit in vielen andern Verſionen mehr hat ſehen laſſen. Die Romaine iſt wegen ihrer ſchönen Invention, abſonderlich aber wegen der Entdeckung vieler falchen Wunderwercke / welche im Heydenthum vorgegangen ſeyn ſollen / zu æſtimiren. vid. Deckherr. *de adeſpot. p. 246.*

XLI.

Die verteutſchte Stratonica von J. L. V. A. Amſterd. 1666. 12.

Entdeckung.

DIeſe Verſion iſt von einem gelehrten und galanten Frauenzimmer / nemlich Johanna Laurentia von Adlershelm / eines Bürgermeiſters zu Leipzig Tochter / ausgefertiget worden. vid. Geisler. *dec. 4. n. 2.* Es wird dieſer Translation von den meiſten das Lob beygeleget / daß

daß ſie aus zierlichem Teutſche beſtehe / und ſonſten wohl eingerichtet ſey.

Funffzehende Abhandlung.

Von unbenahmten Frantzöſiſchen Schrifften / und deren Authoribus.

Erſte Abtheilung.

Von Frantzöſiſchen Theologiſchen Schrifften.

I.

Penſées & Reflexions ſur les Egaremens des hommes, dans la Voye du ſalut. *Paris*, 1695.

Entdeckung.

In den Hiſtoires des Ouvrages des ſçavans 1693. Febr. wird gemeldet / daß der Abt de VILLIERS Author ſey. Es beſtehet aus zwey kleinen Tomis.

II.

Projet de Religion entre les Proteſtans de la grand Bretagne. A *Londres*, 1689. 8.

Author

JSt Mr. GRAVEROL Paſteur à Lion. vid. Bibliotheque univerſ. *Tom. 18. pag. 285.*

III.

Anti-Cotton, ou Refutation de la lettre declaratoire du Piere Coton &c.

Eröffnung.

DEr berühmte Petrus MOLINÆUS hat dieſe Refutations-Schrifft wider den beruffenen Jeſuiten Cottonum herausgegeben. Er unterſtehet ſich darinne zu probiren/daß ſo wohl dieſer Cotton, als auch der gantze Jeſuiter-Orden an dem Tode König Henrici des Groſſen ſchuldig ſey. vid. Batteſiana, *pag. 705.* Die gantze Hiſtorie hievon hat Baillet in ſeinem *Traite des Satyres perſonelles T. I. pag. 132.* weitläufftig referiret.

IV.

Eclairciſſement ſur l' Apocalypſe de S. Jean ſyſteme nouveau &c. Amſterdam, 1687. 12.

Author

WIrd in *Hiſtoire Abregée de l' Europe Tom. II. p 351.* Mr. FILLIPOT benahmet/ welcher ein Fran-

Frantzöſiſcher refugie und Prediger zu Amſterdam geweſen ſeyn ſoll.

V.

Reſponſe à l'Apologie pour la Reformation, pour les Reformateurs & pour les Reformez; ou l' on traite de l' état Monaſtique, de veuves tant ſeculieres que Religieuſes; des 2. 3. 4. & autres noces; des qualitez d' un veritalbe Martir; des ceremonies Eccleſiaſtiques; de la ſainte Ecriture; des extaſes & viſions; du celibat des Eccleſiaſtiques; & de quelques autres matieres de Religion. a *Paris*, 1685. 12.

Author

Dieſes Buchs iſt ein Advocat, welcher ſich Mr. FERRAND nennet. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. Jul. pag. 808. ſeq.*

VI.

Queſtion curieuſe ſi M. *Arnaud*, Docteur de Sorbonne eſt Heretique? a Monſieur Conſeiller de S. Alteſſe l'Eveque & Prince de Liege. A *Cologne* 1690. 8.

Eröffnung.

DJe meiſten halten Mr. *Arnaud* vor den Authorem; Einige aber wollen deßwegen hieran zweiffeln/ wellen in dieſer Schrifft dieſer Arnaud allzuſehr gelobet wird/ und meynen er würde dieſe Schwachheit nicht begangen haben/ wann er ſelbſt Author wäre. vid. *Bibliotheque univerſelle tom. 22. pag. 244.* Dem ohngeachtet wird ſolches in der Cöllniſchen Edition de anno 1685. confirmiret. Bey welcher neuen Edition auch viele remarquable Sachen von ſeinem Lebens-Lauff und Tod referiret werden; nemlich daß er ein hochberühmter und gelehrter Sorboniſt zu Pariß geweſen wäre/ und wegen ſeiner wunderl. Händel/ die er mit den Jeſuiten gehabt/ der Jeſuiten Geiſſel geneñet ſey worden. Den Janſenianiſmum hätte er etwas zu ſtreng defendiren wollen/ deßwegen ſey er genöthigt worden aus Franckreich zu weichen/ und in Holland ſich zu begeben/ daſelbſt er über 20. Jahr ſich auffgehalten/ und mit Herausgebung vieler Bücher und Streit-Schrifften ſich ſehr renommiret gemacht hätte. Er hätte zwar hiebevor in Franckreich ſchon einige Schrifften an den Tag gegeben/ die aber nicht ſo berühmt wären. Sein erſtes Buch aber von denen/ welche mehr bekandt ſind/ und dadurch er mit denen Reformirten in Streit verfiel/ hieſſe: Reflexion ſur un livre intitulé: Preſervatif contre le changement de Religions. Womit es alſo

ſo zugegangen. Es hatte der damahlige Biſchoff zu Cadom, Joh. Benignus Boſſuetus, ehe die Verfolgung der Reformirten in Franckreich angienge/ein Buch geſchrieben / welches er Expoſitionem fidei Catholicæ nennete/darinne er ſich zu erweiſen vornahm / daß kein ſo gar groſſer Unterſcheid ſey zwiſchen der Catholiſchen und Reformirten Religion, wie man wohl insgemein davor hielte/und daß man leicht von dieſer zu jener könte übergehen; Dieſes hat ein gekehrter Reformirter in einem Buche widerleget / welches er Preſervatif contre le changement de Religion genennet/darinne dieſer nicht ſo wohl von der Lehre beyder Religionen/ oder von derer eigentlichen Wahrheit/ſondern nur von dem Unterſcheid der beyden Religionen gehandelt hat. Wider dieſes nun hat obbemeldeter Antonius Arnaldus oder Arnaud ſeine obbemeldeten Reflexions geſchrieben / welche zu Antwerpen 1682. in 12. in Druck gekommen / darinnen er zwar auch ſeinen Nahmen nicht gemeldet / aber er hat ſich im ſtylo und allegirung ſeiner Schrifften bald verrathen; Nicht lange hernach hat ſich ein anderer Reformirter auffgemacht / und eine Apologie des Præſervativi unter dem Titel: Le Janſeniſte convaincu de vaine Sophiſterie geſchrieben/ welches Buch anno 1683. zu Amſterdam in 12. heraus kommen/darinne der Author ihn hart läſſet ablauffen/ indem er ſagt: daß Arnaldus ſeines Exilii Troſt und Hülffe darinne zu ſuchen ſchiene/daß er wider die verfolgten Kir-

chen in Franckreich allen ſeinen Gifft ausſchüttete. It. daß Arnaldus den Authorem des Preſervatiſs einer Unweißheit beſchuldigte/ da doch die gröſte Unklugheit ſelbſt in Arnaldo zu erſehen ſey. Zuvor hatte er ſchon auch wider die Reformirten in Druck gehen laſſen: Renverſemens de la morale des Calviniſtes, darwider einer eine Apologiam geſchrieben/ über dieſe beklaget ſich Arnaldus in denen gemeldeten Reflexionen/ und weil Arnaldus in der 16. oder letzten Reflexion begehret/ daß man ihm einiges Blat ſeiner ietztgemeldeten Schrifft nennen ſolle/darinne er denen Reformirten etwas zur Ungebühr nachſage/da denn der Author der Apologie wohl zwantzig ſolcher falſchen und unwahrhafften propoſitionen dargeſtellet. Und dieſes ſind die Theologiſchen Controverſien/ die er mit den Reformirten gehabt. Hiernechſt hat er auch ſehr viel mit den Catholiſchen/ abſonderlich mit denen Jeſuiten ſehr zu thun bekommen. Unter andern hatte Anno 1674. der Pater Ordinis Oratorii du Paris *Malebranche* etliche Frantzöſiſche Wercklein die Erforſchung der Wahrheit betreffend an den Tag gegeben/darinne er die Eigenſchafft des menſchlichen Gemüths klar und deutlich vorſtellet/und den Verſtand mit gewiſſen Regeln dahin richten will/ daß er die Irrthümer in allen Künſten und Wiſſenſchafften vermeiden könne. Und dieſes Wercklein beſtunde in 3. Tomis. Nach dieſem hat eben der Pater Malebranche 1679. einen andern Tractat de la Nature

ture & Grace geſchrieben/dieſen hat ſich Arnaldus zu widerlegen vorgenommen / weilen aber Malebranche ſich darinnen ſehr auff den erſten Tomum ſeines Werckes de inquirenda veritate beruffet / ſo hat Arnaldus ſolches Buch zu forderſt zu widerlegen vorgenommen / in einem Frantzöſiſchen Buch/ ſo er zu Cöllen 1683. in 8. drucken laſſen/ und nach dem Lateiniſchen alſo heiſſet: De veris & falſis Ideis, contra id, quod docet Author libri de inquirenda veritate, per Dn. Antonium Arnaldum Doctorem Sorbonicum. Doch dieſem Buche hat Malebranche ein anderes entgegen geſetzet/ welches in Frantzöſicher Sprache geſchrieben / und zu Rotterdam 1684. ans Licht gekommen / und zu Latein alſo heiſſet; Reſponſio Authoris Tractatus de inquirenda veritate ad librum Domini Arnaldi de veris & falſis ideis, darinne der Author erweiſet/ daß Arnaldus bloſſe Affecten darinne heget/ und da er das Buch de Natura & Gratia wiederlegen wolle/ ungereimt die Doctrin, de Ideis angreiffe / welche doch wenig oder gar nichts mit der Natura & Gratia zu thun habe. Hierauf hat Arnaldus ſich vorgenommen/ eine gäntzliche Refutation des Buchs de Natura & Gratia zu ſchreiben. Inzwiſchen hat er eine Frantzöſiſche Diſſertation zu Cöllen 1685. in 8. heraus gehen laſſen/ welche nach dem Lateiniſchen alſo lautet: Diſſertatio Antonii Arnaldi Doctoris Sorbonici, de modo, quo Deus tempore veteris Teſtamenti per miniſterium Angelorum

frequentia miracula fecit, Reſponſi loco Authoris tractatus de Natura & Gratia novis cogitationibus, in Additamento, cui titulus eſt: (Miracula frequentia V. T. nequaquam probant, quod Deus ſæpe voluntate particulari agat) exhibitis, oppoſita. Darinne diſputiret er wider Malebranche von dem Miniſterio der heiligen Engel/ daß ſolches bloß nach dem Willen GOttes geſchehe/ welches jener umgekehret/ in einem Anhang zu dem Buche de Natura & Gratia. So hat er auch eine Apologie ſeines obgemeldeten Buchs de veris & falſis Ideis, welches auch vorgemeldeter maſſen Malebranche refutiret hatte/ geſchrieben/ ſo zu Cölln 1684. 12. heraus kommen/ und auf Latein alſo heiſſet: Defenſio Arnaldi adverſus reſponſionem ad librum de veris & falſis Ideis. In dieſer Defenſion meldet er/ daß er vormahls mit Malebranche gut Freund geweſen wäre/ und daß ihre Freundſchafft in Abnehmen kommen/ wäre nicht er/ ſondern jener ſchuld daran/ welches eben Malebranche Arnaldo vorgeworffen. Es iſt aber dieſer Streit mehr Philoſophiſch/ als Theologiſch/ weilen darinne von dem Vermögen des menſchlichen Verſtandes in concipiendis objectis & Ideis gehandelt wird. Endlich hat Arnaldus das lang gehoffte Werck oder die Refutation in des P. Malebranche Buch de Natura & Gratia, iedoch nur das erſte Buch zu Cöllen 1685. in 12. herausgegeben/ deſſen Lateiniſcher Tittel dieſer iſt: Reflexiones Philoſophicæ & Theologicæ ad novum ſyſtema de Natura & Gratia

tia. Liber primus de ordine Naturæ tractans, welches Buch in Actis Erudit. Lipſ. *1686. pag. 183.* recenſiret wird/ daſelbſt deſſen Contenta können geleſen werden/ weilen unſer Vorhaben nur iſt hiſtoriam Authoris zu referiren/ und die Bücher zu allegiren/ nicht aber zu excerpiren. Das andere Buch iſt ebenfalls zu Cöllen 1686. 12. gedruckt/ und in Actis Erudit. *1687. p. 235.* recenſiret worden; und endlich ſo iſt das dritte Buch in eben ſolchem Jahr 1686. in 12. zu Cöllen gefolget/ deſſen extract gleichfalls in Actis *1687. pag. 336.* zu leſen iſt. Ob nun zwar Arnaldus ſelbſt ein eyfriger Catholicke iſt / ſo hat er dennoch fürnehmlich mit den Jeſuiten groſſe controverſien gehabt/ als welche ihm in cauſa Janſenianiſmi, dem er beygethan / ſehr verfolget/ und die meiſte Urſach ſeines Exilii geweſen ſeyn / wider welche er auch öffters ſeine Feder geſchärffet / ſonderlich in dem Tractatu de practica morali Jeſuitarum, welche ihm insgemein zugeſchrieben wird. In dieſem Buche hat Arnaldus den Biſchoff zu Malaga in Spanien Ildefonſum vor den Authorem des Theatri Jeſuitici, welches 1654. erſt in Druck gekommen/ aus gegeben. Aber weil er des Buchs Author öffentlich nicht ſeyn wollen/ hat er im Jahr 1686. Querimoniam Catholicam heraus gegeben/ wie Arnaldus ſaget/ auf Anſuchen der Jeſuiten/ darinne er leugnet/ daß er dieſes Buchs Author ſey / und wider Arnaldum unter andern ſehr ſchmähet/ daher hat Arnaldus im Jahr 1689. in 12. eine in 4

Bo-

Bogen beſtehende Frantzöſiſche Epiſtel heraus gegeben/ welche zu Latein alſo inſcribiret iſt: Antonii Arnaldi D. Sorbonici Epiſtola ad Ildefonſum Epiſcopum Malacenſem, occaſione libelli ab eo editi, qui Querimonia Catholica Inſcriptus eſt, & Innocent. XI. Pontifici dedicatus. Darinne thut er dar/ wie ſich der Biſchoff habe laſſen von den Jeſuiten hinter das Licht führen/ daß er ſich unterſtanden Bücher zu refutiren/die er niemahlen geſehen/ wie er alſo die Practicam moralem Jeſuitarum refutiret/ da doch in ſolcher die Excerpta Theatri Jeſuitici ſind/ deſſen er ſelbſt Author, und anderer Catholiſchen Authorum Schrifften/ die aber Ildefonſus alle vor Ketzer angiebt/ und führet auch an/ daß der Author des Theatri Jeſuitici ſelbſt von ihnen vor einen Catholiſchen/ und von etlichen vor einen Dominicaner-Mönch gehalten/ und der Jeſuit Theophilus Renaudus habe in dem Tractat, den er wider den Dominicaner-Orden geſchrieben hat / den Authorem ſolches Theatri Goliathum ſpurium genennet / womit er den Ildefonſum deutlich angeſtochen / welcher ein Königlicher natürlicher Printz in Spanien ſey/und erſt ein Dominicaner geweſen / hernacher Biſchoff zu Malagra iſt. Endlich ſo exprobriret er dem Biſchoff diejenige Jeſuitiſche Practique, daß er den Arnaldum ſo wohl/als den Petrum Jurieu des Feuers würdig achte / und deßwegen an den Pabſt ſchreibe / bloß / weil er ihn zum Authore des Theatri Jeſuitici mache/ an derer ſtatt Arnal-

naldus ein ſtattliches Zeugniß/ welches ihm der Pabſt Innocentius XI. durch den Cardinal Cibo wegen ſeiner Schrifften wider die Reformirten geben laſſen/ anführet. Da er nun geſehen/ daß die Jeſuiten ihn dermaſſen verfolget/ hat er ſich nach Möglichkeit an ihnen gerochen/ alſo hat er wider ſie im Jahr 1689. zu Cölln in 12. einen Frantzöſiſchen Tractat in 3. Bogen beſtehend/ geſchrieben/ welcher im Lateiniſchen alſo heiſſet: Nova hæreſis in Theologia morali denunciata Pontifici, Epiſcopis, Principibus & Magiſtratibus. Er hat Gelegenheit hierzu genommen aus den Theſibus, welche die Jeſuiten zu Dyon in ihrem Collegio 1686. zum diſputiren angeſchlagen/ in deren einer ſie ſtatuiren/ daß derjenige ſo eine Sünde thue/ und an GOtt nicht gedencke/ keine Tod-Sünde/ ſondern nur eine Philoſophiſche Sünde begehe/ dieſes nun/ als eine ſchändliche und unchriſtliche Lehre/ mutzet ihnen Arnaldus in dieſem Tractat ſehr auff/ warnet auch iederman vor dieſer grauſamen Ketzerey. Nachdem aber die Jeſuiten in ihrer Meynung beſtunden/ und eine Apologie unter dem Titel: Janſeniſta novarum hæreſium denunciator, calumniæ & falſi convictus, heraus gaben/ hat er ſeine ehemahlige Denunciation mit einer neuen Schrifft proſequiret/ welche er zu Cölln 1690. in 12. mit dieſem Titel/ wie er auf Lateiniſch lautet/ drucken laſſen: Secunda denunciatio novæ hæreſeos de Peccato Philoſophico, a Je-

ſuitis Divionenſibus & aliquatenus a Lovanienſibus in ſcripto ſuo primæ Denunciationi oppoſita, antehac etiam in quindecim eorum Diſputationibus, diverſo tempore ab anno 1668 propugnatæ. Darinnen führet er ferner ſolcher Lehre Gottloſigkeit in forma, und derſelben Schalckheit in effectu kürtzlich / aber nervoſe an / woraus auch die Herren Collectores Actorum Eruditorum de anno 1690. pag. 329. einen weitläufftigen Extract geſtellet haben. Ferner ſo folget die Tertia denunciatio hæreſis novæ de peccato Philoſophico, cum Refutatione literarum, quas Jeſuitæ de illa materia ediderunt. Acceſſit Annotatio ad mandatum Epiſcopi Linginenſis de theſi Divinionenſi, A. 1698. in 12. gedruckt/ und in 4. Bogen beſtehend. Darinnen zeiget er an/ daß die Jeſuiten zu Pariß/ deren zu Dyon Meynung von dem peccato Philoſophico dem Schein nach zwar verwürffen/ dargegen probiret er/ daß nicht nur dieſe zu Dyon, ſondern auch die Jeſuiten insgemein ſolche grobe Ketzerey hegten/ ob ſie es gleich läugnen/ er hängt auch des Biſchoffs von Langres ſein Edict an/ darinne er der Jeſuiten Aſſertion verwirfft/ doch ſchilt er ihn/ daß er in ſeinem Edicto nur der Jeſuiten Relation getrauet/ und ſeine Denunciation nicht geleſen habe. Weilen nun die Jeſuiten ſich ſolcher ihnen generaliter imputirten Ketzerey geſchämet/ und den ſtatum controverſiæ gerne verdrehen wollen/ hat Arnaldus die 4. Denunciation im Jahr 1690. ausgehen laſſen/ unter

dem

dem Tittel/ der im Lateiniſchen alſo lautet: Denunciatio quarta hæreſeos de peccato Philoſophico, continens Reſponſionem ad tertiam Epiſtolam Patrum Jeſuitarum. Denn die Jeſuiten geben für/ es flieſſe des Arnaldi Diſputations-Materie aus der Jeſuiten Doctrin de gratia ſufficienti, welches der Janſeniſten ihr Fundamental Diſputat wäre/ her/ aber dieſes habe mit dem peccato philoſophico nichts gemein/ hingegen erweiſet er ihnen in dieſer vierdten Denunciation, daß ſolches aus der Jeſuiten gemeinen Lehr-Arth herflieſſe/ nicht aber aus der Doctrin de gratia ſufficienti. Endlich ſo hat er 1690. Denunciationem quintam philoſophiſmi, ſive hæreſeos novæ de peccato philoſophico, heraus gehen laſſen/ darinnen antwortet Arnaldus noch einigen/ welche die hæreſin de peccato Philoſophico der Jeſuiten noch anders verdrehen/ und eine bloſſe abſtraction daraus machen wolten/ und zu dem Ende füget er auch eine Päbſtliche Bullam an/ welche der Pabſt Alexander VIII. 1690. wegen dieſes peccati Philoſophici auf des Arnaldi Denunciation heraus gegeben. Nicht allein aber hat er in dieſer Materie mit den Jeſuiten zu thun/ ſondern auch in vielen andern Sachen mit denſelben zu ſchaffen gehabt. Alſo hat er im Jahr 1689. in 12. den dritten Tomum der practicæ moralis Jeſuitarum in Frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben/ der in 37. Bogen beſtehet/ und deſſen gantzer Tittel im Lateiniſchen alſo heiſſet: Practicæ moralis Jeſuitarum Tomus ter-

tertius, in quo priora practicæ illius volumina adverſus librum falſo ſcriptum, Apologia novorum Chriſtianorum & Miſſionariorum in China, Japonia & India &c. defenduntur. Accedit Reſponſum ad Apologiæ iſtius partem alteram nuper publicari cœptam. Ob nun zwar Arnaldus nicht geſtehen will/ daß er derer erſteren zwey Tomorum der practicæ moralis Jeſuitarum Author ſey/ ſo defendiret er doch ſolche/ als ſeine eigne Wercke. Die occaſion dieſes Wercks war dieſe: Es wurde ein Buch in Druck gegeben/ worinne die Catholiſchen Geiſtlichen ſehr angegriffen wurde/ abſonderlich die Frantzöſiſche Cleriſey/ die Schrifft führte den Tittel: Politica Cleri Gallicani. Wider dieſen Authorem, unwiſſend/ daß er Jurius geweſen/ hat Arnaldus eine Schutz-Schrifft wider die Catholiſchen insgeſamt geſchrieben/ welche zu Lüttig 1681. und 1682. in 2. Voluminibus gedruckt worden. Hierdurch iſt Jurieu erbittert worden/ daß er den Tractat de ſpiritu & genio Arnaldi herausgegeben/ darinnen er nicht nur ihn ſondern alle Catholicken ſehr hefftig durchziehet. In dieſem Wercke nun hat er viele Anzüglichkeiten wider den Jurium, und die Jeſuiten/ weilen er dieſelbe vor die Urſacher ſeiner Verfolgungen gehalten/ angebracht. Er kömmt gar auff die miſſiones der Jeſuiten/ und erzehlet/ was ſie an ſolchen Orten gutes und böſes gethan/ und wie ſich zwar die Jeſuiten vieler Thaten und Verrichtungen in Bekehrung der Heyden rühme-

ten/

ten / aber ſelten etwas ausgerichtet hätten. Ferner hat Arnaldus wiederum fortgefahren ſich denen Jeſuiten zu widerſetzen/ indem er Anno 1690. zu Cöllen in 12. ihnen eine neue Controvers erwecket/in einem Tractat, welcher zu Latein heiſſet: Hæreſis impia adverſus præceptum de Deo amando reſuſcitata. Denn es hatte ein Jeſuit zu Pontamuſſon den 14. Jan. 1689. die ſchon hiebevor von unterſchiedlichen Päbſten verdammte doctrin; hominem non teneri amare Deum tanquam finem ſuum ultimum, neque in principio, neque in decurſu vitæ ſuæ moralis. Hierwider hat ſich nun Arnaldus in dieſer Schrifft aufgemacht/ und bewieſen/ daß ſolche Ketzerey die Jeſuiten ſchon lange geheget/ auch allbereit wäre widerleget und verdammet worden/ Jurius hat dem Boſſueto auch ſolches imputiret/ welcher ſich aber darwider defendiret hat/ deſſen Argumenta Arnaldus daſelbſten wiederholet/ dannenher auch dieſe Doctrin auf des Arnaldi Denunciation, zugleich mit der de peccato Philoſophico, in der obangezogenen Bulla Alexandri VIII. verdammet worden. Weilen er nun in Tomo. III. practicæ moralis Erzehlung gethan/ wie die Jeſuiten andere Römiſch-Catholiſche Geiſtlichen / ſonderlich den Spaniſchen Biſchoff Johannem de Palafox, imgleichen Bernardinum de Cardenas Biſchoffen zu Paragnaga in America, und Philippum Pardum Ertz-Biſchoffen in den Philippiniſchen Inſeln hefftig verfolget/ ſo hat Arnaldus derſelben vollſtändige Hiſtorien ans Licht gege-

ben/ als erſtlich Hiſtoriam Johannis de Palafox Epiſcopi Angelopolitani, & poſtea Oſmenſis, ejusque litium cum Jeſuitis. Anno 1690. in 12. und denn hernach 1691. in 12. Hiſtoriam perſecutionum, quas Bernardinus de Cadenas Paragnajenſis in America Meridionali Epiſcopus, & Philippus Pardus, Archiepiſcopus Philippinarum, a Jeſuitis paſſi ſunt. Accedit Reſponſum ad Judicium de Tomo III. practicæ moralis Anno 1690. Coloniæ excuſum. Endlich ſo hat er ſich auch genöthiget befunden an den Biſchoff zu Arras eine Klag-Schrifft zu ſtellen/ wider die Jeſuiten/ wiewohl er ſie nicht nennet/ darinne er ſich beſchwehret/ wie daß dieſelbe in ſeinem Nahmen falſche Briefe gemachet/ und vieles ihme præjudicirliches vorgenommen hätten. Der Tractat, welcher Anno 1691. in 4. Frantzöſiſch gedruckt/ lautet zu Latein alſo: Querela D. Antonii Arnaldi D. &. Theologi Sorbonici ad D. Epiſcopum Atrebatenſem de Impoſtoribus, qui ultra annum ejus nomine falſas litteras plurimas ad Theologos Duacenſes non paucas plenas mendacii & fraudum ſcripſerunt. Wormit es ſich alſo zugetragen: Es hatte ein junger Profeſſor der Philoſophie zu Dovay Lignius wider eines Jeſuiten gehaltene Rede/ und darinne verfochtene Meynung öffentlich peroriret. Darmit hat er die Jeſuiten ſo hefftig irritiret/ daß ſie auch im Nahmen Arnaldi Briefe an ihn und andere gemachet/ da denn dieſe in Antwort ihres Hertzens Heimlichkeit entdecket/und dem vermeynten Arnaldo vertrauet

trauet haben. Lignius hat hierauf ſeine Bücher und Manuſcripta an dieſe Betrieger geſchicket/ ſeine Sachen verkauffet/ ſeine Profeſſion übergeben/ und ſich in die äuſſerſten Gräntzen Franckreichs vexiren laſſen/ weilen ihm die Betrieger in Arnaldi Nahmen verſichert/ er würde daſelbſt einen Biſchoff finden/ welcher ihn willig aufnehmen/ und Unterhalt geben würde/ welches aber lauter Betrug geweſen. Ein anderer hat an dieſen falſchen und verſtelleten Arnaldum, den er vor ſeinen Seelen-Vater angenommen/ die Geheimniſſe ſeines Gewiſſens eröfnet. Doch damit dieſe Schrifften ohne Verdacht könten publiciret werden/ ſo hat man ein Schreiben des Arnaldi darbey erdichtet/ darinne ſich Arnaldus beklaget/ es wären ihm ſolche Briefe von ſeinem untreuen Famulo geſtohlen worden. Dieſes alles widerleget Arnaldus, und bittet den Biſchoff ſolche Schelmerey zu anthen/ und meldet darbey/ daß der Rector des Collegii Jeſuitarum zu Dovay die Briefe bey ſich hätte/ und denenjenigen zu zeigen pflegte/ die es verlangten. Seinen letzten Diſputat hat er mit den Jeſuiten von Mons gehabt. Dieſe hatten durch Intriguen gemacht/ daß der Magiſtrat zu Mons denen zu Lüttig hatte widerrathen die Presbyteros Oratorii, welche von Mons aus ein Collegium allda anlegen wolten/ anzunehmen. Darwider die Patres Oratorii eine Remonſtrationem Juſtificativam zu ihrer Bezeugung heraus gaben. Welche aber der Magi-

ſtrat zu Mons öffentlich durch den Hencker verbrennen ließ/ welches nicht allein die Patres Oratorii, ſondern auch den Päbſtlichen Legaten hefftig erbitterte/ als welcher vorwandte/ es wäre dadurch der geiſtlichen Freyheit und Gerechtigkeit Gewalt geſchehen. Als hierauf der Ertz-Biſchoff zu Cammerich auf Anſuchen der Patrum Oratorii Commiſſarios, und fürnehmlich D. Stayarten zu Löwen abordnete/ welche die Sache gründlich unterſuchen/ und ihme Bericht erſtatten ſolten/ welches aber der Stayartus, der am meiſten das Werck dirigirte/ alſo verrichtete/ daß die Patres Oratorii ſich darüber höchlich beſchwehret zu ſeyn klagen konten; daher Arnaldus Gelegenheit genommen/ ſolche des Stayardi Ubereilung und Partheylichkeit ihme in einem Scripto zu verweiſen/ welches er genennet: Difficultates D. Stayarto Theologo Lovanienſi propoſita, ex Relatione ab illo ad Epiſcopum Cameracenſem perſcripta, a quo mandatum habuit de Rumoribus adverſus Presbyteros Oratorii Montibus Hannoniæ ſparſis inquirendi, welches Werck in 6. Theilen zu Cöllen 1691. 12. heraus kam. Darinne hat Arnaldus von der Römiſchen Kirchen Zuſtand in genere und fürnehmlich in gantz Niederland ausführlich gehandelt. Weilen er nun der Patrum, oder Presbyterorum Sache wider die Jeſuiten ſo eifrig getrieben/ ſo iſt daher der Pater Oratorii zu Rom verbunden worden/ ihn als einen ſolchen Verfechter ihres Ordens trefflich nach ſeinem Tode heraus zu ſtreichen/ und zu

rüh-

rühmen. Wie dann Anno 1694. aus Rom in denen Zeitungen berichtet iſt worden/ daß in ſolchem Jahre/ in welchem er verſtorben/ ihme zu Ehren ſolche herrliche parentationes ſind gehalten worden/ desgleichen wenigen wiederfahren; Ja ein gewiſſer Cardinal, wecher mit dem Pabſt von den Tugenden dieſes Mr. Arnaud geredet hätte/ ſoll zu ſeiner Heiligkeit geſagt haben/ daß man viele unter die Zahl der Heiligen geſetzet/ welche es nicht ſo wohl verdienet hätten/ als dieſer groſſe Doctor.

VII.

L'Eſprit d'Arnaud, a Deventer, 1684. 12. & 1686. 8.

Author

JSt Mr. Petrus *Jurieu* ein berühmter Reformirter Theologus, welcher ſich durch viele andere Scripta bekandt gemacht hat. vid. hiſtoire des Ouvrages des ſçavans Januar. 1689. pag. 508. & 1690. pag. 198.

VIII.

Remarques Chreſtiennes & Catholiques ſur le livre de la frequente communion. &c.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt unterſchiedliche mahl zu Pariß wiederum neu aufgeleget worden. Lei-

deckherus referiret in hiſtor. Janſeniſmi lib. 3. cap. 10. pag. 494. daß man insgemein den Fürſten von CONDE vor den Authorem gehalten/ weilen derſelbe ein gelehrter Herr/und groſſer Gönner der Jeſuitiſchen und Lojolitiſchen Societät geweſen wäre.

IX.

Les lettres de Saint Auguſtin, traduites en François, ſur l'edition nouvelle des Peres Benedictins, de la congregation de ſaint Maur, oû elles ſont rangées ſelon l'ordre des temps. Revûës & corrigées ſur les anciennes manuſcrits, & augmentées des quelques lettres, qui n'avoient pas encore parû. Avec de Notes ſur les points d'Hiſtoire, de Chronologie, & autres qui peuvent avoir beſoin d'eclairciſſement. A. Paris, 1684.

Eröffnung.

AUthor der Frantzöſiſchen Translation heiſſet Mr. du BOIS, welcher ein Informator bey dem jungen Hertzog von Guiſe ſoll geweſen ſeyn/ und mit den Meſſieurs de Port-Royal in guter Freundſchafft geſtanden haben. Es wird an dieſer verſion gerühmet/ daß ſie exact, fidel, rein/ und galant/ ja beſſer als das Lateiniſche Concept ſey/

ſey/ weilen dieſe Briefe zu den Zeiten/ als die Barbarey in ſummo gradu regieret hat/ ins Lateiniſche ſind concipiret worden. vid. Nouvelles de la Republiques des lettres pag. 415.

X.

Hiſtoire des Traductions Françoiſes de l' Ecriture ſainte tant manuſcrites qu' imprimées, ſoit par les Catholiques, ſoit par les Proteſtans y ont faites en differens temps, dont on donne la preuve en marquant les Bibliotheques de Paris, ou elles ſe trouvent &c. A. Paris, 1692. 12.

Eröffnung.

Der Anfang zu dieſem Stück der Kirchen-Hiſtorie iſt von dem P. *Cotton* angefangen/ und hernacher von Mr. *Verron* continuiret/ und letzlich von einem andern abſolviret worden. vid. Journal des ſçavans 1693. Jun. pag. 368.

XI.

Defenſe des Verſions de l' Ecriture ſainte des offices de l' Egliſe, & des ouvrages des Peres, & en particulier de la nouvelle Traduction du Brevaire, contre la ſentence de l' official de Pa-

ris du 10. April. 1688. Avec l'Avocat du public, contre la Requeſte du promoteur du 3. Maji. A Cologne. 1688. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in Nouvelles de la Republique des lettres 1688. ſept. pag. 1028. wie auch in Actis Erudit. 1689. pag. 177. ſeq. recenſiret/ woſelbſt auch der Author, nemlich der Abt Le TOURNEUX, welcher ſich durch mehr dergleichen Schrifften bekandt gemachet hat/ denominiret wird.

XII.

Refutation de l' Hereſie de Calvin par la ſeule doctrine de Mrs. de la R. P. R. pour affermir ſans diſpute le nouveaux convertis dans la foi de l'Egliſe Catholique, &c. A Paris. 1686. 12.

Author

DJeſer Refutations-Schrifft nennet ſich Mr. *Blache*, welcher ein Prediger zu S. Sulpice geweſen. vid. Nouvelles de la Republique des lettres 1686. Decembr. pag. 1464.

XIII.

Renverſement de la morale de Jeſus Chriſt

Chriſt par les erreurs des Calviniſtes touchant la Juſtification. &c.

Entdeckung.

DAß der berühmte Arnaud oder Antonius Arnaldus Author ſey/ iſt gnugſam bekandt. vid. Placc. Anonym. 2131.

XIV.

Apologie pour les Caſuiſtes contre les Calomnies de Janſeniſtes, Paris, 1657.

Eröffnung.

DIeſes Buch iſt ohne Approbation der Römiſchen Kirchen ediret; nichts deſto weniger aber zu Pariß in Collegio Clermontano von den Herren Jeſuiten öffentlich verkauffet worden. Endlich iſt es ſo wohl von der Univerſität zu Pariß/ wie auch von der gantzen Frantzöſiſchen Cleriſey verdammet/ und vor confiſcable erklähret worden/ wegen der abſcheulichen Lehr-Sätzen/ die darinne vorkommen. Author deſſelben iſt ein Jeſuit P. Pirot genannt. vid. Raguenau Theol. Moral. Jeſuit. part. II. pag. 200. Die gantze controvers wird in Theologia morali Jeſuitarum, part. 4. & 5. weitläufftig erzehlet. conf. Acta Erudit 1691. pag. 105. ſeq.

XV.

Abrege de la voye de ſalut; ou declara-

 tion

tion familiere de la verité Chrêtienne, par forme de Catechiſme, pour confirmer les Catholiques, & inſtruire les douteux ou errants; avec les obſervations des R. R. Peres Jeſuites &c. in 8.

Author

Iſt der berühmte Samuel MARESIUS, Prof. zu Gröningen. vid. Effigies & Vitæ Profeſſ. Acad. Groning. & Omland.

XVI.

Conformitez des Ceremonies modernes avec les anciennes, Lugdun. 1667.

Author

Iſt Petrus *Muſſardus*, ein ſehr berühmter und gelehrter Mann/ welcher erſtlich Prediger zu Lyon in Franckreich geweſen und hernacher wegen der Reformirten Religion aus Franckreich vertrieben worden/ da er ſich dann hierauf wiederum in ſein Vaterland nach Geneve begeben. Er hat ſonſten noch mehr Scripta heraus gegeben/ unter andern ein Scriptum ſub tit: Jugement de Meſſieurs de la propagation de la Foy ſur le traité de Purgatoire de M. A. Bobye, und eines welches den Tittel: Hiſtoria Deorum Fatidicorum, führet.

XVII.

La Politique du Clergé de la France &c.

Author

JSt der bekandte Petrus JURIEU. Dieſem Scripto hat der berühmte Arnaud eine Apologiam entgegen geſetzet/ deme aber unwiſſend geweſen iſt das Jurieu der Author ſey/ wovon bereits oben Erwehnung gethan worden. conf. Acta Erudit. Lipſ. *1690. Auguſt. p. 382.*

XVIII.

Principaux Points de la foy de l' Egliſe Catholique contre les 4. Miniſtres de Charenton, a *Paris*, 1618.

Author

JSt Mr. ARMAND Biſchoff zu Lucon, ſiehe hievon das Scriptum, ſub tit: *Avis aux Refugies de la France p. 379.*

XIX.

Traité contre les Bals &c.

Author

JSt der Printz von CONTI Armand de Bourbon. vid. Diſcours du Comte du Buſſy Rabutin à ſes enfans ſur les uſages des adverſitez & divers Evenemens de ſa vie. *pag. 294.*

XX.

XX.

La Reunion du Chriſtianisme, ou la maniere de rejoindre tous le Chretiens ſous une ſeule confeſſion de Foy. 12.

Eröffnung.

EInige halten Mr. Le VERRE einen Profeſſorem der Griechiſchen Sprache zu Saumur vor den Authorem, welcher auch deswegen von ſeinem officio ſoll removiret ſeyn worden; andere ſagen/ er hätte das Scriptum nur dem Druck übergeben/ und daſſelbe corrigiret/ und wäre alſo nur bloß der Editor, nicht aber Author gewesen. Wovon Herr Placcius weitläuftige Excerpta und Extracten aus anderen Frantzöſiſchen Authoribus, *Anonym. num. 2142.* communiciret hat.

XXI.

Propoſitions & Moyens pour parvenir a la reunion de deux Religions en France.

Author

IſSt ein Prieſter der Reformirten Religion IDISE genahmt/ welcher hernacher zu den Catholicken übergangen iſt/ wie in dem Scripto, ſub tit. Eſprit de Mr. Arnaud *part. 2. pag. 456.* referiret wird.

XXII.

Traitté de la liberté de conſcience, ou de L' Autorité des Souverains ſur la Religion des peuples, opposés aux maximes impies des Hobbes & de Spinoſa, adoptées par le Sieur Jurieu dans ſon Hiſtoire du Papisme & dans ſon Syſtéme de l'Egliſe. A. *Cologne*, che Pierre Marteau. 1687. 12.

Eröffnung.

Dieſes Buch iſt allen Königen/ ſouverainen Fürſten/ und freyen Republiquen zu dediciret worden/ und in VII. Capita eingetheilet. In dem erſten Chap. iſt enthalten: Deſſein de l' Autheur des premieres preuves. In II. Le Sieur Jurieu ſe condamne, & ſe contradit formellement lui-même en cette diſpute. p. 57. Chap. III. Super cherie & inſigne mauvaiſe foi du Sieur Jurieu dans ſa Reponſe à un des principaux arguments pour la tolerance generale des ſectes, ou des Heretiques p. 82. Chap. IV. Si les ſouverains peuvent legitiment traiter des Heretiques p. 112. Chap. V. Si c' eſt faire un contract vicieux que de traiter en faveur de la Tolerance de l' Hereſie p. 142. Chap. VI. Derniere raiſon pour la Tolerance priſe de la nature & de la qualité des Hereſies d' aujour d' hui, p. 162. Chap. VII. L' on concilie les differens ſentimens des Chrêtiens ſur myſtére

ſtére de la Trinité, & l' on tire encore de là une preuve pour la tolerance. p. 243. Der rechte Author deſſelben heiſſet mit Nahmen Aubert du VERSE. vid. Placc. *Anonym. 2149.*

XXIII.

Hiſtoire Critique du vieux Teſtament &c.

Eröffnung.

AUthor dieſes Buchs iſt nun mehr bekandt/ nehmlich der berühmte RICHARD SIMON, welcher auch bey der andern Edition ſeinen Nahmen vorgeſetzet hat.

XXIV.

La Defenſe de l' Egliſe contre le livre de Mr. Claude intitulé: *La Defenſe de la Reformation &c.*

Eröffnung.

JN Actis Erudit. *de Anno. 1690. p. 18.* iſt referiret worden/ daß der berühmte Antonius *Arnaldus* Author wäre; Bayle aber hat in ſeinem Dictionaire critique eine andere Relation abgeſtattet/nemlich daß Mr. d'ANTECOURT, Cantzler bey der Univerſität zu Pariß und Canonicus regularis, der rechte Author ſey; nachgehends haben die Herren Authores Actorum *Menſ. Maj. 1692.*

1692. pag. 240. ihre vorige Conjectur fahren laſſen/ und an ſtatt des Arnaldi den d' Antecourt zum Authore denominiret.

XXV.

La Confirmation de la diſcipline Eccleſiaſtique obſervée des Egliſes Reformées du Royaume du France. 8.

Author

DJeſes Buchs ſoll/ wie insgemein davor gehalten wird der berühmte Theologus Antonius SADEEL ſeyn. vid. Voetium *Politic. Eccleſiaſt. part. 3. lib. 4 p. 886.*

XXVI.

De l' unité de l' Egliſe, ou Refutation du nouveau ſyſteme de Mr. Jurieu. A. *Paris*, 1687. 12.

Author

HEiſſet Mr. NICOLE. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *Novembr. 1687. p. 372.*

XXVII.

Sentimens ſur le miniſtere Evangelique, avec des Reflexions ſur le ſtile de l' Ecriture ſainte & ſur l' Eloquence de la chaire.

Au-

Author

JSt der Abt du FARRY. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1690. p. 285.* woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

XXVIII.

Evêque de la Cour &c. 4.

Eröffnung.

DJeſes kleine Buch hat in der Welt/ abſonderlich unter den Frantzöſiſchen Biſchöffen viel Lärmens angerichtet. Der Author deſſen heiſſet mit Nahmen Le NOIR, ein Prieſter und Archidiaconus bey der Kirche de Seez in Franckreich/ welcher auch noch andere Scripta mehr heraus gegeben/ worinne er die Jeſuiten und Biſchöffe hefftig herdurch ziehet. Er hat aber deswegen hefftige Verfolgungen ausſtehen müſſen/ und iſt ſo gar von ſeinen Feinden auf die Galleen verdammet worden/ welche Straffe aber hernacher auf eine ewige Gefängniß vermildert worden.

XXIX.

Lettre a un Seigneur de Cour ſervant d' Apologie à Monſieur l' Archevêque d' Ambrun.

An-

Author

Iſt der beruffene Janſeniſta, Dominicus BOUHOURS. vid. Placc. *Anonym*. 2163.

XXX.

Lettres ecrites de Suiſſe en Hollande, pour ſuppler au defaut de la reſponſe, que l'on avoit promis de donner a un certain ouvrage, que Mr. Peliſſon a publié ſous le nom *l'un nouveau converti*, touchant les recriminations, qui y ſont faites aux Reformez, des violences, que les Catholiques emploient pour la converſion de ceux, qu'ils appellent Heretiques. A *Dortrecht*, 1690. 12.

Author

Iſt G. HUETIUS. vid. Bibliothec. Univerſal. *Tom*. 18. *pag*. 293. conf. Plac. *Anonym*. 2166. *a*.

XXXI.

Lettres imaginaires & viſionaires, traité de la foy humaine. Jugement equitable tiré des œuvres de S. Auguſtin. It. Lettres de Mr. Nicolas Pavillon Evêque d'Alet a M. Hardovin Perefixe Archevéque de Paris.

Eröffnung.

IN Actis Erudit. *1683.* wird dieſes Buch recenſiret/ und darbey conjecturiret/ daß *Mr. Arnaud* oder Antonius *Arnaldus* Author ſey. Bey der andern Edition dieſes Buchs / welche zu Lüttig 1667. heraus kommen / wird der Author Mr. de *Damvilliers* genennet; ob nun dieſes ein nomen fictum ſey/ und ob Arnaud unter demſelben ſich verborgen halten wollen/ iſt noch zweifelhafftig. conf. Bayle *Dictionaire critique tom. 2. pag. 661.* & *501.*

XXXII.

La lettre addreſſée à Monſ. Pierre Jurieu, touchant le Regne de Jeſus Chriſt ſur la terre. *Utrecht.* 1687. 8.

Author

JSt Henricus d'ANVERS, wie Placcius *ex adduct. ſymbol. Maſtricht. Anonym. num. 2168. a.* referiret.

XXXIII.

Les etcetera du Pleſis Mornay Calviniſte.

Author

DJeſer Schrifft iſt der Frantzöſiſche Jeſuit Johannes BORDESIUS, welcher darinne den Mor-

Mornæum, wegen der Controvers vom heiligen Abendmahl/ ſehr ſcharff und ſpitzig angreiffet. vid. Alegambe & Sotvvel *Bibl. Jeſuit. pag.* 525.

XXXIV.

Entretiens Pacifiques de deux nouveaux Catholiques. A *Strasbourg* & *Amſterdam*. 1686. 12.

Author

Wird in Nouvelles de la Republique des lettres *1686. Sept.* Mr. BRUEYS genennet/ woſelbſt auch ein mehrers von, dem Scripto ſelbſten kan nachgeleſen werden.

XXXV.

Traitté des Excommunications par Mr. P. H. B. T. C. a Dyon, aux depens de l'Autheur. *1683.*

Author

Wird in den Hiſtoires des Ouvrages des ſçavans *1690. pag. 421.* Mr. COSSET de DYON benahmet.

XXXVI.

La Foy reduite a ſes juſtes bornes &c. 1692. 12.

Eröffnung.

WAs dieſes Buch vor groſſe tumultus in der Welt erreget habe / hat der berühmte Petrus Jurieux in ſeiner *Apologie ad Paſtores & Profeſſores Eccleſiæ Gallo-Belgicæ pag. 5.* referiret. In dem Journal des Sçavans *1693. tom. 21. pag. 63.* wird der Author Mr. PAPIN benahmet / welcher ein junger Prieſter der Engliſchen Kirchen geweſen / hernacher aber / weilen er wegen dieſes Tractats von ſeinem Officio removiret / ſich zu der Römiſchen Kirchen gewendet haben ſol. conf. Acta Erudit. *1692. Mart. p. 123.*

XXXVII.

De la perpetuité de la Foy touchant l'Euchariſtie &c.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird von den meiſten dem Antonio ARNALDO, von andern aber einem Nahmens *Nicolio* zugeſchrieben. Was ſonſten im übrigen vor controverſien wegen dieſes Buchs entſtanden / und was vor Schrifften darüber gewechſelt worden / wird in Bayle *Projet d'un Dictionaire Critique* fuſe exponiret. Imgleichen kan hiebey conferiret werden die Hiſtoire abregée de Mr. Arnaud *pag. 150. ſeq.* Wie auch dasjenige / was bereits von den Fatis literariis des Arnaldi oben iſt angezogen worden.

XXXVIII.

XXXVIII.

Diſcours veritable de la conference de Fointenebleau ao. 1600.

Eröffnung.

PErronius, welcher dieſes Colloquium mit Mornæo gehalten conjecturiret nicht uneben in ſeiner Relation du faux diſcours de la conference, daß MORNÆUS ſelbſten Author ſey. conf. Placc. *Anonym.* 2177. *a.*

XXXIX.

Avis important aux Refugiez, ſur leur prochain retour en France. Donné pour Eſtrennes à l'un d'eux en 1690. par Monſieur C. L. A. A. P. D. P. a *Amſterdam.* 12.

Entdeckung.

JUrieu hat ein Examen über dieſes Buch heraus gehen laſſen/ darinnen vermeynet er/ daß PETRUS BAYLE Prof. Phil. & Hiſt. zu Rotterdam Author ſey. Aber dieſes hat Bayle in ſeiner Cabale Chimerique, ou Refutation de l'Hiſtoire fabuleuſe a Rotterdam 1691. auf allerhand Weiſe von ſich abzulehnen getrachtet/ darinnen er auch den Jurieu deswegen ſtringiret hat. Jurieu aber hat dieſem ſeine Remarques generales de la Cabale Chimerique entgegen geſetzet/ wie auch

ſeine Suite de Remarques generales a Sutphen 1691. Worauf hernach gefolget: Lettre d' un Amis de Mr. Bayle aux Amis de M. Jurieu. *Amſterd.* 1691. und la Chimere de la Cabale de Rotterdam, demontrée par les prétenduës convictions, que le Sieur Jurieu a publiées contre M. Bayle. *Amſt.* 1691. Und endlich Entretien, ſur le grand ſcandale, cauſe par un livre intitulé *la Cabale Chimerique. Cologne*, 1691. Dergleichen probationes hat Jurieu noch mehr gegen den Bayle editet/ wovon in Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1691. p. 279. ſeq.*

XL.

Examen d'un libelle contre la Religion, contre l'Etat, & contre la Revolution d'Angleterre, intitulé: Avis important aux Refugiez ſur leur prochain Retour en France.

Author

Iſt Petrus JURIEU. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1692. p. 54.* conf. *Projet d'un Dictionaire critique pag. 113.*

XLI.

Apologie de la Retraite des Paſteurs de France &c.

Eröffnung.

Von dem Authore dieſes Buchs hat man man-

mancherley conjecturen gehabt/ dann einige haben es dem *Jurieu* zugeſchrieben; Andere den *Caurinum*, *Merlatum*, *Benedictum* &c. vor den Authorem gehalten. Bis daß endlich ein Reformirter Frantzöſiſcher Prediger zu Berlin DARTISIUS genannt/ ſich ſelbſten vor den Authorem ausgegeben. vid. Acta Erudit. *1692. p. 120.* Dieſes iſt eben der Dartis, welcher anno 1694. das Journal d'Hambourg zu ſchreiben angefangen. Es iſt aber auf dieſes Scriptum bald hernach ein anders gefolget/ welches dieſen Tittel führet: Sentimens desintereſſez, ſur la Retraite des Paſteurs de France, ou Examen d'un livre, qui a pour Titre: Hiſtoire d'Apologie de la Retraite des Paſteurs a cauſe de la perſecution de France. A *Deventer*. 1688. 12. deſſen Author Mr. *Benon* oder *Benoiſt* heiſſen ſoll. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1688. pag. 105.*

XLII.

Phantome du Janſenisme, ou juſtification des pretendus Janſeniſtes par le livre meme d'un Savoiard Docteur de Sorbonne leur nouvel Accuſateur, intitulé les prejugez legitimes contre le Janſenisme &c. a *Cologne*. 1686. 12.

Author

Iſt Mr. ARNAULD. vid. Nouvelles de la Republique de lettre *1687. Jan. p. 80*, woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

XLIII.

Des droits des deux Souverains en matiere de Religion, la Conſcience & le Prince, pour detruire le Dogme de l'Indiference des Religions, & de la Tolerance univerſelle. Contre un livre intitulé: Commentaire Philoſophique ſur ces paroles de la Parabole. A *Rotterdam*. 1687.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird in der Bibliotheque univerſelle *Tom. V. 1687. pag. 334.* recenſiret; und nachmals *in Tom. IX. de anno 1688. pag. 362.* der Author daſelbſten denominiret/ nemlich der bekandte Petrus JURIEU.

L'Intereſt de l'Egliſe au regard de l'age, des ſuffiſances, & qualités requiſes en ceux qui ſont employes pour ſon ſervice; ſoit en cette haute, & digne charge du St. Miniſtère, ſoit en une de ſes plus nobles, & plus importantes functions, de prêcher la parole de Dieu. Conſiderations ſur le grand deſordre de nôtre pratique ordinaire a cet egard, & ouvertures d'expediants pour y porter remede. M.DC.LXIII. 8.

Au-

Author

DJeſes Buchs nennet ſich Franc. Adolph BELANGER, und iſt ein Doctor Medicinæ aus Pariß/ welcher ietzo zu Amſterdam ſich aufhält. Andere ſagen Mr. *Bernard* ſey Author. vid. Placc. *Anon.* 2193 *a.*

XLV.

Examen des methodes propoſées par Meſſieurs de l'Aſſemblée du Clerge de France, en l'année 1682. A *Cologne*, chez Pierre Marteau, 1684.

Author

JSt Jacobus BASNAGE. vid. *Tom. XI. Bibliotheque univerſelle pag.* 450.

XLVI.

Inſtruction pour les Nicodemites, ou après avoir convaincu ceux qui ſont tombez de la grandeur de leur crime, on fait voir qu'aucune violence ne peut diſpenſer les hommes, de l'obligation de profeſſer la verité. Par J. G. P. 12. A *Amſterdam*. 1687.

Author

DJeſes Buchs nennet ſich Mr. GRAVEROL,

welcher noch viele andere Schrifften mehr der Welt hinterlaſſen hat. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1687. p. 60. ſeq.*

XLVII.

De l'obligation de revenir à l'union de l'Egliſe avec une refutation des principaux fondemens de la Religion pretenduë, une exhortation de revenir à cette union, & 3. manieres de ſe ſervir de cet ouvrage pour convaincre ceux de la Religion prétenduë, qu'ils ſont obligez de revenir à cette union ſous peine de damnation. A *Paris*, 1686. 12.

Author

JSt ein Capuciner-Münch/ HELIODORUS genannt. vid. Nouvelles de la Republique des lettres *1686. p. 58.*

XLVIII.

Hiſtoire du Calvinisme & celle du Papisme, miſes en parallele: ou Apologie pour les Reformateurs, pour la Reformation, & pour les Reformez, diviſée en quatre parties, contre un libelle intitulé: l'Hiſtoire du Calvinisme par

Mr.

Mr. Maimbourg premiere partie, qui contient l'Apologie pour les principaux Reformateurs, pour les martyrs de la Reformation pour Calvin, pour ſa Perſonne, pour ſa Doctrine, & pour ſa Religion. A *Rotterdam*. 1683. 4.

Author

Dieſes beruffenen Buchs iſt der gelehrte Frantzoſe Pierre JURIEU. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1685. p. 160.*

XLIX.

Des Devoirs des Paſteurs & des Peuples par raport à la perſécution & au martyre Tom. I. & II. A *Rotterdam*. 1695. 8.

Author

Wird Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1695. Mart. p. 329.* Mr. Du VIDAL genennet.

L.

L'ouverture de l'Epitre de St. Paul aux Romains par l'explication du verſe 27. du chapitre 3. Avec une lettre en forme de Traité touchant la juſtification & la lecture des Peres. A *Amſterdam*. 1685. 12.

Au-

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685. p. 574.* denominiret/nemlich Mr. CLAUDE, welcher ſich durch andere Schrifften mehr bekandt gemacht hat.

LI.

Nouvelle Hereſie dans la morale denoncée au Pape, & aux Evêques, aux Princes; & aux Magiſtrats. A *Cologne.* 1689. 12.

Eröffnung.

DEn Authorem hat man anfänglich nicht recht erfahren können. Aber nunmehr iſt bekandt/ daß der berühmte Antonius ARNALDUS der wahre Author ſey. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1680. p. 620.* Er hat ſolche Schrifft nachmals weiter continuiret / wie dann anno 1690. hierauf gefolget iſt: Seconde Denonciation, de la Nouvelle Hereſie, du Peche Philoſophique, enſeignée par les Jeſuites de Dijon, defendue, avec quelque changement par ceux de Louvain, dans leur Ecrit contre la premiere Denonciation: Et ſoutenue auparavant en quincze de leurs Theſes de differentes années depuis 1668. A *Cologne.* 12. Weiter: Troiſieme Denonciation de la nouvelle hereſie du peché Philoſophique &c. 1690. 12.

Fer-

Ferner Quatrieme Denomination de l'hereſie du peche Philoſophique &c. welche in denen Actis Erudit. Lipſ. *1691. p. 105.* recenſiret wird. Und endlich Cinquieme Denonciation du Philoſophisme, von welchen Scriptis, ſo wohl die Acta Eruditorum, als Hiſtoire des ouvrages des ſçavans weiter können nachgeſehen werden.

LII.

Reſponſe d'un Paſteur à certaines queſtions importantes, qui lui ont eté faites, par une perſonne qui a ſuccombé ſous l'effort de la perſecution. A *Rotterdam*. 1686. 12.

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1687. p. 105.* Mr. de SOUSTELLE benahmet.

LIII.

Penſées Chretiennes ſur divers ſujets de pieté. a *Paris*, 8.

Entdeckung.

In dem Journal des ſçavans wird der Abt de CHOISI zum Authore dieſes Buchs denominiret *pag. 463. 1687.*

LIV.

LIV.

Extrait d'un ſermon preché le jour de S. Polycarpe, a S. Jean en Greve à Paris. Avec les preuves des faits qui y ſont avancées. 8.

Author

Dieſes Buchs heiſſet *Petrus Faciditius San-Bonitanus*, auf Frantzöſiſch PIERRE FAYDIT. Der berühmte Menagius hat eine Epiſtel an dieſen Faydit geſchrieben/ darinne er zwar zum Theil dieſes Buch billiget; allein ſich ſehr verwundert/ daß Faydit ſich nicht geſcheuet hat den Cardinal Ranuzzi als Päbſtlichen Nuncium zu beleidigen/ und ſehr zu erzürnen / indem er des Pabſts Innocentii Eyfer ſo deutlich verworffen. Faydit hat hierauf dem Menage aber geantwortet/ daß er ihm groß Unrecht thue / und ihm ein Abſehen aufbürde / daran er ſein lebtag nicht gedacht hätte. Er venerire vielmehr den Cardinal Ranuzzi mit dem gröſten Gehorſam / und wünſche / daß er möchte Pabſt ſeyn; Aber der Cardinal ſey von ſolcher Klugheit und Judicio, daß/ ob er gleich des Pabſts ſeine Partes mit allem Fleiß maintenire/ ſo hindere doch die Frantzoſen nichts / daß ſie nicht ſolten mit ihrer gewöhnlichen Freyheit reden / ihre Sätze verthädigen/ ihre Meynungen öffentlich ohne Scheu heraus ſagen/ und denen Decretis der Frantzöſiſchen

ſchen Cleriſey ſich gäntzlich unterwerffen ſolten &c. conf. Monatl. Unterred. *1689. p. 474.*

LV.

Les Trophées de Port-Royal renverſez, ou Defenſe de la Foy des ſix premiers ſiecles de l'Egliſe touchant l'Euchariſtie, contre les ſophismes de Mr. Arnauld, contenus dans le premier Tome de la Diſcuſſion, diviſée en quatre livres. a *Amſterdam*. 1688. 12.

Entdeckung.

Es conjecturiren einige / daß der bekandte Frantzoſe Johannes CLAUDIUS Author ſey. Placc. *Anonym. 2227.* conf. Nouvelles de la Republiques des lettres *1688. p. 14. ſeq.*

LVI.

Prejugez legitimes contre les Calviniſtes. Troiſieme Edition, augmentée de deux additions conſiderables, contre Mr. Claude dans ſa defenſe de la Reformation. *Bruxel*. 1638. 12.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1683. p. 438.* recenſiret / und daſelbſt dem *Antonio Ar-*

Arnaldo zugeſchrieben. Nachmals haben die Herren Collectores ein anders in Erfahrung gebracht/ nemlich daß NICOLIUS Author ſey. vid. Act. *de anno 1696. p. 80.* & Bibliotheque Univerſelle *Tom. XI. p. 446. ſeq.* Es hat der gelehrte Frantzöſiſche Scribent Claudius ſolches Buch wiederum refutiret.

LVII.

Prejugez legitimes contre le Papisme. Ouvrage ou l'on conſidere l'Egliſe Romaine, dans tous ſes dehors, & ou l'on fait voir par l'Hiſtoire de ſa conduite, qu'elle ne peut être la veritable Egliſe, à l'excluſion de toutes les autres communions du Chriſtianisme, comme elle pretend. a *Amſterdam.* 1686. 2. vol. in 4.

Author

Iſt der gelehrte PIERRE JURIEUX, wie in Nouvelles de la Republique des Lettres *1685. p. 335.* angezeiget wird.

LVIII.

Diſcours ſur la creche de notre Seigneur. *Berolin*, 1695. 12.

Ent-

Entdeckung.

AUthor dieſes trefflichen Büchleins iſt der berühmte und gelehrte Ezechiel SPANHEMIUS, Königl. Preußiſcher Geheimter Rath. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1695. p. 553.* woſelbſt dieſes Büchlein ſonderlich recommendiret wird.

LIX.

L'Accompliſſement des Propheties ou la delivrance prochaine de l'Egliſe &c. ſeconde edition, corrigée & augmentée de pres d'un tiers, & de l'explication de toutes les viſions de l'Apocalypſe. Par le S. P. P. J. E. R. Th. A *Rotterdam*. 1686. 12. It. Suite de l'Accompliſſement des Propheties, a *Rotterdam*. 1687. 12.

Author

DIeſer beyden Schrifften iſt der bekandte Petrus JURIEUX Profeſſor Theol. zu Rotterdam/ wie in der Hiſtoire des ouvrages des Sçavans *1687. p. 154.* gemeldet wird.

LX.

Le Proſelyte abuſé, ou Fauſſes vüëes de

Mr. Brueys dans l'Examen de la ſeparation des Proteſtans.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1684. pag. 452. ſeq.* recenſiret/ und darbey in *Indice Alphab. Authorum* gemeldet/ daß der Author deſſen LARROQUES heiſſe.

LXI.

Reponſe aux Plaintes des Proteſtans touchant la pretendüe perſecution de France; ou l'on expoſe le ſentiment de Calvin, & de tous les plus celebres miniſtres ſur les peines auës aux Heretiques. *A Paris*. 12.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in dem Journal des ſçavans *1688. pag. 575.* recenſiret/ und darbey der Author PERE DE SAINTE MARTHE angezeiget.

LXII.

Une lettre d'un Provincial à un de ſes Amis, pour ſervir de reponſe à ce qui a eté dit dans le Journal des ſçavans du 28. Juin.

28. Juin 1667. pag.160. à l'occaſion du livre du Pere Nuet de la Preſance de Jeſus Chriſt dans le ſaint ſacrament.

Eröffnung.

MAn hält davor / daß Johannes CLAUDIUS ein Refugiez hievon Author ſey. vid. Juncker *Ephem. Erudit. p. 98. ſeq.* & Journal des ſçavans. *1667. p. 160. ſeq.*

LXIII.

Queſtions Theologiques rares, & curieuſes, naturelles, morales, Politiques &c. *A Paris.* 1630. 8.

Entdeckung.

JN dieſem Opere werden viele Athei vorgeſtellet und refutiret. Der Author deſſen ſoll P. MERSENNUS ein Franciſcaner Nonnen-Bruder-Mönch ſeyn/ welcher noch andere Scripta mehr heraus gegeben. vid. Gisb. Voetium *de Atheismo Diſp. 1. th. 2. vol. 1. p. 117.*

LXIV.

Reflexions curieux d'un Eſprit desintereſſé, ſur les matieres les plus importantes au ſalut &c.

Author

Iſt der beruffene Atheiſt BENEDICTUS SPINOSA; Dieſes iſt nur die Frantzöſiſche Uberſetzung/ des obenerwehnten Tractatus Theologico-Politici.

LXV.

Apologie pour les Reformez où on voit la juſte Idée des guerres civiles de France & les vrais fondemens de l'Edit de Nantes. *A Haye.* 1683.

Author

Dieſes Wercks nennet ſich D. FETIZON, ein Prieſter und Refugiez aus Franckreich. vid. P. Bælii *Epiſt. ap. Deckh. de Script. adeſp. pag.* 307. *ſeq.*

LXVI.

Reponſe a l'Apologie pour la Reformation, pour les Reformateurs, & pour les Reformez, ou l'on traite de l'état Monaſtique; de Veuves tant ſeculieres que Religieuſes; des 2.3.4. & autres noces; des qualitez d'un veritable martir, des Ceremonies Eccleſiaſtiques; de la ſainte Ecriture; des Extaſes & viſions;

ſions; du celibat des Eccleſiaſtiques; & de quelques autres matieres de Religion. *A Paris & Amſterdam*, 1685. 12.

Author

Dieſes Buchs iſt ein Advocat, welcher ſich Mr. FERRAND nennet / ſelbiger ſoll ſich durch dieſe Schrifft eine groſſe Reputation erworben haben. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 808. ſeq.*

LXVII.

Les P. Reformez convaincus de Schisme &c.

Author

Iſt der bekandte Mr. NICOLE, wie in der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1687. p. 391. M. Novembr.* referiret wird.

LXVIII.

Defenſe de la Doctrine des Reformez ſur la Providence, ſur la Predeſtination, ſur la Grace, & ſur l'Euchariſtie: & en particulier Defenſe de la Confeſſion de la foi de S. A. S. Mgr. Henri Duc de Saxe, contre un livre composé par la

Faculté de Lipſick intitulé, Examen des motifs, qui ont porté S. A. S. à ſe ſeparer de la communion des Lutheriens, A *Magdebourg*. 1693. 8.

Eröffnung.

Dieſes Buchs wird in der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1695. pag. 119. recenſiret/ und der Author Mr. DE BEAUSOBRE benahmet/ welcher/ nach dem ſentiment des Herrn Placcii nicht allzunüchtern und verſtändig geweſen zu ſeyn ſcheinet/ in dem er ſtatuiret hat/ und aus dem Auguſtino dociren will/ daß GOtt eine Urſache unſerer böſen Actionen ſey; aus dem Calvino aber zu demonſtriren ſich unterſtehet/ daß GOtt uns prædeſtiniret habe zu den Urſachen der Verdammung; aus etlichen Lutheriſchen Scriptoribus aber beweiſen will/ daß GOtt die Sünde in den Sündern würcke &c.

LXIX.

Converſations ſur diverſes matieres de Religion, où l'on fait voir la Tolerance que les Chrêtiens de divers ſentimens doivent avoir les uns pour les autres; & ou l'on explique ce que l'Ecriture ſainte nous dit des Alliances de Dieu, de la juſtification, & de la certitu-

titude du ſalut: avec un Traité de la liberté de conſcience dedié au Roi de France & à ſon Conſeil. 1687. 12.

Author

NEnnet ſich Mr. PAJON, wie in der *Bibliotheque Univerſelle 1687. Tom. V. pag. 212.* gemeldet wird. conf. Acta Erudit. Lipſ. *1686. pag. 440.*

LXX.

De la veritable Religion &c. *Paris*, 1688. 4.

Entdeckung.

MAn hält einen Frantzöſiſchen Pater und Prieſter von der congregation, VASSOR genannt / vor den Authorem. vid. *Journal des ſçavans Tom. 17. pag. 49.* & *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. p. 2.*

LXXI.

La verité & la Religion en viſite chez les Theologiens, en y cherchant leurs filles la charité, & la Tolerance. 1695. 8.

Eröffnung.

ES halten einige davor / daß der gelehrte Pohlniſche Graf von NIEMERITZ Author dieſes Buchs ſey. vid. Placc. *Anonym. 2245.*

LXXII.

Les veritez de la Religion prouvées & defendues contre les anciennes hereſies par la verité de l'Euchariſtie. Ou Traité pour confirmer les nouveaux convertis dans la foi de l'Egliſe Catholique. *A Paris*. 1686. 12.

Entdeckung.

DIeſes Buch wird in den Nouvelles de la Republique des lettres recenſiret/ und daſelbſten der Abt PETIT vor den Authorem gehalten.

LXXIII.

Meditations ſur les principaux devoirs de la vie Religieuſe marquez dans les paroles de la Profeſſion des Religieux, avec des lectures ſpirituelles, tirées de l'Ecriture, & des ſaints Peres, pour une retraite de dix jours. Par un Religieux de la Congregation de ſaint Maur. *A Paris*, 1690. 4.

Author

WIrd in dem Journal des ſçavans *pag. 412. Pere Dom. Claude de Bretagne*, Prieur de l'Abbage de ſaint Germain du Prez benahmet.

LXXIV.

LXXIV.

La Balance du ſanctuaire, ou ſont peſées les Afflictions preſentes de l'Egliſe, avec les avantages, qui lui en reviennent. Pour la conſolation de tant de Perſonnes, qui ſont penetrées de douleur, pour la perſecution preſente, que ſouffre l'Egliſe. *A la Haye*. 1686. 12.

Author

Iſt Mr. JURIEU, wie in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. Apr. pag. 469.* referiret wird.

LXXV.

Le Tableau du Socinianiſme: ou l'on voit l'impurité & la fauſſeté des Dogmes des Sociniens; & ou l'on decouvre les myſteres de la Cabale de ceux qui veulent tolerer l'Hereſie Socinienne. Diviſé en deux parties, & en diverſes lettres, aux vrays fideles: *A la Haye*. 1690. 12.

Author

Dieſes bekandten Buchs iſt der gelehrte Petrus

trus JURIEUX. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. pag. 449.*

LXXVI.

Advis ſur les Tableau du Socinianisme, premiere & ſeconde partie. 1690. 8.

Eröffnung.

MAn hält davor daß Mr. JAQUELOT, Miniſtre penſionaire im Haag/ Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 2256.*

LXXVII.

Du Concile general pour la juſtification de ce qui s'eſt dit dans le Traité des Liberté de l'Egliſe Gallicane, touchant l' Authorité du Concile de Basle, contre ce que l' Autheur de la Reponſe aux Poſitions ulterieurs de M. Steyarty oppoſe, Par M. C. S. Doct. en Theol. A *Liege*. 1688. 4.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. pag. 274.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Cardinal *Joſeph Saeni d'Aguirre* nebſt Mr. *Cazzoni* dieſen Tractat ver-

verfertiget habe. In den *Hiſtoires des ouvrages des ſçavans* aber wird dieſer error corrigiret/ und ANTONIUS DE CHARLAS zum Authore benennet. Siehe ein mehrers beym Placcio *Anonym.* 2259.

LXXVIII.

Le Nouveau Teſtament de la Traduction des Docteurs de Louvain, reveue & corrigée pour la quatrieme fois ſi exactement, qu'elle eſt au vray une nouvelle traduction &c. *A Paris.* 1672. 12.

Eröffnung.

DEr Author dieſer translation wird in einem libro Anonymo, welches den Tittel führet: La Meſſe trouvée dans l'Ecriture, entdecket / nemlich daß es einer ſey / Nahmens François VERON, welcher ein Mitglied der Jeſuiter-Geſellſchafft geweſen / und Doctor Theologiæ, wie auch Predicateur & Lecteur du Roy pour les controverſes &c. Siehe die Judicia von dieſer Verſion beym Richardo Simone in ſeiner *Hiſtoire Critique du vieux Teſtament*, und in des Herrn Spanhemii ſeinen *lettres pag.* 122. 211. *ſeq.* conf. *Reponſe d'un Theologien de la Faculté de Paris p.* 24.

LXXIX.

Le Nouveau Teſtament de noſtre Seigneur

gneur Jeſus Chriſt, traduit en François ſelon l'Edition vulgate, avec les differences du Grec, ſeconde Edition. A *Mons*, chez Caſpard Migeot, à l'enſeigne des trois vertus M. DC. LXVII. 12.

Author

Dieſer ſchönen Frantzöſiſchen Ubersetzung wird genennet Mr. DE SACY *de Port Royal*, welcher aber weilen dieſe Verſion den Jeſuiten nicht angeſtanden/ von ihnen deßwegen ins Carcer iſt gebracht worden. Er iſt aber nicht allein der Ubersetzer geweſen / ſondern die anderen Theologi der Königlichen Pforte (Port Royal) haben mit daran geholffen. Siehe hievon ein mehrers bey dem Authore *de Calvinisme & Papisme mis en parallele part.1.p.14.*

LXXX.

Obſervations ſur la Nouvelle Defenſe de la verſion Françoiſe du Nouveau Teſtament imprimée a Mons &c.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1686. p. 201. ſeq.* recenſiret / woſelbſt auch die Hiſtorie von dem Verboth der Verſion des Neuen Teſtaments / welche zu Mons heraus gekommen/

men/ in Compendio beſchrieben wird/ und darbey gemeldet/ daß ſolche von *Malleto* einem Vicario Rothomagenſi ſey procuriret worden. Author aber dieſer Obſervations ſoll der Jeſuit TELIERIUS geweſen ſeyn. conf. Acta *de anno 1687. pag. 368.*

LXXXI.

Entretiens ſur diverſes matieres de Theologie: ou l' on examine particulierement les queſtions, de la grace immediate, du franc arbitre, du peche originel, de l'incertitude de la Metaphyſique & de la predeſtination. *A Amſterdam*, 1685. 12.

Eröffnung.

VOn dieſem Buche wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres* gehandelt/ und darbey gemeldet/ daß es von einem *Diſcipulo* des *Pajonii* ſey verfertiget worden/ welcher nach der Meynung Herrn Placcii *Anon. 2265.* mit Nahmen PAPINUS geheiſſen haben ſoll.

LXXXII.

Eſſai de Theologie, ſur la Providence & la Grace, ou l'on tâche de delivrer Mr. Jurieu de toutes les difficultez acca-

blan-

blantes, qu'il rencontre dans ſon Syſteme. A *Francfurt*. 1687.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in der *Bibliotheque univerſelle 1687. tom. VII. p. 528. ſeq.* recenſiret/ und Mr. PAPIN als Authori gleichfalls zugeeignet.

LXXXIII.

Apologie pour l'Apologiſte des Tolerans, ou l'on fait voir, avec la derniére evidence, combien ſes intentions & ſa conduite ont été pures & droites, dans tout les cours de cette affaire. Pour oppoſer aux ſiniſtres interpretations, qu'on y a données, tant en public, qu'en particulier, & auſſi à l'accuſation d'avoir contrevenu au 36. Article de la Confesſion de foi des Egliſes Wallones. A *Dordrecht*. 12.

Eröffnung.

In der *Bibliotheque univerſelle pag. 295. Tom. 18.* Wird der Author dieſes Buchs HUETUS denominiret.

LXXXIV.

La Creance de l'Egliſe orientale, ſur la Trans-

Tranſſubſtantiation, avec une Reponſe aux nouvelles objections de M. Schmith.

Author

Dieſes Buchs iſt P. RICHARDUS SIMON, wie in Actis Eruditor. Lipſ *Sect.11.Suppl.Tom. 1.pag. 76.ſeq.* Ingleichen in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1687. pag. 794.* gemeldet wird.

LXXXV.

Memoire communiquée par M. pour montrer le rapport des trois dimenſions du corps, avec les trois perſonnes de la Nature Divine &c.

Eröffnung.

Es wollen einige conjecturiren daß der bekandte Petrus JURIEU Author ſey. vid. Placc. *Anonym. num. 2270. & Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 1024.*

Andere Abtheilung.

Von Frantzöſiſchen Juriſtiſchen und Politiſchen ungenannten Authoribus.

I.

Recueil de quelques pieces ſur la queſtion:

ſi

ſi Mr. l'Electeur de Brandenbourg doit recevoir un meilleur Traitement, & une plus grande ſatisfaction que la Sereniſſime maiſon de Brunſvvick & Lunebourgk. A *Cologne*, ches Pierre Marteau. 1696. 12.

Author

Dieſes Buchs heiſſet mit Nahmen N. BLASHEIL, geweſener Brandenburgiſcher Abgeſandter nach Nimwegen. Placc. *Anonym.* *2273 a.*

II.

Traité de la Paix d' Aix &c.

Author

Iſt der Herr von EVREMONT, welcher noch viele andere galante Schrifften der Welt communiciret hat.

III.

Bouclier d' Etat & de juſtice contre le desſein de la France, qui aſpire ouvertement à la Monarchie univerſelle ſous le vain pretente des pretenſions de la Reine de France &c.

Entdeckung.

AUthor dieſes berühmten und vortrefflichen Tractats iſt der Welt-bekandte Käyſerliche Staats-Miniſter, Franciſcus Baron d' ISOLA. Er hat in demſelben die Nichtigkeit der Frantzöſiſchen Prætenſionen ſo judicieus demonſtriret, daß auch von Frantzöſiſcher Seitē nichts ſolides darauf hat können geantwortet werden/ derowegen dann auch in Franckreich aller Fleiß angewandt worden/ damit dieſes Scriptum nicht unter die Leute gebracht/ ſondern ſo viel möglich ſupprimiret würde; man ſagt auch daß verſchiedene Perſonen/ welche dieſes Scriptum approbiret haben/ deswegen in groſſe diſgrace ſollen kommen ſeyn.

IV.

Inſtitution du Droit François, diviſée en quatre livres, par un Auteur Anonyme, avec de Remarques pour l' intelligence de l' ouvrage. *A. Paris*, 1686.

Eröffnung.

MR. Franciſcus de *Launoy*, Advocat des Parlaments zu Pariß/ und Profeſſeur Royal du Droit François iſt der Editor dieſes Wercks. Der Author aber ſoll/ wie einige conjecturiren wollen ein berühmter JCtus, Nahmens BOCAGER ſeyn. vid. *Nouvelles de la Republique des let-*

tres 1686. p. 852. In dem *Journal des Sçavans pag. 265.* wird dieſe Meynung und Conjectur nicht angenommen/ ſondern daß ſolche kein Fundament habe/ gemeldet. vid. Placc. *2274.*

V.

Journal du Palais, ou Recueil des principales decisions de tous les Parlamens & Cours ſouveraines de Frances, &c.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird in den Actis Erudit. Lipſ. *1685. pag. 300. ſeq.* recenſiret/ und in Indice Alphabetico dem BLONDELLO, und GUERETO als Authoribus zugeſchrieben. conf. Juncker *Ephem. Erudit. pag. 12. ſeq. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 3. & Nouvelles de la Republique des Lettres 1684. pag. 141. Septembr.*

VI.

Diſſertation ſur les Penſions ſelon les libertez de l' Egliſe Gallicane. *A. Paris.* 1689. fol.

Eröffnung.

ES conjecturiren etliche/ daß Mr. PERARD CASTEL Author wäre/ welche Meynung aber in dem Journal des ſçavans *tom. 18. p. 213.* verworffen wird.

VII.

VII.

Reſponſe au Conciliabules &c.

Eröffnung.

DIeſes Buch iſt zu Pariß verbrannt worden. Man ſagt, daß der Author CHOPIN heiſſe, welche Conjectur aber in des Baillet Tr. *des ſatyres perſonelles Tom. 2. pag. 117.* vor falſch und ohne Fundament ausgegeben wird. Andere halten MATTH. DE LAUNOY vor den Authorem.

VIII.

De la pratique des Billets. A Bruxelles. 8.
It. Diſſertation touchant l' uſure conſiderée ſelon les lumieres de la raiſon naturelle. *A. Bruxelles*. 1690. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſer zweyen Bücher heiſſet Mr. CAREL. vid *Journal des ſçavans 1691. pag. 611.* & *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. p. 136. & 1691. p. 60.*

Dritte Abtheilung.

Mediciniſche und Phyſicaliſche Materien.

I.

De la Gueriſon des fievres, par le Quinquina.

Author

DIeſes Tractats nennet ſich Antonius MENJOT, oder MONGINOT, ein Medicus zu Pariß. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1682. pag. 76.* & Nouvelles de la Republique des lettres, *Fevrier 1687. p. 182.*

II.

Les Avantures du Philoſophe inconnu. *Paris* 12.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird von Petro Borello *in Bibliotb. Chym.* unter die Chimiſchen Bücher geſetzet/ und deſſen Author ALBERTUS BELINUS genennet.

III.

Diſſertation ſur le ſujet de la Goutte, oû l'on en découvre la veritable origine jusqu' ici inconnuë, & le mojen de S' en garantir. *A. Paris*, 1687. 8.

Entdeckung.

DEr Author wird in der Bibliotheque univerſelle & Hiſtorique *de l' Année 1687. pag. 570.* mit Nahmen PERE MAUDUIT benennet.

IV.

Curieuſes Recherches ſur les Eſcholes en Medicine de Paris & de Montpelier, neceſſaires, d'eſtre ſçëves, pour la conſervation de la vie: par un encien Docteur en Medicine, de la Faculté de Paris. *A. Paris*, 1651. 8.

Author

DIeſes Buchs heiſſet mit Nahmen Johannes RIOLANUS ein berühmter Medicus und Profeſſor zu Pariß. Sein Zweck bey dieſer Schrifft zielet dahin/ daß er die prærogativen/ welche die Mediciniſche Facultät zu Pariß vor der Facultät zu Montpenſier hat/ deſto beſſer demonſtriren könne. Man trifft darinne viel Denckwürdigkeiten an/ welche zur Hiſtorie dieſer beyden Academien/ abſonderlich zur connoiſance der Profeſſoren / welche daſelbſt gelebet haben/ gehören. Sein Adverſarius gegen welchen er diſputiret/ iſt *Theophraſtus Renaudotius* Profeſſor zu Montpenſier. Placc. *Anonym. 2287. adduct. Symb. Flensburgo-Mollerian.*

V.

Regime de Santé, pour ſe procurer une longue vie, & une vieileſſe heureſe fondé ſur la maxime de Medicine a lædentibus & juvantibus, contre un livre intitulé : Le Medecin de ſoi même. *A Paris*. 1686. 12.

Author

Heiſſet mit Nahmen Mr. DE LA COUR, wie in den Nouvelles de la Republique des lettres, *Juin 1686. pag. 714.* referiret wird.

VI.

Triomphe Hermetique, ou *la Pierre Philoſophale victorieuſe* &c.

Entdeckung.

In der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1689. pag. 611.* wird der Author Mr. DES DIDIER genannt. Das Buch iſt ſehr wohl zu leſen/ und wegen ſeiner Würdigkeit ins Teutſche überſetzet worden.

Vierdte Abtheilung.

Von Hiſtoriſchen Frantzöſiſchen Büchern und deren Authoribus.

I. Re-

I.

Relation contenant l'Hiſtoire de l'Academie Françoiſe par M. P. *A Paris.* 1651. & *A la Haye.* 1687. 12.

Author

NEnnet ſich Mr. Paul PELISSON, und ſoll ein Königl. Frantzöſiſcher Rath und Secretaire ſeyn. vid. Placc. *Anonym.* 2289. & Morhoff. *Polybiſt. lib. I. cap. 14. pag.* 148.

II.

Hiſtoire amoureuſe des Gaules, 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes beruffenen Buchs iſt der Graf BUSSY von RABOUTIN, welcher aber deswegen in die Baſtille geſetzet worden/ weilen etwas darinne vorkommen/ welches etliche vornehme Miniſtres touchiret hat/ vid. Petri Bælii *Not. ad Deckher. de S. A. p.* 381. das Buch wird von vielen ſehr hoch gehalten/ und iſt unterſchiedliche mahl in Holland/ wie auch in Teutſchland nachgedrucket worden.

III.

L' Anti-Eſpagnol, Et, Exhortation de ceux de Paris qui ne ſe veulent faire Eſ-

gnols, à tous les François de leur parti, de ſe remetre en l'obeïſſance du Roy Henry quatrieme, & ſe delivrer de la Tyrannie de Caſtille &c.

Eröffnung.

BAillet referiret in ſeinem *Tract. des Satyres perſonelles tom. 2. pag. 127.* daß der Author mit Nahmen DU FAY heiſſe/ und daß das Scriptum hernacher ſey nachgedruckt worden ſub tit. Anti-Eſpagnol, ou brief Diſcours du but oû tend Philippe Roy d' Eſpagne ſe meſlant des Affaires de France &c.

IV.

Monumens antiques par Mr. F. D. A. *A Paris.* 1690. 4.

Author

SOll mit Nahmen FELIBENIUS heiſſen/ wie in dem Journal des ſçavans *Anno 1690. pag. 579.* referiret wird.

V.

L' Antiquité des tems, retablie, & defenduë, contre les Juifs & les nouveaux Chronologiſtes, *Paris*, 1687. 4.

Eröff-

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 464.* recenſiret/ und der Author mit Nahmen P. Paulus PEZRONIUS benennet/ welcher ein gelehrter Prior des Bernhardiner-Ordens ſeyn ſoll.

VI.

Extrait d' une lettre écrite de Roüen, à l' Autheur de ces Nouvelles, pour montrer que l' Ecrit publié depuis peu par Mr. Arnold n' eſt pas de S. Athanaſe.

Eröffnung.

Dieſe Schrifft wird in den Nouvelles de la Republique des letteres *1685. pag. 744.* recenſiret/ und der Author deſſelben Jacobus BASNAGE benahmet.

VII.

Auteurs Deguiſez ſous de noms Etrangers: Empruntez, ſuppoſez, Feints à plaiſir, chiffrez, Renverſez, retournez, ou changez d' un langue en une autre, *A Paris*, M. DC. XC. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes treflichen Büchleins iſt der gelehrte und berühmte Hadrianns BAILLET, welches nunmehr ſo bekandt/ daß man ſolches mit Autoritatibus zu beſcheinigen nicht nöthig hat.

VIII.

Memoires de la Cour d' Angleterre par Madame D. *Paris*. 1695. 12.

Entdeckung.

JN dem Journal de Hambourg wird *tom*. 3. *pag*. 133. referiret/ daß die Gräfin D' AUNOY die Uhrheberin dieſes Buchs ſey. Sonſten iſt bekandt/ daß dieſe gelehrte Gräfin noch mehr dergleichen Bücher der Welt communiciret habe/ als unter andern: Die Memoire de la Cour d' Eſpagne; L' hiſtoire du Comte de Douglas, und andere mehr/ welche theils ins Teutſche überſetzet worden.

IX.

Entretiens de l' Entrepriſe du Prince d' Orange. It. Suite des Entretiens touchant l' Entrepriſe du Prince d' Orange ſur le Grande Bretagne. *A Paris*. 1691. 12.

Au-

Author

Dieſes bekandten Buchs iſt ein Benedictiner-Ordens-Mann von der Congregation de S. Maur, und heiſſet mit Nahmen Pater de Sainte MARTHE, wie in dem *Journal des ſçavans 1691. pag. 651.* und in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1689. pag. 92.* referiret wird.

X.

La Guerre civile de Cæſar & de Pompée avec les Characteres hiſtoriques, de ceux, qui en ont eté les principaux Auteurs. *A Paris*, 1688. 8.

Author

Wird in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1688. pag. 520.* P. QUOTIER genannt.

XI.

Avis important à Mr. Arnauld ſur le projet d' une nouvelle Bibliotheque d'auteurs Janſeniſtes &c. 12.

Author

Dieſer Schrifft iſt ein Edelmann/ und heiſet mit Nahmen Mr. de RECOURT. vid. Bayle *Projet. d' un Dictionaire Critique pag. 44. in addend.*

XII.

XII.

Hiſtoire de Jean de Bourbon Prince de Carenci. *A Paris*, 1692. 12.

Entdeckung.

DJe bekandte Gräfin D' AUNOY iſt dieſes Buchs Verfaſſerin/ wie in dem Journal des ſçavans *1692. pag. 86.* imgleichen in der Hiſtoire des ſçavans *pag. 278. ej. ann.* angezeiget wird.

XIII.

Defenſe de la Nation Britannique; où les droits de Dieu, de la Nature, & de la ſocieté ſont clairement établis, au ſujet de la Revolution d' Angleterre: contre l' Auteur de l' Avis important aux Refugiez. *A Londres*, 1692. 8.

Author

WJrd in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans Mr. ABADIE benahmet/ welcher ſich noch durch andere Scripta mehr ſoll bekandt gemachet haben.

XIV.

Memoires de Marquis de Beauvais, concernant ce qui s'eſt paſſé de plus memorable ſou le Regne de Charles IV.

Duc-

Duc de Lorraine & de Bar. *A Cologne & Amſterdam.* 1687. 12.

Author

Dieſes Buchs iſt der Marquis de BEAUVAIS ſelbſten. Die Hiſtorie dieſes Bu hs kan in der *Biblioteque univerſelle & Hiſtorique de l' Année 1687. p.551.* weiter erkundiget werden.

XV.

La Vie de Mons. des Cartes. *Paris,* 1691. 4.

Entdeckung.

Dieſes iſt eine vortreffliche und wohl elaborirte Lebens-Beſchreibung/ | deren Author iſt der berühmte und gelehrte Hadrianus BAILLET. vid. die recenſion davon in Actis Erudit. Lipſ. *1682. pag. 281.*

XVI.

Memoires ſur l' hiſtoire du Carteſianiſme &c. 1692.

Eröffnung.

Dieſe Memoires ſind gegen die vorige Lebens-Beſchreibung des Carteſii heraus gegeben worden; Baillet iſt in der opinion geſtanden/ daß der P. *Bouhours* Author wäre/ deſſen Conjectur aber in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans nicht

nicht approbiret wird. Einige halten HUETIUM vor den Authorem.

XVII.

Ceſarion; ou Entretiens Hiſtoriques & Moraux. *A Paris*. 1684. 12.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des lettres *1684. pag. 266.* wird referiret/ daß der Abt de REAL hievon Author wäre; welcher auch noch mehr Bücher heraus gegeben hat/ ohne Beyſetzung ſeines Nahmens/ als: La Conjuration des Eſpagnols contre la Republique de Veniſe en l' année 1618. Don Carlos, Nouvelle Hiſtorique; De l' uſage de l' Hiſtoire; Memoires de Madame la Ducheſſe Mazarin &c. vid. Petr. Bælii *Epiſt. de S. A. ſubj. Deckh. p. 377. ſeq.*

XVIII.

Hiſtoire d' une Dame Chretienne de la Chine, ou par occaſion les uſages de ces peuples, l' etabliſſement de la Religion, les manieres des Miſſionaires & les exercices de nouveaux Chretiens ſont expliquez. *A Paris*. 1688. 12.

Eröffnung.

IN denen Actis Erudit. Lipſ. *1688. p. 385.* und in den Nouvelles de la Republique des lettres

1689.

1689. *pag.* 177. wird der Author dieſes Buchs Philippus COUPLET genennet/ welcher ein Jeſuit und Miſſionaire nach China ſeyn ſoll.

XIX.

Nouvelle Relation de la Chine, contenant la deſcription des particularitez de ce grand Empire compoſée en l' Année 1668. par. R. P. Gabriel de Magaillans de la Compagnie de Jeſus, Miſſionaire Apoſtolique; & traduite de Portugais en François, par le Sieur B. *A Paris*. 1688. 4.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *tom. II. 1688. p. 203. ſeq.* recenſiret/ und der Abt von BERNOU zum Authore der Frantzöſiſchen Uberſetzung benahmet.

XX.

Le Genie de Chriſtine Reine de Suede.

Author

SOll nach der meiſten Meynung Mr. CHEVREAAN genennet werden. vid. *Recueil des particularitez. p.* 121.

XXI.

Chronique, ou Hiſtoire des Roys Charles VI. & VII. Commençant en l' an M. CCCC. II. & finiſſant l'an M. CCCC. LXI. *A Paris*. M. DC. XVI. 4.

Eröffnung.

Dieſes Chronicon iſt unter dem Nahmen des *Alani Chartier* des Königs Caroli VI. und VII. in Franckreich Secretaire heraus gegeben worden. Aber dieſer iſt eigentlich der Author nicht/ ſondern BERRY, premier Heraut Königs Caroli VII. wie Andreas du Cheſne in ſeiner *Bibliotheca hiſtorica cap. 6. pag. 58.* referiret.

XXII.

Lettre écrite à Monſieur le Cardinal Cibo pour appaiſer le Pape ſujet de la Regale. *A Cologne*, chez Pierre du Marteau. 1684. 12.

Eröffnung.

MAn conjecturiret/ daß der berühmte Jeſuit P. MAIMBOURG Author ſey. vid Nouvelles de la Republiques des lettres *1686. pag. 96. & 99.*

XXIII.

Abregé de la Vie de Mr. Claude &c.

Au-

Author

Wird in Bayle ſeinem *Projet d'un Dictionaire Critique pag. 57.* ABEL ROSTOLPIUS de la Devere, benahmet/welcher ietzo Paſtor im Haag seyn ſoll. conf. Acta Erudit. Lipſ. *1687. pag. 657.* woſelbſt das Buch recenſiret wird.

XXIV.

Lettres d'un Gentil-homme François à un de ſes Amis a Amſterdam ſur les Deſſeins de Cromvvel.

Eröffnung.

Dieſe Epiſtel iſt von dem berühmten Samuel SORBIERE geſchrieben worden/ anno 1650. en faveur des Grafens von Dona. vid. *memoires ſur la vie de Sorbiere,* welche bey den Sorberianis anzutreffen ſind.

XXV.

Hiſtoire d'Olivier Cromvvel. A *Paris & Amſterdam*, 1691. 12.

Author

Wird in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1691. pag. 101.* Mr. RAGUENET benahmet.

XXVI.

Le Courier du Temps &c.

Author

DIeſer Schrifft iſt ein braver und verſtändiger Königlicher Frantzöſiſcher Hof-Rath geweſen/ Nahmens Mr. FOUQUET DE CROISSY, welcher auch bey dem Münſteriſchen Friedens-Schluß gegenwärtig geweſen.

XXVII.

Voyage du Mont Liban, traduit d'Italien du R. P. Jerome Dandius &c. Avec des Remarques. Par. R. S. P.

Eröffnung.

DEr Frantzöſiſche Interpres dieſes Buchs/ und Author der dabey gefügten Noten/ iſt der bekandte RICHARD SIMON, welcher ſich durch andere Schrifften mehr renommiret gemachet hat. vid. Acta Erudit. Lipſ. *de anno 1685. pag. 282.*

XXVIII.

Memoires de Mr. Molesvvorth Envoyé de ſa Majeſté Britannique à la Cour de Danemarck, l'ann 1692. A *Nancy*, chez l'Imprimeur M. DC. XCV.

Eröff-

Eröffnung.

DIeſes beruffene und verwägene Scriptum iſt anfänglich ohne Nahmen heraus gekommen. Nachmals als es ſo vielmahl an unterſchiedenen Orten nachgedruckt / darbey in allerhand Sprachen vertiret / iſt der Nahme des Authoris MOLESWORTH hinzu geſetzet worden. Dieſer Molesvvorth, welcher lange Zeit als Engliſcher Envoye am Däniſchen Hofe geweſen / hat die Secreta ſtatus Danici allzufrey und kühn darinne beſchrieben / derowegen es auch verboten worden. Mr. *de Vouleresſe* Königlicher Däniſcher Secretaire hat darwider eine Defenſions-Schrifft ausgehen, laſſen / ſub tit. Defenſe du Danemarck; ou Examen d'un libelle, qui a pour titre: Relation de l'Etat de Danemarck comme il etoit en l'an M.DC. XCII. Traduit de l' Anglois, avec les additions du Traducteur. vid. Placc. *Anonym. 2323.*

XXIX.

De l'Origine des Dimes & des Benefices, 1688.

Eröffnung.

IN dieſem Buche wird von dem Römiſchen Hofe / und daſiger Geiſtlichkeit mit groſſer Freyheit raiſonniret. Author deſſelben nennet ſich Mr MARSOTIER. vid. *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1693. p. 648.*

XXX.

Deux Diſſertations touchant l'etendue du Dioceſe de l' Eveque de Rome &c.

Author

Heiſſet mit Nahmen Jacques GODEFROY, wie Colomeſius in *vita Sirmondi pag. 14.* referiret.

XXXI.

Hiſtoire des Empereurs & des autres Princes, qui ont regné durant les ſix premiers ſiecles de l' Egliſe, des perſecutions, qu'ils ont faites aux Chretiens, de leurs Guerres contre les Juifs, des Ecrivains profanes, & des perſonnes les plus illuſtres de leurs temps; juſtifiée par les citations des auteurs originaux; avec les notes pour eclaircir les principales difficultez de l' Hiſtoire. Par le Sieur D. T. *A Paris.* 1690. 4. It. Memoires pour ſervir a l' hiſtoire Eccleſiaſtique des ſix premiers ſiecles, juſtifiez par les citations des Auteurs originaux, avec une Chronologie, où l' on fait un Abregé de l' hiſtoire Eccleſiaſtique & profane; & des notes

tes pour eclaircir les difficultez des faits, & de la Chronologie. Tome premier, qui contient les temps de Notre Seigneur, & les Apotres. Par le Sieur D. T. *A Paris*. 1693. 4.

Eröffnung.

Author dieſer zwey ſchönen Tractaten heiſſet mit Nahmen TILLEMONT, oder TILETUS. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1693. pag. 188.* & Journal des ſçavans *1693. tom. 18. pag. 471.* Andere denominiren noch zwey andere Authores, nemlich den Abt *de la Roque*, und Mr. *Mayer* einen Advocaten. vid. Hiſtoire des ouvrages des ſçavans *1690. pag. 419. & 420.*

XXXII.

Hiſtoire Eccleſiaſtique des Egliſes reformées au Royaume de France en laquelle eſt deſcritte à vray, la renaiſſance & accroiſſement d' icelles depuis l' ann. 1521. jusque l' année 1563. leur reglement ou diſcipline, Synodes, perſecutions, tant generales, que particulieres, noms, & labeurs de ceux qui ont travaillé, villes, & lieux, ou elles ont eſté dreſsées, avec le diſcours des premiers troubles ou guerres civiles. *A Anvers*. 1580. 8.

Eröffnung.

DIeſes Buch beſtehet aus dreyen Tomis. Es werden zwey Authores deſſelben benahmet/ nemlich GELASIUS und BEZA. vid. Sim. Oomins *in Prognoſtico pag. 182.* adde Placc. *Anonym. 1327. a.*

XXXIII.

Lettre ſur la Connexion des maiſons de Brunſvvic & d'Eſte. *Hanover*, chez Samuel Ammon, Imprimeur de la Cour. M.DC.XCV. 4.

Entdeckung.

HErr Placcius referiret *Anon. num. 1328.* daß der hochberühmte Chur-Hannoveriſche Rath und Bibliothecarius Herr von LEIBNITZ, Author dieſes Scripti ſey.

XXXIV.

L'Europe vivante, ou Relation hiſtorique & Politique de tous les Eſtats. *A Geneve*, 4.

Author

DIeſes conſiderablen Buchs heiſſet mit Nahmen Mr. CHAPUZEAU. vid. *Journal des ſçavans 1667. pag. 70.* woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

XXXV.

XXXV.

L'Hiſtoire des plus illuſtres Favoris, anciens & modernes. Reveillie par feu Monſieur P. D. P. Avec un Journal de ce qui s'eſt paſsé à la mort du Marechal d'Ancre: *A Leyde*. 1660. 12.

Eröffnung.

WEgen des Authoris dieſes ſchönen Buchs ſind die Scriptores noch ſtreitig. Etliche wollen es dem bekandten Mr. DU PARIVAL zuſchreiben/ welches auch die literæ initiales einiger maſſen anzuzeigen ſcheinen; Andere ſagen es hätte es ein Bibliothecarius zu Pariß/ Nahmens PETRUS ULPIANUS verfertiget. Er beſchreibet darinne die vornehmſten Miniſtres, welche in einer ſonderlichen Gunſt und Affection bey etlichen groſſen Herren geſtanden/ und fänget von Appelle, einem ſonderlichen Liebling Königs Philippi von Macedonien an/ biß an den Herren von Sommerſet Jacobi I. in Engelland ſeinen Hertzens-Miniſter, und ſchlieſſet mit dem Marchal d'Ancre, deſſen unglückliche Fata er recenſiret.

XXXVI.

Hiſtoire des Guerres faites en pluſieurs lieux de la France, tant en la Guienne & Languedoc, contre les Heretiques,

que ailleurs, contre les Ennemis de la Couronne. Depuis l'an M. CC. Jusques à l'an M. CCC. XI. Miſe en langue Françoiſe par Fornier. *A Tholoſe.* M. D. LXIII. 4.

Author

Dieſes Chronici iſt der Graf von MONTFORT, wie dann auch ſolches insgemein Chronicon Montiffortenſe genennet wird. Es wird von vielen hoch gehalten / weilen darinne die Res geſtæ des Königreichs Franckreich accuratiſſime beſchrieben worden.

XXXVII.

Hiſtoire de l'Etabliſsement des François Refugiez dans les Etats de S. A. E. de Brandenbourg.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *1691. pag. 120.* recenſiret / und der Author Carolus ANCILLONIUS benahmet.

XXXVIII.

L' Hiſtoire de France depuis l'an 1550.

Author

Author

Dieſes Buchs iſt der Herr von POPELIENERE, vid. Placc. *Anonym. num.* 1332. *a.*

XXXIX.

Relation ſummaire des merveilles que Dieu fait en France dans le Cevennes & dans le Bas Languedoc, pour l'inſtruction & la conſolation de ſon Egliſe deſolée. Où il eſt parlé de ceux que Dieu y a extraordinairement ſuſcité en ce dernier temps pour y precher l'Evangelie, & au Martyre qu'un grand nombre de ces fideles ſerviteurs de Dieu y ont déja ſouffert. 8.

Author

Heiſſet mit Nahmen CLAUDE BROUSSON, und ſoll ein eifriger Verfechter der Reformirten Kirchen geweſen ſeyn/ daß er ſich auch deswegen aus Franckreich retiriren müſſen. vid. *Journal de Hamburg* 22. *Octob.* 115. *ſeq.*

XL.

De la Nobleſſe Ancienneté remarques & merites d'honneur de la troiſieme maiſon de France. *A Paris.* 1587. 8.

Author

Dieſes Buchs iſt der berühmte Königliche geweſene Hiſtoriographus NICOLAUS VIGNIER, wie Andreas du Chesne *in Bibliothec. Gall. pag. 39. c. 6.* referiret.

XLI.

La Politique de France. 1669. 12.

Author

Dieſes galanten Büchleins nennet ſich Mr. du CHATELET, wovon P. Bælius *in Epiſt. ad Deckh. de S. A. pag. 394. ſeq.* mit weiteren Umſtänden Meldung thut.

XLII.

L'Hiſtoire de France enrichie de plus notables occurences ſurvenûees provincies de l'Europe & pays voiſins, ſoit en paix ſoit en guerre, tant pour le faict ſeculier que Eccleſiaſtique, depuis l'an M.D.L. Jusqu' a L'an M.D.LXXVII.

Eröffnung.

Es referiret Andr. du Chesne in ſeiner *Bibliotheque de l'Hiſtoire & Topographie de France chap. 10. pag. 97.* daß der Herr von POPELINIERE Author ſey.

XLIII.

XLIII.

Hiſtoire de l'Etat de France, tant de la Republique que de la Religion ſou le Regne de François II. *A Paris.* M. D. LXXVI. 8.

Entdeckung.

CHesne referiret an obangezogenem Ort *pag. 92.* daß der Author LA PLANCHE heiſſe. Conf. Placc. *Anonym.* 2334. β.

XLIV.

La vraye & entiere Hiſtoire des troubles & choſes memorables advenües tant en France qu'en Flandres, & Pays circonvoiſins, depuis l'an 1562. *A Basle.* 8.

Eröffnung.

DIeſes Buch beſtehet aus II. Tomis, und wird ſehr æſtimiret. Der Author iſt ein Frantzöſiſcher Edelmann genannt/ LANCELOT Voiſin Sieur de la Poleponiere, wie Sorel in ſeiner *Bibliotequе Françoiſe pag. 333.* referiret.

XLV.

Extrait de la Genealogie de Huges, ſurnommé Capet, Roy de France, & des derniers

derniers ſucceſſeurs de la race de Charles Magne en France. *A Paris*, 1594. 8.

Eröffnung.

DJe meiſten ſetzen zum Authore dieſes Buchs den Pontus de THYARD, Sieur de Biſſy, und Biſchoff von Chalon. vid. Cheſne *loc. cit. pag. 39.*

XLVI.

Recueuil des choſes memorables arrivez en France ſous Henry II. & Francois II. &c.

Eröffnung.

EТliche ſagen *Franciſcus Hottomannus*, der berühmte und bekandte JCtus wäre Author; Andere aber wollen es *Johanni de la Serre* zuſchreiben. Siehe Teiſſerium *ad Elogia Gallica Thuanea Tom. 2. pag. 373.*

XLVII.

Memoires de la Cour d'Eſpagne, Parties II. a la Haye 1691. 12. It. Relation du Voyage d'Eſpagne.

Entdeckung.

VOn dieſen beyden Scriptis iſt die berühmte Gräfin D' AUNOY die Verfertigerin. vid.

vid. *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1691. pag. 235.*

XLVIII.

Abrege nouveau de l'Hiſtoire generale d'Eſpagne: contenant ce qui s'eſt paſsé dans les pays dependants de cette Monarchie depuis ſon origine jusqu'à preſent, en III. Tomes. *A Paris.* 12.

Author

Wird in der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1689. Octobr.* Mr. VANEL benahmet.

XLIX.

L'Hiſtoire des Hiſtoires, avec l'Idêe de l'Hiſtoire nouvelle des François, & pour avantjeu. La Refutation, de la deſcente des fugitifs de Troye pour dreſser des Eſtats, & entre autres Le Royaume des François. A *Paris.* 8.

Author

Dieſes Buchs iſt Mr. de la POPELINIERE. vid. *Jugemens des ſçavans. Tom. II. Part. I. n. 180. p. 206.*

L.

L.

L' Hiſtoire reduite à ſes principes, dediée à Mr. Le Duc de Bourgogne. A *Paris.* 1690. 12.

Author

Wird in der *Bibliotheque Univerſelle 1691. Tom. 20. pag. 194.* Pere GALIMART benahmet.

LI.

Les delices de l' Hollande, derniere edition. A *Amſterdam* 1678. 12. II. Tom.

Author

Heiſſet mit Nahmen L' ARIVAL, wie ſolches in der Vorrede kan erſehen werden.

LII.

Diſcours ſur l'Election de l'Empereur, A *Cologne* 1690. 4.

Entdeckung.

Author dieſes Buchs iſt der bekandte WICQUEFORT. Er demonſtriret darinne ſehr erudit, was maſſen das Römiſche Reich aus einem Erblichen-zu einem Wahl-Reich gemachet ſey worden.

LIII.

LIII.

Relation de l'Inquiſition de Goa. A *Paris* 1688. 12.

Author

JSt ein Doctor Medicinæ zu Pariß / Nahmens Mr. DELON. vid. *Nouvelles de la Republique des lettres 1688. p. 11. ſeq.*

LIV.

Relation de la Campagne d' Irlande en l'Année 1691. ſous le commendement de Mr. le General de Ginkel. &c.

Author

WJrd von P. Rabus in ſeinem *Boeckzael Menſ. Sept. 1693.* Mr. de la BRUNE benahmet.

LV.

Hiſtoire Monaſtique d' Irlande, ou l'on voit toutes les Abbages, Priereuz, Convents, & autres communautez Regulieres, qu'il y a eu dans ce Royaume. in 12. A *Paris* 1690.

Author

WJrd in dem *Journal des ſçavans 1691. pag. 184.* Mr. ALEMAND bnahmet; woſelbſt auch das Buch recenſiret wird.

LVI.

Nouveau Voyage d' Italie fait en l'année 1688. Avec un memoire contenant des avis utiles à ceux qui voudront faire le même voyage I. II. Partie. A la *Haye*, chez Henry van Bulderen. 1691. 12.

Author

Wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1691. Auguſt. 528.* detegiret / und Maximilianus MISSON benahmet. Conf. *Bibliotheque Univerſelle 1691. p. 158. ſeq.*

LVII.

Relation du Voyage & retour des Indes Orientales pendant les années 1690. & 1691. par un Guide de la marine ſervant ſur le bord de Monſieur du Quesne. Bruſſel, 1692. 12.

Entdeckung.

PEtrus Rabus nennet in ſeinem *Boeckzael 1693. pag. 364.* den Authorem mit Nahmen Claude Michel Pouchot de CHANTASSIN.

LVIII.

Voyage nouveau du levant par le Sieur D. M. a la *Haye*. 1694. 12.

Entde-

Entdeckung.

DJeſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. *Anno 1695. pag. 284.* recenſiret/ und daſelbſten der Author DU MONT benennet.

LIX.

Relation des Voyages du Sieur - - dans la rivierè de la Plate, & de lá par terre au Perou. *A Paris.* fol.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in dem *Journal des ſçavans 1671. pag. 69.* recenſiret/ und dem Authori der Nahme Sieur ACARETE gegeben.

LX.

Reflexions ſur les Memoires pour les Ambaſſadeurs, & Reſponſe au Miniſtre priſonnier, contra Wiquefort. &c.

Author

HEiſſet mit Nahmen GALARDI, vid. Hrn. Thomaſii Monathliche-Gedancken. *1688. Aug. p. 207.*

LXI.

De la Connoisſance des bons Livres; ou examen de pluſieurs auteurs. *A Amſterdam*, chez Henry & Theod. Boom. 1673. 12.

Eröffnung.

In dieſem Buche werden allerhand Frantzöſiſche Bücher cenſuritet. Der rechte Author davon iſt Claudius SORELL, welcher nochmehr andere gelehrte Scripta heraus gegeben hat. vid. Morhof. *Polybiſtor. p. 175.*

LXII.

Apologie Catholique contre les libelles, declarations, advis, & conſultations faites, ecrites, & publiees par les liguez perturbateurs du Repos de Royaume de France, qui ſe ſont elevez depuis le decez de feu Monſeigneur frere unique du Roy. par E. D. L. J. C.

Author

Heiſſet mit Nahmen P. BELLOY, wie Bayle in ſeinem *Dictionaire Hiſtorique & Critique Tom. I. pag. 537.* referiret.

LXIII.

L'Hiſtoire de la Monarchie Françoiſe, ſous le Regne du Roy Louis XIV. contenant tout ce qui s'eſt paſſé de plus remarquable entre les Couronnes de

Fran-

France & d'Eſpagne, & autres pais e-
trangers &c. *A Paris*. M. DC. LXII. 8.

Entdeckung.

DEr bekandte Claudius SORELL iſt Author von dieſem Buche / darinne die Hiſtorien welche ſich unter dem jetzigen Könige in Franckreich zugetragen haben / ſehr ſchön und mit Fleiß ſind beſchrieben worden / die Hiſtorie fänget von 1643. an / und beſtehet aus zwey Theilen.

LXIV.

Memoires de le minorité de Louis XIV. corrigez ſur trois copies differentes & augmentez de pluſieurs choſes fort conſiderables qui manquent dans les autres Editions, avec une preface nouvelle, qui ſert d'Indice & de ſommaire. *A Ville France* 1690. 12.

Eröffnung.

DIeſes Buch hat unterſchiedliche Authores, nemlich den Mr. de la *Chaſtre*, und de la *Rochefeoucaut*, wie in der *Bibliotheque Univerſelle Tom. XVII. pag.* 556. referiret wird. Herr Thomaſius benahmet in ſeinen Monathen noch einen andern Authorem, nemlich den *Varillaſium*, welchem auch Joh. Alb. Faber *in Decad. Author. Anonym. num.* 68. folget.

LXV.

Hiſtoire de S. Louis: diviſée en XV. Livres. Tom. I. & II. *A Paris*. 1688. 4.

Eröffnung.

EInige haben den Maitre de *Sacy* vor den Authorem gehalten. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1688. pag. 454.* welcher Jrthum aber in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 950.* corrigiret/ und referiret wird/ daß Mr. de la CHAISE der rechte wahre Author davon ſey.

LXVI.

Hiſtoire de Mahomet IV. depoſſedé. A *Amſterdam*. 1688. 12.

Author

WIrd in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 130.* Mr. de VIZE benahmet/ welcher zugleich Author des bekandten Mercure galant ſeyn ſoll.

LXVII.

Memoires de la Regence de la Reine Marie de Medicis. *A Paris*.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in dem *Journal des ſçavans 1666. pag. 145. ſeq.* recenſiret. Deckherrus hat

hat in ſeinem Tract. *de Script. Adeſpot. pag.* 265. den *Richelium* vor den Authorem dieſes Buchs ausgegeben / welches aber falſch iſt / und wird derowegen von Bælio in notis refutiret / und viel beſſer davor gehalten / daß Franciſcus Annatus d' ETREES Author ſey. Die vorgeſetzete Epiſtel aber ſoll ein Jeſuit *Le Moine* genannt verfertiget haben.

LXVIII.

Hiſtoire du Miniſtere du Cardinal Mazarin. *Amſtelod.* 1672. 12.

Eröffnung.

SOrel referiret in *Cap.* 2. *Biblioth. Gall. pag.* 27. daß der Author ſich *Don Charlos de S. Paul* nenne / welcher hernacher Biſchoff geworden ſeyn ſolle. Andere halten davor / daß des Cardinals Mazarini Secretarius Mr. *Silbon* Author ſey. vid. Petr. Bælii *Epiſtol. ad Deckherr. de Scrip. Adeſp. pag.* 381. *ſeq.* Add. Placc. *Anonym.* 2364.

LXIX.

Jugement de tout ce qui a eté imprimé contre Monſieur le Cardinal Mazarin, &c.

Entdeckung.

DJeſes iſt ein Werck des gelehrten und berühmten NAUDÆI, welcher des Cardinals

Mazarini ſein Bibliothecarius geweſen. Das Büchlein iſt ſehr rar / und mit groſſem Judicio verfertiget worden.

LXX.

Memoires de Madame laDucheſſe de Mazarin &c.

Author

Iſt der Abt von St. REAL. vid. *Epiſtol.* Bælii *ad Deckherr. de Adeſpot. pag. 377.*

LXXI.

Mercure Hiſtorique &c. 12.

Entdeckung.

Dieſes bekandte Büchlein / wovon bißhero viel Jahr nach einander alle Monath in Holland ein Stück heraus kommen iſt / ſoll einen Edelmann aus Oranien bürtig / Nahmens Mr. de BERGAROLE zum Authore haben / der ſich jetzo im Haag aufhalten / und vormahls ein Capitain geweſen ſeyn ſoll. Andere aber nennen den Authorem dieſes Mercurii, Mr. NOIR. vid. Placc. *Anonym. num. 2366.*

LXXII.

Le Nouveau Mercure galant, contenant tout ce, qui s'eſt paſsé de curieux, depuis

puis le premier de Janvier jusqu' au dernier Mars. 1677. *A Paris*, 12.

Entdeckung.

DEr *A*uthor dieſes galanten Wercks nennet ſich Johannes DANNEAU ein Edelmann/ und Herr von VIZE. vid. Junckher. *de Ephemeridibus Erudit. p. 119.*

LXXIII.

Melanges Hiſtoriques LXXV. 12. 1668.

Entdeckung.

DIeſes Wercklein iſt von dem bekandten COLOMESIO verfertiget worden/ inmaſſen auch ſolches bey ſeinen anderen kleinen Opuſculis gemeiniglich gedruckt/ und verkauffet wird. Man trifft darinne viele notable Sachen von gelehrten Männern an/ und deswegen wird es von Teiſſerio in *Catalogo Auctorum & Bibliothecariorum* überaus recommendiret. Conf. *Bibliotheque Univerſelle Tom. 13. pag. 356.* woſelbſten auch der Catalogus der übrigen Schrifften des Colomeſii communiciret wird/ welche meiſtentheils Anonyma ſeyn/ als folgende; (1.) Gallia Orientalis 1665. (2.) Epigrammata & Madrigaux 1669. (3.) Remarques ſur les ſecondes Scaligerana 1669. (4.) La vie du P. Jacques Sirmond 1672. (5.) Rome proteſtante 1675. (6.) Opuſcula varia &c.

LXXIV.

Hiſtoire de l'Edit de Nantes: contenant les choſes les plus remarquables qui ſe ſont paſsées en France avant & apres ſa publication, à l'occaſion de la diverſité des Religions : & principalement les contraventions, inexecutions, chicanes, artifices, violences, & autres injuſtices, que les Reformez ſe plaignent d'avoir ſouffertes, jusques à l'Edit de revocation en Octobre 1685. avec ce qui a ſuivi ce nouvel Edit jusques a preſent. *A Delft.* 1693. 4.

Author

Iſt der bekandte Petrus BÆLIUS. vid. Placc. *Anonym.* 2369. conf. *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans* 1693. *pag.* 439. *ſeq.* woſelbſt auch die Contenta des Buchs recenſiret werden.

LXXV.

La ſcience des Medailles, pour l'Inſtruction de ceux qui s'appliquent à la connoisſance des Medailles antiques & modernes. *A Paris*, 1693. 12.

Eröff-

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in der *Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans 1693. pag. 489.* recenſiret / und der Author P. JOUBERT benahmet.

LXXVI.

Deſcription nouvelle de ce qu'il y a de plus remarquable dans la ville de Paris par M. B.

Author

Wird in Actis Erudit. *de Anno 1686. in Indice Alphabetico*, BRISIUS benahmet.

LXXVII.

Hiſtoire des Roys & Princes de Pologne, contenant l'origine, progres, & accroiſsement de ce Royaume depuis le dit Premier fondateur d'iceluy jusques a Sigismond Roy dernier decedé. Avec les illuſtres faits des dits Roys & Princes. Diviſée en vingt livres & traduit du latin de noble & magnifique Seigneur Jean Herburt de Fulſtin, Caſtellan de Sanot, Capitaine de Premiſſae, Conſeiller du dit Royaume de Pologne. *A Paris*, 1573.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der berühmte JCtus Franciſcus BALDUINUS dieſes Buch ins Frantzöſiſche gebracht habe. vid. *Bibl.otheque d' Antoine Verdier. pag. 366.*

LXXVIII.

Les Memoires de la Reyne Marguerite. 8.

Eröffnung.

DEr Editor dieſer Memoires iſt *Auger de Mauléon, Sieur de Granier* geweſen/ wie Colomeſius in *Melanges Hiſtoriques pag. 86.* und in ſeiner *Bibliotheque choiſie pag. 166. ſeq.* referiret/ woſelbſt auch noch mehr ſpecialia von dieſem Wercke angeführet werden.

LXXIX.

Relation de l' Etat de la Religion en Occident, traduit en François. *A Geneve,* 1626. 8.

Author

NEnnet ſich Edvvinus SANDIUS. Die Additiones aber bey der Frantzöſiſchen Verſion ſind von Paulo *Servita* hinzugethan worden. vid. Colomiez *Bibliotheque choiſie pag. 148. ſeq.*

LXXX.

LXXX.

Commentaire de l' Eſtat de la Religion & Republique ſous les Roys Henry & Francois ſecond, & Charles neufieſme M.D.LXV. 8.

Eröffnung.

DIeſes Buch wird dem Königl. Frantzöſiſchen Præſidenten de la PLACE zugeſchrieben. vid. Andre du Chesne *Biblioth. Hiſtor. Gall. cap. 10. pag. 92.*

LXXXI.

Deſcription de la Ville de Rome. Auth. F. D. P. *Lugd.* 1690. 12.

Author

DIeſes nützlichen Opuſculi wird in Actis Erudit. Lipſ. *Supplem. tom. II. Sect. 7. p. 345. ſeq.* Franciſcus DESSEINE benahmet / welcher ein Pariſer und ſehr geſchickter Mann ſeyn ſoll.

LXXXII.

Remarques d' un Theologien ſur le Traité Hiſtorique de l' etabliſſement & des prærogatives de l' Egliſe de Rome, & de ſes Eveques, composé par Monſ. Maimbourg. *A Cologne*, 1688. 12.

Eröff-

Eröffnung.

BAile referiret in ſeinem *Dictionaire Hiſtor. & Critiq. Tom. 2. pag. 503.* daß der bekandte BOILEAU Author dieſes Wercks ſey.

LXXXIII.

Le Cavalier de Savoye; au Reſponſe au Soldat François. 1607. 8.

Eröffnung.

SCaliger meldet in ſeinen *Epiſtolis. num. 250.* daß des Authoris Nahme Claudius BULETUS ſey.

LXXXIV.

Hiſtoire des Revolutions de Suede, en 2. Vol. 12.

Author.

WIrd in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1695. pag. 4285.* L'Abbe de VERTOT benahmet.

LXXXV.

Voyage de Siam, des Peres Jeſuites, envoyes par le Roy, aux Indes, & à la Chine.

Eröff-

Eröffnung.

DIeſes Werck wird in den Actis Erudit. Lipſ. *1688. p. 6.* recenſiret / und der Jeſuit P. Guido TACHARDUS zum Authore benennet. Conf. *Nouvelles de la Republique des lettres 1687. p. 330.*

LXXXVI.

Hiſtoire Naturelle & Politique du Royaume de Siam. *A Paris*, 1688. 4.

Author

WIrd in der *Bibliotheque Univerſelle 1688. p. 517.* und in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1689. pag. 361.* Mr. GERVAISE benahmet.

LXXXVII.

Le Soldat Suedois. &c.

Eröffnung.

DEr berühmte Fridericus SPANHEMIUS iſt Author dieſes ſehr wohl elaborirten Scripti, worinnen das remarquableſte / was unter König Guſtavo Adolpho bey ſeinen Kriegs-Expeditionen vorgelauffen iſt / vorgeſtellet wird. vid. Crameri *Vindicias nominis German. p. 1. & 2.* & Freheri *Theatr. Vir. Erudit. Sect. III. p. 545.*

LXXXVIII.

LXXXVIII.

La Vie des Cartes &c.

Eröffnung.

DIeſe bekandte und wohl elaborirte Lebens-Beſchreibung des Carteſii, iſt von dem gelehrten BAILLET ediret worden. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. p. 109.*

LXXXIX.

La Vie du Pere Paul de l'ordre des ſerviteurs de la Vierge; Theologien de la Sereniſſime Republique de Veniſe. *A Amſterdam*, 1673. 12.

Eröffnung.

DIeſe ſchöne und gelehrte Lebens-Beſchreibung iſt von einem / Nahmens Franciſco FULGENTIO ausgefertiget worden. vid. Teisſier *in Catal. libror. & Auctor. p. 91.*

XC.

Hiſtoire de la Vie de Monſieur du Pleſſis, *Lugd.* 1647.

Eröff-

Eröffnung.

DJeſe Lebens-Memoire wird von vielen dem *Dallæo*, einem geweſenem Informatori bey des Pleſſæi ſeinen Söhnen/ zugeſchrieben. Andere aber nennen den Authorem Monſieur de *Ligues*. vid. Placc. *Anonym.* 2397.

XCI.

La Vie de Salomon. *Paris*. 1682. 8.

Author

WJrd in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1687. L'Abbé de CHOISI benahmet.

XCII.

Hiſtoire de l'Hereſie de Viclef, Jean Hus, & Jerome de Prague, avec celle des Guerres de Boheme, qui en ont eſté les ſuites &c.

Author

WJrd in Actis Erudit. Lipſ. *1687. p. 66.* Antonius VARILLASIUS benennet. Conf. *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. p. 446.*

Fünffte Abtheilung.

Von Philoſophiſchen Frantzöſiſchen Büchern und ihren Authoribus.

I.

Les Caracteres de l' homme ſans paſſions ſelon le ſentiment de Seneque. *A Paris*. 12.

Eröffnung.

Es wollen einige conjecturiren/ daß der Carteſianiſche Philoſophus, Antonius le GRAND Author wäre. vid. Placc. *Anonym. 2404.*

II.

L' Ecole des Arpenteurs, ou l'on enſeigne toutes les pratiques de Geometrie, qui ſont neceſſaires à un Arpenteur. On y a ajouté un Abrege du Nivellement, & les proprietez des eaux, & les manieres de les jauger ou meſurer. On y trouvera auſſi un Methode fort courte pour faire des toiſez. En fin on rapporte les Ordonnances des Rois ſur l' Arpentage. *A Paris*, 1689. 8.

Author

Author

Wird in dem *Journal des ſçavans 1690. Tom. XIV. p. 248.* Mr. de la HIRE denominiret.

III.

Lettre a un Miniſtre d'Etat d'un de plus puisſans Princes d'Allemagne; ou il eſt prouvé par les ſeules lumieres de la raiſon, que l'ame de l'homme eſt immortelle. *A Cologne* 1682. 4.

Author

Iſt der Königl. Preußiſche und Brandenburgiſche Rath / Herr von LANGE. vid. Placc. *Ann onym. 2406.*

IV.

Quatre Dialogues (1.) Sur l'immortalité de l'Ame. (2.) Sur l'Exiſtence de Dieu. (3.) Sur la Providence. (4.) Sur la Religion. *A Paris*, 1684. 12.

Eröffnung.

In dem *Journal des Sçavans 1684. pag. 318.* wird gemeldet / daß ein Reformirter Prediger / Nahmens GILLY Author ſey. In den *Nouvelles de la Republique des Lettres 1684. p. 531.* aber wird

dieſes Buch dem Abt de DANGEAU zugeſchrieben.

V.

Des Principes de l' Architecture, de la peinture, & des autres Arts qui en dependent, avec un Dictionaire des termes propres à chacun de ces Arts. *A Paris.* 1676. 4.

Entdeckung.

JN dem *Journal des ſçavans 1676. pag. 243.* wird referiret/ daß Mr. FELIBIEN Hiſtoriographe des Baſtiments de Roy Author ſey.

VI.

Dialogues d' Ariſte & Eugene. *A Paris.* 12.

Entdeckung.

DJe Jeſuiten ſchreiben dieſe Dialogos dem gelehrten BOUHOURS zu. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1683. p. 19.* uber dieſelbe hat einer unter dem Nahmen Cleanthis, welcher eigentlich ein Advocat zu Pariß iſt/ und Barbier d' Aucour heiſſet/ eine ſcharffe Critique und Cenſur geſchrieben/ welche aber der Abt de Villars in einer Apologie wiederum refutiret hat.

VII.

Traité de la Cour, ou Inſtruction des courtiſans. Derniere Edition. Reveuë & augmentée ſuivant la Copie de l' Autheur. Enſemble d' Annotations en marge, outre les precedentes Impreſſions. *A Paris*. 1636.

Eröffnung.

Dieſes iſt ein vortrefflich Buch / welches unterſchiedliche mahl neu gedruckt worden / auch von dem bekandten *Harsdœrffer* ins Teutſche überſetzet / der Author Mr. REFUGES. vid. Sorell. *Bibliotheq. Françoiſe pag. 57.* Nachmahls iſt auch dieſes Scriptum unter einem etwas veränderten neuen Tittel heraus gekommen / nemlich: Le Nouveau Traité de la Cour: ou Inſtruction des Courtiſans, enſeignant aux Gentils hommes l' art de vivre a la Cour, & de s' y maintenir. *A Paris*. 1664. 12.

VIII.

Traites de Barometres, Thermometres, & Notiometres, ou Hygrométres. *Amſtelodam*. 1688. 12.

Author

Wird in Actis Erudit. Lipſ. *1688. Indic. Alphab.* detegiret / und DALANCEUS benahmet.

IX.

Le Parfaict Capitaine, autrement, L'Abregé des Guerres de gaule des Commentaires de Ceſar, avec quelques remarques ſur icelles, ſuivy d'un Recueil de l'ordre de Guerre des Anciens: Enſemble d'un Traité particulier de la Guerre &c.

Eröffnung.

Dieſes Buch iſt vormahls ohne Nahmen des Authoris erſchienen; nachmahls aber Anno 1640. iſt es unter dem Nahmen des Hertzogen von ROHAN, eines berühmten und bekandten Kriegs-Helden heraus gegeben worden.

X.

Voyage Du monde des Cartes. Item: La ſuite du Voyage du monde de Monſ. des Cartes, ou Nouvelles difficultez proposées à l' Auteur du Voyage du Mr. de des Cartes, avec la Refutation de deux défenſes du Syſteme general du monde de des Cartes. Suivant la Copie de Paris. *A Amſterdam,* M. DC. XCI. 8.

Entdeckung.

DIeſe beyden Scripta werden in der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans einem Jeſuiten Nahmens DANIELIS zugeſchrieben / mit welchem auch Bayle in ſeinem *Dictionaire Hiſtorique & Critique Tom. 2. p. 964.* übereinſtimmet.

XI.

Traité de l'efficace des cauſes ſecondes, contre quelques Philoſophes modernes, dans lequel on prouve cette efficace par des principes egalement clairs & ſolides, & on determine jusques où elle s'etend. *A Leide*, 1686. 12.

Author

WIrd in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. pag. 925. ſeq.* Mr. de VILLEMANDY benahmet / welcher Profeſſor Philoſophiæ in Academia Salmurienſi ſeyn ſoll.

XII.

L'Interpretation des Chifres tirée de l'Italien du Sieur Ant. Maria Cospi, Secretaire du grand Duc de Toſcane, augmentée & accommodée particulierement à l'uſage des Langues Fran-

çoiſe & Eſpagnole par F. J. F. N. P. M. *A Paris*, 1641. 8.

Entdeckung.

BEcmannus meynet in ſeiner *Hiſtor. Geograph. c. 9. Sect. 3. p. 225.* daß der berühmte Nicerones Author wäre / welchen Authorem aber derſelbe nur in der erſten Edition angeführet / in der andern aber ausgelaſſen hat.

XIII.

Nouveau Traité de la Civilité qui ſe pratique en France, parmi les honeſtes gens. *A Paris*. Item. La Suite de la civilité Françoiſe, ou Traité du point d' honneur, & des Regles pour converſer & ſe conduire ſagement avec les incivils & les Facheux. *A Paris*, M. DC. LXXX. 12.

Entdeckung.

DJeſes galante und nützliche Buch iſt von Mr. COURTIN einem berühmten Frantzoſen welcher auch die Frantzöſiſche Verſion über den Grotium gemachet hat / verfertiget worden. vid. *Bibliotheque Univerſelle & Hiſtorique 1688. pag. 433.*

XIV.

XIV.

Les devoirs de la Vie Civile dediez au Roy. Nouvelle Edition, reveuë, corrigée, & augmentée. *A Paris*, 1686. 12.

Author

Heiſſet Mr. PIE, wie in der *Bibliotheque Univerſelle Tom. 3. 1686. pag. 514.* gemeldet wird.

XV.

La Logique, ou l'art de penſer: contenant, outre les Regles communes, pluſieurs obſervations nouvelles, propres à fornier le jugement. *A Paris*, M. DC. LXIV. 12.

Eröffnung.

Von dem Authore dieſes Buchs findet man mancherley Judicia und Meynungen. Insgemein wird ſolche Logica den Meſſieurs *de Port-Royal* zugeſchrieben. vid. *Bibliotheque Univerſelle Tom. XII. p. 96.* Einige ſagen der Herr von TRYGNY, welcher auch das Buch ſub Tit. L'art de parler geſchrieben/ wäre Author. Der Herr von Leibnitz aber in *Præfatione ad Nizolii Anti-Barbarum pag. 27.* daß der berühmte *Antonius Arnaldus* Author wäre. Sonſten iſt dieſe Logica

eine von den beſten und geſchickteſten die man jetzo hat / und derowegen auch in die Lateiniſche Sprache transferiret worden: Conf. Placc. *Anonym.* 2422.

XVI.

La maniere de bien penſer dans les ouvrages d'Eſprit. Dialogues. *A Paris*, 1687. 4. & *Amſterdam*, 1688.

Entdeckung.

DEr Author wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1688. p. 57.* entdecket/ nemlich der bekandte Jeſuit P. BOUHOURS. conf. Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 109.*

XVII.

Penſées ingenieuſes des Anciens & des modernes. *A Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum iſt gleichfalls von dem oben gedachten Jeſuiten BOUHOURS ediret worden. vid. *Bibliotheque Univerſelle Tom. XXII. pag. 95.*

XVIII.

Penſées d'un Gentil-homme qui a paſsé la plus grande partie de ſa vie dans la Cour & dans la Guerre, 12.

Author

Author

Dieſes vortrefflichen Buchs heiſſet mit Nahmen Mr. de BOURDONNE, und ſoll ein Kriegs-erfahrner von Adel und Gouverneur de la Baſse & Moyevic geweſen ſeyn/ wie Colomeſius in ſeinen *Melanges Hiſtoriques pag. 54.* referiret.

XIX.

Penſées diverſes à l' occaſion de la Comete. 1680. *A Cologne* chez Pierre Marteau.

Entdeckung.

Dieſes vortreffliche und gelehrte Scriptum iſt von dem berühmten P. BAYLE ausgefertiget worden. Er ſuchet darinne zu demonſtriren/ das die Cometen keines weges eine Vorbedeutung eines Unglücks oder böſer Zeiten wären/ ſondern daß dieſes alles nur allein ex opinione vulgi ſo geglaubet würde/ occaſione dieſes bringet er mancherley remarquable Sachen auff die Bahn/ welche mit gutem Nutzen können nachgedacht werden. Conf. Placc. *Anonym. 2425. a.*

XX.

La morale de Confucius, Philoſophe de la Chine. *A Amſterdam.* M. DC. LXXXVIII. 8.

Entdeckung.

IN der Hiſtoire des ouvrages des ſçavans wird referiret / daß der Jeſuit COUPLET der Editor dieſes Opuſculi ſey.

XXI.

Le Conſeiller d'Eſtat; ou Recueil General de la politique moderne, ſervant au maniement des Affaires publiques. Diviſé en trois parties. En la premiere il eſt traité de l'Etabliſſement d'un Eſtat. En la ſeconde, des moyens de le conſerver. En la troiſiéme, des moyens de l'accroiſtre. *A Paris.* M. DC. LXV. 12.

Eröffnung.

ES haben einige conjecturiren wollen / daß der berühmte *Grotius* Author dieſes Buchs wäre. vid. Weiſii *Ideam Statiſtic. part. Spec. cap. 1. p. 106.* welche Conjectur aber von anderen falſch befunden worden. Der rechte Author nennet ſich Mr. de REFUGES, welcher auch noch andere Tractätlein vom Hoff-Weſen ediret. vid. Sorel. *Bibliotheque Françoiſ. pag. 73.* Conf. Placc, *Anonym. 2427.*

XXII.

Nouvelles Converſations de Morale dediées au Roy. *A Paris*. 1688. 12. It. La morale du Monde, ou Converſations, par M. de S. D. R. *A Paris*, 1682. 12.

Entdeckung.

JN denen *Nouvelles de la Republique des lettres*, *1684. pag. 272.* & *Bibliotheque Univerſelle Tom. XV. pag. 22.* wird referiret / daß die bekandte gelehrte Madamoiſelle de SCUDERY, die Verfertigerin dieſer ſchönen Schrifften wäre.

XXIII.

De l'Education des Enfans, traduit de l' Anglois par P. C. A. *Amſterdam*, 1695. 12.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1695. pag. 435.* recenſiret / und darbey conjecturiret / daß Mr. LOOCKE Author ſey.

XXIV.

Maximes pour l' education d' un Jeune Seigneur, avec les Inſtructions de l' Empe-

Empereur, Baſile pour Leon, ſon fils, & l' abregé de leur vie. *A Paris*, 1690. 12.

Eröffnung.

In dem *Journal des ſçavans 1690. pag. 389.* wird gemeldet/daß Mr. de LAMPRE der Editor dieſes Buchs wäre/ob aber derſelbe verus Author ſey/iſt noch ungewiß.

XXV.

Elements de Geometrie nouveaux, avec un Traité tout nouveau des proportions &c. *A Paris* 1683.

Eröffnung.

In der *Bibliotheque Univerſelle Tom. 7. p. 211. 1687.* wird gemeldet/daß der berühmte Antonius ARNALDUS Author ſey.

XXVI.

Du grand ou du ſublime dans les moeurs, & dans les differentes conditions des hommes. Avec quelques obſervations ſur l' eloquence des bienſeances. *A Amſterdam*, 1686. 12.

Eröff-

Eröffnung.

MAn hält davor / daß der Jeſuit P. Renatus RAPINUS Author ſey. vid. Placc. *Anonym.* 2435.

XXVII.

Reſponſe à la lettre & au Diſcours de Balzac ſur la Tragedie d' Heinſius, intitulée: *Herodes Infanticida.* 1642.

Entdeckung.

COlomeſius referiret *in Gall. Oriental. pag. 184.* daß Johannes CROJUS, oder Mr. de CROI Author wäre / welcher mehr dergleichen Controverſien mit Heinſio ſoll gehabt haben.

XXVIII.

Preſent Royal du Roy Jacques au Prince Henry ſon fils. *A Paris*, 1603.

Eröffnung.

COlomeſius referiret in ſeiner *Bibliotheque choiſie pag. 154.* daß der Villierius HOTTOMANNUS des berühmten JCti Franciſci Hottomanni Sohn der Uberſetzer dieſes Königlichen Opuſculi ſey.

XXIX.

XXIX.

Du bel eſprit: ou ſont examinez les ſentiments qu'on en a d'ordinaire dans le monde. *A Paris*. 1695. 12.

Entdeckung.

Dieſes herrliche Opuſculum ſoll von einem Nahmens Mr. du VALEMONT seyn verfertiget worden. vid. *Journal de Berlin 1696. pag. 45. ſeq.*

XXX.

Inſtruction Morale d'un Pere a ſon fils &c.

Author

Nennet ſich mit Nahmen Mr. de la TOUR. vid. *Mercure Galant 1678. p. 108.*

XXXI.

Traitté de la Lumiere, où ſont expliquées les cauſes de ce qui arrive dans la Reflection, & dans la Refraction, & particulierement dans l' etrange refraction du Criſtal d' Islande, avec un Diſcours de la cauſe de la Peſanteur. *A Leide*, 1691. 12.

Author

Author

Dieſes Buchs nennet ſich Chriſtianus HUGENIUS. vid. *Journal des ſçavans. 1690. pag. 348.* & *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 243.*

XXXII.

Diſcours Politiques de Machiavel ſur la I. Decade de Tite Live. Traduction nouvelle. *A Amſterdam*, 1691. 12.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1691. pag. 483.* recenſiret/ und deſſen Author Mr. TETARD benennet.

XXXIII.

Morale de Grenoble &c.

Entdeckung.

In den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686.* wird referiret/ daß der Author GENET heiſſe/ welcher deßwegen ein Biſchoffthum erlanget haben ſoll.

XXXIV.

Reflexions, ou ſentences & maximes morales. Augmentées de plus de deux

cens

cens nouvelles maximes. Et Maximes & Penſées diverſes. *A Paris*, M. DC. XCII. 12.

Eröffnung.

Dieſes herrliche Opuſculum wird in der *Hiſtoire des ouvrages des ſçavans 1690. pag. 239.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Hertzog von *Rochefoucaut* davon Author ſey. Conf. Poiret *de Erudit. ſolid. p. 280.* welches aber nur allein von den darbey gekommenen Reflexions zu verſtehen/ dann das rechte Werck ſoll von der Marquiſe de SABLE ſeyn ausgegeben worden. vid. Placc. *Anonym. 2449.*

XXXV.

Maximes, Sentences & Reflexions morales & politiques. *A Paris.* 1687. 12.

Eröffnung.

Dieſes Wercklein wird in der *Bibliotheque Univerſelle 1687. Tom. 6. pag. 369.* recenſiret/ und darbey conjecturiret daß Mr. LA MERE Author ſey.

XXXVI.

Eſſais de morale, contenus en divers Traitez ſur pluſieurs devoirs importans. Volu-

volume premier. Nouvelle edition revuë & corrigée, A *Paris*, M DC LXXII.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1688. pag. 57.* recenſiret, und gemeldet/ daß der Author Mr. MOMBRIGNI heiſſe. Es iſt in unterſchiedliche Tomos vertheilet/ welche aber nicht alle von einem Authore ſind ediret worden. Der zweite und dritte Tomus ſoll von einem Nahmens CHANTERESNE seyn verfertiget worden. vid. Plaec. *Anonym. 2452.*

XXXVII.

Le Monde naiſſant, ou la Creation du Monde, demonſtrée par des Principes tres ſimples & tres conformes a l' hiſtoire de Moyſe. A *Utrecht*, 1686. 8.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in Actis Erudit. Lipſ. 1686. *pag. 200.* recenſiret, und darbey conjecturiret, daß es von einem *Diſcipulo* des *Malebranche* herkomme. Placcius aber referiret *ex Symb. Maſtricht. Anonym. num. 2454.* daß Mr. BARRYN, ein Prediger zu Amſterdam/ Author wäre.

XXXVIII.

Entretiens ſur la pluralité des Mondes, Nouvelle Edition. A *Paris*, 12.

Author

WIrd in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1687. pag. 537.* entdecket / und Mr. de FONTENELLES benahmet.

XXXIX.

Oeuvres diverſes d' un Auteur de ſept Ans &c. A *Paris*, 1684. 4.

Entdeckung.

DIeſe ſchöne opuſcula ſind von Auguſto BORBONIO Hertzogen von Cenomanien, des itzigen Königs in Franckreich natürlichen Sohn / welchen er mit der Marggräfin von Monteſpan gezeuget / in ſeiner erſten Jugend-Blüthe verfertiget worden. Vid. Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 35.* conf. *Nouvelles de la Republique des lettres & journal de Sçavans 1685.* Woſelbſt auch dieſe opuſcula recenſiret werden.

XL.

Les Paroles remarquables, les bons mots, les maximes des Orientaux &c. A *Paris*, 12.

Entdeckung.

IN dem *Journal de Hambourg 1. Octob. p. 76.* wird der Author Mr. GALAND benahmet.

XLI.

Introduction a la Philoſophie des

Anci-

Anciens. Par un Amateur de la verité. A *Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

Das *Journal des Sçavans 1690. p. 205.* meldet/ daß der Abt de S. USSANS dieſes Buch verfertiget habe.

XLII.

Traité de la Pareſſe occ l'art de bien employer le temps, en forme de Entretiens. A *Amſterdam*, M DC LXXIV.

Author

Wird in der *Bibliotheque Univerſelle Tom. 8. 1688. p. 453.* detegiret/ und Mr. COURTIN benahmet/ welcher mehr dergleichen ſcripta der Welt communiciret hat. Dieſes iſt ein herrlicher Tractat, welcher vor allen meritiret geleſen zu werden.

XLIII.

L' Art de plaire dans la Converſation. A *Paris*, 1688.

Eröffnung.

Dieſes Büchlein wird in der *Bibliotheque Univerſelle Tom. XI. pag. 500.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Jeſuit P. BOUHOURS Author wäre/ welcher Meynung aber in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1689. p. 130.* contradiciret wird.

XLIV.

Reflexions ſur ce qui peut plaire, ou deplaire dans le Commerce du monde. A *Paris*, 1688. 2. vol. 12.

Entdeckung.

Dieſes opuſculum wird in der *Bibliotèque Univerſelle Tom. XV. pag. 211.* dem Herrn von BELLEGARDE zugeſchrieben. Es iſt ein ſehr galantes Werck/ welches allen ſonderlich zu recommendiren iſt / die ſich in der Welt honnetement und galant aufzuführen gedencken.

XLV.

Reflexions politiques par lesquelles ont fait voir, que la Perſecution de les Reformez eſt contre les veritables interets de la France. A *Cologne*, chez Pierre Marteau.

Eröffnung.

IN den *Nouvelles de la Republique des lettres, de anno 1686. pag. 588.* wird referiret/ daß D. de ROHAM hievon Author wäre.

XLVI.

Traité de la Politique de France, par Monſieur P. H. Marquis de C. Revuë, corrigée & augmentée d'une ſeconde partie. A *Utrecht*, 1670. 12.

Ent-

Entdeckung.

DEr Marggraf von CHASTELET, ein ſehr gelehrter und und Staats-erfahrner Herr/ iſt Author von dieſem ſchönen Tractat, worinne der Staat von Franckreich ſehr wohl beſchrieben wird. Er hat denſelben damahls zur Zeit der Verfolgung der Reformirten oder ſo genannten Hugenotten anno 1669. verfertiget. vid. Benoit *in Hiſtoria Reformat. Eccleſiæ gallic. part. 4.*

XLVII.

Abregé de Politique. Nouvelle Edition revuë & augmentée de la moitie. A *Francfort*, 1687. 12.

Entdeckung.

DIeſes Buch wird in der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans an. 1688. pag. 136.* einem/ Nahmens Mr. CONSTANS, Profeſſeur à Lauſanne zugeſchrieben.

XLVIII.

Nouveaux interets des Princes de l' Europe, ou l'on traite des maximes, qu'ils doivent obſerver, pour ſe maintenir dans leurs Etats, & pour empecher qu' il ne ſe forme une Monarchie univerſelle. A *Cologne*, chez Pierre Marteau 1688. 12.

Eröffnung

DIeſes Buch wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1685. pag. 1285.* recenſiret/ der Author aber mit Nahmen nicht bennenet/ſondern nur daſelbſt ſo viel angezeiget/ daß derjenige *ſcriptor*, welcher *vitam Collignianam* beſchrieben/auch dieſes Buchs Author wäre.

XLIX.

La Philoſophie du Prince ; ou la veritable idée de la nouvelle & de la ancienne Philoſophie, dediée à Monſieur le Duc de Bourgogne. A *Paris*, 1689. 8.

Entdeckung.

DIeſes Buch wird in der *Bibliotheque Univerſelle Tom. 18. pag. 209. & Journal des Sçavans Tom. 18. pag. 24.* dem Jeſuiten GALIMARTO zugeſchrieben.

L.

Recueil de Maximes pour l' inſtitution du Roy 1663. 12.

Entdeckung.

COlomies referiret in ſeiner *Bibliotheque choiſie pag. 138.* daß Claude JOLY, ein Canonicus zu Pariß/ Author dieſes Wercks wäre/ und meldet zugleich daß dieſer Joly noch mehr ſcripta anonyma herausgegeben habe/ als eines ſub tit. Conſultatio de horis Canonicis ; it. Voyage de Mun-

Munſter; it. Traité de l'education des enfans, und andere opuſcula mehr.

LI.

Le Theologien dans les converſations avec les ſages & les grands du monde. A *Paris*, 1683. 4.

Eröffnung.

Dieſes Buch wird in dem *Journal des Sçavans 1683. pag. 84.* recenſiret/ und daſelbſten einem Jeſuiten/ P. BETANAT genannt/ zugeſchrieben.

LII.

Les Conſeils de la ſageſſe; ou le Recueil des Maximes de Salomon le plus neceſſaires à l'Homme, pour ſe conduire ſagement &c. A *Paris*, 1677.

Eröffnung.

Dieſes bekandte herrliche Buch wird in den *Ephemeridibus Pariſinis 1677. p. 253.* recenſiret und darbey gemeldet/ daß es von einem groſſen Staats-Miniſtre, welchen die Einſamkeit und die unglückliche Fata hierzu bewogen/ ſey verfertiget worden. Es wollen die Meiſten/ worunter auch Placcius *Anonym. num. 2474.* davorhalten/ daß der berühmte/ aber unglückliche Frantzöſiſche Intendant/ FOUCQUET, hievon Author wäre/ von welchem wir occaſionaliter einige denckwür-

dige Begebenheiten hier referiren wollen: Es iſt dieſer Foucquet einer von denjenigen hohen Staats-Miniſtris geweſen/welche die Frantzöſiſche Einkünffte nebſt dem Mazarin und Colbert ſehr vermehren helffen. Es hat aber derſelbe ſeiner Familie darbey nicht vergeſſen / welches auch um ſo viel leichter geſchehen können/ weilen er nicht allein Ober-Einnehmer / ſondern auch darbey Procureur General des Pariſiſchen Parlaments war. Hierzu halff gleichfals nicht ein geringes/ daß er im Verkauff der Güter des mächtigen Hauſes von Rez, und inſonderheit der Belle-Isle dem Marchal de la Meilleraye vorgezogen wurde/ worzu er noch viel reiche Güter mehr an ſich ſchaffte/ und Belle-Isle als einen wohl gelegenen Meer-Hafen mit unglaublichen Koſten befeſtigen ließ. Der König reiſete dazumahl an die Spaniſche Gräntzen / alwo ſich der Cardinal Mazarin dazumahl bereits eingefunden hatte/ und weil ſein Widerſacher/ der Marchal de la Meilleraye, nebſt andern nicht ſäumeten / ihn anzuſchwärtzen/ und zuverläumden/ und ſolcher geſtalt ein Brieff nach dem andern an den Königlichen Hoff einlieff/ ſo konte ſich Foucquet nicht entäuſſern/auf geſchehenen Befehl gleichfals dahin zu kommen. Daſelbſt wuſte er ſich nun durch ſeine geläufftige Zunge artig zwar zu entſchuldigen; Aber es war ſein Unglück / daß er eine heimliche Feindin an der Königlichen Frau Mutter behielte/ weil dieſelbe dem Marchal de la Meilleraye alzuſehr affectioniret war. Alſo fieng ſein Glück

ſchon

ſchon an zu wancken/ welches doch viele vornehme/ die mit Wechſeln und andern Sachen mit ihm zuſchaffen hatten/ wiederum einiger maſſen hulffen. Er hatte bey dieſer Affaire gemercket/ welches ſeine ärgſten Feinde waren/drum bewarb er ſich durch tauſenderley Schmeichelenen um die Gnade der Königin; Die Bediente aber des Königs ſuchte er durch Geld/als den mächtigſten Schlüſſel des Hertzens/auff die Seite zubringen. Solche übermäßige Freygebigkeit verurſachte nach Cardinals Mazarini Tode einen groſſen Argwohn/ welcher durch ſeine Mißgünſtige zu der Zeit am meiſten vermehret wurde / als auff Anſpinnen des Marechal de Meilleraye die Stände von Bretagne an einem Orte verſammlet wurden/ welcher nur 4. Meilen von Belle-Isle gelegen/ damit ſie die groſſe Koſten/ ſo auff die Erbauung dieſer Feſtung gewendet worden/ perſönlich betrachten möchten. Als ſelbige dieſes Werck in Augenſchein nahmen/ und ihnen die Macht eines einzigen Miniſtres allzu groß dünckte/ ſchlugen ſie des Königs Begehren/ welcher 5. Millionen von ihnen begehrte/ ab/ und bewilligten ihm nicht mehr als zwey/ und ſolches noch unter gewiſſen Conditionen/ indem ſie die Abſtellung gewiſſer Impoſten auff Zucker und Faßgeld verlangten. Der König entrüſtete ſich über das hartnäckigte Bezeigen dieſer hartnäckigten Stände ſehr/ und ſchrieb aus Fontaineblean, daß er die Verſammlung (auff Einrathen des Foucquets) nach Nantes verlangte/ und perſönlich dahin kommen

men wolte/ welche Ankunfft aber den Ständen alzu koſtbahr zu ſeyn dünckte/ deswegen ſie in die begehrte Summa willigten/ und durch einige Abgeordnete dem Könige ſolches vergewiſſern lieſſen. Dieſes alles war eine bequeme Gelegenheit/ wodurch er ſich an gemeldtem Marchal zu rächen vermeynte/ den er ſchlug ſich zum Scheidsmann zwiſchen dem König und denen Ständen vor/ wiewohl ihm dieſes mißglückte: Denn des Königs Gunſt verlohr ſich von Tage zu Tage ſehr/ welches doch der König nicht allein zu bergen/ ſondern ſich auch ſo zu verſtellen wuſte/ als wäre er zum höchſten bey ihm angeſchrieben/ wie er ihm dann zum Premier-Miniſtre zu machen verſprochen. Nicht lange hernach richtete Foucquet in ſeinem treflichē Pallaſt ein herrliches Mahl an/ worzu er den König/ die Königliche Frau Mutter/ und die vornehmſten des Hofes einlude/ und dermaſſen herrlich tractirte/ daß man die Unkoſten auff anderthalb Tonnen Goldes wegen der groſſen Zurüſtungen geſchätzet. Die gantze Straſſe von Fontainebleau biß nach Vaux war mit Windlichtern beſetzet/ welche den Weg ſo helle machten/ daß ſie die Dunckelheit des Nachts ſchier in das helle Licht des Tages verkehrten; Der Glantz dieſer Fackeln war den Augen des Königs allzu helle/ und Foucquet dachte damahls wohl am wenigſten daran/ daß ſolche ſeinem Glücke zum Grabe geleuchtet hätten. Man weiß die magnifique Einrichtung dieſes Gaſtmahls und ſeines Pallaſtes nicht gnugſam her-

aus

auszuſtreichen; einige ſagen/ daß ſein Pallaſt über acht Millionen gekoſtet gehabt; Dem ſey nun wie ihm wolle/ ſo veranlaſſete die übermäßige Pracht dergeſtalt den Printzen von Condé, daß er an den ſtoltzen Foucquet dieſe zweydeutige Frage that: **Herr/ wann wird man wohl bey euch zu ſiegeln?** Endlich/ da die Zeit ſeines Falles näher heran rückte/ ſimulirte der König die Poſt nach Bretagme zu reiten/ unter dem Vorwand/ daß er ſolche Landſchafft noch nicht geſehen/ und darbey ſtellete er dem Foucquet frey/ ob er mit reiſen wolte/ oder nicht/ weil er vor etlichen Tagen von einem Fieber überfallen worden. Ungeachtet nun viele/ die den Fall des Foucquets heran nahen ſahen/ und ſeine Freunde waren/ ihm dieſen Spazier-Gang mißriethen/ und ſolches vor eine bequeme Gelegenheit vor den König ausdeuteten/ ſowohl der Feſtung Bel-Isle als ſeiner Perſon ſich zu verſichern/ ſo war er doch durch ſeiner Majeſtät höfliche Bezeugungen allzu ſicher gemachet worden. Die Reiſe wurde demnach in Begleitung des Herren von Lionne, Le Teillier und Colbert fortgeſetzet. Foucquet aber beſchwehrete eben keine incommodité einer weitläufftigen Tour, dann er wurde unter wegens/ von dem Grafen von Artagnan arretiret/ und unter einer Eſcorte von 400. Mousquetiers nach dem Schloß Angiers in Verwahrung gebracht. Wie der König zu Nantes angelanget/ war die Bewilligung der übrigen 3. begehrten Millionen beſtätiget/ und den Ständen die

Ur-

Urſache der Arreſtirung des Surintendanten kund gemachet. Das Faßgeld aber/ſo jährlich über 4. Millionen belieff/ nebſt der Auflage des Zuckers/ a. ß. auf jedes Pfund/vermochte nicht abgeſchaffet zu werden. Gleich nach des Königs Rückkunft nach Fontainebleau war im groſſen Rath beſchloſſen/ den Proceſs mit dem Foucquet, welcher mit vielen ſeinen Adhærenten in die Baſtille gebracht worden/ fürzunehmen / unter welchen die Reihe ſehr viel Königliche Zöllner und Verpachter der Intraden traff. Alſobald wurden ſeine Domainen/ zu Vaux, S. Mande, Vincennes, und zu Pariß mit allen Schrifften verſchloſſen und verſiegelt/alſo daß man nunmehr die obangeführte Frage des Printzen von Condé ohne Dolmetſcher verſtehen konte. Die Königliche Ungnade traff des Foucquets Frau zugleich und ſeine beyde Brüder/ den Ertz-Biſchoff zu Nardogne und den Biſchof zu Nagdes mit; denn die erſte war nach Linoges, dieſe aber nach Burgund verbannet. Immittltes zog der König alle Intraden des Surintendanten Foucquets an ſich / und faſſete den Entſchluß/ keinē ſolchen Miniſtre mehr in ſeinen Dienſtē zu habē/ ſondern ſeine Staats- und Kammer-Sachen ſelber zu verſehen. Der Gefangene hielte die Richter mit ſeinen Vertheidigungen ſehr lange auff/ biß endlich anno 1664. das Urtheil wider ihn abgefaſſet werden ſolte; Angeſehen alle Mitgefangene ſich auff ihn berieffen / und jedermann vorher ſein Urtheil vernehmen wolte. Wie nun die Juſtiz-Kammer vom Könige einen ernſt-

lichen

lichen Befehl erhielte/ der Sachen ein Ende zu machen / verſammlete ſie ſich am 4. Decembr. 1664. in dem Arſenal, und lieſſen den Gefangenen Foucquet dahin zu Fuſſe aus der Baſtille abhohlen. Seine Kleidung war nach dem Befehl des Königs kurtz von ſchwartzem Holländiſchen Tuche/ mit Spitzen verbrähmet / worüber er einen ſchwartzen ſammeten Peltz/ nebſt einer gepuderten Parruque und Handſchuhen trug/ welche er auff Zureden ſeines Advocaten abzog/ und an den Gürtel ſteckte. Auff der Treppe ſtund er ein wenig ſtille/ trat ſo dann mit unerſchrockenem Muthe in das Zimmer / und grüſſete die Verſammlung ſehr freundlich / und bezeugte: Es wäre ihm leid / daß er ſolcher geſtalt in kurtzen Kleidern vor ihnen erſcheinen müſte. Man hätte es ihm nicht anders verſtatten wollen. Der Cantzler fragte ihn nach ſeinem Alter und Nahmen; Wie er aber denſelben nicht für ſeinen Richter erkennen wolte/ ſo lieſſen ihn die Beyſitzer abtreten. Bald darauff ward er wiederum vorgefodert/ und wie ihn der Cantzler zum anderen mahl auff 4. oder 5. Puncte wiederum befragte/ replicirte er/ man möchte nicht ſo viel zugleich/ ſondern eines nach dem andern vornehmen / und wie ſolches geſchahe / gab er ſeine Antwort auff jede Frage. Da ihm endlich der Cantzlar vorhielte/ daß ſeine Antwort mit demjenigen/ ſo er durch ſeinen Referenten / den Herrn Ormeſſon gegeben/ ſehr ſchlecht überein ſtimmete / ſo wendete er Gegentheils ein/ daß die Sache ſich ſo ver-

hielte

hielte/ denn weil die Fragen differirten/ ſo müſte auch die Antwort ungleich ſeyn. Im übrigen war er ſehr freymüthig/ und alles/ was er antwortete/ war von 5. biß 6. Concipienten auffgezeichnet/ und dieſe Verhör währete von 8. biß 11. Uhr/ nach deren Verflieſſung man ihn wiederum in die Baſtille gebracht. Den 7. und 11ten iſt er abermahls vor Gerichte kommen/ da er dann meiſtens die Schuld auff den verſtorbenen Cardinal Mazarini weltzete/ welches aus der Antwort allein abzunehmen/ die er auff das Gravamen/ daß er allein über 100000. Cronen an Zöllen und anderen Beſchwerungen wegen des Marckt-Geldes nicht zur Rechnung gebracht/ zur Antwort ertheilete/ daß er nemlich ſolche Summam auff Befehl des itzt erwehnten Cardinals, zur Zeit der Belagerung vor Valenciennes gehoben/ und er hätte damahls von ſeinen eigenen Mitteln noch 500000. Cronen zugeſchoſſen/ wovon er dann des Cardinals eigenhändige Brieffe vorzeigen könte/ des Inhalts/ daß er ſich vor ſolchen Vorſchuß wodurch er ihn aus Noth geholffen/ bedanckte. Nach dieſem war er noch ein paar mahl vorgefodert/ womit ſich die gerichtliche Verhör/ die das Verbrechen ſeiner ungetreuen Amts-Verrichtung betraff/ endigte. Den 24. wurde er wiederum wegen der Befeſtigung von Belle-Isle genau befragt/ indem man ihm ſolches Beginnen vor ſehr übel auslegte/ wiewohl er darauff mit unerſchrockenem Muthe antwortete. Da nun zuletzt das Urtheil über ihn muſte gefäl-

let werden/ ſo veruhrtheiltē ihn 9 von 22. Räthen aus der Juſtiz-Kammer zum tode/ 13. aber richteten ihre Stimmen dahin/ daß er mit der Straffe des Todes zu verſchonen / jedoch aus dem Königreich auff ewig zu verfeſten/ und ſeine Güter dem Königlichen Fiſco anheim zu fallen wären. Solchem Schluß zu Folge begab ſich der Gerichts-Secretarius bey der Juſtiz-Kammer / am 14. Decembr. mit 4. Hellebardirern vom Parlament nach der Baſtille, und ließ den Gefangenen zu Anhörung des wider ihn ergangenen Urtheils in die Capelle herunter bringen/ welches ein Ort/ in welchen diejenige/ ſo den Tod verdienet/ hingeführet werden / worüber Foucquet etwas entſtellet ſchiene. Er wendete alhie viel theils wider des Secretarii Perſon/ theils wider die Juſtiz-Kammer ſelber ein; deſſen ungeachtet aber wurde mit Vorleſung des Urtheils fortgefahren/ welches darinne beſtunde: Weil er einer Untreue bey Einnehmung der Königlichen Intraden überführet / er auff ewig aus dem Lande zu verfeſten. Es hatte aber dem König aus beſondern Urſachen gefallen / ſeine Verfeſtung in eine ewige Gefangenſchafft zu verwandeln: Dahin er in Begleitung des Monſieur d' Artagnan nebſt 100. Mouſquetaires gebracht wurde / und ihme darbey zugleich verwehret/ ſeine groſſe Revenues, die er in Venedig zu heben hatte/ zu geniſſen.

LIII.

Traité de la Satyre, ou l'on examine,

com-

comment on doit reprendre ſon prochain, & comment la Satyre peut ſervir a cet Uſage. A *Paris*, 1695. 12.

Eröffnung.

VOn dieſem Büchlein kan in dem *Journal de Hambourg Tom.* 3. *pag.* 39. nachgeleſen werden/ woſelbſt auch diſputiret wird / ob der Abt *de Ville*, oder der Jeſuit *P. de la Rue* hievon Author ſey. Wiewohl der Verfaſſer dieſes Journals *pag.* 40. & 41. mehr auff den Abt de la VILLE zu incliniren ſcheinet. Das Büchlein iſt ſehr wohl zu leſen / und wird in drey Capita eingetheilet. In dem erſten handelt er von der Freyheit der Satyren; in dem andern von der Materie derſelben; in dem dritten von der Art/ wie man einen auff Satyriſche Weiſe angreiffen und reprehendiren könne.

LIV.

La Seneque Chreſtien, ou ſe voyent les divers effets de la vie, & les moyens de bien mœurs. Le tout à l' imitation de Seneque Payen. A *Paris*, 1610. 12.

Eröffnung.

DIeſes Buch iſt auch zu Geneve unter einem etwas veränderte Titel heraus gegeben worden

den/ und von Joſeph HALL nach dem Engliſchen überſetzet. vid. Placc. *Anonym.* 2476.

LV.

Les Sirenes, ou Diſcours ſur leur forme & figure &c.

Entdeckung.

Dieſes Büchlein wird in Actis Erudit. Lipſ. *Tom. II. ſupplem, Sect. VII. pag.* 341. recenſiret/ und dem Abt NICASIO als Authori zugeſchrieben.

LVI.

Les Caracteres de Theophraſte traduits du Grec. Avec les Caracteres ou les Mœurs de ce ſiecle. A *Paris*, 1688.

Eröffnung.

Dieſes Büchlein iſt von einem/ Nahmens de la BRUYERE, ediret worden. *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1694. nov. p.* 132.

LVII.

La Recherche de la Verité. A *Paris*, MDC LXXVIII. Tom. III. 12.

Entdeckung.

DAß der berühmte MALOBRANCHE Author dieſes Opuſculi ſey/ iſt bekant. Es beſtehet aus dreyen Tomis. Sobald derſelbe den erſten Tomum heraus gegeben / hat Simon Foucherius, Canonicus Divionenſis, ein anders ſcriptum darwider ediret /ſub tit: La Critique de la Recherche de la Verité, &c. Malebranche aber hat ſich hierauff wiederum defendiret. Und als dieſe beyde mit einander controvertiret/ hat ſich ein Benedictiner Münch aus Lothringen/ Nahmens Robertus Gales, darzwiſchen geleget/ und La Critique de la Critique de la Recherche de la Verité geſchrieben, Vid. Paul. Vinding. *de Adeſp. pag. 358. & Hiſtoire des ouvrages des Sçavans. 1693. pag. 533.*

LVIII.

Traité de la Volonté, de ſes principales Actions, de ſes Paſſions, & de ſes Egaremens. Diviſe en cinq parties. A *Paris*, 12.

Eröffnung.

DJeſes opuſculum iſt von einigen dem bekanten Frantzoſen *Nicole* zugeſchrieben worden / aber fälſchlich. Der rechte Author nennet ſich D. AMELINE. vid. Petr. Bælii *Epiſt. de ſcript. Adeſp. p. 409.*

Sech-

Sechſte Abtheilung.

Von mancherley unterſchiedlichen Büchern/welche ohne Nahmen der Authorum ſind heraus gegeben worden/ insgemein; abſonderlich aber von Philologiſchen / Poëtiſchen / fabelhafften/ und kurtzweiligen Schrifften; wie auch Romainen / Satyren / Critiquen / &c.

I.

Academie des Dames; ou Entretiens de Tullie & d' Octavie &c.

Eröffnung.

Dieſes iſt ein ſehr obſcoenes Scriptum, darinne unflätige Diſcourſe, welche zwiſchen einigen Dames ſollen vorgekommen ſeyn/ angeführet werden. Es wird insgemein davor gehalten/ daß die bekante gelehrte Spaniſche Dame Aloyſia Sigea die Urheberin hiervon ſey. MEURSIUS hat ſolche Colloquia ins lateiniſche überſetzet. vid. Baillet *Jugement des Sçavans ſur les Autheurs part. 1. tom. 2. cap. 13. p. 508.*

II.

Diſcours ſur l' Academie Françoiſe, établie pour la Correction & l' embeliſſement du Langage.

Author

Heiſſet Carolus SORELUS, welcher ſich durch unterſchiedliche andere Schrifften mehr renommiret gemachet hat. Placcius *Anonym.* *2492. a.*

III.

Agiatis Reine de Sparte ; ou les guerres civiles des Lacedemoniens ſous les Rois Agû & Leonidas. A *Paris*, 1685.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des Lettres 1686. pag. 351.* Mr. de VAUMORIER genennet.

IV.

Diſcours de la Nouvelle Allegorique; ou Relation des guerres de l' Eloquence.

Au-

Author

Heiſſet mit Nahmen A FURETIERE, welcher vorhin ein anderes heraus gehen laſſen/ ſub tit : Nouvelle Allegorique; ou Hiſtoire des derniers Troubles arrivez au Royaume d' eloquence. vid. Sorelli *Bibliotheq. François.* conf. Placc. *2496. a.*

V.

AMADIS Fab.

Eröffnung.

DAß dieſes beruffene Buch einen Spanier zum Author habe / und erſtlich in Spaniſcher Sprach ſey geſchrieben worden/ iſt bekant. Dekherrus *de ſcript. Adeſp. pag. 238.* nennet den Authorem VASCUM LOBERUM. Nachmahls ſind ſolche Fabeln von dem Herren *de Eſſars* in die Frantzöſiſche Sprache gebracht worden. vid. Colomeſii *Melanges Hiſtoriques pag. 34.* einer Nahmens *Gorræus Pariſienſis* ſoll das noch übrige abſolviret haben. vid. Lanſium *in orat. contra Gallos.* Einige ſagen/ *Nicolaus de Herberay* hätte die erſten Bücher davon verfertiget. Andere ſagen wiederum anders / und weilen ſie nicht wiſſen können / wer eigentlich der Aurhor ſey/ ſo muß es ihnen gar der Teufel ſelbſt gema-

chet haben. Von der mancherley Verſionen dieſes Buchs in Frantzöſiſcher Sprache / kan Draudius *de Hiſtoric. Gallic. pag.138.* nachgeleſen werden. Wer die teutſche translation gemachet habe / iſt noch unbekant. Es werden darinne ſeltzame Dinger und abentheürliche Geſchichte und Thaten / welche unter etlichen Rittern vorgegangen ſeyn ſollen / wie auch magiſche Sachen / und zauberhaffte Liebes-Händel erzehlet / wodurch einer leichte kan verführet werden / ſo daß auch vormahls der öffentliche Verkauff dieſes Buchs nicht gerne iſt geſtattet worden. Jn übrigen müſſen ſich alle über das unverſchämte Vorgeben verwundern / welches der bekante Jeſuit Poſſevinus auff die Bahne bringet / nemlich daß Doct. M. Lutherus dieſes ſchändliche Buch auff ſein Anſtifften und Zurathen habe laſſen in die Frantzöſiſche Sprache überſetzen. Die Worte des Poſſevini wollen wir / weilen ſolche einem Leſer nicht unangenehm fallen werden / in Lateiniſcher Sprache hieherſetzen / welche in ſeiner *Bibliotheca ſelecta lib.XV.ſect.III.cap.398.* ſtehen / und hievon alſo lauten: „In uno Amadiſio iſta intueamur. Venerat hic liber aliena „lingua in Gallias. . Luthero autem jam Satanas utebatur tanquam mancipio in Germania, „quæ pene omnis ceciderat, aut nutabat ad caſum; cumque in ſolidisſimæ fidei Regnum vellet „invadere, Amadiſium curavit in Gallicam „linguam eleganter verti. Hæc igitur prima „fuit illecebra & tanquam ſibilus, quo inesca-

„vit

vit nobilium aulicorum ingenia. Sparſerat,, enim eo in libro, quisquis ejus fuit author, a-,, mores fœdos, inauditos greſſus equeſtres, ma-,, gicas artes. Sic his mentes, illis corpora per-,, traxit in maſſam, in qua innumeræ pene ani-,, mæ perierunt æternum. Nam ſic ablegata,, ſunt ſtudia ſacrarum rerum, divinæque hiſto-,, riæ oblivioni ſunt traditæ, atque horum loco,, Pantagrueles, & ramenta quæque Tartari ſucceſ-,, ſerunt: prælia vero Domini ignorata, invoca-,, tio omnipotentis Dei omiſſa, blaſphemiæ rece-,, ptæ, labes, & libido tanquam torres invecta,, proque veris militaribus ſtudiis, hic male ſanus,, Satanæ novitiatus profeſſionem militiæ peſſi-,, mam præceſſit. Quin etiam viſum eſt pecca-,, tum leve, atque adeo feſtivum ſapere, ſi quis,, Magiam Urgande, & Alchivii, Arcelai, Mel-,, liæ, magni Apollonidonis paſſim recenſeret,, ut interim deſideria ſenſim irreperent eadem ex-,, periendi, magosque accerſendi, qui novas ipſi,, humanarum mentium libarent primitias, & ho-,, mines ad ipſam imaginem Dei factos ſevocarent,, ab uno unius Dei ſinceriſſimo cultu. Hinc,, ergo ſcaturiere quæ poſtea viguerunt, ſortile-,, gia, lamiæ, auguria conquiſita, conſulti,, dæmones a viris, qui videbantur eminentio-,, res, relataque in ſiderum aſpectus, & concur-,, ſus, eventa, ſexcentaque illa alia, quibus ca-,, dentia ipſis oculis vidimus regna, quæ olim,, una Chriſtiana, Catholica religione per tot ſe-,, „cula ſteterant, &c. Dieſe Calumnien / welche

dieſer Jeſuit vorbringet/ ſind ſo unverſchämt/ und handgreifflich falſch/ daß ſie keines refutirens bedürffen/ weiln ſie von ſich ſelbſt wegfallen.

VI.

Erreurs amoreuſes. Avec un recueil de vers lyriques de ſa façon. A *Lion*.

Entdeckung.

ES referiret Croix de Maine *in Biblioth. Gallic. pag. 421.* daß ein Biſchoff in Franckreich/ Nahmens Pontus de THYARD, *Biſſianus*, dieſe Sonnets von ſeinen ſehr jungen Jahren/ was er in denſelben vor Fehler begangen/ verfertiget habe.

VII.

Recueil de lettres d'amour, de pluſieurs Autheurs. 1641.

Ent-

Entdeckung.

DEr Editor dieſer lettres iſt geweſen Claudius de MALLEVILLE, ein Mitglied der Academie zu Pariß. vid. *Hiſtor. de l' Academie Françoiſe pag. 292.*

VIII.

La Carte du Royaume d' amour qui ſe trouve dans le premier volume des pieces en proſe les plus agreables de ce temps.

Eröffnung.

SOrel referiret in ſeiner *Biblioteque Françoiſe pag. 170.* daß Mr. PRISTAN hievon Author ſey.

IX.

Le pais de l' Amour &c.

Eröffnung.

JN der *Biblioteque univerſelle Tom. 14. pag. 67.* wird referiret / daß der berühmte MORERI dieſes Buch in ſeinem 18. Jahre verfertiget habe.

X.

Tableau de l' amour conſideré dans l' Etat du Mariage. A *Parme*, 1688.

Entdeckung.

DAß der berühmte Frantzöſiſche Medicus, Nicolaus VENETTE, Author dieſes Buchs ſey/ iſt nunmehr gnugſam bekant. Inmaſſen es auch in die teutſche Sprache ſub tit. von Erzeugung der Menſchen/ zu Leipzig überſetzet/ und unter ſeinem Nahmen heraus gegeben worden.

XI.

Lotterie de l' amour &c.

Author

ISt Claudius SORELLUS, Placc. *Anonym. num.* 2503.

XII.

Les Esquillons d' Amour &c. A *Paris*, 12.

Author

NEnnet ſich de GRIVESNES. vid. Hyde *Bibliotb. Bodlej. pag.* 271.

XIII.

Apologie de l' Eveque de Poitiers &c.

Eröffnung.

DJeſe Apologie iſt en faveur des Ludovici Caſtanæi, eines Biſchoffen zu Poictou, von *Johanne du Verger de Hauranne*, einem Abt zu S. Cyrano ediret worden. vid. Bayle *Diction. Hiſtoriq. & critiq. Tom. II. pag. 991.*

XIV.

La Conformité de l' Eloquence de Monſieur Balzac avec des plus grands perſonnages du temps paſſée & du preſent &c.

Eröffnung.

DJeſes Buch iſt gegen den berühmten Balzac. von einem Münche/ welcher ſich *Dom. André de Saint Denis* nennet/ ediret worden/ wie Sorell in *Bibl. Franc. cap. 7.* referiret.

XV.

L' Illuſtre Baſſa. &c.

Eröffnung.

DIeſe Romaine iſt von der bekanten Madamoiſelle SCUDERY ausgefertiget worden/ wie Huetius in ſeinem *Tract. de Origine Fabularum Romanenſium, pag.* 174. davor hält.

XVI.

La Guerre des Auteurs anciens & modernes. Avec la Requeſte & Areſt en faveur d' Ariſtote. A *la Haye*, M DC LXXI.

Entdeckung.

JN der *Hiſtoire des ouvrages des Sçavans 1688. p.* 549. wird referiret / daß ein Advocat bey dem Parlament zu Pariß/ GUERET genannt/ hievon Author ſey.

XVII.

Biblioteque Univerſelle & Hiſtorique &c. A *Amſterdam*. 12.

Eröffnung.

DIeſe bekante gelehrte und nützliche Opuſcula ſind theils von *Johanne Conrado de-la*

la Croſe; theils aber von dem berühmten *Johanne Clerico* Prof. zu Amſterdam heraus gegeben worden. Die erſten Tomos hat la Croſe gefertiget; von dem XV. Tomo an ſoll Johannes Clericus dieſelbe continuiret haben. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1687. pag. 33. & 1690. pag. 279.*

XVIII.

Les Idylles de Bion & de Moſchus, Traduites de Grec en vers François, avec des Remarques, ſuivant la Copie de Paris. Amſterdam chez Henry des Bordes. M DC LXXXVIII.

Author

Wird in den *Nouvelles de la Republique des lettres 1686. pag. 985.* LONGUE PIERRE benahmet/ welcher ein Burgundiſcher Edelmann ſeyn ſoll.

XIX.

La Cabale Chimerique. A *Roterdam.* 1691, 12.

Er-

Eröffnung.

VOn dem Authore dieſes beruffenen Buchs hat man bißhero unterſchiedliche Meynungen gehabt. Etliche haben den *du Verſe*, oder *de la Rocque* vor den Authorem gehalten; andere den Monſieur *de Breſmont*. Die beſte und wahre Meynung aber iſt/ daß der berühmte Rotterdammiſche Profeſſor Petrus BAYLE davon Author ſey/ welches man daher einiger maſſen ſchlieſſen kan/ weil in dem Büchlein pag. 111. dieſe Subſcription anzutreffen: A Rotterdam le 8. May 1681. B. Prof. en Phil. & en Hiſtoir, Anderer Merckzeichen zugeſchweigen / ſo hat er ſich auch öffters durch Anführung ſeiner qualité pag. 217. it. 241. deſto mehr den conjecturen / daß man ihn vor den Authorem gehalten / unterworffen. Nachgehends iſt es noch bekanter worden / durch den Titel und andere Paſſages der Remarques Generales, die darwider anno 1691. zu Rotterdam gedruckt. conf. Placc. *Anonym. num. 2509. & ad duct. Symbol. Schröterig. a. Dietmann.*

XX.

Hiſtoire de la Conjuration faite à Stockholm contre Mr. des Cartes. A *Paris*, 1695. 8.

Eröffnung.

JN dem *Journal de Hambourg Tom 3. pag. 207.* wird conjecturiret / daß einer Nahmens FONTANELLE Author ſey. Sonſten im übrigen wird in ſolcher Schrifft keine rechte conjuration beſchrieben / ſondern nur die Anfechtung / und controverſien / welche dem Carteſio ſind gemacht worden / vorgeſtellet / welches alles mit gutem Nutzen und plaiſir kan geleſen werden.

XXI.

Catholicon Anglois &c. A *Paris*, fol.

Eröffnung.

AUthor heiſſet *Ludovicus d' Orleans*, welcher ein Königl. Advocat zu Pariß geweſen; weilen er aber durch dieſes Buch den König Henricum M. in Franckreich ein wenig offendiret gehabt / hat man ihn abgedancket. Es beſtehet dieſes Buch aus zweyen Tomis, wovon der andere rarer als der erſte iſt. vid Henric. Ernſt. *lib. 2. variar. obſervat. cap. 36.*

XXII.

Satyre Menippée, de la vertu du Catholicon d' Eſpagne, & de la tenuë des Etats de Paris. Nouvelle edition imprimeé ſur celle de anno 1677. corrigée & augmentée d' une ſuite de Remarques ſur tout l' ouvrage, pour intelligence des endroits les plus difficiles. A *Ratisbone*, chez Matthias Kerner. 1696. 12.

Eröffnung.

Thuanus nennet den Authorem Mr. de ROY, welcher ein Canonicus zu Rouen geweſen. vid. *Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans 1695. pag. 132.* Woſelbſt auch noch mehr conjecturen von dem Authore. Sonſten iſt dieſes Buch ſehr hoch und werth geachtet worden/ wie dann daſſelbe binnen wenig Monathen 4. mahl neu auffgeleget ſoll ſeyn worden. conf. Placc. *anonym. 2512.*

XXIII.

La Clelie. Item Le grand Cyrus.

Er-

Eröffnung.

DJeſe zwey bekante Romainen ſind bißhero ſo wohl von Frantzoſen als Teutſchen/ wegen ihrer ingenieuſen Einrichtung ſehr æſtimiret worden. Sie werden gemeiniglich der Mademoiſelle SCUDERY zugeſchrieben/ welche die rechte Urheberin dieſer Romanenſiſchen Wercken ſeyn ſoll; wiewohl einige daran zweiffeln; abſonderlich was die letzte Romaine: Le grand Cyrus belanget/ welche andere dem Mr. *de Maroles* als Authori zueignen. vid. *Menagiana pag. 290.* Sonſten iſt bekant/ daß dieſe Romainen nachgehends unter des *Scudery*, der Mademoiſelle Scudery ihres Vaters/ Nahmen ſind ediret worden. conf. Placc. *Anonym. 2817.* & Huetium *de Origine Fabularum Romanenſium. pag. 174.*

XXIV.

Le Nouveau Cynée, qui donne des advis pour établir une paix generale & la liberté du Commerce par tout le monde.

Eröffnung.

AUthor dieſes beruffenen ſcripti, iſt ein Pariſer/ und nennet ſich Emericus CRUCÆUS. Von dem ſcripto ſelbſten kan Naudæus *in Bibliographia Politica pag. 79.* wie auch Sorel *Biblioteq. François. pag. 74.* nachgeleſen werden. conf. Placc. *Anonym. 2524.*

XXV.

De la Delicateſſe. A *Amſterdam*, M DC LXXXII. 12.

Author

JSt der bekante BOUHOURS, welcher daſſelbe ſeinen Dialogis d' Ariſto & Eugene beygefüget hat.

XXVI.

Le Dictionaire de l' Academie Françoiſe. Dedie au Roy. fol. 2. volum. A *Paris*, 1694.

Eröffnung.

DJeſes Buch wird in dem *Journal des Sçavans 1694. pag. 783. ſeq.* recenſiret / und einem Nahmens FURRETIERE zugeſchrieben / welcher deswegen groſſe turbas ſoll erwecket haben.

XXVII.

Le Dictionaire des Arts des ſciences par M. D. C. de l' Academie Françoiſe in fol. 2. vol. A *Paris*.

Author

Wird in dem *Journal d' Hambourg* Monſieur CORNEILLE benahmet.

XXVIII.

Dictionaire des Mots Gaſcons ſur Goudelin &c.

Author

Wird von Pelliſſonio *in Hiſtoria Academ. Gall. pag.* 361. entdecket / und Johannes DOUJAT benennet / welcher ein Advocatus im Parlament zu Pariß / und Profeſſor Collegii Regii Gall. geweſen.

XXIX.

Projet & Fragmens d' un Dictionaire Critique. A *Rotterdam*. M DC XCII. 8.

Entdeckung.

Daß der berühmte und gelehrte Frantzoſe Petrus BAYLE Author dieſes Projets ſey / iſt

nunmehr public und bekant. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1692. pag. 474.* Nach dieſem Projet iſt nachmahls das vortrefliche und gelehrte Werck in fol. von ihm heraus gegeben worden/ ſub tit. *Dictionaire hiſtorique & critique &c.* welches bißhero von allen Eruditis mit groſſem Applauſu iſt auffgenommen worden.

XXX.

La Requete des Dictionaires, a Meſſieurs de l'Academie Françoiſe. 12. & 4.

Eröffnung.

DAß der berühmte und gelehrte MENAGIUS dieſe Schrifft verfertiget habe / iſt bekant. Siehe hievon die Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 496.* & Hiſtoire des ouvrages des Sçavans *1692. pag. 132.* Woſelbſt auch referiret wird / daß Mr. Menage dieſe Bogen deswegen geſchrieben / weilen man ihn unter die Zahl der Profeſſorum bey der Academie Françoiſe nicht annehmen wollen/ ſondern excludiret hätte.

XXXI.

Le Divorce Celeſte cauſe par les diſſolutions de l'Egliſe. *Ville Franche* 1640. 12.

Er-

Eröffnung.

COlomeſius referiret in ſeinem *Recueil des particularitez pag. 121.* er habe von Iſaaco Voſſio glaubwürdig vernommen / daß der berühmte und bekante Italiäner Ferrante PALLAVICINO Author dieſes Buchs ſey / welches von den meiſten / wegen ſeiner ungemeinen Sachen / die darinne vorkommen / ſehr æſtimiret wird.

XXXII.

Roolle des preſentations faites aux grands jours de l' Eloquence Françoiſe &c.

Entdeckung.

IN der Hiſtoire de l' Academie Françoiſe wird *pag. 70.* referiret / daß Claudius SORELLUS, welcher den Francion und andere Sachen geſchrieben / hievon Author ſey.

XXXIII.

Recueil de pluſieurs Pieces d' Eloquence, & de Poëſie, preſentées à l' Academie Françoiſe, pour les prix de 1687. donnez le jour de Saint Louis de la même Année, avec les diſcours prononcez le même jour à la Reception de M. l' Abbé de Choiſy,

ſy, en la place de M. le Duc de ſaint Aigan. A *Paris*, 1677. 12.

Entdeckung.

JN den Nouvelles de la Republique des lettres *1688. pag. 48.* wird der Author Mr. de Fontenelle genennet.

XXXIV.

Le Journal des Sçavans. A *Paris*, 1665. 4. & *Amſterd.* 12.

Entdeckung.

WAs dieſes berühmte und bekante Journal eigentlich vor Authores habe / davon thut Junckerus *de Ephemeridibus ſeu Diariis Eruditorum pag. 75. & ſeq.* folgende Meldung / nemlich daß dieſe Opuſcula 1.) den Herrn von HEDOUILLE zum Authore gehabt habe. 2.) den Herrn von SALLO, einen Rath bey dem Parlament zu Pariß. 3.) Johannem GALLOESIUM einen Prieſter. vid. *Mercure galant 1686. pag. 263.* 4.) Den Abt COMMIERS d' AMBRUN, oder de la Roque. 5.) Einen Nahmens CUSINUS. 6) Einen Königlichen Medicum DIONYSIUS oder DENIS genannt. conf. Morhof. *Polyhiſtor Liter. lib. 1. pag. 181. &c.*

XXXV.

Journal des Nouveaux du Chant. A *Paris* 1678.

Entdeckung.

AUthor dieſes Buchs/ worinne Muſicalia und Poetica tractiret werden / ſoll mit Nahmen BASSILLY heiſſen. vid. Juncker *de Ephemerid. Erudit. p. 283.*

XXXVI.

Extrait d' une Lettre de M. V. écrite de Londres le 23. de Fevrier 1688. à M. V. B. touchant les Longitudes, les Marees, & le Fleuve Oby. &c.

Entdeckung.

IN den Nouvelles de la Republique des Lettres, wird dieſes Buch dem Iſaaco VOSSIO zugeſchrieben. *1688. pag. 1135.*

XXXVII.

Lettres ſur les matieres du Tems &c.

Eröffnung.

EInige haben conjecturiret / daß *Jurien*; andere/ daß *Bayle* Author ſey. vid. Placc. *Anonym. 2538. a.*

XXXVIII.

Lettres ſynceres; & les Entretiens des voyageurs ſur le Mer. &c.

Author

SOll den Nahmen FLOIRNEAU führen/ und ein Genever ſeyn. vid. Placc. *n*. *2538*. *β*. *alleg*. *Symb*. *Maſtrichtian*.

XXXIX.

Lettre de Mr. C. a M. Amelot de la Houſſay ſur une note de Mr. l' Abbé de S. R. touchant l' uſure, dans ſa nouvelle traduction des Lettres de Ciceron à Atticus, avec quelques Reflexions ſur ſon langage & ſon ſtile. A *Paris*, 1691. 12.

Author

HEiſſet mit Nahmen Mr. Carrel, wie in dem Journal des Sçavans *pag*. *611*. *1691*. *Septembr*. reteriret wird.

XL.

Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans, par Mr. B. Docteur en Droit. &c. A *Rotterdam* 12.

Ent=

Entdeckung.

DAß der Anfang von dieſen gelehrten Opuſculis von dem gelehrten BASNAGE ſey gemacht worden/ referiret Bayle in ſeinem *Projet d' un Dictionaire critique pag. 111.* conf. Tenzelii Monathl. Unterred. *1292. pag. 519.* Dieſe Hiſtoire iſt hernacher von Jaques BERNARD continuiret worden.

XLI.

Un livre diffamatoire, qui traite Monſeigeneur d' Eſpernon de Tyran & de perſecuteur de l' Egliſe. &c.

Entdeckung.

JArrigius referiret in ſeinem *Eſchafaut des Jeſuites pag. 94.* daß der Jeſuite Leonhardus ALEMAY Author wäre.

XLII.

Suite des Reflexions d' Euthyme, & de Theagene ſur des matieres de Morale, par M. A *Paris* 1688. 12.

Er=

Eröffnung.

IN der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1689. pag. 204.* wird referiret / daß der Abt von BELLEGARDE dieſe Reflexions continuiret und verfertiget habe.

XLIII.

Les Avantures du Baron de Feneſte. A *Geneve* 1630.

Entdeckung.

AUthor dieſes kurtzweiligen Buchs iſt der Herr von AUBIGNE geweſen / wie Sorel *des Romans Comiques pag. 198.* referiret. Er ſtellet darinne ein Geſpräch zwiſchen einem klugen Menſchen / und einem dummen Gaſconier vor / welcher alle ſeine Avanturen erzehlet / und iſt ſehr luſtig / und dabey nützlich zu leſen. Dieſer Aubigne hat auch eine Hiſtoire *de France* geſchrieben / weswegen aber ſein Bildniß zu Pariß durch den Hencker iſt verbrannt worden / weilen er darinne den Frantzöſiſchen Etaat touchiret gehabt. vid. Henr. Ernſtii *obſerv. var. lib. 2. cap. 36.*

XLIV.

L'Hiſtoire Comique de Francion, 8. &12.

Eröffnung.

DEr rechte Author dieſes Buchs heiſſet SORELLUS, welches er auch in ſeiner Biblioteq. François. oder Romans Comiques ſelbſten geſtehet/und nicht in Abrede iſt. Es iſt ſolches Buch ſehr luſtig und plaiſirlich zu leſen. Es kommen aber darinne offtmahls ſehr obſcoene und verdächtige Sachen vor / welche ein wenig liederlich beſchrieben worden. Wegen ſeiner luſtigen Vorſtellung/ und guten Abgang / iſt daſſelbe ſehr viel mahl nachgedruckt worden/ auch in die teutſche Sprache überſetzet / darbey mit einigen Anmerckungen/ und Moraliſchen Gedancken illuſtriret: Wer ſolche teutſche Uberſetzung ausgefertiget habe / iſt noch unbekant. Sonſten hat man noch ein anders Buch/ welches Francion tituliret wird/ und nach dieſer methode wie des Sorelli ſein Francion eingerichtet worden.

XLV.

Diſcuſſion de la ſuite des Remarques

nouvel-

nouvelles du P. Bouhours ſur la langue Françoiſe, pour defendre, ou pour condamner pluſieurs paſſages de la verſion de Mons & principalement ceux que le P. Bouhours y a repris, &c.

Author

Wird in der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1694. pag. 133.* Mr. TOINARD genennet.

XLVI.

Le genie de la Langue Françoiſe, & Suite du Genie de la Langue Françoiſe par le S. D. A. *Paris*, 12.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Buchs wird in dem Journal des Sçavans *1685. pag. 554.* entdecket/ und P. MORGUES benahmet. Es iſt ein ſehr treffliches Opuſculum, welches allen denjenigen zu recommendiren/ welche die galanterie der Frantzöſiſchen Sprach excoliren wollen.

XLVII.

XLVII.

Soupires de la France &c.

Author

Eſt Petrus JURIEUX. vid. *Cabale Chimerique pag. 158. ſeq.*

XLVIII.

Grammaire generale & raiſonnée, contenant les fondemens de l' art de parler, expliquez d' une maniere claire & naturelle; les Raiſons de ce qui eſt commun a toutes les langues, & des principales differences qui ſ' y recontrent; Et pluſieurs Remarques nouvelles ſur la langue Françoiſe &c. A *Paris*, 1660. 8.

Eröffnung.

Der Author dieſes ſchönen Buchs heiſſet Mr. de TRIGNY. vid. Baillet *Jugement des Sçavans Tom. 3. pag. 261.* Add. Placc. *Anonym. num. 2545. a.* Woſelbſten er auch meldet/ daß dieſer Trygni noch mehr Bücher geſchrieben/ als: Nouvelle Methode pour apprendre facilement, & en peu de temps la langue Eſpagnole. *Paris* 1605. 8. it. Methode Nouvelle pour la langue françoiſe, italienne, latine. a *Paris* 8. &c.

XLIX.

Conſeiller du Roy &c. à ſon Amis Monſieur Antoine Wion d' Heroval tres renommé entre les Sçavans, au ſujet des Libelles, qui de tems en tems ſe publient en Flandres contre les R. R. P. P. Henſcenius & Papebrochius Jeſuites.

Entdeckung.

In den Actis Erudit. Lipſ. *de anno 1683. pag. 127.* wird referiret / daß der berühmte *Carolus du Freſne, Dominus de Cange,* welcher Hiſtoriam Byzantinam illuſtriret / auch andere ſchöne opuſcula mehr heraus gegeben hat / dieſes Scripti Author ſey.

L.

De l' Autorité d' Homere parmi les juriſconſultes &c.

Entdeckung.

Authur dieſes ſchönen Wercfleins heiſſet mit Nahmen FERMAT, welcher ein Parlaments-Rath zu Toulouſe geweſen. vid. Menagii *Amoenitates jur. civilis cap. 43. & in Anti-Baillet Tom. I. pag. 230.*

LI.

La Carte du Janſeniſme &c.

Eröffnung.

DJeſes opuſculum iſt deswegen verfertiget worden/ um diejenige zu railliren / welche der opinion des Janſenii beyflichten. Author deſſen iſt ein Capuciner / Nahmens ZACHARIAS de LISIEUX, welcher auch das ſcriptum ſub tit. Gyges Gallus, ins Frantzöſiſche überſetzet / worinne die Laſter der heutigen Zeit vorgeſtellet werden. vid. Sorelli *Biblioteq. Françoiſe cap. 9. pag. 172.*

LII.

La de faite du Paladin Javerſac par les Alliez & confederez du Prince des Feuilles &c.

Eröffnung.

VOn dieſem ſcripto anonymo thut der gelehrte Bayle in ſeinem *Dictionaire Critique & Hiſtorique Tom. 2. pag. 160.* Meldung/ welcher auch zugleich den Authorem deſſelben/ nemlich Mr. BALZAC, denominiret.

LIII.

De La Calomnie; ou inſtruction du Procés entre les Jeſuites, & leurs adverſaires ſur la matiere de la Calomnie. 1695. 12.

Entdeckung.

JN der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1695. pag. 261.* wird referiret/ daß der berühmte Antonius ARNALDUS hievon Author wäre.

LIV.

Le Cathechiſme des Jeſuites *Ville Franc.* 1602. in 8.

Entdeckung.

JN den Sealigeranis wird *pag. 285.* referiret/ daß ESTIENNE PASQUIER, Advocat general en la Chambre des comptes à Paris, welcher auch die Les Recherches de France; les Lettres; & les Dialogues &c. geſchrieben/ dieſen Jeſuiter-Cathechiſmum ediret habe/ worinne er die Practicken und die ſeltzame Morale der Jeſuiten artig beſchrieben hat. Es hat aber der Jeſuit *Louis Richeome* dieſen Cathechiſmum refutiren wollen/ in einer Schrifft/ welche den Tittel führet: Plainte Apologetique contre le Cathechiſme des Jeſuites, vid. Placc. *Anonym. 2550. a.*

LVI.

La Morale des Jeſuites; ou Extraite fidelement de leurs Livres, imprimez avec la permiſſion, & l'Approbation des ſuperieurs de leur Compagnie. Par un Docteur de Sorbonne. Tome I. Suivant la Copie imprimée a Mons, chez la Veuve Waudret, à la Bible d'Or. M. DC. LXIX.

Eröffnung.

DJeſes beruffene Buch wird in viele Tomos getheilet / und die Morale der Jeſuiten in derſelben vorgeſtellet / und refutiret. Die meiſten Scriptores ſtehen in der Meynung / daß der berühmte Antonius ARNALDUS oder ARNAUD der rechte Author von den meiſten ſey. vid. Acta Erudit. Lipſ. *1689. pag. 617.* Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1691. pag. 285.* und andere Teſtimonia mehr / welche von Placcio *Anonym. 2551. ſeq.* per Excerpta & Symbol. angeführet werden. Baillet aber meynet in ſeinem Dictionaire, daß der bekandte NICOLE etliche Tomos elaboriret habe / wie auch Blaſius Paſchalius. vid. Jurieu *in Tract. ſub tit. l' Eſprit de Mr. Arnaud tom. 1. pag. 43.*

LVII.

Jugemens des Sçavans ſur les principaux Ouvrages des Auteurs. *Paris*, 8.

Entdeckung.

AUthor dieſer beruffenen Jugemens iſt der berühmte und bekandte Frantzoſe Adrianus BAILLET. vid. Vockerodt *Introduct. in Notit. Societ. Literar. Prolegom. §. 9.* Morhoff. *Polyhiſt. cap. V. 38. & cap. VI. 52. 62. ſeq.* welche dieſes Werck ſehr rühmen. Der Herr von Pufendorff aber carpiret in Epiſtola ad Wildſchützium dieſes Unternehmen des Baillet, und ſagt/ Baillet würde alsdeñ Bajuletus genennet werden/ wann er beſſer Latein ſchreiben könte/ und das Deſpauterium beſſer darbey gelernet hätte. So iſt auch bekandt/ daß der Jeſuit Tellier wider dieſe Jugemens geſchrieben/ ſub tit: Entretien contre les jugemens des ſçavans, worinne er den Baillet ſehr hefftig angreiffet.

LVIII.

La Deſcription de l'Isle de Pourtraiture, ou de la Ville des Pourtraits &c.

Author

ISt Claudius SORELLUS, welches er ſelbſten in ſeiner *B*ibliotеque Françoiſ. und in Catal. oper. ſuor. geſtehet.

LIX.

Sauce au Verjus, à Strasbourg. 1674. 12.

Ent-

Entdeckung.

DIeſes iſt eine artige Satyre, welche von dem bekandten und gelehrten Freyherren D' ISOLA, Käyſerlichen geweſenen Envoye an unterſchiedlichen Höfen in Teutſchland/ auf einen gewiſſen Frantzöſiſchen Abgeſandten iſt ediret worden / wie Placcius *Anonym. num 2560. a a. alleg. Symbol. Maſtricht*. referiret.

LX.

Lettres ſur les Matieres du temps. *A Amſterdam*, 1688. 4.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Werckleins / welches aus etlichen Stücken beſtehen ſoll/ wird von Placcio *Anonym. 2561*. Mr. de BREUILL benahmet.

LXI.

Les doutes ſur la langue Françoiſe. &c.

Entdeckung.

ES wird in der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans *1687. pag. 225*. gemeldet / daß der Jeſuit P. BOUHOURS Author ſey.

LXII.

Remarques ſur la langue Françoiſe 1664. 12.

Entdeckung.

DIeſes Buch iſt vormahls ſehr æſtimiret/ und unterſchiedliche mahl in Pariß und Holland nachgedruckt. In der Hiſtoire de l' Academie Françoiſe wird *pag. 212.* referiret/ daß Monſieur VAUGELAS deſſen Author ſey.

LXIII.

Les Amours de Lyſandre & Caliſte.

Eröffnung.

DIeſe bekandte Romaine iſt auch ins Teutſche überſetzet worden. In der Hiſtoire de l' Academie Françoiſe *pag. 292.* wird der Author derſelben AUDIGNERIUS genennet.

LXIV.

Recueil de plus beaux endroits de Martial. Avec un traité de la beauté des Ouvrages d' Eſprit, & particulierement de l' Epigramme. *A Toulouſe*, & *A Paris*, 1689. 12.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Buchs wird in dem Journal des Sçavans *Tom. 18. pag. 407.* angezeiget/ und COSTAR benennet.

LXV.

LXV.

La Conduite de Mars. &c.

Author

Wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1685*. BUSSON benahmet.

LXVI.

Dialogue entre S. Ange & Maſcurat &c.

Entdeckung.

Dieſe Dialogos hat der berühmte Gabriel NAUDÆUS ausgefertiget. Es werden darinne die Briefe/ welche der Cardinal Mazarini gewechſelt / beurtheilet. vid. Jugemens des ſçavans *Tom. IV. pag. 202.*

LXVII.

Menagiana; ou bon mots, rencontres agreables, penſées judicieuſes, & obſervations curieuſes, de Mr. Menage, de l'Academie Françoiſe. Suivant la Copie de Paris. *A Amſterdam.* M. DC. XCIII. 12.

Eröffnung.

Es werden in dieſem Opuſculo ſchöne und gelehrte Sachen angebracht/ die der berühmte

Menagius vormahls ausgeſprochen. Der Editor dieſes Wercks wird in der Hiſtoire des Ouvrages des Sçavaus *1693. pag. 521.* Mr. GALAND benennet/ das Opuſculum beſtehet aus zweyen Tomis, davon der andere beſſer als der erſte eingerichtet iſt worden.

LXVIII.

Converſations galantes, qui ont eu un grand ſucceſs.

Entdeckung.

IN dem Mercure galant wird *anno 1683. Mart. pag. 26.* referiret das Monſ. de MONTFORT hievon Author wäre.

LXIX.

La Princeſſe de Monpenſier. &c.

Entdeckung.

DIeſe Romaine ſol von der Gräfin von FAYETTE, und DE LA KERGNE ſeyn ausgefertiget worden / wie in Colomeſii Recueil des particularitez *pag. 112.* referiret wird. Conf. Junckerum *de fœm. erudit. pag. 79.*

LXX.

Le Temple de la Mort. &c.

Entde-

Entdeckung.

MEnagius ſchreibet in ſeinem *Anti-Baillet pag. 100.* daß Mr. HABERT, geweſener Frantzöſiſcher Commiſſarius von der Artillerie, hievon Author ſey / und corrigiret den Baillet, welcher den Abt *de Cerisy*, des vorigen Bruder / vor den Authorem ausgegeben hatte.

LXXI.

Les Dialogues des Mortes, &c.

Author

HEiſſet FONTENELLE, wie in den Nouvelles de la Republique des lettres *1686. pag. 91.* referiret wird.

LXXII.

La Gazette Burlesque &c.

Entdeckung.

DEr Author dieſer kurtzweiligen Nouvellen wird in den Menagianis *part. 1. pag. 195.* entdecket / und Mr. LORET benahmet. Es ſol derſelbe deswegen von dem bekandten Frantzöſiſchen Financier Foucquet eine groſſe Penſion an Gelde genoſſen haben / wovon in obgedachten Menagianis weitere Relation abgeſtattet wird.

LXXIII.

La Gazette Françoiſe. A Londres ab anno 1664. ad 1678.

Entdeckung.

JN dem Büchlein/ welches den Tittel: Conſpirations d' Ingiltherre, führet/ wird *pag.* 334. der Author dieſer Gazetten, MORINOILLE benennet.

LXXIV.

Nouvelles de la Republique des Lettres.

Entdeckung.

DAß der berühmte Petrus BÆLIUS Author dieſer gelehrten Nouvellen ſey/ iſt bekandt/ vid. Acta Erudit. Lipſ. *1691. pag. 32.* Monathliche Unterredungen. *1692. pag. 519.* Morhoff. *Polyhiſt. lib. I. c. 16. pag. 182.* Etliche Stücke davon ſind auch unter dem Tittel *Mercure ſçavant* heraus gegeben worden. Nachmahls ſind ſie unter dem vorigen Tittel von andern bißhero continuiret worden / und werden von den meiſten ſehr æſtimiret.

LXXV.

Reflexions ſur ce que l'on appelle Bonheur & Malheur en Matiere de Lotteries,

& ſur

& ſur le bon uſage qu'on en peut faire. *Amſtel.* 1696. 8.

Entdeckung.

DEr berühmte Johannes CLERICUS Profeſſor zu Amſterdam iſt Author von dieſem Wercklein/ wie in dem Mercur. Hag. *1698. n. 79.* referiret wird. Es beſtehet aus XIII. Capiteln/ und es kommen ſehr nützliche und curieuſe Sachen von der materie der Lotterie darinne vor.

LXXVI.

Opuſcules ſur divers ſujets. *A Paris,* 1684.

Entdeckung.

ES wird in dem Journal des ſçavans *1684. pag. 165.* wie auch in den Nouvelles de la Republique des Lettres *1684. pag. 307.* angezeiget/ daß der bekandte Jeſuit P. BOUHOURS davon Author wäre.

LXXVII.

Oevres Meslées par M. de S. E. *A Paris*, chez Claude Barbin. 1670. 12.

Eröffnung.

DIeſes ſind zuſamengeleſene gelehrte Wercklein/ von unterſchiedlichen Materien/ als

Conſiderations ſur Annibal. Jugement ſur Tacite & Saluſte. Jugement ſur les ſciences, L'Eloquence de Petrone, de l'Amitie &c. Der Author nennet ſich Mr. de SAINT EUREMONT. Eben ein ſolches Werck iſt auch anno 1669. 12. im Haag heraus kommen/ welches den Tittel führet: Recueil de diverſes pieces faites par pluſieurs Perſonnes illuſtres. Darinne vornehmlich folgende Materien abgehandelt werden. (1.) De la ſeconde guerre Punique. (2.) Sur Alexandre & Cæſar. (3.) Jugement ſur Seneque, Plutarque, & Petrone. (4.) La Matrone d'Epheſe. (5.) Jugement ſur les ſciences, ou peut ſ' appliquer un honneſte homme. (6.) L'Idée de la femme. Obſervations ſur Sallufte & Tacite. Diſſertations ſur le grand Alexandre &c.

LXXVIII.

Harangues ſur toutes ſortes de ſujets, avec l'art de les compoſer. *A Paris*. 1687. 4.

Entdeckung.

DEr Author dieſes Wercks wird in dem Journal des ſçavans *1687. Tom. XV. p. 268*. Monſ. VAUMORIERE genennet.

LXXIX.

Les Paroles remarquables, les bons Mots, & les maximes des Orientaux. Traduction de leurs Ouvrages en Arabe,

en

en Perſan, & en Turc; avec des Remarques. *A Paris.* 1694. 12.

IN dem Journal des ſçavans *1694. Tom. 22. pag. 525.* wird referiret/ daß Mr. GALAND Author dieſer Verſion und Remarquen ſey/ welche ad imitationem Valerii Maximi und Plutarchi ſind eingerichtet worden.

LXXX.

L'Orphize & Chryſante, Hiſtoire Cyprienne, ècrite ſur la modelle des Hiſtoires Grecques.

Author

ISt Claudius SORELLUS, wie er ſelbſten in ſeiner *Biblioth. Franc.* und *in Catalog. Oper. ſuor.* referiret. *Conſ. Patin. lettre 45. p. 154.*

LXXXI.

Le Parnaſſe Reformé. &c.

Entdeckung.

DIeſes Scriptum wird in der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1688. p. 549.* einem Authori Nahmens GUERET, welcher ein Parlaments-Rath und Advocat zu Pariß ſeyn ſoll/ attribuiret.

LXXXII.

Parnaſſe Satyrique. &c.

In den Actis Erudit. Lipſ. *1689. pag. 498.* wird dieſes Scriptum einem Authori Nahmens Theophilus VIAUDUS zugeeignet. Conf. Menagii *Anti-Baillet part. 1. cap. 90.*

LXXXIII.

Le Berger Extravagant: où parmy des Fantaſies amoureuſes on void les impertinences des Romans & de la Poëſie. III. Tom. *A Rouen.*

Entdeckung.

Der beruffene Frantzöſiſche Scribent, Claudius SOREL welcher auch den Francion geſchrieben / iſt Author dieſes Buchs; vid. Baillet. *Satyres perſonelles part. 1. pag. 316.* & Hiſtoire de l' Academie Françoiſe *pag. 71.* Es werden darinne die Romainen / wie auch die Poetiſchen Abſurditæten / als unnütze Sachen verworffen / und perſtringiret.

LXXXIV.

Poeſies Paſtorales de Mr. D. F. Avec un Traité ſur la Nature de l'Eclogue, & une Digreſſion ſur les Anciennes & les Modernes. *A Paris*, 1688. 8.

Entde-

Entdeckung.

IN der Hiſtoire des Ouvrages des ſçavans *1688.* wird *pag. 328.* referiret/ daß der Herr von FONTENELLES Author wäre.

LXXXV.

PHARAMOND.

Eröffnung.

DIeſe bekandte Romaine iſt von einem Authore, welcher ſich Mr. CALPRENEDE nennet verfertiget worden/ wie in den Nouvelles de la Republique des Lettres *1676. pag. 350.* referiret wird.

LXXXVI.

Reflexions ſur la Poetique, & ſur les Poetes anciens.

Eröffnung.

MAn hält davor/ daß der bekandte Frantzoſe RAPINUS dieſe Reflexions gemacht habe. vid. Baillet. *Jugements des ſçavans ſur les principaux ouvrages des Auteurs Tom. 2. part. 1. cap. 3. pag. 201. n. 173.*

LXXXVII.

La Carte du Royaume des precieuſes.

Entde-

Entdeckung.

MAn ſagt / daß der Graf von MALEURIER, welcher am Frantzöſiſchen Hoff ſich auffgehalten / dieſes Wercklein verfertiget habe. vid. Sorelli *Bibl. Franc. cap. 9. pag. 170.*

LXXXVIII.

Le Triomphe de la Religion, ſous Loüis le Grand, repreſenté par des Inſcriptions & des deviſes; avec une explication en vers Latins & François. *A Paris*. 1687. 12.

Entdeckung.

DIeſes Buch wird in dem Journal des ſçavans *1687. p. 266.* recenſiret / und dem Herren von FONTENELLE als Authori zugeeignet.

LXXXIX.

Reflexions ſur les Romans par Madame S. E. P. *Ratisbon*. 1684. 12.

Entdeckung.

VOn dieſem ſchönen Buch wird in Actis Erud. Lipſ. *1684. pag. 431.* Erwehnung gethan / und gemeldet / daß Suſanna Eliſabetha TABORS, eine gelehrte Dame, welche des berühmten JCti Taboris ſeine Tochter / und des gelehrten *Joh. Ludovi-*

Ludovici Praſchii zu Regenſpurg Gemahlin iſt/ hievon die Verfertigerin ſey. Siehe hievon Junckeri *Cent. Fœmin. Erudit. pag. 61.* & Vockerodt *Introd. in notit. Societ. Litter. Sect. 2. c. 2. §. 1.* Es wird in dieſer Schrifft über die neueſte Romainen ein Urtheil gefället/ und gezeiget/ auff was Weiſe dem löblichen Frauenzimmer-Geſchlecht darinne zu viel geſchehen/ und etwas ungeziemendes ſey nachgeſchrieben worden.

XC.

SAPPHO; ou l'heureuſe inconſtance, par Madem. * *A la Haye.* 1695.

Entdeckung.

IN dem Journal de Hambourg wird *Tom. 3. pag. 126.* referiret/ daß die gelehrte Mademoiſelle de SCUDERY die Verfertigerin hievon ſey.

XCI.

Satyre contre la Vie de la Cour. &c.

Entdeckung.

IN der Hiſtoire de l'Academie Françoiſe wird *pag. 252.* referiret/ daß der Herr von CHASTELET Author ſey.

XCII.

XCII.

Diſcours Satyriques & Moraux, ou Satyres generales. *A Rouen*, 1686.

Entdeckung.

DEr Author hievon wird in den Nouvelles de la Republique des lettres *1686. pag. 117.* entdecket/ und Mr. PETIT benahmet.

XCIII.

Satyres, ou Reflexions ſur les erreurs des hommes & les Nouvelliſtes du Temps. *A Paris.* 1690. 12.

Entdeckung.

DIeſes Buch wird in dem Journal des ſçavans *1690. Tom. 18. pag. 632.* recenſiret/ und darbey gemeldet/ daß der Author Mr. du CAMP D'ORGAS heiſſe.

XCIV.

Relation de ce qui s'eſt paſſé au Royaume de Sophie, depuis les troubles excitez par la Rhetorique & l'Eloquence.

Entdeckung.

DEr bekandte Frantzoſe SOREL iſt Author dieſes artigen Buchs/ wie er ſelbſten in ſeiner *Bibliotheque Françoiſe. pag. 403.* von ſich meldet.

XCV. Les

XCV.

Les Comedies de Terence traduites en François, avec des Remarques, par Madem. D***, *A Paris*. 1688. 8.

Entdeckung.

DIeſe galante Frantzöſiſche Verſion des Terentii ſoll von der Madame DACIER ausgefertiget ſeyn worden / wie in den Nouvelles de la Republique des lettres *1688. pag. 579.* referiret wird.

Sechzehende Abhandlung.

Von etlichen Italiäniſchen Büchern welche ohne Nahmen der Authorum ſind heraus gekommen.

Erſtlich.

Theologiſche / Juriſtiſche / und Philoſophiſche.

I.

Diſcorſo utiliſsimo eſſortativo alla riverenza e divozione dell' acqua Benedetta, *Fiorenze*. 1680. 12.

Benahmung des Authoris.

CInelli referiret in ſeiner *Bibliotheca Volante Scanzia IV. pag. 87.* daß Raphael BADIUS ein Dominicaner Ordens-Mann hievon Author wäre. Conf. Placc. *Anonym. 2611.*

II.

LA BIBLIA ITALIANA. *Venet.* 1538.

Eröffnung.

DIeſe Italiäniſche Translation der heiligen Schrifft iſt von dem gelehrten Italiäner BRUCCIOLO ausgefertiget / und anno 1538. zu Venedig gedruckt worden. Weilen aber dieſe Verſion ein wenig obſcur und undeutlich geweſen / indem Brucciolus dem Hebräiſchen Original allzuſehr hat folgen wollen; ſo hat ſich ein anderer darüber gegeben / und die Translation des Bruccioli, an etlichen Orten / wo dieſelbe undeutlich und unverſtändlich geweſen / klärer gemacht / vornehmlich aber der Methode des Roberti Stephani, oder Vatabli, und Pagnini darinne gefolget / welche Edition ſehr accurat, und ſchön / und anno 1562. gedruckt worden. vid. Placc. *Anonym. num. 2612. a.* Sonſten hat man noch neuere Editiones der Italiäniſchen Bibel / welche zu Rom und Florentz gedruckt worden / und mit Gloſſis Marginalibus ſehr ſchön illuſtriret ſind / die man aber ſehr ſelten zu ſehen kriegt / weilen

weilen eine Italiäniſche Bibel in Teutſchland keinen Abgang hat / und von den Buchhändlern wegen des allzu hohen Preiſes dahin nicht verführet wird.

III.

Modo chiaro & facile d'inſegnare & apprendere la ſacra dottrina Chriſtiana dichiarata d' un Religioſo di ſan Domenico. *In Trevigi* 1675.

Author

JSt ein Dominicaner-Münch / und heiſſet P. M. Franciſcus Benedictus BOVIUS da Feltre, wie Placcius *Anonym.* 2613. berichtet.

IV.

Eſtratto precioſiſſimo e Medicinale per le Anime fedeli di tutte le indulgenze concedute fin' ora alla venerabil Compagnia del ſanctiſſimo Roſario e confermate nell' anno 1679. dalla ſantita di noſtro Signor. *A Firenze e in Lucca* nell' anno 1680. 8.

Entdeckung.

PLaccius referiret *Anonym. num.* 2620. daß obgedachter Dominicaner P. Raphael BADIUS

Author wäre / und daß ſolcher ihm ſolches ſelbſten überſchrieben habe.

V.

Induſtria Santisſima perricuperare il tempo perduto in Peccati. *Trevigi* 1678.

Author

Iſt P. Benedictus BOVIUS, wie Cinelli *in Bibliotheca Volante Scanzia V. p. 11.* und Placc. *Anonym. 2621.* referiren.

VI.

Trattato del titolo Regio dovuto alla Sereniſſima Caſa di Savoja. in Torino. 1633. fol.

Eröffnung.

DEr Author dieſes illuſtren Tractats heiſſet Petrus MONODUS, wie Placcius *Anonym. num. 2628.* adduct. Teſtimon. des Herren Leibnitzii, welcher bey einem Exemplar den Nahmen dieſes Authoris ſubſcribiret geſehen / referiret. Es kommen in dieſem Buche ſehr remarquable Sachen vor / wodurch die Königliche Hoheit und Prærogativen des hohen Hauſes Savoyen dargethan und behauptet werden / nemlich die rechtmäßige Prætenſion auf das Königreich Cypern. Von welcher wohl-fundirten Prætenſion, und was es mit derſelbigen vor eine Beſchaffen-

ſchaffenheit habe/ wir dem Leſer/ nach dieſer Veranlaſſung/ aus demſelben folgende Nachricht ertheilen wollen: Hertzog Ludevvig der Aeltere von Savoyen heyrathete anno 1432. Annam, Johannis I. von Luſignan, Königs von Cypern Erb-Tochter. Aus dieſer Ehe poſteriren alle itzige Hertzoge/ und das gantze Hauß Savoyen/ welche daher das Cypriſche Königl. Erb-Bluth haben. König Johannes I. von Luſignan aber hatte zum Succeſſore Johannem II. von Luſignan, und eine Erb-Tochter Charlottam, dieſelbe heyrathete der Erb-Printz Ludovicus junior zu Savoyen; alſo daß anno 1485. alle beyde/ dieſer Ludevvig nehmlich und Charlotta, Couſins Germains waren. In den errichteten Heyraths-pacten, welche im beſagten Jahre 1458. vor ſich giengen/ war folgende Clauſul mit eingerücket worden: Daß wann König *Johannes II.* zu *Cypern* ohne männliche Erben verſtürbe/ ſo ſolte die Printzeßin *Charlotta* in dem Königreich *Cypern ſuccediren*; ſtürbe auch ſelbige *Charlotta* und ihr Ehe-Herr ohne Erben/ ſo ſolten des Ehe-Herren nähester Bruder und Vetter/ ſo aus *Anna* von *Luſignan* Königs *Johannis I.* Tochter *poſteri*reten/ *ſuccedi*ren. *&c.* Als nun der Fall kame/ daß König Johannes II. zu Cypern ann 1459. verſtarbe/ wurde dieſe Erb-Printzeßin und Hertzogin Charlotta mit ihrem Ehe-Herren Printzen Ludovico von Savoyen durch die Stände des Reichs nach Cypern beruffen/ und ſie und ihr

Ehe-Herr den 1. Sept. ejusdem anni, in Nicoſia zum König und Königin gekröhnet. Zum Unglück hatte König Johannes II. einen ungerathenen unächten Sohn aus einer Concubinen, Maria Patras genannt/ erzeuget/ ſo Jacob der Baſtard hieſſe. Dieſer Jacob war ein Pfaffe und Ertz-Biſchoff zu Nicoſia, und ein abgeſagter Feind der Printzeßin und Königin Charlotten, dann weilen die Frau Mutter der Königin Charlotten Helena Königs Johannis II. rechte Gemahlin/ die Concubine Maria Patras, die Mutter des Baſtarden Jacobi, nicht vor ihren Augen leiden können / ſondern derſelben Naſen und Ohren abſchneiden laſſen / ſo hatte dieſer Baſtard Jacob einen unbeſchreiblichen Haß/ ſo wohl gegen die Königin Helenam, als die Erb-Printzeßin und Königin Charlottam gefaſſet. Dieſer Jacob aber wurde zu derſelben Zeit aus Cypern flüchtig/ dann als er vorher / und anno 1456. ſich unterſtanden der Königin Helenæ ihren Ober-Cämmerer und Favoriten Meuchelmörderiſcher Weiſe zu ertödten / ſo muſte dieſer liederliche Pfaffe Land- und Reichs-flüchtig werden / und hatte ſich zu dem Mahometaniſchen Sultan nach Egypten gewendet. So bald er nun von der neuen zu Nicoſia geſchehenen Kröhnung der Charlottæ und Ludovici etwas vernommen/ machete derſelbe mit dem Mahometaniſchen Sultan in Egypten einen Tractat: Daß wann derſelbe ihm zu der Poſſeſſion des Reichs Cypern behülfflich wäre / ſo wolte er dem Sultan jährlich

lich einen ewigen Tribut von Cypern erlegen. Der Sultan lieſſe ſich durch ſothane Offerten dahin bewegen / daß er dieſem Jacobo zu Hülffe mit einer ziemlichen Schiffs-Armatur und Kriegs-Volck Cypern feindlich anfiele / und zwar ſetzeten die Egyptier / unter Anführung dieſes Jacobi, anno 1460. bey Nicoſia an / und eroberten ſelbige Feſtung und Haupt-Hafen. Anno 1464. gienge alles über und über / ſo daß Charlotta und Ludovicus, als beyde rechtmäßige Königliche Perſohnen entfliehen / und nach Italien weichen / und obgedachtem Invaſori das Reich Cypern räumen müſſen. Dieſer Jacob aber / ſo bald er Meiſter von Cypern war / wieſe dem Sultan in Egypten die Feigen / und hielte nichts von ſeinem geſchloſſenen Contracte. Und ob er zwar / ſeinem angebohrnen Naturel und Urſprunge nach / als ein Huren-Sohn auch viel von Huren hielte / ſo reſolvirte er dennoch eine Eheliche Gemahlin zu nehmen / und üm einen neuen Appuys bey ſeinem occupirten Reiche zu haben / ſo heyrathete er eine vornehme Adeliche Venetianerin / Catharina von Cornaro genannt / welche ihm anno 1470. beygeleget wurde. Seiner Gemahlin Vater Marcus Cornaro brachte es dahin / daß der Senat zu Venedig dieſelbe zur Tochter von St. Marco adoptirete / und in ſeine Protection nahme. Er bekahm aber mit ihr nicht alſo fort Leibes-Erben / ſondern verlieſſe dieſelbe anno 1473. da er den 5. Junii verſtarbe / ſchwangeren Leibes. Zum groſſen Glücke

gebahr ſie in eben demſelbigen Jahre einen Sohn/ Johannes Poſthumus genannt / welchen ſie durch Hülffe der Venetianer zum Könige proclamiren lieſſe. Die Freude aber währete nicht lange/ dann anno 1475. ſtarbe dieſer junge Johannes Poſthumus. Bey dieſer Gelegenheit waren die Venetianer auff ihr Intereſſe bedacht/ wie ſie die Inſul und Königreich Cypern wegfiſchen möchten. Dann da Johannes Poſthumus noch klein / und ſeine Frau Mutter Catharina Cornara eine adoptirete Tochter von S. Marco war/ ſo miſchete ſich der Senat von Venedig/ abſonderlich der Vater dieſer Catharinæ, Marcus und Cornelius Cornaro, und der Vetter Aloyſius Bembo ſchon von anno 1473. biß 1475. in die gantze Cypriſche Regierung/ ſo daß der Wittiben nichts mehr als der bloſſe Nahme einer Vormünderin geblieben. Solchergeſtalt fiele ietzo dem Senat zu Venedig leichte / ſeinen Fuß völlig in Cypern zu etabiliren. Deßfalls perſuadireten obgedachter Marcus Cornaro, und Aloyſius Bembo dieſe Wittibe/ daß ſie gar aus dem Reiche Cypern hinweg / und ihres plaiſirs halber nach Venedig gienge. Uñ da ihr verſtorbener Ehe-Herr Jacobus drey von Concubinen vor ſeinem Eheſtande gezeugte Söhne und Töchter als 1.) Janum. 2.) Johannem. 3.) Charlottam verlaſſen / und in ſeinem anno 1473. errichtetem Teſtamente verſehen/ daß wann ſeine ſchwangere Gemahlin keine Frucht an die Welt brächte/ alsdann ſucceſſive nach der Geburth und dem

Alter dieſe ſeine natürliche Kinder ſuccediren ſolten. So machte dieſe clauſula denen Venetianern die meiſten obſtacles. Selbigen abzuhelffen / ſo muſte die Frau Wittibe Catharina, ſolche Pupillen als Tutrix legitima a Rege Jacobo conſtituta, unter dem prætext, als könten ſie beſſere Education und Sicherheit haben / mit ſich nach Venedig nehmen. So bald aber dieſe Wittibe und Kinder nach Venedig kamen/diſponireten die Wittibe ihre Freunde dahin / daß ſie per ceſſionem, und ſolenne Teſtamentum anno 1476. die Inſul und Königreich Cypern cum omni Jure & Dominio an den Senat und Republique Venedig irrevocabiliter übergabe / darmit ſie keine Laſt und Koſten wegen Erziehung der unmündigen natürlichen Kinder haben möchte. Alſo nahme der Senat zu Venedig dieſe drey Kinder an ſich / und wolte ſie Standes-mäßig halten und providiren. Solchergeſtalt kame der Senat und die Republique Venedig zur völligen Poſſeſſion. Die beſagten drey natürlichen Kinder aber ſchickte man nach Padua in Verwahrung / und gabe ihnen in ihrer Verpflegung ſolche Italiäniſche Krafft-Suppen zu eſſen / daran ſie in ihrer Jugend nach und nach alle drey crepirten. Dieſes iſt der ſchöne modus, ſo zu acquiſition der Inſul Cypern von Venedig gebrauchet worden. Die Königin Charlotta von Cypern / und ihr Ehe-Herr König Ludvvig, muſten dem Unheil im Exilio zuſehen / und konten ihre mit Gewalt und Invaſion occupirte Krohne

nicht vindiciren / verſtarben auch beyde der König anno 1482. zu Ripaille in Savoyen / die Königin Charlotta an. 1487. ohne Erben zu Rom. Dieſe Königin machte zwey Jahr vor ihrem Tode anno 1485. eine Diſpoſitionem ſolennem, darinnen ſie alle ihre habende Königliche Würde/ Ehre/ das Königreich Cypern/ und alles daran habendes Erb-Recht/ ſouverainité, Herrſchafft und Dominium, an ihren Vettern und Mannes-Brudern-Sohn Carolum II. Hertzogen von Savoyen / und alle aus ihrer vorigen Muhmen/ Erb-Printzeßin Annen von Cypern und Hertzogen Ludovico Seniore zu Savoyen/entſprungenen und nachkommenden Erben Hertzogen und Hertzoginnen zu Savoyen transferiret. Dieſer Hertzog nahme den Tittel eines Königs zu Cypern nach dem Tode der Königin Charlotta an. Er ſchriebe auch an den regierenden Sultan in Egypten und zu Babylon/ und ſtellte demſelben ſein an der Krohn Cypern habendes Recht für. Nach ſeinem Tode kam ſelbiger Tittel anno 1489. in linea recta an ſeinen Sohn/ Hertzog Carolum Amadeum, und nach deſſen Ableben anno 1496. an den Collateralem, Hertzogen Carolum III. den Enckel Hertzogs Ludovici Senioris von Savoyen / und der Erb-Printzeßin Annen von Cypern. Dieſer Hertzog Carolus drunge anno 1530. ſtarck darauff/ die Venetianer ſolten ihm das Königreich Cypern heraus geben / er kunte aber wegen der groſſen Italiäniſchen Kriege zwiſchen Spanien

und

und Franckreich / da er faſt von allen Kräfften kam / das Werck nicht recht fortſtellen / und die Venetianer / welche ſich auff ihre Macht verlieſſen / gaben ihm ſchlechte Reſolution auff ſeine Prætenſion. Indeſſen hieſſe es bey den Venetianern / wie gewonnen ſo zerronnen / dann anno 1570. kame der Türckiſche Käyſer Selim der andere / und nahme den Venetianern die Inſul und das gantze Königreich Cypern vor der Naſe hinweg. Solchergeſtalt haben der prætendente Hertzog von Savoyen / und der vorige Poſſeſſor und Uſurpator die Republique Venedig beyderſeits nichts. Der Prætendente des Hertzoglichen Hauſes Savoyen / ſo ſein wohlfundirtes Recht vor ſich hat / führet derowegen quoad Dignitatem & æſtimationem annoch dieſen Königlichen Tittel / zur Anzeigung / daß er das Königliche Cypriſche Blut und die wahre Succeſſions-Befugniſſe mit allem Recht beſitze und maintenire. Der Enckel des obgedachten Caroli III. Hertzog Carl Emanuel von Savoyen / ein verſchlagener und ehrgeitziger Herr / ſtudirete in alle Wege darauff / ob er ſich Meiſter von Cypern machen könte / hatte auch im Nothfall einen recours an die Spaniſche groſſe in der See und auff dem Lande mächtige Monarchie / und regierenden König Philippum III. in Spanien / als deſſen Printzeßin Schweſter Catharina ſeine Ehe-Gemahlin geweſen / und zwar hatte er von anno 1601. her / biß an. 1608. allerhand Correſpondenz mit denen Biſchöffen und Geiſt-

lichen

lichen in Cypern. Es gienge aber anno 1608. aller Anſchlag nachdem derſelbe verrathen worden/ auch nicht gnugſam ſecundiret werden konte/ ledig aus. Sein Succeſſor Victor Amadæus I. da er ſahe/ daß die zeitige Conjuncturen nicht zulieſſen/ſeine Prætenſion an Cypern zu Stande zu bringen/indeſſen er dennoch die honores, ſo einem ex Regio hæreditario ſangvine herſtammenden Printzen angehören / gebrauchen könte/ nahm anno 1633. den Character und Tittel Altezza Reale oder Königliche Hoheit an / er lieſſe auch durch ein publiqves Manifeſt publiciren/ warum er ſolchen Character angenommen/ und nahme in Inſignibus eine geſchloſſene Königliche Krohne/ an ſtatt des bißhero gebrauchten Hertzogs-Huths. Dergleichen continuirte auch der Sohn/ dadurch ſo wohl dieſer/ als ſein Herr Vater ihnen groſſe Jalouſie bey vielen Staaten in Europa auff den Hals zogen. Bey denen Churfürſten des Römiſchen Reichs/als Paribus Regum, gabe es ein groſſes Auffſehen / daß ein Fürſt des Römiſchen Reichs dergleichen eclatanten Character und Titulatur annehme. Alleine Hertzog Carl Emanuel von Savoyen wuſte der Sachen bald ein Expediens zu geben / dann er lieſſe anno 1665. und anno 1666. dem gantzen Churfürſtlichen geiſt-und weltlichen verſammleten Collegio zu Regenſpurg durch ſeinen alldortigen Geſandten Malletti Herrn von Draxii in geziemendem Reſpect bedeuten/ daß er hierunter nichts neues noch præjudicirliches in Europa ein-

einführete / ſondern nur ſein habendes Erb-Recht und Königliche Gerechtſame an der Krohn Cypern der Welt darzulegen / und ſich darinnen zu mainteniren ſuchte. Hierbey lieſſe er das Churfürſtliche Collegium, und ieden Churfürſten inſonderheit erſuchen / dergleichen angenommenen Tittel und Character ihme nicht zu mißgönnen. Den Rang / Præcedenz, Ehre und Würde / darinnen die Churfürſten / als Regibus pares, in uhralter Poſſeſſion, wolle derſelbe ihnen gerne laſſen / auch desfalls Verſicherung ausſtellen / wann hingegen die Churfürſten des Reichs mit ſeinem angenommenen Character von Altezza Reale, oder Königliche Hoheit / ihn beehren wolten. Desfalls iſt anno 1665. den 19. April ein General-Receſs zu Regenſpurg zwiſchen denen Churfürſtlichen Geſandten einerſeits / und gedachtem Savoyiſchen Miniſter anderſeits / errichtet / und darinnen / was die weltliche Churfürſten betrifft / verſehen: 1.) Giebet der Hertzog von Savoyen einem regierenden weltlichen Churfürſten den Tittel Sereniſſimus, und Serenitas veſtra Electoralis, und ein Churfürſt dem Hertzogen von Savoyen den Tittel Sereniſſimi, und Regia veſtra Celſitudo, oder Altezza Reale. 2.) Will der Hertzog von Savoyen allen und ieden geiſtlichen und weltlichen Churfürſten allenthalben / es ſey wo es wolle / den Rang / Præcedenz, Vorzug / und Vortritt laſſen / und zur Danckbarkeit / daß aus höfflicher Affection die Churfürſten den Hertzogen in ſolchem

chem neuen angenommenen Character agnoſciren / gegen dieſelbe allen alten Reſpect und Obſervanz erzeigen. 3.) Will der Hertzog von Savoyen einem Churfürſtlichen Geſandten an ſeinem Hofe und in Italien / eben dieſelbe honores, Tractament und Höfflichkeit erweiſen / als ein Käyſerlicher und Königlicher Abgeſandter am Savoyiſchen Hofe empfänget. Dergleichen Receſs iſt ſpecialiter vom Hertzogen von Savoyen mit einem iedweden Churfürſten errichtet / und beyderſeits anno 1666. ratificiret worden.

VII.

Diſcorſo fatto nell'Academia Fiſico-Mattematica di Roma, tenuta li 5. Gennajo dell' 1681. ſopra la Cometa nuovamente apparſa, da uno dell' Academia Medeſima in Roma per Nicola Angelo Tinaſſi 1681. 4to.

Eröffnung.

Cinelli referiret in ſeiner *Bibliotheca volante Scanzia III. pag. 29.* daß der Author P. ESCHINHARDUS heiſſe.

VIII.

Dialoghi Politici, overo la Politica, che uſano in queſti tempi i Prencipi e Republiche

publiche Italiane, per conſervare i loco ſtati e ſignorie. Il tutto raccolto d' alcune conference havute trà un Ambaſicatore d' una Republica, & un Miniſtro di Stato d' un Principe.

Entdeckung.

Dieſes curieuſe Werck iſt von dem berühmten Italiäner Gregorio LETI ausgefertiget worden/ wie er ſelbſten in der weitläufftigen Præfation, welche er dem Leben des Königs Philippi II. in Spanien/ in Italiäniſcher Sprache vorangeſetzet/ und anno 1679. in zweyen Tomis zu Geneve herausgegeben/ geſtehet.

Zweytens.

Hiſtoriſche/ Politiſche/ Philologiſche/ Poetiſche/ und andere Bücher/ wie auch Satyren/ und Romainen &c.

I.

La Veritá Vendicata da ſofismi di Francia Riſpoſta allo Scrittore delle pretentioni Chriſtianisſime contra i Prencipati del Rè Catolico 1667. in foglio.

Eröff=

Entdeckung.

DEr gelehrte Italiåner Leti referiret in ſeinem Buche/ welches den Tittel/ *Italia regnante* führet/ *part. IV. pag. 184.* daß man vormahls in der Meynung geſtanden/ als wenn der bekandte Käyſerliche Staats-Miniſter Baron von *Iſola*, Author dieſes Tractats wåre; Nachmahls aber håtte man in Erfahrung gebracht/ daß der Abt und Käyſerliche Reſident zu Venedig Domenicus FEDERICI der rechte Author davon ſey.

II.

Le glorie de gli incogniti, overo gli Huomini illuſtri dell' Academia de' i Signori incogniti di Venetia. *In Venetia* 1647. 4to.

Eröffnung.

PHilippus Labbe ſtehet in ſeiner *Bibliotheca Bibliothecarum, pag. 90.* in der Meynung/ daß *Franciſcus Lauredanus*, oder *Loredanus*, ein Venetianiſcher Senator, hievon Author wåre/ welches aber von Placcio *Anonym. 2640.* billig in Zweiffel gezogen wird. conf. Baillet *Jugement des ſçavans Tom. II. part. I. cap. 3. pag. 147.* & Morhoff *Polybiſtor. lib. I. cap. 14. pag. 144.*

III.

III.

Racconto dell' Accidente occorſo in Roma frà la Militia Corſa nel anno 1662. *in monte Chiaro*, appreſſo Gio Battiſta Vero 1671. 12.

Entdeckung.

DAß der Abt SALVETTI dieſes Opuſculi Author ſey/ erſcheinet aus der Præfation deſſelben. vid. Placc. *2642*.

IV.

Dell' Origine di Venetia, & antiquiſſime memorie de Barbari che diruſſero per tutto il mondo l' Imperio di Roma, onde hebbo principio la Citta di Venetia. *In Venet*. 1558. 8.

Entdeckung.

DEr Author iſt ein Venetianiſcher Edelman/ Nahmens Nicolaus ZENI. vid. Placc. *Anonym. 2644. a.*

V.

Squitinio della Liberta Veneta. *Mirandolæ*. 1612. 4.

Eröffnung.

Dieſes Buch iſt ſehr fameus, und unterſchiedliche mahl ſo wohl in Lateiniſcher/ Frantzöſiſcher/ als Italiäniſcher Sprache heraus gegeben worden. Es wird darinne die Venetianiſche Freyheit impugniret/ und dieſe gantze Republic dem Römiſchen Reich zugeeignet. Man hat vielerley Conjecturen von dem Authore deſſelben gehabt. Dann einige haben es dem berühmten *Peireskio* zugeſchrieben / deren opinion aber von Gaſſendo *in vita Peireskii lib. 3. pag. 86.* refutiret wird. Etliche haben es dem *Antonio Albizio* einem Florentiniſchen Edelmann zugeeignet; andere den *Gualdum* und *Pignorium* vor die Authores ausgegeben. vid. Gaſſendum *dict. loc.* Der meiſte Verdacht iſt auff MARCUM VELSERUM AUGUSTANUM gefallen; wiewohl dieſe Meynung von Petro Bælio *in Epiſtol. de ſcriptis adeſpotis*, und anderen refutiret iſt worden. vid. Acta Erud. Lipſ. *Supplement. Sect. VI. pag. 292. & de anno 1689. pag. 242. lin. 4.* woſelbſten angezeiget wird / daß die probableſte Meynung wäre / welche von den Meiſten ietzo auch angenommen würde/ nemlich daß *Alphonſus de la Cueva*, Marquis de Bedmar, und des Königs in Spanien bey den Venetianern geweſener Abgeſandte/ und nachmahls Cardinal/ der rechte wahre Author dieſes Wercks ſey. Sonſten im übrigen iſt bekandt / daß Theodorus Grasvvinckelius ein ſcriptum heraus gegeben/

ben / ſub tit. *Libertas Veneta*, ſeu Venetorum in ſe ac ſuos imperandi jus, contra Anonymum ſcrutinii ſcriptorem. *Lugduni Batav.* 1634. 4. darinnen er dieſes ſcriptum impugniret / und die Republic Venedig verthädiget. So hat auch ein Genueſer / Raphael de Turre genannt / eine Impugnations-Schrifft darwider ausgehen laſſen / ſub tit. Squitinio della Republica di Venetia Squitinato da Rafaele della Torre Genoveſe. *Genova* 1653. Ein mehrers hievon iſt beym Placcio *Anonym. num.* 2644. β. anzutreffen.

VI.

Delle Coſe notabili della città di Venetia. *Venet*. 1587 & 1602. 8.

Entdeckung.

AUthor iſt Hieronymus BARDUS ein Florentiner / vid. Labbe *Biblioth. Bibliothec. pag.* 181.

VII.

Interdetto Veneto, overo Hiſtoria particulare delle coſe paſſate fra Paolo V. Pontifice & la Republiq. di Venetia. In Lion ne gli anni 1607. 4.

Entdeckung.

MOltkius referiret in ſeinen *Annotationibus ad Thomæ Brovvne Religionem medici ſect.* 5.

daß Petrus Suavis, oder PIETRO SARPI der Author dieſes opuſculi wäre.

VIII.

Amore trasformato &c. *In Ferraria* 1618. 12.

Entdeckung.

DEr bekandte Italiäner Villani meldet in ſeinem Buche/ welches den Tittel *Viziera Alzata* führet/ *num. 4. pag. 25.* daß der Author dieſes luſtigen und ſchertzhafften ſcripti Auguſtinus PORTOLETTUS heiſſe/ und aus Verona ſey.

IX.

La Baccinata, overe Batarella per le Api Barberini, in occaſione della Moſſa dell' Armi di N. S. Papa Urbano VIII. contro Parma 1642. 4. & 1644. 12.

Entdeckung.

AUthor dieſes fameuſen Scripti iſt der weltberuffene bekandte Italiäner FERRANTE PALLAVICINO. Von deſſen Perſon/ und ſeltzamen Fatis, und ſeinen anderen Schrifften mehr/ wir dem Leſer hier etliche remarquable

Sa-

Sachen communiciren wollen. Es iſt derſelbe ein Sohn des Marquis Girolamo Pallavicino geweſen / aus einer berühmten Venetianiſchen Familie aus der Stadt Piacenza gebürtig. Man verſpührete an ihm in ſeiner zarten Jugend eine groſſe Fähigkeit des Verſtandes/ und anſehnliche Neigung zu denen Wiſſenſchafften/ daher widmete man ihn alſobald denen Studien/ und unter denſelben der Theologie, weswegen man ihn nach Rom that/ woſelbſt er nicht allein die Rudimenta, ſondern auch die humaniora, mit groſſem applauſu ſeiner Lehrmeiſter begriffen/die ein groſſes Naturel zur Gelehrſamkeit und Stylo an ihm verſpühreten/ worauff er ſich dann auch hauptſächlich applicirte. Er war von einem ſangvineo-Phlegmatiſchen Temperament, daher er ſeiner Inclination zu einer ſcoptiſchen und ſatyriſchen Schreib-Arth allzuſehr nachhängete/ und weil er ſich zu viel an die Cleriſey machte/ und deren Schwachheiten mit allzu natürlichen Farben abſchilderte; darbey aber auch nicht unterließ über die conduite des Pabſts/und anderer groſſen Herrenm/anchmahl eine ſehr verwegene und unbedachtſame critique zu fällen/ſo kan man leicht erachten/ daß er ſich dadurch ſehr grauſame und mächtige Verfolger über den Halß gezogen. Es mangelte ihm darbey ſo wenig an Rathgebern/ die auf die Auffführung der Groſſen in der Welt genau Achtung gaben/ und deren Fehler zu entdecken anmahneten / als getreuen Freunden/die ihm ein ſo gefährliches Unterneh-

 terneh-

ternehmen wiederriethen. Allein die Hitze ſeiner Jugend war ſo groß / daß er ſolches mit der Freyheit zu ſchreiben entſchuldigte/und die Ausübung der Vernunfft ſeinen paſſionen weit nachſetzete; vielleicht weil ihn die Ehrſucht/ dadurch groß zu werden/ kitzelte / und ſelbige die Gefahr/ ſo er deswegen zugewarten / klein vormahlete. Wenn wir ihn als einen Galant beſchreiben wollen/ ſo wird es gnug ſeyn/ wenn wir ihn nur einen Italiäner genennet haben. Und gleich wie es unleugbahr/daß meiſtentheils die edelſte Gemüther ſich dieſe Paſſion verleiten laſſen/ und die gröſſeſten Ingenia ihren Ruhm und Glück durch ſolche Schwachheit verdunckelt/ſo werden wir keine Urſache uns zu verwundern haben/ daß man dem Pallavicino den Character eines Verliebten beymeſſe. Weil wir alleweil vernommen/ daß er ſich zum geiſtlichen Stande appliciret / ſo wird es uns deſto weniger fremde düncken/ wann wir vernehmen/ daß er von ſeinem General permiſſion nach Franckreich zu gehen/ erhalten / welches insgemein bey den Römiſch-Catholiſchen Geiſtlichen der raiſonableſte Zeitvertreib heiſſet/ wenn ſie zumahl von ihrer Familie durch reiche Wechſel unterſtützet werden können / denn widrigenfalls ſind ſie gehalten/ die enge Gräntzen ihrer Klöſter und Zellen nicht zu übertreten. Er brach alſo von Rom auff/ und nahm ſeine Tour über Venedig/ woſelbſt er eine Schönheit antraff/die ihn mit Liebkoſungen dermaſſen zu unterhalten wuſte/daß er

die Fortſetzung ſeiner Reiſe vergaß/und damit die meiſten ſolches nicht erfahren möchten/ſo ſimulirte er dieſelbe/und ſendete an viele ſeiner Freunde Briefe von einem fingirten Orte aus Franckreich/und unter einem gleichmäßig erdichtetem dato, welches alles in dem Cabinet ſeiner Inclination zu Venedig geſchahe/da inzwiſchen viele einen Brieff von beſagtem Orte erhielten/die vermeynten/ſie kriegten eine Nachricht von ihrem Pallavicino aus Franckreich/nicht zu gedencken/wie er ſie durch erdichtete Relationes von der Conduite vieler Frantzöſiſchen Miniſtres zu äffen wuſte. Weil er nun von Natur nicht geitzig/ſondern über die maſſen freygebig bey ſeiner Schönen ſich erzeigte/dadurch aber ſeine Mittel ſehr ſchwächete/ſo nöthigte ihn die Dürfftigkeit etwas Zeit auff die Studia zu wenden/um keinen Mangel an beqvemen Unterhalt zu leiden/und den Zutritt zu ſeiner Amour ſich weiter zu bahnen. Die Fähigkeit ſeines Verſtandes war den Buchhändlern ſattſam bewuſt/und kaufften derowegen mit groſſen Koſten ſeine Manuſcripta auf/worunter ſein Corriere ſuagliato, ein ſcriptum, welches weltbekandt iſt/den vornehmſten aber auch gefährlichſten Platz mit verdienet/welches doch in dem meiſten ſeine Erfindung nicht war/ſondern von einem andern geſchickten ſatyriſchen ingenio ihm angegeben war worden. Dieſer Corriere kam zum erſtenmahl ziemlich beſcheiden ans Licht/auſſer daß ſeine Raiſonne-

 ments

ments von den Spaniern etwas frey/und vielen ſeinen Landsleuthen/die für groſſe lumina paſſirten/zuwider lieffen/worzu ihm theils ſeine eigene Neigung / theils der Umgang mit dem Comte della Rocca, Spaniſchen Ambaſſadeur in Venedig/antrieb. Dieſes Werck wurde von der geiſtlichen Inquiſition zu drucken permittiret/wie es aber in die Hände des Venetian. Staats-Secretarii gerieth/und ſolcher darinnen viele Anzüglichkeiten fand/die dem Staat groſſes Unheil erwecken könten/ſo wolte er die impreſſion dieſes Wercks nicht allein durchaus nicht zugeben/ſondern dem Pallavicino das Tractätgen nicht einmahl wieder zuſtellen / der dadurch in die Ungunſt vieler ſeiner groſſen Freunde gerieth/bey denen er ſich zu erhalten kaum vermögend war. Inzwiſchen bekam er Luſt und Gelegenheit Teutſchland zu beſehen/wohin er dann ſeine Reiſe/unter dem Character eines Capellans/des Hertzogs von Amalfi,antrat/auch gantzer ſiebenzehn Monath in Teutſchland verharrete / bey welcher Nation ihm die freye Lebens-Art gefiel/und dahero in vielen Dingen an ihre Aufführung und Manier ſich gewehnete. Wie er von dar in Venedig wieder zurück kehrte / wuſte er viele alberne Erzehlungen von der Conduite des Teutſchen Frauenzimmers auff die Bahn zu bringen / und weil ſeine mouquerien bey den halbklugen Italiänern viele approbation funden / ſo fiel er wieder auff ſeinen Courriere Svagliato,und nahm ſich für / denſelben mit einigen

Diſcurſen und Briefen zu vermehren/ zugleich auch ſich zu rächen an gedachtem Secretaire, und die Beleidigung/ ſo die Barbarini, die damals am höchſten in Rom geſtiegen waren/ ihme zugefüget/ zu ahnden/ weil ſie/ auff Anhalten der Jeſuiter/ alle ſeine geſchriebene Sachen zu drucken/ bey groſſer Straffe verboten hatten. Das Werck wurde fertig/ und funde alſobald einen Verleger/ Nahmens Picenni, welcher ſolches bey ſeinem Bruder drucken ließ/ und davon einem gelehrten/ und in der Hiſtorie ſehr erfahrnen Mann/ der in Venedig einen Spion bey vielen Miniſtris fremder Staaten abgab/ Bericht ertheilte. Dieſer that dem Päbſtlichen Nuncio, Ertz-Biſchoff Vitelli, davon Rapport, zu einer ſolchen Zeit/ als der Tractat aus der Preſſe gekommen/ und zu eben derſelben Zeit wuſte er dem Buchhändler Picennini die Gefahr/ ſo er aus divulgirung ſolcher Schrifft zu gewarten/ unter dem Schein einer ſimulirten Vertraulichkeit/ ſo artig vorzuſtellen/ daß er vor einen Preiß von 80. Duplonen ihme alle Exemplaria überließ/ womit er hernach ein ſehr groſſes wucherte/ indem er zuerſt ein einzig Exemplar, das etwan 6. ß. werth war/ vor 4. Scudi auszubringen wuſte. Gedachter Nuncius wurde über die maſſen über den Pallavicino entrüſtet/ daß er auf ſein Anhalten bey der Republique in Verhafft kam/ aus welcher er dennoch nach einer Zeit von 6. Monaten entwiſchete/ und eine zeitlang unter verſtelleter Kleidung und unbekandten Nahmen

einige Länder wiederum durchwanderte. Unterdeſſen erhub ſich eine Uneinigkeit zwiſchen dem Barberiniſchen Hauſe und Hertzogen von Parma; daher Pallavicino ſich feſte in die Gunſt gedachten Hertzogens zu ſetzen bemühete/ (welchen er vorher übel in ſeinem Corriere wegen der 1636. vorgefallenen Begebenheiten recommendiret) und ſich auff eine Art auszuſöhnen trachtete / die dem Hertzog nicht unangenehm ſeyn könte/zugleich auch an dem Barberiniſchẽ Hauß/ wegen des übelen Tractaments ſeiner Gefangenſchafft/zu rächen. Alſo ſchrieb er damahls gedachte ſeine la Bacinata all' Armi Pontificie, und dedicirte ſolchen Tractat mit groſſer Verwegenheit erwehntem Nuncio Vitelli, welcher dann/weil er ſahe/daß er mit öffentlichen Bezeigungen ſeines Unwillens über die Ausfertigung deſſelben wenig auszurichten vermochte/ſich entſchloß/ihm mit Liſt das Netz des Verderbens über den Hals zu ziehen. Zu Ausführung dieſes Wercks bediente er ſich eines verſchlagenen Frantzoſen/Charle Morfeu, welchen er ſich dazu mit einer guten Summa Geldes erkauffete / unter der Hoffnung / daß in Pariß eine Academie di Lettere Toſcani ſolte auffgerichtet / und er zum Directore derſelben ſolte erkohren werden / wovon er ihm falſche Briefe / ſo von dem Cardinal Richelieu ſolten geſchrieben ſeyn/vorwieß. Hierzu ließ ſich Pallavicino deſto leichter bereden/weil Morfeu ihme eine ziemliche Geld-Summe vorſtreckte/deſſen er damahls ſehr bedürfftig war.

Dem-

Demnach trat er die Reiſe mit ihm an/ und ließ ſich von ihm auff die Schlacht-Banck leiten/ denn wie ſie beyderſeits ihren Weg über Bergamo nach Geneve nahmen/ ſuchte Pallavicino daſelbſt einige Tractaten drucken zu laſſen/ die er wegen der Anzüglichkeiten in Venedig unter die Preſſe nicht geben dürffen / und folgende geweſen ſind/ als La Buccata. Le Lettere delle Beſtie. J. Ragionamenti de Beati. La Riſpoſta all'Antibacinata, (wider den Pater Tomaſi,) und einige Hundert verliebte Briefe. Er konte aber mit den Verlegern wegen des Preißes nicht einig werden/ (vieleicht weil es Morfeu incaminiret/) darum reiſete er mit ſeinem Begleiter davon/ und wie er vermeynte/ daß er am ſicherſten war/ befund er ſich auff dem Boden der Grafſchafft Avignon, woſelbſt ihn die Päbſtlichen Sbirri, bey der paſſage eines Refiers anhielten / und als ſie ſeinen Kuffer / unter dem Vorwande / ob contrebande darinnen / viſitirten / und einige Manuſcripta darinnen funden / ſo wurde er zuſamt ſeinem Verräther arretiret / welcher letzte nach einigen Tagen wieder loßgelaſſen wurde / und von ſeinem Geferthen/ nach Vergieſſung einiger Crocodils-Thränen über ſein mal-heur, ſich beurlaubete. Ferrante verthädigte ſich gegen die Anklage ſeiner Widerſacher ſehr / aber alle ſeine Gründe wurden allzuungültig wider das Urtheil des Päbſtl. Hofes gehalten/ welches da hinaus lieff / daß er des Todes ſchuldig erkañt wurde/ woran meiſtentheils gemeldete Bacinata Urſache

war/

war / wie aus dem bloſſen Verſtande dieſes Worts erhellet/denn es bedeutet ſo viel/als einer herumſchwärmenden Fliege eines zu verſetzen/ daß ſie darbey niederfällt / worbey bekandt/ daß die Päbſte Bienen in ihren Wapen führen. Sein Kerckermeiſter tractirte ihn ſehr höflich/ und vergönnete ihm Wachs-Kertzen zu gebrauchen/die er offt zu ſeiner Andacht foderte/ aber zu einer Zeit/als er eine Menge geſammlet / Feuer damit an die Thür ſeines Gefängniſſes machte/ der Hoffnung/auff ſothane Art ſich dieſes unangenehmen Behältniſſes zu entſchlagen / ſo ihm dennoch mißglückte/und nur Urſache war/daß er ſtärcker arretiret/ und von ſeinen Banden nicht eher loß kam/biß ihn der Tod davon erlöſete / indem ihm nach Verflieſſung einiger Wochen der Kopff abgeſchlagen wurde.

Auff ſolche Weiſe muſte dieſer ſonſt geſchickte Mann wegen ſeiner hitzigen und ſatyriſchen Schreib-Art/ ſeinen Kopff und Ehre in der beſten Blüthe ſeiner Jahre verliehren/ und ſein Leben mit einem Ende beſchlieſſen / welches ihm mehr als einmahl von ſeinen Vertraueten vorher iſt verkündiget worden/dadurch er dann wenig compaſſion bey der Nachwelt verdienet / indem er ſolche Perſonen angegriffen/ welche man wenigſtens dem äuſerlichen Schein nach/wegen des Wohlſtandes zu verehren verpflichtet. So gefährlich iſt es / die Wahrheit von wichtigen Sachen zu entdecken; und ob ſchon ein edles Gemüth ſich davor nicht ſcheuen darff / ſo hat

doch

doch die Republique nicht allemahl allzugroſſen Nutzen davon/ nicht zu gedencken/ daß nicht manchmahl unſere paſſionen uns verleiten ſolten/etwas zu ſetzen/davon die Beweiß-Gründe ſehr ſchwer beyzubringen ſeyn würden/die Verfolgung auch/ ſie geſchehe heimlich oder öffentlich/ nicht auszubleiben pfleget. Ferrante war von Natur mit einem ſehr auffgeweckten Geiſte begabet / und ſein Ingenium durch Künſte und Wiſſenſchafften cultiviret/ welches ihn angetrieben/ der Welt mit ſolchen Schrifften zu dienen/ die ihm einen unſterblichen Nachruhm zuwege gebracht/der aber ſeine verliebte Briefe/ in welchem er ſeine verbotene converſation mit gewiſſenloſen Frauenzimmer etwas ungereimt entworffen / und manchmahl intriguen,die in dem Cabinet eines Waſch-Mägdgens mit ihm paſſiret/beſchrieben/womit der politen Welt wenig gedienet. Und ob er gleich vieles mit flüchtiger Feder und ohne weniges Nachſinnen zu Papier brachte/darbey auch nicht bemühet war/ das vorgeſchriebene wiederum nachzuſehen/und durch die Cogitationes poſteriores auszupoliren/ ſondern ſeine erſte Phantaſien in der Jugend gleich unter die Preſſe gab/ſo muß man doch geſtehen / daß ſein Umgang mit vielen Fremden und Einheimiſchen ihn vieles gelehret/ſo er auff eine ſehr leichte/manierliche und zierliche Art beſchrieben/worauf andere nicht allzugeſchickte ingenia zweymahl ſo viel Zeit hätte wenden müſſen: Wiewohl ſein naturell durch ſeine guten

ſtu-

ſtudia ſehr facilitiret war. In dem Urtheil von ſeiner eigenen Perſon war er ziemlich beſchei- den/ob gleich der Abgang ſeiner Schrifften ihn leicht ſtoltz machen/ uud zu mehrerm Ehrgeitz hätte verleiten können; aber im Urtheil von an- derer Conduite war er ſehr verwegen/neidiſch und boßhafft/wenn er nicht offt aus Nothwen- digkeit und per interet einigen Groſſen zu ſchmeicheln gezwungen wurde. Man kan nicht ſagen/daß er eine allzugeläuffige Zunge/ die ſonſten als ein nothwendiges Stück zur Be- redtſamkeit erfodert wird/gehabt; ſo hatte es auch das Anſehen in ſeinem Umgange/ als wäre er von einem niedrigen Geiſte/etwas kaltſinnig/ und nicht gar zu beqvem/ eine geſchwinde und ſcharffſinnige Antwort auff die ihm vorgelegte Fragen zu geben/ſo gar/daß diejenige/ſo ein un- bedachtſames und perpetuirliches Geſchwätz in Geſellſchafften vor einen Character eines noblen Eſprits halten/ihn vor ſehr einfältig würden an- geſehen haben. Alſo hatte man ſich nicht über ihn zubeſchwehren/daß er die Geſetze der Sittſamkeit in dem Stücke überſchritten/ daß er allzuviel in converſation geplaudert/ und niemand anders zu Worte kommen laſſen: Jedoch hatte er et- was an ſich/welches ſein Weſen noch mehr ver- drießlich machte. Er ſaß offt in Geſellſchaff- ten an einem entferneten Orte gantz abgeſon- dert/und da andere über alles ſchertzeten/ſo ins- gemein eine Brühe/ ſo nicht leicht ein Eſſen ver- derbet/ hielte er ſich gantz ſtille/ und redete faſt

gar

gar nichts/wann man ihn nicht darzu nöthigte/ damit er ſein Gemüth durch ein leeres Geſchwätz nicht groß beunruhigen möchte. Man hat in ſeinem Geſichte eine etwas ernſthaffte Stellung / und zornige Bildung gemercket/ die ihn eben nicht beliebt gemacht. Die Italiäner geben vor / er hätte ſolche Stellung in Teutſchland angenommen/iedoch ohne Grund. Seine Landsleuthe beſchuldigen ihn nicht wenig / als wäre er in beſagtem Lande von der Ketzerey inficiret / und vom Calviniſmo etwas eingenommen worden/worzu ihn der Diſcours, den er mit einem Frantzöſiſchen Commendanten/ ſo mit dem Rade getödtet worden / von der göttlichen Vorſehung geführet/veranlaſſet/ wie ſie ſagen. Man hat ihm mit Unrecht die Verfertigung eines gewiſſen Tractats / il Divortio di Chriſto con la Chieſa Romana benahmt/zu geſchrieben/ welches Buch zu der Zeit ans Licht kam / als er zu Avignon gefangen ſaß/denn es ſo wenig mit der Arbeit und Schreib-Art des Pallavicino Verwandniß hat / als eine lebhaffte Schönheit einem gemahlten Bilde nahe iſt. Ubrigens war er bey dem Beſitz vieler Tugenden nicht wenig laſterhafft/ſo gar / daß es ſchwer zu beurtheilen/ in welchem Stücke er prævaliret. Seine Auffrichtigkeit war groß / und weil ſeine Leichtgläubigkeit ihn treuhertzig machte / ſo konte er leicht betrogen werden. Ordentlicher Weiſe ſtudirte er des Tages 2. biß 3. Stunden im Bette/ die übrige Zeit wandte er auff die converſation,

mei-

meiſtens beym Frauenzimmer/ woraus abzunehmen/daß die Wolluſt ſeine herrſchende Gemüths-Beſchaffenheit geweſen/welches man um ſo viel ehe zugeben wird/wenn man erweget/ daß er ſich ſehr freygebig erzeiget/ wodurch er ſich dann den Zutritt zu dieſem beliebten Geſchlechte gebahnet/daß ihm bey Ermangelung deſſen/ wegen obangeführter Urſachen/ſolchen würde verſaget haben. Worbey dieſes remarquable, daß er ſich doch ſo feſte in die Gewogenheit einer Maitreſſe aus Oneglia geſetzet / daß ihn ſolche währender ſeiner Gefangenſchafft in Venedig nicht allein mit allen benöthigten Mitteln in ſeinem elenden Zuſtande verſorget/ ſondern ihm auch eine Spuhr aus dem Kercker zu kommen gewieſen/die ihr die Liebe ſelber gebahnet. So gehet es insgemein im Leben zu: Die Leuthe vom größten Verſtande begehen auch öffters die gröſſeſten Fehler / und ärgern durch ihre allzu freye Aufführung die Einfältigen / daß man Urſache zu zweiffeln nach ihrem Tode findet/ob ſie einem Staat mehr ſchädlich / oder vortheilhafftig geweſen. Seine übrige ausgefertigte Tractaten ſind folgende:

Zugelaſſene Bücher.

Il ſole ne' Pianeti, die Sonne unter den Planeten / und andere Panegyrici, Novellen, Hochzeit-Diſcurſe, verliebte Geſpräche / und einige ge-

gewiſſe Briefe / ſo unter dem Tittel; di varie compoſitioni heraus gekommen.

La Taliclea.
Il Giuſeppe.
Il Sanſone.
La Berſabee.
La Suſanna.
La vita di ſan Giovanni, Duca d'Aleſſandria.
Le Belleze dell' Anima.
La Scena Rettorica.
L'Ambaſſiadore invidiato ſotto nome d'Alcinio Lupa.
Il Principe Ermaphrodito.
Le Duc Agrippine.

Verbotene Tractaten.

La Rete di Vulcano.
La Pudicitia ſchernita.
La Rettorica delle Putane (die Rede-Kunſt der Maitreſſen.)
Il Corriere Suagliato è
Apparecchiava.

Die zum Drucke fertig geweſen / aber von Handen gekommen / ſind dieſe:

La Gverra di Mantoua.
La Bucata.
La Riſpoſta all' Antibacinata del Padre Tomaſi.
La Lettere delle Beſtie.
J. Ragionamenti de Beati.

Le lettere Amoroſe diviſe in ſei Ceuturie e une Compendio delle Iſtorie Univerſali de ſuoi tempi. Worinne vornehmlich folgende ſinnreiche Verfertigungen / und polite elaborationes enthalten. Wir würden aber allhie in eine nicht vergönnete Weitläufftigkeit ausſchweiffen müſſen / ſo ferne wir den Inhalt eines ieden Diſcurſes anführen wolten. Daher werden wir uns mit dem Tittel einer ieden Rede / ſo in der Scena Rettorica enthalten/begnügen/wie aus folgenden abzunehmen/ nemlich: Amilcone infelice. Antigono ardito, Arſinoe dolente. Candaule Raueduto. Catone amorevole. Curio temperante. Donno riſoluta. Hippota ſupplicante. Ouidio Bandito. Semiramide laſciva. Silla amante. Theogone affettuoſa, und Eolo dolente, welche zuſammen 192. paginas, nach der Venetianiſchen Edition del Turrini von 1655. ausmachen.

X.

Aviſo piaccevole dato alla bella Italia. 1586. 4.

Entdeckung.

IN dieſem Buch wird der Römiſche Päbſtliche Hof ſehr wohl cenſuriret / ſo gar daß auch die Italiäner ſelbſten einen Wohlgefallen daran gehabt / und den Eſprit des Authoris bewundert haben. Es heiſſet aber deſſen Author

mit

mit Nahmen PERROT , und iſt ein Frantzoſe von Geburth/welcher/nach des Thuani Bericht/ ſich in ſeiner Jugend im Jahr 1585. zu dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur am Türckiſchen Hofe Gabriel Aramont geſellet/ und von demſelben vieles erfahren hat. Nach der Zeit iſt er in Italien gelanget / und hat ſich daſelbſt mit den vornehmſten Gelehrten bekandt gemacht/ deren etliche eine ſonderliche affection wegen ſeines guten Ingenii auff ihn geworffen. Dieſer Perrot hat auch ſonſten noch andere Scripta ediret. Siehe Colomeſii *Biblioteq. Choiſie. pag.* 21.

XI.

Nipotismo di Roma. *Amſterd.* 12.

Eröffnung.

ES wird in dieſem Buche vorgeſtellet / auff was Weiſe / die Römiſchen Päbſte/wann ſie auff den Thron geſtiegen / ihre Familie und Nepoten oder Anverwandten zu bereichern/und dieſelbe zu den vornehmſten und höchſten Ehren Aemtern zu erheben pflegen/ und was daher dem gemeinen Weſen vor Unheil und Schaden erwachſe. Der Author dieſes Tractats heiſſet Gregorio LETI, ein Italiäner/ welcher ſich durch viele andere gelehrte Schrifften bey der Welt bekandt gemachet hat. vid. Placc. *Anonym. num.* 2681. Es iſt dieſer Tractat de Nepotiſmo wegen ſeiner Würdigkeit aus dem

Italiániſchen in das Lateiniſche überſetzet worden/ zu Stargard anno 1669. 4.

XII.

Giornale de Letterati in Parma &c. 4.

Entdeckung.

DIeſes nützliche Italiániſche Diarium Litteratorum iſt von anno 1686. angefangen/ und biß 1690. continuiret worden. Es hat zwey unterſchiedliche Authores gehabt/ nemlich den Gaudentium ROBERTUM, einen Carmeliter/ und P. Benedictum BACCINUM, wovon in Actis Erudit. Lipſ. *1690. Dec. pag. 585. & 1692. pag. 237.* Add. Junckherr. *de Ephemeridib. Erudit. pag. 212. ſeq.* & journal des ſçavans. *Tom. 19. pag. 606.*

XIII.

Aviſo di Parnaſſo coi è difeſa della Patavinita di Giulio Paulo contra le origini de Padova. *Padova* 1625. 4.

Author

DIeſes Buchs heiſſet mit Nahmen Paulus SARPI, oder Paolo Servita auff Italiániſch. vid. Placc. *Anonym. 2682. α. & in Rhodianis n. 9.*

XIV.

Il Paſtor FIDO, Tragi-Comedia Paſtorale &c.

Eröffnung.

Es wird insgemein Baptiſta GUARINUS ein Edelmann aus Ferrara vor den Authorem dieſes weltbekandten ſinnreichen Buchs gehalten / und ſtimmen faſt alle Scriptores darinne überein. Henricus Ernſtius aber meldet in ſeinen *obſervat. variar. l. 2. c. 36.* daß etliche ſubtile ingenia hieran zweiffeln wolten; Wie dann auch beym Placcio *Anonym. num. 2682. β. γ.* ein Excerptum Epiſtolæ des Herren Frieſens d. dat. 1689. 6. Dec. angeführet iſt worden / worinnen vornehmlich dieſer Bericht enthalten: Daß ihm ohnlängſt von einem gelehrten Italiäner / der ſelbſt ein braver Poete / und ſchier die meiſten und beſten alte und ietzige Italiäniſchen Poeten auswendig wüſte / gantz gläublich und betheuerlich ſey verſichert worden / daß nicht Guarini, ſondern *Torquatus Taſſo* der rechte wahre Author des unvergleichlichen Paſtor Fido ſey / folgende Umſtände beyfügend / daß wie Taſſo durch ein und andere kützliche Stachel-Gedichte ſich vielen Groſſen in Rom / und anderen Orten in Italien / ſo gehäßig gemacht / daß er ſich genöthiget geſehen / Italien zu verlaſſen / und nach Franckreich ſich zu erheben / habe er zu Mantua bey Guarini eingeſprochen / dieſem ſeinen Zuſtand geklaget / mithin ſein Vorhaben entdecket / und das MS. von ſeinem Paſtor Fido gezeiget / darbey vermeldend / daß er ſolches am Frantzöſiſchen Hofe vor 100. Dupplonen verhoffte aus-

zubringen/ und das Geld in Händen zu bekommen. Als nun Guarini es geleſen/ habe er ſich reſolviret/ihm ſolches Geld dafür ſtracks zu zahlen/ und jenem den Weg/und ungewiſſen Kauff zu benehmen/ welches auch beliebet/ und wie hernach Guarini es als ſeine Geburth/ mit ſo allgemeinem Applauſu der Welt publique gemacht/ habe Taſſo bald darauff ſeinen Aminta geſchrieben/ um darunter unvermercket ſehen zu laſſen/ daß auch jenes aus dieſem Gehirne gefloſſen/ und er von beyden der wahre Author ſey. So zeigeten auch andere des Guarini Schrifften und Sonnetten den Unterſcheid dieſes und jenes überherrlichen Gedichtes/ und daß obige Erzehlung wahrhafft ſey. &c. Welcher Meynung aber Placcius nicht beypflichten will/ und nichts deſto weniger/ obgleich obiges mit wahrſcheinlichen Umſtänden vorgeſtellet wird / den Guarinum vor den rechten Authorem hält; wie dann auch nachmahls bey vielen Editionibus des Guarini Nahmen dem Buche vorgeſetzet iſt worden/ und alſo deſto weniger zu zweiffeln iſt / daß er Author ſey. Sonſten iſt dieſes Buch ſo renommiret/ und von ſo vielen hochgelehrten trefflichen Leuthen überaus æſtimiret worden / daß es niemand unbekandt ſeyn kan. Der bekandte Janus Nicius Erythræus bringet in ſeiner *Pinacotheca Part. I. Elog. 51.* von dieſem Buche ſonderliche Elogia in folgenden Terminis vor: Hujus Eclogæ inſcriptæ Paſtori Fido nomine, ea eſt claritas,ea celebritas,ut nullæ ſint manus, quibus

bus illa non teratur, nulli ſint oculi, quibus non legatur, nulla ſit ætas, ſive puerorum, ſive adoleſcentum, ſive juvenum, ſive ſenum, nullus Sexus ſive virorum, ſive mulierum, in quorum ſinu non geſtetur; Nullus hominum ordo, ſive Nobilium ſive tenuiorum, nullum genus, ſive doctorum ſive rudium, in quorum domibus non inveniatur, nullæ Impreſſorum officinæ, ubi illud ferè quotannis typis non mandetur, nulla Nationum, quantumvis Barbararum diverſitas, in quarum ſermonem converſa non legatur. Morum fortaſſe integritati non utilis, etenim in ejus dulcedine ſvavitateque, tanquam in infeſto Sirenibus mari, in quo etiam Ulyſſes erravit, Virgines, nuptæque complures naufragium feciſſe dicuntur; ſed legentium è manibus extorqueri non potuit. Nec defuerunt præſtantia doctorum Hominum Ingenia, quæ ſtantem ejus gloriam ſuis cenſuris, tanquam machinis conata ſunt oppugnare atque ſubvertere; ſed omnis eorum labor in irritum recidit, imò ejus ſplendor illorum clamoribus exagitatus, quaſi vehementibus impulſa flatibus tæda, clarius enituit &c. Es iſt dieſes Buch auch faſt in alle Europäiſche Sprachen transferiret worden. In unſere Teutſche Sprache iſt es von zweyen berühmten und bekandten Männern gebracht worden / nemlich von dem vortrefflichen Hoffmannswaldau/welcher es in ſolche galante Teutſche Verſe überſetzet / daß ſelbige / nach dem Ausſpruch des gelehrten Morhoffii in ſeiner Teutſchen Poeſie pag. 205. faſt gröſſere Zierlig-

keit und Kunſt an ſich haben / als das rechte Werck ſelbſten / weilen er die Reime hinzu gethan / und alſo vielmehr Wercks in der Uberſetzung gefunden / als der Author in der Erfindung / der ſich an keine Reime gebunden. Die Uberſetzung aber / welche Hans Aſman von ABSCHATZ ein Schleſiſcher Cavalier, und Deputatus des Hertzogthums Lignitz ausgefertiget hat / iſt noch beſſer / und excelliret noch mehr / als des Hofmanswaldau ſeine / wie Hofmanswaldau ſelbſten geſtehet. Es iſt aber dieſes Hirten-Spiel / oder wie es der Author nennet Tragi-Comœdia, von unterſchiedlichen angegriffen worden / und ſeyn deshalben Bücher auff beyden Seiten geſchrieben worden / wovon beym Placcio Nachricht zu finden. Sonſten ſcheinet wohl daß ſeine Hirten / die er einführet / mehr Zierligkeit haben / als ihnen Standes-halber zukommen kan / und der Anſtandt erfodert. Seine Sonetten und andere Carmina verdienen gleichfalls ihr Lob / obgleich einige ſie geringe æſtimiren.

XV.

Il Ratto d' Elena Drama Eroico Muſicale di B. M. rappreſentato in Piazenza nel nuovo Teatro 1646. Lui Per Gio. Antonio Ardizzoni ſtampatore. in 8.

Entdeckung.

DJeſes ſoll von einem Genueſiſchen Cavallier/ Nahmens Bernardo MONODO, verfertiget ſeyn worden/ wie Placcius *Anonym. num. 2685. 86. 87. 88. 89. 90.* referiret / welcher auch noch einen gantzen Catalogum von dieſes Monodi ſeinen übrigen Schrifften / welche er ohne Nahmen heraus gegeben / aus der Bibliotheca Aproſiana *pag. 548. ſeq.* anführet / nemlich 2.) ein Scriptum ſub tit: Amoro Meſſagiero Epitalamio di B. M. nelle Nozze de Molt' Illuſtri Signori, il Sig. Benedetto Lomellini, e la Sig. Maria Anna Merella in Piacenza appreſſo gli H. H. di Gio: Barrachi 1615. in 4. 3.) Venere la Celeſte, Epitalamio di B. M. nelle Noſſe de gl' Illuſtriſs. S S. Marcheſi Giacomo Gaufrido, e Vetruvio Anguisſola. Lui per Gio: Antonio Ardizzoni ſtampatore Camerale 1644. in 4. 4.) Le Riſſe pacificate da Cupido, Feſta a Cauallo accompagnata da Machine, da Muſiche, e da altri ſolenui Apparati, fatta in Piacenza al Carneuale dell' Anno 1644. con le Poeſie di B. M. poſte in Muſica da Sempliciana Olivi: e dal medeſimo morando, brevemente deſcritta. Lui per l' Ardizzoni in 4. 5.) Ercole nell' Erimanto, per un Balletto fatto in Piacenza dal ſereniſs. Sig. Duca al Carnevale dell' anno 1651. Inventione e Poeſia Dramatica del Cau. B. M. poſta in Muſica da Franceſco Manelli, Lui per Gio: Barchi ſtamp. Camerale, in 4. 6.) Le Vicende del Tempo, Drama Fantaſtico Mu-

ſicale, diviſo in tre Azzioni, con l' Introduzione di tre balletti. Rappreſentato nel gran Teatro di Parma nel Paſſagio de i Sereniſſimi Archiduchi Ferdinando Carlo, Sigismondo Franceſco d' Auſtria, & Archiducheſſa Anna di Toſcana. Opera di B. M. N. Gen. e Conte di monte chiaro. In Parma appreſſo Erasmo Viotti 1652. in 4. 7.) La Roſalinda, di B. M. N. G. ſpeigata in X. libri, e dediscata alla Sereniſſ. Margherita di Toſcana, Ducheſſa di Piacenza, e di Parma. In Piacenza per Gio. Bazachi ſtampatore Camerale 1650. in 4. &c.

XVI.

Difeſa della Relazione de' 12. Cavallieri del Conſiglio dell' ordine di S. Stefano Papa, e Martire de' 3. Giugno 1670. al Sereniſſimo Gran Duca di Toſcana. Venezia per il Valvaſſenſe in Foglio.

Entdeckung.

Cinelli nennet den Authorem in ſeiner *Bibliotheca volante Scanzia III. p. 27.* Doct. Antonio Cipriani PRATESE.

XVII.

Conſiderationi di C. F. da V. intorno à un Diſcorſo di M. Giulio Ottonelli da Fanano ſopro ad alcune diſpute contro alla Giuruſaleme di Torquato Taſſo.

In

In Firenze per Antonio Padouani, M.D.XCVI. 8.

Author

Soll mit Nahmen Carolus FIORETTUS heiſſen/ wie Villani viziera alzata Hecatoſtes num. XXIV. alleg. Placcio *Anonym. num. 2700.* referiret.

XVIII.

Il Theatro Romano &c. *in Napol.* 1686.

Eröffnung.

JN einem Frantzöſiſchen Buche/ welches den Tittel L'hiſtoire du Temps führet / wird *Tom. I.* referiret/ daß der berühmte Abt GUALDI, welcher auch das Leben der Donna Olympia beſchrieben/ Author dieſes Scripti ſey. Es iſt aber ſehr rar/ weilen es von der Römiſchen Inquiſition verbothen und confiſciret worden iſt.

E N D E.

Erſtes

Erſtes Regiſter Der Masquirten und Demasquirten Gelehrten.

Not. Das * bedeutet die Anonymos, das † aber ihre Scripta.

A.

Monſieur Abadie * 764. † ib.
Abel Roſtolpius de la Devere * 796. † ib.
Acarete. * 785. † ib.
Adami (Johann Samuel) 273
Miſander † ib.
von Adelgonde 268
Jeſuvvald Pickart. 267. † ib.
von Adlershelm (Johanna Laurentia) * 690. † ib.
Adelsreiter à Tettenvveis 20. * 467
Johannes Ferveau † ib.
Ado Trevirenſis 21. † ib.
Entdeckung / ob dieſer Nahme eine Masque, oder nicht ib.
Æſchines Lyſaniæ filius 23. † ib.
Ob unter dieſem Nahmen eine Masque verborgen liege ib.
Æſculapius 24
Ob dieſer Nahme eine Masque 25. † 24
Æſopus 25
Darunter ſtecken viele Autores 26. † 25
Agricola (Julius) * 373. † 372
Albertus (D. Valentinus) 130

Aletophilus Chriſtianus S. S. Theol.
Studioſ. ib. † ib.
Albertus Magnus 36
Dieſen Nahmen ſollen andre offt ſtatt einer
Masque gebraucht haben 36. 37. 38. † ib.
Alcardus Bonifacius * 532. † ib.
Alciatus (Andreas) 40
Ob dieſer Nahme eine Masque ib.
Deſſen Lebens-Beſchreibung 41. 42. † 40
Monſieur Alemand * 783. † ib.
Alemay (Leonhardus) * 857. † ib.
Alexander de Hales 48
Unter dieſer Masque ſoll ein Zimmer-
manns-Sohn ſtecken 49. † 48
Alphonſus de la Cueva, Marquis de
Bedmar * 898. † 897
Amalarius 44
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. † ib.
Ambroſius Mediolanenſis Epiſcopus.
Dieſer muß vielen zu Mas-
quen dienen 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71
D. Ameline * 834. † ib.
Amelingus (Wolffgang) 85
Anhaltini Ducatus Miniſtri ib. † ib.
Ammersbach (M. Henrich) 327
Chriſtian Warner. ib. † ib.
Ammonius (Clemens) * 473. † ib.
Amphilochius Epiſcopus Iconius 74
Ob dieſer Nahme eine Masque? ib. † ib.
Anaſtaſius Bibliothecarius 77. † ib.
Anaſtaſius (Johannes) 18

Chriſtianus Adamus ib. † ib.
Anaſtaſius Sionita 79. † ib.
Ancillonius (Carolus) *776. † ib.
Andreæ (Erneſtus) *345. † ib.
Andreæ (Jacobus) *352. † ib.
Andreæ (D. Johann Valentinus) *350. 545. 571. † 350. 545. 571
Anſelmus 86
Wie ſehr man ſeinen Nahmen zu Masquen gebraucht 87. 88
† ſuppoſititia 86
D' Antecourt *718. † ib.
D' Anvers *722. † ib.
D' Aquirre *371. † ib.
Argyropilus Byzantinus 9
Acciajolus Donatus ib. † ib.
Ariſtoteles.
Ob er offt zu Masqven diene. 104. 105. 106 † ib.
L' Arival *782. † ib.
Mſr. Armand *715. † ib.
Mſr. Arnaud *694. 713. 724. 727. 732. 864. 865 † 694. 712. ſeqq.
Artopeus (Johannes Chriſtophorus) * 340. 479. † ibid.
Aſchendorff (Guilielmus) 57
Romanus Altglaub/ Philoſophus Chriſtianus ib. † ib.
Mſr. d' Aubigne * 858. † ib.
Audignerius *868. † ib.
Aurelius Prudentius 73
Amœnus ib. † ib.

D' Au-

D'Aunoy (Gräfin) *761. 704. 788. † ibid.
Auguſtus Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg 295. * 591. 596
Guſtavus Selenus ib. † ibid.
Axhackerius (Ægidius) 314
Theodotus ib. † ib.
Azo 14. 15
Accurſius 12. † ib.
Beſchreibung ſeiner Conduite 14
Hat ſeinen Nahmen zu einer Maſque gemacht ib.
Hat eine gelehrte Tochter gehabt / ſo Collegia gehalten.

B.

Baccinus (P. Benedictus) *916. † ib.
Badius (Raphael) *882. 883. † 881. 883
Bælius (Petrus) *792. 872. † ibid.
Baillet (Adrianus) 216. * 761. 765. 798. 866
Albertus Vertonius Lainerius ib. † ibid.
Bajolus (Johann Hieronymus) * 469. † ib.
Balbinus (Bobuslaus) * 564. † ib.
Balduinus (Franciſcus) * 413. 794. † ib.
Baldus (Jacobus) * 563. 571. † ibid.
Balzac * 843. 863. † ib.
Barclajus (Johannes) 150
Euphormio Luſininus ib. † ib.
Bardus (Hieronymus) * 899. † ib.
Mſr. Barryn * 817. † ib.
Basnage (Jacob) * 729. 761. 857. † ib.
Baſilius Valentinus 112

Wer

Wer unter dieſer Masque ſtecke? 112. 113. 114. †112
Baſſean (Bonaventura) *394. † ibid.
Basſilly *855. † ib.
Baumann (Nicolaus) *687. † ibid.
Bayle (Petrus) *725. 848. 851. † ibid.
Mſr. Beauſobre *742. † 741.
de Beauvais (Marquis) *765. † ib.
Bebelius (D. Balthaſar) *595. † ib.
Bebius (Philippus) 226. *343
Malbergus Albertus ibid. † ibid.
Beckers à Thienen *424. † ibid.
Bechmannus (D. Friedmannus) *504. † ib.
Beckmannus (Chriſtianus) 229
Chriſtophorus Maſſonius ibid. † ibid.
Beckmannus (Nicolaus) 135
Veridicus Conſtans ibid. † ibid.
Belanger (D. Franciſcus Adolph.) *729. † ibid.
Belinus (Albertus) *756. † ib.
Bellegarde *820. 858. † ibid.
P. Belloy *786. † ib.
Benthem (Henricus Ludolphus) *650. † ib.
Mſr. de Bergarole *790. † ib.
Beringius (Vitus) 86
Orofius Anilo 85. † 86
Abt von Bernou *767. † ib.
Bertharius *344. † 343
Beverlandus (Adrianus) *384. † ib.
Berry *768. † ib.
Beſoldus *499. † 488
P. Betanat *823. † ib.

Beyer

Beyer (Andreas) 226
Theophylus Rabanus Saavedra ib. † ib.
Beza * 774. † 773
Mſr. Blache * 712. † ib.
Blasheil. * 752. † ib.
Blomius (Reinholdus) 195
Anshelmus Janſonius ib. † ib.
Blondellus (David) * 434. 754. † ib.
Bocager * 753. † 1
Bœckelmannus * 452. † ib.
Bœcklerus * 446. 480. 479. 489. 528. † ibid.
Bœgerus (Laurentius) 99
Daphnæus Arcuarius ib. † ib.
Böhme (Jacob) 309
Ob er verus Autor der ihm zugeſchriebenen Schrifften? 309. 310. 311. 312. 313
Philoſophus Teutonicus 309. † ibid.
Bohſe (D. Auguſt) 305
Talander ib. † ib.
Bohnius (D. Johann) * 454. † ib.
Boileau (Jacobus) * 393. † ib.
Bonagratia (Franciſcus) 338. † ib.
Bongarſius (Jacob) * 382. † ib.
Bonnichius * 595. † ib.
Boraſtus (Gregorius Laurentius) * 495. † ib.
Borbonius (Auguſtus, Hertzog von Cenomanien) * 818. † ib.
Bordeſius (Johannes) * 721. † ib.
Boſendorff. (Hermannus) * 402. † ibid.
Boſſardus * 444. 473. † ibid.
Bovius da Feltre (P. M. Franciſcus Benedictus) * 883. 884. † ibid.

Boucherius *485. †ib.
Mſr. Bourdonne *809. †ib.
Bouhours (Dominicus) *721. 802. 808. 850. 867. 873. †ibid.
Bourbon (Nicolaus) *572. †ib.
Boxhornius (Marcus Zuerius) *471. 512. †ib.
Breckling *579. †ib.
Brederodius *492. †ib.
Brelerus (Melchior) *377. †ib.
Mſr. de Brevill 867. †ib.
Briettius (Philippus) *562. †ib.
Briſius *793. †ib.
Briſſonius (Barnabas) *436. †431
Brouſſon (Claude) *777. †ib.
Brovvne (Thomas) *391. †ib.
Brucciolo *882. †ib.
Bruchuſius (Janus) 286
Hermannides Rutgerus 285. †ib.
Mſr. Brueys *723. †ibid.
Brullius oder Preuelius *465. †ib.
Mſr. de la Brune *783. †ib.
Brunnemann (Johann) *409. †ib.
de la Bruyere *833. †ib.
Bucerus Martinus 102
Felinus Aretius ib. †ib.
Buchholz (Andreas) *685. †ib.
Buletus (Claudius) *796. †ib.
Buſſon *869. †ib.
Graf Buſſy von Raboutin *759. †ib.
Burgundus (Nicolaus) *405. †ib.
Buridge, Anglus *459. †ib.
Bythnerus (Bartholomæus) *369. †ib.

C.

Cabaſila (Nicolaus) *383. †382.
Cæſar (Joachimus) 22
Æſchacius ib. †ib.
Iſt nur ein vertirtes Werck 23
Wer der rechte Auteur dazu? ib.
Cæſar (Cajus Julius) 126
Ob dieſer Nahme eine Masque? ib. †ib.
Cajetanus 115
Trajanus Boccalini ib. †ib.
Calvinus 43
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. †ib.
Calixtus (Georgius) *588. †ib.
Calprenede *877. †ib.
Camerarius (Joachimus) *376. †ib.
Camerarius (Ludovicus) *474. 623. †ib.
Mſr. du Camp d' Orgas *880. †ib.
Cantacuzenus (Johannes, Grichiſcher Käyſer zu Conſtantinopel) 203
Chriſtodulus Joſuaphus ib. †ib.
Mſr. Carel *755. †ib.
Carpentarius *502. †ib.
Carpzovius (Benedictus) 239
Ludovicus de Montesperato ib. †ib.
Caſaubonus (Iſaacus) 192
Iſaacus Hortibonus ib. †ib.
Caſſander (Georgius) *379. †ib.
Caſtaigner de la Rochepozay (Henricus Ludovicus) *477. †476
Monſeigneur Cazzoni *371. †ib.
Cecyl (Guilielmus) *347. †ib.

Cellarius (M. Chriſt.) *578. † ib.
de Chalhelm (Henricus) *378. † 377
Mſr. de la Chaiſe *788. † ib.
de Chantasſin (Claude Michel Pouchot) *784. † ib.
Mſr. Chapuzeau *774. † ib.
de Charlas (Antonius) *747. † ib.
von Chaſtelet (Marggraff) *821.879. † 820.879
Chaubers (Robertus) *460. † ib.
Chemnitius (Martinus) *352. † ib.
Mſr. Chevreau *767. † ib.
Chigi (Fabius) 264
Philomathus ib. † ib.
de Choiſi *733. 799. † ib.
Chortoloſſeus vid. Graſſeus.
Chytræus (David) *352. 381. † ib.
Mſr. Claude *732. 735. 739. † 731. 735. 739
Cleminius (Georgius) *437. † 436
Clericus (Johannes) 75. 219. *845. 873
Liberius de S. Amore ibid. & 219
Hollandiæ Theologi 190. † 75. 190. 219. 844. 873
Cœleſtinus Marcheſe de Sfondrati *513. 516. † ib.
Colbert (Jacobus Nicolaus) *503. † ib.
Colerus *633. † ib.
Colomeſius 791. † ib.
Comenius (Joh. Amos) *371. 375. 502. † 371. 375. 501
Comire *564. † ib.
Fürſt von Conde *710. † 709
Conring 139. 149. 237. *430. 437
Cyriacus Thraſymachus 139

Ire-

Irenæus Eubulus, Theolog. Auſtriac. 149
Hector Johannes Mithobius 237. † 139. 149. 237. 430. 437
Mſr. Conſtans *821. † ib.
Conſtantini (Martinus) *423. † ib.
Contarenus 136
Lucius Cornelius Europæus ib. † ib.
Printz von Conti *715. † ib.
Cookus (Antonius) *361. † ib.
Corberus (Caſpar) *533. † ib.
Corneille *851. † ib.
Cornerus (Chriſtophorus) *352. † ib.
Mſr. Coſſet de Dyon *723. † ib.
Coſſar *868. † ib.
P. Cotton *711. † ib.
Couplet (Philippus) *767. 810. † ib.
Mſr. de la Cour *755. † ib.
Mſr. Courtin *806. 819.
Craanen (Theodorus) *451. † 450
Cramerus (Andreas) *418. 639. † ib.
Cramerus (Johann Friedericus) *561. † ib.
de Croiſſy (Fouquet) *770. † ib.
Crojus (Johannes) *813. † ib.
de la Croſe (Johannes Conradus) *844. † ib.
Crucæus (Emericus) *850. † 849
Cruſius (Johannes Andreas) *445. ſ. 444.
Cuffeler (Abraham Johannes) *504. † ib.
Cujacius (Jacob) 94
Antonius Mercator. ib. † ib.
Cuneman (Henricus) *572. † ib.
Cuno (Caſpar) *406. † ib.

Curcellæus *486. † ib.
Curtius (Q. Rufus) 137
Ob eine Masque? ib. † ib.
Iſt vor genereuſe Gemüther ſehr nützlich zu leſen. 138
Daran ſoll ſich ein Groß-Hertzog zu Florentz geſund geleſen haben. ib.
Cuſinus *854. † ib.
Cyriacus (Salomon) *640. † ib.

D.

Dachlerus (Theophilus) 149
Theophilus Ellychinius 184. † ib.
Madame Dacier *881. † ib.
Dalanceus *803. † ib.
L'Abbe de Dangeau *802. † ib.
Danhauerus (Conradus) *609. † ib.
Daniel *805. † ib.
Danneau (Johannes) *791. † 790.
Dartiſius *727. † ib.
Denaiſius *372. 671. † ib.
Mſr. Delon *783. † ib.
Delphinates (Bernaudus) 258
Euſebius Philadelphus † ib.
Mſr. Des Didier *758. † ib.
Deſſeine (Franciſcus) *795. † ib.
von Dieskau *525. † ib.
Dieterici *352. † ib.
Dillherrus *577. † ib.
Dionyſius oder Denis *854. ib.
Diſe *716. † ib.
de Dominis (Marcus Antonius) *387. † ib.
Dorſchæus (Johann Georgius) *554. † ib.

Doujatius

Doujatius (Johannes) *407. 851. † ib.
Draudius (Georgius) 165. 225
Regius Goraddivus, Italo-Germanus 165
Majolus, Epiſcopus Vultuarienſis 225. † 165. 225

E.

Eggenfeld 63
Deſſen duriſſima fata 64
Amandus Verus 66. † 63
Eginhardus *470. † ib.
Ehrenſtein (Eduardus Philippus) *479. † 478.
F. Eiſenhuth (Euſtachius) *587. † ib.
Elmerus (D. Johannes) *577. † ib.
Eliæ (Paulus) *361. † 60
Elsholzius (Sigismund) *449. † ib.
Engel (P. Arnoldus) *582. 588. ib.
Eraſmus 221. *357. 542
Gerardus Liſtrius ib. † ib.
Erneſtus Landgraff zu Heſſen *584. † 583.
Erneſtus de Euſebiis 150.
Conjecturen von dieſer Masque ib. † ib.
Ernſt (M. Jacob Daniel) 148
Joh. Damian Ehrenhold von Nachlitz. ib. † ib.
Erpzipcovius (Samuel de Przipcovize) 260
Irenæus Philalethas 259. † ib.
d' Etrees (Franciſcus Annatus) *789. † ib.
Evenius (Sigismundus) *588. † ib.
von Evremont *572. 874. † 572. 873.
Euſebius 72
Ammonius Alexandrinus ib. † ib.

F.

Fabricius (Johann Albert) *533. † ib.

Fabricius (Johann Ludvvig) 152
Janus Alexander Ferrarius ib. † ibid.
Fabronius (Hermann) 168. 287
Harminius de Moſa und
Gregorius Brandenburger 168
Eraſmus Sabinus 287. † 168. 286
de Farry *720. † 719
du Fay *760. † ibid.
Faydit (Pierre) *734. † ib.
Gräfin de Fayette *870. ‡ ib.
D. Fecht *611. † 610
Federici (Domenicus) * 896. † ib.
à Felde (Johannes) *507. † ib.
Felibenius *760. 802. † ib.
Ferdinandus III. Römiſcher Käyſer *521. † ib.
Ferdinand Albrecht Hertzog zu Braunſchweig-
und Lüneburg *586. † 585
Fermat *862. † ib.
Mſr. Ferrand *693. 741. † ibid.
D. Fetizon *740. † ib.
Fichetus (Alexander) *559. † ib.
Eidlerus (M. Caſpar) *576 † ib.
Mſr. Fillipot *692. † ib.
Fiorettus (Carolus) *923. 922
Flacius (Matthias) 326. *419
Johann Wahremundus *326. † 326. 419
Fleſt (M. Johann) *587. † ib.
Floydus (Johann) 196. 221. *349.
Daniel à Jeſu 196
Hermannus Lœmelius 221. † 196. 221. 349
Foirneau 856. † ib.
Mſr.

Mſr. de Fontenelle *818.847.854.871.877.878. 878. † ib.
Forrerus (Laurentius) 142. *362. 618
Dillingenſes JCti Catholici 142. † ib.
Fouquet *823. † ibid.
Franciſcus Burgkardus 123
Conjecturen von dieſer Masque 124. † 123
Franciſci (Eraſmus) 211. *654. 656
Freundlieb Ehrenreich Kauffleben 211. † ib.
von Franckenberg (Abraham) 59. 246
Amadeus von Friedleben 59
Valerius Nigrinus de Wandalia, Chriſtiani Exercitus Tyro 246. † 59. 246
Franckenius (Marcellus) *526. 533. 534
Franzkius (Georgius) *496. † ib.
Freherus (Marquardus) * 622. 640. † ibid.
du Freſne, Dominus de Cange (Carolus) *862. † ib.
von Freyburg (Wilhelm Henricus, Baro) *597. 598. † ibid.
von Friedberg (Chriſtian Gottlieb) 155
Conjecturen von dieſer Masque 156. † 155
Frieſe (Detlevus) *483. 651. † ibid.
Friſchmannus *493. 530. † ib.
Friſchmannus (Johannes) *409. 677. † 409. 676
Friſius (Laurentius) *589. † ib.
Friſſinus (Georgius) *690. † ib.
Fritſchius (Johannes) *690. † ib.
Fulgentius (Franciſcus) *798. † ib.
A Furetiere *837. † 836
Furretiere *859. † ib.
Furſtnerus (Cæſarinus) 158

Conjecturen von dieſer Masque 159. † 158
Furtius (Sebaſtian) * 473. † ib.

G.

Mſr. Galand *818. 870. 875. † ib.
Galardi *785. † ib.
Galimart (Pere) *782
Galloeſius (Johannes) *854. † ib.
de la Gardie (Jacobus, Graf) 333. † ib.
Garnerius (Johannes) *473. † ib.
Gartnerus *678. † ib.
Gaſſarus (Achilles Pyrm.) 334
Theodoricus Wolffgangus 333. † 334
Gaudenus *366. † ib.
Gebhardus (Henricus) 174
Helandus ib. † ib.
Geislerus *487. † ib.
Geizkoflerus (Lucas) *416. † ib.
Gelaſius *774. † ib.
Genet *815
Gentiletus (Innocentius) *509. † 508
Gerhardus *577. 578. 579. † ib.
Gernadius 43
Alcuinus, Caroli M. Præceptor ib. † ib.
Gerſen (Johannes) 159
Ob dieſer der wahre Auteur? 160. 161. 162
Die Benedictiner gerathen mit Naudæo des Autoris wegen in einen Injurien-Proceſs 160. † 159
iſt in vielerley Sprachen vertiret worden 162
Was darinnen ſonderlich zu mercken? 163
Soll den Weigelianiſmo favoriſiren ib. † ib.
Gervaiſe *797. † ib.
Geſe-

Geſenius (Fridericus) 320. *605
Chriſtian Vigil, Germanus 320. †ib.
Geſenius (Juſtus) 157
Timotheus von Friedleben ib. †ib.
Gnoſtici und Manichäiſche Ketzer 19
Adamus Patriarcha †ib.
Godefroy (Jacques) *772. †ib.
Godvvin (Franciſcus) *460. †ib.
Goeſius (D. Wilhelm) *403 ib.
Goldaſtus (Melchior) *426. †ib.
Gondier (Johann) 296
Simon, Theolog. D. & Proton. Apoſtol. ib. †ib.
Good (Guilielmus) *463. †ib.
Gorgias (Johann) 271. 319
Poliandin. 271
Veriphantor. 319. †ib.
Gothofredus (Jacobus) 251
Pacidius ib. †ib.
Gouda (Johann) *391. †ib.
Grabius (Johannes) 103
Antonius Arimathænſis ib. †ib.
le Grand (Antonius) *800. †ib.
Graſſeus (Johannes) oder Chortolaſſeus 35. 36
Parvus Agricola ib. †ib.
Mſr. Graverol, Paſteur à Lion *692. *729. †ib.
de Grivesnes *842. †ib.
Grobius (M. Johann) *579. †ib.
Grobniz (Carolus) 519. †ib.
Grœningius (Johannes) *434. †433
Grosheimius (D. Johann) *577. †ib.
Grotius (Hugo) *342. †ib. 368. †ib.

Grunevvald * 513. † ib.
Gryphius * 663. † ib.
Gualdi * 923. † ib.
Guarinus (Baptiſta) * 917. † 916
Gueretus * 754. 844. 875. † ib.
Guerrero (Ludovicus) 318
Hieronimus Velacqnez. ib. † ib.
Guttmann (Æigidus) * 607. † ib.

H.

Haake oder Hooke (Theodorus) * 520. 559. 628. † ib.
Habbæus (Johannes) * 629. † ib.
Mſr. Habert * 871. † 870
Hænichius (Daniel) * 620. † ib.
Hæublin (Nicolaus) * 602. † ib.
Hahn * 664. † ib.
Hallus (Joſeph) 236. * 833
Mercurius Britannicus ib. † 236. 832.
Hannekenius D. 224
Lubecenſe Presbyterium. 224. 225. † ib.
Happelius (Eberhard Werner) * 650. † ib.
Von der Hard (Hermann) * 466. † ib.
Harpsfeldius (Nicolaus) 34
Alanus Copus ib. † ib.
Harßdörffer 145. 273. * 660
Dorotheus Eleutherus Meletephilus 145
Pegeus Quirinus 273. † 145. 273. 660
Hartmann. (D. Johann Ludovicus) * 579. † ib.
Hartnaccius (Daniel) 227. * 359. 624 659
Daniel Maphanatus ib. † ib.
ab Hatten (Henricus) * 639. ib.
von Aedoville * 854. † ib.

Heideg-

Heideggerus (Johann Henricus) 109
Hicander ab Hohenegg 189. † ib.
von Heiden (Rudolphus) 173
Eitel Friedrich von Herden. ib. † ib.
Heiderus (Daniel) * 637. † ib.
Heinſius * 525 † ib.
Heliodorus * 730. † ib.
Helleniſta 104
Ariſtæas 103. † ib.
was dabey zu remarquiren? 104
von Helmont (Franciſcus Mercurius) * 392. † ib.
Henelius 238
Auguſtus Floridus de Montalbano ib. † ib.
Heniſchius (Caſpar) 272
Chariſiius Bucheſanus ib. † ib.
Henricus VIII. Rex Angliæ 175
ob dieſer Nahme eine Masque? ib. † ib.
Henricus Julius Hertzog zu Braunſchweig * 626. † ib.
Heraldus (Deſiderius) 216
Leidhreſſus ib. † ib.
Herdeſianus (Chriſtophorus) 59. 333. † 356
Euſebius Altkercherus 59
Ambroſius Wolffius 333. † 58. 333. 356
Hermannus IV. Landgraff zu Heſſen 139
Uranophilus Cyriander ib. † ib.
Hermes (Trismegiſtus Mercurius) 178
woher der Nahme gekommen? ib.
unter ſolchem auff 20000 Bücher heraus gegeben worden ſeyn. ib
Hieronymus Stridonenſis, 179

ob

Ob dieſer Nahme zu Masqven gedienet ib. † 180. 181
Hildegardis, Abbatiſſa Cœnobii S. Ruperti 181. † 182
Himmeliſius D. *579. † 576
Hippocrates Coës 183
Hat zu vielen Masquen gedienet 183. 184. † ib.
Hippolithus à Lapide 184
Wer unter dieſer Masque ſtecke ib. † ib.
Mſr. de la Hire *801. † ib.
Hobbeſius *501. † ib.
Hoburg (Chriſtianus) 84
Andreas Säuberlich ib. † ib.
Hoë ab Hohenegg. D. *581. † ib.
Hoffmannus (D. Hermann) *641. 670. † ibid.
Holderus (M. Willhelm) 303
Willhelmus de Stutgardia 302. † 303
Hollandus (Henricus) *461. † ib.
Horbius (Johann Henricus) *610. † ib.
Hornius (Georg) 191.
Reggius Honorius ib. † ib.
Hortenſius (Laudus) 259
Philalethas, Polytopienſis Civis ib. † ib.
Hoſemannus 325
Gottlieb Wahrmund ib. † ib.
Hottomannus (Franciſcus 230. 253. 308. 322. *348. 405
Matago de Matagonibus 230
Palmerius 253
Johannes de Terra 308
Franciſcus Villerius 322. † 253. 308. 322. 348. 404
Hottomannus (Vierius) *813. † ib.
Hubmayerus (M. Hippolitus) *577. † ib.

Huetius

Huetius *721. 750. 766. †ib.
Hugenius (Chriſtian) *815. †ib.
Hugutius oder Hugo Vercellis *417. †ib.
Hunnius (Nicolaus) 222. 223
Lubecenſe & Lüneburgenſe Miniſterium 222
Lubecenſe Presbyterium 223. †222. 223
Hutterus (Ulricus) 261
Philalethus, Civis Utopienſis 260. †260
Hyppolitus a Collibus *514. †ib.

I.

Jacobus I. König in Engeland *369. 395. †ib.
Jacobus Minor 193
Was unter ſeinem Nahmen vor Schrifften heraus gekommen ib.
Ob die unter ſeinem Nahmen enthaltene Epiſtel in Sacris literis ihm zu zuſchreiben 194
Jahoda (Johannus) *339. †ib.
Mſr. Jaquelot *746. †ib.
Jaskierius (Nicolaus) 335
Jaſcerus Zamoscius ib. †ib.
Ilschnerus (M. Johann) *577. †576
Imhof. (Jacob Guilielmus) *482. 657 †ib.
Mſr. Job *649 †ib.
Jobertus oder Joubert (Ludovicus) *547. †ib.
Jobus 197. †ib.
Gedancken von dem Authore deſſ. Buchs Hiob ib. 198
Jocherus (Willhelm) *621. 630. †ib.
Johannes Cluverius 132
Macht ſeinen Nahmen zu einer Masque ib† ib.
Wer der rechte Author davon? ib.
Was dieſem vor fata begegnet? ib. 133. 134

Jo1

Joly (Claude) *822. † ib
Joſua 201. † ib.
ob ein Suppoſititium? ib. 202
P. Joubert *793. † ib.
Irenæus (Theodoſius) 203
wer unter dieſer Masque ſtecke? 209
Der veritable Author ib. † ib.
Iſamo König in Indien 140. 141
Lelo Demno Saraceno ib. † ib.
Iſiodorus Hiſpalenſis 206
Was Ihm vor ſcripta ſupponirt werden ib. 207
d' Iſola (Franciſcus, Baron) *753. 867. † 752. 867
ab Iſſelt (Michael) 195
Jacobus Doccomenſis ib. † ib.
Itterus (Johannes Guilielmus) *440. † ib.
Jungius (D. Joachimus) *500. 501. 534. † ib.
Jurieu (Petrus) 131. *709. 715. 726. 728. 731. 736. 737. 745. 746. 751. 861
Chriſtianus Theophilus 131. † ib.
Juſtinus Martyr 209
Was vor ſcripta unter ſeinem Nahmen ediret worden ſind? ib.

K.

Gräfin de la Kergne. *870. † ib.
Kelner (Jacobus) 305. *305. † 520
Sylvanus 304. † 304. 520
Kempe (Andreas) *599. † ib.
Kesler (D. Andreas) *577. 578. 576
Kesler (D. Johann) *578. † 576
Kirchmaierus (Georgius Caſpar) *413. † 412.

Kirchmayer von Reichwitz (Carolus) *665. † ib. & 669
Kirſtenius (Michael) *643. † ib.
Knygton oder Cnitthon (Henricus) *459. † ib.
Köpken (Balthaſar) *393. † ib.
Kortholt (D. Chriſtian) 298
Theophilus Sincerus ib. † ib.
Kraus (D. Peter Pancratius) 574. † ib.
Kronmayerus *577. † ib.
von Kulpis (Johann Georg) 297. 303
Conradus Sincerus, Civis Romanus 29
Sulpicius I. C. 303. † 297. † 303

L.

Labbe (Johannes Baptiſta) *575. † ib.
Lamormannus (Henricus) *486. † 485
Lampadius (Jacobus) 102
Scipio Aretinus. 101. † 101. 102.
Mſr. de Lampre *812. † ib.
Lancelot *779. † ib.
Lando (Ortenſius) *532 † ib.
von Lange *801. † ib.
Lange (Johann) *643. † ib.
Lanquetus (Hubertus) *485. † ib.
Larroques *738. † ib.
Laurenbergius (Johann) 332
Wilmſohn. ib. † ib.
Laurenbergius (Petrus) *648. † ib.
Laurentius Crenenſis *417. †. ib.
Laymannus (Paulus) 142. * 362
Dillingenſes Icti Catholici ib. † ib.
von Leibnitz (Godofredus Guilielmus) 323. * 417. 423. 429. 437. 454. 456. 497. 506. 554. 774

Georgius Ulicovius Lithuanus ,† ib. † ib.
Leo, Primus Epiſcopus Romanus 217. † ib.
Ob ſie Suppoſititia ſeyn? ibid.
Lerch (Caſpar) 316
Hyppolithus à Treisbach. ib. † ib.
Leschaſſerius (Jacobus) * 357. † ib.
Leti (Gregorio) * 895. 915. † ib.
Leunclavius (Johannes) 95
Apomaſar ib. † ib.
à Lichtenau (Cunradus) * 456. † ib.
de Lieſieux (Zacharias) 153
Petrus Firmianus ib. † ib.
Limbach (Johann Chriſtoph) 419. † 418
Lippachius (M. Daniel) * 579. † ib.
Lipſius (Juſtus) 220. † ib.
Ob ſie Suppoſititia? ibid.
Loberus (Vaſcus) * 837. † ib.
Lœffenius (Michael) * 622. 636. † ib.
Mſr. Loocke * 811. † ib.
Mſr. Loret * 871. † ib.
de Lucca (Dominicus) * 402 † ib.
Ludolph (Jacobus) * 674. † ib.
Ludolphus (Jobus) * 543. † ib.
Ludvvell (Willhelm) 227
Johannes Richardus Malcomeſius 226. † ib.
Lutherus (D. Martin) 154. 172
Fridericus Fregoſus. 154
Harmuth von Cronberg. 171. † 154. 172
Lyſerus (Johannes) 45. 109. 324. 325. * 666
Theophilus Aletheus. 45
Athanaſius Vincentius 109

Since-

Sincerus Wahrenbergius 324
Gottlieb Wahrmund. 325. † 45. 109. 324. 325. 666
Lyſerus (Willhelmus) * 343. † ib.

M.

Mæſerius (Philippus) 16
Philoteus Achillinus 15. † ib.
Wem es ſonſt zugeſchrieben worden? 16
Was es in ſich begreiffe? 17
Hat Carolus V. ſehr æſtimiret. 16
de Maets (Carolus) * 449. † 448
von Mahrenholz * 663. 665. † ib.
Major (D. Johann) 578. 579. † ib.
Major (Georgius) 222
Lubecenſe Presbyterium. ib. † ib.
Major (D. Johann Daniel) * 652. 657. † 651. 657
P. Maimbourg * 768. † ib.
Malebranche * 834. † 833
à Malinchrot (Bernardus) * 545. † ib.
de Malleville (Claudius) * 841. † ib.
von Maleurier (Graf) * 878 † ib.
à Mangelfeld (Burchardus) * 443. † ib.
Manutius (Aldus) 227. † ib.
Ob er verus Auteur dieſes Scripti? ib.
Mareſius (Samuel) * 714. † 713
Mſr. Marſotier * 771. † ib.
Maſius (Hector Gottfried) * 606. † 605
Matthia (Johannes) * 380. † ib.
Mauduit (Pere) * 757. † ib.
de Mauleon (Auger) * 794. † ib.
May (Thomas) 461. † ib.

de Mediolano (Johannes) *453.† ibid.
Mengot oder Monginot (Antonius) * 756. † ib.
Meienthal (Henricus Hartvvigius) *378. † ib.
Melanchthon (Philippus) 128.142.234.287.307. *354
  Johann Carion 128
  Faventinus Didymus 142
  Hippophylus Melangeus 234
  Georgius Sabinus 287
  Meſſer Philippo de Terranera 307 † ib.
Melito 4. 235
  Abdias Babylonicus ib. † ib.
von Mellen (M. Jacob) * 489. † ib.
Melvvin *570. † ib.
Menagius * 852. † ib.
Mengering (D. Arnold) * 578. † ib.
Mercator (Iſiodorus) 76. 77
  Anacletus Pontifex 76
  Anaſtaſius Pontifex 77. † 76. 77
Mſr. la Mere 816. † ib.
P. Merſennus *739. † ib.
Mertloch (Franciſcus Hieronymus) * 407. † ib.
Meſſenius (Johannes) 195
  Janus Minor. Suemenſis ib. † ib.
Meyerus (Johann) *517. † 516
Meyer (D. Johann Friedrich) 46.47. 3. 5
  Aletophilus ibid.
  Nicolaus de piô Zelo 335. † 46. 335
Meyer Michael) * 647. † ib.
Michael (Johann) * 617. † 616
Midhoven (Daniel) 660. † ib.

Mila

Milagius (Martinus) *404. †403
Miſſon (Maximilianus) *784. †ib.
Mitternacht (M. Johann Sebaſtian) 233
Jocoſus Severus Medius, S.S. Theol. Studioſ. & Alumnus Svecicus ibid. †234
Mogila (Petrus) *355. †354
de Moia (P. Matthæus) 60
Amadeus Guimenius ib. † ibid.
Molesvvorth *271. †ib.
Molinæus (Ludovicus) *375. 390.
Molinæus (Petrus) *4
Mollerus (Daniel Guilielmus) 328
Chriſtian Weyholdus ibid. †ib.
Mollerus (D. Johann.) 126
Nectorius Butyrolambius 125. †125
Mombrigni *817. †816
Monnerus (Baſilius)
Monodus (Bernardus) *921. †920
Monodo (Petrus) *496. †ib. 884. †ib.
du Mont *785. †ib.
Mſr. de Montfort *756. 870. †ib.
Moreri *841. †ib.
Morgues *860. †ib.
Morinoille *872. †ib.
Moriſotus (Claudius Bartholomæus) 52
Alitophilus 52. †ib.
Mornæus *725. †ib.
Morſius (Joachimus) 262
Anaſtaſius Philarethas, Cosmopolita ib. †ib.
Morus (Thomas) 265

Wie und warum er umgekommen? 265 266
Parrheſiaſtes Philoſophus ibid. † ibid.
Moſcheroſch (Johann Michael) 298
Philander von Sittewald ibid. † ibid.
Moſes 242. † ib.
Ob dis Scriptum dieſem zuzuſchreiben? 242. 243
Moſes (M. Johann) *577. † ib.
Mothius *518. † ib.
von der Muelen oder Meulen (Gerhardus) *370. 514. 516. † ib.
Müllerus (M. Johann) *577. † ib.
Muelmannus (Adrianus) *410. † ib.
Mulzer *412. † ib.
Mulzius *674. † ib.
Murbach (Matthæus) *531. † ib.
Muretus 10
Accius vel Attius, vetus ac graviſſimus Tragicus ib. † ib.
Wie Muretus dabey den Scaliger hintergangen 10
Muſculus (Andreas) *353. † 352
Muſſardus (Petrus) *715. † ibid.
Mylius (Andreas) *427. † ibid.
Mylius (M. Anton) *577. † ibid.
Mynſingerus *406. † ib.

N.

Naudæus (Gabriel) *674. 789. 869. † ib.
Neander (M. Johann) *579. † ibid.
Neumarck (Georgius) *668. † ibid.
Neumeiſter (M. Erdmann) *532. † ib.
Nicaſius (Claudius) *548. † ib.
Nicole (Pierre) 329. *719. 736. 741 861

Will-

Willhelm Wendrockius ibid. † ib
von Niemeriz *743. † ib.
Nimrod (Sylvius Hertzog von Würtenberg.) *506. † 505
le Noir *720. † ib.

O.

Obrecht (Georgius) 148
Theophilus Ellychnius ib. † ib.
Occa (Guilielmus) *382. † ibid.
Oldenburgerus (Franciſcus Andreas) 206
Irenicus Franciſcus 205. † ib.
Oldenburgerus (Philippus Andreas) 124. 125. 135. 251
Philippus Andreas Burgoldenſis ib.
Conſtantinus Germanicus 135
Pacificus à Lapide Germano-Conſtantienſis 251. † ibid.
Olearius (Adamus) *656. † ib.
Olſovvsky (Andreas) *494. † ib.
Olzevvski (Martinus) *346. † ibid.
Orator (Julius) 29
Æthicus Iſtrius 28. † ib.
Oræus (Henricus) 277
Ericus Rhonæus ibid. † ib.
Origines 247
Was von ihm vor Scripta vor Suppoſititia geachtet werden 248. 249
d'Orleans (Ludovicus) *847. † ib.
Ortelius (Hieronymus) *587. † ib.
Oſiander *518. † 517. 598. † ib.

Otto (Iacob) *446. † 445
Overbeck (M. Andreas) *603. † ib.
Ovidius 250
Was ihm vor ſcripta fälſchlich adſcribiret werden ib. 251
Ougtred (Guilielmus) *505. † ib.

P.

Mſr. Pajon *743. † ib.
Paiſenius (D. Matthias) *455. † ib.
Pallavicino (Ferrante) *853. 900. † 852. 900
Pamphilius Cæſarienſis *363. * ib.
Mſr. Papin *724. 749. 751. † ib.
Pappus (Leonhardus) *484. † ib.
Parckerus (Thomas) 72. †
Ameſius 71. † ib.
Parrn (Johann Julius) 655. † 654
Pasqual 238
Louys de Montalto ib. † ib.
Pasquier *538. 864. † ib.
Pasquinus 254
Wer darunter ſtecke? ib. † ib.
Paulli (Jacobus Henricus) *478. † ib.
Paullini (Chriſtian Franciſcus) *613. † ib.
Paulus Apoſtolus 251
Ob ihm einige ſcripta ſupponiret werden ib.
Paulus (Broderus) *634. † ib.
Pechlinus (Johann Nicolaus) 258
Janus Philadelphus ib. † ib.
Peirerius (Iſaacus) *389. 651. † ib.
Pelisſon (Paul) *579. † ib.
Mſr. Perard *754. † ib.
Pere de ſainte Marthe *738. † ib.

de

de Periers ſ. de Perez (Bonaventura) *360. † ib.
Mſr. Perrault *499. † ib.
Perrot *915. † 914.
Perſonius (Robertus) 31 *340. 358.
Guilielmus Alanus Cardinalis ib. † ib.
Was Perſonius ſonſt vor falſche Nahmen gebrauchet? 32
Sein Lebens-Lauff kurtz 33
Peterſen (D. Johann Willhelm) *574. † ib.
Mſr. Petit *880. † ib.
Petitus (Samuel) *363. 744. † ib.
Petrus Apoſtolus 256
Ob ihm einige Scripta affingiret worden ſind ib.
Petrus Bleſenſis 50
Alexander III. Pontifex 49. † ib.
Petrus Dresdenſis 566. † ib.
Pezronius (Paulus) *761. † ib.
Pfizing (Melchior) *683. † 682
Pflugius (Julius) *373. † 372
M. Pie *807. † ib.
Pierre (Longue) *845. † ib.
P. Pirot *713. † ib.
Piſani (Octavius) *424. † ib.
de Piſis (Henricus) *500. † ib.
Pitiſco (Bartholomæus) 252. *344
Palatini Miniſtri ib. † 252. 344
Placcius (Vincentius) 301
Nicetas Spilius Ictus & Philoſophus Chriſtianus ib. † ib.
de la Place *795. † ib.
la Planche *779. † ib.
Platellus (Jacob) 260

Germanus Philalethus. ib. † ib.
Plato 270
Was vor Scripta unter ſeinem Nahmen ediret worden? ib.
Plutarchus 270
Ejus ſuppoſititia Scripta. 270. 271.
Poiretus (Petrus) *346. † ib.
Mſr. de la Popeliniere *781
Portolettus (Auguſtinus) *900. † ib.
Poſtellus (Guilielmus) 254
Elias Pandocheus 253. † ib.
Prætorius (M. Hieronymus) *578. † ib.
Praſchius (Johann Ludwig) *421. 570. 636
Prateſe (D. Antonio Cipriani) *922. † ib.
Praun (Michael) *679 † ib.
D. Prigizier *483 † 482
Priſtan *841. † ib.
Procopius 271
Ob ſein Nahme zu Masquen diene? 272
Ptolomæus 51
Aloppius ib. † ib.
Pufendorff (Eſaias) 164
Theodoſius Gibellinus ib. † ib.
Pufendorff (Samuel Freyherr von) 111. 145. 240. 278. 280. 293
Baſylius Hiperetas ib.
Petrus Dunæus p. t. in Academiâ Carolinâ Pedellus ſecundarius 145
Severinus de Monzambano 240
Johannes Rolletus 278
Julius Rondinus 280

Joſua Schwarzius 293. † ib.
Puteani fratres *559. † ib.
Putschius (Helias) 281
Amandus Roſacius ib. † ib.
Pyſenius (Johann Baptiſta) *623. † ib.

Q.

Quillet (Claude) 127. 215.
Calvidius Lætus ibid.
Lætus Calvodius 215. † ib.
Quinctilianus 272
Ob der Dialogus de Oratoribus, ſ. de cauſis corruptæ Eloquentiæ ad Juſtum Sabium ſein Werck? 273
P. Quotier 763. † 762

R.

Mſr. Raguenet * 769. † ibid.
Rapinus *813. 877. † ib.
Rappe oder Raab *521. † ibid.
Ravius (Chriſtianus) *354. † ibid.
Raynaudus 176. 277
Hercules Gordianus 176
Auguſtinianus Rivierius 277. † 176. 277
Abt de Real *766. † ib.
M. de Recourt. *763. † ib.
Mſr. Refuges *803. 810. † ib.
Reginaldus (Willhelm) 274. † ib.
Wer eigentlich davon Autor ib.
von Reichenthal (Ulricus) *653. † ib.
Reimerus (Johannes Ludovicus) *344. † ib.
Reinkingius (Theodorus) *625. † ib.

Rei-

Reiſerus (Antonius) *575. 597. † ib.
Reiskius (Johannes) 306
Matthæus Tatius ib. † ib.
Relhold (D. Chriſt.) *442. † ib.
von Repkau (Ecke) *444. † ib.
Rheder (Jacob Daniel) 327
Jacob Daniel Wechſerib † ib.
Rhetius *421. † ib.
de Ribas Carasquilla 269
Franciſcus de la Pietad ib. † ib.
Richerius (Edmundus) 389. † 388
Richterus (Adamus) *659. † ib.
Riemer (Johann) 275
Reinhold ib. † ib.
Riolanus (Johann) 757. † ib.
Riſt (Johann) *647. † ib.
Robertus (Gaudentius) *916. † ib.
Hertzog von Rohan 804. † ib.
Rollenhagen (Georgius) *682. † ib.
Roſencranz (Gundæus) *423. † ib.
Roſenfeld (Johann Wolffgang) 276. 319
Veridicus à Juſtiniano ib.
Heromontanus Relfendſo 319. † ib.
von Roſenroth (Chriſtianus Knorr, Baron) *256
Peganius 256. † ib.
Roſerius (Hugo Sorellus) *511. † ib.
Roſſæus (Guilielmus) 284
Wer unter dieſer Masque verborgen/ iſt dubieux ib. 285
Roſſus (Julius Victor) 246

Janus

Janus Nicius Erithræus 245. † 246
Rosvverdus (Heribertus) *542. † ib.
Mſr. de Roy *849. † ib.
Rothe *664. † ib.
Rubens (Albertus) *464. † ib.
Rulandus *484. † ib.
Rusdorff (Johann Joachimus) *438. † ib.

S.

Marquiſe de Sable *816. † ib.
Mſr. de Sacy de Port Royal *748. † 747
Sadeel (Antonius) *719. † ib.
Sagittarius (D. Caspar) 48
  Aletophilus von Selenen ib.
  Scribanius Arcularius 110. † 48. 110
Sallerus (Raphael) *476. † ib.
Saldenus (Guilielmus) 219
  Liberius Chriſtianus Germanus ib. † ib.
Salernitanus (Andreas) *527 † ib.
Salmaſius (Claudius) 50. 297
  Alexius à Meſſalia ib.
  Verinus Simplicius 296. † 50. 296
Salkovius oder Solicovius *485. † ib.
Salló *854. † ib.
Salomo Rex 289
  Ob die ihm zugeeigneten Bücher alle ſein eigen? 290
Salvetti *897. † ib.
Samuel 290
  Ob die ihm zugeſchriebene Bücher ſuppoſititii 290. 291
Sandius (Chriſtophorus) *468 † ib.

San-

Sandius (Edvvinus) *794. † ibid.
Sarpi (Paulus) *916. † ibid.
Sax (Johann) 229
Franciſcus Marinius ib. † ib.
Scharſchmidius (Carolus) *440. 486. † ibid.
Schefferus (Johannes) *433. † ib.
Scheinerus (Chriſtophorus) *505. † ibid.
Schellenberger (Johann Baptiſta) *507. 508. † ib.
Schepperus (Cornelius Duplicius) *478. † ib.
Schill (Johann Henricus) *669. † ib.
Schioppius (Caſpar) 224. 318. *531. 536
Marius Senior ib.
Alphonſus Vargas 317. † 224. 317. 531. 536
Schipping (Peter) 292
Wer eigentlich unter dieſer Larve ſtecke?
ib. † ibid.
Schmidt (M. Bernhardus) 261
Philanderſon ib. † ib.
Schmidt (Samuel Henricus) *658. † 657
Schmidt (D. Sebaſtian) *604. † ibid.
Schneccius (M. Johann) *578. † ib.
Schneegaſſe (D. Elias) 228
Antonius a Mara 227. † 228
Schookius (Martinus) *414. 535. † ibid.
Schoepffer (Theodorus) 336
Zythander a Bude ibid. † ibid.
Schragius (Johannes) *661. † ib.
Schramius (David) 30
Chriſtophorus Agricola Rhætus ibid. † ib.
Schrizmeyer (Leonhardus) *642. † ibid.

Schu-

Schumann (Chriſtianus) *659
Schuppius (D. Johann Balthaſar) 88. 147. 234. *653. 662. 681.
Antenor ibid.
Ehrenhold Prieſter in Cambrivjâ. 147
Ambroſius Melilambius. 234. † ibid.
Schurzfleiſch (Conrad Samuel) 192. 211. 291
Huno ab Hunefeld ibid.
Carelsbergius Galliſtus. 211
Eubulus Theosdatus Sarckmaſius 291. † ib.
Schuz (Johannes Jacobus) 253. * 607
Simpliciſſimus Palingenius 252. † ibid.
Schwarz (Joſua) 331. * 522
Severinus Wildſchütz. 330. † ib.
Schwartzkopff (Johannes) * 621. † ib.
Schwenckfeld 330
Sigismundus Wernerus, Paſtor Ligniceniſis 329. † ib.
Schwenter (Daniel) 177
Janus Hercules ib. † ibid.
Schwimmer (M. Johannes Michael) * 673. † 672
Scribanius (Carolus) 119. 280. * 527
Clarus Bonarſcius. ibid.
Romanus Veronenſis 280. † 119. 280. 527
Scriver (M. Chriſtian) 167
Gotthold ibid. † ibid.
Mademoiſelle Scuderi * 844. 849. 879. † 844. 848. 879
Scultetus (Abraham) * 362
D. Seback * 661. † ib.
von Seckendorff (Ludwig) 288. 414. 475. 479. 490. 543

Caſparus

Caſparus Sagittarius ib. † ib.
Schardius (Simon) *496. † 495
Seilerus (M. Johann) *579. † ib.
Seldenus (Johannes) *461. † ibid.
Selneccerus (Nicolaus) 353. † 352
Seneca Teutonicus (Johannes) *417. † ib.
Serrarius (Johannes) *481. † ib.
Sethiani 6
Abraham Patriarcha ibid. † ib. 7. 8.
Severinus (Ludovicus) *481. † 480
Sidonius (Michael Heldingus) 373. † 372
Sigonius (Carolus) *353. † ib.
Simonius (Richardus) *359. 718. 751. 770. † ib.
Sladus (Matthæus) 44. 45.
Aldes ib. † ib.
Slevogtius (M. Paulus) *577
Socinus (Fauſtus) *379. † 378
Sorbiere (Samuel) *769. † ib.
Sorellus (Carolus) *836. † ib.
Sorellus (Claudius)* 786. 787. 842. 853. 859. 866. 880. † ibid.
Souſtelle *733. † ibid.
Spanhemius (Ezechiel) 737. † ibid.
Spanhemius (Friedericus) 797. ibid.
Spee (Friedericus) *441. † ib.
Spenerus (D. Philipp. Jacob) *351. 589. 594. † ibid.
Spinoſa (Benedictus) 89. *394. 740
Conſtans Antiſtius ib. † ib.
Sprengerus (Adolphus) *546. † ib.
Stanihurſtius (Guilielmus) *563. † ib.

Stella

Stella (Johannes) 107. * 482
Juſtus Aſterius ib. † ibid. 107. 481
Stella (Tilemannus) * 480. † ib.
Stengelius (Georgius) * 561. † ib.
Stengerus (M. Melchior) * 350. † ib.
Steno (Nicolaus) * 383. † ib.
Stephanus (Junius Brutus Celta) 120
Conjecturen von dieſer Masque ib.
Sterpinus (Johannes) * 555. † ib
Stilerus (Caſparus) 229
Spate ibid. † ib.
Stirius (Matthæus) * 638. † ib.
Stondrato * 487. † ib.
Strauchius (Johannes) * 627. † ib.
Stryck (Samuel) * 420. 439
Stubbius (Johannes) * 463. † ib.
Stucke * 638. † ibid.
Suavis Petrus (oder Pietro Sarpi) * 900. † 899
Sueſierius * 662. † ib.
Sultlivius (Matthias) * 401. † ib.
Sutorius (M. Johann) * 578. 579. † ib.
Sylvius (Friedericus) * 368. † ib.

T.

Tabors (Suſanna Eliſabeth) * 878. † ib.
Tachardus (P. Guido) * 797. † ib.
Tackius (Johannes) * 450. † ib.
Taffernerus (Paulus) * 488. † ib.
Tellierius * 749. † ib.
Tenzelius (Willhelm Ernſt) * 672. † ib.
M. Tetard * 815. † ib.

Teuber (M. Gertmannus) *560. †ib.
Textor (D. Johann Hieronymus) *569. †568
Thilo (M. Johannes) *577. †ib.
Thomaſius (Chriſtianus) 81. 109. *673
Jacob Anderſohn, Holſatus ibid.
Attilas Friedrich Frommhold. 109
Thomaſius (Jacobus) *649. †648
Thuanus (Jacobus) *562. †ibid.
Thulemarius (Henricus Güntherus) *436. †ibid.
de Thyard (Pointus) *780. 840
Tillemont oder Tiletus *773. †ib.
Mſr. Toinard *860. †ib.
Mſr. de la Tour *814. †ib.
le Tourneux *712. †711
Mſr. de Trigny *807. 861. †ibid.
von Tſchirnhauſen *451. †ib.
Tudebodus (Petrus) *472. †ib.
Tudeſchi (Nicolaus) 2
Abbas Panormitanus ib. †ibid.

U.

Valdeſius (Johannes) *677. †. ibid.
Mſr. du Valemont *814. †ib.
Valerius Maximus 233. †ib.
Ob es ein Scriptum genuinum ibid.
à Valle (Gothofredus) *345. †ib.
Valvaſſor *570. †ibid.
Mſr. Vanel *781. †ibid.
Varillaſius (Antonius) *799. †ibid.
Vaſſæus (Julius) *466. †ib.
de Vaſan (Jean) *577. †ibid.

Mſr. de Vaugelas *868. † ibid.
Mſr. de Vaumorier *836. 874. † ib.
Veiel (D. Elias) 247.
Obadias ib. † ibid
Velthuſius (Lambertus) * 511. † 510
à Velthuyſen *358. † ib.
Venette (Nicolaus) *842. † ib.
Vergerius (Johannes) 110. 258
Aurelius Petri ibid. † ibid.
Verona (Franciſcus) 319. *747
Wer unter dieſer Masque ſtecke? ibid.
Mſr. le Verre *716. † ibid.
Mſr. Verron *711. † ib.
du Verſe (Aubert) *718. † 717
de Verſe (Natalis Albertus) 168
Leon de la Guitonniere. ibid. † ibid.
L'Abbe de Vertot *796. † ib.
Vetter (Conradus) 82.
Conradus Andreæ. ib. † 82. 83. 84.
Viaudus (Theophilus) *876. † ib.
Mſr. du Vidal *731. † ib.
Vignier (Nicolaus) *778
de la Ville *832. † ibid.
de Villiers *691. † ib.
Mſr. de Villemondy *805. † ib.
Vincentius Caſtilionenſis *417. † ib.
Vitriarius (Philippus Reinhard) 140
Nicolaus Danckwerth. ib. † ib.
Vives (Johann Ludovicus) *515. † ib.
Mſr. de Vize *788. 791. † ib.

Ulfeldius (Jacobus) *357. †556.
Voets(Melchior) 239
Julius de Monte ib. † ib.
Voſſius (Iſaacus) *805. † ib.
Urſinus (Joachimus) 323. † ib. 324
Urſinus (Johann Henricus) 326. *546. 609
Gottſchalck Wahremund ib. † ibid.
Urſinus Zacharias *349. † ib.
L'Abbe de S. Uſſaus *819. † 818.

W.

Wagenſeil 47. 48. *511
Aletophilus Curioſus ib. †. ib.
Walpurgerus (Chriſtoph) 317
Chriſtoph Willhelm à Vallo ib. † ib.
Ward (Setho) 507. † 506
Waſmuth (Matthias) *600. † ibid.
Weber (Immanuel) 65
Levinus von Ambeer ib. † ib.
Weber (D. Johann) *577. † ib.
von Wehrd *601. † ib.
Weidnerus (Joh. Ludovicus) *538. † ib.
à Weihe (Eberhard) 117. 146. 254. *510
Mirabilis de bona Caſa 116
Wahremundus ab Ehrenberg 146
Durus de Paſcalo 254. † ibid.
Weiſe (Chriſtian) 129. 146. *669, 678. 681
Catharinus Civilis ibid.
Tarquinius Catullus è Xardo B. C. Q. 146. † ib.
Werdenhagen (Johann Angelius) 200. 228
Jonas

Jonas Chilobertus ibid.
Angelus Marianus 228. † ibid.
Weſtrene (D. Johann) 55
Aloyſia Sigæa ib. † 55. 56. 57
Wurde erſt Voſſio zugeſchrieben ibid.
Wicquefort 307. * 782
Monſieur de Temple 306. † ib.
Wiedmann (Johann Jacob) * 440. † ib.
White (Thomas) 315
Thomas Anglus ibid. † ibid.
van der Wilen (Johann Stalpardus) 276
Reiſerus ibid. † ibid.
Willer (Joachim) * 435. † ibid.
Willius (Johann Valentinus) 330
Joachimus Vitus Wigand ib. † ib.
Winckelmann (Johann Juſtus) * 585. † ibid,
Wineus (Johannes) 332. † ib.
Ob er ein Plagiarius? ibid.
Winther (Georgius Valentinus) 317
Ventura de Valentiis ib. † ibid.
Wireckerus (Nigellus) * 565. † ibid.
Wolmar (Iſaacus) 205
Eraſmus Irenicus ib. † ibid.
Wolterus (Theodorus) * 428. † ib.
Wordenhof (Ericus) * 387. † ib.
Wowerus 334. † ib.
Ob er verus Autor dieſes Scripti? ibid.

Z.

Zannachius (Jacobus) 94
Didacus Apolephites ib. † ibid.

von Zech (Bernhard) 153 * 661
Friedrich Leutholff von Franckenberg. ib. † ib.
Zeni (Nicolaus) * 897. † ib.
Zenner (Godofredus) * 676. † ib.
Zimmermann (Johann Jacob) 294
Ambroſius Sehman von Caminietz. 293. † ib.
Zimmermann (Johann Matthias) 264
Philalethas, Matheſeos ſecretioris Cultor 262. † ib.
Zimmermann (Matthias) 58
Theodorus Althuſius. ib. † ib.
Zouchæus (Richardus) * 415 † ib.
Zozach (Sophronius) 244
Neander Theophilus Veromundanus ib. † ib.
Zwickerus (Daniel) * 374. † ibid.

Andres Regiſter
über die
Von den Masquirten und Demasquirten Gelehrten herausgegebene Scripta.

A.

Abbatis Urſpergenſis Chronicon 456
Abbrege de Politique 821
Abbrege de la Vie de Mr. Claude 768
Abbrege de la voye de Salut. 713
Academie des Dames 835
Acerra Philologica 684
Acta Apoſtolorum 96
Des Concilii zu Coſtanz 653
Eruditorum Lipſienſia 524
Philoſophica 556
Philoſophica Societatis in Anglià 462
Acute Dicta omnium veterum Poëtarum 562
Advis important a Mr. Arnauld ſur le project d' une nouvelle Bibliotheque d' autres Janſeniſtes 763
Advis ſur les Tableau du Socinianiſme 746
Agathyrſus in ſolatium Macilentorum 563
Agiatis Reine de Sparte &c. 836
Album Marianum 563
Alexandrinum Chronicon 457

Allocutiones ſacræ ſuper Evangelià Dominica totius anni 339
Sacræ ſuper feſta ſolennia totius anni ibid.
Alvearium Romanum 267
Amadeus Pacificus 496
Amadis 837
Amico-Critica monitio adverſus Gallos 545
Amore trasformato 900
Les Amours de Lyſandre & Callyſte 868
Amphitheatrum honoris 119
Anagogicarum contemplationum in Hexaëmeron Libri XI. 79
Anotomia Bartholini 642
Annales Bavarici 467
Annalium Bavaricorum fragmenta 468
Annales Boili ſ. Hiſtoriæ Bavaricæ Lib. XXXII. 20
Annales congregationum ſ. B. Virginis Mariæ 469
Annales rerum Anglicarum ſub Henrico VIII. Eduardo VI. & Maria regnantibus 460
Anglicana Heroologia 460
Anglicanæ Eccleſiæ Trophea 463
Anglici Parlamenti Hiſtoriæ Breviarium 461.
Anima triumphans ſ. Philoſophica demonſtratio immortalitatis animæ 63
Annotata de perſonis judicii Cameræ Cameralis 475

An-

Annotationes ſuccinctæ ad in Inſtitutiones Juris Juſtinianeas 420
Antibarbarus Philoſophicus 554
Anti-Cotton ou refutation de la lettre declaratoire du Piere Coton &c. 692
Antidotum generale contra omnes animi morbos 343
Antipiſtorius &c. 30
L'Antiquité des tems, retablie & defenduë, contre les Juifs & les nouveaux Chronologiſtes 760
Apocalypſis 6
Apologeticus pro Patribus & Scholaſticis Societatis Ieſu 319
Apologia confeſſionis Auguſtanæ 354
Pro cenſura Sorbonnæ
Pro Davide 65
Formulæ Concordiæ 353
Pro juramento fidelitatis 369
Sedis Apoſtolicæ quoad modum procedendi circa regimen Catholicorum in Angliâ 196
Apologie prur l' Apologiſte des Tolerans 750
Pour les Caſuiſtes contre les Calomnies de Janſeniſtes 713
del'Eveque de Poitiers 843
de la Retraite des Paſteurs ; de France 726
Apoſtolicum Symbolum 97
Appelles poſt tabulam 504. 505

Appollinis Denck-Sprüche über einige hohe Häupter unſrer Zeit 663
Arca aperta Arcani artificioſiſſimi 35
Arcana Jeſuitica 536
Arcana Studiorum omnium methodus & Bibliotheca ſcientiarum 559
Arcanum Hermeticæ Philoſophiæ &c. 450
Ars Apophtegmatica 273
Ars Combinatoria 506
Ars Geometrica 507
Ars mentiendi Calviniſtica 280
Ars nihil credendi 345
L' Art de plaire dans la Converſation 819
Arithmeticæ in numeris & ſpeciebus inſtitutio. 505
Artificia hominum miranda naturæ in Sinâ & Europâ 465
Aſſertio Jurium Epiſcopalium & ſuperioritatis 624
Aſſertio Juris Moguntini in coronandis Regibus Romanorum 430
Aſſertio VII. Sacramentorum contra D. Martinum Lutherum 175
Aſinus Palmatus 526
Aſinus in Parnaſſo ad Cl. Vir Ægid. Menag. 561
Les Avantures du Baron de Feneſſe 878
Les Avantures du Philoſophie inconnue 756
Avis important aux refugies
Avtonomia Burghardi 123

Avtographa Lutheri 466
Aula Herodis impia &c. 485
Aulicus Politicus 254
Auteurs deguiſes ſous de noms Etrangers &c. 761
de l' Autorité d' Homore &c. 862

B.

La Balance du ſanctuaire &c. 745
Batrachomyomachia oder Froſch-Mäußler 681
Beda de ſex ætatibus mundi & Angliæ temporibus 471
Begriff der Hollſteiniſchen Chronica 656
du bel Eſprit 814
Belgarum defenſio contra Evocationes & peregrina judicia 405
Bella Jehovæ 43
Bellum Grammaticale 527
Bellum Papale inteſtinum 650
le Berger Extravagant 876
Bericht von der Buchdruckerey 661
Bericht von Grönland 655
Bericht vom Nachtmahl Chriſti an die Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion 18
Bevölckertes Cimbrien 651
Biblia Erneſtina ſ. Vinarienſia 576
Biblia ſ. verbum Diaboli ad ſuos Miniſtros Apoſtolos & Succeſſores in mundo 579
La Biblia Italiana 882
Bibliographia curioſa 528

Bibliographia Liberii 219
Bibliotheca Chalcographica illuſtrium Virorum 473
Bibliothecæ Collegii Parien ſ. Societatis Jeſu Syſtema 473
Bibliotheca Gallo-Svecica 204
Bibliotheque univerſelle & Hiſtorique 846
Bibliſche Ergötzlichkeiten 237
Brunellus ſ. ſpeculum ſtultorum 564
Brutum fulmen Sixti V. in Henricum, Regem Navarræ &c. 348

C.

La Cabale Chimerique 845
Cæſaro-Papia 261
Calendrier Hiſtorique, diviſe en 366 parties 316
Calepinulus 530. 531
Calviniſmus Religio Beſtiarum 277
Calvino-Turciſmus 274
Callipædiæ Calvidii 127
de la Calomnie 864
Cancellaria Hiſpanica 476
Canones X. in Orthodoxiam Patrum 72
Capellæ tres 531
Capita Doctrinæ Chriſtianæ 350
Capitula de gratia Dei 217
Cardinals-Huth oder Bericht von Cardinälen 665
La Carte du Janſeniſme 863
La Carte du Royaume d' amour 841

Ca-

Cathechiſmus Jeſuitarum 538
parvus D. Lutheri 583
Palatinus 349
Le Catechiſme des Jeſuites 864
Catholicon Anglois 847
Le Cavallier de Savoye 796
Cautio Criminalis 441
Cenſor mundi 252
Cenſura Candidatorum Sceptri Polonici poſt abdicationem Caſimiri 494
adverſus Charke cum defenſione ejusd. 31
Ceſarion 766
Les Characteres de l' homme ſans paſſion &c. 800
Les Characteres de Theophraſte 833
La Charte du Royaume des precieuſes 877
Chriſtianiſmus genuinus ex Scripturá &c. 350
Chronicon de eventibus Angliæ 459
Chronicon Auguſtanum 333
Chronique, ou Hiſtoire des Roys Charles VI. & VII. 768
Chymia rationalis 448
Cicero relegatus & revocatus 532
Civitas ſupra montem poſita 351
Clamor Regii ſangvinis ad cœlum adverſus Parricidas Anglicanos 408
La Clelie 848
Cleopatra orans 53
Clymaſtica nova 449
Co-

Codex Juris Gentium Diplomaticus 416
Collatio Canonum 86
Collectiones rerum Medicarum Phyſicarum & Chymicarum memorabilium 211
Collegium Juris Publici Imperii Romano-Germanici 205
Collegium de Propagandâ fide 368
Les Comedies de Terence traduites en François 887
Comitiologia Ratisbonenſis 627
Comitiorum Ratisbonenſium Examen 107
Commentaire de l' etat 795
Commentariolus de ſtatu Belgii Fœderati 471
Commentaria in Matthæum 86
In Epiſtolas Pauli. ibid.
Commentarii in Pſalmos Aretii 102
Commentarius in Eraſmi Roterodami Encomium Moriæ 221
in Ethic. Nicomach. Ariſtotelis 9
ſ. expoſitio in Apocalypſin 65
in Epiſtolam ad Hebræos 65
In Metaphyſicam Ariſtotelis ibid.
In Pſalmos Alexandri de Hales. 48
Commentaria in Epiſtolas Paulinas omnes 65
Commentarius novus in Weſenbecium 226
Commentatio ad loca Novi Teſtamenti de Anti-Chriſtô 342

de Poteſtate Papæ adverſus Baronium. 381
Compendiaria fidei inſtitutio 79
Compendium Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ 429
Compendium Logicæ Hamburgenſis 500
Theologicæ Veritatis 36
Compoſitio Pacis inter Imperii Romani Catholicos atque confeſſioni Auguſtanæ adhærentes 362
Conciones ad populum breves 66
Concordia Pia 352
La Condutie de Mars 869
Confeſſio fidei Catholicæ 66
Orthodoxa Catholicæ atque Apoſtolicæ Eccleſiæ Orientalis 355
de quibusdam Articulis controverſis Articulis fidei. 85
La Confirmation de la diſcipline Eccleſiaſtique obſervée des Egliſes Reformees du Royaume de France 719
Conformitez des Ceremonies modernes avec les anciennes 714
La Conformité de l' Eloquence 843
Confutatio Diatribæ de mutuô 432
Confutatio Diſſertationis ſcandaloſæ, qua Johannes Stellerus Pilatum defenſum prodidit 227
Confutatio Fabulæ Burdonum 529
Conjecturæ de ſuburbicariis Regionibus & Eccleſiis 497

de

de la Connoiſſance des bons livres, ou examen de pluſieurs Auteurs 785
Les Conſeiller d' Etat 870
Conſeiller du Roy 862
Conſenſus orthodoxus S. S. & veteris Eccleſiæ 356
Conſultatio Catholica pro pace perpetua Proteſtantibus danda 149
de rerum humanarum Emendatione 371
Controverſiæ noſtri temporis 358
Controverſiæ Sueco-Polonicæ 237
Converſations galandes, qui ont eu un grand ſucceſs 870.
Converſations ſur diverſes matieres de Religion 742
delle Coſe notabili della città di Venetia 899
Corinna oder die ehrbahre und ſcheinheilige Hure 146
Corpus Juris Canonici cum additis notis ad ſingulos Canones 407
Coſmographia ſ. Itinerarium Æthici Iſtri 28
Le Courier de tems 770
La Creance de l' Egliſe orientale &c. 750. 751
Curioſa Theologica 359
Curieuſes Recherches ſur les Eſcoles en Medicine de Paris & de Montpelier 757
Cymbalum mundi 360

D.

Decretum in Concilio Romanô LXX. Epiſcoporum de libris Canonicis Eccleſiasticis & Apocryphis 77

De-

Deductio Hiſtorica der Hertzoge zu Braunſchweig. 625
Defenſe de la Doctrine des Reformes ſur la Providence, ſur la Predeſtination, ſur la Grace & ſur l' Euchariſtie &c. 741
La Defenſe de l' Egliſe contre le livre de Mr. Claude, intitule; La Defenſe de la Reformation &c. 718
Defenſe de la Nation Britannique. 764
Defenſio Decreti Congregationis Cardinalium pro ſuppreſſione librorum in Controverſia Epiſcopi Chalcedonenſis. 349
Defenſio Diſſertationis de Origine Juris Naturæ. 515
Judiciorum quorundam contra Richardum Simonem. 190
Regia pro Carolo I. ad Sereniſſ. Britanniæ Regem Carolum II. &c. 410
da la Delicateſſe. 850
Les Delices d' Hollande. 782
Deliciæ Biblicæ Saavedræ. 286
Deſcriptio Orbis Veteris. 51
Pyrotechnicæ, i. e. Artilleriæ. 505
Deſcription de la Ville du Rome. 798
nouvelle de ce, qu' il ya de plus remarquable dans la ville de Paris par M. B. 793
La Deſcription de l' Isle de Pourtraiture, ou de la ville des Pourtraits. 866
Deſtructorium Vitiorum. 48
De Devoirs de Paſteurs & des Peuples. 731
Les devoirs de la Vie Civile. 807

Deux Diſſertations tous hant l'etendue du Dioceſe de l'Eveque de Rome. 772
Diallacticon de veritate &c. Corporis Chriſti in Evchariſtia. 361
Dialogi Politici &c. 849
Dialogue d'Eariſte & d' Eumene. 802
Dialogi ſex de Hiſtoria Magdeburgica. 34
Socratici VII. 23
Dialogue entre S. Ange & Maſcurat. 869
Le Dialog. des Mortes. 871
Dialogus de facultatibus Romanenſibus &c. 260
Dialogus inter militem & Clericum de Eccleſiaſtica & civili poteſtate. 382
de Polygamia. 324
Diatriba de mutui alienatione contra Cyprianum. 50
Le Dictionaire des artes, des ſciences par. M. D. C. 851
del' Academie Françoiſe. 850
des mots Gaſcons ſur Goudelin. 851
Differentiæ aliquot Juris Civilis & Canonici. 411
Directorium Aulicum. 511
Diſceptatio de Paræneſi Cardinalis Baronii ad Rempublicam Venetam. 224
Diſcordia Concors. 354
Diſcorſo utiliſſimo eſſortativo alla riverenza e divozione dell' aqua benedetta. 881
Diſcours ſur la creche de notre Seigneur. 736
ſur l' Election de l' Empereur. 782
ſur l' Academie Françoiſe. 836
de la nouvelle Allegorique; ou Relation des guerres de l' Eloquence. 836

Poli-

Politiques de Machiavell ſur la 1. Decade de Tite Live. 815
Satyriques & Moraux, ou Satyres generales. 880
Diſcuſſion de la Svite des remarques nouvelles du P. Bouhours ſur la langve françoiſe &c. 659. 860
Diſputatio de Primatu Papæ &c. 382
Diſquiſitio de Republica monſtroſa contra Monzambanum. 440
ſeria de ſtatu animarum, poſtquam diſceſſerunt a corporibus fidelium. 340
Diſquiſitiones Criticæ de variis Bibliorum Editionibus. 358
Mathematicæ de controverſiis & novitatibus Mathematicis. 507
Politicæ ſ. LX. Caſus Politici ex omni Hiſtoria ſelecti. 512
Diſſertatiuncula de regni Neapolitani jure. 434
Diſſertatio de bello Dano Anglico. 86
Epiſtolica de Germanicarum legum veterum ac Romani Juris in Republica noſtra origine autoritateque præſenti. 297
Epiſtolica contra Guilielmum Harvæum. 45
de Helleniſtis & lingua Helleniſtica. 534
Hiſtorica & Apologetica adverſus Tractatum Cordenoji. 288
Hiſtorica & Apologetica pro doctrina D. Lutheri de Miſſa. 489
de Idolo Hallenſi Juſti Lipſii. 372
nova, in qua mulieres non eſſe homines probatur. 543

de nummo Pantheo. 547
de Pace & Concordia Eccleſiæ. 259
Politica ſuper doctrinæ capitibus inter Academiam Parienſem & Societatis Jeſu Patr. converſis. 216
de Principiis juſti & decori. 510
de Studio juris Publici recte inſtituendo & ſcriptoribus eo pertinentibus. 303
de Sanctitate ſummi Imperii Civilis. 514
Diſſertation ſur les Penſiones ſelon les libertez de l' Egliſe Gallicane. 754
Diſſertationes poſthumæ tres de Medicorum Germanorum itineribus. 330
Le Divorce celeſte cauſe par le diſſolutions de l' Egliſe. 852
Documenta rediviva Monaſteriorum &c. 498
Donavverthenſis relatio. 629
Durchlauchtige Welt. 657
Les doutes ſur la langue françoiſe. 867
Dux Vitæ ſ. ſtatera morum Ethico-Politico-Theologica. 315

E.

Eclairciſſement ſur l' Apocalypſe de S. Jean Syſteme nouveau. 692
Eclogæ Propheticæ de Chriſto. 363
L' Ecole des Arpenteurs &c. 800
de l' Education d' enfant. 811
Εικὼν βασιληκὴ ſ. Imago Regis Caroli I. Angliæ &c. 366
Elements de Geometrie nouveaux, avec un Traitté tout nouveau des proportions &c. 812

Eluci-

Elucidarium ſ. Dialogus ſummam totius Chriſtianæ Religionis complectentem. 86
Enchiridion Veteris ac Novi Teſtamenti. 73
Enthuſiaſmus triumphatus. 265
Entretiens de l' Entrepriſe du Prince d' Orange. 761
ſur matieres diverſes de Theologie. 749
pacifiques de deux nouveaux Catholiques 723
ſur la pluralité des mondes. 817
Ephemerides Literariæ. 533
Epigramma tumuli Helenæ Lucretiæ Corneliæ Piſcopiæ. 568
Epiſtola ad Andream Rivetum de communione Chriſtiana cum Gentibus & Pontificatu Chriſtianorum. 251
Curioſa ſuper quæſtionibus eruditis variis &c. 301
ad Demetriadem Virginem. 217
ad Julium Pacium de libro poſthumo Hugonis Grotii. 296
de Juſtitia armorum Svecicorum in Polonia. 139
ad Saleucum. 74
LXXIX. ad Theophilum. 65
Epiſtola ſ. Diſſertatio ſuper Polygamia ſimultanea ad ſincerum Wahrenbergium Svecum. 320
Epiſtolæ obſcurorum Virorum. 548
Theologicæ. 75
Theologicæ, in quibus varii Scholaſticorum errores caſtigantur. 219
Epitome Rhetoricæ. 556

Erreurs amoreuſes. 840
Errores ſtudentium Theologiæ. 36
L'Eſprit d'Arnaud. 709
Les esquillons d' amour. 842
Eſſai de Theologie ſur la Providence & la Grace &c. 749
Eſſais de morale&c. 816
Les Etcetera du Pleſis Mornay Calviniſte. 722
Evangeliſche Kirchen-Harmonie. 595
Evangelium æternum ſ. novum. 367
Eveque de la Cour &c. 720
Euclides Catholicus. 152
Europäiſcher Herold. 153
L'Europe vivante, 774
Examen de methodes proposées par Meſſieurs de l' Aſſemblée du Clerge de France en l'année. 1682
Exegeſis fundamentorum Gnomicorum. 508
Exercitatio Theoricorum Copernico-cœleſtium Mathematico-Phyſico-Theologica exhibens. 263
Exercitationes XII. in Monzambanum. 414
Exhortatio ad nobilitatem & populum Angliæ & Hyberniæ. 31
Explicatio trium locorum Novi Teſtamenti de fide & operibus. 368
Extrait de la Genealogie de Huges ſurnommé Capel, Roy de France. 779
d' un ſermon preché le jour de S. Polycarpe a S. Jean en Greve a Paris, 734

F.

Fabellæ Æſopi. 25

For-

Forcianæ quæſtiones. 259
La Foy reduite a ſes juſtes bornes. 723
Fruchtbringende Geſellſchafft. 667
Fundamenta Lutherana Doctrinæ de Ubiquitate atque adeo de corporali præſentia Corporis Chriſti in Euchariſtia. 333
Futurorum per ſign a temporum inveſtigatio. 370
G.
Gallia Vindicata. 512
La Gazette burleſque. 871
Francoiſe. 872
Geheime Anhaltiſche Canceley. 62
Geldmangelndes Teutſchland. 662
Genealogia Familiarum Bellomaneriæ, Claromontanæ de Gallerande & Memmiæ &c. 482
Le genie de Chriſtine Reine de Svede. 767
de la langue françoiſe &c. 860
Germania milite deſtituta. 513
Geſchicht-Spiegel. 660
Giges Gallus, ſomnium Sapientis & Seculi genius. 153
Le Glorie de gli incogniti, overo gli huomini illuſtri dell Academia de' i Signori incogniti di Venetia. 896
Gloſſa Corporis Juris Civilis. 12
Corporis Saxonici. 417
Gottſeelige Bibliſche Ubungen. 576
Grammaire generale & raiſonnée 861
Greuel des Aufruhrs. 572
de la Gueriſon des Fievres par les Quinquina. 756

la Guerre des Auteurs auciens & modernes. 844
civile de Ceſar & de Pompée avec les Charactéres hiſtoriques de ceux qui en ont eté les principaux Auteurs 763

H.

Harangues ſur toutes ſortes de ſujete, avec l' art de les compoſer. 874
Harmonia IV. Evangeliorum. 72
Harpocrates. 514
L'Hiſtoire amoureuſe des Gaules 759
du Calviniſme. 730
Comique de Francion. 859
de la Conjuration faite a Stockholm contre Mſr. des Cartes. 846
Critique du vieux Teſtament. 718
d' une Dame chretienne de la Chine. 766
Eccleſiaſtique 773
de l' Edit de Nantes. 792
des Empereurs 772
de l' Etat de France. 779
de plus illuſtres Favoris anciennes & modernes. 775
de France. 778
de l' hereſie de Viclef. 799
des Hiſtoires &c. 781
de Jean Bourbon Prince de Carenci. 764
de S. Louis 788
de Mahomet IV. depoſſedé. 788
du Miniſtre du Cardinal Mazarin. 789
de la Monarchie. 786
Monaſtique d' Irlande &c. 783

naturelle

naturelle & Politique du Royaume de Siam. 797
d' Olivier Cromvvell. 769
des ouvrages des Scavans. 856
de la vie Mſr. du Ptesſis. 798
des Revelutions de Svede. 756
des Roys & Princes de Pologne &c. 793
Hiſtoria anonyma belli ſacri. 472
Arcana Procopii. 271
Civilis Juliacenſium & Montenſium. 293
Eutychiana. 58
Gothica 100
Meteorologica. 139
Papatus. 189
de LXXII. Sacræ Scripturæ Interpretibus ad Philocratem Fratrem. 103
Hiſtoriæ Univerſalis Epitome. 132
Hiſtorica relatio originis & progreſſus Diſſidiorum inter Remonſtrantes & Contra-Remonſtrantes. 314
Hodegus 79
Hodoeporicon Ruthenicum. 556
Homilia de pœnitentia,& quod non ſit deſperandum. 74
Hymnus In dulci jubilo. 505
Te DEum laudamus. 66.566
Vexilla Regis prodeunt. 66

I.

Janua linguarum Comenii. 535
JCtus verus & perſonatus ad Illuſtrisſimum Baronem Boineburgium. 4:1

idea reformandi Anti-Chriſti. 277
Ideæ Theol. Chriſtianæ juxta Bohemum principia. 345
L' illuſtre Baſſa. 843
Imperium Politicum ex ſacra Regum Hiſtoria deſcriptum. 63
Index Novitatum. 522
Indignatio Valeriana. 571
Indorum Sapientiæ ſpecimen. 140
Induſtria ſantisſima perricuperare il tempo perdúto in Peccati. 884
Informatio de nullitate proceſſuum Papæ Johannis XXII. &c. 377
Inſtitutio Chriſtianæ Religionis. 42
Inſtitution du Droit François &c. 753
Inſtitutiones Juris Publici Germanici Romani. 420
Selectæ. 140
Inſtructio fidei ad Soldanum. 49
Inſtruction Morale. 814
pour les Nicodemites &c. 729
à la Philoſophie des Anciens. 818. 819
Interdetto Veneto &c. 899
L' Intereſt de l' Egliſe au regard de l' age, des ſuffiſances &c. 728
Introductio ad Praxin forenſem caute inſtituendam. 439
ad Sapientiam. 515
Journal de Nouveau du Chant. 855
du Palais. 754
des ſcavans. 854

Irenicum Irenicorum. 374
Iter Romanum de peregrinationibus. 276
Itinerarium Germaniæ Politicum &c. 135
Pii Antonini. 89
Jubileum ſ. ſpeculum Jeſuiticum. 538
Judicia de noviſſimis Prudentiæ civilis ſcriptoribus. 291
Judicium de Hiſtoricis qui res Romanas ſcripſerunt. 535
Theolog. ſuper quæſtione: An pax, qualem deſiderant Proteſtantes, ſit ſecundum ſe illicita. 150
Theolog. de bonorum Eccleſ. invaſione ab exercitu confœderato &c. 346
Juditha ficta &c. 116
Jugement de tout ce, qui a eté imprimé contre Monſieur le Cardinal Mazarin. 789
des Scavans ſur les principeaux Ouvrages des Auteurs. 865
Jugulum cauſæ Pontificiæ. 375
Juris & judicii fecialis Explicatio. 415
Juriſten-Spiegel. 642
Jus Magiſtratuum in ſubditos. 517
Jus Saxonicum Municipale. 335. 443
Juſtitia Britannica. 347
Protectionis Saxonicæ in civitatem Erfurtenſem. 413
Juvenilia Mureti. 10

K.

Klugheit der Gelehrten. 6 0

L.

Lacrymæ Veritatis ſ. Euphormionis Luſinini continuatio. 52
Lapis Lydius Politicus. 115
Larva detracta &c. 486
Lavardini legatio. 487
Laudes Virginis Mariæ. 36
Laus Aſini. 525
Lebens-Beſchreibung des Kara Muſtapha. 65
Legatio Aſinorum ad Parnaſſum. 525
Cæſarea &c. 488
Lavardini Marchionis Romam. 516
La Lettre addreſſee a Mſr. Pierre Jurieu, touchant le Regne de Jeſus Chriſt ſur la terre. 722
ſur la Connexion des maiſons de Brunſvvic & d' Eſte. 774
imaginaire & viſionaires, traité de la foy humaine. 721
de ſaint Auguſtin. 710
a un Seigneur de Cour ſervant d' Apologie a Mr. L' Archeveque d' Ambrun. 720
de Theophile Chreſtie, a l' Auteur de l' hiſtoire des ouvrages. 131
Lettres d' un Gentilhomme François a un de ſes Amis a Amſterdam ſur les Deſſeins de Cromvvell. 769
ſur le matiere du temps. 855.867
ſynceres; & les Entretiens des voyageurs ſur le Mer. 856
Liber de abuſu circumforaneæ Proceſſionis circa ferias Jeſu Chriſti natalitias 100

de

Liber de admirandis auſcultationibus. 105
de ætatibus Eccleſiæ. 338
de Agricultura. 74
Antiquitatum abſtruſiorum. 344
de Baptiſmate. 42
de conceptu Virginali. 86
Contrariorum Veteris & Novi Teſtamenti. 344
de Deo veteri & novo. 360
de dignitate Sacerdotali. 66
de Eccleſiaſticis dogmatibus. 42
de Excellentia Virginis Mariæ. 86
de fide contra Arianos. 66
de fide veteri & nova. 360
Genealogiæ. 19
de Henrici IV. Imperator. bello contra Saxones. 848
de Homiliis, de moribus, ritibus ac ceremoniis in Aulis Regum & Principum legationibus & conventionibus Magnatum uſitatis. 47
de Imitatione Chriſti. 159
de ingenuitate. 105
Interim ſ. Inter-Religio. 372
de Invocatione Dei & filii Dei. 103
Jobi. 197
Joſuæ. 201
de Jure Eccleſiaſticorum ſingularis. 89
de Jure Epiſcoporum. 110
de magiſtratu Politico. 517
de mundo ad Alexandrum M. 105
de myſtico & incruento ſacrificio adverſus abominandam Pontificiæ miſſæ idololatriam. 58

de

Liber de natura rerum. 36
Obſervationum divini & humani Juris.
de optimo Reipublicæ ſtatu. 516
de Plantis. 105
de Pœnitentia. 19.66
de poteſtate Papæ. 2
de reformatione memorialis. 339
de religione populi Romani ex inſtitutis Numæ impreſſus. 322
de religione veteri & nova. 360
Revelationum. 19
de Spiritu. 105
de ſpiritu ſancto. 74
de traductione peccatoris ad vitam. 71
ad Virginem lapſam 66
de virtutum & vitiorum conflictu. 66
de Vita & miraculis Baſilii. M. 74
de vocatione Gentium. 66
Libri Categoriarum Ariſtotelis. 104
Chronicorum Carionis. 118
Chymici de Incrementis & decrementis metallorum. 112
III. Commentariorum de bello civili. 126
IX. dictorumque factorumque memorabilium Valerii Maximi. 233
III. Ἱερακοσοφίς ſ. de re accipitraria. 562
Ethicorum Nicomachi. 104
de lineis inſecabilibus. 104
de Majoratu. 426
de proprietatibus Elementorum. 104
Rhetoricorum. 104

Salomo-

Salomonis. 105
Livre des Satyres perſonelles. 215
Logicæ Generalis Synopſis. 501
Pameæ & Rhetoric. Ariſtoteli. Compendium, 501
La Logique, ou l' art de penſer. 807
Lohmeyers Hiſtoriſche und Genealogiſche Erläuterung der Europäiſchen Reiche. 657
Lotterie de l' amour. 842
Lumen hiſtoriarum noſtri temporis. 489
rationale Medicum. 450
Lycurgus Italicus. 424

M.

La Maniere de bien penſer dans les ouvrages d' eſprit. 808
Manuductio ad univerſum Jus civile Canonicum. 427
Mare liberum. 425
Martini Lutheri querela ſ. ſomnium & onar, hypar ſ. Syndicus querelæ. 375.376
Martyrologium Sanctorum. 21
Maxime de l' education d' un jeune Seigneur. 811
Maxime, ſentences & reflexions morales & politiques. 816
Medicina mentis & corporis. 451
Medicus Romanus LX. ſolidis æſtimatus. 452
Meditatio Juridico-Mathematica de inter-uſurio ſimplice. 422
Meditatio de ſeparatione ſalis & aquæ dulcis. 454
Meditations ſur les principaux devoirs de la vie

vie religieuſe, marquez dans les paroles de la Profeſſion des Religieux &c. 744
Medulla Juſtinianea. 114
Juſtinianea tam theoretica, quam practica. 428
Melanges Hiſtorique LXXV. 791
Memoires de la Cour de Angleterre. 762
de la cour d' Eſpagne. 780
ſur l' hiſtoire du Cartheſianisme. 765
de Marquis de Beauvais &c. 764
de Monſieur Moleſvvorth Envoye de ſa Majeſté Britannique a la Cour de Danemarck. 770
de Madame la Ducheſſe de Mazarin. 790
de la Minorité de Louis XIV. 787
de la Regence de la Reine Marie de Medicis. 788
de la Reine Marguerithe. 794
Menagia. 869
Menippus ſ. Dialogorum Centuria vanitatum noſtratium ſpeculum in Grammaticorum gratiam caſtigatum. 545
Mercure Hiſtorique. 790
Metallicon Ariſtotelis. 104
Methodus nova diſcendæ docendæque Jurisprudentiæ. 429
Mirabilia mundi. 36
Mittel zu Bekehrung der Juden. 600
Le Monde naiſſant, ou la Creation du Monde. 817
Monarchia Gallica. 481
Monitoriale adverſus Italo-Galliam. 230
Monuments antiques. 760
La Morale de Confucius, Philoſophe de la Chine. 809

Morale

Morale de Grenoble &c. 815
La Morale des Jeſuites 865
Moſaicarum & Romanarum legum collatio 431
Mundus alter & idem 236
Mus exenteratus in Euchariſtia 302
Muſæ Juveniles 264
Muſagetes ſ. de Studiis rectè inſtituendis 546
Myſteria Politica 519
Myſterium Iniquitatis Pſeudo-Evangelicæ 377

N.

Nativität des Heil. Römiſchen Reichs 636
Navigatio libera 433
de la Nobleſſe ancienne 777
Nomenclator ſ. Romanæ Eccleſiæ Cardinales 176
Notæ in Diogenis Laertii libros de Vitis Philoſophorum 192
Notæ ad libros Roberti Animadverſionum Juris 94
Notitia Imperii Romani 486
Notiiia Imperii 124
Notitia rei nummariæ 546. 547
Noviſſima Sinica 497
Le Nouveau Cynee 849
Le Nouveau Teſtament de la Traduction des Docteurs de Louvain &c. 747
Nouveau Traite de la Civilité 806
Nouveau Voyage d' Italie 784
du Levant 784
Nouvelles Converſations de Morale 811

Hereſie dans la Morale denoncée au Pape, & aux Evêques, aux Princes & aux Magiſtrats 732
Nouvelle Relation de la Chine 767
Nouvelles de la Republique des lettres 872
Nouvellen aus der gelehrten und curieuſen Welt 675
Mucleus Reſponſionum 434
Nullitatis proteſtatio adverſus formulam Concordiæ 253
Nuncius Olympicus 261
Numiſmata Caroli Ducis Arſchotani 464

O.

Obſervatio ſingularis circa VenæPulmonalis propaginem tuſſi ſanguinolent. reject.
Obſervationes Politicæ ſuper Galliæ motibus 519
Octoviratus 436
Oeconomia ad circulationem ſangvinis breviter delineata 452
Oeuvres diverſes d' un Autheur de Sept ans. 818
Oeuvres Meslees par. M. de S. E. 873
Offenbahrung der göttlichen Majeſtät 595. 606
Ominoſa rerum ſeries in comitiis Ratisbonenſibus geſtarum 490
Oneirocriticon Apomaſaris 95
OnomaſticonTheologicum 381
OpusGeomantiæ completum 500
Opuſcules ſur diuers ſujets 873
Opusculum ſingularia univerſæ ferè Theologiæ Moralis complectens 60

Ora-

Oratio in S. Deiparam & Simonem 74
pro Jure Adminiſtratione & tutelâ Electoralis Palatinatus 437
pro D. Martinô Lutherô adverſus Thomam Placentium impreſſa 142
Ordinatio Brunſwicenſis Ducatus Dicaſterii &c. 406
Cameralis judicii 406
de l'origine des Dimes & des Benefices 771
dell origine di Venetia 897
L'Orphyze & Chryſante 875
L'Ouverture de l'Eſprit &c. 731

P.

Pacis compoſitio inter Principes & ordines Imperii Catholicos atq; Auguſtanæ confeſsionis 142
Pacis generalis repræſentatio 492
Pacis Germano-Gallo-Suecicæ perfectæ Hiſtoria 492
Le pais de l'amour 841
Pallium exulans in Poſſeſſionem reſtitutum è ſomnio Satyra 553
Panſophiæ diatypoſis technographica 501. 502
Panthenoſia Pandochei 253
Papatus Romanus 381
Le Parfait Capitaine 804
Le Parnaſſe reforme 875
Parnaſſe Satyrique 876
Parochiarum hoc age 383
Les Paroles remarquables, les bons mots, les maximes des Orientaux 874
Parthenius Litigioſus. 317

Peccatum originale καί' ἐξοχὴν Philologicæ προβληματικῶς elucubratum 383
Penſées & Reflexions ſur les Egarements des hommes dans la voye du ſalut. 691
Chretiennes ſur divers ſujects de piete 733
ingenieuſes des Anciens & des Modernes 808
d' un Gentilhomme, qui a paſsé la plus grande partie de ſa vie dans la Cour & dans la Guerre 808
diverſes à l' occaſion de la Comete 809
Pentateuchis Moſis 242
de la perpetuite de la foy, touchant l' Eucha-riſtie &c. 724
Pervigilium Veneris 567
Phantome du Janſeniſme 727
Pharamond 877
Philoſophia libera 503
Vetus & Nova 503
Philoſophiſcher Phœnix 647
La Philoſophie du Prince 822
Poeſies paſtorales 876
Politicus ſceleratus impugnatus 520
La Politique du Clerce de la France 715
du France 778
Politiſcher Näſcher 677
Politiſche Staats-Streiche 674
Polniſcher Florus 654
Polygamia Triumphatrix 45. 109

Pon-

Pontificiale ſ. Hiſtoria de vitis Romanorum Pontificum 77
Practica ſ. Speculatoris Epitome Alciati 40
Præcognita Juris univerſi 438
de la Pratique des Billets 755
Praxis jocandi ſ. ars vexatoria, & modus deponendi cornua 165
Praxis Trivii 560
Prejugez legitime contre le Papiſme 736
contre les Calviniſtes 735
Preſent Royal 813
Priapeja ſ. luſus diverſorum Poetarum in Priapum 569
Princeps in Compendio 521
La Princeſſe de Montpenſier 870
Principaux Points de la foy de l'egliſe Catholique contre le 54. Miniſtres de Chorenton 715
Proceſſus Informativus ſummorum in Germaniâ tribunalium 418
Prodromus Religionis de optimâ Chriſtianorum ſecta & de vitiis Pontificiorum 258
Projet & Fragments d'un Dictionaire Critique 851
de Religion entre les Proteſtans de la grand Bretagne 691
Propoſition & Moyens pour parvenir à la reunion de deux Religions en France 716
Le Proſelyte abuſe, ou Fauſſes vûëes de Mr. Brueys dans l'examen de la ſeparation des Proteſtans 738

Le Proteſtant Pacifique 167

Q.

Quateur Dialogues
1) Sur l' immortalité de l' ame
2) Sur l' Exiſtence de Dieu
3) Sur la Providence
4) Sur la Religion } 801

Quæſtiones von der Reichs-Stádte Privilegien/ Seſſion und Præcedenz 316

Quæſtiones & reſponſiones de variis Argumentis in Sacram Scripturam 79

Queſtion curieuſe, ſi Mſr. Arnaud Doctor de Sorbonne eſt Heretique? 693

Queſtions Theologiques rares, & curieuſes, naturelles, morales, politiques &c. 739

R.

Racconto dell Accidente occorſo in Roma frà la Militia Corſanell anno 1662 in monte Chiaro 897

Ramus Olivæ Septentrionalis primus 380

Rapſodia Juris publici 439

Ratio Corporis Juris reconcinnandi 437

La Recherhe de la Verité 833

Recueil de choſes memorables 780
de plus beaux endroits de Martial 868
de M: xime pour l' inſtitution du Roy 822
de pluſieurs pieces d' Eloquence & de Poëſie &c. 853
de lettres d' amour de pluſieurs Auteurs 840

Re-

Reflexions curieux d' un Eſprit desintereſſe, ſur les matieres le plus importantes au ſalut 739
ou ſentences & maximes morales 815
ſur ce, qui peut plaire, ou deplaire dans le Commerce du monde 820
ſur ce, que l' on appelle Bonheur & Malheur en Matiere de Lotteries &c. 872. 873
ſur les Memoires pour les Ambaſſadeurs, & Reponſe au miniſtre priſonnier, contre Wiquefort 785
ſur la Poëtiques & ſur les Poëtes anciens 877
ſur les Romans par Madame S. E.¡P. 878
Les P. Reformez convaincus de Schiſme 741
Refutation de l' Hereſie de Calvin 712
Refutatio præfationis libri Concordiæ 85
Refutationis Specimen libri Crellii de ſatisfactione Chriſti. 358
Regime de Santé &c. 758
Reiſe der Gráfin d' Aunoy nach Spanien 649
Reiſender Ariſtippus 663
Relatio de Antoniæ, Bourignoniæ Doctrinâ, vitâ & ſcriptis 474
de Eccleſiæ Anglicanæ Statu 191
de Vita Caroli IX. Regis Galliarum Reginæq; Matris 258
Relation contenant l' Hiſtoire de l' Academie Francoiſe 759
de la Campagne d' Irlande en Annee 1691 783
de l'Etat de la Religion 794

de l' inquiſition de Goa 782
du Voyage & retour des Indes Orientales &c. 784
Relationes Comerales 407
ex Parnaſſô 115
Remarquable Hiſtoriſche Brieffe 659
Remarques Chretiennes & Catoliques ſur le livre de la frequente Communion 709
ſur la langue Francoiſe 867
d' un Theologien 795
Renverſement de la Morale de Jeſus Chriſt par les erreurs de Calviniſtes touchant la Juſtification 712. 713
Reponſe à l' Apologie pour la Reformation & pour les Reformateur & pour les Reformes 693. 740
La Requete des Dictionaires à Meſſieurs de l' Academie Francoiſe 852
Res geſtæ Alexandri M. 37
Reſponſes au Conciliabules 755
Reſpublica Solipſorum 136
La Reunion du Chriſtianiſme, ou la maniere de rejoindre touts le Chretiens ſous une ſeule Confeſſion de Foy 716
Roolle des preſentations faites aux grands jours de l' Eloquence Francoiſe 853

S.

Salomon & Marcolphus Juſtiniano-Gregoriani &c. 442

Sap-

Sappho, ou l'heureuſe inconſtance 879
Satyra : Neſcimus, quid ſerus veſper trahat 570
Sotadica ſ. Eroticon de proſtibulis modernis 54
Satyræ contra Godellum 570
Satyre Menippee, de la vertu du Catholicon d' Eſpagne 848
contre la vie de la Cour 879
Satyres, ou reflexions ſur les erreurs des hommes & les Novelliſtes du Tems 880
Sauces au Verjus 866
Schaach-und Königs-Spiel 295
Scharenſchmidius Vapulans 278
Schatten-Riß der Welt 299
Schaubühne der itzt regierenden Welt 661
Schauplatz der Barbariſchen Sclaverey 649
Schola Affectuum 226
Latinitatis 543
Salernitana 453
Scaligeriana 557
Sciagraphia nutritionis pulli in ovo 44
Juris naturalis 433
proceſſus judiciarii. 641
La Science des medailles 792
Scriptorum recentiorum Decas 533
Scrutinium ingeniorum pro iis qui excellere volunt 22
Secreta Mulierum 36
Secretariat-Kunſt Spatens 299

Secta Cervicodurorum 349
Senatus Deorum 558
Seneca Chriſtianus 523
La Seneque Chreſtien 832
Sentiment ſur le Miniſtere Evangelique
Sepher Jezira 6
Sermo de purificatione B. Virginis 66
Sermones Philoſophici III. ad Ammonem Regem 24
Sesquiſeculum Anglicanum 648.649
Le Sirenes, ou diſcours ſur leur forme & figure &c. 833
Le Soldat Suedois 797
Somnium Viridarii ſ. Libri II. de Jurisdictione ſ. poteſtate Regia & ſacerdotali 16
Sonntags-Arbeit über die gantze Bibel 584.585
Sophonisbe 689
Soupires de la France 861
Specimen Diſſertationis Criticæ de Poëtis Germaniæ hujus Seculi 532
Speculum Saxonicum 444
Specimen Artis Ratiocinandi Naturalis & artificialis ad Panthoſophiæ Principia manuducens 504
Splendor S. Cæſareæ Majeſtatis & Imperii Romani 559
Splendor Veritatis moralis 376
Spicilegium Suadæ 339
Spongia contra Cenſuram Facultatis Pariſienſis & Eccleſ. Anglic. querela Apologetica de cenſura Epiſcoporum Galliæ 221

Squi-

Squilinius della liberta Veneta 897
Stamm und Ankunfft des hochlöblichen Hauſſes Sachſen 659
Staats-Phantaſien Pasquini 254
Stroff-und Unglücks-Chronica 651
Stratonica 689
Syllabus aliquot Synodorum, & colloquiorum ſuper negotio Religionis ad controverſias conciliandas indicta 203

T.

Le Tableau de l' amour 842
du Socinianisme 745
Tabulæ Genealogicæ XIV 482
Le Temple de la mort. 870
Templum honoris à Romanis conditum 571
Pacis & Paciſcentium 445
Le Theologien dans les Converſations avec les ſages & les grands du monde 823
Theatrum Jeſuiticum 269
Thuanæa 559
Tractatus de Braxatione ejusque Privilegiis ex Juribus 336
deConcurſuCreditorum in forô civili formandô 184
de conſanguinitate Auri, Sachari & Spiritus vini 450
de Electione Epiſcoporum 419

Tra-

Tractatus de Exemptione Clericorum 409
de jure legitimi ſucceſſoris in hæreditate Regni Galliæ 308
de jure ſuprematus ac legationis Principum Germaniæ 158
de libertatibus Eccleſiæ Gallicanæ 371
de natura & uſu literarum 545
de occultis Dei judiciis 378
de officio Directorum & Ducum Circularium in executione ſententiarum 422
de officiô hominis Chriſtiani in hodiernis iſtis de Religione controverſiis 378
de officiô pii ac publicæ tranquillitatis verè amantis in hôc religionis diſſidio 379
de oratione, juſtificatione, fide & operibus 154
de Polymathia 334
de pulchræ prolis habendæ ratione 215
de ratione Statûs in Imperiô Romano-Germanicò 184
de Scopo Reipublicæ Polonicæ adverſus Hermannum Conringium 229
de ſtatu Imperii Germanici 240
de ſumma Principum Germanicorum poteſtate 276
Traitté contre les Bals 715
de Barometres, Thermometres & Notiometres, ou hygrometres 803
de la Cour ou Inſtruction des courtiſans 803
de l'Etat d' Hollande 306

Traitté des Excommunications par Mſr. P. H. B. C. T. 723
de la liberté de conſcience 717
de la Lumiere 814
de la paix d' Aix 752
de la Politique de France 820
de la Satyre 831
de la Volonté &c. 834
Trattato del titolo Regio &c. 884
Treues Lutherthum 605
Triomphe Hermetique 758
Le Triomphe de la Religion 878
Triumphus Calviniſticus 581
Trophæum Auſtriacæ monumento famæ appenſum 146
Les Trophees de Port-Royal renverſez 735

V.

Veridicus Belgicus 526
de la Veritable Religion &c. 743
La Verita Vendicata &c. 895
Veritas nova detecta ſ. Animadverſio in veram ratiocinandi artem Ariſtotelis 63
La Verité & la Religion &c. 743
Les Verites de la Religion &c. 744
Veroſimilia Hiſtorico-Prophetica de rebus in noviſſimô die eventuris 174
Verſio Latina Sexaginta librorum Baſilicorum 94
Vicariatus Imperii Palatinus defenſus 436

La

La Vie de Mr. des Cartes 765
du Pere Paul 798
de Salomon 799
Vindiciæ Anhaltinæ 404
inferiarum Juſti Lipſii contra Joſephum Scaligerum 542
Nominis Germanici 562
Pacificationis Oſnabrugenſis & Monaſterienſis 239
contra Tyrannos 110
Viſiones de Don Qvevedo 298
Vitæ Apoſtolorum 4
Voyage du Mr. Liban 770
du monde des Cartes 804
de Siam 796
de l'unité de l'Egliſe, ou Refutation du nouveau ſyſteme de Mr. Jurieu 716

W.

Weltlicher Selbſt-Betrüger 592

Z.

Zelus Innocentii XI. ſuper Statu Regularium 402

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dahlmann, Peter

Schauplatz der masquirten und demasquirten Gelehrten bey ihren verdeckten und nunmehro entdeckten Schrifften aus gewissen Anzeigungen, glaubwürdigen Nachrichten, und wahrscheinlichen Conjecturen bewährter Männer nach ihren vornehmsten Denckwürdigkeiten samt Beyfügung neuer Raisonnements und

Leipzig 1710

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.lit.96
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11093893-2
VD18 14432722-005